Hs. 1192

Bd. 1-620

Zweck der Benutzung
für eingesehen? ganz oder
teilweise verglichen? ganz
er teilweise abgeschrieben?
Titel der
neuen Veröffentlichung.)

537.

Der Vonnerwelt Herr Marggr
Vnnser freundtwilligen gruss zuvor
Edle auch Fürnehme Hochgelehrte
Vnnd Erbarn Insonders gutte
freundtliche Vnnsere Dienste
zuvor Edle Vnnd Fürnehme
Insonders Hochgelehrte Erbare
liebe Vnnd Gutte freundt
unnd Gevatter Demnach
Ihre Kayserl Mayestatt Vnnd
gemeine Stende Vnnd Ordnung
des Heyligen Römischen
Reichs Vnnd Ihre Kayserl
gnedige Vnnd gnedigste Herrn.

Von Gottes Gnaden Wir
Ferdinand Der
Ander Dises Namens Römischer
Vnnd zu Hungern Behaim
Dalmatien Croatien Sclavonien
Etc König Infant in Hispanien
Erzherzog zu Osterreich Herzog zu
Burgund Brabant Steyr
Kärndten Crain Lucemburg
Vnnd Wirtemberg Graf zu
Tirol Etc Bekennen
Vnnd thun kundt Offentlich
mit dem Brieff Vnnd
Thun Kundt Allermenigklich
Nachdem Wir Vnnd Vnnsere
Vorfahren Römische Kayser
Vnnd Könige Vnnd Wir
Vnnd Vnnsere Vorfahren
Hungern Behaim Dalmatien
Croatien Sclavonien Etc
Könige Vnnd Vnnsere
Königreich Vnnd Erblande
Vnnd Vnnsere Vorfahren
Vnnd Wir

Damitt nun alle vorige handt-
lung kurtzlich erholtt vnnd re-
capituliertt vnnd darauß desto-
baß inferiertt werdenn moge
auß was gegrundtenn vnnd
In Actis albereidt außgefurtzten
Vrsachenn meine gnedige Prin-
cipales sich der letztenn den
22 Junij Anno 82 publi-
ciertenn vermenntenn De-
claratori Vrtheill sonderlich
vnnd vornemblich aber bestel-
lung der Emptter der
Kirchenn Inspection vnnd Bezug-
bew dienthalb keinesß wegß
zuuersehen gehabtt: So ist nöht-
wendig erachtett Waß sich
nach d. Erstenn dem 10 Nouemb:
Anno 74 ero Puntenn Vr-
theill bis dahero weitter be-
geben Summarie zuerzellenn

seitt Oberlagt als ob Innen
an erwehlungh Burgermeister,
Heimberger vnnd bestellungh
anderer gemeiner Emptter
hinderung geschehe.

Darauff denn Siebenzehentten
Octob. Anno 78 bescheidtter-
offnett worden mitt d.
gemirckt dabei es letzlich, so-
viell die Restitution deß Viehes
vnnd dessen taxiertten
werdt berurtt einmhall geblie-
ben.

Aber damitt noch keine volkhom-
menne Ruhe oder gehorsamb
were Ist den freienscheinern in
den anderen Puncten kein
genugen geschehen, sonder haben
den 17 Novemb. berurttes 78
ein Supplication Judicialiter
eingebracht vnnd dorinnen weite-
re Declarationem Sententiae ge-

10

Lauppach Rechnungen clerlich
außweisen

Es haben auch die Preinschener
Volgentts weitter vermeintt-
lich clagendt vorbracht als ob
Innen ahn bestellung gemeiner
Emptter erwehlung Burgermeister
Baumeister Hirtten o Item ahn
der Kirchen verwalttungh hinde-
rung geschehe

Welches meine gnedige Princi-
pales auch nottürfftig beant-
wortett vnnd sich dohin er-
clertt haben das man Innen
an solcher whall vnnd verwal-
tungh 2 jahr vnnd 1 gantz keine
hinderungh zuthun gedenck Wie
es auch In wharheitt nichtt ge-
schiytt vnnd darüber etliche

q rundt

Scheinn so apud Acta zufindenn ein-
gebracht worden seindt

Solchemnach ist denn 22 Junij ne-
hest verflossenes 82 Jars erkendt
wie die Abschrifft mitt E.
ausweist

Dessenbefindenn nun meine gne-
dige Principales sich sonder-
lich in nachfolgendenn Puncten
hochlich beschwerdt oder wohe solch
Declarando oder Reformando
nitt geholffen werdenn sollte
Ins Künfftig noch mehr ver-
nachtheilt zu werden in sorg-
stehen müssen.

Nemblich vnnd fürs erste
ob woll beide in Jungster auch
in voriger Vrtheilln innenn den
Preinsehenern der Kirchenn
verwaltungh Bawrech-
nung auch bestellung derselbigen

Empfter desgleichen die Er-
wehlung Burgermeister, Innen-
kandt, darann auch meine gnedige
Principalen Innen, keine hinderung
noch einigen Trag gethan gedencken wie
sich JJ LS LS. Dessen nitt allein
gegen hern Cammerrichtern vnnd
Beisitzern in Schriften: sonder
auch Innen denn Freienschenern
selbst etlich inhalt erklert
haben jedoch nachdem JJ LS LS
deren von Freienschen ordentlicher
naturlicher Magistrati vnnd
Erbhern seindt auch mitt Rechtt
also erkandt worden so achten
es JJ LS LS. dahinn das sie
von Rechtt wegen woll befugt
ja vor LS ~~ett~~ schuldig sein ~~auf~~ gegens
vnnd wie denschafft zu haben so
vnnd das mitt solcher Erwehe-
lung recht vmbgangen vnnd

Ist wo mein gnedige Prinzipa-
les als Ire ordentliche Ober-
keitt von aller Rechnung
vnnd verwaltung außge-
schlossen seyn auch nachforschung
vnnd aufsehens Inhaben das
es damitt recht vnnd wie sichs
gewürtt zuginge nitt macht
haben sollen. Sie vndereinan-
dern sich selbst nit treiben
sondern durch die finger sehen
lehen Anstandt vnnd Retardaten
nichts einbringen oder halten Ja
woll die hiß gantz vnnd gar
vndertrucken dieselbigen aus
den Registern zuuertheuthen
vnnd also sich selbst vnnd Ire
gutter solcher hiß vnnd beschwe-

q officium

K. 13.

Welches dan auch auß deme
destomber zuschließen, dieweill
die Kirch zu Freinsehen ein filial
der Kirchen Laupach ist vnnd
darumb dieweill meinen gnedigen
herrn in der Mutterkirchen
daß aufsehens gepurtt solches
auch in der filiale nit abge-
strickt werden soll cum pari
jure censeantur zum Rechten
gezogen.

Deuoras dieweill Ordnung
zumachen Confirmatio et Procla-
matio ministerialium seu officia-
lium anhörung der Rechnung
aufrichtung der Recess In-
spectio tam rationum tutorum
et Curatorum, Sylvarum, Item o
vnd dergleichen ein stuck der Vorigkeitt anhengig.

q possit

17

Auß Schloß Zeuthen schuldig

Dann nachdem zu jede Urtheill
auf vorgeuotte gerichtliche
Acta, vnnd Ursinnen erstatten
bewestnus ergehen vnnd gegrun-
dett sein solle Omnis enim Senten-
tia debet Juxta Acta et Probata
~~[illegible]~~ [illegible] Sohaffen ~~[illegible]~~
meine gnedige Prinzipales es habe
JJ L S L S mitt Zeugen vnd
schrifftlichen scheinen nitt allein
zu aller Rechtlicher notturfft
genug amb sonder auch auffs tact-
lichst vnnd vberflüssig erwiesen
das die Preinsehener gleich wie
andere Holmische vnderthanen
Je vnnd allewege vor vnnd bei
menschen gedencken zu dem
Burgbewen zu Lauppach mitt
Holtz Stein Leimen Kalck erdenn

Concepi ac

denn dorfferenn wohnende
Underthanen dienen müssen
dasselb auch alwege gutwillig
gethan haben vnnd noch, wie
solttenn dan die freienschener
so ins Amptt Lauppach gehören
derenn gefreiott seinn s. per
Argumentum à Maiori ad minus

Das aber dagegen auf Seitten
der freienschener möcht ange-
zogen werden wie sie den Desch
In Actis sich zubehelffen under-
standen haben was sie hievor
gehen Lauppach vor dienst ge-
than sie der außfelder halb vnnd
vermögh deß mitt K. Im Zol-
nischen Notulo sigmirtenn ver-
trags geschehenn das kann gar
keinen grundt haben dan Inge-

K.

~~Der Mun Ehr~~: L. j L. ad for-
tus Cons. C. de operib. pubb:
L. vlt: de minu: cons: Dan
dahe dieselben meinem gne-
digen Principalen abge-
strickt haben, E. L. G. herl:
vnnd gnedig vnnd gunstig
zuerachten das Irem L. G. L. G.
nitt allein vnmöglich deren
L. G. Gräfliche hoffhaltung vnd
Residents q zu continuieren vnd
zuerhalten sondern J. J. L. G. L. G.
Burger vnnd andere des Ampts
Auppachgehorsame auch die obe-
dientes zu Freien sehen selbst
sich solcher vngleichheitt vnnd das
der last auff sie allein gelegt
werden wolte zum hochsten gra-
uieren vnnd woll einen auff-

q der endt

21

Vnnd JJ LS LS wo. Jnnner
moglich diesse gesuchte Reuision
gerne vmbgehen wolttenn aber
weill dieselbe nitt erfolgtt
letztlich tringenlich geursagtt
wordenn dieselbig ahn die handt
zuuhemmen.

So glangtt demnach ahnn E LS
herlich: vnnd gnuss meinen als
Zolnischen Anwaldts vnnd befel-
habers vnderthenige hochfleissige
bitt dieselbige wollenn alle vnnd
Jede vorige Acta vnnd erstatten
beweiss ad Regulam Juris et
aequitatis gnedig vnnd gnustig
richtenn vnnd obernentte LS ra-
uamina der notturfft nach
examinieren vnnd erwegenn kuh

Gravamina.

Der Wolgebornen Herren, Herren Hannß Wolgen
und Herren Otto Graffen zu Salms Herren
zu Mungenbergk und Dannenwaldt
gebrüder

~~[illegible]~~

Contra

J. F. Gn. Gn. Vnnd Hanen zu Freyensehn.

[illegible] 6 Julij
Ao 83

154

Pr. den 22 Maij
Speyr Anno 83
[illegible]

Presentat Advocato
23. Maij Ao 83
peg abendt.

Wollgeborner der Röm: Key: Mayet: Cammerrichter
genediger herr, Es haben die vom Freyen sehen,
den 9n Februa: dieses Jars, dem Wollgebornen
herrn herrn hannsen Georgen Grafen zu
Solms, herrn zu Müntzenbergk vnndt Sonnen-
waldt, p. Anwalts genedigem principalen,
einn getruckt keyserlich Mandat, mitt anngeh-
efter Ladung durch einen zu fus gehenden
Cammerbottenn, vberantwortenn vnndt
Insinuirenn lassenn. Inn welchem Mandat
Annwalts genedige principalen, vnndt den
Incitirten, darinnen, benennt, vferlegt wirdt,
dass Jenige so denn Freyensehnern abgenommen
worden, zu restituiren, auch sie bey zuerkanter
Administration der kirchenn vnndt gefall, auch
einnfarcts gerechtigkeittenn, bestallung der empter
vnndt derenn verwaltungenn ruig bleiben
zulassenn.

Ob nun woll Anwalts genedig principal damals
Exceptiones summarias sub et obreptionis iudicialiter
einnbringenn vnndt darinnen anzeigenn vnndt
vermeldenn lassenn, worumb solch Mandat gegen
s. g. person gantz vnbefugt ausbracht, vnndt
darumb zu Cassirn were, so ist doch volgents
den 24 April: bescheidt ergangenn, vnndt J. G.
nachmals die parition auferlegt worden,

Darauf J. G. verursacht worden sindt, den 29n
Maij die gantze gemeinde zu Freyensehen,
für forderen, vnndt alda Inn gegenwart
eines glaubwürdigen Notarij, vnndt etlicher
Zeugen, vonn Ihnen bericht vnndt anzeig
zuebegeren, Inn waß puncten J. G. dann
ergangenen vrtheilen zuwieder gehandelt
haben solten, vnndt welchermaßen sie
die volnstreckung vnndt parition derselben
Innhalt außbrachten Mandats vnndt darüber
eröfnetes bescheidts begerten. Dagegen
aber die Freyensehner daß geringst nicht anzeigen
wöllen noch können, Alles Innhalts vber solchen
Actum vfgerichten vnndt Judicialiter fürbrachten
Innstrumentes. Darumb Ihr G. sich billich anderst
nicht zuversehen, dann diesfals inn dieselbige
einiger parition, oder auch nicht gehorsams halb
weiter getrungen, noch waß nachteiliges
gegen J. G. ferner erkendt werden soll, kann
oder mögh.
Jedoch dergleichen schwinde proces hinfüro zuvor-
kommen, vnndt rechtmeßige gegründte
vrsachen anzuzeigen, warumb das außbracht
Mandat, nicht allein zu Cassirn, vnndt zu
annulliren, sonder auch J. G. künftig damit
nicht zu beschweren, so vber gibt Sölmischer

Annwaldt nachvolgende Articulos sub et obrepti-
onis vnnderthenig bittendt, die vonn Freyen-
sehenn singulariter singulis, wie sich das
geburt, darauf zuantt wortten, Annzuhalten
waß als denn verneintt wirdt erbeitt
sich Solmischer Annwaldt (: doch zum vberflus
vnnverbundenn daß er auch nitt mehr
gesetzt oder Articulirt habenn will, dann
künftig bewiesenn vnndt dargethann wirdt
auch die anndernn arcuell als nitt gesetzt
geachtet habenn will, de quo solenniter
protestatur :) zu verificirn, bitt sich auch
auf solchenn fall genediglich darzukommen
zu lassenn.

1. Demnach setzt vnndt sagt er Solmischer Annwaldt
erstlich war seinn, daß Annwalts genediger
principall als einn Graf zu Solms, vnndt
s. M. löbliche vorelternn Christlicher gedechtnus
vonn vielenn vndencklichenn Jarenn Hero deren
zu Freyensehenn Ordenliche ohnmittelbare hohe
Obrigkeitt gewesenn, auch darfür ann diesenn
hochlöblichenn Keyserlichenn Cammergericht mitt
vrthell vnndt recht erkanndt sinndt.

2. Item war daß vnnder anndern der hohen
Obrigkeitt auch vnvermeidtlich anhengt, vnndt
zu handthabung Ires Amptes zu stehett, auch
nitt abgestrickt werdenn kann, die vngehorsamen

zustrafenn, vnndt durch zugelassene mittell
zugebürenndenn gehorsam zuebringenn, vnndt
zu zwinngenn.

3. Item war dass auch J. G. gutt macht habenn,
wenn dieselbige diessenn oder annderenn J. G.
vnnderthanenn, ettwas anzeigenn oder furhalten,
vnndt gebiettenn lassen wöllenn, sie dero-
wegenn mitt einem Glockenschlag, oder wie
es sonst ann einem oder dem annderenn ortt
herkommen ist, zusamen zueberufenn, vnndt
zuerfordernn zulassenn.

4. Item war dass auch die vndertanenn, darauf zuer-
scheinen schuldig sinndt.

5. Item war do aber einer oder mehr auss Ihnenn
nitt erschienenn, vnndt vngehorsamlich aussenn-
bliebenn, als dann mitt gebürenndter straf
vonn Amptswegenn gegenn Ihnen verfarenn
werdenn mög.

6. Item war damitt die vnnderthanenn, sonnderlich
die zu Freyensehenn sich desto weniger zubeclag-
dass die Scheffenn zu Laubach einn sonndere
buss oder rugordtnung vonn alters hero habenn,
wie die Jenigenn welche ann das gericht zur
Lauppach gehörig sinndt, vnndt daselbst gerugt
werdenn nach gelegenheitt Ihrer verwirckung
gestraft werdenn sollenn.

7. Item war, das ann solches gericht die von Freyensehen
vonn vndenckliher zeitt hero auch gehört habenn.

8. Item war das sie die Freyensehner Im ver-
schienen Jar, auf beschehenes erfordern vnndt
leuttenn, als mann Ihnen von wegen Anwalts
genedig. Principaln ettlich ding anzeigenn
vnndt furhalttenn wöllenn, zum drittenn
mall vngehorsamlich außbliebenn, vnndt nitt
erschienenn sinndt, auch durch Ihrenn Burger-
meister Hannsenn Bernn sich aufrurisch vnndt
trutziglich dahinn habenn erclerenn lassenn,
sie wollenn nitt erscheinenn.

9. Item war daß damals als baldt J. G. alls
onmittelbare Obrigkeitt, guett fueg vnndt
macht gehabt hettenn, sie die Freyensehner
nach J. G. gefallenn auch weichrigkeitt dieses
vngehorsams vnnd verbrechung zustraffenn.

10. Item war das aber J. G. solches nitt gethann
sonnder die sach ann das gericht zu Laubach
als vnparteiisch geweissenn.

11. Item war daß ermelts gericht craft ob an-
geregter irer alttenn rugordtnung einn Jeden
Freyennsehner so außbliebenn ist vonn eines
Jedenn vngehorsambs wegenn inn die höchst bues,
so zehenn guldenn sinndt erkandt hatt.

12. Item war das die drey bueßenn einem ieden
vngehorsamenn ertragenn 30 fl.

13. Item war das Anwalts genediger Principal
auch Inn dem noch mehr Linderung gebraucht,

vnndt die dreissig guldenn, ein iedt nur vfacht,
halbenn guldenn moderirt vnndt geringert
habenn.

14. Item vnndt nachdem mann sie zuerlegung
derselbenn nitt bringen mögenn, Ihnenn ertliche
guetter In verbot gelegt wordenn sinndt.

15. Item war das sie darüber das oben Im eingang
vermeldert Mandat gegen Annwalts genedigenn
principaln vermeintlich vnndt per falsa narrata
obreptitie außbracht habenn.

16. Item dann war ists das Annwalts genediger
principal solcher straf vnndt pfandungenn
nitt alleinn woll befuegt, sondern auch do J. G.
anndersl dero von Freyennschenn Obrigkeitt sein
vnndt sich dabey hanndt habenn sollenn, diese
vnndt dergleichenn Media J. G. nitt abgestrickt
wordenn sollenn noch konnen.

17. Item war vnndt wirdt Inn berurtenn Mandat
auch vermeldert, das sich die Freyennschener be-
clagt, wie Annwalts genedige principales vnndt
J. G. anhengige den 11 Decemb. verschienes 82 Jars
frue vor tage sich aufgemacht für die kirchenn be-
gebenn, zu denn Fensternn hieneinn gestiegenn
vnndt die schloß herab gebrochenn also das die
kirchenn gar offenn stunnde.

18 Item war das Annwalts genediger principal
inn der zeitt da solches geschehenn seinn soll
inn der herschaft sonnen waldt, vnndt also

sehr weit vnndt auf viell meill wegs
außerhalb des Amts Laubach vnndt des
dorfs Freyensehnn gewesenn.

19 Item war das auch J. Gn. bey solcher handtlung
keinenn diener gehabt, dergleichenn nitt
bevolenn, auch vonn denenn dingenn keinn
wissens habenn.

20 Item war vnndt volgt daraus das J. Gn. vonn den
Freyensehnern Inn dem auch felschlich angedicht
werdenn, vnndt das Mandatum durch vn-
warhaftenn bericht außbracht vnndt erlangt
ist.

21. Item war das auch Anwalts genediger principall
sie die Freyensehner an Administration der
kirchenn vnndt gefall auch einn fartts gerechtigkeit
vnndt bestellung Ihrer Emptor gar nitt zu-
hindern gedenckt, doch gebürender Inspection
darüber es dann auch alhie nachmals auf
Declaration vnndt bescheidt stehett. vorbehaltlich,

22. Item war das also auch deshalbenn die Freyen-
sehner [illegible] felschlich vnndt nitt vnwarheitt
beclagt vnndt das Mandat obrestitiē
außbracht habenn.

23. Item war das obarticulirtes alles war vnndt
genungsam beweißlich, auch davonn zu
Lauppach vnndt Anndersweo einn gemein
sag ist.

Derhalben ist ann E. G. Solmischen Anwalts
underthenige hochvleisige bett, das vbell
außbracht Mandat zu Cassirn, vnndt
aufzuhebenn, Cum Mendax pcator im-
petratis carere debeat. Auch s. g. vngehört
mitt dergleichenn hochbeschwerlichenn be-
welchenn künfftig genediglich zu verschonenn.
E. G. hochadelich millt rihierlich annt
hierüber underthenigk Canrüfftendt.

Vorbehaltlich.

Bernhardt Rüehorn
Doctor

Exceptiones articulatae vonn wegenn
deß denn zehendenn Januarij jüngst
sub et obreptitie per falsa narrata
außbrachtenn Mandats an-
nexa petitione pro Cassati-
one Eiusdem

Solms.

Freyensehenn

/17./

Mandati sine clausula

Pfirce 25 7bre
Ao 83

Wolgeborner Graue der Römischen kay Matt: Cammer-
richtes Amptuerweser Genediger herr, vff den Insachen
I Mandati de Restituendo et in po supplicationis pro
arctioribus Burgermeister vnnd gemeindt zu Frey-
ensehe Cläger gegen vnnd wider den Wolgebornen
herrn, herrn Hanß Georgen vnnd Ottgebrueder
Grauen zu Solms herrn zu Muntzenberg vnnd
Sonnenwaldt vnnd seiner Gnaden anhengige von
Clägern abgetretene Freyensehe am 30 Januarij
83 Jahrt produciert vngegrundt~~lichen~~ vnnd vergeb-
lichen bericht der gebuer zu procediern vnnd die notturfft
zuuerhandlen, Nimbt Anwaldt zuuorderst was dar-
innen seinem Principaln dienlich befunden werden mag
fur Judicialiter confitiert ahn daß widerwertig per
generalia contra tam iuris quam facti wider sprechendt

In Specie aber daß der herr gegen Anwaldt ob der ober-
schrifft vnnd etzlicher darinnen gesetzter Neuer worter
wie er furgibt sich verwundern vnd fragen thuet, was

vnnd wein Anwaldts Principales vnnd Kläger, durch
die wordt et Consortes verstehn, da doch als lang er hier
ein gedient er keine Consortes so die herrn Grauen zu
Solms In dieser Sachen Jemals gehabt wisse, wie auch die
bescheidt allein In Sachen zwischen klagenden Burgermeister
vnnd Gemeindt zu Freiensehn vnd den Verlagten herrn
Grauen allein ergangen.

Hierauff gibt klagend Anwaldt Antwordt, dass wan
der Verlagte Anwaldt, die augen besser auff thuen vnd
allein E. G. vrtheil den 22. Junij Anno 82. eröffnet
besichtigen werde er baldt die worter, die Ihnen anhen-
gige Freyensehr beschehner massen zu sterckhen, befinden
werde, Ob es nun frembde et Consortes qui nominantur adhae-
rentes stelt klagender Anwaldt auch zu Ringner tendigen
Erkhantnuss.

Dass aber zum andern der herr gegen Anwaldt, dass In
ermelter Supplication gesetzte wortt Recht, so sehr ver

drieſſen vnnd hoch auffmutzen thuet, alß ob ſie Cla-
gende Burgermeiſter vnnd gemeindt einen deß heilig
Reichs freyſtatt Raht auß Ihnen zu machen vnderſtehen
vnd Keinen Oberherrn mehr vnder Ihr gethone huldi-
gung vnnd Eidt erkhennen wollen an ziehen thuet, darmit
thuet er Anwaldts principaln dem Clagern hoch-
lich vnrecht, dan ſie Ihre Gnedige herſchafft, ſo weit
ſie Ihnen gelobt vnnd geſchworen vnnd E. G. alhie
eroffnete vrtheil Ihnen vfferlegt, für Ihr ordenliche
Obergkeit gern erkennen vnd halten vnnd nichts lieber
hetten dan daß ~~ſie~~ ſie auch hergegen alß Gehor-
ſame vnnd willige vnderthonen bei dem Jenigen
ſie mit vrtheil vnnd Recht erhalten gehandthabt vnd
geſchützt würden, wie ſich vermög der Recht vnnd
aller billigkeit gebuert, vnnd haben ſie ſolch wort
Rächt Ihnen nit ſelber auß ſtoltz, ſonder der Aduocat,
dieweil er ſie In Ires Genedigſten Churf. vnnd herrn
von Meintz zur Reuiſion außſchrieb alſo benandt
befunden zugeſetzt,

Letztlich was Hanßen Beren Freienschischen Bur-
germeister belanget, daß derselb umb seines ampts
verwesung willen, und er nit in Anwaldts Prin-
cipaln diener und Amptsknecht seiner alß Burg-
meisters ohnersucht Glockhenschlag oder geleuth ge-
hollen wollen sonder daß beredt undt sich dem widersetzt,
gefangklich vom beclagten Herrn Grauen eingezogen
worden, Nimbt Clagender Anwaldt für beckhandt ahn,
Darauß E. G. Rechtlich abzunehmen ob seine Principal
vermög E. G. vielen genedigen eröffnetz urtheilen und
alhie außgangenen Mandati bei der verwaltung
und administration deß Burgermeisters Amptß
und Kirchenverwaltung ruewig gelassen werden,
Dan sie darumb nit selbs herr wie gegen Anwaldt
boßlich uf sie dentzhuet zu sein und erkhandt zu
werden begeren, Sond der Herrn befelch mit ihrer
administration deß mit urtheil und Recht erhalte-
nen Amptß Mediate wie sichs gebuert zuuerrichten
gemeindt, wah sie auch uf der Herrn begeren sich

Antwurt des Herrn Bischoffs von Galnitz

[illegible] Herrn Bischoffen zu Galnitz [illegible] Herrn Bischoffen zu Galnitz [illegible] Herrn Bischoffen zu Galnitz [

Ihren Richterlich spruch erkhennen sprechen vnnd
erklaren, wie In seiner Supplication den 20 Novem-
bris Anno 82. gebetten worden hierüber E. G. hoch.
adelich mitrichterlich ampt pro administratione Iuris
et aequitatis vnderthenigs fleiß anruffende

Bestendige wahrhafft ableinung unge-
grundt Berichts den 30 Janu. Ao.
83 produciert cum annexa
petitione.

Der Wolgebornen herrn herrn Hanß Georg
vnnd Ott gebrüd vnnd Grauen zu Solms
Beclagte et consortes

Ctra

Burgermeister vnd gemeindt zu Freyensch
Clag.

Primi Mandati de
Restit in pro supplicionis
pro actioribus

~~160~~ 180

In Gotts Nahmen Amen Kandt vnnd
~~offenbahr~~ zu wissen sey Menniglichen
dem dieses offen Instrument vorkomft
daß Lieset od Lesen horet, daß im Jahr
Alß man zalte nach der freudenreichen
vnnd seligmachend geburt vnsers Kni
gen Erlösers vnnd Heilandts Jesu Christi
ein tausent fünffhundert achtzig
vnnd drey Jahr, am sieben zehenden
Monats Octobris vmb sieben Uhr vor
mittag, in d elfften Romer zuß zall
zu Latein Indictio genandt bei Re
gierung des Allerdurchleuchtigsten
Großmechtigsten vnnd vnuberwindt
lichsten Fürsten vnnd Herrn, Herrn Ru
dolphi, deß namens deß zweitten erwho
leten Romischen Kaysers zu allen zeitt
Mehrern des Reichs in Germanien
zu Vngern, Bohmen, Dalmatien, Cro
atien vnnd Schlauonien Konings
Ertzhertzogs zue Oesterreich Hertzogs

Darauff er Peter mit den worten, daß
sey er Ihm zusagen nit schuldig, geant-
wort, ferner gefragt, ob er dan den
Schlüssell wolte von sich geben, antwort,
den schlüssell den er habe, gebüre Inen,
dan ob woll die schlüssell Iren gnedig
herrn aberkandt, so seien sie ihm doch dar-
umb nicht aberkandt, wolte sich dero wegen
für Itzgedachte seine gnedige herrn be-
rueffen hab, darauff dan die Clagend
gemaind gemainlich In die kirchen gangen
vnnd daß schloß von ermelter Neuwer
theur widumb abgeschlagen, vnnd die
theur mit einem holtzern Riegell In
maßen sie vorhin gewesen, versperret,
furters sindt die Cläger nach naher Curdt
Scheffers hauß, welchen die von der
Rechtfertigung abgestandene nachbar,
zu Ihrem Burgermeister erwählet, gangen
vnd Inen welcher eben mit einem
wagen holtz, auß dem waldt gefahren

kommen, gefragt wer Ihnen und seine
mitnachbarn geheissen Ihres gefallens
In waldt zufallen, und holtz auß-
zugeben, er geantwortt, er gebe hieruff
kein antwortt, ferner gefragt ob sie die
Urtheill zu halten, und die Clager vor
die Gemainde zuerkennen, gedachten
Antwortt, er thue naut umb die Urtheill,
sie haben einen genedigen herrn, der werde
sie woll bei d' Einfarchschultzen und
handthaben, wer da fehls od' mangels
hette, mochte sie vor denselbigen ansprech.
Alß er nun hieruff von der Clagenden
NB. Contraventione gemaind d' Pfandung bedrawet, sagte
er, Pfendet Ihr unß dan, so Pfenden
wir Euch widder, Nach diesem ist die
Clagende Gemaind hinauß naher
einer herdt schaffe, so den Solmischen
anhennigen zugestanden, gangen, In
meinung sie der gebuer zu Pfenden, Alß
aber die Jeg nachbar, dieses gemerckt,
seind sie auff einer andern seiten hin

auß gelauffen, den Clagern vorgebügt,
vnnd dieschaff in ein strauch, so Grafen
Hanß Georgen zustendig, geiacht, daß
sie Clager demnach vmbwenden, vnnd
von Ihren vornehmen abstehen müessen,
da Ihnen dan Jn ~~vmb~~ herumb kehren
etzliche der gegen nachparen beiegnet,
sich mit aller handt vnnutzen worten,
so woll gegen Notarien vnnd zeugen, alß
auch die Clagend gemainß vernemmen
laßen, sondlich einer Johannes Hen-
kell genandt mit den worten, dieße
dinge thuen kein guet, wir scheren
den Einmall einand die Barte, daß
die kopffe bluten, rauser ~~gg~~ gefahren
darauff die Clager wid naher hauß
gezogen, vnd deren gegen nachparen
einem nemlich Balthasar Capessen,
ein Pferdt abgepfendet, darnach mit
Notarien vnd zeugen In eines Ihres
mit nachbars Christian Hessen hauß
gang ein kan weins lang laßen

vnd thatlichen
traw

Einfarchs gerechtigkeit zuerkandt, erinnert
mit d ferneren praemonition, weill dannoch
sein genediger herr selbst sich zu etzlich mah-
len dahin, d. g. gedachte Clagern an d
Kirchen verwaltung, vnnd Einfarch keinen
eintragk zu chuen, gnedig erclaret, so habe
er d Schuldtheiß ie leichtlich zuerachten, das
Ime als einem diener sie Clager bei
dießem erhaltenem Pfunden per vnturbiert
Pleib zu laßen, geburen wolle, so ist es
doch bei Ihme dem Schuldtheißen nicht
battlich gewesen, sond er sich mit aller handt
vnnutzen vnnd zu keinen friedt dienlichen,
sond zu aller handt halstarckung vnnd
steiffung deren Solmischen Anhenniß
vnd chanen thuelich worten vernemen
laßen, sondlich d Clager einen Christian
heß genandt, der eingedruckt exemplar des
Jungsten Kayserlichen Mandats in händ
gehabt, es den Schuldtheißen gezaigt, mit
den worten, er gedachte sich an daß kayser

lich Mandat zu halten, nicht allein zu etz-
lich mahlen ein Mainaidigen schelmen geschöllen,
Sond auch alß er Christian, sogleichwoll
zimlich beweindt gewesen, sich zuuer ant-
wortten vnd standt, Jnen beim haar be-
kommen, mit dem Pferdt ein mahl rumb
hero gewuscht, vnd Jnen gefangen zu neh-
men vnd standt, aber gleichwoll vff vleis-
sig vermanens pitten vnd flehens der
Hessischen zugeordenten vnd der zeugen
Jnen wudderumb loiß gelassen, Es hat sich
auch dem nach von mehrgedachten den
Grauen anhengig Kreiensehnern, alß
sie das sich der Solmisch Schuldtheiß Jhrer
angedeutter maßen angenommen
vermerckt, Ein sollich geschreyß tumult
vnnd scheltens erhoben, das zubesorgen,
wan nicht gute friedfertige leuche
hierbei gewesen, Es sond streich nit ab-
gangen sein wurde, es hatt auch durch
ermelten Laubachischen Schuldtheiß

die Jenigen, so das schloß von der Kirchen
thaur abgeschlagen, zu wißen begeret,
vnnd sie bedrawet, den Clagern auch
daß apgepfendt Pferdt von stunden
an zu restituiren wegen seines gnedig
herrns Ernstlich beuohlen, mit dem
fernern geheiß, da die Cläger das Pferdt
nit guetwillig restituiren wolten,
sollens die gegen nachparn selbst wid
nemen, zu dem alß er die Nachpar
gemainlich vnd die Kindt bescheidt,
vnnd Ich der Notarius sampt den
Zeugen von den Clagern, mit dahin
zu gehen, vnd was Jnen etwan vorge-
halten werdt mochte, anzuhören, gebeten
wordt, mich noch die Zeugen nicht hierbey
dulten od sehen wöllen, sondern vnß hin-
wegk gehen heißen, welches wir auch
thun müßen, vnnd in summa sich durch
außen deromaßen vnd also erzaigt,
das darob leichtlich, was mehr ermelte

Solmischen Anhengige gehorter maßen
vornemen, daß sie hierzu gesteiffet und
gehalstarckt werden, abzunemen,
Dem allem nach Protestierten die Cla-
ger dieses alles wie sichs verlauffen,
und was Inen hirund begegnet, an
das hochloblich Kayserlich Cammergericht
gelang zu laißen, und requirierten
mich den Notarium Inen uber diesen
gantzen actum ein od mehr Instrumenta
so viel sie deren bedurffig zuuerfer-
tigen, und uffzurichten, Acta sunt
In hæc freienschen, Anno, Mense, die, hora,
Indictione Iolis, Imperio ut supra in præ-
sentia Der Ersamen und fursichtigen
herrn Caspar Rabens, Emrich Reiffen-
bergers, Gerlach Schaichs, Joist Zeglers
Raths verwandten, Caspar Seifriedts,
Heinrich Störs und Hanß Kaals alle
Burger zu Grumberg, als glaubhaffter
Männer, von mir dem Notario hierzu

in vmi probationis mit Vleiß erfordert.

Daß nun Ich vnd benenter als von
Keiserlicher macht vnnd gewalt offener
Notarius beneben den Jetzernenten zeugen
bei dieser gantzen handlung, fragen, ant-
worten vnnd was sich hirnnd verlauffen
persohnlich gewesen, dieses alles gehorter
maißen zubeschehen gehoret vnd gesehen
Bekenn Ich hirmit offentlichen, derowegen
Ich auch dieses In gegenwertige offene
form bracht, dasselbige aber wegen and
obligendt geschefften meinen Amanuensem
abschreiben laißen, Es mit meinem
Lauff vnnd zunahmen subscribiert
vnd mit meinem gewonlichen Nota-
riat zaichen consigniert mit sondlichem
fleiß hierzu erbetten, Signatum ut supra

N. Bartholdus Ritter Rei
pub. Grunberg. in Haßia Arch
gram: nec non sacra Imp.
Maiest. author: Notarius pub-
licus rogatus bona fide

DOMINVS FORTITVDO
ET ARMA MEA

Copia Instrumenti
Protestationis.
In Sachen.
Burgermeister vnnd gemeindt
zu Freyensehe Clager.
Itra
Solms Laupach daß gericht das
selbst vnnd etliche abtrinnige
Nachbarn zu Freyensehe Beklagte
A.
Mandati sine Clau,
sula

Ist überflüssig

DESIGNATIO vnnd
Specificatio Warinnen dem
außgangenem verbhundten
vnnd Reproducierten Key.
Mandat sine Clausula
mit Pariert zusampt gebürlich
gehandlung vff das den 5ten Junij jüngst
vom Todtheil einbracht
In Sachen [illegible] petitione.

Burgermeister vnnd Gemeindt
zu Freyensehe Clager

Contra

Salms Lauffach das Gericht
[illegible] vnnd etliche abtrinnige
Nachfarn zu Freyensehe Beklag
te

18.

Mandati sine
Clausula

pro spiro 16 Decbr Ao 83

Wolgeborner Gräff der Rom: Key:
Matt: Unsers allergnedigsten Herrn
Cammerrichters am Pfuerweser gene-
diger Herr, In Sachen Burgermeister
vnnd Gemeindt zu Freyensehe Clag
geg vnnd wid Solms Laufach das
gericht daselbst vnnd etliche von Ihne
abtrinnige nachparn zu Freyensehe
Mandati sine Clausula E. G. den 6.
Septembr Jüngst eröffnet Gene-
digen bescheidt darinnen Ihnen war-
innen dem Mandat nit pariert in
Specie anzuzeigen vfferlegt Ein vnd
chenig gnug zu thun, so viel Negern
vor Edition eines Stadtgerichts aller
ab Anno 55 gegen Ihnen fürgenommene
Rugung vnnd Pfandungen müglich vber-
gibt beruerter Clagend Anwaldt

Nachfolgende undschiedtliche Specificationes
vnnd Designationes /
Erstlich haben die Abtrinnige widerwer-
tige Nachparn zu Freyensehe Beclagte
dem Kay: außgangenem + Mandato
sine Clausula zu wid ahn Ihre Kirch
zu Freyensehe ein Neue thur gehenckt
vnnd dieselbig schlußhafftig gemacht,
durch welche sie Ihres gefallens auß
vnnd einlauffen vnnd sich des Glor-
kenschlags anmaßen thun /
Itz sie habe den Klagendt Freyen-
sehern noch heutigs tags nit allein
das Jenige so sie Ihnen wegen er-
haltung einfarchs Gerechtigkeit ab-
genommen nit Restituiret, Sondern
sein Ihnen noch einen weg wie den

+ Ihnen geburlich verkhundt Man-
dato vnnd Refro-
duciert

andern ahn der Kirchnerwaltung
Einsamblung der gefallen vnnd baw
Zinß, wegen Stegen geholtz Gemei-
nen Wisen, vnnd Waiden, Jtz Jm
der Ehrwohlung der Burgermeister
vnnd hinttz verhinderlich /

Fo. 83 in Xbris ist dis geleget

Dan wahr alß Kurtz verschiener
Tagen, ein groß vngewitter gewesen,
darvohn viel Geholtz Jhm waldt
vmb gefallen sie Verlagte Eigens
gefallens vnnd ohn bey sein vnnd
begrußung der Clagendt Burger-
meister holtz außgeb.
Jtz wahr alß Clagere ahm 17 Mo-
nats Octobr Jungst E. G. ahm 6.
Septembr ohne lengsthin ein gehorsam
genug mit Anzeig warinnen dem

Mandat nit Parirt zu thun, sich beneb
einem Notario Moln Simon Peters hauß
welcher Ein scheff zu Laubach ~~gewesen~~ be-
geb, vnnd der anhengigen Solmischen
Laubachisch Einer ist, auch den schlüssell
zu gedachter Neuen Kirchen thür hatt be-
geb, vnnd Jnen für die Thür erfordert
Jne erfragendt auß was geheiß vnnd
vrsachen sie Solmische anhengige, die
Neue thür ahn die Kirchen machen laßen
vnnd wer Jhne den schlüssell zugestelt
sie Khein fernere antwort von Jhnen
erlangen Khünd, dan das er Jhnen
solches zusagt nit ~~Khünd~~ schuldig,
Jn alß er erfragt, ob er den schlüssell
wolte von sich geb, hat er geantwortt,
den schlüssell den er hab gebür Jnen,
dan ob woll der schlüssell Jhrem gene-

digen herrn aber kendt, so sein sie doch
Ihme darumb nit aber khendt, vnnd
sich derweg auff sein gnedigen herrn
beruffen, ~~darauff~~ darauß der offen-
bahr mutwillig mißuerstandt der Vhrcheil
vnnd halßstarrige widersetzung dem Man-
dat vnnd widerspiels Exercitij genugsam
Offenbahr.

Itz alß darauff die Clagendt gemeindt
gemeinlich In die Kirch gangen vnnd das
schloß von Ermelter Neuen thur wid-
abgeschlagen vnnd die Thur mit Einem
holtzen Riegell wid fur gemacht, vnnd
furters wid wie sie vor gewesen ver-
sperret hab beclagte wid ein schlüßell
zur andern Thur alß schloß heimlich mach-
laßen

Itz alß Churdt scheffer welchem

die abgestandene Beclagte zu Ihrem Bür-
germeister erwohlet mit einem wagen holtz
auß dem waldt gefharen khommen, vnnd
Clagere Jnen gefragt wer Jnen vnnd
seinen mitnachbarn geheißen Ihres
gefallens Jhm waldt zufallen vnnd
holtz außzugeh. Ehr geantwortt er
gebe hierauff khein antwordt.

Jtz alß er ferner gefragt ob sie Beclagte
die Vhrcheill zu halt vnnd die Clager
für die gemeindt zu halt gedachten. Er
außtruckhenlich geantwortt er chüe
naut vmb die Vhrcheill sie hab ein gne-
digen herrn d werde sie bey der Em-
farch schützen. wer fels od mangells dar-
an mochte sie bey selbig ansprechen

Jtz alß er darauff von Clagendt gemein
der Pfandung betrewet Er hinwid

Lassessenn d abgewichenen wid-
theils einen abgeschendet, von
stunden Ihme Lassessenn wid zu
Restituirenn weg seines
Genedig Herrn Ernstlich be-
fholen, mit Betrawung, was
sie solches nit gutwillig thuen
wolt Die gegen Nachbar das
selbst wid nemmen soltenn

Ist alß er Schuldtheiß die
Nachbarn gemeinlich vnnder
die Linden bescheidenn vnnd
der Notarius vnnd Zeugenn
von den Clegernn nit zu gehn
vnnd was Jnen etwan vorgehalt
mochte werdt an zu horen gebeutt

aller Einfach mit gewaldt
vnnd aller Verwaltung mit
hürtt Ding Holtz außgeb /.

Dann wahr daß sie Brennholtz
außgeb gegeb Inn der Ge-
mein Weldt

Ist auch Bauwholtz alß Herman
Schreinern zu Einem stall /
Martin Tribert vnnd Conradt
Mill sein Ihm besten Hege-
waldt gegangen vnnd zwenn
der besten Eichen stemm dem schuldt
heißen zu Laupach zu Bauwholtz
geschanckt vnnd gehn Laupach In
sein Hauß gefurch alles wid der

gemein willen vnnd E. G. vrtheill vnnd
Key Mandat zu wid /

Jtz alß die Clagendt gemein einen der-
selbn mit Nachfarn ein stuck verliehen
vnnd er darauff habern gesehet, alß er
aber denselbigen hernacher gemehet vnd
wie billich geniessen wollen Ist der
abtrinnig Einer Balthess Lappess zuge-
fharen vnnd Ihme den habern mit ge-
waldt hinwegk genommen vnnd In
sein scheuren gefuert mit d. verwendung
Er hab solchn Acker von seim Burgermei-
ster so die abgefallene d. Vrtheill vnd
Mandat zu wid erwohlet erkhaufft

Jtz Es wollen die abgestandene Kreyer-
seher der Clagendt gemein öffferman
sein gebuhrlichen Lohn nit erstatten
mit verwendung der Schuldtheiß

habs Ihnen verbotten

Darauß augenscheinlich ab zu ne-
men Ja ⊙ Clarer dan die Sonn
am Mittag daß die Abtrinnige Frei-
enseher auch Schuldtheiß vnnd Scheffen
zu Laupach beclagte Je langer Je mehr
dem Claren von E.G. außgesprochnem
vrtheilen vnnd darauff so woll wid
sie alß die Gnedige herrn erlangt
verkhendt vnnd Sie produciert Man-
dat Eußerst der hochst Justicien auch
Key: Matt: vnnd diesem hochloblich
Key: Cammergericht zu Spottlichem
veracht vnnd vernichtigung mutwil-
lig vnnd freuenlich zu wid Jach das
wid spiell handlen vnnd furnehmen
Bittet derweg Clagend Anwaldt
Declaroem pœnæ vnnd darzu not

türfftiger Proceß, wie in hac ca Man-
dati sine Clausula allenthalb durch Ihne
geberth.

Abgenommene vnnd abgepfendte
schaff durch die Schoffen zu Lau-
bach vff welche das gedruckt
Mandat sine Clausula außge-
bracht vnd Erlangt

Erstlich habt die Scheffen zu Laubach abge-
pfendet Johan Schmidt —— 2 schaff
werch gewesen —— 3 fl.

Item abnutzung deren er entrathen muß
macht —— 1 thlr.

Item Jacob Ruell 3 schaff deren Jedes
25. batz werch gewesen thuet — 5 fl

Item Jedes 1. Thaler abnutzung thuet —
—— 3 thlr

Item Caspar Rueßen 2. schaff

deren Jedes 2. fl. werch thuet thuet
4 fl.

Item abnutzung Jedes 1 fl thuet
2. fl.

It Balthasar Hessen 3 schaff deren
Jedes 25 batzen werch gewesen thuet
5 fl.

It fur Jedes 1 thlr abnutzung
thuet 3 thlr

It Johan Heilman 2. schaff deren
Jedes 2½ fl werch gewesen
thuet 5. fl.

It fur Jedes 1 thlr abnutzung
thuet 2 thlr

It Jacob Frantz 2. schaff deren Jedes
25 batz werch gewesen thuet
3 fl. – 5. batz

It fur Jedes 1 thlr abnutzung thuet
2 thlr

It Heintz Kremer 2 schaff deren

Jedes 22½ batzen werch gewesen
thuet ——— 3. fl.

Item für Jedes 1 thlr abnützung thuet
——— 2. thlr

Item Barcholt Hess 2. schaff deren Jedes
25 batzen werch gewesen thuett
——— 3. fl. 5 batz

Item für Jedes 14. batzen – 3½ d abnütz-
ung thuet ——— 1½. thlr

Item Hanns Lang 2 schaff deren Jedes
25. batz werch gewesen thuett
——— 3 fl. 5 batz

Item für Jedes 1 thlr abnützung thuet
——— 3. fl. 5 batz

Item für Jedes 1 thlr abnützung
thuet ——— 2. thlr

Nota. Nachfolgende 22. stuck
seien nach dem erlangten ge-
druckten Mandat doch gleich
er Ruege halb genommen

NB diese 22 schaff im vertheil Ao. 1601 aufgesetzt 25 Januarij Ao. 83.

genommen werden) durch
die scheffen zu Laupach auff
S. Pauli Bekerungs tag
Anno 82.

Item Heinrich Beckher 2 schaff deren Jedes
25 batzen werch gewesen schuet
——— 3 fl. — 5 batz

Item für Jedes 1 thlr abnutzung
schuet ——— 2 thlr

Item Johan Schmidt ein schaff bock welches
Neunzehen batzen werch gewesen
schuet ——— 1 thlr

Item für die abnutzung ——— 6 batz

Item Jacob Kuel 2 schaff vnnd 1 schaff
bock deren Jedes 25 batzen werch ge-
wesen schuet ——— 5 fl

Item für Jedes 1 thlr abnutzung
schuet ——— 3 thlr
schuet ——— 3 thlr

Item Jacob Krantz 3. schaff deren Jedes
20 batzen werch gewesen schuet
4. fl.

Item für Jedes ½ thaler abnützung
schuet 1½. thlr

Item Johan Heilman 3 schaff deren
Jedes 2. thaler werch gewesen schuet
6 thlr

Item für Jedes 1 thlr abnützung schuet
3 thlr.

Item Hanns Kremer 4 schaff deren
Jedes 1½ fl werch gewesen schuet 6 fl.

Item für Jedes 14. batzen 3½ d Ab-
nützung schuet 3 thlr.

Item Barcholt Hess 2 schaff deren Jedes
1½ fl werch gewesen schuet
3. fl

Item für Jedes ½. thaler abnützung
schuet 1. thlr

Item Hanns Lang 1. Hammell

ist werch gewesen ——— 1 thlr

Item für die Abnutzung ——— ½ thlr

Item Hannß Mölln 3. schaff deren Jedes 20 batzen werch gewesen thuet ——— 4. fl.

Item für Jedes ½. fl abnutzung thuet ——— 1½. fl.

Unkosten von wegen deß gedruckten Mandats

Item herrn D Fickler gegeben für daß Mandat ——— 15. fl

Item Hannß Mollern so zu Speier gewesen vff Liechtmeß ——— 6. fl.

Item Conradt Mollern alß der zu Speier gewesen vff Liechtmeß ——— 2½ fl 3. alb

Item Düelen Heintz Simons Corden so vff Liechtmessen zu Speier gewesen ——— 2½. fl.

Item Heintz Mall Weigeln vnnd Jerkels
Hannßen so In der fastnacht zu Speier
gewesen ——— 5. fl.

Item dem Botten der die Mandat verkün-
det ——— 5. fl.

Item zu Laufach alß Leger die Beamten
von Grünberg da gehabt verzert worden
——— 4. fl. 2 alb.

Item Christen Hesse vnnd Hannß Kremer
der Inhibition halb zu Speier gewesen
zu Ihrer belohnung gegeben ——— 5. fl.

Was der Bawzinß halb so
zu deren zu Freyensche
kirchen gehörig genom-
men worden.

Item Hoff Henn ein Kessell so werth ge-
wesen ——— 3. fl.

Item für ein Kiell vnnd ein Nabig

8 alb.

Item Hessen Schneid ein Ziehe ochsen 15. fl

vnnd an geldt auffgehoben — 18. fl

Item Balthasarn Crein an gewunnen garne — 1½ fl

Item Weigeln Mulen ein Kandte ½ fl

Hanns Muller 1 Pfan — 4 batz

Item Martins Johans 1 Pfan — 10 alb

Item Schmidt Martens ein Hole werch — ½ fl

Item ein stuck Linen chuch — 1 fl

Item 1 Kessell 1 Pfann — 1 fl

Item 5 stuck garn Wiegell Mollen werch — 2½ fl

Item Barcholt Hessen an garne — 1. fl

Item Martens Ailn 1 Kessell vnnd 1. Isern Topffen werch — 3 fl

It Hanns Kremer, Emmer und
1 Armbrust wind werdt
½ fl

It Heintz Beckern, Emmer mit
Kupffer beschlagen vnnd, Axt werdt
½ fl

It Martens Cuntzen ein Acker vf
der Lubbers Ecken
It Ein Acker Lappen vf der Landts
Ach eidem.
It Ein Ackher Lappen an der Rüden
gelegen eidem
It Ein Ackher Lappen am Buchwaldts
Drusch eidem.
It Ein Wissen bey der Brucken eid
It Ein Weyslappe bey der dreß-
lern garten gelegen eidem
It Ein Weyslappen vorn Buchwaldt
Hein Heilman
It Zwen Weyslappen In der

Landts ach geleg eidem:

It Ein Kraut garten In der Creutz gassen gelegen eidem.

It Ein Acker Lappen an d Rinden geleg eid

It Caspar Ruppen vorm Korff Ein Ackhers Lappen vnnd Ein Weißlappen,

It Ein Acker vff dem Galgenberg geleg eidem,

It Ein Acker vffm schwartz Ackher geleg eidem

It Ein Ackher vff dem Latenberher berg geleg eidem

Nachfolgendts ist der Einfartz halb genommen wordt.

It dem alt Hessen, Kessell

It Seif Ruppen, Heelen vnd 1 Pfan ist wordt

werch ——— 9 ℔.

Item Claßgen Johans 1. Hammell werch
——— 16. ℔.

od ——— 1 fl — 5 batz

Item 1. Pfan ——— 4½ alb.

eidem

Item Hen Heilman 1. Pfan ——— 6 alb.

Item Einen Emmer mit Kupffer beschlag
——— ½. ed.

Item Heintz Berkern 1 schaff — 2 fl.

Item Ein Pfann ——— 12 alb

eid

Item Martins Johansen 1 Stuck tuch
——— 10 ℔ — 1 alb

Item Einen Emmer ——— 4½ alb.

eidem.

Item Hoff Heintzen 1 schaff — 1½ fl

Item Ein Emmer ——— 4½ alb

Item 1. Pfan 5 batzen eid.

Item Dem Alt Hessen 1 Meßinger

Diegell ——— ½ fl

Item 1 Kuhe ——— 4½ fl ad

Item Hessen Schneid einen Emmer
mit Kupffer beschlagen ——— 18 alb

Item Heinrich Mollern 1 Armbrust und
1 segen ——— 1½ fl

Item Baltzers Johann 1 Emmer mit
Kupffer beschlag ——— 10 alb

Item Heintz Miller 1 schraten segen
——— 10 fl

Item 2 schaff ——— 3 fl ad

Item Mille Heintzen 1 Rindt
——— 9 fl

Item Hannß Moller ——— 1 fl

Item Laspar Ruff 1 Schaff
——— 1½ fl

Item Ein Harln ——— 9 alb.

eidem

Item Ein Pfan ——— 9 alb. ad

Item dem alten Schmidt 1 Pfan — 4 batz
Item Ein Axt — 2½ batz

eid.

Item Jacob Krantzen 1 schaff — 1½ fl.
Item iiij Pfan 1 Eisern Hafen, ein
holum vnnd andern haußratt
— 2. fl

eidem

Item Hoff Churdl 3 schaff — 5 fl
Item Hanns Berrn 3 stuck flaßen
garn — 1½ fl
Item 1 Pfan — ½ fl eid
Item 1 Emmer mit Kupffer beschlag
— 5 batz eid
Item Barcholt Hessen 1 Eisern Hafen
— 5 batz
Item dem Lang Hannsen 1 Hammel
— 1. fl 5 batz
Item Brung Petern am Wergk gezeugt
zum wagener Handtwerck gehörig

genommen ——— 9. alb.

Item Lutzen Hannsen 1. Wagen
——— 12 alb

Item Martin Cuntzen 1 Hammell
——— 1 fl 5. batz

Item 1 Holln vnnd 2. Pfann — 6. alb
eidem.

Item 1 Axt 1 Pfann vnnd 1 Kupffern
Deckell genommen ——— 6 alb
eidem

Item 6. schaff ——— 10. fl.

Item Caspar Mülln 2 schaff Hanns
Beren 1. Hamell dem Hessen Schneid
2 Barcholt Hessen 1 Hammell Christ
Hess 1 Hamell

Item 17 Achtell Hafern so die Clagendt
gemeind Altem brauch nach Jahrlicht
vmb Martini zu Colligirn Pflegt
vnnd de Anno 578 vffgehoch vnnd vff

einen bodt gelegt, sindt Ihr der Clagendt
gemeinde von den abgefallenen ab solchem
bodem genommen wordt, alles auff chart
vnnd anrachtung der Solmischen Amptleuch,

Vnnd was seider der zeit der streittigen
Rechtfertigung weiter an Habern vnnd
vff gehabt wordt so die abtrinnigen der
Einfarch halbt abgenommen, aller billigkeit
zu wid, welches hernach auch specifi-
ciert werdt soll

Gehordt auch zu der Einfarth

Sindt Ergane Vrcheill Jarlich vor
sechzehen guldt Wießchar mit gewaldt
hinweg genommen sond diß lauffendt
83 ist Jhar habt sie es vor sechs guldt
genommen

Diese Posten Gehoren
auch zu der Einfarth

Item Dieln Heintzen Simon ein Kalb-
lin den 2. Decembr welches werch ge-
wesen ——— 2 thlr

Item dem alten Schmidt zween Emmer
werch ——— 1 fl

eodem

Item Balthasar Johannen einen wagen
——— ½ fl eod

Item Jacob Frantzen 2 Pfan, 1 Emmer
werdt 1 fl eod

Item Heintz Beckhern, 1 Emmer mit
Kupffer beschlagen vnnd 1 Axt
——— ½ fl

Item Jacob Frantzen ein Seiche
——— 12 alb.

Item Barholt Hessen 2 Pfan
——— ½ fl

Item Hanns Kremer Haußratts
——— 1 fl

Item Seif Rüfen Haußradt 3 fl

Item Martens Johansenn werck zeug

1½ fl

Item Hanns Immelten 1 Kessell

1½ fl.

Item 1 Handtfess — 12 alb

Item

Item Niels Jacob ein ~~Rindbretten~~ bind-
Retten ein eisen hafen vnnd ein span-
Retten gelost — 2. fl

Item 1 Kessell ein halb maß Kandte
vnnd drey Kupffern Deckell gelost mit

16 fl

Item funff flössen garn geschetzt vff

3. fl 5. alb

Item vor ein vnnd zwentzig ellen halb
thuch — 9 alb

Item zweimal Hamberger Hafern
alle mall — 9 alb

Item Jeckell Hannsen ein Waid

½ fl.

Item ein Emmer 1 Botterfass 1 Dengel-
hamer vnnd 1 stuck garn — 1 fl 10 alb

Item Seiff Rüfen 1 Zubber werch — 8 alb

Item Balthasars Johannen Ein Füchse werch — 3½ fl 4 batz

Item Millen Heintzen 1 Eisern Hafe — 1 fl

Item 1 Schaff — 1½ fl

Item Hanns Mollern 1 Kessell Ein Armbrust mit Einem stelen bogen werch — 2 thlr

Item Jacob Frantzen an wahr — 9 alb.

Item Hanns Kremern 1 Kessell — 8 fl

Item Hanns Langen einen Kessell — 1 thlr

Item der Hoffbenner 1 Schatt — 1 fl

Item vorfarn Id — 1 fl

Item Lutz Tribert vnnd Herman Schreiner die hab die Clager gerügt der Einfarch halber mit der vorwendung alß das sie hetten In der gemein waldzeichen

außgehawen

Zum andern so hab die Verlagte Christen
Heß vnnd Weigell Mill die Klag
gerugt dieweill sie In der gemain
Waldt habt holtz außgezeh

Ist ein Jeder die zwo Rueg an ij fl
herrn Buß vnnd scheffen buß gewest
½ fl. p

Jtz Rößen Jacob hat Weigell Millen
bracht vmb 2½ fl.

Seiner vnnser 34 gerugt wond

Anno p 15. 80.

Innam am gemeinen Bestendigen
Zinsen.

Jtz Hoff Heintz auß d Hutter wißen
11 d

Jtz Conradt Schmidt Simon Thiell
guter wißen ——— E.E d

p Diser scheffe buß
halb ist genomen
Jacop frantzen j schu
xij fl weert
bartel hesse j kuh
x fl weert vnd
jde kuh j fl abnutzen
alle jar

Jtz Weigell Kremer vnnd der Alt Heß
nam auß der Buchwaldts wißen — 3 ℔
Jtz Jox Weisell auß der Wisen hind
der Stricht Strudt ——— 1 ℔ xij
Conradt Schmidt auß der Hurter wißen
——— 11 d
Jung Hanß Crein auß der Hurter
wißen ——— xi d.
Jtz Peter Brun auß der Wißen hind
der Struch ——— 6 ℔.
Jtz vor Gemein Haffen 10 1 ℔.

Jnnam Heimbergeldt

Hannß Beer
Ewen Hange
Barcholt Heß,
Hannß Lang
Weigell Müll
Peter Brun
Martins Cuntz

Jedes 4 ℔.

Martins Will
Lutzen Hannß
Claßges Johannes
Hen Heilman
der Becker
Martins Johannes
Hoff Heintz
Hoff Hann

4 ℔.

Anno 79 Jungham an ge-
meinen Ziensen
Auß der Guetter wiesen.

Hoff Heintz ——— 11 d
Simon Thiell ——— 22 d
Jung Hans Crein ——— 11. d
Conradt Schmidt ——— 11 d
It Jor Weisell auß der wissen
hind der Struch ——— 1. ℔. 12 d
It Weigell Kremer vnnd der

alt Hess alternatim auss der Buch-
walts Wissen ~~hind der Struch 2 ℔ 6 ₰~~
3 ℔.

Item Peter Brun auss der Wissen hind
der Struch ——— 2 ℔ 6 ₰

Item Conradt Schmidt auss der Blatt-
forss wissen hind dem Buchwaldt 4½ ℔.

Item Elsa Berns Hermans Wittib auss
der Wissen hind der struch — 6 ℔

Innam Heimberger geldt

Item Hanns Kremer
Item Baltzers Johann
Item Mollers Churdt
Item Miller Heintz
Item Hanns Müller
Item Andress Schmidt
Item Jacob Frantz
Item Simon Thiell
Item Conradt Hoffbenner

Jedes — 4 ℔.

Anno f 1578.

Innam an gemernen Zinsen

Auß der Guet-
ter Wiesen

Hoff Heintz ~~Conradt Schmidt~~
Conradt Schmidt
Jung Hanß Crein } 11 d

Item Jox Geistell auß der Wissen
hinder der Struth ——— 1 ℔. 12. d

Item Wegel Kremer auß der Bachwaldts
wissen ——— 3. ℔

Item Conradt Müll vnnd sein Consort
von garth vff der Aichen ——— 6 ℔

Item Peter Prüm auß der Wissen hinder
der Struth ——— 2 ℔. 6 d.

Item auß der Blackhorst wissen Zins
——— 4½ ℔.

Item Elsa Berns Hermant Wittib
auß der Wissen hinder der Strudt 6 ℔.

Item Martins Johannes vor Ihren weiber
nachfarzeichen

Anno 577.

Innam an andern gemein Ziensen
auß der Guetter wißen.

Hoff Heintz
Conradt Schmidt
Simon Thiall
Jung Hans Krein } — 11 d.

Item Jox Weißell auß der Wißen
hinder der Struch — 1 ℔. 12 d.

Item Weigell Kramer auß der Buchen
waldts wißen von zweien Jharen
Jedes Jahrs 3 ℔. Huet — 6 ℔.

Item Conradt Müller vnnd sein Consort
vom gartz vff der Rhein
— 6 ℔.

Item Peter Wrun auß der Wißen
hud der struch —— 2 ℔ 6 d
Item Hannß Lang vnnd sein Consorten
auß der Glatthars Wißen —— 4½ ℔
Item Bern Hermans Elsa auß der
Wißen hud der struch —— 6 ℔

Heimberger

Claßgers Johannes
Hen Heilman
Heintz Becker
Lützen Hannß
Hoff Hein vor Lohr
} 4 ℔

Anno 76.

Hennberger geldt

Valtzers Johan
Hannß Lang } 4 ℔

Martins Cuntz
Johans Grata } 4 ℓ.
Peter Grun 2 ℓ.

Innam gemein Zieuß

Jtz Churdt Müll vnnd sein Consort von den Gartten auff den Rhein ——— 6. ℓ.

Jtz Scheffer Churdt von Ackher hinder dem Weingardtsberg — 1 ℓ.

Simon Thiel auß der Guetter wißen ——— 1 ℓ.

Auß gemelter wißen

Hoff Heintz
Churdt Schindt } ——— 1 d.

Jtz der Brüder von Ackher hind dem Weingartsbergh ——— 12 d.

Hannß Lang auß der Buchwaldts wißen ——— 4½ ℓ.

Item Chundt Hess der Alt von den Ackhern hind Weingardtsberg — 20 d.

Item Wiegell Müll vorm Acker vorm Thum buhell der Bolheintz strauch genandt — 11 d.

Item Hen Heilman vom Ackher hind dem Weingardtsberg — 12 d.

Item Ruels Jerkhell vom Ackher vorm Hessenbaum — 20 d.

Item Peter Brun von Bolheintzen strauch vnnd auss der Wissen hind der Struch — 3 ß. d.

Item Jox Geissell auss der Wissen hinder der Struch — 2 ß.

Verhinderte abnutzung so denen zu Freyensche von den Wiesen abgepfendet worden.

Balthasars Wein Clagte das die
Jennig denen Ihr Gnediger Herr,
der Cleger wiesen verlechen hat
darin gehüet vnnd gegrasset vnnd
zum Theill auch gemeichet, darzu
das fisch weicher außgeschickt vnnd
außgeplatzet das sie nicht zwe thaler
welt genommen habe solches also
lassen außfischen vnnd Kranden zu
wasser vnnd zu lande.

Item Jacob Ruell beclagt sich das
sie Ihm In seiner wiesen habe gehüet
gegrasset vnnd gemeichet welches
er naher nit anschlag schan den

½ fl

Item Balthasars Johan beclagt sich das
sie Ihm In seiner wiesen habe ge-
hüetet vnnd gegrasset welches

er naher nicht anschlag kan den ——— 9 alb

Weigell Müll beclagt sich das sie Ihm In seiner wiesen habe gehuetet vnnd gegrasset welches er naher nit an-schlag kan den ——— 4½ alb.

Johannes Beer beclagt sich das sie Ihm In seiner wiesen habe gehuetet vnnd gegrasset welches er naher nit anschla-gen kan den ——— 4½ alb.

Martins Johans beclagt sich das sie Ihm In seinen garten haben auß-gefuettert den schad er naher nicht anschlagen kan den ——— ½ fl.

Jacob Frantz beclagt sich das sie Ihm in seiner wiesen haben gehuetet vnnd ge-meihet welchen schad er nicht naher an-schlagen kan den ——— 1 fl

In Heimberger geldt 9 alb.
Martins Johanns abgenommen
In Caspar Reppe Heimberger
geldt abgenommen ——— 9 alb.
In Ihne der Einfarch halben gestrafft
umb ——— 3 alb.
In Lordt Hoffbenner den Heim-
berger habern halber ein holl umb
ein Decker

Verzeichnus der gefengklich
Eingezogenen Personen des
verweigerten Claffter Holtz
Maigens, In der verwei
gerten Acker dienst In
der Kirchen halben.

In Wlesken Johanns, Hanns Vesse

der alte Schmidt, Brun Peter alff
tag In der Betzen Kamern ligen
müssen

Item Caspar Ruf Balthasars Johan,
Heintzen Dings Hanns Frantz Lutz
Hanns alle sampftlich alff tag im thurn
gesessen vnnd diese Neun Persohn
ein Jedr gekostet ——— 3½ fl.

Item Martens Johans, Heinrich Müller,
Jacob Frantz, Hanns Lange, diese
vier Persohn hab drey zehen tag ge-
sessen im Diebs thurn vnnd hat einen
Jedr gekostet ——— 3½ fl.
——— 8 alb.

Item Heintz Becker, Molln Caspar,
Simon Thiell, Hanns Beer, Barcholdt
Hess, Weigell Millen diese hab
gesessen 11 tag In dem diebs thurn
hat Einen Jedern gekostet ——— 3½ fl.
——— 10 alb.

Item Johannes Behr hat im thorn zwolff
tag gesessen der Klaffter galen und
hat zu gekostet ——— 4 fl
wenig ——— 1 fl

Item Johannes Hess, Conradt Müller,
Seib Ruf, diese drey Persohn haben
12 tag In einem diebs thorn lig
müssen mit wasser und brodt
gespeiset worden hat einen Jeden ge-
kostet ——— 3½ fl
10. alb.

Diese haben acker fahren
sollen und habens nicht
gethan.

Item Henn Heilman, Hannß Immelt,
Balthasar Hess, Hannß Moller,
Johannes Beer, Thürdl Hoffben-
ner, Hannß Kremer, Hannß

Beer Mertens Cuntz. Mertens
Heinrich. Diese hab 12 tag
im Diebs thorn gesessen vnnd
hat Ein Jedern gekostet
——————————— 4 fl 12 d

Im zwey vnnd achtzigsten hab
sie der Gemein anmelten lass
sie sollen Ein tag Ehren im herbst
deßhalb ~~sich~~ sie sich geweigert.
Derohalb ist Jacob Quellen vnnd
Hen Heilmann, Zwo Khue genommen
vmb ——————————— 12 fl
Die annd ——————————— 9 fl

Alß endlich der Kirchen halber
gefenglich Eingezogen wordt sein
~~vf~~ dem ~~vch~~ Ascher tag alß mit

Nhainen Johannes Beer vnnd
Merten Behr gefenglich nach
Laupach gefurdt vnnd ein
grosse Kelte Gewesenn
Ist Merten Behr entlauff
vnnd Mertens Johannes behalt
bey Johannes Beerin vnnd
dieselbig acht tag In Einen
Diebthurn geworffen Ein
Jedern die zwen gekostet
6 fl.

Nachdem sich Merten Behr
Ein halb Jhar daraussen
gehalt haben sie Jhne Mertz
Beer vid gegriffen
vnnd Neun tag In Ein diebs

thürn geworffen vnnd Ihnen
gekostet ——— 7½ fl
vnnd 12. Maß wein vnnd
Mertens Johansen wid geb
müssen sein ——— 3 fl

Summa mit Mer-
ten Beerns Elffte
halb guldt vnd
12 Maß wein

Das ist die Vrsach mit Merten
Beerns Daß Ihn die Burger-
meister mit In die Kirchenn
Nhamen, wie sie Ein schloß ab-
brechen Daß die Anhenninge
angeschlag hetten, Das doch Vr-
theill vnnd Mandata zu-
wider ist /

Item Hans Frantze ist ein Kuh genommen
worden hat pfaffen heurtzen im Des
gerichts brodts halbe genommen
ist ist viij fl werdt

Ferner ist Christian Heß frey-
tags denn 25 Octobr diß
drey vnnd achtzigsten Jhars
von der Herschafft zu Lauffach
gefangenn worden gantz ohnuer
schuldter sachen, vnnd 9 tag im
diebs thurn enthalten, vnnd da er
herauß khommen wollen, hat er
der Herschafft erlegen mußen

— 25 fl.

auff ihnen verloffen bezalen mußen.

Dieweill dan Gnediger Herr
obspecificierte stuck vich abnutzung,
gelt schadt Interesse, vnnd anders
durch vielgedachte scheffen vnnd
beclagte abtrunnige der Clagen

nechen werdts, dem sie Klager
auch Medio Juramento beteuren
mog, Doch E. G. Richterlich genedig
Aestimatio vnnd Moderatio dar durch
nicht benommen, sond In all weg
vorbehaltlich genedig an zu halten
vnnd per Media Competen-
tia zu zwing, auch sie solches mut-
willig vnnd freuenlichen Key:
Mast Vrtheils, aller genedigst
ferter mit gescheilt Mandat
verachtlichen vngehorsam
vnnd Widersetzens halben
Jm die Peen dem selben Ein-
verleibet zuercleren od wa nit
notig vermog E. G. den 24.
Aprilis hiebevor genedig erof-
neten beschwerdt für in dieselbig

Peen erklart zu halten, vnnd fer-
ner Proceß auß der Cantzley folg
zu lassen, gnedig beuelch zu thun,
alles Cum refusione Expensarum.
Darumb vnnd vmb alles anders
sie In Einichen weg wie d' Nhamen
hab mag, bitt sollen od mogen
E. G. Hochadelich miltrichterlich
Ampt In bester formb weiß vnd
maß vnderthenig vmb Gott
vnnd hochter seiner Gnad
vnnd Barmbhertzigkeit willt
Instorierendt vnnd an-
rueffendt /.

Ferner E. G. Obangezogenen ahm
6 Septembr Jüngst eröffnetem
Bescheidt In dem darin vff der wid
theill ahm 5 Junij zuvor Embracht
Instrument was sich zu handlen
gebuerdt vferlegt ein gehorsamb
gnug zu thun zeigt klagend An-
waldt E. G. vnd ihenig ahn

Daß ob woll durch E. G. In er-
meltz Mandat Beclagt herrn
Grauen et Consortibus bey Ei-
ner hohen vnnd Nambhafften
Peen alß Nemblich 10 Marck
Lotigs goldts gebott, dz Ihre G.
et Consortes den Supplicant den nechst
nach vberantwortung vnd
verkhundung beruerts Mandats

alles was Ihnen wider ahm 10
tag Novembr Anno 74. auch 7.8 bis
ao 78 So dan ahm 22 Jüngst ver-
schienen 82 Jhars eröffnete Uhr-
theill erzalter massen abgenommen,
ohne einige Einredt noch verzug Resti-
tuiren vnnd Einrhaumen sie Elegere
bey der zuerkhandt Administration d
Kirch vnnd gefahl auch Einfarchs gerech-
tigkeit Ampter vnnd derselben verwal-
tung Ring fleiß vnnd also denselb
Uhrtheils folg thun, auch wider sol-
ches nichts fürnehmen noch Uben sollen

Wiewoll auch hernacher durch E. G.
denn 24 Aprilis Jüngsthin
publicierdt beschendt also obermelt
Kay Mandat vnd beuelch mit anzeig
geburlich geleist gehorsamb nit
nachgesetzt wollen werd Wolg

8 Tonnis vnnd als vielweniger dan
die werth, geben wollen, über das sie
auch bald nach erlangten viel angeregte
mandat. Nemblich den 25 Januarij
ohne lengst verschienen gleicher Ursach
willen hiebevor beschehen, dem Mandat
Implicite vnnd darinnen angezogenen
Urthailen expresse zuwider Ihnen
Legern abermals vnnd weiter 22 schaff
abgepfendt mit gewalt genommen
vnnd noch der zeit vor enthalten, welche
doch in krafft viel angedeuts Mandats
Ihnen Legern nit weniger als die dar-
innen nisspeni vermelte 22 schaff
oder derselben billicher werth cum
omnibus ea gratia necessario vel
utiliter factis expensis damnis et
interesse zu restituiren cum verbum
restituere, Mandato insertum plenis-
simam et amplissimam habeat signi-
ficationem secundum nota vulgariter

25. Januarij Ao. 83.
22. schaff

Jura, nicht volkommen noch genugsam
parirt vnnd gehorsam gelaist

So dan die wohlgedachten Herrn Drauen
Anhengige Preyenscher vnnd Ihre der Aeg
Nachbauren vnnd mitburger dem Inhalt
mandati mit gehorsamen den darinnen
angedeuten vrtheilen im Wenigsten
Ja gantz vnnd gar nicht nachgesetzt Sonden
als Aeger den 30 May jüngst die Be-
klagte Preyenscher in Krafft vnd Vmbg
der vielberürten Vrteil vnd zuerkantnus
der Verwaltung Burgermeister
Baumeister vnnd anderer Ambter
vnnd deren gefellen Verrechnungen
für sich durch den Gemein Knecht er-
fordert mit anzeig die weil sie
beklagte zur zeit angebottener Pari-
tion zu wissen begert Warin sie zu
Parirn schuldig wehren So wolt man
mit jnnen was von jrem ersten ohn-
zimlich vnnd wider alt herkommen vnd
recht erwölten Burgermeister ahn,

So gelangt solchem nach an E. Ch. Anwaldts
Vielermenter Leger underthenig leger
vnnd bitt Sie wollen seine Principales
bei allegierten Ihrer gh. den 24 Aprilis
Jüngst eröffneten bescheidt genedig hant
haben vnnd die beklagte Schöffen vnnd
Gericht sodan beklagte dem herrn Grauen
Anhenigen Preuisischen Inkrafft derselben
für Ihn die dem Mandat einverleibte
poen erklert halten, vnnd es bey der-
selben erkantnus vnnd erklerung der
wiedertheil den 5 diss Monats ~~Jul~~ zu in
Judicialiter vberreichter anzeig Ver-
meintlich gelaister Parition vnnd dar-
mit fbergebenen Instrumenti vnnd
Mistiue ohnuerzeidert bleiben lassen
auch darauff fernere nothwendige
procest in der Cantzley vffsein anwaldt
anruffen ersuchen vnnd begehren zu-
uerfügen vnnd vmb die gebür volgl
zulassen genedig erkennen, beuelhen
vmb solches auch alles anders so nach

Wir Nachbenante mit nahmen Lobessis Johan der
Junger Adam Lach Christe Henckel Johannes Henckel,
Hoff Loß, Lunrad Schmidt Wolff Rapp
Simeon Rep, Hintz Löber Balthaser Kappes
Herman Schreiner, Peter Zöckell Heinrich
Mölln Ludwig Leipp Andreas Werner,
Hans Prescher Martin Hempel, Hem Mölln
Hans Haas der Jung Hans Rapp Heintz
Fuchs, Philipp Volp Simons Anna Witwe
Melchior Volp Conradt Drebartz, Martin
Drebart Weiglin Mollen Peter Moln,
Mebes Sagler, Conrad Volp Claus Mull
Velte Schmid Johannes Volp Jacob Diel
Weigel Kremer, Conrad Seyp Cratz Reyp
Peter Cless Jor Geissel Conrad Möln
Eckhart Wiederstein, Conrad Mühl alle
Inwohner zu Freyenn sehen, Thuen Schmidt

Rat und Vogt Rud. [illegible] Amwaldshalt
Halbey zu allen Hand[illegible] Halleren, [illegible]
Herrschung [illegible] [illegible] [illegible] besonder gegen
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Burgerlich [illegible] [illegible] [illegible]. Dass sie,
Verkünd haben will sie [illegible] [illegible]
sie [illegible] haben und [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

Wolgeborner der Röm: Kay: Mayt:
Cammerrichter genediger herr, Es ist Thomass
Schmidenn zu Laubach im nechst pßienen Monatt
Feb. ein getruckt Keiserlich Mandat insinuirt wor-
denn, darinnen Under andern bevohlen wirdt,
die abgenommene Scheffen Bueßenn, Vnndt der-
halbenn ewolgte pfandungenn zu restituiren, E.
Dann mitt dem vbrigenn nemlich der kirchenn, Vnndt
was ynstweitter angezogenn, da habenn die
Scheffenn zu Lauxach nichts mitt zuthunn.

Scheff bussen vnd dahalb abgenommene pfandung allein fürs gericht zu Lauxach gehörig

Scheff bussen qd.

Demnach E. F. G. bericht zuthuenn, wie es mitt
solchenn scheffenn bußenn geschaffenn seie,
So erscheinett der Scheffenn zu Lauxach an-
waldt. Kraft gewalts denen er hiermit vber-
giett, Vnndt zeigt darauf Vnderthenigklich ahnn,
dass sie die scheffenn zu Lauxach eine sondere
bueß oder rupe ordtnung von alters Vnndt
ordenlichenn zeittenn hero habenn, wie die Jenigen
welche ann das gericht zu Lauxach gehörig sindt
Vnndt daselbst peinpett werdenn, nach ge-
legenn heitt ihrer Verwirckung gestraft werden
sollenn. Ahn solches gericht habenn nun die
Vonn Freyensehenn Vonn alters hero gehörtt, Vnndt
noch dieweil sie Freyensehner aber auf beschehenn

Buß od Regardung

NB.

Das Leichen gebürt den Clag- und mit den abgewechsenen zu der gemein.

Eind hoc ad iudicium zu Laupach.

Leuchenn, Wundt erfordern, des wollgebornenn
Hern, Hern Hanßpeorgenn grauenn zu Solmß
Zum drittenmal Ungehorsamlich außenbliebenn
Wundt nicht erschienenn sindt, Alß habenn J. G.
am gericht zu Laupach solches fürbringenn Wundt
darüber zuerkennen begern Laßenn.
Darauf das gericht Kraft hervender altenn ordnung
erkantt, dieweill es einn Hern gebot Wundt desenn
Verachtung betreff, so wer der Ungehorsamer iedesm
mitt der höchstenn bueß nemlich zehenn guldenn
Verfallenn: Doch mag er wolgendts teidingenn, wie
sie auch zu theidigenn ermahnett, wer solches nicht
thuen wollenn, Wundt darüber mitt 22. Schaffenn
Wonn wegenn der Schaffenbueß gepfendett,
alles nach zu laßung der ordnung, wie woll
solche pfandungenn, die bueß, bey weittem
nicht ertragenn Wundt mochtenn sie die Schaffenn
gar woll leidenn, es hette deßen nicht bedorft, sonder sie die clagende Freiensehner, sich
also gehorsamlich erzeigt hettenn Wundt künftig
erzeigtenn, daß dieses Wundt dero gleichens
nicht von nöttenn wer, woltenn sie ihres
theilß derenn dingenn gernn geübrigett
seinn.

Cum ultra quam supra confessum ad ipsorum iurisdictionem spectat pronunciarunt.

Dieweil denn die sachen oberzeltermaßen inn
warheit geschaffen, die gerichts scheffen nichts dan
waß Ir ordtnung vermag vndt Ihnen ampts
halben gebürt gethan haben, So bitten sie
vnderthenigklich sich von dem Mandat alß vbell
außbracht zu Absolviren mit erlattung verursachter
kostenn.

E. Ch. hochadelich mitrichterlich ampt vnderthenigklich
anruffendt.

Vorbeholtlich E.

Bernhardt Ruesorn
Doctor

Exceptiones sub et obreptitie impetrati
Mandati cum annexa petitione
pro cassatione eiusdem.

Der Scheffenn zu Lauwach
Contra

Die vonn Freyensehenn.

In sachen
Solms et Consortum
Cra
Freyensehr,
Mandati cum
Clausul

Presentatum 21 Martij
Ao 83

Wollgeborner der Röm: Kay: Mayt:
Cammerrichter genediger herr, Es haben die Jenige
Freyensener, welche mit den wolgeborenen herrn, herrn
Hanßgeorgen, Wundt herrn Ottenn gebuedern, grayenn
zu Solmß &c. Inn rechtvertigung am Keiserlichenn
Cammergericht stehenn, den Neundten Februarii
Jungsthinn, durch einenn zu fußgehendenn, Cammer-
bottenn, einn getruckt Mandat Insinuiren lassen,
darinnen Under anderm, den Jenigenn Freyensenern,
so nit mit In der rechtvertigung gewesenn, Wundt
bißhero die gehorsamen genandt worden sindt,
Beuohlen wundt, die Vermeintlich Impetranten, bei
zuerkanter Administration der Kirchengefell, auch
einfachs gerechtigkeitenn, Wundt derwegen gebu-
render holtzaustailung, Emptern, Wundt derselbigenn
Verwaltungenn ruig bleiben zu lassenn, darauf
erscheint nun Anwalt Ermelter Freyensehner, die gehorsamen
genant, Craft hoyenden gewalts, denenn er hiemit uber-
pirt. Wundt zeigt daneben ahn, Underthenigklich ahn,
Das wir vor etlich Wundt zwantzig Jarenn dieser
rechtvertigung mitt weilandt dem Wolgeborenen
Herrn, Frederich Magnußenn graffenn zu Solmß &c.
angefangen worden, eine Trennung zwischenn der
Gemeint zu Freyensehenn entstanden ist, in dem
etliche sich zur rechtvertigung bekandt so die unge-
horsamen heißenn.

Die andern aber mitt derselbigenn nichts zuthun haben
wollenn, so die gehorsamenn genentt werdenn,
die selbige gehorsamenn, haben auch derenhalb eine
Protestation ahn diessem hoch Löblichenn, Kammergericht
einnbringenn lassenn, darinnenn sie sich dessenn
also ~~öffentlich~~ erclert habenn, Herrenn, darauf die gantze
Zeitt uber ire sondere Burgermeister, Baumeister &c
gehabt, ire empter under sich bestelt, einfarthen gehalten
holtz ausgerenn. &c.

Nach dem dan den andern Freyensehnern so die unge-
horsamenn heissenn, kirchen zuuerwalttenn, Burger-
meister Baumeister zuwehlenn, Inten zubestellenn,
mitt unheill zuerkendt, darbei es dann die gehorsamen
auch lassenn.

So achtenn doch die gehorsamen darfur, das sie hierdurch der
possession gar nitt entsetzt, noch inen gewench oder be-
nommenn sein solle, Bei irer Burgermeister Baumeister
Windt heimberger Empteren zubleibenn, vnndt also
zo gemeinten des orts zuhabenn, wie sie nun
eine guete zeitt gewesen sindt.

Wie es dann mitt ausgebung des holtzes zugangen
darüber ist bei dem Hegmundten bericht auf der Freien-
sehner, den 20ten Septemb: Annos 82. vbergebenen
Supplication in einer Beilag mitt B. gemerkt,

B.

Ausfürliche anzeig geschehen, welche hiehero
repetirt vnndt zum vberfluss widerumb
vorgebenn wirdt.

Dem allem nach betten die gehorsamen Freyensener
sich bey ruig herbrachter possession iver einfachen
erwehlung Burgermeister, Bawmeister, heimberger,
Bestellung anderer Empter, austeilung des holtzes,
vnndt anderen herbringen genediglich bleiben zulasen
vnndt zu handthaben. Vnndt derwegen das ver-
meintlich ausbracht Mandat mitt erstattung Costens
zu Cassirn, Sindt ermelte gehorsame, die andern
inn erstellung ihrer empter, vnndt was Inen
sonst mitt recht zuerkandt, ruig zulasen, erbottig
vnndt vom Inen dergleichen hinwieder gewertig
Sy. Ch. hochadelich mitrichterlich Ampt hiember
vnderthenigklich anruffendt. /.

Vorbehaltlich etc.

Bernhardt Rüchorn
Doctor

Exceptiones sub et obreptitie impetrati
Mandati cum annexa petitione
pro cassatione eiusdem

8.

Der gehorsamen Ehemeindt zur
Freyensehenn.

Contra

Die Ungehorsame daselbst.

In sachen
Solms et consortum
Ca
Freyensehe,

Mandati sive Cta.

Presentatum 21 Martij
Ao 1583

Wollgebornerr, der Röm: Kay: Maytt:
Unsers aller genedigstenn herrenn, Cammer,
richter genediger herr, Dem Wollgebornenn
herrnn, herrn Hanßgeorgenn Graffenn zu Solmß
herrn zu Mintzenberg Unndt Sonnenwaldt &c.
Anwalts genedigem principallnn, Ist den neuntenn
February Jungsthinn einngetruckt Keiserlich man,
dat, mitt angehefter Ladung, durch einenn Fuß
gehendtenn Cammerbottenn, Verantwortet
worden. Inn welchem Mandat Irengnadenn
Unndt mitt Citirten Uferlegt wirdt, das Jenige
so denn Clagendenn, Freyensehnernn abgenommen
worden, zu restituiren, Auch sie bey zuerkanter
Administration, der Kirchenn Unndt gefell,
Auch einfarths gerechtigkeittenn, Emptern Unndt
der meigenn Verwaltung ruig pleiben zu lassen.

Darauf nun Bericht zuthunn, Unndt warumb
J. G. Unnveillich beclagt, derwegen Auch in die
Comminirte peen nitt zuerclerenn, So erholt
Solmischer Anwaldt, seinen Uff der Freyensehner
den 20. Nouemb. nechst verschienes Jarß Inn,
brachte onwahre supplication gethonen gegundtenn
Bericht &c. Desgleichenn gegenn ermelter Freyen,

sonder denn 17. Decemb. producirte anzeig, Vnndt Bitt
Beschehenen warhaftenn gegenbericht, sambt irenn
beilagenn, welchess allss zu besserer nachrichtung hiemit
widerumb beigelegt wurdt.

Extatis A. B. C. & D. notirt

Weitter Vnndt mehr hatt Anwalts genedigen princi-
pall mitt diesser sach nichts zuthunn, wirdt der
kirchenn auferrechung, Vnndt anderer Verhinderungen
mitt Vnwarheitt beschuldigt, J. K. Hacenn damitt
nichts zuthunn. Es haben auch Ire gnadenn bey
solcher ergangenn handtlung keinn diener gehaptt,
Vielweniger seintt Ire gl. (wie im Mandat wider
die warheitt angezeigt) persönlich darbei gewesen
auch Iren gl. derwegenn keinn clage bissdaher fur-
bracht. Da aber sie clagende Ereignsehner sich gegen
den andern irenn mitt nachbaurnn, derenthalb
ettwass zubeclagenn hacenn sich J. K. allss beder
theill Obrigkeitt alle zeitt wie auch noch zu gebürender
rechtsverhelffung erbottenn, Bitt derwegenn nicht
alleinn die aussgangene process zu cassirn, sondern
auch wie inn seinem obangezogenenn Gegrundtenn
Bericht (Item warhaftenn Gegenbericht gebetten
wordenn ist L. K. schadelich miltrichterlich
ampt hierüber Vnderthenigklich anuerffendt.

Vorbehaltlich

Bernhardt Kü[illegible]
[illegible]

Exceptiones sub et obreptitie impetrati
Mandati annexa petitione pro
Cassatione eiusdem.

Solvisse et Consortium

Contra.

Freyensehrum

Mandati sine Cta.

Presentatum 21 Martij
Ao 83

tags holz auszugeben und einmand
verglichen, seind sie des tags zu
vorn unser unwissend hinausgegan
und holz ausgeben, und do solches
geschehen, sein Jr. 3. zu uns khommen
und angezeigt sie heten holz ausgegeben
wollten wir nun darbei sein, so wol
sie es verlösen, darauf wir Jnen
geantwort, warumben wir mit Jnen
losen solten, do sie doch bei der gmein
Klöckhen abgesagt, mit uns khein Eins
zuhalten, auf solches sie hinweg widum
gannen.

Dieweil uns dann wie gemelt die eine
von Jnen also abgesagt, und verweigert
sind wir nicht unbillich verursachet
worden, unter uns altem herkommen,
nach gleichsfalls holz auszugeben, Jnnes
sie auch gethan,

Das sie uns weiter beschuldig, wir seien
hinaus in der Freyen sehen gemeinen
Wald gefallen, und unsers gefallens
nicht das geringste und das schadhafft
holz gezeichnet, würd sich in warheit
auch nicht finden, dan wir in aus
gebung solches holz darauf furnemb
gesehen, das die Wälde darnach in

B.

Pfffspira. 30. Jarij
Ao 83

Insachen

Salus

Ybra

Freyensche

~~138~~

149

Primi Mandati de restituendo in pto suptos pro ordinariis

T 8

Begründter bericht, ~~ob~~ dieden 20. Novembris
Judicialiter ein kommend Vnverhaffte Supplication

~~134~~

Solms
Contra
Freyensehen

~~136~~
147

Spira 30 Junij
Ao 83

Primi Mandati de Restituendo, In pto Suplots pro arctioribus

Wolgeborner Graue der Römischer Kay:
ogaytt: unsers allergnedigsten herrn
Cammerrichter gnediger herr. Carlß E. gl.
In Jungster den 22. Junij eröfneter
Urtheill. In Sachen Burgermeister Vnnd
Gemaind zu Freyensee Cleger. gegen
Vnd widder die Wolgeborne herrn. Sn
Hanß Georgen. Vnd Otten gebrüedere
grauen zu Solms Laupach. Vs Consortes
beclagte. Von der ermelter Urtheill
nit nachgekommen. sonder darwidder
verhandlet. arctiores Processus erkenth.
Vnd aber alß sie Clegere vermög ange-
regter Urtheil Vnd dorinnen zuerkandter
der Kirchenverwaltung mit der Thatt
sich würcklich vnderziehen wöllen.
Vnd derowegen durch Iren Burgermeistern
Hansen Beeren Iren Nachbauren den
beclagten solches ansagen lassen. die
beclagte aber sie Cleger zu der Kirchen
nit kommen lassen wöllen. auch dem-
nach sie Cleger fur Irer gnedigen herrn
Statthaltern zu Laupach vnd gedachten

den 25. Octobris. Jungst gehaltenen
furgebott von dem Schultheissen und
Schöpffen des Gerichts zu Laupach. Ir
Leger. Jeder lefft die reigen her, an die
dreissig gulden Buess. alss ob sie Ihres
gnedigen herren gebott nicht geachtett
hetten. verwiesen. und geruegt worden.
Über das. alss sie Leger sich in obange-
deutter urtheil zuer khandten Einforth
mit aussgebung holtzes gebrauchen
wöllen. Und die Gemaind mit dem
Glockenschlag zusamen beruffen. Ire
Nachbaren und widertheil beclagte
aber nit allein nit vor zu erscheinen
sondern über das zum zweitten mahl
Ihnen angezaigt. das sie Legende
Burgermeister holtz auss zu geben
bedacht. Und derwegen sie beclagte
mit hinauss gahn. Und der loss ge-
wartten möchten. da sie dan wie
andere Nachbauren gehalten solten
werden. Den Legern mit Jonischer
antwortt begegnet Nemblich. Sie

Clegerwolten nicht mit Ihnen einfarch
halten. Es solte ein jeder seiner geuss
warthen. Darauff auch den ersten Tag
gegenwertigen monats Nouembris.
hinauß In der Freyenseer gemainen
gewaldt gefallen Vnnd Ires gefallens
Holz darzu nitt die geringste Vnd schadthaf-
tigste. sondern vff 100 Wagen Holz
der besten baumen. Vngeferlich gezai-
net In willens. dieselben nechstes
tages wan Ihnen gelieben würde
zu fallen. Vnnd da Sie clegere dar-
bey. sich mit Pfandung handt zu habe
Vnderstehen würden von den be-
clagten gegenwehr. grosser Tumult
auch etwan Todtschlag daraus erwolgen
möchte.
Wan dan auß solchem allem offenbahr
das die beclagte nit allain obangezo-
gener E. gl. vrtheill nit gehorsamblich
Nachkommen. sondern sich deren mu-
willig Vnd halßstarrig wider setzen
auch nichts anders khunfftig dan vnge-
horsam

145.

Underthenige Supplication und bitt
zu erkhante Archiures Processus auß
der Cantzlei volgen zu lassen
gnedig zu beuehlen.

Burgermeister und gemaind zu
Freyensee Kleger

Ad hib: 14. gbr
a° 82

Die wolgeborne Hn. herrn Hans Georgen
und Otto gebrüder und Grauen zu Solms
Laupach 40 consortes beklagte.

Judicialiter in cons. 15.
gbr a° 82.

Ad spira. 20. gbr
a° 82.

Wolgeborner Graue, der Röm: Kay: Mayet.
Unsers allergnedigsten herrn Cammer Richter
gnediger herr, als E. G. in Jungster den 22. 7
Junij eröfneter Urtheill, in sachen Burgermeister
Vnnd Gemeindt zu Freyensche Cleger, gegen Vnndt
wieder die wohlgeborne herrn, herrn Hanß Georg
Vnnd Otten gebrüedere Grauen zu Solms Laufach
et Consortes beclagte, wann der ermelter Urtheill
nit nachkhommen, sonder darwieder verhandlett
Actiones processus erkhenndt. Vnnd aber als die
Clegere Vermög angeregter Urtheill, Vndt darinnen
zuerkhanter der Kirchen Verwaltung, mit so
thatt sich würcklich Vnderziehen wöllen. Vnndt
derowegen durch Iren Burgermeistern Hanßen
Beeren Iren Nachbauren den beclagten solches ansag
lassen, die beclagte aber die Cleger zu der
Kirchen nit khommen lassen wöllen, Auch dem,
nach die Cleger, für Irer gnedigen herrn Statt,
knecht zu Laufach Vnnd gedachtenn Iren Nachbauren

25. 1. Octobris Jmgst gehaltenen Fürgebot
Vonn dem Schultheissen vnnd Schöpffen des gerichts
zu Laufach, Jr Kleger, Jeder vf die Reigen heer,
ann die dreyssig gulden buß, alß ob sie Jhrer
gnedigen herren gebott nicht geachtet hetten verwiesen,
Vnnd gerüegt worden, Über das als sie Kleger
sich in obangedeutter Vrtheill zuerkhandten einforth
mit außgebung holtzes gebrauchen wöllen, vnnd
die Gemeindt mit dem glockhenschlag zusammen
beruffen, Jhre Nachbarn vnnd wiedertheill,
Beklagte aber nit allein nit darzu zuerschienen
sonder über das zum zweytten mahl Jhnen
angezeigt, das sie Klagende Burgermeister
holtzs außzugeben bedacht, Vnnd derowegen
sie Beklagte mit hinnauß gehen vnnd der Laß
gewarttenn morhten, da sie dann wie andere
Nachbaurn gehaltten solten werden, den Klegern
mit höhnischer andtwortt begegnet, Nemblich,
Sie Kleger wolten nicht mit Jhnen einforth halten.

Vielbenannter Cleger Underthenig Vnndt fleissig
Pitt, die wöllen Ihnen nuhnmehr, vff der Allegirten
Vrtheill zuwider erfolgte thatten, die erkhannte
Arctiores processus auß der Cantzley folgen zulassen
gnedig befehlen, über diß oder was sich in der-
gleichen fall formblicher zubitten gezimbt,
E. (Gn.) Hochadenlich milttrichterlich Ampt, Vmb
Gottes Vnnd liebe der gerechtigkeitt willen Vnndt
Barmhertzigkeitt (damit Sie Cleger doch einmahl
zu vor acht Jahren alhie erhaltener Definitiff.
Execution Vnndt Volnziehung khommen, Vnd was
Ihnen darinnen zuerkhanndt mit ruhe gebrauchen,
Vnnd geniessen mögen.) Underthenigs vleyssen
anruffendt.

E. (Gn.)

Underthenigen.

Joes Michael Ficklerus d.
Caueus de rato et Mandato.

Underthenige Supplication vnnd bitt, zuerkhanndte Arctiores processus auß der Cantzley folgen zu lassen gnedig zubefehlen.

Burgermeister vnnd gemeindt zu Freyen sche Cleger.

Die wohlgeborne herrn, herrn Hans Georgen vnnd Otte gebrueder vnnd Grauen zu Solmbs Laufach et Consorter Beklagte.

Fol. 14. 9bris Anno 82.

Fiat 20. 9bris Anno 82.

Judicialiter in Cons. 15. 9bris Anno 82.

II 45.

Copia

Petitio Summaria pro Mandato poenali
sine clausula de Restituendo, sambt
andern Beylagen von Lra. A. biß
F. So dann No. 1. biß 6. Inclusive
signirt.

Ist sachen.

Freyensche

Doctors Lauvach.

Primi Mandati de resti-
tuendo in po. Executionis.

Die 17. Junij
Anno 80.

fol. 35. [illegible]

Petitio Summaria pro Mandato poenali sine clausula de Restituendo et amplius non grauando contra Sententiam.

In Sachen der Armen Gemeindt zu Freyensese.

Die wohlgeborne Herrn, Herrn Hans Georgen Vnndt Otten gebrüedere, Grauen zu Solm.

Wolfirae 17. Junij Anno 80.

Primi Mandati de Restituendo in p.o Executionis.

Hochwürdiger Fürst Röm. Kay. Maytt. Cammer Richter Gnediger Herr, In sachen der Armen Burgermeyster Vnnd Gemeindt zu Freyensche Cleger eins, gegen Vnnd wieder die wohlgeborne Herrn, Herrn Hans Georgen Vnndt Otten gebrüedere Grauen zu Solmbs

Laurpach Beclagte anders theils primi Mandati
de restituendo, Erscheindt Anwaldt der Clegen
Im Crayß gemeinen gewaltts, denen Er in
originali cum copia vbergibt, et cum copia cum
originali collationata restitutionem eius Pictet,
Vnnd bringt Q. x. (13.) in Vnderthenigkeyt
schlechter Summarischer petitions weyß erheischend
eu erster nortuefft nach für.

Wiewohl in allgemeinen Kayserlichen Rechten,
sonderlich aber des Heyligen Reichs Ordnungen
Vnnd Abschieden heilsamblich vnnd wohl Versehen,
das niemandt wieder erlangt Recht, mit
dem Jennigen, darvon Er durch alhie erösnete
Vnnd außgesprochene Vrtheill absoluirt Vnndt
ledig erkhennt werden, Weitter zubeschweren
oder darzu in einigen weeg gezwungen Vnndt
getrungen werden soll.

So haben doch solches ohngeacht, Wohlermelte

Herrn gegentheill anwaldt Principaln, bey
wennig Tagen, die aynlauffigen an der
Herrn Mühlen zumachen, Vnnd also über die
im 16. Arctiuill Verificierte Herrn Gra-
uen zugesprochene dienst gebotten, Vnndt
Vmb nit leystung derselbigen willen, etliche
auß Ihnen, als nemblich Ehlesis Johannsen,
Mühle Henitzen, Alten Schmidt Vnndt Lang
Hansen, Jedem ein Kühe, Vnnd dann auch
Jedem ein Schaaff abgepfandt, auch sonsten
mehr Vnnd weitter, Inhalt beyliegender
designationen Literis A. B. C. D. E Vnndt
F. Vermerckt abgenommen Vnnd beschwerdt,
Alles obangezogener in E. F. G. er-
sonnetten Vrtheill genediger absolution, Allen
Rechtenn Vnnd der Pilligkeitt zum höchsten
zuwieder.

Wann dann menniglich bey erhaltener, Vnnd in

Ihr Kraft ergangener Urtheile, nit allein
durch Mandata Executorialia, sondern auch
Mandata poenalia sine clausula, si Sententia
absolutoria sit, quae secum statim liberationem
et Executionem trahit, ne prorsus in infinitum
extrahatur, et lis ex lite oriatur, Sicq
indebite gravatus perpetuis frustratoriis sump-
tibus vexetur handtzuhaben, vnnd zubeschützen,
auch in dergleichen fällen vermög des
Heyligen Reichs Cammergerichts Ordnung
tit 23. part. 3. vnnd zu abschaffung
solcher wider absolutoriam in rem Judicatam
ergangener Urtheile wiederumb vnndt
weiter zugefügter beschwerden vnndt
erstattung darüber abgenommens, mandata
sine clausula de restituendo erthanndt vnndt
mitgetheilet werden sollen vnndt mögen./

So langt solchem nach ann E. G. V. Clagenden

Anwaldts, ann statt Vnndt in nehmen seiner
Principal Vnderthenig hochfleyssig Pitt, die
wöllen Ihme wieder obuermelte herrn Grauen
gebrüedere zu Solmbs Lapach, Ihre gnedige herrn
mandatum de restituendo et amplius contra sen-
tentiam absolutoriam non grauando poenale
mandatum in Pester oder doch gewöhnlicher form
gnedig erkhennen Vnndt mittheilen./.

Hierüber E. G. H. hochadenlich Milttrichterlich
Amtt, Vnnd Vmb alles, so dißfalls Vermög
der Recht Vnnd dessen gutthaten, oder auch üb-
lichen Styli diß hochlöblichen Kay: Cammergerichts,
oder sonst Ex nobili officio (: so Er hiemit in
optima forma Insonderheit implorirt :) Vonn
Ihme gebetten werden soll, Kann oder mag
Vnderthenigstes eüserstes Vleyß Innigliche anrüf-
fende.

E. G. H.

Vnderthenigster

Johannes Michael
Ficklerus d. [illegible]

A.

Inn sachen

Freyensche contra Solmes Lauracs

116.

Pfaffen 17. Junij
Anno 80.

Primi Mandati de Restituendo in p.o Executionis.

Verzeichnuß der Schaffe, so die Solmische Lauracische, am 7. Octobris Jungst abgelauffenen 72. Jahrs denn Einwohnern zu Freyensche, mit selbst eigener gewalt genommen.

17

Lv. Hofheinchen.

xvij. Hoffhannen

x. dem Hessen.

xl. Schneyder Hessen.

x. Kappis Baltzern

x. Nuell Jawbenn.

xij. Hans Pfaffen.

xij. Ruppertz Schneydern

j. Clessen Cunradt

x. Hanß Mollern.

xj. dem Schmiden

iiij. Oswaldts Jacoben

vj. Mibis Scheffern

xxiiij Weigel Kramern.

xv. Hanns Behren.

viiij Martinis Cuntzen

xiij. Henn Mayern.

xij. Hoff Curdten

xij. Martinis Bilen.

Summa 280. Schaffe. thut. 280 Pfuchtschaffe
Abnutzung —

B.

Im Sachen.

117.

Freyensche Gb. Solms Laupach.

Pirae 17. Junij
Anno 80.

Primi Mandati de restitu-
endo in p.o Executionis.

Clagen der gefangenen zu Frey-
ensche wegen.

18 . 1

Ich Hanns Becker, sage uff mein Treu vnndt
wahrheit, das die Laupacher mit gewappnetter
Hanndt nächtlicher weyse, meine Behausung
vmbstaldt, doch Ich Ihnen zum selbigen mahl endt-
worren vnnd darvon kommen, vnnd durch
grosse trawworrt des Schultheissen
über anderthalb Jahre außlendich, vnnd im elendt
herumber hab müssen ziehen, Letzlich aber
bin Ich doch vonn dem Schultheissen
gegriffen worden, vnnd bin gefengklich ge-
trungen worden. 8. L. endtrichten vnnd erlegen
müssen.

.2. Martinus Johannes beklagt sich auch, das man Ihne
ohn einige Ursach, In den Unflättigen bösen,
Vnndt diebischen gefengkhnuß gelegt habe einen gantzen
Monatt darinnen verhafftet sein müssen,
Vnnd zu niessung seines lebens wasser vnndt
bradt gegeben, Vnnd Ihme eine Khue ohne alle
Vrsach für .8. R. genommen. Ehe Ich aber das
Rechte verzieyen, nidt Sie zu meiner Behaussung
khommen, Vnnd mich vnnd mein Eheweib Vn-
barmhertziglich mit den Köpffen für die
thüer, gleich wie die Tollen hunde darzu auch
für den fleckhen geschlöpfft, Vnnd vns gemeltten
Eheleuten, solchen Fleckhen tanquam exules
zuuermeyden, das doch mein eigen Vatterlandt
ist. Bin also vonn denn Rechtsachen, am Kay-
serlichen Cammergericht anhengig, Vnndt getrungen
alles was mir vfferlegt zuthun.

.3. Desselbenn gleichen auch habenn Sie mich Balthasarn Hessen,

Denn Jungenn Hanß Kramern, Johann Balthasar Henn Volpen, auch unbarmhertziglich in die Hafften gezogen, das Recht vnnd anhangend Proceß am Kay: Cammergericht fürter zuuermeyden, vnnd mir Balthasarn Johann genommen zwölff alte Schaaff, sambt 4. Jungen Lembern, darzu auch ein gulden dritthalben batzen, vnnd mir Balthasar Hessen zwey Rinder genommen, da Ich Viellieber 10. L. wolte fürgegeben haben vnnd mir Henn Volpen auch genommen zwey Rinder, sambt dem vnnsten für zehendthalb gulden.

Hans Kramern aber kostet seine gefangnus 9 fl. welche er hat erlegen müssen, vor Vrphaden vnd allerley

4. Peter Grun sagt auch, das mann Ihne ohne einige Vrsach in die Diebische gefengkhnuß habe gezogen, vnnd so Ich herauß der Thommen, hab Ich 11 L. erlegenn müssen.

5. Jacob Kuell, Caspar Kupp sagenn auch, das

wann Sie in das gefangkhnuß, das Sie haben
geredt Vonn wegen der Gemein Nachtfert-
tigung, geworffen habe, die Vrtheill weren nicht
erclerct worden, wann Sie aber erclerect würden,
was Ihnen darnacher gebüere, darnach wolten Sie
sich halten.

6. Johann Balthasar Beclagt sich auch, das Sie Ihne hin-
dergangen haben, vff dem Felde vber seiner Arbeith,
Vnndt die Hände vf den Rückhen gebunden, Vnnd ge-
fenckhlich eingezogen, das Er hat Ailfthalben
müssen erlegen, wann Er anderst hat wöllen
erlöst sein.

7. Seib Rüp beclagt sich auch, das Sie Ihne fünff tag
in einem diebischen Thorn ohn alle vrsach gelegt
haben.

8. Hanns Heß der Alte, ist auch ohn alle vrsach ge-
fengkhlich eingezogen worden, Dreyzehen tag, zum
andern haben Sie Ihne wieder eingezogen

acht wochen, Zum dritten zwölff wochen,
Zum 4. 7. eilff tag.

9. Dieln Henche ist auch in den diebs thorn gezogen
worden 13. tag, Zum andern haben Sie auff
Ihn geweeglaustet vff freyer strassen,
Da Er hab wöllen gehn Grünberg zu Marckh
gehen, haben Sie Ihne antroffen, Vnnd ohn alle
barmherzigkeitt gebunden, Vnnd gehn Lasach
in die böse gefengknuß gelegt, Vnnd nächtlicher
weyß, nemblich vmb zehen schläg, den Henckher
sambt seinem Knecht über Ihne gefüeret, Vnndt
Ihme die Folcter fürgelegt, Vnndt getrawett
zufolctern, darzu haben Sie Ihne gebunden,
das Er in Omacht gefallen ist, ohn alle vrsach
ist Ihme solches geschehen.

10. Endreß Schmidt beklagt sich auch, das mann Ihne vn-
billicher weyß in ein bösen Kercker geworffen

hatt, darinnen auch behafftet hatt mi[illegible]
bleiben 6. tag ohne alle Ursach, hatt Ihne gerostet
18. fl. haben Ihme zum selbigen mahl fürgehalten,
wann Er die Rechtfertigung verlassen wolte,
so wolten Sie Ihne sonder endtgelt loß lassen.

11. Hanß Lang beclagt sich auch, wie das Er in hafften
gezogen ist worden, sonder alle billigkeit, die-
selbig gefengkhnuß hatt Ihne gerostet xviij. fl. v. Alb.

12. Simon Diel beclagt sich auch, das Sie Ihme nächtlicher
weyß mit wehlgerüster handt, in sein hauß gefallen
seyen, ohne einige Ursach, das Er Ihnen doch weder
Heller oder Pfenning noch einigen schuldig sey ge-
wesen xv. fl. gerostet, das Er doch gar nichts
verschuldet hatte, in die Diebische thorn geworffen sey.

13. Martten Beer beclagt sich auch, das Er unbillicher
weyß in die Diebsthorn sey gezogen worden,
Undt hatt müssen erlegen 8. fl. ohne alle Ursach.

14. Andreß Schmidts Hannß ist auch unbillicher weyse in dieselbige örtter gesteckt worden, ohn ei-nigerley Ursach, hatt Er auch wöllen erlößt sein, hatt Er acht L. müssen geben.

15. Barthell Heß beclagt sich auch, das mann Ihne ohne alle barmhertzigkeitt in die Diebsthorn ge-worffen hatt, zum andern mahl, zum ersten mahl 4. tag, zum andern mahl 10. tag, cost Ihne 4. L.

16. Johannes Heß beclagt, das Sie Ihme ohne alle Ursach sein Hauß Umbsteldt haben, als Er aber sich in sein gewahrsamb thun wöllen, haben Sie Ihne ergriffen Vnnd niedergeschlagen, auch in einen Schenckell gestochen, das Er 4. wochen zu beth liegen müssen. Costet dem Scherer 9. thaler Vnnd darneben 12. L. Verzehrt.

19

17. So haben Sie die Selmische Conradt Bayern 8. wochen Vnnd ein gantz Jahr in der gefengkhnust

20

gehalten vnnd gefülttert, ohn einige
Vrsach.

18 Weitters haben die Rer Thiel 12. wochen
gefengklich gehalten, vnnd endtlich in der ge-
fengkhnuß gestorben, Gott weis wie es Ihme
ergangen.

C.

In Sachen.

Freyensee & Dolms Laxach.

118.

Anno 17. Junij
Anno 80.

Primi Mandati de Re-
stituendo in p°. Exe-
cutionis.

Vff dem Christabendt anno 78. sindt
nach folgende Pfandungen vom Herrn
gegentheill der Holtzfahrten halben
geschehen

1. Pfandung die Herrn belangendt.

2. Schaaff Clezgers Johan sen. 2. reichsthle od. 2 fl
22 alb

Axt Vnnd ein Helm, Heintzs Beckhern. 12. fl. [illegible]

2. Schaaf Marcus Johansen. 2. wichtschlr od. 2. fl. [illegible]

2. Stuckh garn Hanß Crantzen. 2½ fl

5. Schaaf Heinrich Mollern. 2. fl. [illegible] alb

2. 5a. 11. fl. 19½ alb.

Darnach vf Montag nach dem Christag des ermelten 78. Jahrs.

2 Gämmell Hoffheintzen. 2. fl. [illegible] alb

2. Schaaf Hoffhennen 2. fl. [illegible] alb

2. Schaaff Balthasar Läppeser. 4. fl. 6. alb od. 3. [illegible]

3. Schaff Weygel Kramern. 3. wichtschlr od. 4. fl. 6. [illegible]

3. Khue dem Langen Hansen. 10 fl

1 Schaaf Caspar Nuppen. 4. fl. 6. alb

3. 5a. 28 fl. 8 alb.

Volgendt denn Newen Jahrs abendt Anno 78.

3 Schaaf Hanß Mollern. 4 fl. 6. alb

3. Schaaf Jacob Crantzen. 4 fl. 6 alb

3. Schaaf Mentes Cuntzen. 11. fl. [illegible] alb

8. Schaaf Marcten Schmidts wittib. 11. fl. 7. alb

2. Schaff Johansen Hessen. 2. fl. 22 alb

j. Schörg Ochsen Henrich Kremern 17. fl.

9. Schaff Milben Henitzen. 12. fl. 18 alb

j. Pferdt Curdt Hoffbendern 35. fl.

j. Khüe Hans Beern. 10. fl.

5a 108. fl. 12 alb.

Nachfolgendes ist der einfahrt halben genommen worden.

j. Kessell dem Alten Hessen. 4. fl.

j. Schaffe Baltzer Kappessen 1. fl. 11 alb

j. Heelen Vnnd ein Pfann Seif Ruppen. 1 fl.

5a 6. fl. 11 alb.

Volgen etzliche Pfandung, so in Anno 1579. Vmb den 23. Vnnd 25. Februarij Vann den Solmischen geschehen Vmb deswillen, das Sie einem Ihrer mitnachbar Caspar Hailman genant, einen gebuertt Brife, oder Mannrecht, Vnder Ihrem Sigillo mittgetheildt.

j. Khüe Chlaßgis Johannsen — — — — x. fl. werth

j. Khüe Henrich Beckhern — — — 8. fl.

j. Khue Hoffschnitzen — — — — 10. fl.

j. Khue Henrich Mollern — — — 6. fl.

j. Khue Herr Caspar — — — 8. fl.

j. Khue dem Jungen Hansen Kramern — 6. fl.

j. Khue Conradt Mollern — — — 6. fl.

j. Khue dem alten Schmidt — — — 10. fl.

j. Khue Jacob Krantzen — — — 7. fl.

j. Kalben Siemon Vull — — — 10 fl.

j. Khue Weygell Kremern — — 8. fl.

j. Khue im eysern hoffe — — — 10 fl.

j. Kalben Martinis Lunzen — — — 6. fl.

j. Khue Martini Schmidts nachgelassener wittib — — — — — 8. fl.

Nachfolgenden Persohnen, sein nach verzeichnete Erbtuckh, auch obberüerter Ursachen halben eingezogen worden.

15 Item

j. Wiesen Hielman — — — — — — 20. fl. werth
Wiesen

j. Wiesen dem alten Hessen Vnndt Baltzer Hessen — — — — — — 30. fl.

j. Erbtuckh wiesen Ackher Johannsen Hessen vor — — — — — 40. L.

j. Wiesen Rueln Jäckhelln — — — 10. L.

j. Wiesen dem Hoffbenner — — — 10. L.

j. Wiesen dem Langen Hansen — — — 30. L. werth

j. Wiesen Hanß Mollern — — 15. L. werth.

j. Wiesen Balthasar Lappassen — — 20. L.

No. Johannes Heß ist in Anno 77. Bawmeister gewesen, hatt demnach vf das Fest, der Hayligen weyhenachten Vermög erhaltener Urtheills, Wein vnnd brodt zum Heyligen Nachtmahl in die Kürchen gestellet. Derowegen Er dann im nachfolgenden 78. Jahr. mit gefengkhnuß verfolget Vnnd haben Ihme die Solmischen deswegen 18. L. 6 Er zu Ruppersburg stehendt gehabt vfgehaben, Vnnd darzu noch also viell Vncosten vf denn Armen Mann getrieben, das Er dieses Kürchen Bawmeister Amptts Vmb die 26. L. khommen.

119.

D.

In sachen.

Freyenisse & Solms Lavach

Die 17. Junij Anno 80.

primi Mandati de restituendo in 1°. Executionis.

Specificatio vnnd verzeichnus des jenniger so seithero der ergangenen declaration Vrtheile, den Clagenden Freyenschnern, so wohl Vonn vnd Inn nahmen Ihrer gH. gegentheilen, als auch der abgefallenen Nachbaurn abgepfandt vnnd genommen worden

Erstlichen haben wohlermelte herrn Jegentheill circa walpurgis Anno 79. Vngefehr den 5. 6. vnnd 7. Maij nachfolgende nahmen thun lassen.

4

ij. Schaaff Märtens Johansen werth —— ij. fl.

vj. Stuckh gahrn Henitz Beckhern —— xv. fl.

j. Khue Jäckhells Johansen —— 8. fl.

j. Khue Seix Ruppen —— 9. fl.

vij. Stuckh garn Heinrich Mollern — 2. fl.

v. Stuckh garn Hanß Kremern, ist Rani gewesen — — — — — 3. fl.

vj. Schaff Balthasars Johannen — — — vij. fl.

iij. Zinnen Kanten Endriß Schmiden — — ij. fl.

iiij Stuckh garn Jacob Krantzen — ij. fl.

viij. Stuckh garn Siemon Diellen — iiij. fl.

v. Stuckh garn Hanß Langen — ij. fl.

iiij Stuckh garn Weygel Millen — ij. fl.

vj. Stuckh garn Martinus Lintzen — iij. fl.

j. Khue Luhen Hansen — 6. fl.

vj. Stuckh garn Jedem — — 3. fl.

j. Khue Hanß Langen — — — 9. fl.

vj. Schaff Hoffheintzen — — 6½. fl.

v. Schaaff Rueln Jäckhlein — — v. fl.

iiij. Schaaff Millerheintzen — 4. fl.

v. Stuckh garn Bartholdt Heß — j½. fl.

Diese bemelte gewaltsame nehmungen
des unsern seindt alzumahl etzlicher Vermeinten
Ihr buessen wegen, so wier vf das mudt-
willigliche Ruegen, der abgefallenen Rechten
Lauth des Gerichtsbuchs zu Laubach erlegen
sollen, Vnnd aber vnd dessen wegen er-
haltener einfahrt geweigert, Vorgenom-
men worden.

Volget was die Vonn der Rechtfertigung am
Kayserlichen Cammergericht sich erhaltendt, ab-
gefallene Nachbaurn der Clagenden Gemein
mudtwilliger weiß Vnnd auß anreitzung der
Solmischen Befelchaber, der Einfahrt halber, wid
Recht Vrtheill Vnnd außgangene Kay: Exe-
cutorial genommen.

Ist ao. 78. beschehen ut patet
j. ex pag. abhinc. 13. ibi
ao. 78. bey den burgern Lutz
Draben und Schreiner Hermann

5

1.	d	j. Hammell Clässges Johannessen	16. thurnus
		oder j. fl.	v. batzen wertz.
	d	j. Pfannt Jedem	v. alb.
	d	j. Pfann Henn Heilman	6. alb.
	d	j. Aymer mit Kupffer beschlagen Jeden	j. fl.
2.	d	j. Schaffe Henitzs Beckhern	ij. fl.

9 j. Hälen Seipp Ruppen. Vnndt j. Pfann. Vn. j. fl.

10 d — j. Armbrust Henrich Mollern Vnnd ein segen — ij. fl.

11. j. Aymer mit Kupffer beschlagen Baltzes Johannen — x. alb.

12. d — j. Schrauten segen Henitzs Mille — x. Thornn.

oder — 22½. alb.

d — ij. Schaaff Jedem — 3. fl.

13. d — j. Rindt noch Mille Henitzen — 9. fl.

14. d — j. Schaff Hanß Moller — j. fl.

15. d — j. Schaaff Caspar Ruff — ij. fl.

d — j. Haeln Jedem — ix. alb.

16. j. Hammell Weygel Cramer — j. thaler.

j. Pfann Jd — 2½. batz

17. d — j. Pfann dem Alten Schmidt — 4. batz

d — j. Axt Jedem — 2½. batz

18. d — j. Schaff Jacob Frantzen — 1½. fl.

d — iiij. Pfann ein eysern Haffen, ein Höhln, Vnndt

andern Haußrhat Jedem — 2. fl.

19. d — iij. Schaff Hoff Curdt — 5. fl.

Darzu Jedem auch Umb vj. fl. Unbillicher weiß bracht.

.20. ℔ — iij. Stuckh Flässen garn, Hanß Beern — j ½ fl.

℔ — j. Pfann Jeden — j fl.

℔ — j. Aymer mit Kupffer beschlagen Jeden — 5. batz.

.21. ij. fl. an garn genommen Baltzarn Crain.

.22. ℔ — j. Eyern haffen Bartholdt hessen — 5. batz.

j. Hawen Jeden — 2. batz.

23. ℔ — j. Hammell dem langen Hansen — j fl. 5. batz.

Darzu Jedem Umb vj. fl. auch unschuldiger weiß bracht.

24. ℔ — j. thaler Grün Pettern ann werckzeug zum wagnerhandtwerckh gehörig genommen

.6. j. Schleyger Heyden annen Vor — 2 ½ batz.

℔ — j. Wage Lützen Hansen — j fl.

j. Pfannen Jeden — 8. Alb

j Kantten Weigell Millen — j fl.

j. Kessell Jedem — j fl.

28. j. Hammell. Märtins Cuntzen — j fl. 5. batz.

j. Eysener haffe jedem 5. batzen.

j. Höhlen vnndt 2. Pfann. jeden — 13. batz.

v. fl. 3. batzen, darumb die abgefallene Rotth Rueln Jäckhelln gantz vnbillicher weyß bracht.

29. j. Hehlen Schmidts Märtins witt. — j fl.

j. Stuckh Leinen duch jedem — j fl.

j. Kessell vnnd ein Pfann jeden — j fl.

j. Axt Pfann vnndt ein Kupfferni deckhell derselben genommen — 5. batzen.

30 j. Kessel dem Alten hessen vor. 4. fl.

6 No. xvij. achtell hafern, so die Clagendt Gemeindt, Altem brauch nach Jährlichs vmb Martini zu Colligiren pflegt, vnnd de Anno 78. vfgehoben, vnnd vff einen boden gelegt, Sindt Ihr der Clagenden Gemeindte vann den abgefallenen, ab solchem Boden mit gewalt genommen worden, Alles vff that vnndt anreitzung der Solmischen Amptleuth./.

Item hatt die klagende Gemeinde, etliche gemein
wiesen, genannt die Gemeini wayde, So
da järlich vf 24. fl. haben Renthen einkhommen,
welche wiesen dann dabeuorn vor etlich geltt
nemblich vor 60. fl. vf 3. fl. järlicher Pen-
sion in der Gemeini nötten verfelzt, als aber
nach der handt die Gemeinidt wiederumb
vor den Pfanndtschilling andere nette gehabt, vndt
aber das geltt nicht bey den Nachpauern gewesen,
hatt die Gemeini den Nachpauern freygestelt,
Da etlich weren, so das geltt zuerlegen hetten,
dieselbige es thun, vnnd die wiesen biß vff
erstattung ihres außgelegten geltts, brauchen
möchtenn, Do sich dann etliche zusammen
vnden ist klagenden gemeini
geworffen, vndt das geltt nemblich hundert
thaler erlegt, auch dargegen die wiesen gebraucht,
biß vff das erst vortheill, so anno 74.
mi octobri pronuncyrt, seithero derselben zeitt,
die vann der Rechtfertigung vann der klagende

Gemeinde abgefallene Nöthe, in diese Ge-
menie wiesen gefallen, dieselbigen Ires gefallens
Under sich verkhaufft, oder Verlauen, Vnnd also
nit allein Clagende Gemeinde, sondern auch die
besondere Personen, so oberzehlter massen,
das Ihr darauff gethan, Vonn derselben wiesen
Vertrungen, Müssen also dieselbige Ihres
außgelegten 100. thaler, wie auch der wiesen
endtpehren./.

So seindt die Clagende Gemeinde, vff Anher Mitt-
wochen, dieses Neun vnndt Siebentzigsten Jahrs,
Ihre Amytter wie Vonn Alters zubestellen
beyeinander gewesen, Da dann der Solmich
Laupachich Amyttman, Secretarius, Vnnd andere
Befelchabere auch dahin kommen, Vnnd dahinn
gewölt, das sie die Clagende Gemeinde
mit der abgefallenen Nöthe wöhlen solten
Darauff die Clagende Gemeinde geandtwort
Sie haben die erwöhlung, Burgermeyster

Bawmeister, Heniberger, Hürtten, erhaltten,
Vnnd demnach schon Jetzt Burgermeister erwöhlett,
Sie die Beamptten gesagtt, wolten Sie nitt, so
könten Sie noch zur Zeitt nitt trinigen, Vnnd da-
ruff den Vonn dem Proceß Vnnd rechtfertigung
Abgefallenen so balden befohlen, So solten Sie
zusammen stehn, Vnnd die wahl thun, welches
auch geschehen, Vnndt Christ Hoß, Creinches weigell
zu Burgermeistern Seinches Hauß, Vnndt
Martini Dreuerst, Alle Vier Vonn der Abge-
fallenen Rotthen zu Bawermeistern erwöhlet,
Als nuhn ermeltte wahl Volnbracht, Vnnd Sie
wieder vorermeltte Befelchaber khommen, Ha-
ben Sie die Beamptten der Clagenden Gemeindt
ein Botten geschickt, Vnnd Ihr angemeldett, die-
weill Sie nit haben mit wöhlen wöllen, so sey
es doch beschehen, Vnndt habe die Abgefallen Rotth,
so nicht in Lite gewesen, oder noch in Lite weren,
Burgermeister Vnndt Heniberger erwehlett,

da solten Sie nuhn gedenckhen, Vnndt
Sie darfür halten, dann Sie die Beamp-
ten, Sie die Vermeinten Burgermeister,
eben so gewiß bey Ihren Ämptern handt
haben wöllen, Als Ihr gnediger Herr Sie
selbst bey Ihren Ämptern schützen, darauff
auch Vnnd hierdurch ermelte Burgermeister
gesterckett, ich allerley muttwilliger
Vnnd Vermeinter gebotten Vnnd Verbotten
Vnderzogen, der Clagende Gemeinde
gebüerende wälde Verbotten, Vnnd so offt
wier Ihr gebott nitt thun, Vns mit obermeltten
Vnbillichmessigen Pfandungen angreiffen
Alles wieder Vrtheill Vnndt Executoriales
Wie dann gleichsfalls die Von der Recht-
fertigung abgefallene Rechte, Sonntags den
11. Octobris Jungst Verschiennen ein glockhen
leuthen lassen, Vnnd der Clagende Ge-
meindt angezeigt, Sie wolten holtz außgeben,

wolten die nuhn Ihre theill nehmen, wohl
Vnnd gutht, wo nicht, möchten die es lassen,
die solten aber das wissen, wo die die
Clagende Gemeinde es versehen, Vnnd ertwan
sich vor sich holtzs außgebens anmassen würden,
so sollen die deßwegen gestrafft werden./.

E

In Sachen.

Freyensche Solms Lavach

120.

Pfingstag 17. Junij
Anno 80.

i. Mandati de Restituendo
in puncto Executionis.

Verzeichnuß was die abgefallenen Rothen zu Frey-
ensche Clagenden Burgermeistern Vnnd Gemein
daselbst seintheero negstabgelaffenem 79. Jahrs
zweyten December der Einfahrt halber, vff
anreitzung der Solmischen Ambtleuth, mudt-
willigliche Vnnd mit gewalt genom-
men./.

7

Ein Kalbin zweyer thaler werth. Dieln Henitzen Simon, den 2. Decemb.

Zween Aymer eines gulden werth. Dem Alten Schmidt Eodem.

Ein wagen eines halben gulden werth Baltzern Johannen deßmals.

Zwo Pfann ein Aymer eines gulden werth Jacob Frantzen deßmahls.

Ein Hauß rhat eines halben gulden werth. Henitz Beckhern den tag.

Ein Seyns vor 12. alb. Jacob Frantzen.

Hauß rhat eines thalers werth. Bartholdt Hessen.

Hauß rhat j. fl. Hans Kremern.

Hauß rhat zehen thaler werth Mertens Aylen.

Fünff stuckh garn iij fl. werth Weygel Millen.

Hauß rhat iij. th. werth Seiz Ruffen.

Weiter den 25. Decemb.

8

Werckgezeug ij fl. werth Mertens Johannes

Hauß rhat für iiij thaler Ruellen Jacobs./.

Desgleichen fur ij. fl. iij. alb. werth Jackhells Hansen.

Seiff Ruffen viij. alb. werth.

Ein Puchsen iiij. fl. vnnd 4 batzen werth. Baltzers Johannen.

An haußrhat j fl. werth vnnd ein Schaff vor ij fl. Müllen Heintzen.

Ann Haußrhat ij thaler werth Hans Mollern.

Ann wgar ix. alb. Jacob Krantzen.

Ann haußrhatt xxiij alb. Kremer Hansen.

Ann garn j. fl. Bartholdt Hessen.

9

Nachfolgende Nahm. hat Heintz Barth der Stattknecht zu Laufach gethan. 2. 10 bis 79.

Haußrhatt ij fl. werth Baltzers Crein

Ein Kessell Volpen Margrethen.

Ein Rhat j. fl. werth Jäckels Hansen

Ein Khue fur 7. fl. ij Khilß Clesgens Johannen.

Ein Khue jo. fl. werth Mülle Heintzen.

Ein Khue jo. fl. werth dem Alten Schmidt.

Ein Khue jo. fl. dem Hofbrenner.

o. Diese haben erden auß einer newen scheuren tragen ellen.

Und sindt diese Pfandungen, auch den 2. Decemb. Anno 79. geschehen.

F

In Sachsen.

Freyensese G. Solms Lapacs.

121.

Wirae 17. Junij Ao 80.

1. Mandati de Restituendis in po. Executionis.

10

Denn 16. Maij, diß Jetztscheinenden 80 Jahrs, Seindt nachfolgende Pfandungen durch denn Statt Knecht zu Laufach wegen der Solmischenn geschehen.

Ein Wiesen Mertnis Johansen in Verbott gelegt ist 40. fl. werth.

11

Den 17. Maij ermeltts Jahrs.

Ein Khue Jacob Frantzen —— 9. fl. werth.

Ein Ackher Brun Peter —— 30. fl. werth.

Ein Khue Lutzenn Annen —— 8. fl. werth.

Ein Khue Hanß Frantzen —— 7. fl. werth.

Ein Khu Caspar Ruffen. 10. fl.

Zwölff Zahl gern Baltzer Johannen. 1. fl.

Vnnd diese Nahme derhalben geschehen, Demnach der Kraft ann einer Möhlen bawet, Vnnd diese Personen geheissen worden zu solchem baw zu dienen, Stein, Speyß, Leimen Vnnd anderst darzu zutragen, Vnnd Sie dasselbige nit haben thun wöllen.

Denn 31. Maij Anno 80. seindt genommen worden, Von wegen das Sie nit haben Bawholtz führen wöllen.

j. Pferdt Baltzer Hessen ——— 30. L. werth
j. Khue Hanß Mollern ——— 7. L. werth.

Den 31. Junij.

j. Khue Henn Heilmann.
j. Khue Caspar Ruffen } Jede 8. L. werth.
j. Khue Curth Mollern
j. Khue Weigell Kremern } Jede 8. L. werth.

NB. Was die Einläuftigen anlangt, so manchmahl als dieselbige diese Vnnd dergleichen Vnschuldige Dienst zuthun geheissen werden, Vnnd aber sich desselben Verweigern müssen, Sie 15. th. das ist

ein L. Vnnd 4. batzen, Vonn jedem Verweiger-
ten Dienst erlegen, oder werden darfür ge-
pfendett. Nuhn sindt sie jetzt zweymahl vff
der rheyn gesetzt worden, aber nit dienen wöllen,
darumb jedem zweymahl 15. th. das ist drit-
halben gulden abgefordert, vnndt das sie diß
nit geben wöllen, die Pfandung darauf vor-
genommen worden. So müssen die Ackher-
leutt Vonn jedem Verweigerten dienst 16. th.
geben Vonn einem Pferdt, Vnnd Vonn zweyen
Pferden noch souiell, wer das nit gibt, würdt
gepfendett.

Handlung den 8. j. Nouembris Anno
78. Balthasar Kremen, Caspar
geburtsbrieff belangendt.

In Causa
Volsers Q. Freyensese.

j. Mandati de Re-
stituendo.

Vlrae 17. Januarij
Anno 81.

No. j.

Actum 8. Nouembris Anno 1578.

Die haderende Freyensehner seindt vorbescheyden, dieweill verschiener Zeitt ein geburtsbrieff mit Ihrem in wehrender Rechtfertigung auß brachtem Siegell (welches doch allweeg angefochten

1. Vnnd nunmehr nach ergangenem Endtvrtheill nit mehr Crafft hatt) gesiegelt sein solle, von einem Jeden insonderheit zuhören, Ob sie alle in solche Sieglung vnnd Verfertigung des brieffs gewilligt ./.

2. Item wer Ihnen denselben geschrieben, also seindt nachfolgende erschienen, andtworten wie folgt.

Hoffhenitzs andtwort der geburtsbrieff. sey zu Greenberg geschrieben, wisse aber nit durch wem, vnnd als Er denselben gehn Freyensch bracht, haben Ihn die Burgermeister gesiegelt, dieweill sie das Siegill gehabt, Könne sich nicht erinnern, welcher Burgermeister gewesen, auch keines sonderlichen geheiß ./.

Rüln Jäckell, Er wisse nit wer den brieff geschrieben, sey auch bey der Sieglung nicht gewesen, sondern hab gehört, dieweill Balthasar denn Brieff zu sieglen begert, das die Burgermeister solches gethan.

Peter Grün Antwortet, Er wisse nicht, Wer denn Brieff geschrieben, sey auch nicht bey der Sieglung gewesen, doch hab Caspar bey Ihnen umb den Brieff angesucht, Und sey Ihme darauf der Brieff gesieglet, solches wüsten alle Nachbaurn wohl.

Waygell Kremer, Er hatte wohl gehört, das des geburtsbrieffs begert, wisse aber nit wer denen gegeben, oder geschrieben, doch denke Er der seye mit seinem wissen und willen gesieglet.

Dieln Henitzen Simon, Caspar Rab hab den geburtsbrieff geschrieben, Und hab darauf Caspar bey Ihnen sampttlich umb die Sieglung angesucht sey also versieglett.

Lützen Hanß wiß nit wo der Brieff geschrieben, doch hab Caspar umb denn Brieff angesucht, Und

denckh das die Nachbaurn denselben
darauf gesiegelt, sey darbey gewesen, vnndt
sey Metzen Hans Burgermeister gewesen.

Hans Beer wisse nit wer denn Brief geschrieben,
hab denn auch nit hören lesen, oder gesehen Sieglen,
doch wisse Er wohl das bey den Nachbaurn da-
rumb angesucht.

Der Alt Schmidt, der Brief sey zu Bronberg
durch Caspar Raben geschrieben, vnnd sey derselb
mit Ihrem wissen vnnd willen gesieglett,
sey vmb ein Jahr das es geschehen./.

Balthasars Krentzen Hanitzs, Caspar Rab hab denn
Brief geschrieben, so haben Ihnen die Burgermeister
Oswaldts Jäckhell vnndt Ruppen Caspar gesiegelt.

Oswaldts Jäckhell, Caspar Raab hab den Brief
geschrieben, so haben die Burgermeister denn
gesieglett, nemblich Er vnnd sein gesell Caspar.

Jenn Hailmann, hab helffen willigen denn Brief
zu sieglen, so hab Ihnen Caspar Raab geschrieben.

Balthasar Karpes, was seine Nachbaurn gethon,
das seye sein mitwissens, wiß nit wer denn
brieff gesiegelt oder geschrieben.

Caspar Ruff, den brieff hab Caspar Raab geschrieben,
so hab Er vnnd sein gesell denn brieff gesiegelt,
sey durch die Nachbarn alle, so beyeinander gewesen
gewilligt worden.

Hessen Schneyder Johann, Caspar Raab hab denn
brieff geschrieben, vnnd die Burgermeister
denselben gesiegelt, versehe sich die Nachbarn alle
habens gewilligt.

Johannes Lang, Er denckhe wohl, es seye einem wie
dem andern, Er hab helffen den brieff willigen
wiße nicht anders, dan das Caspar Raab denselben
geschrieben, sey zu freyensehe gesiegelt, wisse nit
durch wem.

Mollers Conradt, sagt die Nachbaurn seyen alle
beyeinander gewesen, wie vmb das Siegell
gebetten, vnnd sey alß ni der gemein gewilligt ~~gesiegelt~~
Caspar Raab hab denn brieff geschrieben./.

Mertens Cuntz, oder Moller Henitzen,
Mertens Cuntz sagt, Er wisse wohl, das
der Brieff gemacht, hab darmi helffen willigen
wiß nit wer den geschrieben.

Euen Henchen, was also in der Gemeine geschehen
dessen sey Er willig gewesen, Vnnd die Sieglung mit
seinem Vorwissen geschehen, Caspar Raab hab den
brieff geschrieben.

Henrich Moller, mit seinem wissen,
sey der Geburtsbrieff gefertigt, versehe sich
Caspar Raab hab den geschrieben./.

Clesges Johannes, sagt Er wisse vmb denn Brieff,
hab darmi gewilliget, seye zu Grenberg geschrieben,
wiß nit durch wen.

Seif Ruff sagt, Er sey darbey gewesen, da solcher
brieff zugeben bewilligt, sey auch dabey gewesen,
wie das Siegell vngetruckt, wiß nicht eigentlich, wer
das gethan, Vnnd habe Caspar Raab denn Brieff
geschrieben.

Clesges Henn, Mit seinem wissen
Vnnd willen sey der Brieff gefertiget, Vnndt

hab Ca[illegible] Par Raab Denselben

geschriebenn ./.

Vonn Hanß Mollers wegen sagt sein Bruder Henrich

das Er gleichsfalls gewilligt.

Also sagen Sie auch alle vonn des Alten Hessen

wegen sey kein streitt, das Er auch wie andere ge-

willigett.

Sonsten sein noch vorhanden gewesen welche nicht

gehuldigt.

Balthasar Kreniges Johann.

Hanß Kremer.

Jeckells Hanß.

Martins Johannes

der Lepper

aber noch zur zeitt nicht gehöret.

Die Vitweiber entschuldigen sich, das Sie hierumb

kein wissens, dann Sie dieselben umb diese

ding nicht sprechen.

Demnach ist Ihnen angezeigt, das unser gnediger

Herr, sich nit versehenn gehabt, das Sie nach ergangenem

Kundt Urtheill, darmit J. G. alle Obrigkeyt
zu Freyensche zuerkhannt, Item nach gelei[illegible]ter
Erbhuldigung, Vnnd dieweill sie wi[illegible]sen,
das alle Actus der Obrigkeit anhengig vor J. G.
Vnnd derselben Gericht zu Laubach verhandlet
Vnnd verrichtet werden sollen, Vnnd dieweill sie
dem zugegen, so verge[illegible]sentlich gehandlet, Vnndt
ni die Obrigkeit gegri[illegible]en, weren sie J. G.
zu straff verfallen, Jedoch damit nit gesagt
werden möge, das J. G. Ihnen mehr dann
billich anfordern, So wöllen J. G. zum negsten
omngepott, dieses gerichtlich la[illegible]sen erkhen-
nen, werden sie alß dann ledig erkhenndt,
hetten sie zugeniessen, würden sie aber mit
straff erkhenndt, wöllen J. G. die höher od
niedriger dann die erkhanntt nicht fordern.

Darauff Hoffhenitzs begertt zuwi[illegible]sen, Ob
Ihr Siegell dann niedergelegt, begertten de[illegible]sen
thein, wartt Ihnen zur andtwortt gegeben, dessen
wüssten sie sich auß dem Endtvrtheill wohl zubt,

richtenn. Vnnd im fall sie derwegen scheinn begertten, könnten sie den bey Cammerrichtern vnnd Beysitzern erlangen ./.

Ruge vnnd Vrtheile von wegen gesiegeltten geburttsbriefs

In Causa.

Solms.

Freyensehe

Primi Mandati de restituendo in p°. Executionis

126.

Die 17. Januarij Anno 81.

No. 2.

Ongebott den 19. Januarij Anno 79.

Vff befelich des wolgebornen Greffen vnndt herrn, herrn Hanß Georgen Greffen zu Solms, herrn zu N. Nuntzenberg vnnd Sonnenwaldt, vnsers gnedigen herrn, würdet an Recht zuer, khennen gestelt. Nach dem verschiener Zeitt

die Vermeinte angehorsame Burgermeister
zu Kreyensche, mit verwilligung undt verwissen
der gantzen ohngehorsamen Rotten, einem vom
Würtzberg einen geburtsbrieff, durch Caspar
Raben zu Gronberg schreyben, Vnnd mit Ihrem
ohngültigen siegell besiegeln lassen, da Sie doch
wohl wissen, das solche Brieffe, durch Ihr orden-
lich Gericht, Schultheyß Vnnd Scheffen zu
Laufach gegeben werden müssen, also sich vff-
selzlich dem Gericht alhie zuendtziehen under-
standen, Vnnd wohlgedachtem unserm gnedigen herrn
in Ihrer gl. Obrigkeitt eingriff gethan, Was
Sie derhalben, auch ein Jeder insonderheit ver-
würckt haben

Urtheile.

Wer die Jennigen gewesen, so unserm gl. herrn, in
deren Obrigkeitt gegriffen, Vnnd einen geburtsbrieff
muttwilliger weyse vom sich gegeben,
das Ihnen nicht gebürtt, Vnnd mit Ihrem ohngültig

Siegell besiegelt. Erkhenndt der Schoff vor Recht
das die Jennigen, so hieran brüchig, Vnnd sich ver-
griffen haben, sollen an vnsers g. Herrn gnadt vnd
Vngnadt gewiesen sein.

Scheffenzettell Anno
1578.

In causa
Solms contra Freyensche

127.

Fiat 17. Januarij
Anno 81.

1. Mandati de restituendo
In p°. Executionis.

N°. 3.

Scheffenpfandung

Ein Kühe Jäckhels Hansen, ist Simons Hennen vor 4 fl
Verkhaufft.

Ein Kühe Hans Langen ist Kranichgs Conradten
Verkhaufft vor 6 fl.

Vier Schaaff Hoff Henichen

Einiff Schaaff Rüln Jäckhelln.

Drey Schaaff Balthasars Johann, diese Zwölf

Schaaff sindt Simons Pettern Verkhaufft
Vor — 12 ½ fl.

Vnnd sindt solche Pfandungen nach vorgehenden Viel-
feltigen güettlichen ermahnungen, Aber Verweij-
gertten erlegung im Majo Anno 79. geschehen. /.

128.

No. 4.

Solms & Creyensche

Mittwoch 17. Januarij j. Mandati de Restituendo
Anno 81.

Warhaffte Verzaichnus was Anno 77. bey
den Burgermeistern Simons Pettern vndt
Johannes Volpen gepfendet.

Clesges Johannes —— j. Hammell
Henitzs Beckhern —— j. Schaff
Hoff Henitzen —— j. Schaff
Rum Jacoben j. Schaff hatt doch derselb mit j. fl.
gelößt.
Caspar Ruppen —— j. Schaff.
Weigell Krämern —— j. Hammell.

Jacob Frantzen — j. Schaff.

Martinus Lintzs — j. Hammell.

Der ursachen halben abgepfanndt, das sie uf der einfarth gebott am Kirchhoff nit wöllen dienen, seindt vonn Obrigkeit wegen angehaltten denn Kirchhoff zumachen, dann die Säw darauff gangen, Vnnd die Todten auf der Erden gerost oder gegraben, Ist den ohngehorsamen, da sie nit dienen wöllen angemuettet, Jeder mit einem orth eins L. die Pfanndt zulösen, Vnnd da sie solches nit thun wöllen, dieselben verkhoufft vnndt der Gemein verrechnet, doch haben die Pfandt mehr nit, dann die Straff ertragen.

Anno 78. Bey den Burgermeistern Lutz drebertten, Vnnd Schreyner Hermann, seindt gepfandt der Gemeinen einfarth halben wie folgt.

Balthasar Kappessen j. Schaff. der Hemburger habern, Vnnd einer einfahrt straff halben abgepfanndt, Ist Ihme angebotten zulösen, aber da er solches nit

thun wöllen. Umb ein L. verkhaufft.

Einen Kessell vonn Alten Hessen. hat denselben wieder bekhommen. ist des Heimburger Amptts halben gepfendt worden. hat den mit einem guld gelößt.

Ein Häm. Vnnd ein Pfannen. Seif Nuppen. fur Heimburger habern abgepfendt.

Ein Pfann Clesges Johannes der Einfarth halben gepfanndt. do Er die Hafern nit liffern wöllen, Ist die Pfann nichts werth gewesen.

Ein Pfann auch derwegen Henn Heillman hat 3. alb goltenn./.

Ein Aymer mit Kupffer beschlagen. Item hat denselben vonn Mülns Simons Pettern mit drey weißpfenning gelöst.

Ein Pfann Henichs Bechern obgemeltter vrachen halben hat 3. alb. golten.

Ein Aymer Märtens Johannesen. hat ein ℔. golten.

Ein Aymer Hoff Henichen. hat auch j. ℔. golten,

Ein Pfann Hoffhenn ist vor 2. ℔. Verkhauff. Vnnd hat Er die wieder gelößt.

Ein messigen diegell dem alten Hessen
der einfahrt halben abgepfandt. hatt den auch wid
bekhommen.

Zween Aymer dem Hessen Schneyder. Ist der Hemi
burger Habern halben gepfandt. Vnnd haben vmb
12. alb goltten.

Ein Pfann der Habern halben. hatt Er selbst gelöst
Vnnd wieder bekhommen. Er ist auch seiner onnötzen
wort halben, in die buß khommen.

Ein häeln Vnnd ein kleines Pfaülein Der Ruffen
hatt nit über 6. ℔. goltten.

Ein Armbrust ein Segen Henrich Mollern hatt
1. fl. oder 1. thaler vf das höchst goltten.

Ein Aymer Balthasars Johannen, hatt ein orts güld
goltten, Vnnd denselben Fuchs Henitzs kaufft, diese
alle seindt vorgemeltter Vrsachen halben gepfandt.

Ein Schaaff Vnnd ein Lamb Henitzs Mülen
ist in der gemein einfahrt gestrafft haben 2. fl.
goltten. dann die lange gestanden. Vnnd als Er
die nit hatt lösen wöllen, fur buß vnd Vmgten
verkhauft ~~[illegible]~~.

Ein Rindt Eidem, hatt Metzell Johann. - 4. Taler darumb geben, ist der einfahrt straff halben gepfendt, das sie sonderlich holtz außgeben, ohne der andern wissen vnnd willen.

Ein gernig Lamb Hanß Mollern, vor die Einfahrt straff abgepfandt, ist nit über j. fl. werth gewesen, vnnd mit andern verkhaufft.

Ein Höln vnnd ein Pfann Caspar Ruffen, ist der Heimberger habern halben gepfendt, hatt kaum souiell gelten, als darfür sie gepfendt, nemblich 4. fl. 8. d.

Ein Pfannen Weyhell Kremer auch dieser ursachen halben gepfendt hatt 3. alb gelten.

Ein Pfann dem Alten Schmidt einfahrt straff halben, ist nit eines batzen werth gewesen.

Ein Blasbalckh Jacob Frantzs, hatt Mertten drebert j. fl. darumb geben, auch gemelter ursachen halben gepfendt.

Drey Pfanden, jedem darfür hatt der würth j. fl. geben, seindt böse dinger gewesen, vndt wen er den fl.

noch gebe, Könne Ihme die wieder werden.

Drey Schaaff. Curtht. ist der einfahrt halben gestrafft, erstlich mit einem Schaff darnach das Er mit gewaltt holtzs außgeben, noch 2. Schaff, hatt 26. ~~Alb~~ geltten, darnach die 2. Umb 2. fl. verkhaufft

Ist diese Vnnd Moln Henitzen Pfandung auch der andern halben geschehen, Vnnd haben sie sich mitemand darumb zuuergleichen.

Ein Pfann Hanß Beern, ist seine Saw vor dem Hoff Ackher gepfanndt, Vnnd hatt die frau vmb 2. fl. solche wieder gelößt.

Ein Hafen Barthell Heß vor ij. Mesten Hafern Vnndt die Einfahrt gepfandet, hatt Er selbst wieder gelößt.

4. fl. hatt Melchior Volp vor denn gezeug geben welcher Grön Peccern abgepfandt.

Anno 1579.

Christ Heß. Vnnd Kreynchs weyhel Burgermeister haben gepfanndt.

Wie folgett.

2. Gezahne Vnnd j. Axtt. Mertens Johannessen

abgepfendt, das Er viermahl über verpott
im holtz gewesen, die Straff war zwölff
weißpfenning, vnnd die pfandt deren nit werth,
die sein ist auch das Stuckh duch an 10. fl. geschetzt,
abgepfendt, vnnd also die Straff abgezogen, Ist
Ihme das Vberig güertlich wiedergeben, Welches Er
auch angenommen.

5. Bayrn Rüeln Jäckellen ist schuldig gewesen
12. weißpfenning, Item 3. fl. vnndt 10. Alb
vor 2. moß wein, ist viermahl im holtz gewesen,
vnnd sein Jung einen Stamb gehawen, Lauth d
Schützen Schur. Item hatt die Nachpaur im gleich
überlauffen vnnd übergeben./

j. Butterfaß, Weidnergen, ein halb aygen, j. Hain-
mergen, vnnd j. Aimergen, Hanß Oßwalden,
ist im verbottenen holtz, so dickh gewesen vndt
geruegt, das Er schuldig 33. Alb – 2. d.

j. Kesselgen, j. fl. werth Hanß v. Mollern ist
12. Alb vnnd j. orts fl. schuldig gewesen, das Er
4. mahl, im verbottenen holtz funden, Item sein

Junge mit Hegewaldt, Vnnd Er auch 4. ℔. 8. ₰
schuldig gewesen, auch ist Ihme ein halb Axt abge-
pfanndt, aber wieder worden.

j. Eisern Dörren, Mölln Henitzs fur 4. ℔. 8. ₰
Heniberger geltt, Item sein Junge mit holtzs funden
Vnnd ann 3. Alb. gestrafft, darfur ein Schwert
segen gepfanndt ist verbeuth Vmb ein halb aphen
denn die seege nichts sonders werth gewesen, giltt
ein newe schrodt segen nit vber einen halben thaler
oder 7. ℔. Vnnd ist doch hie an 10. ℔. geschetzt.

j. Schaff Mülnhenitzen Weichelen abgepfanndt,
den Er 11. ℔. schuldig gewesen, das vberig hatt das
Schaff verzehrtt.

2. Aymer der Alt Schmidt, ist schuldig gewesen 4. ℔. 8. ₰
Heniberger geltt Vnnd 3. Alb. das Er mit holtzs
gewesen Vnnd geruegt.

j. Zuber Seif Rupp ist zweymahl mit holtzs funden
Vnnd schuldig gewesen — 6. Alb.

j. Buchsen Balthasars Johann, ist schuldig gewesen
12. Alb. denn Er vier mahl mit holtzs gewesen./.

Diesen Heintzen Simon ist schuldig gewesen 10. alb
Hemiberger gelt, Vnnd 22. ß. wie ein Zins
Darumb Ihnen der Hemiberger Pfenden sollen,
aber Er die Pfanndt geweigert, also Ihme endtlich
ein Kalb abgepfendt, welches 18. ß. gelten
Da dann Vber schuldt Vnnd Vnnpt verblieben 7. ß.
minus 3. ß. welche Ihme durch die Burger-
meister angebotten, aber Er nit nehmen wöllen
Vnnd seindt noch Vorhanden.

j Schleyer Heyden Annen abgepfenndt, aber Ihr wid
gegeben, durch des Burgermeisters haustfrau
Dieweill Sie gemeine Wehamutter.

j Hälen Vnnd zwo Pfannen, Märtens Cnutzen, der
einfahrt straff halben abgepfandt hat Simons Petter
Khaufft, Vnnd Ihme Cnutzen wieder geben

j Woge Vnnd ein Pfann Lutzen Hans, ist derhalben ge-
pfanndt, das Er im verbottenen holtz gewesen,
Vnnd ist für das Jennig darumb Er gepfenndt
verkhaufft, nemblich für 12. alb.

j Axt ein Pfann, Vnnd einen Kupfferen deckhell
Märtens Eylen, für 2. Einfahrt straffen

Abgepfandt, hat die straffen erlegdt, vnndt die Pfandt wieder bekhommen.

Conradt Schmidt vnnd Conradt Bender Bawmeister, haben gepfandt für Bawzniß.

j. Pfann Merctnis Johansen, ist verkhaufft, vnnd kann Ihme noch wieder werden, woferr Er erlegt, was Er schuldig.

j. Kessell Hoffhenn, hat den wieder bekhommen, vndt seither der Pfandung stets genutzt.

4. Maß Kanntten Weichell Müll für 6. alb vnndt 3. R. wann Er die erlegt, kann Ihme das Pfandt wieder werden.

j. Höhlen, ein Stuckh Leinen duch, j. Kessellgen, vnnd ein Pfannen, Schmidts Merctens wittwen, Ist zum theill verkhaufft, zum theill noch vorhanden, kann Ihr noch wieder werden, wann Sie erlegt was noch außsteht.

Barthell Hoß, ist Ihnen auch j. R. Bawzniß schuldig gewesen, haben darfür garn genommen, vndt mit höher verkhaufft, haben lang mit Ihme geduldt gehabt vnnd Pfenden müssen.

Item 4. ℔. 8. d. Hemberger gelt Moltzen
Hanß. Vnnd ander vngehorsame mehr. Darfür
was die Büchsen weitter gelten Innen behalten,
haben sie sich vnder einander zuuergleichen, dann
sie so thuckich, wann sie vermerckhen, das
mann will pfenden. so sen sie alles beyseits
das man nichts finden kann zupfenden.

j. Flossen garn Jeckhell Krantz. hatt sein Stiffsohn
wieder bekhommen, ist 3. Alb. schuldig gewesen
das am Verbottenen tage sein Magdt im holtz
funden.

j. Aymer Jedem welchen sein Sohn Johannes Hanß
auch gelößt vmb 6. Alb. Vnnd mag auch sein,
das Ihme der Hemberger habern halben ein eysen
Döppen abgepfendt.

2. Würcken garn Barthell Heß. hatt Johannes Hanß
sein Bruder wieder gelößt vmb 6. Alb. ist
zweymahl an Verbottenen tagen im holtz gefunden
worden.

2. Würcken garn Vnnd ein Pfannen Hanß Kremern

der Jung ist schuldig gewesen 4. fl. 8. d. Hemi-
berger geltt.

2. Kantten der Altt Hess war schuldig 3. fl. wiesen
Zins 12. alb. Viermahl an Verbottenen tagen, sein
gesindt im holtzs funden worden, seindt darumb
dem altten wieder worden.

j. Wage Balthasars Johann, fur 10. alb. Hemiberger
geltt, dieweill Er sich pfenden hatt lassen.

j. Aymer Hans Beer, Vnnd j. Pfann, ist 12. alb
schuldig gewesen, das Er viermahl im verbottenen
holtzs funden, ist Johannes Hansen also verkhaufft.

j. Khue dem altten Hessen abgepfendt, Vonn deß
wegen das Ihrer 15. in die Windtfälle über Verfort
gangen, welche an $1\frac{1}{2}$. fl. gestrafft, Vnnd ist dem
altten die Khue genommen, dieweill sein Sohn
Hans Pfande geweigert, so ist auch ein gulden empt
darauf gangen, Vnnd hatt sein Sohn Christ die
Khue khaufft, Vnnd dem Vatter auf sein begehren
also baldt vmb solch geltt, nemblich $3\frac{1}{2}$. fl. wieder
gebenn, die Er noch heurtigs tags in seinem stall hatt.

Merten Drebert vnnd Johannes
Repp Bawmeister, haben fur Baw
Zinß gepfendt.

j. L. werdt Garn, hatt Ihnen Balthasars Krein gutt,
willig geben, da das selbige nit langen wöllen,
haben Sie eine Hawgabell darzu genommen, vnndt
alles fur 13. ℔ verkhaufft.

j. Aymer vnnd ein Alte Axt, Henichs Beckher fur ein
Beth, kann die Axt noch zulösen wieder bekhommen,
der Aymer ist verkhaufft fur 2. ℔.

j. Sensen Jacob Frantzen, hatt die fur j. batzen wieder
bekhommen, hatt sein Stiefsohn gelöst.

5. Stuckh garn, Weyhell Müll fur j. L. 10. ℔
2. ₰. Ist Ihme angebotten, darumb zulösen, aber
Er nit thun wöllen.

Merttnis Eylln haben Sie einen Anbuß abgepfendt
vnnd wieder geben, darnach einen Kessell,
vnnd ein eysern Doppen vor Ihr schuldige Zinß
vnnd 20. ₰ oncosten seindt darfur verkhaufft.

Drebertz Lutzs vnnd Müllnseintzs
Von wegen des Bawes.

j Ziehe Ochsen das hessen Schneyder abgepfendt,
der Bauzniß halben, ist Ihnen endtfallen was
derselb gelten, Vnnd ist solche Pfandung darumb
geschehen, dieweill Er Schneyder Bauzniße
aufgehaben, Vnnd Ihnen nit liefern wöllen.

Kuelen Jäckelen ist abgepfendt, wie folgt j. Kerten für
2. fl. hatt Er gelößt, Vnnd solche Pfandung seiner
Vnnützen wortt halben geschehen, dann Er vor der
Gemeini geredt, Sie sollen Ihme einen sack oder
Kerb bringen, so will Er darumb hoffiren, Vnndt
den Seuen dasselbig sambten, damit sie es
kriegten, Item einen Kessell für j. fl. hatt
für der Gemeindt auch onnütze wortt gefürt,
Vnnd den Kessell wieder gelößt, Item drey
Eysern deckhell, Vnnd ein halb maß Kantte vor
10. ~~Alb~~ der Heimberger habern halben, hatt Er
auch wieder Kriegt.

Der Ohngehorsamen 17. Achtell Hafern, haben
auß befelch, die gehorsamen 15 ½. Achtell angriffen,
Vnndt davon die Herrschafft vnndt pastor zu Laufach

Contentirt dieweill der gehorsamen theill nit zu-
langen wöllen, Vnnd seindt die ohngehorsame Lauth
der Rechnung Vnndt Register noch vmb acht achtheill
schuldig, oder haben den in Ihrer Verwahrung.

Soviell die gemeine Wiess belangt, mag sein oder auch
wohl erlogen sein, das die ohngehorsame gelt
darauf entnommen, Vnnd in die muttwillige Rechts-
fertigung gewantt, aber ohne wissen Vnndt
Verwilligung der gehorsamen, welche mit vor-
wissen vnnd auf befelch Anno 61. Den
13. Junij der Obrigkeitt, dieselb mit
Ihrem gebrauche behaltten Verliehen, wie noch,
Vnnd wenden, was darauß gelöst, würdet an
zu nutz der gemein, zu wegen, Stegen Bronnen
Vnnd wo die Gemein zuthun hatt, würdett
Jarlich mit einer Leuttenden glockhen Verliehen,
wie herbracht, Vnnd stehet einem Jeden Vngehor-
samen, so wohl alß denn gehorsamen frey daran
zuentnehmen, Dann niemandts darvon
außgeschlossen./.

Freyenschener Burgermeister vnnd
Bawmeister setzung Anno
1579.

.129.

In Causa

Solms Freyensche. j. Mandati de Restituendo.

Pfaine 17. Januarij
Anno 81.

No. 5.

Actum in Freyensche den Vierten Martij
am Schermittwoch Anno 79. Ipsent. Pfecto
Vrfen. Gerhardten Terhell. Secr. Vnndt
Hans Preussen Schultheissen.

Ist vor dem Wirtshausse. gehorsamen. Vnndt
Vngehorsamen angezeigt, dieweill vf denn heut-
tigen tag breuchlich, das vonn denen gewesenen
Burgermeistern Rechnung ihres getragenen
Ambts angehört, Vnnd newe Burgermeistere,
Heimburger Vnndt Bawmeister gewöhlet werden,
Vnnd dann die wolgeborne vnsere gh. herrn,
die nicht allein bey solchem herbringen gnediglich
bleiben zulassen, sondern auch handt zuhaben
gedenckhen, so hetten J. (Ch.) obgemelte J. (Ch.)

Diener dißmahl hieher abgefertiget, solche Rech-
nungen, neben Ihnen anzuhören, Vnnd wo mangell
Vorhanden darinn zureden, Derowegen möchten
Sie zusammen tretten, Vnnd vnder Ihnen gemeine
Diener wehlen, welche Sie achten, Der gemein
am nutzlichsten, Sollen dieselben alß dann durch
Denn Amptman vonn Obrigkeitt wegen bestettiget
werden, Dann J. Kh. Ihnen in Ihren ein-
fartten Kein Verhinderung zuthun gedenckhen,
Sondern vielmehr Sie darbey handt zuhaben. /.

Darauff die Ohngehorsame, durch Henitzs Beckhern
liessen furtragen, Sie hetten dem herbringen
nach, gemeine Diener erwehlett, Wie dann
Ihnen auch am Kayserlichen Cammergericht
zuerkhanndt, darbey liessen sie es bleiben, wisten
mit den gehorsamen in keine wahl zutretten. /.

Darauff Ihnen wieder angezeigt, Man wisse sich
der am Kay: Cammergericht ergangenen Vrtheill
wohl zuerinnern, Vnnd ob schon dieselb nit ergang,
So köncten Sie nit anders sagen, dann daß sie auch

Vor der Vrtheill, bey Ihren einfahrten gelassen
Vnndt gehandthabt, das Sie aber vnder den
ohngehorsamen ohne zuthun der gehorsamen Ge-
menie diener wehlen, Vnnd durch die Obrigkeit
Vonnwegen gebüerender nispection nicht be-
stettigen lassen wolten, das könte mann Ihnen
nicht guthsein lassen, Vnnd were auß dieser
Ihrer handlung anders nit, dann lautter ohn-
gehorsamb zu spüeren, dann ob wohl Sie sich
zur gepüer erbiethen, So hetten Sie doch wied-
solch zuerpiethen, Als was Sie mit worten
reden, das leugnetten Sie mit der thatt, Vnndt
solte Sie derowegen wohl bedenckhen, was im
Moise gesetzt, welcher gestaldt man die Obrigkeit
mit der that in ehren haltten solle, Item das
im Viertten gepott der fluch außtruckenlich
getrawet, Vnnd Vonn denen so Ihre Obrigkeyt
mit der that nicht ehren nit außenbleibe.

Darauff zogen Sie mit Irer Anzeige abe, Vnnd Ihnen
Gottes fluch zusagen geben, welchs Sie wohl zubedenckhen.

[illegible] dann [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

Vermöge Vfgerichter brieue zugebrauchen ge-
statten wöllen, damit Sie es denn Hürtten an-
zuzeigen.

Hierauf ist denn ohngehorsamen durch den Statt-
knecht angezeigt, Sie sollen erscheinen Vnndt
anhören, was Ihnen angezeigt werden solle,
Vnnd alß darauff Ihrer vier erschienen, Ist
denselben angezeigt, das die obgemeltte diener
bestettigt, Derwegen sollen Sie auch dieselben
darfür halten, Vnnd mögen das wissen,
Dieweill Sie auß muttwillen nit zu der
gemeinen wahl tretten wöllen, Vnnd die-
selben doch bestettigt, das auch dieselben bey
Ihren Ampttern, Vnnd der gemeinen einfahrt
sollen gehandthabt werden.

Vnnd wahren Vonn wegen der ohngehorsamen
Diese so erschienen, Ruellen Jäckhelln, Henitzs Becker
Henn Hailmann, Vnndt Hanß Möller.

Zuuolge ist die Burgermeister Rechnung angehört,
Vnnd die gehorsame abgetretten, sich darauff

bedacht, der angehörtten Rechnung halben sich
demnach erklert.

Das gleichwohl etlich Item darinn zur außgab
gesetzt, welche etwas hartt, wöllen Sie doch
dieselben dißmahl bleiben lassen, Vnndt
versehen sich es solle nit mehr deßwegen Clag
fürkhommen, Zum andern begerten Sie, das
die gewesene Burgermeister die Pfande ver-
khauffen, Vnnd dann neue lifferung der Büßen
thun, welches gebillichet, Vnnd Sie zuthun zugesagt
also befunden, daß außgab die Einnahm über-
troffen — 8. fl. 8. kr. — 1½ d. Vnnd ist das
negst Register den neuen Burgermeistern
Lauthtt negsten Abschiedts zugestelt.

Ferrer ist verabschiedet, das vff fürderlichst, alle
alte Büßen einzubringen, Vnnd die Pfanndt
zuuerkhauffen, darvon alß dann der Rest
dennegsten Burgermeistern zuerlegen, doch
das es auch in negster Rechnung, zur Innahm
Vnnd außgab komme ./.

Der Hamberger würdet vf der reigen dem
alten herkommen nach genommen, Wie dann
Jetzt auch geschehen, Vnnd ist Melchior Volp, dis
Jahr Hamberger.

Jenitz Leber klagt Iniurien Vnnd gewaltts auch
zugefüegten schadens halben, wieder Müellen Ester
Vnnd seine Kinder darauff ihme gesagt, was
denn schaden belangt, haben sie ihre einfahrten
straffen, darbey lasse man es, Was
aber den gewalt vnnd schmehung belangt
soll zum negsten ohngebott gerüegt werden./.

130.

Scheffen Bussen Anno 1579.
Vnnd 1580.

In causa
Solms & Preyensche.

Die 17. Januarij
Anno 81.

j. Mandati de Restituendo

No. 6.

Scheffen Bussen bey dem Burgermeister
zu Laufach, Hanß Hartman, darumb gepfandt
wie folgt.

j. Khue Müllen Heintzen, hatt Kerpen Simon vor 5 ½ L. khaufft.

j. Kuhe Clesges Johannsen ist seinem Sohn vor j ½ L. verkhaufft vnnd zulösen geben./.

j. Kuhe des Alten Schmidts, hatt sein Conradt mit 3 ½ L. gelöst.

j. Khue des Hoffenders ist Kerpen Simon vor 5 ½ L. verkhaufft vnnd darvon worden, den Schoffen j L. vor 2. Bussen 6. tl. dem Stattknecht Closgelt 20. alb. vor ein Viertheill wein den Vrpheden zu sieglen vnnd 20 ½. alb die Khue verzehrt das vberig fur herrn Bussen vnnd versaumbte Dienste dem Rentmeister geben.

j. Spull Rhat Jäckells Hansen, ist Hans Brochern vor 2. tl. verkhaufft./.

141

Hochwürdiger Fürst der Röm: Kay: Mayt:
Cammerrichter gnediger Herr, Uf die in Nahmen
deren von Freyensehen, den 18 Septembris
jüngst Judicialiter producirte, vcell Intitu-
lirte, Rechtmeßige gegründte widdersetzung
In Puncte gesuchter, Declaration die ge-
geetzte Eckern vnnd Nutzungen der wüstung
oder außfeder betreffendt, Kurtzlich
zu handtlen vnnd zu beschließen, Nimpf Soll-
micher anwaldt das Dreyeich an, vnnd
widerspricht daß vcerig, Repetirt dargegen
sein Einbrachte Liquidation, vnnd ablaynung
schrifft, auch alle andere Hiebevor gebette
handtlung, seuill disen Puncten belangett
Utiliter. Vnnd haben sich die Freyensehener
deßen wenig zu behelffen, das in gemeltter
Liquidations schrifft angezeigt wirdt
daß die Personen so deß schadens wercher mit
aetzung der Eckern oder Eckerichten anwaldts
gnedigen Principalen zugefügt worden, zu beweis
were, nun mehr alle coß vf einen verstorben
mit vnnothurfftiger antzihung etlicher
Pfochten, das anwaldts gar nicht gestendig ist,

daß gar nichts erwiesen sey, Nachdem sey
denen in gedachter Liquidation schrifft benentten
Defensionen Artrieuen, daß muttwillig ein-
treiben vnnd aeetzen nit allein procurirt sondern
auch von den Freyensehenern gestanden, vnnd vor
die Verschuldung der Schweinen vnnd Kuen
geclagt deren Restitution ihnen auch per
sententiam zuerkandt, also ist der schaden
vnnd die Aeetzung et sic ipsum factum er-
wiesen, auch erkandt vnnd gestanden, nachmals
kurtz halben dahin gezogen, aber vf der Aesti-
mation des zugefugten schadens erstehet
es Itzundt, Da hat sich Seimischer
Anwandt erleret vnnd erbotten, wie die
Liquidation schrifft außweist, welche er
achier widerhoret, Dieweil es vermutt
sich von eines Zeugen außsag, doch ad Iura-
mentum suppletiuum kommen wurde,
wie auch Dnus Mynsingerus In der ex ad-
uerso angezogener Decis: 12. in 4to Cent
Ex opinione Hostiensis sagt quod in difficul-
tate probandi aestimationem damni dati
stetur, solo iuramento damnum passi in odio

eius qui detrimentum fecit ac gratiam illius
cui damnum illatum est, darbey ist mans
[illegible], vnnd mag [illegible] H. gl. gnedigen
Geheydt vnnd erkandtnus leyd

Daß aber den andern funffen nemblich die vnge-
raumpter weyß vnnderstandene liquidation
angemaßtes erlittenes gedenns, das entt-
rathenen gebrauchs der wüstungen betrifft
dargegen wirdt die vorige ablaynung er-
horet, vnnd ist man nicht gestendig das sie
fueyenschener die Rentth Gruß, vnnd dreinst
von solchen wüstung wegen schuldig, sondern
seindt darzu wie andere Sotmische vnnder-
thanen verpflicht,

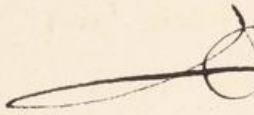
Wie dan der Herr Gegenanwalt in §. Das
aber dem Herrn beklagten, Vers: Dem,
was auch durch so [illegible] muß, das
durch der Rettereÿ Rechnungen vnnd der Zeug
außsage erwisen worden, daß auch lang
vnnd vor die 40. Jar vor dem vngerichten

~~wie~~ mit F., die freyen schöner die dienst
wie andere Sachsische Vnderthanen geleistet
haben, daß er aber fürgiebt es sei deßmals
auß nachbarschafft vnnd freyem vnschuldig
willen Ihrer gnaden zugefallen, geschehen
Sachs ist sie Nottisch zu hören das es
keiner ~~Antwort~~ würdig, Imo tanto
temporis spacio ista seruitia etiam transisse
in obligationem Pstandi, Nisi praecarium
quod praetenditur doceri posset, wie dann
ehn daß alle praesumptiones wider sie als
Vnderthanen sindt, Videlicet et omnia facta
esse subiectionis iure quemadmodum a reli-
quis Solmensibus subditis fiunt et non ex
beneuolentia vel officij gratia, Vnnd ist
man gar nicht geständig, daß der durch die
freyen schöner vernichtet brief mit F. mit
sich bring, daß ihnen die Wüstung der dien-
sten Hanbacher vergunnet vnnd versprochen
worden, bringens die wort auch nicht mit sich
wie dreben vnnd Piebener ferner außgeführt
worden, vber das wehre vor angeregt, sie
setzen brief gantz vnnd gar verwerffen

vnnd sich von Rechts wegen alles deßelbigen so
darin begriffen sein möcht, verlustig gemacht
vnnd in wenigsten nicht mehr zugehaben
haben ad iura se referendo, auch ist die
Concessio, der Wüstung ein Lauter Praecarium
vnnd gratuita admissio gewesen, cuius
reuocatio semper fuit penes Dominos Co-
mites, zugeschweigen, da es gleich eine
Concessio ob Causam, doch durch seichen großen
vngehorsam verwirckt, vnnd verfallen
wehren,

Quare haec nec in actis nec in sententia mentio-
nata sed vltro extra contenta omnium retro-
gestorum oblato Liquidatio non modo non
parem sed nullam rationem habet ac irra-
tionalis est et bruta

Es weysen auch die vorige handlung aus
so der brief mit T zum theil oder gantz
angefochten worden, vnnd wie höflich vnd
entheydenlich die Freyensehener in ihrer vorig
handlung deßeleigen gedacht haben, dahin
man sich gezogen haben will



Hochwürdiger Fürst Vom: Kay: May: Cam-
mertichter gnediger Herr, Vff die Freyensehenische
Vermeinte Gegenantwort, Widerlegung
vnnd Schluß schrifft in punctis der Hertzfarten
vnnd Fischereyen so den 6 Julij einkommen
zu handlen, Sagt Sonnischer Anwalt mit
annehmung deß dienlichen, gegen dem Vberigen
vnnutzen geschwetz generalia Contraria, Erholt
vff kurtzist alle vorige handlung sonderlich denn
19 Junij Ao 77. Eingebrachte widerlegung, vnd
10 Martij Ao 79 Einkommene kurtze ant-
wort, vnnd Submission, also auch den 17 May
Anno 67. nomine Sonnis ~~Probation~~ Producirte
Probationschrifft beim 16. vnnd 20. Defensional
Articull, vnnd der Zeugen außsag selbst, Auß
welchen allen sich genugsam befindet, wie vnnd
warumb die angezogene Dienst vnnd darunder
auch die vngemessene Hertzfarten (wan gleich der
durch die Freyensehener Vollerdings vernichter brief
noch in Kretten sein solt,) geschehen, auch wie
es mit der Fischerey beschaffen, wie es dan ohne
das gantz seltzam vnnd vngereimbt, & absurdum
wehre, daß alle andere Sonnische Gehorsame
vnnderthanen, die Hertzfarten vnnd andere Dienst

Schluß schrifft

Der Weygeborenen Herrn, Herrn Hans Georgen, vnnd Herrn Otten gebruderen Grauen zu Sonnenberg zu Mintzenberg vnnd Sonnenwardt.

Ihra

117

Die widderspenstige Freyensehener.

In punctis der Pochfarthen vnnd Fischereyern,

Ad Jure 29 Aprilis
Ao C 80

Copiam

Hochwürdiger Fürst, Röm. Kay. Mayt. Cammer
richter, Genediger Herr, In sachen der
Armen gemeindt zu Freyensehe, uns wid
die Herren Grauen zu Solms und Laup
pach Anders theils, 1. Mandati cum clausula,
In beiden Puncten der Fischerey und Holtz
farten, wider der Herrn gegentheil Jüngst
den 10. Martij, diz lauffenden 79 Jahrs der
Mindern zal vermeinte fürbrachte Ant
wortt und Submission diegebür zu handlen
und auch zu beschliessen, Nimbt Freyensehisch
Anwaldt anfenglich alles was In ermelter
Antwort und Submission einen Principalen
dienstlich, zu guttem und sieg der sachen
verstanden werden mag, hiemit für
gerichtlich bekannt Ahn, das wiederwer-
tig aber wider spricht er per generalia
tam Juris quam facti, Repetirt dargeg
seine Underthenige wahrhaffte In recht
und der geschicht gegründte Supplication,
den 18 7 Novembris Anno 78. Judicialiter
Exhibirt, mit Underthenigen bitt Inhallt
derselben genedig zu erklären,

Und dann In spe Kürtzlich der Herrn geg
theil abgemelte Antwort und Submission
so nichts dann ein vergebenlich und dienstlich
eintrewen und geschwetz die Execution
der von E. F. W. den 10. Novemb. Anno 74.
und 17 Octobris Anno 78 genedigeröffne-
ter Urtheil unbefügter und unbillicher
weiz zuverhindern, oder doch uff zu-

und Eingangs dieser Freyensehischer Syndici
wiederantwortt gebetten, genedig zu de-
clariren,

Das aber der Herr gegenanwaltt, wie erst
angeregtt, die wahrheitt diß ortts selbstan-
tag geben und confitirt, noch clarer und
heller darzuthun, erfindt sich solches offen-
barlich auß dem so er hernacher bey dem
50. und was den ersten Puncten, dach er sich
uff die von Ihm ubereichte vermeinte
wiederlegung der Freyensehen ferner
beschwerungs Puncten, In 5° Anfahenndt
das Fischenn In der Sehen, alß sein für-
nemptes fundament referiren thutt,
fürgebrachtt, das Nemlich die gemeindt
zu Freyensehe als Kleger Ihn Ihrer Klag des
Fischens (als welches soviel betrifft un-
strittig und dezen sie von alters und un-
verdenklichen Jahren her, und noch der
herren gegentheil neulicher Zeitt, wieder
rechtlicher und gewalchetiger gebott und
verbott turbirung und verhinderung auß
geschieden gewesen.) weder In genere noch
In spe gedachtt. Nuhn It aber offenbahren
bekantlichen rechtens, quod sntia conformis
debeat esse libello et petitioni. et quod ultra
id quod In iudicium deductum e iudicis
ptas excedere non possit. folgett derhalben
schlißlich und nottwendiglich das die ge-
meindt zu Freyensehe bey solcher Ihrem un-
stritigen Fischen Ihn Ihrer gemarckung ohn

wißen Kunden vertaumdt, genedigen er-
clerung, ferrnern der herren gegentheil
mitt willigen umbtrib, und ursachen
zu E. F. G. molestation zuvorkommen, hiemit
setzendt, und underscheing Embsigtes fleiß
darumb bittendt.

Aller Ander In anehrgemelten 90 vnd 92
den ersten Puncten 5 biß zu endt deßelben,
des herren gegen Anwalts bloß vnerwiesen
außgeschieden der Sollmischen Obrigkeitt
gebotten und verbotten, fürgeben, Ist Alß
zu diesen Puncten, die fischerey Infreien
seher gemarckt belangen, nit gehörig, und
dem Im wenigsten nit anhengig, noch
auß einander schlüßlich (Siquidem non se-
quitur dominis comitibus de Solms Intra
limites Freyenseher competit Jurisdictio
Ergo et Jus piscandi, Nam ex diuersis seu
separatis non bona fit illatio, iuxta Jura
Vulg.) Keiner verantwortung
werdt noch notturfftig, sonder mit ge-
meiner zu anfang dieser schrifft gesetzt
einredt genugsam abgeleint;

Souiel aber zum Andern die holtzfarten
belangendt, hatt Sollmischer Anwaldt
groß geschrey, und Lützel wöllen, In dem
er sich berimpt wie er 26. Zeugen habe
welche Vnanimiter und gleich alß mit
einem mundt bezeugen, das die freyen
seher die holtzfarten Ingemein von
Obrigkeitt, und nit der auß felder weg

also In plurali Numero testificieren, reden
sie doch nit von einem Jeden, sonder von
allen Freyensehern, et propterea non In sin-
gulari, sed plurali Numero. ~~testificieren~~ das
aber Ihr deposition von Jedem Freyen-
seher Insonderheitt In singulari, und von
allen Ingem ein In plurali zu verstehen
Ist auß des 18 Zeugen, welcher Kundt
und Clar sagtt, das die Freyenseher solche
dint Ihm Jahr nur ein tag gethan. Item
auß des 28 und 48 Zeugen deposition,
welche von einer einigen Holtzfarth und
einer einigen Holtzfart, Kundschafft
leichtlich abzunemmen, uber das last
alle vom gegentheil und oben In diesem § von
dem hewmehen Angezogene Zeugen,
auß truckenlich vermelden, das ein
Jeder ein tag hew zu mehen schuldig.
und kann mehr berürter der Zeugen
Attestation Insonderheitt von wegen
des brieffs Lra F Notirt, darvon In ob-
vielgedachter Supplication pro declaratione
sententiarum 10 Novemb Anno 74 et 17.
octob. Anno 78 latarum, meldung geschicht,
welcher hell lautter und gewiß, + verstanden, viel weniger Interpretirt werdt
so Andert Ihr außsag obscur oder zwei-
felhafftig, und einiche Interpretation
statt hatt, Siquidem in dubijs id quod nuni-
me obligat accipiendum est, et quoties dubia
est Interpretatio libertatis, secundum liber-
tatem respondendum, cum libertas omnibus rebus
favorabilior sit; secundum Jura vulgat. Kan auch
wegen Freyenschischer Anwaldt Andernst

+ audit mi vol

nicht erachten, dann das E. F. G. und deren
hochuerstendige und fürtreffliche herrn
Assessores et Judices, vielgedachte Im lib.
defensional ~~Lrl~~ Specificirte dint auch
gefallt, und maß, dan sie In offt allegirten
brieff Lra F. gesetzt, und die zeugen zu
theil Attestirt, auch gewißlich alle dahin
In spe der maß halben oder wie offt Ihr
Jeder die Specificirte dint Im Jahr zu
leiten schuldig befragtt, weren worden
bezeugtt würdt haben, verstehn, und
hoffentlich erkennen, werden darumb
dann underthenigtes fleiß embsig hier
angeruffen wöllen haben.

Und lat sich Freyensehischer Anwaldt des
herren gegen Anwalts In ledt 50. bis zu
Anfang der Conclusion ~~seiner~~ seiner ob-
gebenen Antwortt und submission
gethonen gegenwurff, darmit er
ob mehr angeregten brieff Lra F.
verworffen und ~~zu~~ vernichtiget, und
seine eigene klingen zu lämen
und erstehett, gantz und gar nichts
Jan alles was die Freyensehen wider geden
brieff In Ihren von herren gegen An-
walden angezogenen schrifften, excipirt
und fürgebracht, Ist nit derhalben ge-
das sie darmit contenta sbalia et princi-
pia eius. verneinen, und vernichtigen
wöllen, sonder allein etliche qualitat
und hin ein geflickte Anhang und Clau-
dezelben zum theil zu rectificiren und
theil abzutreiben, In erwegung so vie

F als ob er den freyen
sehern nichts mehr
dienen und nutz
sein möge sond

F und ein thusaikh od Kuchmesser
uff einer seitt
allein schneidet
daraus zumach

~~das~~ auch simplicitas, Imperitia et multo minus forte dolus, Notariorum qui clausulas consuetas, vel aliquid aliud, de quo actum et conuentum, in Instrs omittunt, debet obesse ptibus, sed ita debent accipi, perinde ac si essent oes clausulae consuetae, et oia de quibus actum, et oes ca propter quas ita actu insertae. Tux: gl. fin. c. De fidei com: in verb. simplicitas, et ~~[illegible]~~ argto eius ~~[illegible]~~ glas.

Und mögen die Herren gegen theil darwider nit fürtragen, noch ertgesetzten In der geschicht, Recht und aller billigkeitt noch betendigen grundt umbtozen, das sie die In obgedachten Ihrem Ultimo 90 Ihrer Antwort und Submission, angezogene Zeugen beym haar uff Ihre meinung, als das die Freyensehen solche dint von Obrigkeitt, und nit der Wüstungen wegen gehen, und zu Praetiren schuldig, Dann merchenlich fast alle zeug mit einhelligem mundt bekennen, das sie es nit gewiz wizen, sonder allein darfür halten, quid autem dictum testis de existimatione eius, nullo sensu corporeo roboratum valeat. Ist hiebevor ohn zweiffel In ca principali gebürlich dargethan, auch E. F. G. und deren beysitzenden hochuertendigen und hochgelerten Herren selbst bewüst, und keiner ferner deduction und allegan bedürfftig, Sonder will alles uberig In der Herren gegen theil viel angeregter Antwort und Submission grundt lozangeben, mit In genere mit ein gestehne gelebter kurtz, und E. F. G. nit ferrer zu bemühen,

[illegible]

[illegible] Freyensehen [illegible]

Wegenn Antwort wiederlegung vnd beschluß

Der Armen gemeindt zu Freyensehr

Contra

Die wolgeporenen herrn herrn Hanns Georg
vnd herren Otten zu Solms Lauppach

Primi Mandati de restituendo

In punctis Insertiā 17 octob
Anno 78 publicirter Ange
zogener holtzfarten vnd fische
reyen

Productū Spinae 6.
Iulij Ao. 79.

~~100~~ 113

Hochwirdiger Fürst der Röm. Kay. Maytt.
Unsers allergnedigsten Herrn Cammerrichter
gnediger Herr. Sotmischer Lawpachischer Anwaldt
sagt wider der Freyensehner den 11. Februarij
Jungst verbrachts vermeintt Instrument non
factae paritionis gemeine einreden ist daß
nachtheiligen fürgebens kaus wegs, auch
daß sie Freyensehner, oder ihr Advocat vnnd
Rath geb. Bartholdt Ritter sonst Kremer gnandt
:: welcher sich auch zu Vrichtung dises Instrumenti
widder die gepuer alß parteysch gebrauchen lassen
wie er auch seine affectus vnnd den verdacht. Item
dem er waß ihme selbst begegnet sein soll In-
strumentirt hat genugsam ohn tag vnnd zuer-
kennen giebt :: mit einigen vnbescheyden worten
angefahren worden seien, nicht gestendig,
wirdt auch nicht bewiesen werden können,
sondern hat man sich alles gnimpfts hierinnen
vnnd bei dem alzu beflissen vnnd gebraucht.

Was aber die Kirchen schüssel vnnd Register betrifft
da haben Anwaldts gnedige Principalen keine
schüssell oder Register mehr außerhalb was deren
den 28. Nouembris Jungsthin gerichtlich
achie vergeben worden. Ist ihnen derweg

hierin fernere Parition zu thun nicht möglich
da aber andere schußell oder Register vorhanden
sein sollten, So werden die andern freien sehen
welche nit mit in der Rechtfertigung gewesen
oder noch sindt, dieselbige hinder ihnen haben
alda mögens die Leger fordern, wird noch soll
ihnen von Anwaldts gnedig Principatu keine
hinderung oder eintrag geschehen /

Und damit E. L. G. den grundtlichen bericht
diser sachen bekommen, so hat es damit
folgende gelegenheit, daß die freien sehner
sich Anwaldts gnedigen Principatu herrn
Vattern wolseeliger gedechtnus nuttwillig
zu widder setzen, und in viell weg ungehorsam
zuerzeigen angefangen haben, darauf dan
die geklagte pfandungen und Rechtfertigung
erfolgt ist, da sindt sie freyen sehner auch
so weith gerathen, daß sie sich offtmahls in die
Kirch und uf den Kirchhof zusammen versamlet
und rottiert, alda sich verschloßen, zu Sturm
geschlagen herauß geschoßen, und gleich wie auf
einer Vestung vehdt zu führen understand haben

Dardurch anwaldts gnediger Principalen herr Vatter
geursacht worden, ihnen die schlüssel zu der
Kirchen vnnd Kirchhof zunehmen, Es sindt aber die
freiensehener zugefahren, vnnd haben die schloß
dermaßen vollerstein gesteckt, vnnd sonsten verderbt
daß man mit solchen schlüssen nicht mehr vf
schliessen können, also hat man die alte
schloß abbrechen, vnnd newe schloß vnnd schlüssell
machen laßen müssen, Die alten schlüssell
sindt die so tauch daß vermeintten Instrumentes
zu restituiren angebotten auch folgendts ohne
gerichtlich vbergeben worden sindt, Die newen
schlüssell haben die gehorsamen in ihrer ver-
waltung gehabt, bei denen mögen sie es
fordern.

So sindt sie seidt ergangener vrtheil nicht allein
an erwehlung der Burgermeister, vnnd Bau-
meister gar nit gehindert sondern jederzeit
darzu erfordert, vnnd ihnen eine freye wahl
auß der gantzen gemein zuthun heimbge-
stellt worden, wie bei eigendt verzeichnußen
sub numeris. 1. 2 vnnd 3. waß jederzeit

verhandtet werden, Ehrlich mitbringen
vnnd sie die freien schöner nicht in abreden
sein mögen.

Es sindt aber die vngehorsamen, damit nicht zu
frieden gewesen, sondern ihre eigene ab
gesonderte Gemein haben wöllen, welches
Ambtsgnedige Principatu dorfür achten
daß es in gar nicht gepuere, auch der ergang,
ein vrthell meinung keines wegs sey.
Dan sollen sie Einfartten haben, so
müßens nicht zwey fartthen, sondern ein
Corpus, ein Communitas, vnnd ein genaw
sein. Sonsten wurden zwey dorfer daraus
werden.

Mitt den Kirchen gefellen, vnnd Registern haben
sie dermaßen hiebevor hauß gehalten, daß
sie alle ein gefelle zuuerfarthieren gedacht
vnnd es dahin zuspielen vermeint, das man
letzlich nicht wurde gewust haben, was, vnd
wieuill, in die Kirche gefiell, wie dan ihrer
viell auß den vngehorsamen noch heuttig

tags, nicht ein kleine Summa darein schuldig
sindt daß hat ursach gegeben die Register vnnd
Kirchen ~~schaffell vnnd~~ Rechnungen von ihnen
zunehmen, Haben aber Anwaldts gnedige Prin-
cipam deren keine mehr, alß was Judicialiter
alhie exhibirt werden, die vbrigen werden
bei den gehorsamen Freyensehenern zu finden
seinn,

Also gnediger Fürst vnnd Herr mangelts an
niemandts, alß den muttwilligen klagenden
Freyensehenern selbst, nemlich daß sie
jerlichs zu gepuerender Zeit, alß vf dann
Eschermittwochen, alle mitteinander in der
gantzen gemein zusammen dretten, die
Empter mit tuglichen Personen, in einer
freien gantzen vngehinderten wahl erstel-
lenn, darnach die Kirchen, deren Register
vnnd Rechnungen vfs fleißigist vnnd trew-
lichst verwaltten, vnnd versehen, soll vnnd
wurdt ihnen nicht allein von Anwaldts
gnedigen Principam keine hinderung vnnd
eintrag widderfahren, sondern auch da

Von nöthen alle gepürende hilf vnnd ofter
derung gedeyen

Ist demnach ohn E. L. G. Sotnischem Anwaldts
vnnderthenige hochfleißige Pitt seine
gnedige Principalen, das erdichten angebens
entschuldiget zuhalten, die gethane Paritio
genugsam zuerkennen, vnnd von der be-
gerten Declaratione poenae gnedigtich
zuabsolviren

Stetts zu E. L. G. erkendt uns

Bernhardt Küchorn
Doctor

Warhafftte abteilung deß den 11 Februarij
ein brachten vermeintten Instrumenti non
factæ partionis.

109 Der Notgebornen Herrn, Herrn Hanns Georgen
und Herrn Otten, Grauen zu Solms gebruder

Ge

Die von Freyensehenn

Pd. Fr. 18 Maij
Ao 79

in p.o partionis
Primi Mandati de
Restituendo

Jorgwürdiger Fürst, Königliche Majestät,
Churfürst Marggraff Churmärckischer,
Gnediger Fürst und Herr,

Nachdem Ihro Königliche Polnische, Churfürstliche, Ihr Fürstliche Gnaden Fürgestern den Dritten dieses Monats Octobris Abgefertigte Ehrliche Personen, Der Wohledle Gestrenge Fürsichtige Ehrnveste Herr Johann Georg von Polentz, Hauptmann, Der Hochgelahrte Herr Johann Sudow der Rechten Doctor, Und Ehrnveste Hans Ludwig von Arnim, Ihre Fürstliche Gnaden gebührlich empfangen, Ihnen Ihre Werbung gethan, Und darauff Antwort erlangt, Welche dahin gelautet,

Daß Ihre Churfürstliche Durchlauchtigkeit, Ihre Landschafften, Und Leute, Ihrer Churfürstlichen Gnaden Hochgeehrtesten Herrn Schwagern, Ihrer Königlichen Majestät zu Polen

Darinnen dann diese handlung
Articulirt, Vnndt erzelet würdt,
Welche zeugen deponirt vndt auß-
gesagt haben, daß die Freyen-
sehener sich deßmalß selbst erpotten,
die gepfändte acht Schwein vor den
abtrag zugeben.

Nun haben die Freyensehener Inn Ihrer
den achten Junij, Anno Sybentzig
funff, einbrachten ableynung, jedes
an acht gulden geachtet, thett vier
vnndt Sechtzigkh gulden, Mann hatt
aber die Schwein niemalß vor den
schaden nehmen oder behalten wöllen,
Sondern den zugefügten schaden
vnndt verwüstung höher, vndt vff
hundert gulden geachtet, Also thut
sich Anwaldt nochmalß vff solche
zeugen sage, vnndt nechst angezogen
handlung, ahn beweisungs statt
Referiren, vndt kan In Supplementum

(: wo von nöten :) medio Juramento, disse
æstimation, darmitt auch erhaltenn
werden,

Darneben Ist sich höchlich zuuerwundn,
Waß doch dem Gegentheilln, Vndt Irem
Aduocaten Vnndt Anwaldten Jnn Sinn
Khommen sey, sich hier Jnn eynicher Li-
quidation auch Anzumassen, Deren
doch, souiel sie anlangt, Jnn Kheiner
Vrtheill mitt dem geringsten wortt,
Weder sententiando noch declarando,
gedacht würdt, Allein daß Sollmischer
Anwaldt gedenckhet, Nachdem sie hie-
beuor Jnn Irer den Dreyzehendenn
Septembris Anno ꝛ Syben Vndt Sybentzig,
Einkhommener Antzaigschrifft, gantz
Vnbescheydener Vffrürischer weiß, sich
nicht gescheuet haben zumelden, Die sich
nicht versehen, daß Anwaldts gnedigen
Principaln, der Fischerey Vndt Oberkheit
halben, (: darunder dann die dinst be-
griffen :) mitt Recht, Erbar Vnd Pilligkheit
(: quasi dicerent, Also solle eß seyn,

hoch zuuer wundern, auch schimpfflich
vnndt seltzam zuhörn, daß sie diesses
Brieffs, denen sie dermassen spött-
lich vnndt verächtlich hiebeuor In Actis
angezogen, vnndt vermeldet, daß er
Ihnen mitt gewaldt abgedrungenn,
daß die Gemeyndt zu Freyensehenn
dessenn kein wissenschafft gehabt,
Item, daß solcher Contract vndt vertrag
der wüstenungen halben gebrochen,
mitt allen Iren Rechten vndt gerechtig-
kheitten vffgesagtt wordenn, Item
daß Er nichtig, Crafftloß vnd Cassirt
sey, daß Er heymlich vnd hindern
ofen geklüttert, gantz vnndt gar Er-
dicht seyß sich Itzundt zubehelffenn,
(: dieweill Inen alles anders zerrin-
nen will :) vnderstehenn dörffenn,
Cum Jura dicant, eum qui Instrumen-
tum, tanquam falsum vel suspectum,
allegat, et illi renunciet, (: wie hie ge-
sagt wurdt, daß der Contract heimlich,

hindern ofen zerklüttert, Und erdicht,
nichtig, Krafftloß, sey.) iterato
illud producere non posse. L. Si aduer-
sarius, C. de fide Instrument: Si (in-
quit Alexander Imper:) Aduersarius
tuus, apud Acta Praesidis Prouinciae
Cum fides Instrumenti, quod profe-
rebat, in dubium reuocaretur, non us-
rum se contestatus est (quod ex his
Verbis Actorum in Exceptionibus,
Replicis, et Duplicis Contra Probatio-
nes, 21. Martij Anno sexagesimo
Quinto productis, In §. Deß dreyß
Vnndt zwantzigsten Zeugen Aussag
Item In §. Ferner Vndt daß damals
et §. Gleiche gestallt hatt es auch
mitt dem Acht Vnndt zwantzigsten
der Freyensehener Elisiue Articull
Item daß der Verdampt Brieff
durchauß kheine Beweissung thun
khönne, daß Er nichts beweisse
Satis et superflue apparet.) Vereri

non debes, ne ex ea Scriptura, quam non esse veram etiam professione eius constitit negocium denuo repetatur.

Daß aber Anwaldts zmedigen Princi-
paln allein von wegen vnndt Im
Crafft deßselbigen Brieffs, die
Zinß, Rhenten, Gült, vnndt dinst, zu
Erkhandt worden sein solten, Ist man
nicht gestendig, Dann wan gleich
derselbige Brieff nicht vffgericht
oder vorhanden gewesen were,
So ist doch die Oberkheitt, dinst vnndt
anderß, durch die Zeugen vnndt andere
Einkhommene Documenta, Sonderlich
die Extracten der Kellnerij Laupach
Rechnungen, Im Solmischen Examine
à numero. 24. biß vff. 55. (Welche
ab Anno. Viertzehenhundert vnd Sechtzig
vnndt also lengst vor angezogenem
Brieff anfangen) genugsam Er-
wiesen, vnndt würdt ohne Zweiffell

Vff den Brieff, welchen die Freyen
sehener Ires theylls so verächtlich
Vnndt ehrenrüriß angezogen, In Iu-
dicando nitt furnemblich gangen
worden sein, Schickt sich auch gar
wol, Daß sie das, so sie hiebevor
zum höchsten gestritten, Vndt wieder-
fochten haben, Itzundt zu Ihrem Vor-
theil gebrauchen, Daß nützlich her-
auß klauben, Vnd daß Vberige,
In eodem Documento begriffenn,
verwerffenn wöllenn, ad Iura
gezogenn.

Vnndt gesetzt, daß darinnen Vff
den angeregten Brieff furnem-
lich gesehen worden were (: wie
es doch Anwaldts Erachtens nicht
geschehen :) So vermag derselb
Brieff gar nicht, Daß die Freyen
sehener, von wegen der Wüstenung
Eyniche Zinnß, Renthen, oder Gülten
zugeben, oder dinst zuthun, schuldig

sein sollen, Sondern das selbige gehet
vorher, Vnndt volgt darnach ein an-
dere Vnndt neuer Dispositio; Vnndt
dieweill sie mitt waidtgang ettlicher
Massen bedrangt, So ist abgeredt,
Daß ist ein andere Vnndt sondere be-
willigung, Darbey dann auch ge-
meldet wurdt, Daß Anwaldts gne-
dige Principaln sie darunder zusetzen
Vnndt zumessigen haben sollen,
Welches sich gar nicht geschickt hette,
Da eß ein Contractus Reciprocus ge-
wesen, Do vt des, Do et concedo, vt
facias, Ihr sollt die Wüstenung ge-
brauchen, dargegen diese Vnd Ihene
dinst thun, Vnndt zinß raichen, Denen
vom Sollms soll aber frey stehen,
Euch der Wüstenung halben zumessig,
Vnndt zusetzen, Doch sollt Ir die dinst
Vnndt anderß nichts destoweniger
zulaisten schuldig sein, Dann eß seindt
Separata, Wie solches der tenor deß

Brieffs, auch Clar mitt sich bringt
dahin gezogenn,

Es seindt auch Anwaldts gnedige
Principales keines wegs gestendig
daß sie sich jemalß schuldig erkant
oder noch erkennen, den Freyhen-
sehenern die Wüstenungen zu Re-
stituiren, dann es ein lautter
precarium ist, auch uff die Brief
welche doch die Freyensehener gar
vernichten, sich Referirendt,

Wol ist nicht ohne, daß Jnen von
ettlichen gutthertzigen zuuerstehen
geben worden ist, da sie vom
Jhrem Unghorsam abstehn, Vnndt
sich gleich andern Sollmischenn,
auch ettlichen zu Freyensehen Von
hafftigen gehorsamen Underthanen
Erzaigen, Vnndt verhalten wurden,
daß die Sachenn bey Anwaldts gne-
digen Principaln zu gutem Endt
zu Prinzenn sein mochten, Es hatt

Ihnen aber nicht schmeckhen wöllen,
vnnd wurdt Ihnen nuhn so gutt
nicht gedeyhenn.

Neben dem vndt vber daß alles, wirdt
auch der Eckern Im den angezogenen
Brieffen, mitt dem allergeringsten
nicht gedacht, Sondern allein der
Waidt vndt drifft, darunder dann
ein grosser vnderschiedt ist, wie man
waiß,

Dieweill dann Gnediger Fürst vnd herr,
dieser Itzt In Extremis, vndt zum
Eusserstem vnder der Banckh her-
für gesuchten Forderung, der Ent-
rhatenen Wüstungen, weder Im der
Clagen, noch deren Petition, viel we-
niger der Vrtheill, vnndt deren De-
claration, eyniche meldung geschicht,
vnndt alß die ~~vnfrüwische~~, vnrüwige,
Muttwillige, widerspenniger Freyen-
sehener, sich an keinem Vrtheill, noch
Erclerung benüegen lassen,

Sondern Immerdar, (: damitt Ja
diesse Rechtfertigung allezeitt
wehre, Vnndt Sie Im schein der-
selbigen Ihren Vngehorsam Vndt
Muttwillen Continuiren mogen,
Vnndt dardurch andern mehr zu
gleicher widerspenstigkheitt,
nicht wenig Vrsach geben, :) was
newes herfur pringen, Neben
dem Ihr eynig fundament Vnd
grundtfest, Vff dem Brieff,
den sie hiebeuor Vndichtig, Vn-
Crefftig, Nichtig, Crafftloss,
Erdichts Vndt mitt andern Viel
hohern Worttenn Vernichtet Vndt
Cassirt, Im diessem Puncten stet
dessen sie sich doch mitt Recht Vndt
Fugen nicht mehr zubehelffen, Zuge-
schweigen, dass Er Inen auch Inn
dem, gar nicht furtreglich ist.

So will Sollmischer Anwaldt alle
Vorige Acta, hierüber Utiliter repe-
tirt, Vnndt die Freyensehener

mitt gebürlicher Straff, temerè nouas
Lites mouentium, von Irem begern abzu-
weissen, vnnd seine gnedige Principaln
vonn diessem muttwilligen suchen zu
absoluiren vnderthenig gepetten haben,

Euer Fürstlichen Gnaden hochaden-
lich mitt Richterlich ampt hierüber im-
plorirendt.

Vorbehalltlich fernerer
Rechtlichen Notturfft.

Bernhardt Kuedorn
Doctor

Liquidationschrifft, mitt Ableynung der
Ungereumpten muttwilligenn fer-
neren Anntzaige.

Der Wolgepornen herrn, herrn Hanß Ehrorg,
Undt herrn Otten gebruedern, Grauen zu
Solms, herrn zu Mintzenberg Undt Sonne-
Walldt.

Die Ungehorsamen zu Freyensehen.

108

Spiræ · 10 · Martij
Anno 79

Die abzeytten Eckern
Im Außfeldern belangdt.

Hochwürdiger Fürst, Römischer Kayser-
licher Maiestatt Cammer Richter,
Gnedigster Fürst Vnndt Herr,

Anwaldt der Wolgeborenen Herrn, Herrn
Hanß Georgen Vndt Herrn Otten Gra-
uen zu Sollms, Vndt Herrn zu Mintzen-
berg, gebrüedere, Sagt wieder deren
von Freyensehen, Jungst den Sybentzehend
Nouembris, Judicialiter Einprachte Sup-
plication, pro declaratione Sententiae, &
(: wie wol sie gern Extra Judicialiter,
Ewer Fürstliche Gnaden heimblicher
weiß Insinuirt Vndt darmitt obreptirt
hetten:) generalia Contraria, Vnndt
hetten seine Principales, Ewer Fürstlich
Gnaden, Vndt deren fürtreffliche Bey-
sitzere ferner Jnn dieser sachen, Son-
derlich auch, dieweill deren beydenn
Puncten, die holtzfartt Vndt Fischereyen
betreffendt, Jnn Vorigen, Auch nach der-
den Zehenden Nouembris, Anno &

Vier vnndt Sybenzigk Eröffneter
Endt Vrtheill, Einprachten Schrifften,
fürnemblich, Im den Freyensehener
den Sechsten Februarij Anno Sybenz
vnndt Sybentzigkh, fernern beschwerungs
Puncten, mitt pitt, pro declaratione,
vnndt darauff gevolgten Sollmischen
Wiederlegung, vber die vorige Acta
genugsame Aufführung geschehen,
vnndt demnach durch die den Syben
zehenden Octobris Jungst Ergangene
Erclerung, albereytt erörtert,
vnndt eß nochmalß bey voriger Vr
theill gelassen worden, weitter zu be
mühen, gantz gern vmbgehen wöllen,

Aber dieweill den Freyensehenern,
(: die daß wortt Frey, sehr betreugt,
vnndt Inen stettigs Im Sinn liegt :)
weder Sententiando noch declarando,
ein benuegen geschehen kann, So muß
Sollmischer Anwaldt auch wider seinen

wollen, Euwer Fürstliche Gnaden hier-
über noch mehr Molestiren, Undt gleich-
wol seiner gnedigen herrn Principaln
Notturfft, doch mitt aller Kürtz,
auch darwieder fürpringen,

Vnndt waß den Ersten Puncten der
Fischerey anlangt, Referirt sich An-
waldt nochmalß vff vorberürte Soll-
mische Wiederlegung, deren den Sechsten
Februarij Producirten Angemastenn
fernern Beschwerungs Puncten, Undt
vff alle andere vorige handlung, Undt
Acta, Sonderlich die beym Zwantzig-
sten Defensional Articull vollnfürte
Beweissung, daß hetzen, Jagen Undt
Vischen, Im Freyensehener Gemarckhen
belangendt, Vnndt die den Sybentzehenden
May Anno ꝛ drey Undt Sechtzigkh, Ein-
Khommene Sollmische Probationschrifft,
Im §. Ferner ꝛ wurdt der Zwantzigst
Articull ꝛ Alda sich Clerlichen befindt,

Daß durch den dritten, zehenden,
vier vndt zwantzigsten, funff vndt
zwantzigsten, sechß vndt zwantzigsten,
zwey vndt dreissigsten, funff vndt
dreyssigsten, sechß vndt dreyssigsten,
Sieben vndt dreyssigsten, Neun vnndt
dreissigsten, Sieben vndt viertzigsten,
drey vndt funfftzigsten, funff vndt
funfftzigsten, sechß vndt funfftzigsten,
sechtzigsten, vnndt ein vndt sechtzigsten
Zeugen genugsam bewiesen, vndt der-
gethan ist worden, daß solches solus
von Oberkheitt wegen allein zuthun habe,
vnndt furnemblich bey dem fragstuckh
daselbst deponiren sie, daß die frey-
sehener derenhalben nichts zugepieten
oder zuverpieten, vnndt da sie etwa
hiebevor der Endts gefischet, daß
Ihnen solches auß gnaden (: dieweil
sie der zeitt noch gehorsam gewesen
vnndt sich Irer Oberkheitt nicht der-
massen wiedersetzt :) zugelassen

Vnndt nach gegeben worden, Vnndt
Alß precariò, et ex mera gratia ge-
hayt habenn.

Fürs Ander, die holtzfartten betreffendt,
Zeucht sich Sollmischer Anwaldt, vff den
Sechtzehenden In genere gesetztenn
Defensional Articull, auch darauff
gefürter Zeugen Deposition, deren Sechß
Vnndt Zwantzigkh seindt, Alß den
Zehenden, Achtzehenden, Vier vndt Zwan-
tzigsten, Fünff vndt Zwantzigstenn,
Sechß vnndt Zwantzigsten, Acht vnndt
Zwantzigsten, Ein vndt Dreyßigsten,
Zwey vndt Dreyßigsten, Fünff vnndt
Dreyßigsten, Sechß vndt Dreißigsten,
Sieben vndt Dreyßigsten, Neun vndt
Dreyßigsten, Viertzigsten, Eyn vnndt
Viertzigsten, Zwey vndt Viertzigsten,
Drey vndt Viertzigstenn, Sechß vndt
Viertzigsten, Sieben vndt Viertzigstenn,
Achtt vnd Viertzigst, Drey vndt Fünfftzigsten,

Vier vnndt funfftzigsten, funff vndt
funfftzigsten, Sÿben vnndt funfftzigst
Neun vnndt funfftzigsten, Sechtzigst
vnndt Ein vnndt Sechtzigsten, Welche
Vnanimiter, vndt gleich wie auß eÿnem
Mundt, mitt seinen vmbstenden depo-
niren vndt bezeugen, Daß die freÿen
sehener die holtzfarten Jm gemeÿn,
vnndt alle andere dinst, nitt von weg
der außfelder, Sondern von Ober-
kheitt wegen, (: wie auch andere
Sallmische vnderthanen, dieselbigen
Indefinitè leÿsten :) von Alters hero ge-
than haben, vnndt zuthun schuldig seÿen
Welches auch Clar die Extracten,
deren deß Ampts Laupach Register
vnndt Rechnungen, ab Anno Viertzehen
hundert vnndt Sechtzig, dem Soll-
mischen Examini Jnuerleÿpt, vnndt
sich à numero 24. anfangen, Ende
sich numero. 55. ad oculum demon-
strieren,

Vnndt ist gantz Seltzam zuhören, daß
die Freyensehener, sich deß Brieffs,
Litera F. nunmehr zu Irem vortheill,
Dieweill Sie sonsten nichts haben, zube-
helffen Vnderstehn dorffen, Da Sie
doch denselbigen hiebeuor, gantz Vnd
zum höchsten vernichtiget, Vnd Inn Iren,
den Zehenden Januarij, Anno Vier
Vnndt Sechtzigkh, Einkhommenen Ex-
ceptionibus, Replicis et Duplicis, Contra
Probationes, et respectiuè Exceptiones,
nec non Replicas, decimo septimo Maij
Anno Sexagesimo tertio, et decimo Ja-
nuarij Anno Sexagesimo Quarto,
productis, Cum Euentuali Conclusione,
Vigesima prima Maij Anno Sexage-
simo Quinto, Vnndt dann Conclusionibus
finalibus, Contra Triplicas Anno
Sexagesimo octauo, den Dreÿ Vnndt
Zwantzigsten Januarij einpracht,
Vngültig Vndt Stendet, gebrochenn,

vffgesagt, Nichtigk, Crafftloss, erdicht,
Vnndt mitt andern viel mehren schimpf-
lichen wortten, nennen vnndt anziehen,
Sich alss dessen nuhn mehr gar nicht
behelffen khönnen, L. Si adversarius
C. de fide Instrum: Sie auch ohne dass
zu den schuldigen, vnndt jnn der vr-
theill vermeldten dinsten Condem-
nirt seindt, Vnndt doch Anwaldts
gnedigen Principaln, mitt vffer legt
Jhnen die Wüstenungen (: respectu
welcher sie die dinst hiebevor gethan
zuhaben, jtzundt furgeben:) wieder-
umb zugebrauchen, zuuergunstigen,
Alss khönnen sie Jhe die holtzfarten
von wegen derselbigenn, nicht gethan
haben, Wie dann auch ohne dass
grundsam bewiesen Ist,

Demnach Repetirt Sollmischer An-
waldt, alle hiebevor, hierüber geübte

Dinstliche handlung, Sonderlich die
Jm diesser Schrifft angezogene
Vollmische wiederlegung, Vndt an-
dere Producten, auch der Zeugen
Aussage, Vndt hetten die Vnrü-
wige, zuviel freyheitt begierige
Freyensehener, der fernern Declaration
so meuchlingen per Decretum, oder mund-
lich parte non audita zuthun, nicht be-
schweren dorffen, Dann anwaldts
gnedige Principaln (: do ess von nöten
sein, Vndt gebracht werden solte :) Wiewol
die vorige Vrtheill, Vndt Jungste Decla-
ration hell genug, auch keine schew
tragen, noch weitter Erclerung hier-
under offentlich Vndt Judicialiter
zugewartten, dahin ers auch, Jm Na-
men seiner gnedigen Principaln, hie-
mitt Vnderthenig gesetzt haben will.

Doch mitt breuchlichem
Vorbehallt.

Bernhardt Kaedorn
Doctor

Kurtze Antwurtt vnndt
Submission.

Der Wolgepornen Herrn, Herrn Hannß
Georgen, vndt Herrn Otten gebrüedern,
Grauen zu Solms, vndt Herrn zu Mintzenberg.

Contra.

Die vngehorsamen zu Freyensehen, Anfangs
heimlich, darnach vff ergangen Decret, erst
offentlich vndt Judicialiter eingeben Supplica-
tion, pro Vlteriore Declaratione Sententiarum.

107

Exerc. 10. Martij
Anno 79

Primi Mandati de Re-
stituendo.

In punctis Holtzfarcten
vnndt Vischereyen.

Hochwurdig Fürst Rom: Kay: Mayrt: Cammer
richter gnediger herr als uff die Fundt
urtheill denn 10 Novembris Anno 74 zwisch
der armenn gemeinde zu Freiensehe Clag-
ens, sodann die herrn Grauenn zu Solms
Laufach unnderstheils In causa .1. Mandati
cum clausula auszgangenn, publicirt In bed
Puncten der holtzfartenn vnnd fischerij den
17 Octobris jungst E. F. gl. Ann statt
begerter declaration es abermaln durch
Eröffnettenn sententz bey voriss urtheill
gemeltz 10 Novembris Anno 74 ergangen
bleibenn lassenn,

Vnnd aber In itzangeregter urtheill
beedes nicht specificirt, wie es verstanndenn
vnnd damitt gehaltenn werdenn soll, vnd
sie die arme gemeindt als einfaltige
nicht wissenn mögen, ob Innen die fischerij
Inn der Sehenn durch Freiensehischenn ge-
zirck ab, od zuerkannt oder ob dieselbig
Inn berurtter urtheill gar nicht gemeint sey

Das doch die armen Gemeinde nicht
glauben, noch verstehen kann
der versehen, dieweill wie sie das
fischen Jm Jr Clag vnnd darauff gestelte
Articull (: Sintemal es vnn treittig gewesen :)
nie gemeint, also dz sie auch nicht geklagt
haben, hette dain weder condemnando,
noch absoluendo khonnden gesprochen werden,
derwegen wenn Jr gl. solcher newe-
rung vnnbefugt,

Vnnd konndt hiergegen die herrn gegentheill
nicht furtrag, dz solche fischerei Jn Jr gl
20 Defensional Articull angeregt vnnd
Jm gegenwertigem Processz gezogen
werden, Sintemall vff solche
Defensionales als Exceptiones In causa principali
Regulariter weder absoluendo vel condemnando
gesprochen werden mog ad Jura,

Solte aber dieser vrthell die fischerei

keine Runde holtzfarten, als jeder allein
ein einige holtzfart des Jars wie
er jme selbst furt, Jnn das Schloß
gehen Laufbach zuthun schuldig vnnd weitter
nicht verpflicht sein sollen, als dann
jm Runde des bemeltenn brieffs In
versiculo vel. §. vnnd sollen auch sonnsten
fernner vnnd weitters nicht, vbersetzt
noch betrangt werden, Jnn keine
weiß so noch weitters vnnd sondlich be-
dringt,

So verstehen ermelte Freienseher E: P: G:
vrtheill, do sie sich vff der herr gegentheil
is ~~Arll~~ referiren, Jnn welchem Arll dz
wortlin holtzfartenn gleichwoll In plurali
gesetzt, nicht vff einenn jedenn, das er
mehr schuldig wör, als des Jars ein holtzfart
zuthun, sonnder vermerckenn dz wörtlin,
holtzfartenn, vff sie all et sic non ad
vnum sed ad plures, Jnnhalt des angeregten
brieffs,

Dieweill aber dagegenn wolermelte herrn
Grauenn, dz wörtlin holtzfarten In
plurali vff ein Jedenn Interpretiren vnnd
R: F: G: vrthell wider angeregtenn durch
Ihr gl selbst furbracht brieff vnnd sigell
extendiren wollenn /

Vnnd aber ex actis probatoriis certis, als
dispals der brieff Richtig Ist die vrtheill
zuerclerenn vnnd zu restringiren auch daran
der armen gemeindt zum höchsten gelegen.
Dann do sie ohngemessenne „holtzfarten" thuen soltenn
sie vonn Ir gnad Ja auch teglich vnnd vnuff-
hörlich auch gantz vnleidtlich beschwerdt werden

So Ist derowegenn ann R: F: G: der
armenn Gemeinde durch Ire hernach
gesetzte abgesanndte, vnd thenig bitt R:
F: G: wollenn doch Inen wo nicht per
Decretum Jedoch ein mundtliche erclärunge
gnediglich thuen vnnd geben lassen, der
nach sie sich wissenn zuuerhaltenn

Nachtrag. Als ist die Endtvertheilt den
10. Novemb. Ao 74. ~~publicirt~~ zwischen der
armen gemeinde zu Freihensehen klagt
eins, so dan der H. Grauen zu
Solms Lappach Underschteidt in Rauch
1. ~~mitt~~ cum clausula Ausgang publicirt
in beeden puncten der Holzfarten, und
Fischerei den 17. octob. Jüngst E. F.
G. in statt begorter declaratio
es übermahlen durch Eröffnung
(entweder bey vorigen Vertheilt gelts
10. Novemb. Ao 74. ergangen) bleiben lassen.
Und aber in gezogenen Vertheilt
beedes nicht specificirt, wie es damit
gehalten werden soll, und sie, als
Einfaltige nicht wissen mögen, ob Inen
die Fischerei in der Sehen durch
Freihensehisch gezirckh ab oder zu er-
khant. Item ob sie, den H.
Grauen die Holzfarten ohngemessen
oder über ~~nun~~ Ein Holzfarr,
~~wie dan Ihr gn. Frebrachte brieff und~~
~~siegel~~ zuthun schuldig seien,

Dann soviel die Fischerei ~~belangt~~, die
Ist in der Gemeinde von Freihensehen ~~[illegible]~~ articulen
nicht specificirt ~~[illegible]~~, wie sie dann auch
toto tempore litis ~~[illegible]~~ unstreitbar ge-
fischet hat, Alsbalde über die Vertheilt Ao 74
10 Novemb. [publicirt] hat sich die Wolermelte
H. gl. ungemasst die Gemeinde der Fischerei
zu Freihensehen gemarckhet, ~~[illegible]~~

Ob dieselbig in beiden Vertheilt gar nicht gemeint seie,

[publicirt

Vnnderthenige Supplication
pro Declaratione Sententiae 10
Nouembris Anno 74 vnd 17
octobris Anno 78 publicirt,

Der Armenn Gemeinde zu Kreinsche
Clagere,

Contra.

Die wolgebornenn Herrn Herrn Hanns
Jorgenn vnnd Ewen gebruedern grauen
zu Solms Laufauch

Exhibita
17 Nouembris
Anno 78.

101

j mandati de Re
stituendo

In ptis In sententia 17
octobo Anno 78 publicirt
Angezogener Holtzfarth
vnd Fischerei

Indistinctiue in Cons.
15 Nouemb. Ao 78

Syrae 17 Nouemb.
Ao 78.

Hochwürdiger Fürst Röm: Kay: May:
Unsers aller gnedigsten Herrn Cammerrichter gene-
diger Fürst und Herr, Uf Syndici der
Muttwillig freyen Schöner den 32 Julij gegen-
werttiges 77 Jars einbrachte Vermeinte
Unverhaffte Liquidation und specification
zu handlen, und dagegen souill von nöthen
zu excipiren, sagt anwaldt der Wolgeborenen
Herrn, Herrn Hanß Georgen und Herrn Otten
gebrüdern Grauen zu Solms, erstlich
In gemeyn, wider alles widderig generalia
contraria

Und darneben gleich Im eingang E. F. G. der
freyen Schöner ungegründes fürgeben zuer-
kennen, zugeben, haben sie sich nit geschaimbt
ein kuhe in gemeyn an 10. fl. Etliche auch
an zwolf gulden, ein Schwein an acht gulden
ein schlachte acker gurt, an zwantzig thaler
und eins theils hoher, ein schaf an ein thaler
anzuschlagen da doch :/ wie landkundig und
genugsam zubeweisen :/ deßmals am Rindt
viehe eins Ins ander zurechnen daß stuck vier
vier oder zum meisten fünf gulden, sonderlich
des orts nitt werth gewesen, Ja uf diese
stundt (: da doch wie man weyß alle ding In
vill höherem und woll duppelem werth gegen
der selben zeit ist :) die besten kühe umb
acht oder neun gulden kan gekaufft werden,

Item gutter gemester Schwein zwey noch das
nechstuerschinen Jar vmb 10. oder 12. fl haben
gekaufft werden konnen, Da dises nur hahen
sew vnd keine vber 3. fl. oder zum hochsten
4. fl. werth gewesenn,

Gleiche meynung hat es mit den Pferdten
welche so stadtlich vnnd kostlich gewesen, wie
man weiß daß die Landtarth gibt, vnnd solt
ein hengst von 40. od 50 thalern, der schelen
blinden elenden Roßlin viech mit dem wag
hinweg zihenn,

Also auch mit den Schaffen da ends fur ein
thaler Astimirt wird, Da man doch daß mahl
hundert schaff In der Landts artth vmb etlich
vnnd dreißig, vnnd noch fur wenig Jaren vn
hochst vmb 40. fl. kauffen konnen, Ja das
mehr ist so haben sie die freyen schener solch
Itzt angelegter Turckhen teuer ein kuhe mehr
funf oder sechs gulden vfs höchst, ein Schweyn
an ein gulden, vnd ein Schaff mit sampt dem
Lamb auch an ein gulden geschetzet, welches
E. F. G. Solmischer anwaldt vnderthenig zu
Innern nicht hatt vnderlaßen konnen,

Weitter aber vnnd in specie Jegen dem vngereim
auch vnngegrunden vnnd vnnbeweißlich ange
benen Liquidations puncten zue excipirt
kan man keins wegs glauben, daß hoff
heintzen, dem altten hessen, Liesgeb. Ja

Lentzen Annen, Becker Hennen, Annen Kremerin
dem Alten Volpen Herman Berln Endreß
Schmidten, Cleßges Cuntz Hanßen Beren, Dilen
Heng, dem Pfeiffer, Krein Heintzen Balcha-
sern, dem Alten Schneider vnnd Hen Mul-
lern, soviell Rindt viehes wie sie angeben
abgepfendt worden sey dan nit mogelich, daß
sie ihrer nahrung nach so viell viehes futterung
halb, hetten erhalten konnen,

Hoe berichten auch die so gutt wißens darumb
haben, das der Alte heß, vnnd die vberige
nechst gemelte sampt andern mehr Ihr Rindt
viehe so der Zeitt zu Engelhausen verhuttet
worden, widerumb bekommen haben, vnnd
es mehrertheils selbst heimgelauffen sey

Zu dem haben Annen Kremerin Erben, Kueln
Jacobs geschwister, Johans Schreiners Erben
Georg Hörsters Erben, Henckels Kreinges
Erben, Cloß Volpen söhn Nemblich Henn
Lepper, Cleßges Cuntzen Erben, Hanß Pfeiffer
Hanß Volpen Jobs genandt, Dielen Heintzen
Jung Hans Wittibe, vnd erben Volpen Closen
erben, vnnd Betz Henn, deren Freien
14. 15. 16. 17. 19. 26. 28. 33. 44. 48. 67.
Numeris gedacht wird, mit dieser Rechtuer-
tigung gar nichts zuthun, nemen sich deren
auch nicht an, Clagen nichts sondern seind wol
zu friden, vnnd Anwaldts gnedigenn
Principalen gehorsam,

Also auch sindt die Im 22. 23. 39. 45. vnnd
51. Posten gemeltte Personen, zum theill
gehorsam, vnnd haben mit disem handel nicht
zuschaffen, wie man sie darüber befrag vnd
verhoren mag, vnnd werden vnwissendt vnnd
hinderrucks, von vngehorsamen freyensehenern
mit eingeflickt damit ihr anzall nur grosser
werde, vnnd die sache desto mehr scheins habe,
Rüelln Cüntz der keine Num: 47. gesetzt wird
ist ohne leibs erben gestorben, vnd nimpt sich
niemand seiner ohn, nichts desto weniger hab
die freyensener kein scheu getragen, Inen auch
in ihr vertzeichnuss zu setz

Von den Pferdten vnnd Schaffen davon Im
56. 57. 68. 71. 72. 73. 76. 78. 80. 91. 101.
Posten meldung geschihet ist nicht glaublich das
daselbst genantte Personen, ein solche antzall
Schaf Jemals gehabt, sonder ist villmehr wissen
lich auch /: wo noth :/ beweisslich dass ihren etzl
sonderlich Conrad Beer vnnd Herman Beer
nicht halb so vill, Petter Grün aber der zeitt
gar keine schaf, gehabt noch gehaltten haben
Item setz sie Im 58. Posten als solten der erst
abgepfandten schaff 733. gewesen sein,
vnnd ihre Itzgesetzte antzall, wan mans rech
net tregt sie 762. das weren 29. mehr,
Hierbei kan aber anwaldt zuerinnern nicht
vnderlassen das zu der zeitt vf ein mahl
die freyensehener nicht mehr dan 400 schaff

Im Pfirch haben darffen (: welche doch auch zum theil der gehorsamen gewesen :) wie können Inen dan mehr genommen sein /.

Deßgleichen setzen sie in Rubrica vor dem 86. Posten, das der letzt gesendten schaf 400. gewesen seyen, vnnd tregt die anzall die sie volgents in specie setzen, nur 301, das weren 99. weniger /

Darauß man den sicht wiewol sie die Rechnung vorschlagen haben. et quam pulchre sibi constent sie haben sich dessen aber nicht erinnert quod oportet esse memorem /.

Was letzlich die abnutzung deß außstandts, welch auch (: doch vnnottürfftig vnnd vergeblich :) specificirt vnnd verzeichnet worden, betrifft darauf Ist im Solmischen Replicis so den 15. Decembris a°. 75. in hoc eodem puncto einkommen geantwortet, nemblich das ob woll in der freyensehener angemaßten Elisiuis solche abnutzungen begert, doch anwaldts gnedige Principaln von solchem wie auch anderen in sententia mit hellen zündten worten ledig erkendt worden seindt, auch in außtrachtem Executorialibus, darvon keine meldung geschicht, welche replicas vnnd andere S. gh. Principaln theils hernacher eintrachte handtlung, anwaldt geliebter kurtz halben hieher vtiliter repetirt haben will, vnnd da es der freyensehener angeben nach, diesen verstandt haben solt hetten anw: gh Principales ihrer gh theils.

Viell mehr vnnd mit grosserem fueg, die abnutzung
vnnd zugestandenen schäden, der zuerkandten
Eckern Dienst, gulden Zinß, vnnd Renthen
halb, zubegeren vnnd zuforderen,

Dem allem nach ist an E. F. G. Solmischenn an-
waldts vnderthenige Pitt, den muttwilligen
freyen schenern, die ihres wolgefallens gemacht
gantz vbermeßige Aestimation des abgepfendten
vihes gar nicht zugestatten, sondern vf ein Erbar
vnd billiches wie es der Zeitt gemeiniglich
gegolten, vnd oben vermeldet ist, zu moderiren
vnnd zu taxiren,

Fuss ander die benantte Personen so nicht mehr
in lite seindt anzuweisen, das sie sich deßenn
gegenn E. F. G. ercleren, wirdt sichs befinden
das der mererthail mit dieser sachenn nichts
mehr zuthun hatt,

Zum dritten das die Muttwilligen vnnd
vngehorsamen, so als dan der Rechtfertigung
noch anzuhangenn befunden werden, mitt
dem aidt beteueren, daß Inen so vill vihes
wie sie angeben abgepfenndt, vnnd noch nicht
wider worden oder der werth erstattet sey,

Vnnd dan letzlich vonn dem vnnbefuegten
begerenn, der abnutzung, S. gh. Principalen
absolvieren vnnd erledigenn, dargegenn
aber wie Inn Jungster Solmischenn an-
vnnd Liquidation, der abgeetzten Eckernn

verweigerthenn dienst, auch gültten,
zinß vnnd Rendten halb gepeffenn
worden, zuerkennen E. F. G. Hoch
adelich Milt richterlich ampt hierüber
vnnderthenigklich anruffendt ./.

Vorbehältlich, etc.

Bernhardt Rüeder
Pro Jure

Exceptiones gegen der Vermeinten Vngegründten
vnbeweißlichen angemaßten articulirten Liquida-
tion, so dann 3 n Julij Einkommen

Der Wollgebornen Herrn Herrn Hanß Georgen,
vnnd Herrn Otten, gefrudern Grafen zu
Sonns Lawpach etc.

Ihrer gnaden Vnderthanen zu Freyenschenn,

Spiræ 13 9bris
Anno 77

primi Mandati et in p.
Executionis seu paritionis.

als Ihre Genaden mit Anlegung
derselben, obgedachten Ihrer Ge-
naden gegen bedingung und
zusagen zuwider gehandlet, so verhoffe Sun-
dicus noch mahls dass auch bewürte
seine liquidation tat haben, und
wie daselbst gebetten genediger
kennt werden soll, Cum extensio ad
casum in quo est maior ratio locum
habeat, sedz Homes. in c. statutum
N. 39 De rescrip. in 6. Ubi eam cas dicit,
ubi pri est eadem ratio, vel maior, non
dicitur lex extendi, sed enucleari sedz
Olrad cons. 185. incip. Thematale est
in fi: et Chalde. eadem ro non dicitur,
quis extendendo novum addere casum
sed quod in primo casu in ratione
concludebatur scdm equitatem de
tegere seu declarare. Et propter ite-
nitatem rois non solum fit enu-
cleatio, sed etiam extensio de similibus
ad similia, ut not Alex in L. si quis
id quod N. 17. et seq. Jas. in §. seqns
col. 7. in §. Tripli Just de act et in
L. 1. col. pen. C. de transact. Dec. in c.
Translata in prin. De constit post
Abb: ~~Alex~~ ibi ubi Dec. allegat Rom. cons.
429. in 2. dubio. Et hoc maxime pro
cedit in correlativis Actore Ts et Reo
Quia lex poenalis etiam de uno cor
relativo ad aliud extenditur, prout

tenet Ioan: Nicol. in l. Generaliter N
36. C. de Sctis nuptijs ubi eam con
dicit prout ~~pa~~ refert Baptista Villa
in ~~coibus~~ opin. in tra F. Verbo Exte
N. 152.

Ferner mag auch alles, was
herr gegenn Anwaldt abermals
angezogen tra F. sicuirtenn be
halbenn, das derselbig, dieweil
Ihn freyenschischer Anwaldt zu
theil ~~angefochtenn zum dem~~
~~gantz und gar nicht gelt~~ nu
mehr gantz und gar nicht gel
noch zu Ihren nutzen, wenn
Ihnen ~~nicht~~ wird fro du
werdenn möge, für gebra
die bet endige fundamenta
Syndici den
gethoner weiterer anzeig
und liquidation gesetzet, wie
stozenn Sond zeucht sich fre
schischer Syndicus deßhalbenn au
sein gegenn antwort wiederlegu
und beschluß schrifft den

In punctis der holtzfarten un
fischereienn gerichtlich einkomm
will was dasselbtenn ~~[illegible]~~
nach verordnung

qua ratione quod vicissim dominus
Comes de Solms Freihensehensibus vigore
contentorum in praedicto instrumento
tra F. nofato pollicitus, debitum non
esset iudicandum et habendum, sive
cus actorum cernere non potest

Aus obgesetztem ist auch genug
vertendlich und offenbahr das
ob gleich die Wütung nit da
rumb das furthin die Zinsen
und gült ein schuldiger weiß
geleitet werden müten sondern
simpliciter F versprochen wor
werden, so müten doch in
Ansehung solcher Zusagung und
Promission vermög natürlichen
aller völcker rechten und der
Eichkeit nach der billichkeit
nach und vermög natürlichen
aller völcker rechten die Wüt
dem freyen sehern wieder
restituirt werden cum aequitas
et ius gentium suadeat ut promissa
praestemus L. 2. §. si quis tamen
ff. si quis cau. Iud. sist. fact. Et nisi
magis fidei humanae taceo gener

F den freien sehn

personis quorum verba debent esse firma teneat quam premissa seruare et factis contentis stare, l. 1. C. de fact. et concor. Iuris. [illegible]

[illegible]

[illegible]

[

werden solchen, Wie Clagender Anwaldt
sie darin zuuerdammen vnndt zuerkle-
ren + hiemit vnderthenigklich gebetten
haben will.

Soviel dann zum dritten die bestallung
der ämpter vnndt Glocken leuthen
zu freiensehe belangt, Ist man den Herrn
gegentheilen, daß sie dieselbe zubesetzen vnd
zuschlagen haben gar nit gestendig, son-
der ist vielmehr das widerspiel vnndt
daß mehrgedachte Clagende gemein zu
freiensehe dieselbe + zubesetzen vnndt
Glocken zuleuten in brauch vnndt
erblich herbracht habe bei solchem Clag-
articul (wiewol die herrn beclagten
dessen nit gestendig sein wöllen)
durch beider theil geführte zeugen be-
wiesen, dahin sich Clagender Anwaldt
abermals gezogen haben will #

Daß dann zum vierdten von den herrn
beclagten einer erbhuldigung vff ein

+ vnd gleichwoll dem
vrtheill dieses falls
d[illegible] zu [illegible]

+ ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ Ihe vnd all
wegen

Wie es dan gleichwoll
[illegible] dem vmbligenden hessischen
[illegible] solmischen [illegible]
[illegible] verehrt [illegible]
[illegible] sich ein schultheiß [illegible]
[illegible] annemen solte [illegible]
[illegible] darumb [illegible]
[illegible] ist welche nit [illegible]
[illegible] Burgermeister
[illegible] Rathmeister [illegible]
[illegible] vnd Gemeinde [illegible]
[illegible] zu halten habe. Dahero
[illegible] die Clagende Gemeinde
[illegible] man sie bey Irer alten
[illegible] verehligkeit [illegible]
[illegible] gleichlaissen wolle
[illegible] vnd [illegible] Pitten
[illegible] Hoffen [illegible].

Clag zu absoluiren, Ihnen die obrigkeit
fischen, vnndt anders zur freiensehe, so man
Ihnen alß vnerwiessen gar nit ge-
stendig ist, zuerkandt zu sein ver-
meinen, ~~Clagende gemein aber solches~~
~~nit verstehen können~~ ~~Es ist freien~~
~~schischen Inwaldts vnderthenige bitt~~,
~~Ihr Hochf. Gn.~~ wollen solches gesprochen vrth
durchauß in allen streitigen Puncten v
derschiedlich vnndt ohne fernern verzugh
gnediglich declariren, vnndt erleuteren,
damit zu beiden theilen kein mißver-
standt vnndt ferneren disputirens nit
vonnöthen sei. Ihr. f. Gn. hochadelich
Richterlich Ampt hierüber in vnderth
nigkeit anruffendt.

~~Auch nicht versehen~~
~~Daß der herrn gegen Dieb~~
~~solche mit recht vnd~~
~~Erbarlich kayt zu er~~
~~kent werde sitt~~ mag

Vorbehaltlich ferner
notturfft.

#

Darauff bericht die Clagende Gemeinde daß
doch in denn vbrigen Puncten /: darvon sich
die H. Grauen absoluirt zu sein vermeintlich
beruhmen :/ Ist fischens nit gedacht, wie kommen
sie dan von dem Jenig darumb doch nit gelegt
absoluirt worden sein? Das ist aber nit
ohne das der H. Jegentheil wol viel darvon
articulirt aber nichts erwiesen, darumb Jme
auch nichts zu erkant sein kann.

Vispals

Denmesige Meinung hat es auch mit dem
Jenigen, daß die H. Beklagten aus angezogenen
Wortenn, daß sie in allen andern was
die vrtheil nit in specie ausnimpt der Clagen-
de Gemein zu gebiettenn, vnnd Jnenn wie
anderen Jrer gn vnderthanen Zieln vnd maaß
zu setzen haben ~~wollen~~ solten. # dann da solliches sein,
vnnd die freiensehner Jren d. Herrn Jegentheils
anden vnderthanen durch auß vnd ohne alle
mittell gleichformigs gehaltenn werdenn sollen,
warumb sind sie dann in angezogenen vrtheilen
vom denn vornembsten Puncten, vnd die ~~ohne~~ mehrer
~~allmittell~~ theils d. hohe Oberkeit angehorigk, ~~sein~~
absoluirt worden?

Zuerzeuing vnd stehen

Gelangt demnach nachmals an E. F. G.
der armen Clagenden Gemeinde von freien-
sehen vnderthanen vnnd hochvleissige Pitt

Vnderthenige anzeig vnndt kurtze ablei-
nung deren am 19 Junij nüngst inbrachten
vermeinten widerlegungs schrifft, so nit angehefft
bitt vmb fürderliche declaration vnndt
erleuterung deß am 10 Nouemb: Ao 74
gesprochenen vrthels.

94

Der armen gemein zu freiensche, Clägern,

Die Wolgeborne Herrn Hanß Jeorgen, vnd
Herren Ottten, gebrüder, Graue zu Solms
Laupach, beklagten.

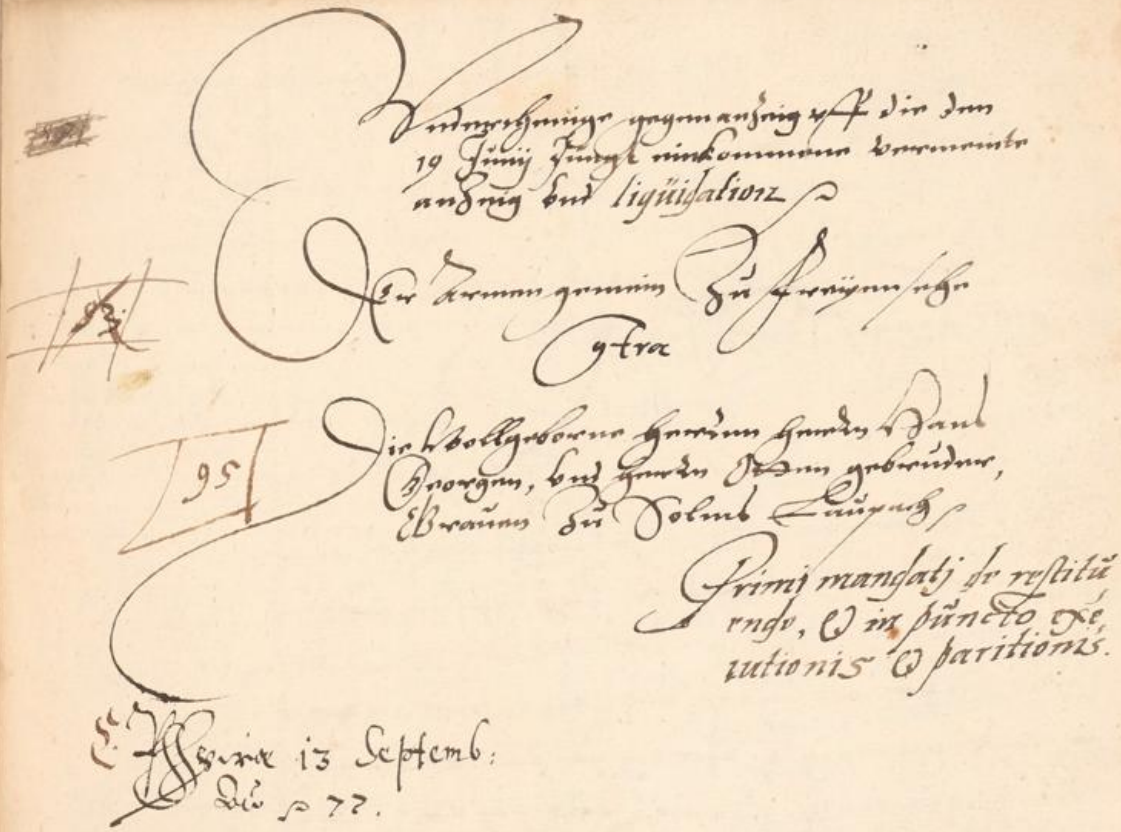
Primi Mandati de
restituendos in p°
Executoriatium.

Pfaffenheim 13 Septembr
Ao 77.

Hochwirdiger Fürst, Röm: Kays: Mat:
Cammerrichter, Genediger Herr, Uff die
den 19 Juny Jüngst in sachen primi Mandati
de restituendo in puncto executorialium et
liquidationis, der Wolgebornen Herrn, Herrn
Hans Georgen, vnndt Herrn Otten ge-
brüder Grauen zu Solms wider die
gemeine zu Freinsche, Inbrachte anzeig
vnndt liquidation, damit Solmischer
Anwaldt E. F. G. den 9 May Jüngst
gegebnem bescheidt ein genügen gethon zu
haben vermeint, Kan Freinschischer An-
waldt nitt vmbgehn E. F. G. dargegen
vnderthenigklich anzuzeigen, dass soviel erst-
lich den auschlag oder estimation der abge-
ätzten äcker belangt, derselbig gantz vnd
gar ~~falsch vnndt~~ vbermessig, dan die
offen warheit, vnndt wo vonnöthen mit
dem aydt zubeteuren ist, dass angeregte
~~abgeätzte~~ äcker gefahren ~~nitt vber 6 fl. werth ge-~~
~~wesen~~, vnd also nit für j gülden schaden darin
gethon. Schönnen haben.
Die vermeinte verwaigerte dinst, gülten,
zinss vnndt Renten betreffendt ~~ist~~ freien-
schenden Herrn Gegentheils derselben,

die gemeyn zu
Freinsche nach der
[illegible] berlagten ver-
[illegible] nit vber drey
[illegible] Jn

haben die Herrn
Gegentheill dem am
[illegible] May [illegible] anni
[illegible] E. F. G. vergebenen
[illegible] doch [illegible]
[illegible] kindern
[illegible] vertrauen,
dann Ja die



Hochwürdiger Fürst Römischer Kaiser-
licher Maiestatt Cammerrichter Gne-
diger Herr Inn sachen Mandati de
Restituendo, vnnd in puncto liqui-
dationis et declarationis latae sen-
tentiae vonn wegenn der Clagenden
Armen Gemeinde zu Freyensehe
wider die Wolgebornnenn Herrn
Ottenn, vnnd Hanns Georgenn
Grauenn zu Solms Laupach be-
clagtenn Fernner vnnd vber hiebe-
uor Einprachtte punctenn E. F.
G. vnnderthenigklich anzuzaigen
welcherma, senn die Arme be-
trangtte Gemeindt E. F. G. Inn
dieser sachenn ergangenn, vnnd
verkundte Kay: Executoriallen
stracks zuwider, vonn wolgedach-
tem beclagtem Herrnn Grauenn
noch weitters beschwerdt werdenn /.

Vnnd Erstlich wiewoll die clagende
Gemeinde zu Freiensehe Inn die
Zwai vnnd Zwaintzig Jhar vnnd da-
ruber, Ann diesem Hochloblichem
Kaiserlichenn Cammergericht, wie-

(darvon Inn vorigenn schrifften
gnugsame auspurung geschehenn.)
Sonnder werdenn auch mehrgedachte
Clagende gemeinde durch die herrnn
gegenhaillnn verhindertt, die glock-
enn wie vonn alters herkommen
zue leuchenn vnnd sich durch den
Glockenn klanngh zu versamlenn
vnnd Ire der gemeinde nottürfft
zuberhattschlagenn vnnd zuuerhand-
lenn.

4 Vnnder ist war, das die mehrwol-
gedachte herrnn gegenhaillnn solche
vnnd andere der Gemeinde Jura
Recht vnnd gerechtigkeit, vf die vbe-
rigenn priuat personenn, so Inn
werender Rechtfertigung zue
anfangh vnnd hernacher, vonn
der clagendenn gemeinde abgefal-
lenn vnnd durch vnleidlichenn trang-
sall J. G. vonn der Rechtenn Cla-
gendenn gemeinde abgetrungenn
habenn, zuuerwendenn, vnnd die
clagende gemeinde allerdinngs

10 Henckels Bretenn

11 Endreß Wernhernn

12 Lappenn Vrche, so gleichwol kurtzlich verstorbenn

13 Hertmann Freinern

14 Christiann Heß

15 Ruperch Schneider ist auch verstorbenn

16 Hob Hennts Conradt

17 Clausenn Conradt

18. Vber das habenn Ir G. aus der flagendenn gemeinde mittel vnnd hernachbenanter Consortenn, weilannd Claus Volpenn sohnn genant Henn Lappernn.

19. Item Johann Kremers seeligenn Sohnn Hannßenn

20 Item Conradt Hessenn Balthasarn

21. Item desselbigenn Johann Hessenn zwaienn sonenn Barthol vnnd Hannsenn, Als sie sich verheurath, vnnd zu der Supplicirenten gemeinde, vnnd bei angerechter vr-

Freiensche offentlich außkundten
zu lassen, vnnd Kirchgang zu-
halten /

So haben gleichwoll ermelte herrn
gegenhaillen bei dem pfarher zu
Freiensche das außkonnden zulassen,
aber denn Kirchgang verbotten,
so lang vnnd viell bis das sich
angeregter Balthasar Johann mehr
angezogener Recht vrhaill vnnd
Executorialen laucher begebe vnnd
verzeihe /

24 Dennoch so haben J. G. wider
der Gemeinde herkommen, vnnd
E. F. G. wollaußgesprochen vr-
haill (wie auch obengemeldt) die
paure Register vnnd Kirchenschlüssel
Jnen denn clegern nicht zuge-
stelt, sonder das die clagenden
Gemeinde vnnder sich die Kirchen
gefhell, wie vom alters herkom-
men, vnnd außgesprochen Kai-
serlich vrhaill vnnd Executorialen ver-
mogen vnnd Inhalten, gesam-

der herrn gegenthailn Sechtzehen-
denn Defensional Articul referirn
das worttlinn holtzfarttenn zu In-
terpretirenn, vnnd zuerleuchtn
vnnd ihr keinn andere holtzfarch zu-
uerstehenn ist./.

27. Wiewoll auch solliche ohngemessenn
holtzfarttenn, als nemlich die wei-
lanndt Graff Friderich Magnus
der herrn gegenthailnn vatter wol-
seliger gedechtnus zu denn Burg-
peuwenn ghenn Laupach zu ver-
richtenn denn clegernn vferlegt ge-
haptt dieser Rechtfertigung vr-
sach gebenn./.

28 Dann als sie clegere sich derenn
vnnd nicht vnpillich verwaigertt,
vnnd soliche holtzfarttenn ands
nicht, dann ex precario etwo ge-
thann, vnnd Inenn weitters nicht
wider Alltherkommen vnnd Ir
freyhaitt vftringenn wollenn lassen
hat Ir gnadt nicht, alleinn die cla-
gennde gemeinde zupfenndenn,

angefangen, vnnd ist die Erste pfan-
dung der Schweinn Inn Ackerenn
so Inn Aufsfelder oder wüstungen
gelegenn beschehenn, sonnder habenn
Ir G. auch Inenn solche wüstung
allerdings verbottenn, derenn sie
auch toto litis tempore, vnnd noch vf
denn heutigenn tag Inn mangel stehen

29 Nun vernunfft E. F. G. mehr ge-
dachtt zwischenn diesenn streittig
parcheienn Eröffnet vrcheill, das
sie die arme Freiensehener vnpil-
lich gepfanndt, dann Ihe einmal
Inenn die pfanndt wieder zu Res-
tituirenn zuerkanndt, welches Ihn
pillich nicht beschehenn müssenn, vnd
sollenn, do sich in processum
bei denn Actenn auch einkommen
Kundschafftenn dieser sachenn befin-
denn, das sie Freiensehen solche
angemaste holtzfarttenn thun solle
derenn sie auch vnnpillich verwan-
gertt hettenn, sonnder wurde
Restitutionn durch E. F. G. gann

vnnd gar nicht erkanndt wordt
seinn /.

30 Wie dann auch die warhait, vnnd
vonn herrnn gegenthaill In actis
ann keinem ortt solche ohngemes-
sene holtzfarttenn erwiesenn vnnd
dargethann, Sonnder ist aus der cle-
ger kundschafftenn auch herrnn gegen-
thaillen attestationen clerlich vor
augenn, das man solche ohnge-
messene holtzfarttenn Inen h.
gegenthaill Inn keinen weg schuldig

31 So seinndt dach Ir G. zugefarenn
vnnd habenn der Gemeinde vff-
tringenn wollenn auch Pauwholtz,
vnnd das so offt es Inen gepotten
zuefuerenn, habenn auch Ir G.
dem Lanngh Haintzenn ein pferdt
vmb 30. thaler daruber ohngeferlich
bei einem halbenn Jar verschiennen
genommen /.

32. Nun dem seinndt auch J. G. ohn-
ersettigt, habenn alle vnnd Ide
der clagendenn Gemeinde personen

die Freyensehen gemarckh zue
fischenn habenn /.

34 Aber dessenn unangesehenn unnd
allererst nach eröffneter mehr ob-
gemelter Lundtverhaill, habenn Ir
G. uber das bemelte wasser die
sehenn Inn angeregtem tractu
unnd bezirck drei galgenn gepauet
unnd Inenn Freyensehener, bei leib
unnd lebenn verbottenn sich sol-
ches fischenns furcher zuenthalten /.

35 Ohnangesehenn das sie die Ge-
meinde vonn unfurdencklichenn
Zeittenn soliches fischenn hergebracht,
unnd Inn stehetter Ruwigen ub-
ungen gewessenn /.
Dieweill dann auch dieser punct
als obangeregt Inn dieser sachen
Rechtfertigung bei der hauptsach
deducirt /.
So bittet Anwaldt unnd Sindicus
sollichenn bey diesser sachenn
ergangener Verhaill nebenn dem
vorigenn unnd obgesetzten punct

auch gnediglich zuerleuthernn, vnnd
sonstenn vonn wegenn des behor-
lichenn der herrnn gegentheillnn ohn-
gehorsamb, das sie denn ausgang
enn kaiserlichenn Executorial na-
malnn Im wenigstenn kein genug
gethann Declarationem poenae et ar-
tius mandat cum refusione ex-
pensarum damnorum et interess
gnediglich zuerkennen
Vnnd dieweill die arme gemein
dieser fernner vnnd der ander
puncten halbenn vonn herrnn ge-
gentheillnn weder tag noch nacht ei-
niche Rhue, vnnd friedenn nicht
habenn, sonnder mit Spolirnn v
pfandungenn gefengknussen, v
anderem Ellendenn Trangsall M
lestirt vnnd belestigt werdenn
damit dann einmall zu beidenn
seittenn Rhue seinn, vnnd mann
wissenn möcht, was sich Ider
theill zuuerhalltenn, So bittet d
arme gemeinde vmb Gottes vn

[illegible] Punctum [illegible]
[illegible] bitt pro Declaratione
[illegible] vnd den [illegible]
[illegible] Executorialien
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Hochwürdiger Fürst Römischer Kaiserlich Mätt: Cammer Richter, gnediger Herr.

Im sachen primi mandati de restituendo et relaxando, in p° Executionis sich erhaltendt, zwischen den Vnngehorsamen Freienschenern Ann einem, Vnnd den Wolgebornen Hren, Hren Hanns Georgen Vnd Hren Otten gebrüdern Grauen zu Solms Hren zu Münzenberg Vnnd Sonnwalt am andern theill. Vff Gegen Annwalts den 6. Junij negst abgelauffenen 76 Jhars, wider Annwalts gnedig Herren Principalen 15 Decembris Anno 75. einkommene wolgegründte Replicas gerichtlich einprachte Vermeinte Fernere Liquidation Vnnd Ableinung, mit etlichen anngehengten Vnnschliesslichen petitionibus, der gebür zuuolnfahren, Vnnd mit der Kürtz derselbigen Vnngründe darzuthun.

So erholt Grauenlich Annwalt erstlich

anngezogene seine bestendige Vnnd wa
hafftige Vbergebene Replicas, darwieder
in dieser der Freienschener Vermeinten
ferner liquidation nichts erhebliches fürbra
so zuuerantworten sonderlich nötig ge
tet werden mag. Vnnd beruhet fürne
lich (was das abgepfandte Viehe belanget)
Vff dem, Daß E. F. G. die ang
horsame Freienschener dahin weisen, d
ein jeder Vnnder Jnen, so noch in lite, b
seinen Bindspflichten annzeige, wieuil
dessen noch außstendig, so er nit wieder
Lehommen, Alda wurdet sich die warheit
finden. Dann der Zeugen außsag
lich mit sich bringet, Daß Ihr vielen
abgepfandt Viehe wieder worden, solches
sagen auch die Zeugen selbst, daß Jnen
Viehe wieder worden, Vnnd daß ihr et
heimblich das Viehe Vonn der herdt hin
getrieben, wie solliches alles ferner in re
cis anngezogen, Vnnd Vberflüssig wer
alhier zuerholen. /.

Was aber die Eckern im §. Was nun ferrer, angezogen, betrifft, da thut Gegenanwalt der sachen zuviell da er angibt, solche Eckern seien Jhärlich uff 100 fl durch Anwalten angeschlagen worden, (welches dann ein hohe Summa anlauffen wurde.) Dann je solche Eckern fur alles nur vor 100 fl geschetzt Vnnd geschicht doch auch der volgenden Jare kein meldung.

Wieder den §. Dann es ist in facto wahr, sagt Anwalt. Daß in obgedachten seinen Replicis, auch sonst in Actis causæ principalis gnugsam deducirt sei, was die Freiensehener Jhärlichs den Hren Grauen zu Solms, zu geben Vnnd zuleisten schuldig. Also daß derwegen einiger ferner Liquidation (welche gegen Anwalt nur zu Verlengerung Vnnd Vffhalt dieser sachen, nach dem seine Principales nunmehr contentirt,

den Ihren Grauen aber das Ire noch
aussteht, suchet) gar nit vonnöten ist.

Im dem §. anfahendt: die Anndere
Zinß renth, wurdet der Brieff mit
signirt (welchen doch die Gegentheill
in causa principali nicht haben gelten
lassen, nunmehr aber für sich anziehen
wollen, auch hernach im §. Darumb
pitten Syndici Principales, Krefftig zu
kennen pitten) vonn Gegenanwaldt
falschlich anngezogen, Dann darin gemel
det wurdet. Daß die Freiensehne
vonn wegen Atzung vnnd läger Jarlich
in die Kellnerei Laupach geben sollen 5.
vnnd 6. Achtell habern, fürter aber 12
vnnd 12. Achtell habern, vnnd wurdet
darin mit dem wenigsten nit gedacht
daß sie für den gebrauch der wüstung
etwas geben sollen.

Als dann, im §. Dann hetten die

Ihren Grauen, die Gegentheill nit gestehen wollen. Daß sie zu den Burgbauren dinst zulesten schuldig, Dagegen zeucht sich Sollmischer Annwalt im Wiederspiell vff deren zeugen sagen bei dem 16. 62. 63. 64. 65. Sollmischen Articuln, Vnnd daß auch durch der Freienseheuer selbst zeugen bekandt Vnnd außgesagt. Daß die Freienseheuer solche dinst vonn Vnndenecklichen Jharen gethan haben, auch noch zuthun schuldig seien.

Dieweill dann in dem allem der Gegentheill Vnngrundt sich scheinbarlich thut befinden, Als pittet Grauenlich Annwalt derselben Syndici Vnnbefugten Petition, ratione declarationis poenae & arctioris mandati nit statt zugeben, sonndern dieselbige als Vnngrundet zuuerwerffen./

Sonst mag Sollmischer Annwalt, da

E. Fl. Gl. vor nothwendig erachten Kondt
sententiam zu declariren seien, dieselbige
declaration, auch die begerte huius causae
befürderliche expeditionem wol leiden.

So auch was in ebberurter Gegenan-
walts vermeinter Liquidationschrifft fer-
ner wiederlegung bedürffen würde.
(Das sich gleichwoll Annwalt nicht versi
So will er dargegen vorgehende seine Re-
plicas anhero erholt haben, mit pitt we
daselbst, die Gegentheill Ihres theilß der
Endturtell auch zuparieren, vnnd Voll-
ziehung zuthun aus Richterlichem Ampt
mit ernst annzuhalten. Hierüber
dasselbig E. Fl. Gl. hochadelich mit Rich-
terlich Ampt in Vnnderthenigkeit an-
ruffendt./

Vorbeheltlich aller
Notturfft

E. Fl. Gl.

Vnnderthenig

Eobaldus Sylvius L.

85

Kurtze Wiederlegung deren Freitor am
6 Junij Ao 76. Inkommener
Fernerer Liquidationschrifft

Der Wolgebornen Grauen Vnnd Hren. Hren
Hanns Georgen Vnnd Hren Otten gebrudern
Grauen zu Solms Hren zu Munzenberg Vnnd
Sonnenwaldt Verlagtten

Die noch Vnngehorsame Irer Gl. Vnnderthanen
zu Freienschen Clegere

Sirae 15. Julij
Anno 77

Primi Mandati de
restit: et relaxando
in p° Executionis

Hochwirdiger Fürst, der Römischen
Kay: Mey: Cammerrichter gnediger Herr
Nachdem, den 9n May, dises 77n Jars
In sachen primi mandati de restituendo in
puncto Executorialium et liquidationis,
Der Wolgebornen Herrn Herrn Hans Georgen
und Herrn Otten, gepruder grauen zu
Solms ꝛc. Widder F. G. ungehorsamen
underthanen zu Freyensehen, der bescheidt
underm anderm auch gegeben worden ist,
Daß d. Cuhorn. als Sollmischer anwaldt
In zeitt sechs wochen, der abgeetzten
Eckern, und verweigertten diensten
aestimation, auch die In der am 10n 9bris
ao 74, ergangener Endturtheill, ange-
zogene gulden zins und Rendthen,
underschiedtlich anzeigen und liquidiren.
solle ꝛc.
Darauff erscheindt nun wolgedachter grauen
anwaldt, und angeregtem bescheydt
gehorsame volge zu thun, sagt er was
erstlich die abgeetzten Eckern belangtt
daß dieselbige nicht geringer als ahn hun-
dert gulden angeschlagen werden mogen
um andern die verweygertte dienst
betreffent, hatt solche verweigerung
und nit leystung, anwalts gnedigen Prin-

erkalten Jarlichs mehr als hundt guldenn
geschadet, dan F. gl. vielliber alle Jar
hundertt gulden mangeln, als solcher,
dieser entrathen, wolten, diese dienst
sindt von anfang der Rechtfertigung
nemblich de anno 53 biß zu der Er
kandten vnnd geleysten Erhuldigung, so
anno 75 geschehen, von den freyensehnern
vngehorsamblichen verweygertt worden,
sindt drey vnd zwantzig Jahr, tragtt in
summa ahn geltt 2300 fl

Letzlich was die gultten zins vnd Rentten
betrifftt sindt die freyensayner, Jarlichs
anwaldts gnedigen principalen zugeben
schuldig, ahn geltt zwolff gulden, vnnd
zwolff achttell hafern, vor atzung oder
lager geltt, daran sindt gleichwohl
In werender Rechtfertigung, durch
die gehorsamen Jarlichs enttrichtt worden
2 fl. vnnd vier achttell haffern, aber
vom Jahr 53. biß 75. stehen Jedes Jar
10 fl vnnd achtt achttell habern, vnn
enttrichtet auß, thutt ahn geltt In
23 Jaren 230 fl vnd ahn hafern 184
achttell hafern, daß achttell an ein gulden
ein Jar ins ander angeschlagenn 184 fl

Nota dieses wird hie vom
Jeventheil Atzung vnd legergeldt
geschrieben. Da doch d. brief
mit F. notirt mit sich bringt
daß die 3 ersten malter od.
5 achtell hafern Voithafern gut
wirt.

1 an die ie so seinsalte
so ist In der gehorsamen so
viell vnd mehr als d. die sie
vngehorsam nennen, müssen dem
nach dieselbige iarlichs 6
vnd nit nur 2 fl vnd 6
achtell hafern, vnd d. nit nur
4 entrichtet hab.

Vnd wehre woll nit vnpillt
gewesen al die weill die Kunsag
mit sich bringt daß die 12 fl
geldts vnnd die hafern von den
Wüstenung geh. worden: die abge
fallene nachfar aber sich derselbig
Wüstenung wie noch vff diß heutig
lagen gebrach, die aber die rech
fertigung furen derer verstoßen
daß dechalben die abgefallene
nachfar ermelte 12 fl vnd die
hafern (aus genommen d. 13 malter
an E. freiensehner in alle wege gestendig) allhier zu entrichten schuldig

Summa summarum der abgeetzten
Eckern, verweygerten diensten, auch
angezogener gülten zinß vnnd renten
alles zum leichtlichsten ahn geltt
angeschlagen thutt 2814. R.

Will also Solmischer anwaldt, obangeregten
Ex. F. G. bescheydt, ein vnderthenigeß
gaungen gethan vnd hiermit gehorsamb
geleystet haben, mitt erpiettung diese
liquidation vnd aestimation, wo nottt
mitt dem aidt zu betewren vnd
zu bekrefftigen,

Neben vnderthenigen hochuleißiger pitt
die muttwilligen, halßstarrigen,
widerspenstigen freyensehner zu gleich-
meßiger formlichen vnd vnderschiedtlichen
anzeig, wie viel ihr Jedem, vnd von waß
vihe noch austehe /: dan es haben, wie
In vorigen actis auch angezeigtt worden,
Ihrer vielh auß den vngehorsamen, durch
geschwindt practick vnnd heimliche tuck
ihr viehe zeyttlich wider bekommen,
den gehorsamen aber deren auch ein gutter
antheill ist vf ihr vnderthenig bittlich
ansuchen vnd erpiettten, Ihr vihe ahn
alle Entgeltnuß wider worden, also das

Underthenige antzeig vnd vnderschiedtliche Liquidation zuuolg deß Jungst den 9. Mayo eröffneten Bescheydts,

88

Der wolgebornen herrn, herrn Hanß Georgen vnnd herrn Otten gebruedern grauen zu Solmß Laupparch

Ihrer Gnaden vnderthanen zu freyensehen,

Primi Mandati de restituendo,
Et in p.o Executionis seu paritionis.

Fiat 19. Junij Ao 77.

Nos.

Supplication

Pfarhers zu Preiennsehn wegen vffgerichter Confusion inn der Kirchenn, von Hessen Schneider.

in sachenn

Solms Laubach.

G

Preiennsein.

Primi mandati de Restituendo et Relaxando

Spiræ den 10 Junij Anno 577.

~~89~~

91

Hochwürdiger Fürst. Röm. Kay. Maytt. Cham-
merrichter Gnediger Her. Vff Bewer fh. gh.
Zwischen den Armen Burgermeister,
Heimberger vnnd gemein zu Freyensehe
Eleger, wider die Wolgebornen Hern,
Otto vnnd Hans Georgen, Grauen zu
Solms Laufbach, beclagten, Inn sachen
primi mandati de restituendo, et in puncto
executorialium in ~~specie das abgeffandt~~ liquidationis
~~Viehe~~ belangent, den 9. Maij dis gegen-
wertigen 77. Jahrs Ergangen bescheidt,
Vbergibt Syndicus gedachter Eläger, nach-
folgende Vnnderschiedtliche liquidation mit
angehenckter Vnnderthenigen bitt, die Wol-
gedachte Hern beclagten anzuhalten, darauf
Vnnderschiedtlich zu antworten, welche als
dan Verneint, die Erbeut sich Clagender
Syndicus Vnd allen Vberfluss ausgeschlossen
wie recht zu beweysen.

Vnnd ist erstlich das hinweg
genommen Rindt Viehe belang-
endt,

Wahr das Hochheintzen, sonsten auch
lang

Langheintz genandt, zur fasten zeit 1 ao
52. abgeschent worden ein kuhe ---- 10.

2. Item seindt ermeltem Hofheintzen, umb
Pfingsten angeregts jars noch fur 4
kühe darunder ein kalbinnen genohmen
jede ihre 10 fl über hin die kalbinen
8 fl thun ---- 4

3. Item hofgennen, gleichs falls genohmen
worden in der fasten, ein kuhe -- 10. fl

4. Item dem alten hessen genohmen
in der fasten, ein kuhe, und hernach
~~Item stiern 8 fl~~ er vf Pfingsten 12 ~~vier~~ kühe ~~[illegible]~~ deren zwo
umb 24. gulden die andern zwey jede
~~[illegible]~~ neun gulden wert gewesen thut ~~[illegible]~~
Item ~~[illegible]~~ stier ~~[illegible]~~ ---- 47 fl

5. Item noch mehr ein kalbinne darfur 7.

6. Item zwen Reittochten, ---- 20 fl

7. Item Elasges Johans vf fasten ein kuhe
und hernacher zu ~~[illegible]~~ 6. kühe mit der
gantzen hert hinweg ~~getrieben~~ getrieben jede fur
zehen gulden, ---- 70. fl

8. Gantzen Annen mit der herdt hinweg genohmenn, Anna kuhe, - - - - - 50. fl.

9. Item Becker hennen zu Lasten genohmen ein kuhe, Vnnd dan zu Pfingsten mit der gantzen hert 7. kuhe - - - - - 80 fl.
Dessen Erben seindt noch im Leben,

10. Item heilnichs hen, zu der Pfingsten zeit genohmen, mit der herdt drey kuhe 30 fl.

11. Item seinem heilnichen hen Vatter, dem heilnichen selbst, zu Lasten ein kuhe, Vnnd zu Pfingsten mit der herdt auch ein kuhe genohmmen, - - - - - - - - - - 20. fl.

12. Item hatt man kreinheitzen Nuoffenn hinweg genohmmen drey kuhe - - 30 fl.

13. Item der Anna kremerin seligen mit der herdt zu Pfingsten genommen, Vier kuhe steht ihren Erben noch auß, 40 fl.

14 Item Kuelen Jacob vnnd seinen geschwistri-
gen, die ehr vertrilt, ein kuhe zu fasten,
vnnd zu Pfingsten zwo kühe, — 30. fl.

15 Item Johannes Schreiner seeligen, ge-
nohmen 2 kühe ist geschehen zu Pfingsten
abgemelt mit der herdt, steht den Erben
aus, — — — — — — — — — — — — 20 fl.

16. Item Georg Horsten seeligen genohmen
zwo kühe, mit der herdt welche denn
Erben noch außstehn. — — — — — — 20 fl.

17. Item Conradt Geren, seeligen genomm
zu fasten ein kühe, vnnd mit der her
auch ein kühe, — — — — — — — — — 20 fl.

18 Item Henckels Kreinchen seeligen ge-
nommen Drey kühe zu Pfingstenn
ist mit der herdt stehet seinen Erben
aus. — — — — — — — — — — — 30 fl.

19 Nun ist aber wahr das seiner Tochter
vnnd

Vnnd erben Hengeß Gret. durch die
Letzte Pfandung in causa novi mandati
sine clausula seitthero ergangen Vrtell
all ihr kue nemblich drey kue gepfent.
Vnnd sie dardurch bezwungen worden
von der sachen abzustehn.

20 Dan wahr daß sie sonsten ihr kue nit
wider bekommen. wie dan noch vff
diese stundt, den andern Clagender
gemein, in derselben sach ihr viehe
noch aussteht.

21. Item dem alten Volwen genohmmen
ein kue zur fasten zeitt vnnd vier kue
zu pfingsten mit der hert steht noch auß
seinen Erben, 50 fl

22 Item Hanseß Heintzen, seeligen genom-
men, zu fasten ein kue, vnnd zu pfing-
sten ein kue, stett den Erben noch, 20 fl.

23. Item Herman Bern seeligen so viewlich
gestorben.

gestorben vnnd Elsa sein Hausfrawe, vnd
kinder verlassen. zur Pfingsten genommen
vier kür — 40. fl.

24 Item wahr das dem alten schinden, ein
dreissen. zur Pfingsten obgemelt mit der
herdt genommen ~~[illegible]~~ 5 kür. 60 fl.

25 Item Claus Volpen, seligen genommen
zur Fasten, so ietz seinem sohn Hann
Lerwern, noch aussteht ein kür — 10 fl.

26. Item Jacob Frantzen zur Pfingsten ge-
nommen 3. kür — 30 fl.

27. Item wahr dem Closgeß Cuntzen, sel.
zur Pfingsten Zeit genommen, sechs kür
steht den Erben noch aus — 60 fl.

28 Item Oswaldt Frantzen, genommen wie
obgesetzt zur Pfingsten Zeit mit der her
~~so wert~~ dreiß kür. so wert — 30 fl.

29. Item ~~Brandt~~ Bern Pauln, genommen zu Pfin-
sten mit der hert 3. kür — 30 fl.

30 Desgleichen han sen oern genohmen
anna kue - - - - - - - - 50 fl.

31. Item diel heinich zu aasten ein kue
vnnd zu pfingsten mit der herdt funf
kue - - - - - - - - - - 60. fl.

32. Item han sen pfeifer sonsten volven Johan-
en genommen 6. kue zu pfingstenn
mit der herde. - - - - - - - 60. fl.

33 Item wahr das die ser volven Johannes
durch die letzte pfandung, in causa noui
mandati sine clausula, auch von der gemein
abgetrungen, wie dan derwegen in der
schrifft den 6. Februarij No. 77. gericht-
lich einkommen auch in specie deducirt
worden.

" krein heintz selligen
34 So seindt Baltha arz ~~krein~~ ~~selligen~~ genom-
men zu aasten, ein kue, vnnd zu pfingsten
mit der gantzen hert funf kue - 60. fl.

Stehet seiner Wittib Chatarin, vnnd ihrem
sohn Johann noch auss.

35. Item Lang Hansen vnnd seiner Mutter so gestorben ist genohmmen ein schöne ~~Kalarm~~ Kalbin vnnd dreÿ kür — — — 40. fl.

36 Item Peter Kruen genohmmen zwo kür zu Pfingsten mit der herde — 20 fl.

37. Item Muller heintzen Martin seligen genommen zu fasten ein kür, vnnd 2 kür mit der herdte zu Pfingsten, steht seinem sohn Martins Lantzen genandt noch auß — — — — — — — 30. fl.

38. Item dem Alten schneider hen Mullerin genohmmen zu Pfingsten fünf kür 50. fl. ~~stelt~~ seinen Erben noch auß

39. Johan hessen seindt genommen mit der hert 2. kür, steht seiner Wittib gretha noch auß — — — — — — — 20. fl.

40 So haben sie Claßgeß Martinn seligen genohmmen dreÿ kür, welche seiner Wittib Ala vnnd kinder noch auß stehen — — — — — — — 30. fl.

41. Item Mülhermans Lutzen, seeligen genohmmen ein kue, zu fasten, vnnd zwo kue mit der herde, welche seiner Wittib Anna vnnd ihren kindern noch auß stehen, — — — — — — — — — — — — — — — 30. fl.

42. Item Heintzen Müllern Strauben genandt genohmmen 3. kue, welche seine Erben noch auß stehen, vnnd genohmen worden zu Pfingsten mit der herde, — — — 30. fl.

43. Item diel Heintzen Junghennen seeligen genohmmen 2. kue Pfingsten mit der herdt ein kue vnnd zu fasten ein kue — 20. fl.

Sthen seiner Wittib Catharin vnnd Erben noch auß.

Volgen die schwein so hinweg genohmmenn,

44. Item scheffer Conradten ist genohmmen ein Schwein, ist gleichwoll von der gemein abgestanden,

45 Item Hann ung kramer auch ein Schwein genohmmen. — — 8. fl.

46. Item dem alten Conradt Hesspenn, genohmen auch ein Schwein. — 8. fl.

47. Item Quell Jacoben + auch ein Schwein genohmmen ~~und sein bruder Cantzsillig~~ 8 fl.

+ Ist sein bruder Cantzsillig

48. Item Volpenn Clausen auch ein Schwein ~~steht~~ genommen, steht den Erben noch aus. — — — — — 8. fl.

+ Anna Kramer ein seligen Wittib oder Erben Wenigel kramer

49 + ~~Anna Kramerin Jetzt der Erben~~ Item + ~~Clausen Martin~~ seligen auch ein Sauw genohmmen, steht seiner Wittib aus. — — — 8. fl.

50 Item Hoff hinter genomen ein schwein 8 fl

51. Hansig Hintze gnomen ein schwein 3 fl. ~~[illegible]~~ werdt
Steht ~~[illegible]~~ den Erbe nach auß Als hanns
Kremern

Volgen die Pferdt so hin-
weg genohmmenn,

52. Item hanß Haintzen genohmmenn,
Zwey Junge gute vnnd hubsche Pferdt
so damaln ~~werdt~~ gewesen, — — 50 fl.

Steht seinen Erben auß, hanß Kremers
kinder, vnnd hanß Haintzen Christes
kindern

53. Item wahr das hoffhennen, zwey Pferdt
genohmmen, so starck vnnd hubsch ge-
wesenn, woll wert — — 10 thal

54 Item hoff Haintzen oder Lang Haintzen
genohmmen

genohmmen, zwey Junge Pferdt, ides
damaln vf zwantzig Taler wol wert

55 Item Jung hennen seeligen genohmen
so seiner hausfrawen noch aussteht
ein Pferdt wall wert — — 20. Taler

56. Item Conradt Bern seeligen genohm
men so seiner hausfrawen noch aus
stehlt ein Pferdt wall wert — 20 Taler

57. Item dem Alten Valpen seeligen
genohmmen ein Pferdt stehlt seinen
Erben noch aus, so wol wert gewesen
21. Taler

Volgen die Schaf vnnd
die exste Nahm.

58 Item ist walr das der selben schaf
gewesen

gewesen sindt so noch auß stehen, vnnd
Wall seeliger gedachter beclagter herr
Grau selbst gestendig gewesen, 733.
4 ℔ seine fernere responsion ad Elisiuos
den 13. Januarij Ao. 59. kurtz halben
sich referiren.

Von solchen Schaffen
sthen noch auß, wie hier-
nach specificirt

so in der Wette hinterlegt genommen

59 Item Clasgeß Johans, (so noch in leben,
der auch abgemelt) genohmmen 26.
stuck, ye eins in das ander fur ein
Taler. domaln wol werdt

60. Item Crein heintzen Ruopenn auch ge-
nommen 26. stuck, fur 26. Taler wol
werdt.

Item

61. Item Kräin Häintzen, Lorentzen, Ytzt seiner hauß Frawen noch außstendig vnnd genohmmen 25 stuck — 25 Taler

62. Hentgelß Johans, mangeln 26 stuck, so von dem Rechten abgestanden, ~~Dass~~ Dist Jnn auch ein Kuh genommen ~~Jnn~~ worden Jnn ~~ab~~ den Zeitt

63. Item Langen Häintzen oder Hoff Häintzenn genohmmen 55. stuck — 55 Taler

64. Item Hoff Hennen 26. Schaff 26 Taler

65. Item dem Alt Hessen 26 stuck genohmmen. — 26 Taler

66. Kuol Jacoben, genommen 56 stuck — 56 Taler

67. Bintz Hennen so von der gemein ab-
gestanden, genohmmen 11. Schaffe

68. Conradt Beren, seligen genohmmen,
dessen wittib vnd Erben noch auß stehn
43. stuck — — — — 43 Taler

69. Weigel Kremern, so nach in Leben an
Schaffen genohmmen 29 stuck, 29 Taler

70 Item Hanß Heintzen, seeligen genom-
men, so den Erben auß stehen 23 stuck
— — — — 23. Taler

71. Item Herman Beren seligen, genohm-
men, so seiner wittib noch auß-
steht, 40 ~~Taler~~ stuck, Eut — — 40 Taler

72. Item Andreas Schinden, genohmmen
30 stuck Eur — — — 30 Taler

73 Item Jacoben frantzen genohmmen
28. stuck für — — — 28 Taler

74. Item Oswaldt frantzen genohmmen
18. stuck für — — — 18 Taler

75 Item Conradten Schefferer genohmen
32 stuck, die er hatt aber von der
Klagenden gemein des vielfaltigen
verderblichen Pfendens halben abstehn
mussen,

76 Item Hansen Beren genohmmen,
44. stuck, — — — 44 Taler

77. Item Volpen Johannes genohmmen, 9
Schaff für — — — 9 Taler

78 Item Kräin Häintzen Balthasarin,
seeligen genohmmen, so seiner
Wittib

wittib noch auß stehen 32 stuck thuen
— — — — — — 32 Taler

79. Item dem Lange ~~Haintzen~~ Hansen genommen
~~19~~ 21 stuck, wall wert — — — 21 Taler.

80. Item Peter Ernen genommen, an Schaffen
17 Tut — — — — — 17 Taler

81. Item dem alten Schneider, Hann Müllern genandt genommen stett seinen Erben noch auß 24 stuck fur 24 Taler

82. Item Müller Häintzen hen, oder Becker hen seligen genommen, 25 thuen 25 thaler
Stehen dem Erben ~~[illegible]~~ Hanns Müllern noch auß

~~83.~~ ~~Item der Anna Krumerin seligen genommen so den Erben außstehen,~~

~~84~~ 83 Item Hanß Kremerin seligen genommen so den Erben noch außstehen, ~~und mer~~ Als Marte Leseb Itze seiner witwen und dere Erben ~~mangeln die sieben~~ trinde 37 schoff
— — — — — 37 thaler

84 Item Müller Heintzen Martin genommen so seiner Erben auß stehen,
33 schoff ——— 33 Thaler

~~85 Item Closgers Martin ad Martin classen Seligen genommen, so den Erben noch~~

85. Item Lehner das obertilatrice schaff Ulrich [illegible] der Wall hinlaus genommen [illegible] außstehen,

Volget die Ander Nam so vff 400 geschoren gelassen

86 Item Classes Johannes genommen Wilhelm schaff ~~[illegible] geschoren gelassen~~ 11 f

87 Item Krein Heintz Zuppen ~~[illegible]~~ schaff ——— 13 f

88 Item Hofheintz oder Lamms genommen 25 schaff ——— 25 f

89 Item Hof Hennen genommen 18 schaff 18 f

90 Item der Alt Hessen genommen sechzehen schaff ——— 16 f

91 Item Balthasar Coppes genommen 17 schaff ——— 17 f

92 Item Moul Jacoben genommen 42 schaff ——— 42 f

93 Item Weigel Cremmers genommen 20 schaff ——— 20 f

94 Item Baltzers Catharinen genommen vierzehen schaf — 14 fl

95 Item Lanns Hannsen genommen 8 schaf — 8 fl

96 Item den Alten Schneider genommen 22 schaf stehen seinen Erben Johan Hesse noch auß 22 schaf — 22 fl

97 Item den Alten Hanns Beer genommen 17. schaf fur — 17 fl

98 Item Frantz Ostwalden genommen 1 schaf thuet — 1 fl

99 Item Martin Loiß oder Claßgens Mart genommen 16 schaf stehen seinen Weitib Schneid und auß fur — 16 fl

100. Item Hannsen Cremern genommen 25. schaf stehen seinen Erben dem Jungen Hannsen Cremern und seinen Brueder noch auß darfur — 25 fl

101. Item Herrn Bhern seligen genommen 28. schaf stehen seinen Weib Elsa und Ihren kindern darfur noch auß — 28 fl

102 Item Johan Hesse selig genommen 8 schaf stehen seiner Weib Ebreth und 3. Ihren kindern noch auß darfur — 8 fl

103 Item wehre daß obgemeltes welch roß schaf und schwein wie sie geschatzt zur selbigen Zeit als sie den Klagern genommen, so weil wol werdt gewest.

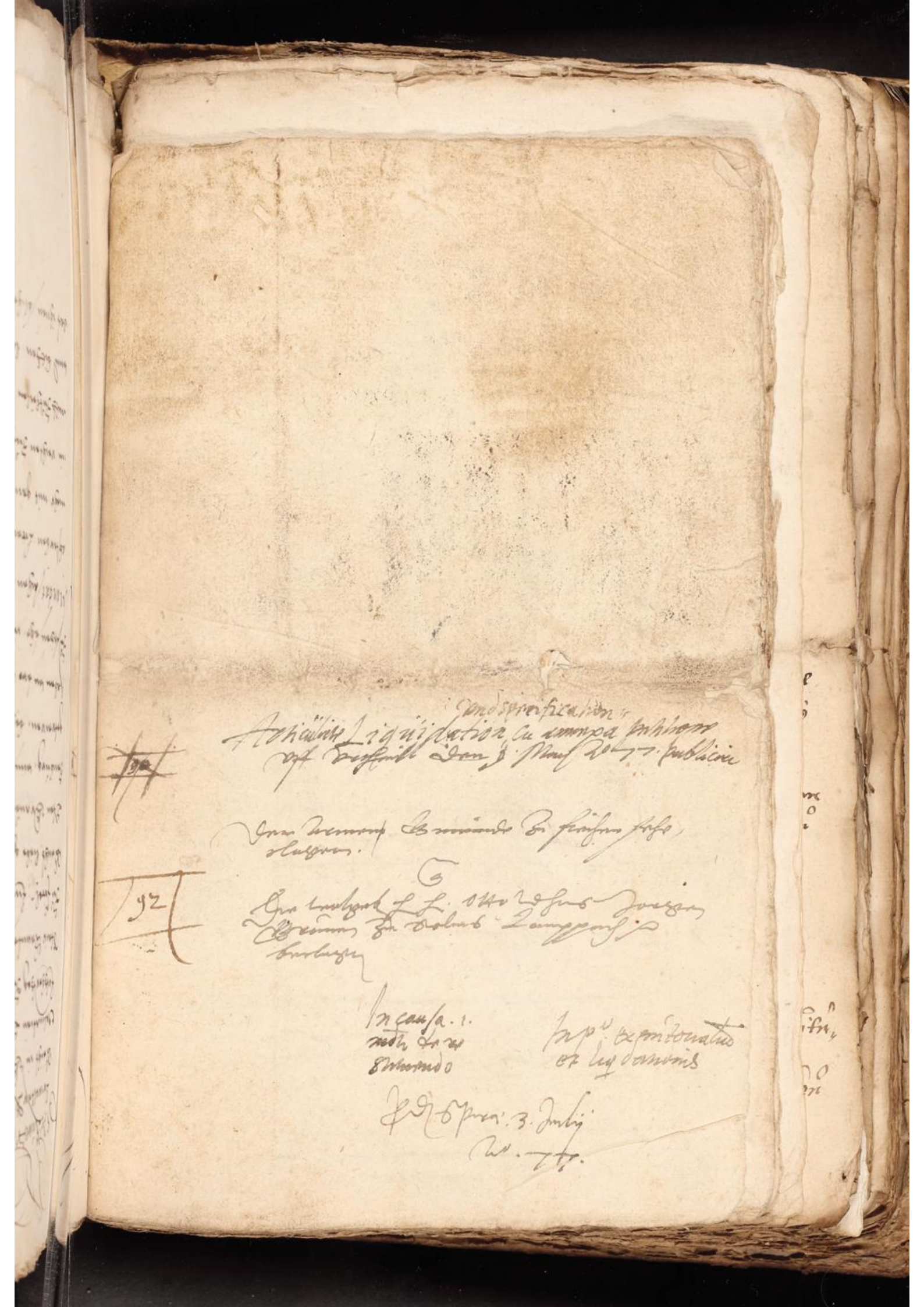
104 [illegible]

105. [illegible]

106 [illegible]

107 [illegible]

108 [illegible]



Wir Rudolff der Ander von Gottes Gnaden
Erwalter Römischer Kayser zu allen Zeitten mehrer
Reichs in Germanien zu Hungarn Böheim,
Dalmatien Croatien vnnd Schlauonien, Königs
Ertzhertzog zu Osterreich, Hertzog zu Burgundi
Stair Kernten Crain vnd Wurtembergk, Grau
zu Tirol, Embieten den Edlen vnsern vnnd des
Reichs liebe getrewen, Hans Georgen vnndt
Otten Grauen zu Solms vnnd Herren zu Munt
zenburg, vnnser gnad vndt alles guts, Edle liebe
getrewen, bey vnserm Kayser Chammergerichts
haben vnsere vnd des Reichs getrewen, die gemein
zu seyen sehe, in der Rechtfertigung vnnd ersten
Mandat sachen, bey derselben ewers theils, vff
absterben Licentiat Eobaldo Sylvij, nimandts
mehr mit genugsamer instruction vnnd gewalt
im rechten zugegen, wird euch zuerkennen vnd
mitt zutheilen, in vnnderthenigkeitt anrufen
vnnd bitten lassen, auch demnach erlangt
das ihnen solche gnedt dato erkendt, wordenn
ist

ist. Darumb so haysschen und laden wir euch
von Römischer Kayserlicher Macht, hinnit das
ihr uff den 21. tag dennechsten nach uber-
antwortung od verkundung dis brieuen
deren wir euch sieben vor den ersten, sieben
vor d andern, und sieben vor den dritten
letzten und entlichen ~~gar~~ Rechts tag setzen
und benennen peremptorie, oder ob der-
selb nit eingerichts sein wurde, dennechsten
gerichts tag darnach selbst, oder durch ein-
en darzu geuolmechtigten Anwaldt, an
demselben unserm Chammergerichts er-
scheinet, solche sach in dem standt, die uff
absterben ewers gewesenen gemeinen
Anwaldts verlassen und noch beruhet,
zu reassumiren, darauf derselben, und al-
len Iren fernern gerichts tagen, und per-
minen bis nach entlicher erörtherung
auszuwarthen. Wan ihr kompt und
erscheindt als dan also od nit, so wurd

dan

doch nichts destoweniger, uff des gehor a-
men theils oder seines Anwaldts anruffen,
vnnd erfordern, hirinnen im rechten gehand-
lett vnnd procedirt, wie sich das vnser ord-
nung nach geburet, darnach wissett euch
zurichtenn. Geben in vnser vnd des Reichs
Statt Speir, den sechs vnnd zwantzigsten tag
Monats Martij Nach Christi vnsers lieben herrn
geburt, fünff zehen hundert vnnd im sieben
vnnd siebentzigsten Vnnserer Reich des Römi-
schen Andern, des Hungarischen im fünfftenn
vnnd des Böhemischen in andern Jahrenn

Ad mandatum domini Electi
imperatoris proprium

Conradus Phistor
verwalter

Burckhardus Winnpfeling
iudicij camere imperialis pro-
tonotarius

Copia citationis ad reassumendum

Freyensehr.

G:

Dolmet Lasach.

~~[illegible]~~ 87

primi mandati de restituendo

Duct. Spiræ
29. Aprilis
Ao. 77.

Hochwürdiger Fürst, gnediger Herr, Ihr
Fürstlen Mandati Sine cláusula etc. Meines
Burgermeisters und Rhats
Ihr Burgerlichs Siegels ergerd bund
und der Wolgebornen Herrn Herrn
Hansen Georg und Otten gebrüdern
Grafen zu Helfenstein Herrn zu Wiesensteig
Ihr Pomeranzischen Lehen rc. Ihr
gnädigen Herrn de Anno 76. den Acht Vorgehen
dieser Commissarischen Vorgenommenen
Gerichts Judicialiter Verhandlung mit
Burgermeisters Handlung mit Anhalt
und der Ihrer Fürstlen Gnaden Ihr
was dieser Vorgenommener Partheien mit
mehrs Fürstlen Gnaden der Vormundschaft,
Rath, Ehrbarkeit und der Gemeinde
der Statt Restitution mit allen
Ihren Fürstlen Gnaden Ihr
Ihrer Fürstlen Gnaden Ihr
Ihrer Fürstlen Gnaden Ihr
Ihrer

Derweg sie auch per Notarium
cum effectu ad eiusmodi actum nicht
mögen gebraucht werden

Ebenergestalt erhelt es sich mitt
dem andern eodem ~~Anno~~ 20. scilicet
Augusti fürbrachten und 25. Ju-
lij auf gerichtem Instrument
in welchem abermahls durch den
darein benent Notarium Parthenische
und dem Grauen Zugethanen Per-
sonen protestibus adhibiert worden
die müssen thun was ihnen
Pferlegt wurdet.

Joannes Michael Fickler
D. approbans approbanda
sub

Hochwürdiger fürst Röm: Kay: Mtt: Cammer
richter Gnediger herr. Im sachen Ex-
ecutionis & declarationis sententiae. Der
armen gemainde zu Freyensehe Cleger wider
den Wolgepornnen herrn Herrn Hanns Georg
vnnd Otten geprüeder Grauen zu Solms Laup-
pach beclagten, vff E. F. G. den 17. Octob:
jüngsthin ergangen declaration vrtheil. Thuen
die arme hochbetrangten Gemainde zu Freyen-
sehe. Der den herrn Gegentheill fernner
~~vff~~erlegte Parition. Erwarten.

Sovil aber die Eckherichten belangt Demnach
obangerögte E. F. G. declaration
vrtheil. Denn wolermelten herrn gegen-
theilen. Der Eckherichten halben. fernner
leutterung zulasset. Ist dardurch den armen Clegern
Ir Notturfft deswegen fürzubringen, auch
ohnbenohmen. Dieweil Im Rechten geordnet
was einem zugelassen dem anndern theill nitt ab-
gestrickht. Wie auch ein theill nicht mehr alls
der ander theill begünstigt werden khon noch solle,

Dahero dann erwolgt Ist den herrn gegenthaill
zugeben, der Eckherichten, ferrinner liquidation
alls wöllen Cleger Jnndem auch weittere, ge-
spürende außfüerung thuen, vnnd nicht allein
vff die Eckherichten, sonnder auch vff die her-
nach Specificirte außfelder, Dahero so wol
andere Nutzungen, alls die Eckherichten
herrüeren.

Vnnd erstlichen pro fundamento prædictæ in-
tentionis Erholdt Vindicus, vonn woler-
mellten herrn gegenthaill bey Jrem rotulo
attestationum & documentorum einen
brieff mit F. signirt, dahin Clerlich ver-
griffen, was die vonn Freyensehe Jren herrn
Wolermellten Grauen vnnd Gegenthaill
zuthuen zulaisten vnnd zuerstatten schuldig, her-
gegen ist auch ermellter außfelder halben,
dahero die Eckherichten, Wie andere hernach
Specificirte Nutzung herkhommen außtrückh-
lich bedingt, Jm §. vnnd dieweil sie in-
tellige die Freyhenseher, mit Waidtgang
etlicher massen betrangt gewesen, Ist abge-

redt, Daß die Innwohner zu Laupepach vnnd
Freyensehe Inn die vier Wüestungen Creutzsehe
Baumknüchen Hartmannshausen vnnd Kirmans
hausen, so lang dieselbige Wüestungen alle
oder zumahl vnbesetzt vnnd vngepawet bleibt,
alle oder zum thail stehen, vnnder einander thailen
fahren vnnd Waiden mögen, Doch allso were
es sach daß ein Parthey der anndern gefehrlich
zu nahe treiben vnnd die Waydt die der anndern
zum nechsten gelegen abetzen vnnd ire nechste
waide sparen, oder zu vnnutzen lassenn vorgehn
Allsdann sollen Wir vnnsere erben vnnd Nach-
khommen, sie zu beeden thaillen, deß zusetzenn
vnnd zumässigen haben, nach vnnser besten verstendt
nuß, vnnd wie Wir sie allsdann setzen vnnd
mässigen, Dabey soll es bleibt, vnnd dem von
beeden thaillen Nachkhommen werden, sonnder
geuerde.

Nun auß disem articul, der gantz auß dem ge-
mellten brieue transcribiert, alls auch oben
geduett befundt sich clar, Daß dise wüestunge

der Clagenden Gemainde zugeprauchen
zugestanden vnnd noch zustehet.

Dann dieweil Jnn allen anndern articul
angerögter brieff für Wolermellte herrn
Gegenthaill zu crefften erkhennt vnnd Jr
gnaden die dahin specificirte zinnß reinth
vnnd gülltten auch dienste taxirt vnnd zu
gewisen, vermög vnnd Jnnhallt obangerögter
declaration vnnd den 10 Novembris a°
74. publicirter hauptvrthailen.

So ist willich daß auch solcher brieff Jnn übrigen
articulen für die arme freyenseher vnnd
wider die herrn Grauen guet sein vnnd statt
haben, Jnen auch Jnnhallt desselben die ge
pür zuerkhennt werden soll Vel etiam
ex officio licet non petatur Cum Judex
factum quod apud acta notorie & clare
Constat supplere possit & debeat Ita gl:
& Bald: in l. 1. C. Ut q desunt aduocat
Idem Bald: & post eum Math: de afflict
in c. 1. §. Sacramentum de Consuet: rect

feud: nº 6. §. 7. facit eleganter tex: c. Dilecti
ext. de Jud: licet hoc maxime locum habet
in supremo Consistorio Principis. Ut attestat
Minsinio: respon: 25.

Welches soul destomehr statt hatt, dißfahls
da es non unius sed rem coitatis actorum
publicam belanngt, derowegen dann da-
gegen die herrn gegentheill, mit einichen einreden
nicht zuzulassen propter apertum Juris vel
saltem restitutionis in integrum beneficium
& privilegium quod aeque coitati Freihen
senensium ac cuilibet minori competit ad
iura vulg:

So ist nun exactis prioribus in Confesso daß
die armen Freyhenseher Ir vihe, Inn die obbe-
stimpte Vnnestungen getriben, die Innhallt deß
Articuls genutzt, vnnd gebraucht, vnnd abge-
nohmen vihe so Inen vermög der haupt vrthall
wider zuerkhennt aber mit Pfanndungen

solche zugebrauchen anfenglich durch herrn
gegentheilen vattern, wolseeliger ge-
dechtnus abgetriben, vnnd davon toto litis
tempore, vnnd biß vff gegenwertige
stundt abgehalten worden, dero Nutzung
ungerochtem brieff vnnd sigell zuwider
sie endtberen müessen.

Gleichwol haben die Jenige auß der Gemain
so von Jnen durch vilfelltige Pfenden von
wolermelten herrn gegentheilen abwendig
gemacht vnnd von der gemainde abgefallen
seindt, solche wüestungen berüerdter massen
genutzt.

Ist auch nicht ohn daß die herrn Grauen den
Klegern die wüestungen zugebrauchen nach
dem 10. Novembris a°. 74. publicirter vrtheil
wider angebotten, die auch die freyenseher
wider angenohmen hetten, da solche Jnen mit
der maß, Jnn obangesetztem brieff angezogen
wider eingeraumbt worden weren, da aber
dises mit einem Newen anhang, Nemblich

daß sie den freyhenseher sollte allein vnnd nur
so lanng Ir gnaden gefellig. Item vnnd vff den
fahl da sie sich gegenwirttiger Rechtfertigung
begeben, vnnd verzeihen, auch alles thuen wollten
waß Ir gnaden, ohn maß oder zal beuelhen winden,
beschehen, haben sie die freyhenseher sich dessen ver
wegert die allß Contra pacta Vetera, et legem
siue Conditionem apertam s. dicto articulo
insertam anzunehmen. Dann der Punct stehet
Clar dahin, daß allein vff den fahll, da die
wüestungen widerumb zu dörffer erpawen. allß
dann allererst die Lauppacher vnnd freyhen
seher eins thaills oder gentzlich dauon abstehen
sollen.

Dieweil nun hierauß gantz Clar daß der frey
henseher vnpillich gepfendt dann Inen die Pfandt
wider zuerkhennt worden auch die herrn Grauen
dannoch sich selbs erkhennen die wüestungen wid
rumb zurestituiren vnnd angerögtem brieue zugeleben,
ohne allein daß sie noua et actoribus intollerabilia
pacta annectiren vnnd Conditionem prioris obli

gationis nunderen wöllen. Daß doch Ir
Munitis actoribus nicht thun khünden.

So volgt ye vonn Rechts wegen, daß die herrn
Gegentheil zu gepürlicher restitution ange-
rögter wüestungen angallten werden soll
fürs erst.

Item vnnd zum anndern, daß auch durch die
Zeitt, sie der wüestungen vnnd dero hernach
specificirten nicht allein der Eckherrichten, sonnd
auch der übrigen Nutzungen beraubt gewesen, vnd
nicht genossen haben, deß manngels jnen den
Clegern ergetzligkhaitt geschehen.

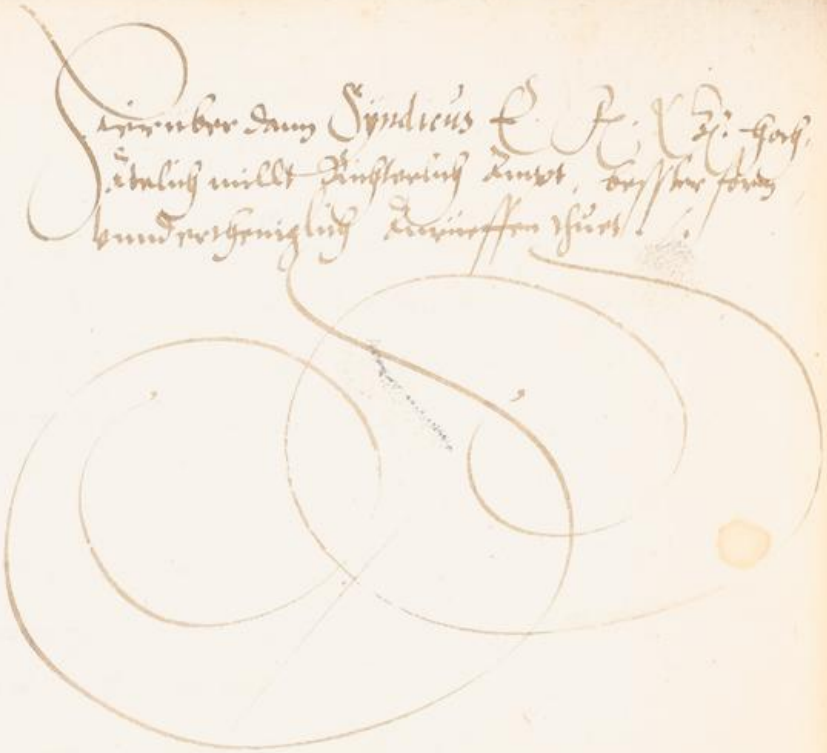
Nun haben aber die freyhensehes, an dahin bemelten
wüestungen ligenden güetter, vichtrib, Eckheren
Waydt vnnd beholtzungen, auch anndern souil
Nutzungen, deß Jars gehabt, daß sie für den gantz
fleckhen freyhensehe vnnd alle daselbsten
wohnhaffte vnnderthonen, vff hundert vnnd fünff
guldin, lieber endtrachen wallten, allß daß
sie obangerögten gepraucht der wüestung

mundtperenn sollt kenn.

Und dieweil die jetzige Clegere für zween thail der gemainde solcher würstungen gemaingelt wegt sichs uff sie. Jetzige Clegere der abgaing und schaden uff hundert gulden deß jars.

So nun die acten besichtiget, findet sich daß die Gemainde solches gebrauchs vom A°. 52. biß dahero im die 26 jar im mangel gestanden. Welches zusamen betrifft 2600 fl. angerögter maß kenn liquidirt abnutzung.

Solche jetz liquidirte summen bittet Syndicus im Innahmen seiner Principaln gnedig lich zuerkhennen Omni restitutione angerogt gebrauchs, berüerter außfelt, im gestallt und form wie das angerögter brieff mit F. und dahin verleichter artikul loß weiset.



Weittere Anzeig, bitt vnnd Liquidation vff die
am 17. d. Octobris A°. 678 ergangen vrthel

Der armen Burgermaister, Heimpürgen vnnd gemaindt
zu Freyhensche Clegern.

9.

Die Volgeporen herrn, herrn Hanns Georgen vnnd
Otten gebrüedern Grauen zu Solms Laupach
beclagten.

100

Ad Spiner. 13 Novembr
N°. 78.

Executionis et in p°. liqda-
tionis. Die Erbrichten vnd aller
anderer Nutzung der Aufsaltern
in actis benennt.

doch Juxta acta verstanden vnnd declarirt
werden.

Dann einmahl die Wahrheit das solche Eckhern, in
denn vier Wüstungen vnnd außfelderen, deren
In Syndici Principalen Elisiuen sonderlich vom 33.
biß vff den 40. Articulen meldungh geschicht, gelegen
auch keine andere äckher Im dieser sachen ich
gemeinth worden, noch werden khönnden.

Nun ist aber bey dem 37. Elisiff vorgegenn,
Annewaldt, In seinem denn 16. Decembris Ao 55
einkommenen responsionen klar bekhanndt, daß
der Creuzenscher toto tempore litis pendentis,
nicht allein solche Wüstungen, oder außfel-
derenn verbotten, sonder vonn denselben Wüst-
ungen abgestanden, die Im keinen Wezs
gebraucht haben, wie sie dann auch noch heutig
tagh Inen solche außfelder, wieder der herrn
Brauen eigenen brief vnnd sigil (alls
hernacher weiters vermeldet) nicht gebrauchen
dörffenn

abtreiben, dann wöllen ihr L. Ex. eins Inen
gehalten haben, sindt sie dagegen das
ander, den Freyhenschern zuhalten,
gleicher gestalt verbunden

Dahero dann erfolgt, do die herrn Grauen zu
Kerckner, (ausserhalb der nicht verweigerten
Achtheil haben) Zinß, vnnd gülten haben
wollen, sie auch hergegen die vfgeschinnte
außfelderten, den Freyhenschener, wieder ein
zuraumen schuldig

Auch was dieselbige Inen Freyhenscherten
bißdahero lite pendente nutzen mögen, von
denn diensten, vnnd anderen, den herrn Gra-
uen pillich herab gezogen werden soll,

Dann höttenn die herrn Grauen, die Frey-
henscher, bey Ihrem, vber menschen gedenckh
hergebrachten gebrauch, der außfelderten
vnnd anngerichtem brieue pleiben, vnnd

Hochwürdiger fürst d. Römischen Kais. Maijt Cammer-
Richter gnediger herr, Die vermeinte exceptio-
nes vnnd ableinungen, so Jnnüst in nahmen der on-
gehorsamen freienschener, Jnn sachen executionis gegen
vnnd wider herrn Hanns Georgen vnnd herrn Otten
gebrüder, grauen zu Solms p. Anwalds gnedige Prin-
cipalis vnnd derselben Paritienschrifft hieuer den
8 L. Junij dieses ablaufenden 75. L. Jars zu hind-
treiben, vnnd Ehrs. zuerclären, das der mangell
an vollkomlicher Paritien nit bei wellermelten herrn
Grauen sonder viell mehr den Gegentheils selber
sey.

So sagt erstlich Kollmischer Anwalds wied ebberuete ver-
meinte ableinungen mit vergehender annehmung
des dinstlichen generalia contraria vnnd ist des wie-
derwertigen nit gestendig.

Jemnach in specie zu repliciren, alß die Gegentheill
in §. was nun in dem p. sich erbieten, Ehrs.
in causa primi Mandati eröffnender endurchell was
dieselbig mit bringt, volge vnnd erstattnus zuthun p.
Solliches nimbt Kollmischer Anwalds also an, vnnd wol
das es jnen den freienschern ernst were, Das es
aber ir ernst, was sie also mit wortten sich er-
bieten, nit sei, erscheinet genugsamb aus dem.

Das sie gleich sollichem Irem erbieten anhencken diese wertt
doch mit der Masse. Das in allwege Ire zu. vermöge
~~Irer~~ angeregter e f g. endurtell zuuorderst pariren, wie
sie dann auch zuuorderst zu pariren schuldig. o welches
doch ie gantz schimpflich zuhören, Nach dem wedder an
gezogen endurtheill vermag, noch auch der gemein verstand
zulesset, Das ein Partei nit so woll alß die annd in
dem so Inen beiderseits mit recht vferlegt, zu pariren schul
sein solt. Cum vulgatissimum sit illud Maxime in iudicio
seruandam esse aequalitatem Vnnd were fürwar ein
Erbarer Proceß wann die vermeinten klagere alles was
sie begehren zuuorderst erlangen, vnnd bekommen, Die
Geclagten herren Grauen aber Inn dem so iren zu. zuer
kant das nachsehen haben, vnnd darumb erst noch souil
alß vfs neue rechten musten.

Nun seind aber ~~Vber~~ Anwalds gnedigen Principalen
forderungen, weg zuer kanten abtragt, der vfgeetzten
eckern, verweigerten gulten, zinsen, Renten, vnnd deren
dinsten, alß nemblich zu lentzen, brachen, ruren, sehen, heu
machen, heurfartten vnnd holtzfartten, vnnd anders mehr
so gernigschetzig nit, alß sie freien sehener wehnen wollen,

Dann dauon dißmalß ein summarisch anzeige zuthun
so konnen die vfgeetzten eckern ~~[illegible]~~ nit woll gernig
alß ann 100 fl. angeschlagen werden.

/ wolten

So wellgedachte herrn Grauen der dinste kein Jar umb 100 fl. entrathen.

So seni die freiwischener vom Anno 1553. da sich erstmalß diese rechtfertigung erhebt, vnnd angangen Jerliches zugeben schuldig. ann Gelt 12 fl. vnnd dann 12 achtell habern. Daran gleichwell die gehorsamen 2 fl. vnnd 4 achtell habern Jm werend rechtfertigung Jerliches erlegt haben, vnnd stehet auch sonst andts mehr aus, so sich zu seiner zeit in d rechnung finden wirdt.

Nun haben Ofs. leichtlich zuuberschlagen, wann allein die obgesetzten Posten gerechnet, vnnd durch 23 (so viel Jar vber diese rechtfertigung gewehret hat) multiplicirt werden, wie eine merckliche summa dieselb machen werden. Also das die Gegentheill mit Jrer forderung wann sie diese gegenforderungen auch erstatt sollen (wie sie dann darzu condemnirt), woll daheim bleiben, vnnd die Pfeifen einziehen mögten.

Dann auch die restitution Jres abgepfendten viehes Jnen nit pure zuerkent worden, stunden mit diesen außgedruckten anhangenden worten: Jedoch gegen gebürlich abtrag der vfgeetzten eckern, verweigerten gülten, zinsen, renthen, vnnd deren im 16 L. defensional artl. (außerhalb die zur Jagt) specificirten dinsten.

Darumb heist es nit, alß wie Gegentheill vermeinen,
die Grauen zu Solms sollen vnnd müssen zum ersten
Pariren, vnnd restituiren, vnnd darnach die freien sehen
wann inen eben ist. Sondern sagt die vrtheill (wie obge-
melt) die herrn Beklagten sollen restituiren gegen ab-
trag der vfgeetzten erkern, alß das eins gegen vnnd
mit dem andern, vnnd beides zugleich gehen muß, zug
vmb zug wie man sagt.

Vnnd were dwegen der aller nechst vnnd füglichst wer-
gewesen, welchen wolgedachte herrn Grauen gleich nach er-
öffenter vrtheill fürgeschlagen, nemblich das die freien sehen
welchen Ir liebe mich aussteet, ein ordenlich specificatio
zettell od verzeichnus was Inen an irem liebe noch
mangelte, gestelt, Vnnd wie ann sie begert, auch 14 tag
zeit Inen darzu gegeben worden, gehorsamlich vbergeben
hetten. So hett mann alßdann auch den abtrag dar-
gegen mit einem Jeden gebürlicher weiße, abrechnen kön-
nen, vnnd were onuermöten gewesen, solliches alhie
ann diesem Kayserlich Cammergericht zu disputiren,
vnnd E. fg. damit vberflüssig zubemühen. Dieweill
aber die Gegentheill Inn allem sich ie so wiedersetzig
erzeigen, vnnd solliches alhie außgeführt haben wollen,
so müssen es Anwalds gnedige herrn Principales auch
geschehen lassen.

Alß dann weiter Gegen Anwalde auch in specie zu

demonstriren vnnd deduciren vnnd stehet. wie solten
die herrn Grauen Ires theils dem mehr gedachten end.
vrtheill Im wenigsten noch nit Parirt haben, vnnd erstlich
die schlüssell zur kirchen vnnd die Bauregister betreffend.
Da erholt dagegen Sollmischer Anwalt die in seiner
herrn Principaln Inkommener Paritweinschrifft, beschehene
anzeige vnnd darneben nibrachtes vrkund, verhofft auch
nochmals, das wollermelte Grauen damit, souiel
diesen Puncten belangt, genugsamb Parirt haben. Dann
souiel betrifft die kirchen schlüssell, befind sich ie aus
ermeltem vrkund, das dieselben durch die herrn
Grauen mainals endwendet, noch die kirch den frei
ensehnern versperret worden, sonder die schlüssell ie
vnnd allwegen dem Pfarher, Bauwmeister vnnd Sigrist
od glockner blieben. Vnnd das derwegen die freiensehner
sie Ir zu, felschlich beklagt, vnnd beschuldigt, wie solten
sie Inen solche schlüssell entwaltigt, vnnd die kirchen
versperret haben. Also das sie auch dardurch der gottes
dinst vnnd Sacramenten entberen müssen. Ja es be-
find sich auch daraus, weiter, das Ir der freiensehner
etzliche (deren dann nit wenig) selbst der kirchen vnd
Sacramenten gantz vnnd gar sich geäussert, darzu seither
angefangener rechtferügung was sie zu der kirch zugeben
schuldig, verweigert haben vnnd noch.

Was dann die Bauregister belangt, befind sich aus er-
melter urkund, das dieselben an gebürend ort, alß dem
Pfarrer vnnd Bauemeister durch Anwalds herrn Principals
geliefert, auch durch dieselben in den ~~selben~~ gemeinen bau-
kasten daselbst zu freien sehen gelegt, vnnd verwart worden.
Wie kann nun d. gegen Anwalt so onnerschembt sein
zuschreiben, es sei den außgangenen executori als vom d.
herrn Grauen im wenigsten nit parirt, es werden auch
Ir zu solliches nimmermehr beweisen noch darthun können
vnnd ist ann dem nit gelegen. Das solliche Bauregister
nit eben Inen den ongehorsamen in ire hende, das sie
damit Ires gefallens vmbgehen mögten geliefert worden,
sondern ist genug, das sie an gebürende ort vnnd nemb-
lich dem Pfarrer vnnd Bauemeister Inn verwarung
des gewönlichen gemeinen Baukasten daselbst zu frei-
en seen, dahin sie dann gehören, geliefert worden. Da
aber die gegentheill damit ie nit zufrieden sein wolten,
so mögen Anwalds herrn Principals G. f. g. erkentnus
hierüber leiden.

Zum andern, alß vom den gegentheils auch des abgepfendten
viehes halben, vermeintlich excipirt worden, wie das de-
mit noch nit parirt vnnd darauf vnnd schiedliche anzahl
solliches viehes, auch desselben vermeinten werd, designirt
Dagegen sagt Anwalt replicando, das d. mangel

hierin nit ann seiner gnedigen herrn Principals sondern
den Gegentheilen selber seit, dann hievor in der Paritien
angezeigt (welches auch Gegenanwalt Inn seiner angemast
ablaunungsschrifft nit vernemen kennen) das die herrn
Grauen zu sollicher Paritien auch ehe sie durch die freienschener
darumb ersucht, vnnd da sie es an die zuerkente gegen
erstattung noch nit schuldig gewesen, Entwilliglich sich
erbotten, vnnd dwegen den 3 L Januarij dieses ab-
laufenden 75 L Jars Inen den freienschenern ansagen
lassen eine ordentlich specification zettell, wieviel stuck
auch was fur viehe Ir ieder noch in mangel sehe, vnd
nit wiedumb bekommen zustellen, vnnd zuuberreich,
auch Inen darzu 14 tage Zeit vnnd frist gegeben, so
wollen alß dann Ir zu sollichs gegen dem abwag
d vfgeetzten eckern, zulien, dienstern abrechnen lassen
Es haben aber sollichs sie freienschener gentzlich verach-
tend nit thun wollen, wie haben nun Anwalts Princi-
pals sollichs viehes od auch werts halben, one solche specifi-
cation die Paritien thun kennen?

Dann es hat vmb sollich abgepfend viehe auch diese gelegenheit
das viell der ongehorsamen durch geschwinde practick vnd
heimbliche duck ir viehe zeitlich wiedbekommen haben (wie
auch in d Paritienschrifft angezeigt) den gehorsamen aber

deren auch ein guter antheill ist. Uf ir bitlich anfuchen
vnnd erbieten Ir viehe ohne entgeltnus wiedumb zugestelt
worden. Alß das uf die erste anzall der Pfandung nit
kann gegangen werden, sondern einer neuen Specification
Jenn nöten ist.

Vnnd will Anwaldt hiebei Ofg. vnnd theniglich erinnert
auch gebetten haben, der gehorsamen vnnd ongehorsamen
halben zu freienschen, ni sonder acht zu haben, vnnd indem
zu seni, das noch eine gute anzall der gehorsamen zu frei-
enschen ist, die sich dieser rechtfertigung nie theilhafftig noch
anhengig haben machen wollen, sondern auch dessen indicialiter
in causa principali namhafftig erclert, vnnd darüber Prote-
stirt haben, wie ni den actis zubefinden, haben auch deren
alß gehorsame Ir angebur, ann den gulten vnnd habern
(wie hieben vermelt) die zeit uber dieser werenden recht-
fertigung, gehorsamlich vnnd gutwilliglich geliefert.

Daraus dann er scheinet, das die ongehorsamen Jnn dieser
executionsachen, vnnd dann ni der andern neuen sachen
Mandati de restituendo fälschlich vnnd allein umb mehrers
ansehens willen Jnn namen einer gantzen Gemeinde
zu freienschen clagen, vnnd handeln, welches auch verursacht
das Kollmischer Anwaldt quoad distinctionem seine schrifft

vnnd handlungen allein gegen den ongehorsamen Freien-
sehnern muß intituliren.

Nun souiel dieselben ongehorsamen vnnd ire außten-
diges viehe, weiter belangt, da können Anwalds herrn
Principals der generall designation nit zufrieden sein,
sondern bitten, Das Ehrg. die Gegentheill aus ebenzeln
vrsachen, durch ir Richterlich Ansicht dahin zuweisen vnnd
halten, Das sie ein special verzeichnus wie viel ir jeden
vnnd wann was viehe noch außenstehe, welches sie auch
folgends alß bei Irem eid ~~alß~~ betauren vnnd behalten mögen
zuubergeben wollen alßdann ir zu, sich darauf auch
aller gebur vernehmen lassen.

Nicht destoweniger aber, auch vf die itzt beschehene der gegen-
theill general specification vnnd derselben vermeinte
zugesetzte tax des werds zuhandlen. Sagt Sollmischer
Anwalde wann gleich die anzall des viehes gerecht were,
alß sie doch gar nit ist. Das doch d werd zugar onbillich
vnnd vbermessig angeschlagen.

Dann die Neun abgepfendte Pferde (: deren iedes ann
20 Taller aestimirt wird :) vberall nit dreissig taller
alß nur schlechte einauggige, blinde vnnd elende
Bauers Pferdlein vnnd gurren, werd gewesen.

So seind die 773. schaf alt vnnd Jung eins Jns and

nit uber ein halben gulden, in deren lands art, werdt ge-
wesen, dann man auch noch vor wenig Jaren deren 100
umb 40 fl. kaufen können,

Die acht schwein seind nit uber 32. fl. werd gewesen,

Das Rindviehe aber, dessen anzall die Gegentheill itz und
setzen 143. stuck: da sie doch hievor Inn iren vermeinten
Elisius articulis und nemblich dem 46 fl. mehr nit dann
17. stuck gesetzt und specificirt. Daraus ire grosse on-
billigkeit augenscheinlich abzunemen) ist nit mehr, alß 17.
stuck gewesen, und da es gleich wie nit gestanden, auch
143. stuck gewesen weren, So ist doch onglaublich das iedes
stuck 10 fl. werd gewesen sein sollte, Dann und den
herden kue, und kelber gefunden, werden, da offt ein
kalb nit uber zween od (nach dem es groß) drei gulden, ein
kue aber etwan umb 6. od zum höchsten 7. fl. gilt, wie
dann in d nechsten Pfandung (so doch itzt das viehe in viel
höherm werd, alß vor 20 Jaren) eins in das and zurück
nit umb 5 fl. sonndlich wan kelber darunt gewesen
verkaufft werden mögen, Alß das sie freinsehener in
irer tax sich mehr alß uberhalb verrechent haben,

Das dann zum dritten die gegentheill auch die abnutzung
des aufstands deren sie in die 23 Jar, endraten müssen
vermeintlich begeren, auch gleicher gestalt uffs ubermessigst:

doch mit vergeblicher muhe specificiren. Dagegen sagt
Anwalt kurtzlich, das sollich begeren keiner sonnder ab-
leinung bedarf. Dann ob woll nit ehne, das sie frei-
enschener solche abnutzung Inn irer den 30 Octobris Ao
55. Iren vermeinten elisif articuln zu ende angehenckter
Protestation auch gebetten haben. So ist doch wahr, das
Anwalds gnedige Principaln, wenn sollichen wie auch andern
mehr Puncten Inn offtgedachter endurcheill mit claren
worten seind absolvirt worden, wie auch derwegen (ire
d freienschener erdichtem angeben zuwid) dauen
in den aufgangenen executorialibus nit die geringste
meldung geschicht.

Dieweill es dann dermassen umb diese sachen geschaffen
und d Partien halben, das die noch nit völlig, wenn
den herrn Grauen geschehen, d mangell an Irem zu nit,
sonnder dem gegentheill, welche ires theils noch im wenigsten
nit Parirt noch etwas geleistet, erscheinet. So pitt
Sollmischer Anwalt unnd cheniglich. Ob g. wollen seine
gnedige herren Principaln hirnit ~~unnd cheniglich~~ endschuldigen
halten, unnd d gegentheille unrechtmessiger Petition nit
stadgeben, sonnder viellmehr dieselben zu obgedachter
Unnd schiedlichen specification des viehes, unnd dann das
sie auch ires theils mit erstattung des abwagts d

Andurtheill Pariren, auß hochadelichem Irem Richterlichen Ampt anhalten, Dasselbig hierüber Inn Vnnd Thenigkeit Inn Vleissigsten anruffendt.

Vorbehaltlich aller Notturfft.

Eobaldus Sylvius L.

Replicæ cum annexa petitione.

Herrn Hanns Georgen vnnd Herrn Otten
Grauen zu Solms Herrn zu Mitzen-
berg vnnd Sonnwaldt gebrüdere

Itra.

83

Irrgen. vnnd thanen zu freienschen.

Spiræ 15 10bris
Ao 75.

Primi mandati de restituendo et
In puncto executionis
et paritionis.

Hochwürdiger Fürst, Röm: Kays: Matt: Rhamm.
merlichter, gnediger Herr. Ob woll Inn erör-
terten sachen Primi Mandati freyensehenensis
Anwaldts gnediger Principal Graf Hanns Georgen
zu Solms nit schuldigh, dem ausgesprochen Urtheil
volge zu thuen zuvor vnnd ehe seiner Ex:
Rebellische vnnderthanen zu freyen sehen,
denselben auch gepurliche Volziehungh gethan,
Sonderlich aber dieweil S. Gl. Inen vom freyen-
sehen, einen tagh zur neuen Erbhuldigungh,
nemlich donnerstagh, nach dem heyligen
Christtage nechst anzusetzen lassen lassen vnnd
zuvolge J. Ex. sich allso gedemutiget vnd selbs
eigener Persohn zu Inen in das dorf freyensehen
verfuget (da sie doch Pillicher J. Ex. ann ihre
hochaltung folgen sollen) aber dessen
auch ohngeachtet, das J. Ex. zum zweitten
mahl die Glocken leutten lassen vnnd Javer-
meint sie solten zu S. Ex. Kommen sein,
vnnd dieselb anngehört haben, sie aber verächt-
lich vnnd ohngehorsamlich außenbliebenn darein
solliche erbhuldigungh zu thuen, durch Rüln

Vff donnerstag nach Laurentij
Martinis Anno funfftzehen-
hundert dreissig Neun Jhar
Nº 39. haben die Erwesten Achtt-
parn, vnnd Ersamen, als
Nemlich Church haell genandt
Schultz Rentmeister zu Vlrich-
stein, Haintz vnnd Henn Ehe-
bornner zu Bobenhausen
mit sampt denn Jnwo-
nern zum alten hain, vnnd
der gemein vonn Selnrode,
vnnd Annder Ampt verwand-
ten vonn wegenn des Durch-
leuchtigenn hochgebornnen
fürstenn vnnd herrenn, herrn
Philips Landgraue zue
hessenn, Graue zu Catzen-
elnbogenn, zu Ziegenhain vnnd
Nida ann einem, vnnd vonn
wegenn des Wolgebornen
herrenn, herrenn Philips Graue
zu Solms vnnd herrenn zue

Muntzenberg des Alterenn,
hart mann vonn Thrae Amptman
zu Lich, Ludolf Gantz, Schul-
chais zu Laupach, Caspar glaits
man Jeyer vnnd der Inwoner
zu Freienssehen, am Anndern
theill, dis nachvolgende Lamb-
steinn, eintrechtiglich gesetzt,
zwischenn dem Fürstenthumb
zu Hessenn, vnnd der Graf-
schafft vonn Solms beider Amp-
vlrich steinn vnnd Laupach
so hiebevor durch Georgenn
vonn Kulmitz, Statthallter
ann der Lone, vnnd Johann
Riedesselnn zu Eisenbach
Erbmarschalck vermalzeichnet
ist worden, Item erstlich
ist der Erst stein gesatzt am
sehenn Waldt ann der strass
vf der hohe ann der gezeich-
netenn Bochen daran das
creutz gehauwenn ist worden

Item der Zwaitt steinn, ist
Inn die mitt beider zeuge
gesetzt worden, vnnder
dem Wegk Obwendigk den
Rodacker, denn Fritz Scheffer
gerodt hatt, Zum Altenhem
vnnd ist einn gleine buch da-
runder, alsbaldt mit einem
Wolf, Angell, vnnd mit ei-
nem creutz verzaichnet wor-
den. Item der Dritt stein
ist gesatzt worden, ann
Fritz Nornbergers grottenn
Wissenn bey dem eichenn
stuck mit einem creutz, als
ein lassbaum verzaichnet ist
worden, vnnd soll hinfur-
her vonn diesem vnnderste
steinn strack hinoffenn
vf denn Zwaittenn steinn,
scheidenn, vnnd vonn dem
Zwaittenn steinn hienauf zu

dem oberstenn steinn am seher
waldt uf der hohe ann der
strossenn gesatzt ist, solle solich
gesatztenn steinn strack vonn
einem uf dem anderenn
der scheidt seinn unnd pleiben
unnd vonn dem understenn
steinn, am Aichenn stock, soll
dasselbig wasser flus, so
durch die Wiesenn nabenn
gehet, nebenn dem altenn hain
unnder dem dorf, bis da die
freienn sehenn, unnd die von
altenn Sahnin, unnd Selnrade
zu hauff stossenn, unnd gehen
der scheidt seinn unnd pleiben
unnd also zu ewigenn tagenn
gehalltenn werdenn,
Zwischenn denn vonn Selnrade
ann einem, unnd denn von
freienn "sehenn" anderthails, ist der
erst steinn gesetzt. Ob Winde

Dilnn haintzenn Wiesenn Wid-
denn Sehe berge, Item vor dem
seheberge denn Grabenn hin-
offenn Ist ann der hohe der
Zwaitt steinn gesalzt, ann
Dilnn peter Ackher zu Selm-
rodt, Item forthann ist der
Dritt steinn ann der Krom
gesalzt uf der hohe auch ann
Dilnpeters Acker vonn Seln-
rodt am Rehin, nebenn dem
Selnroder Wege, so ghenn
Freienssehe gehet, Item ist der
vierdte steinn gesalzt Wordn,
uf der hohenn, Jenseit der
Dornlichenn. Item ist der
fünfft steinn gesalzt forthane
zwischenn denn Anstosser
Dilnhanns Rappen vnnd Be-
zel vonn Freienssehenn, Item
ist der Sext steinn gesalzt
furthanne vnndenn am berge

am Ende des Buchwaldts,
als die vonn Preiensehe vnd
Selnrodt mit dem Cackernn
Windenn vnnd zu hauff stossen
Item ist der Siebenndt steinn
gesetzt, vf dem flus, so von
Cyertzbornn herrurner gehet, da
die vonn Preiensehe, Selnrode,
vnnd vom Caltenn hain zusa-
menn geenn, vnnd stossenn, Jt
den flussenen bis vf die
herbach, so vom Caltenn hain her-
rab gehet, vnnd die baide flus-
ser der scheidt ist, Zwischenn
Solms vnnd hessenn, alda dem
Cachtenn steinn gesetzt, welche
steinsatzungenn, wie ab ange-
zaigtt vonn einem stain strack
vf dem Canndernn, vonn ei-
nem Jedernn einn Landschai-
tungenn seinn soll, Es ist
auch sonnderlich abgeredt, das

die vnnderthann beider her-
renn bei Irenn wissenn,
so einem Idenn zinschafftig
seinndt pleibenn soll, vff
welcher seittenn die gelegenn
seinndt, vnnd soll einn Ider
vnnderthann, wie vonn Calter
herprachtt seiner obrigkaitt
seinenn zinns zehenden, was
sich geborett gebenn, vnnd
die vnnderthann sich zu wessen
gebrauchenn, vnnd die von
Freiensehe denn Waidtt
gang, des ortts gebrauch-
enn vnnd haltenn, vnnd
ist diese steinn satzungen also
durch die obgemeltenn per-
sonenn vnnd verordnetenn
beider herrenn geschehenn, vnnd
hatt Hartmann vonn Thrae
Amptman zu Lieck, sich mit
eigner hanndt dieses abschendts

vnnderschriebenn, So hat Con-
radt vonn haell Rentmeister
zu Vlrichsteinn sich auch mit
aigner handschrifft vnnder-
schriebenn, so man ann hartt-
mann vonn Thrae vbergebenn
hatt Actum wie obsteet

Cortt von hael genant
hilz Rentmeister zu
Vlrichsteinn

Copia Abscheidts vnnd
Steinsalzung
Der Herrn Solmischen Vormunde
Etra
Die vngehorsamen Solmischen
Vnderthanen zu Freyensehen

A A. ~~71~~ 73

Primi Mandati de restituendo et relaxando

Abscheidt vnnd Steinsalzung
Zwischen Freiensehn vnd
Selnrode auch dem Alt
Heyne 1539.

ad et

cp Exiuit 18. Junij
Anno 71.

Hochwürdigen, Kurt. Römischer Kay:
Matt: Cammerrichter Gnediger herr
die vermeinte Exceptiones vnndt ab-
leinung, so Jüngst im nahmen
der ungehorsamen Freiensehner im
sachen executionis, gegen vnndt
wieder die wolgebornen herren,
Hanns Georg, vnndt herren Otten
gebrüedere, Graffen zu Solms
Annwaldts gnedige principales vnndt
derselben Paritionschrifft gerichtlich ein-
kommen mit der kurtze zu hinder-
treiben vnndt E. F. G. zuerklären,
daß der mangel ann volkomlicher Pari-
tion. nit bey wolermelten herren Gra-
uen sonder vielmehr den gegenthei-
len selber sey. So sagt erstlich Sol-
mischer Annwaldt wieder obberuerte
vermeinte ableinung mit vorge-
hender annemung des dienstlich
generalia contraria. vnndt ist das
wiedwertig nicht gestendig

Was aller puncte halben
ge handelt werde
die vorige acte auß
weise lose wirs bey
bleibe

handelt, sondern dieselbige allein de-
fensive vnndt zu ableinung dessen,
daß sie ohngehorsame Freienschener
nebenn begertter restitution deß abge-
pfendten viehs sich auch vorgantz
frey vnndt einiger oberkeit ~~[illegible]~~ nit
vnnderwerffen, auch vonn aller dienst-
barkheit anbemerckelte Teuch, vermeint-
lich anngegebenn, durch itziger herrn
Beclagten, herrn Vattern weilanndt
Grauen Friederich Magnum zu
Solms, Christseliger vnnd löblicher
gedechnuß in seiner gl. eingebrachten
Defensionaln vnndt peremptorial articuln
nebenn anndern mehr puncten, als
dz daß Anfft Taufach vnndt darin ge-
höriges ~~dorff~~ Freienschen vor onn-
denckhlichen Jahrenn, durch die herschaffen
Hanauer, einem Grauen vonn Falc-
kenn stein, erblich mit aller Ober her-
lich vnndt gerechnigkheit auch nutzbar-

mose ge kaufft wie
der ge deyll angibt
hat er nit beweise
kunde beim selben
proces lest mans
bleibe

NB Die Lateinische Grammatica soll Schuler nit mehr zu lernen dictiren dann als je vorgehabt.

Weil aber dieselbe vorgehabt vermehrt sei ist es nit Rathsam sie mit der Lateinischen Grammatica so L. Otto abgefaßt dem Schuler abzuhalten

N. Bestandtswis wie die Arte auf Latinisch

Deßere punct zu vorige Arte bestreicht

Beitrum Verbum[i] Declinirung Genus
Declinirung [illegible] Nomina Genus
Declinirung Nomina, Pronomina, Verba
Nomina Verba Pronomina Adverbia Praepositiones
Conjunctiones Interjectiones
Declinirung Nomina, Pronomina, Verba
Genus

Ist von Freiesehn
thunnck bestrieden
von solms nit bewiese

stehennt) Ueberflüssig bewiesenn
zue gedachtenn actis vnndt darinn ver-
leibtenn Solmischen Probationschrifft
gezogenn. Ja die Freienseher selbst haben
solche erbhuldigung, vnndt daß sie vnndt
Ire voreltern vonn alters die selbig d.
Grauenn zu Solms geleistet nit inn
abrede sein können, sonder gestandt,
allein daß sie daneben vermeintlich einge-
wenndet, die selbige sey vonn wegenn
der wüstungen vnndt auf feldern,

Wie gehandelt Ist in
acte derowegen zu finde

NB.

Es Jnenn wegenn irer angehorsa-
me volgenndtz wiederumb entzogen
worden) geschehenn, da aber nit
breuchlich nach Jemals gehörtt werdenn,
daß mann vonn wegen ettlicher son-
derbarer leihe, od. auch lehenn guetter,
durch gehende erbhuldigung zue thuen
pflege.

Wie nun der oberkeit auch erbhuldigung
halbenn In vorigem Proeß nichts
geclagt werdenn, also hatt auch da-

nus tractit.

Sonst suiel die vonn Gegentheiln begör-
te declaration belangt mögen Ann-
waldt gnedige Principales dieselbig wol
leidenn, der ongezweiffelten zuuer-
sicht, daß oberzelte iren gl. vfgeerbte,
Ober, Herlig, vnndt gerechtigkheittenn,
Auff denn nutzbarkheitenn zu freien-
schenn, die weil sie Inn vorigem Proceß
durch wolgedachtenn Irer gl. herrn
Vatter seligen mehr alß genugsamb
erwiesen vnnd außgeführt worden,
auch nunmehr Irer gl. nit woll
möghen oberkhenndt werdenn,

Ist im Felsch angebe durch auß hat nit bewiese werde müge

Die lange dege wirdt luch In was Gestalt werde die vorige 1 acte auß weise

Daß aber die Gegentheil daneben in
§. was nun in dem sicherbitenn
mehrgedachter endurchel was dieselbig
mitbringet, folge vnndt erstattung
zu chenen solches mindt Solnischer
Anwaldt alß ann vnndt wollt daß
es denn freien schenern ernst wehre,

darumb erst nach Zuiel als vfs neuwe
rechtenn mussenn,

Was die vfgeetzten
eckern anlangt
sindt Jme die Freien
schwer nit weicher be-
stendigk. Dann dass
sie einsmals dennach
d Graue Jnen die Weise
nung genommen, wid d
einen willen, darein
mit Jren schwein gefaren
a aber der Grau Jnen
ch Mastschwein darieg
nommen. Wann
nn dieselbe 8. schwein
nung vrhalts restituiren
wd, als dann sie
ien abtragk darieg
hun erbetigk. Dass
selbige aber vf 100 fl
e geachtet werd, kan
sein, Dan wie ab
ort co mirent ein
l vnd nit vber zwen
geschl. vnd d schuld
darauf erfolget
vber j od 2 fl
ch. vnd seindt
geschehenen absagung
nstendig nimmer
drinnen kommen.

Zum seind aber anwaldt gnedige Princi-
pale forderunghen wegenn Zuerkendt
abtrags der vfgeetzten eckhern, ver-
meinten gulten, Zinsen, renntzenn,
vnnd deren dienstenn, als nemlich zu
lentzen, brachenn, rueren, sehen, haur-
machenn, haufartten, vnnd holtzfartten
vnnd anndersmeher, so geringschetzig nit,
alss sie freyen sehener, wehnen wollenn,
dann dauonn diessmals ein Summarische
anzaige zuthun, so können die vfgeetzten
eckhern Jerliches nit wol geringer alss ann
100. fl anngeschlagenn worden, So wolltenn
wolgedachte herren Grauenn der diese
Reinjar vmb 100 fl ertrachenn,

Seindt die Freienschener vonn Anno 1553
da sich erstmalss diese rechfertigung erhebt
vnnd angangenn Järliches zuegebenn schul-
digk an Gellt 12 fl. vnnd dann 12. Achtel ha-
bern, darann gleichwol die gehorsamenn

halb die zur Jagt) specificirten dienstenn
darumb heistes nit, wie Gegentheil ver-
meinenn, die Grauen zu Solms sollen
vnndt mussen, zum ersten parirenn
vnnd restituirenn, vnnd darnach die freien-
sehne wann jnen ebenn ist, sonder sagt
die Vrchell (wie obgemellt) die herren be-
claxtten sollen restituirenn, gegen abtrag
der vfgeelztenn ecktherenn, alß das eins
gegen vnndt mit dem anderen vnnd beides
zugleich gehenn muß, zugk vmb zugk
wie mann saxtt, vnnd wer derwegenn
der aller erst vnndt fueglich wegkgewesen,
welche denn wolgedachten herren Gra-
fenn gleich nach eröffneter Vrchell furge-
schlagenn nemlich daß die Freienseher
welchenn jr Viehe noch aus stehet ein ordent-
lichen specification zettell oder verzeich-
nus, was jnen ann jrem Viehe noch man-
gele, gestellt, vnndt wie ann sie begört,
auch 14. tag zeit jnen darzu gegebenn wer-
denn gehorsamblich vbergebenn hettenn,
So hatt mann alsdann auch den abtrag

NB Der Graf hat selbe rechnen, vnd seinen Vo-
fallen bezahlen, solliche
in die freienseheren fast
beschwerlich gewesen. Habe
derowegen am Cammer
gericht zu Moderiren
gesucht, darauf sie
nachmals pleiben lassen

das dieselbenn ann gebuerendt orth, alß
dem Pfarher vnndt Baumeister, durch an-
waldtz herrenn Principales geliefert,
auch durch dieselben Inn den gemeinen
Baukastenn daselbst zu freienschenn
gelegt vnndt verwahret werdenn, wie
khann nun der gegenanwaldt so vnuer-
schemt sein zuschreibenn, es sey denn
auß gangenenn Executoriale vom dem
herrenn Graffenn inwenigsten nit
variert, es werden auch Ir gu: solliches
nimmermehr beweisen nach darfuen
können? vnndt ist an dem nit gelegenn
daß solche Bauregister nit eben Jenen dz
ohngehorsamen Inn Ire hennde, daß sie da-
mit ires gefallenns vmbgehen möchten
geliefert werdenn. sondern ist genug
daß sie ann gebuerende orth vnndt nemlich
dem Pfarher vnndt Baumeistern im
verwahrunngh des gewonlich gemeinen
Baukastenn. daselbst zu freienschenn
dahin sie dann gehörenn, geliefert worden
da aber sein die Muetwillig gegentheil
damit Ir nit zufrieden sein wolten
so mögen Anwaldtz herrn Principales

Das sölnisch Angeben ist felsch

schlosell vnd register sein den Clagern zu erkent

Diser punge ist nit wore

tell, wieviel stuck, auch wz fur viehe ein
Jeder nach im mangel stehe, vnndt wieder-
rumb bekommen zu stellen vnndt
zuuberreichen, auch Jnen darzu 14. tage
Zeit vnndt frist gegeben, so wolten
alsdann Jr gu: sollichs gegen dem abtrag
der vffgeletzten ertheren, gulten, dienst
abrechnen lassen, Es haben aber solches
sie freiemsehener genntzlich verachtet vnd
nit thun wöllen, wie haben nun den
Wald Principales sollich viehes oder auch
werdts halben, on solche specification die
Paritionen thun können?

Kein gult brieff auch
kein zins register oder
bücher wirt der gege
Deyll vff lege so freiesehn
an langt sunder die solange
wüstenunge sein vns 23 Jar
vor bate zu brauche

Dann es hatt vmb sollich abgepfendt viehe
auch diese gelegenheit, daß viel dannge-
horsamen durch geschwinde practic vnndt
heimbliche duckh, Jhr viehe zeittlich wieder
bekommen haben, (wie auch in der
Probation schrifft angezeigt) den gehor-
samen aber deren auch ein guetter an-
theil, ist vff ir bittlich anfuech vnnd erfrei
Jr viehe on entgeltnus wiederumb zuge-
stelt worden, also daß vff die erste anzu-
der pfandung

Ist ein vnbe gründt angebe

Solmeser anwalt
be sagt sich selber

Dieses wurt sich nimmermehr befinden und die pferde seindt ie besser dan böser.

Dann die Neun abgepferndt pferde, (deren iedes ann 20. Taller ausmacht wirdt.) uber all nit dreissig Taller, alß nur schlechte einaugige, blinde, vnndt elende Bauerspferdlin vnd gurren, wert gewesen.

Gleich meinung hat es mit den schaffen auch, dero alt hes in frisch hat zu der selbigen vorm winter 25 schoff vor 20 fl im ampt laupach gekaufft vnd winter weise

So seindt die 773. schaf alt vnndt Jung eins nis annder nit vber ein halben gulden, inn deren landtzart, werdt gewesen, dann man auch noch vorwennig Jharen deren 100 vnd 640 fl kauffen können.

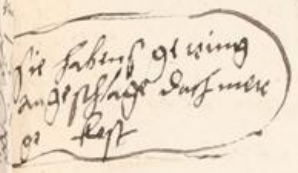
Wie die ein frenischen haben dannes mit seine herdt mag schwein schaffe da will zuenehen dz der Grau die gewesen nit werde genommen hab

Die acht schweine seindt nit vber 32. fl werth gewesen.

143 stock binn ayt behalte

Das Rindt viehe aber (dessen anzal die gegenheil hitzunnd setz 143. stuck, da sie doch hievor inn jrem vermeinten Visus articulis vnndt nemlich dem 46 ℔ mehr nit dann 17 stuck gesetzt vnndt specificiert, darauß die grosse vnbillichkeit augenscheinlich abzunemmen, ist nit mehr alß 17. stuck gewesen, vnnd da es gleich, wie nit gestandt auch 143 stuckh gewesen werenn, so ist es doch onglaublich, daß jedes stuck 10 fl wert gewesen sein sollt. dann vnnder den herdenn Kue, vnndt Kelber gefunden werdenn, da ~~offt~~

Jw der zeit drübt man kei vnd nit kelber so im ist 10 fl mehr vnd winger wert gst



~~[illegible]~~ zuuflei[illegible] tenn Ann-
[illegible] Freundt

Vorbehaltlich aller
notturfft

Tobaldus Sylvius Lt

Replicae cum annexa petitione.

Der wolgebornen herrn, herren hanns Georgenn vnnd herren Otten Grauen zu Solms, herrn zu Mintzenburgh vnnd Sonwaldt gebruedere.

.9.

Ihrer gnaden angehorsame vnnderthanen zu Kreinsehen,

82

Pr. Cancellariae 10 9bris Ao 95.

In puncto executionis primi p̄tensi Mandati.

Item Roßnam ——— 9

Item Rad 20 Heller Hier gelbnam Zeit admissi poly, Item Holz nit Hölzer Rad Rad Rad Hannam und respective Rad Rad Rad

Item Item Hung und Rabb — 7 3 3

Item Rad Stück nit Item Rad Rund Dornalen 1. Rabb Rad Rad Hannam,

Item an gemeinem Schweinen ——— 8.

Rad Hier gelbigk Zucht ——— 8 K

Item Item Hindt nit Stück ——— 1 4 3

Hier Rad Stück Hier Gelbig Zucht Hr nit Item Rad Rad ——— 10 K

Rad Rad nit allein Rad Rad, Rad Rad Rad Rad Rad Inhalt Rad Rad Rad Rad Rad

Auff Klage Cantzwurt, gefurte
beweissung, vnnd erfolgte
disputationen, auch alles ge-
richtlich einpringenn. Das
hochgepornen fürstenn, herrnn
Ludwigenn Lanndgrauen zu
hessenn Grauenn zu Calzen-
elnbogenn, Dietz Ziegenhain
vnnd Nida, vnnsers freund-
lichenn liebenn vetters schwa-
gers, vnnd bruders Weiland
herrnn Philipsenn Lannd-
grauenn zu hessenn, selig
gedechtnus gelassenen Erben
des Oberfürstenthumbs hessen
clegernn einns, vnnd der vor-
munden, auch Weilanndtt
des Wolgebornnenn vnnsers
liebenn getrewenn Friderich
Magnus, Grauen zu Solms,
auch gelassener Erbenn, be-
clagtenn Canndenthails.

Erkennen vonn Gottes gnadenn
Wir Johanns Wilhelm Hertzog
zu Sachssenn Landgraf Inn
Duringenn, vnnd Marggraff
zu Meichssenn, als nach ordnung
des hailigenn Reichs erwelter
richter, Inn crafft Aufgerichte
Verfassung, vnnd beschehener Pr
rogation

Vnnd Erstlich In puncto fur
gefallenes Mißverstanndts
Obb auch der Freienssehener hal
benn vonn clagendem thall vor
gewendte beschwerdenn vnnd
Interesse, Inn diese verfas
sung vnnd Cognition zuziehen,
das Nemblichenn gedachter
Freienssehener wegenn vorge
wenndte beschwerdenn vnnd In
teresse Inn diese verfassung
vnnd Cognition nit gehorig
sondernn Andernn Irem ge
burlich Anstrag benor gestell
seinn/.

Zum Landernn aber die strei-
tige Schutzgerechtigkait uber
die freiensehener betreffendt
das dieselbe durch hochermelten
Landgrauen herrn Philipsen
zu hessenn, c. clagern, besitzlich
herbracht, dabei auch seinn lieb
Erbenn, des Oberfurstenthubs
hessenn, Landgraf Ludwig
mit nachvolgender bescheidenn-
haitt vnnd erclerung vnuer-
hinderttt gelassenn wurdt
Nemblichenn als bei einem Ne-
benschutz so des beclagttenn
Grauenn vonn Solms, c. Erben
vnnd nachkommen (: als einige
erb, vnnd gerichts herrn, uber
denn Flecken freiensehe:) dem
Irem ordenntlichenn vonn
oberkaitt wegenn geburen-
denn schutz auch ann allein
Irenn hohenn vnnd nidern

begerenn zu absoluirenn
Wie sie auch hiemit absoluirt
seinn, Jdoch dem obermentenn
Landgrauen zu hessenn Dar-
mit unbenommen, den be-
fundenen Waldt, oder holtz
freuelernn; Wie der Enden
gebreuchlich nachzufolgenn
vnnd vnn gepuirlichenn
abtrag dieselbigenn zugreiff-
enn vnnd pfenndenn, aber-
mals der Solmischenn ober-
keitt Jnn alle wege vnuer-
letzlich noch abbruchlich
Dann zum vierdtenn der
hessischenn Aigenn leuch halber
fürgewandtenn freienn ann
vnnd abzuig zu freiensehen
berurennt, Das des beclag-
tenn Erbenn vormundenn
vonn dem darbei beschehenen
begerenn, auch zuerledigenn

ciren, vnnd vbenn eignet
vnnd geburet) so woll gegen
denn hessischenn leibs ange-
horigenn, auch Inn vnnd vf
denn hessischenn hoffguetern
doselbst, als Annderenn Freien-
sehenischenn vnderthanen Inn
vnnd vf derselbenn guetern
Exerciren vnnd vbenn mo-
genn. Denn Landgrauenn
zu hessenn onuerhindert, Jdoch
sonnstenn ann Jrer Liebdtn
Erbzinsenn vnnd Anndern
gefellenn, nutzenn, rechtenn
vnnd gerechtigkaittenn, one
nachtaill. Darzu auch d
guetter halbenn one einige
beschwerunge so dem alltenn
herokommen zuwider were/.
Beschliesslichenn Seinndt auch
hiemit, Die gegeneinander
begerte costenn vnnd expens

aus bewegenden Ursachen
baiderseits zwischen dem
parcheien Compensirt, ver-
glichen, vnnd vfgehaptt, die
auch Iderchaill für sich selbst
haben vnnd tragen solle vnn
rechts wegen vrkundlich mit
vnnseren hiemit vfgedruck-
ten secret besigelt /

Geschehen zu Weynmar Im
beisein vnnd gegenwarth
baider chaill abgefertigter
vnnd gewolmechtigter Cameral
am Dreizehenden Februarij
nach ein vhren nachmittag /
funfftzehenhundert. Siebentzig

Lantzler
Wolf von Koteritz

Wir Burgermeister vnnd Rath
der Statt Laupach Bekennen

hiemit, das wir das besig-
ellt onuersehrtt originall ge-
sehenn vnnd dieser copeÿ von
Worttenn zu Worttenn lau-
tennt befundenn, habenn auch
vf ~~beger~~ beschehenn begerenn
des zu vrkundt vnnser
gemein Statt siegell zu enndt
dieser schrifft vfgetruckt
Geschehenn denn dreissigst
Junij Anno chausent funf-
hundert Siebentzigh /

Johannes Schnir Statschreib

Vidimirte Copia der
Gundt Verschaill
Solms Laupach
Ostrau
Cressenn

74

Freiensehen belang

BB.

Primi Mandati de
Restituendo et Re-
lapsando

Spiræ 18. Junij
Anno 71.

Nachdem uf heut dato wonn dem
durchleuchtigenn, und hochgebor-
nenn fürstenn und herrnn
herrnn Johanns Wilhelmen hertz-
ogenn zu Sachssenn Lannd-
grauenn Inn Düringenn und
Marggrauenn zu Meissenn
unnsernn gnedigenn fürstenn
und herrnn, als nach ordnung
des hailigenn reichs erweltenn
Richter, der auch durchleuchtig
hochgebornn fürst, und herr,
herr Ludwig Lanndgraf zue
hessenn Graue zu Catzenelnn-
bogenn, Dietz, Ziegenhain, und
Nida unnser gnediger herr
cleger ains, gegenn und wi-
der weilannd des wolgebor-
nenn und edlenn Friderichen
Magnus Grauen zu Solms
herrnn zu Müntzenbergk, und
Sonnewalde, seligenn nach-
gelassener, Erbenn vormunden

verlagtte Cammerschails zu An-
horung eines Urchails, oder
Laudum so der Irrung halben
welche sich eine Lange Zeitt
der schutz gerechtigkaitt zu Preien
sehe vnnd Cammerschaltenn erhalltenn
Citirt vnnd vorgeladenn wor-
denn, wie sie dann auch also
vonn baidenn chailenn, durch Ire
hirzu geuolmechtigte Cammerlo-
ßlichenn tag besuichenn lass
als hatt der hessische abgefertig-
te, nach Anhorung berurtts
Urchaills, alßbaldt vnnd In
Continenti dauonn protestirt
auch viua voce auß etlichenn
angezogenenn vrsachenn ann
das Kaiserlich Cammergericht
sich berueffenn, daruber ge-
bettenn Ime Apostolos Reue-
rentiales benebenn abschrifft be-
rurtts Urchaills, vnnd der Iu-
ristenn facultet zu Tubing

uberschicktenn Rathschlags zu kom-
menn zulassenn, der Sol-
mische gesandte aber sich des
publicirtenn urtheils bedanckt
mit fernner furwendung
das alle Appellation unnd
Reduction, dispals im Com-
promis abgeschnittenn, unnd
allein glaubwurdige abschrifft
obangeregtes urtheils unnd
Rathschlags gesuchte, unnd dann
befundenn, das im aufgerich-
tenn Compromis beide theill
gewilliget, es bei dem Jeni-
genn so dispals vonn der
Juristenn facultet zu Tubing
erkenndt pleibenn zulassen
des Landgreuischenn hessisch
Mandat unnd volmacht, auch
uf die Appellation ein zue-
wenndenn sich nit erstrecket
So wurdet dieses alles do-
hin gestellet, unnd uf seinem

hiemit, das wir das besig-
elt onuerseert originall
gesehenn, vnnd dieser capeÿ
vonn Worttenn zu worten
gleich lautenndt befundenn,
habenn auch vf beschehenn begeren
das zu vrkhundt vnnser
gemein Statt sigell zu endt
dieser schrifft vfgedruckt
Beschehenn den dreÿssigst
Junij Anno funfftzehen-
hundert Siebenntzigh.

Johannes Schmir Stat
schreiber

Nimmarisch Thaw
Taxa Thawisch
Valvas Lünyns
Stra
Cc Jnnen
Jnnen
Jnnen

168

Inn der Freiensehener Schrifft tit: Conclusiones finales contra triplicas den 23. Jarij a° 68 ein Kommen §. Ferner daß gegen ann-walt ꝛ wurdt durch sie Freiensehener angezogen alß daß der Vertrag zwischen Solms vnnd Freiensehen, nach auffkundigung der wüstung nit mehr gelten sondern sein endt Schafft haben soll.

Item in Ihrer den 24. Q: Maij a° 63 vber-gebener Schrifft tit: Exceptiones et probationes respectiue stehett: Souiel dann die Exem-plationes belangt, seindt dieselbig brieff eines theilß concept, die man mag stellen wie man will, eins theillß register. darin man hatt schreiben mögen den Grauen zu Solms zu guttem wie man will kann darumb denen vonn Freiensehen nicht nachtheillig sein.

So Irret auch die Vollmacht nicht herren Vlrichen zu Hanau vber den Kauf Laupach deßgleichen den extract auß dem theillungs brief zwischen herrn Bernharden vnnd herrn Johann Grauen

zu Solms d. dato 1432 vnnd der extrakt
auß dem erbtheillungs brief zwischen herrn
Friderich Magno vnnd herrn Reinhardt beyd
Grauen zu Solms mit A. B. vnnd C. sig
Dan keiner mit mehr verkaufen kan den
sein eigen ist zu dem viell in denselben brief
stehett daß doch beclagte vonn Solms auch nicht
inne habenn. Kan derhalben denen vonn Freien
nicht nachtheillig sein.

Soviel dan die vbrigen brief vnnd sonnderlich d
mit D. vnnd E belangt, welcher vber daß
der Graue denselbigen den Freienschenern
mit gewalt abgedrungen vnnd dermassen
gedreüet vnnd benötigt daß mit zuuerwunden
daß sie etwaß vnmüglichs gesagt vnnd gethan
hetten. So haben die vonn Freienschen
zuhalt nie verstanden. Ist Ihnen auch bißher
der zeit dieser Rechtfertigung nie vorgelesen
worden vnnd do sie den orall: hören lesen oder
gewust daß sie soltenn dem Grauen sonnder
alle mittell vnnderworfen sein, wolten sie
kein stundt darzu stillgeschwiegenn, sonnder
andere mittell daß Rechten ersucht haben.

Darzu auch andere Stuck in demselbigen brief
vermeldet, die sich In dem werck nit erfinden
noch probiert od erwiesen mögen werden.
Dann nie gehörth daß die vom Solms Zinß
od gülten in Freienseheuer gemarcken haben
dauon doch derselbig brief auch meldung
gethan hat dann alle gefelle vnnd dienst
die Freienseheuer dem Grauen allein
den wüstungen halber vnnd auß keiner
andern pflicht oder vnnderthenigkeit
gethan haben.
So weiß sich kein mensch zu Freienseheuer
zuerinnern daß sie Jemals einen viellwenig
Juncker Gerlachen vom Witthausen vmb
die Siegelung gepeten haben. Ist auch
nit vermüthlich, dann sie damals wie
auch Jetzt ein eigen Siegell vom der Kay:
Maiest. haben, gehabt. So sein zwey Dörfer
nemlich Klausingen vnnd Stockhausen
In selbigen brief gemeldt welche doch beyde
Landgrauisch sein. auß welchem etc. Es
leichtlich abnehmen mögen waß solchen Exem-
plationibus der vermeinten brief zu glauben
seye. Darumb es anwaldt vmb geliebter

Zürtz hiebey wenden vnnd mit gemeiner zu
als die besonder antwort nicht würdig hiem
widfochten vnnd abgelehnet haben will. Vn
hellt Innwaldt gentzlich darfür, wo der Gra
zu Solms die Kreiensehener die Wüstungen
hette wie seine voreltern brauchen lassen.
So hetten die vom Kreiensehen biß vff diese
Stund vom dieses briefs Inhalt nicht gewüst
hetten auch alß Ihrenthalben verderben vnnd
verfaulen müssen.

Item Im Ihrer ~~christl~~ exceptiones replicae et
duplicae contra probationes et respectiue exceptio
necnon replicas 17 Maij a° p. 63 Item 10 Jan
a° p 64. productas cum annexa conclusione
eventuali nit ~~[illegible]~~ itulerit den 2. R
Aprilis a° p 65. einbracht stehen nachvolgen
worth: fol 7 et segg:

Das 26 Zeugen sage kann denn herrn gegen
auch nicht viel frucht thaffen auß vrsachen dan
die vermeinte brief vnnd siegell darauf sie sich
bey diesem ~~[illegible]~~ gezogen nachfolgenden mass
gestaldt sein. Nemlich das die Gemein
Kreiensehen dessen keinawissen gehabt dan

pleiben vnnd gelassen werden solten. Es gibt auch
die verschreibung des vertrags Ihres Inhalts selbst
zu erkennen dass die Freiensehener den Edlen
vonn Hanaw vnnd volgents den Grauen von Solms
mitt keiner Jurisdiction gesport od verbott vor vnd
ehe sie sich gehörter massen mitt einander verglichen
verwandt vnnd zu gethan gewesen. Dieweil d
vertrag solliche vermeinte Gerechtigkeit allerergst
mitt sich bringet darauss dan erfolgt dass sie
hieuor aller sollicher beschwerden ledig vnnd frey
gewesen.

Item in gemelter schrifft fol 10 et sequ: stehet

Ferner vnnd dass da abermals der vermeinten
erbhuldigung steuer eygen leuch durch gegen ~~[illegible]~~ Anwaldt
meldung geschicht. Darauff sagen die freiensehener
dass sie dem herrn gegentheil nichts erblichs ge-
stendig dan ob wol huldigung geschehen vnnd
anders Im brief angezogen gegen den Grauen
bewilligt worden Ist alles d Wüstungen vnnd
keiner andern vesachen verricht, erstattet vnnd
prostiert worden, mögen sich auch die herrn gegentheil
des 14 Zeugen deposition bey diesem artt vnnd

Zum viertten dass sie vor den ortzs vnnd läg
etwass reichen sollen.

Zum funfften dass sie als andere im gericht
Laupach gesessen in gebotten vnnd verbotten
gehorsam vnnd gewertig sein sollen

Zum sechsten dass in sallichem brief mitt
dem wenigsten nicht gedacht, dass die kreien
sehener solliche abgemelte dienst vnnd andst
vonn d' Wüstungen wegen gegen dem herrn
Grauen Philipsen von Solms bewilliget
sondern solliche Wüstungen Ihnen mitt
sondern angehenckter versehung, verliehen
vnnd vergönnet Ist aber viel anders geschrieben
dan verhandelt worden darvon hieunder

Zum siebenden dass Graue Philipss Ihnen
den kreiensehenern den weinschanck vnnd
darvon fallenden vngelt auff 12 Jhar die
nechsten gelassen.

Zum achten dass sie sich des vhrholtzs zimlich
gebrauchen mögen vnnd Ihnen vf Ihr ansuchen
bauholtz mitgetheilt werden solle.

ferner zugebrauchen mit gewaldt verwert
et sic causa cessante sequitur etiam dass Ihr ge
sich keiner Obrigkeit mehr doselbsten zu
freien sehen zu gebrauchen hab, so sein eben
diese Worth nit dispositiua sondern
schlechtlich narratiua quae non probant. p. Jura
Vulg.

Den andern des vermeinten vertrags briefs
puncten belangendt so nemlich die Worth
sein Wass zuuor vber andere zinss vnd
gulden, domit will ge. herr Graue
verstehen als hetten Ihr ge auch andere
vnnd weitere zinss vnd gulten, ausserhalb
wass folgendt in diesem brief bestimpt
Jhärlich zuempfang, wiewol nun auch
diese Worth vber andere zinss vnnd gulten
pure narratiua vnnd hierben bey dem andern
artt vnnd letzten zeugen sehe dass nun
in bemeltem vertrags brief noch auch d
herren gegentheill in dem wenigsten nicht
erwiesen, so befindet sich bey diesem dritten

vermeinte defensional artt vnnd den fragstucken
darbey clärlich deponieren. Desgleichen auch die
Kraiseschische Zeugen bey diesem dritten artt vnnd
den darauf von den herren gegenthl gestalten
fragstucken mit guten schliesslichen vrsachen
bekendt haben auss welchen Zeugen sage sich
auch clärlich befinde dass kein mensch nie
anderss wissen konnen noch mögen. Dan
dass auch die im dritten vnnd vierten artt
dess vertrags die dienst vnnd gult sampt sechs
achtel habern d herrn gegentheil nit an statt
d atzung vnnd leger sonnd alles vnnd
Wüstungen wegen zu geben vnnd zu reichen
bewilligt worden ist wie dan d 31. vnnd
36. Sollmisch Zeugen bey dem andern
fragstuck des 6. vnnd 7. defensional artts
Item den 24. 26. vnnd 32. Sollmischs
Zeugen bey dem ersten fragstuck des 11. 2.
vnnd 2. deffensional deponieren.
Desgleichen kunnet auch d 53 Sollmisch
Zeuge vff dass fragstuck bey dem 16. 2.

obligatorij so muß um Vollzieh[illegible] den
Graue denen vom freiensehen nicht waß
er Ihnen in Vertrag ver prochen vermeint auch
dessen wolbefugt sein. Daß auch die von
freiensehen Ihren gl. od. dero nachkommenden
herrn auch zu halten nicht schuldig. Dan ist
eins Recht so ist auch daß ander billich aber
es bedorffe darvon kein disputation so lang
die ~~auch~~ Kauspeltter vnnd Wüstungen bey
den freiensehenern alß lang bleiben auch die
gebott vnnd verbott bey den herrn zu Laupach
wie dan d. 12. 17. freiensehener Zeuge bey
dem 4 Relisit [illegible] vf daß erst, sond
fragstuck deponiert. Daß aber Ihr gl.
od. deren Enckel Graue Friderich Magnus
an den freiensehenern brüchtig worden
vnnd auß diesem vertrag geschritten sie auch
auß den Wüstungen mit vnnutzlicher
spolien abgehalten, soll hieunden am seinem
ort auch clärlich deducirt werden.

Der sechst vnnd hauptpunct des vertrags
briefs vnnd daß in bemeltem vertrag nicht

Zu dem so gibt auch die Rechtliche vermittung
dass sich die Freiensehener wie im vertrag vermelt
mit dienstbarkeit facten zülten vnnd andern
gegen den herrn Grauen der Reüstungen vnnd
keiner andern vrsachen halben eingelassen, all die
auch die gantze tractation des vertrags simulte,
nec actu expedirt worden vnnd also eins, dem
andern vrsach geben.

Ober das alles vnnd zum dritten, stercket auch
solliche obgemelte den Sollmischen zugleich
der Freiensehenischen zeugen deposition qui
testes fere omnes concorditer passim eo
inclinant quod Freiensehe von weg der
wüstung vnnd derselben gebrauch, in saepius
allegatam transactionem consenserint vnnd
dass noch mehr mit dem Freiensehenischen
Documento bey ihrem Rotulo mit L. 2. L.
notirt beweisen, dan In dem sich befindt
dass sie die Freiensehener wed. 456 noch läger
den herrn zu Laupach niemals entrichtet
So haben sie auch den Freien Weinschenck gehabt

vnnd dauon den gemelten H. nichts geraicht od
gegeben.

Jnnd ist zum vierten woll zuuermuten, d
es eben in diesen puncten wie auch nachvolg
den artlen des wein chencks halben in ver
fertigung des vermainten vertrags briefs, zu
gangen sein werde, dan sie bey sollichen siebe
puncten des wein chencks außnachuolgen
clärlich befinden soll. Daß wollge Herr
Graue sich d begierligkeit den vom Kreiensch
Recht, Gerechtigkeit vnnd fridheit de facto an
sich zu pringen hatt vberwind lassen.
Dieweil einmal nicht allein durch ob ge
melten den 5 b. Sollmischen zeugen bey
dem 18 R Sollmischen defensionall, sonder
die Kreienschischen Kunden bey ihrem 11 R
elisst artl. dauon hierunder bey gemelten
11 R artl etwaß clärlicher vnnd weit
lauffiger anzeige vnnd außfahrung be
schehen soll. erwiesen vnnd offentlich am tag
daß d wein chenck je vnnd allewegen

gnediglich bedencken. Der acht
hieoben gemeldt vnnd von dem gegen anwald
in seinen explicationibus eingezogene vertrags
punct vnnd artl des gehöltzs vnnd Bauw
holtzs belangen, Ob der nun nit auch
mit allem gesuchtem vortheil den armen
zu freiensehen zum hochsten nachtheil
vnnd abgebruch ihrer eigen gehöltz vnnd
welches ~~gewalten~~ im buchstaben gebraucht vnnd
gesetzt haben E. gl. abermals ex
q gnediglich Consequentia et tenore eiusdem q zuuernehmen
vnnd lautet dieser artl von worten
wie volgt. Die Inwonner zu freiensehen
sollen sie auch zimlicher weiss vhrholtz
gebrauchen vnnd so sie weiter in wälden
bey ihnen (Inn) bey ihnen gelegen Bauholtzs ohn erlaubnuss
hauen würden, die sollen gestrafft werden
Dan nachdem die freiensehen in ihrem
gezirck des flecken freiensehe vnnd
also bey ihnen eigen wälde lig haben
dero sie dan ohne aller menigliche sonn
lichs auch d herrn Grauen vom Solms
verhinderung in volkomlicher nutzung
gewesen darinnen gehauwen nach ihrer vnnd
des flecken nockurfft möcht nun dass

schuldig. Uber Graue Friderich Magnus
hatt nit gehalten Ergo &c.

Vnnd in Somma Sommarum wo he
sollicher vermeinter vertrags brief mit
guttem gewissen vnnd willen, auch
bittung d' gantzen Gemeinde vmb d'
daran gehenckt Siegel (. d' sich im
Ewig tagen nimmermehr zu beweisen
sonnd das Widspiel auß zu führen —
darzu sich anwaldt od' Sijndicus von
wegen seiner principalen in omnem
euentum erpotten vnnd hieuen vielmals
protestirt haben will .) verfertiget sein solle.
So haben doch F. G. gnediglich nachuol-
gende Clausule zu erwegen. Nemlich auch
vnnd sollich (. intelligendum die Freien seher
ferrer vnnd weitter nit vbersetzt noch
betrangt werden in keinem weg noch weiß
welche general Clausul zu Ende diß brifs
gesetzt sich ad omnia et singula supra Exordium
disposita (. et de Narratiuis autem superius
recitatis intelligi non possunt .) referri debet.
als vnnd d' gestalt das alle die dienst gifft

4

angezogener brief in omnem eventum zu grunde gelegt
vnd mehr wider Ihnen vnd seiner herren Principa-
ln als die arme hochbedrangte Gemein zu
Freiensehen.

Item folio 24. pag. 2.

Gleicher gestalt hatt es auch mitt dem 28. 2. der
Freiensehen elisse artt. Ist sollicher nichtiger
vnd Chrafftloser Ihnen den Freiensehenern
domals mitt gewalt vffgedrungenen brieff
bey dem Solmischen Rotul d brifflichen vrkund
mitt G. notirt zu befind vnd wie vergreif-
flich denselben gestelt, geben die vom Freien-
sehen E. G. gnediglich zuuerwegen es will
auch Syndicus vff den bey disem ~~artt~~ vom
~~gott~~ vielfeltig repetirten ~~alten~~ Alten vertrags briefs
auch das vbrige vnuntzte geschwetz obgemelte
seine replicas angezogen auch derselben domit
verantworth haben.

Item folio 48. pag. 1.

Der verdampte brief im Solmischen Rotul mitt G.
signirt kann durch auß kein beweisung thun
dann dselbig wider dass ~~selbig~~ Grauenlich ~~[illegible]~~
gleidt

berurten vermeinten vertragsbrieff dieser
artl nitt bewiesen werd. Weil eben die
Sollmischen zeugen demselben entgeg
lauffen vnnd gehindt haben. Den andern
angezogen brieff im Sollmischen Rotul
mitt G. notirt ist hieoben vielfeltig stattlig
widerfochten. Derowegen dann dieselbig auch
nichts beweiset, bleibt also sollicher zehend
Sollmischer defensional artl nitt allein
vnuerwiesen, sondern ist auch dz geg spiel
weigemelt darwir den ausgefurth.

Item fol. 53. et seqq.

Was den 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. vnnd
32 artl belangt darin vnnd dabey erdicht
factum des heimlichen vnnd hindern offen
geklutterten brieffs bey Sollmischen Rotul
mitt G. signirt, angezogen, ist man
dessen auch durchauss nicht gestendig
gewesen wie dan die Greien sehener solliches
nachmals widersprechen vnnd sag das die
artl so woll als den angeragt brieff. ein
lautter gediecht seie, dan ohne das solliches
aldes durch kein lebendig menschen od

damit nennent) etzliche schirmbriue ohn
wissen vnnd willen vnnd verhengknus
hinder dem Wollgebornen Grauen
Philipsen, Grauen zu Solms vnnd herrn
zu Mungenberg vnnserm gl. herrn (
dem dz obgenantze Dorf Freiensehen
mitt aller Obrigkeit, harrligkeit vfgepotten
vnnd verpotten ohn mittel zu steet) von
dem erleuchten hochgebornen Fürsten
vnnsern gl. herrn dem Landgrauen zu
Hessen p. erlangt vnnd vnnsers derselbig
schirmbrieff vnnd anders onngehorsambs
wider den obgenandten vnnsern gl. herrn p.
greiflich, dz derselbig vermaintt brief
nin pur lauter gediecht. Dan wan die
Fürstliche Landgrauische schutzbrief vnnd
sonnderlich darbey dem Freiensehenischen
Rotul mitt aa. signirt Ihres Inhalts
vnnd im dato ersehen werden so befindet
ohn widersprechlich. Das die Loblichen
Fürsten vnnd Landgrauen zu Hessen
den schutz zu Freiensehen viel lang dan

non caret.

In somma alles wz sich solms vf Freien
sehen jemals vnnd sonnderlich d' obrigkeit
halben anngemast ist vonn dem vertrag
vnnd wüstung hergeflossen. Dass sich aber
solms von tage zu tage mehrer gewalts dan
fugs vnnd fanng geben deren vonn Freiensehen
elisif darüber volfürter beweiss vnnd alles
wz hieoben nach lang deduciret wordt an
widsprechenlich zuerkennen. Also dz solms
sollichen verübten gewalts halben sich keiner
Rechtmessig possession vel quasi vonn
obrigkeit zu Freiensehe berühmen kann
od' mag. Sonnderlich dieweil dardurch
die nitthaltung des vertrags erfolgt, vnnd
die vffsagung d' wüstungen sampt aller
Recht vnnd Gerechtigkeit anlangbarlich
vorhanden sein. p.

Wir Philips Graue zu Solms, Herr zu Mintzenberg
wir Johan Graue zu Wied, Herr zu Runckel und
Isenberg ꝛc und wir Agnes geborne von Wied
grauin zu Solms ꝛc Wittwe, weilant des wolge-
bornen Fridrichen Magnussen Graffen zu Solms
Herrn zu Mintzenberg und Sonnewalt nachgelasse-
ner Kinder Vormunder thun kund hiemit, Nach
dem verschienerzeit unser an dem Kaiserlichen
Cammergericht bestelter gemeyner Anwalt Jaspar
Fichard der Rechten Doctor, thods abgangen,
Und aber unserer pflegkinder noch erfordert In
denen an gedachtem Kay: Cammergericht nach ohn
erortteten auch zukunfftigen sachen und Rechtfer-
tigungen einen andern an gemelts Fichardstat zu bestellen,
Daß wir derwegen den hochgelerten Eobaldum
Sylvium der Rechten Licentiaten gedachts Cam-
mergerichts Advocaten und procuratoren in gerur-
ten Itzrechthengigen und allen andern khunfftigen
unserer Pflegkinder sachen, die wir actiue
oder passiue bekhommen oder gewinnen mögten
zu unserm volmechtigen Anwalt geordnet und gemacht
haben, Und thun solchs hiermit mit Crafft
diss brieffs also daß derselb soll in unserm namen
und von unsert wegen an gedachtem Kay:
Cammergericht erscheinen, die anhengige sachen

In deme standt, da sie durch Doctor Schau-
seligen gelassen Waßmuniten, alle notwen-
dige rechtliche process bitten und außbringen,
auch darauff clagen ubergeben, uff gegenclagen oder
ander schlechte clagen handlen Excipiren, replicirn
Dupliciren, tripliciren quadruplicirn, den
Krieg befestigen, den aid fur geferde, auch sonsten
eynen Iden zimlichen aid, ob der gleich litis dei solu-
were, In unsere seel schweren, Satzstuck und Arti-
cul ubergeben, sich dieselben zu beweisen pitten
zuzulassen, darauff auch unser beweisung
durch zeugen oder brieffliche urkunden erstatten
wider des gegenteil zeugen und beweisung
excipiren, und ferner alles was die notturfft
erfordert von unsert wegen Inlegen, In den
sachen zu bey und Entwerten beschliessen, und eroffnung
derselben pitten, Costen und schaden inbringen
die zu taxiren begeren, und was taxirt wurde
vermittels aids erhalten, Executorial und ander
notturfftige process pitten, die taxirten expen-
und schaden von unsern gegentheilen entpfahen
und darüber quittiren.
Gemelter unser Anwalt soll auch macht hab-
eynen oder mehr Afterantwelde, wo vonnöthen
an seine stat zu substituiren, denselben disen ge-

walt zuubergeben und widerumb an sich
zunehmen, so oft ime geliebet und die notturfft
erfordert, und sonst alles dazu thun und zu
handlen, so wir die gewaltgeber, da wir
zugegen weren, selbs handlen solten oder möchten;
Auch das Richterlich decret und authoritet uber
diß actorium zu interponiren pitten
Ob auch genanter unser anwalt oder desselben
afterantwelde weitern gewalt hiezuinen be-
durffen wurden, den wöllen wir inen, wie
volkomlich der immer sein solte hiemit zum
volkomlichsten und crefftigst auch gegeben und
zugestelt haben.
Waß dan derselb unser anwalt oder seine after-
antwelde also von unsert wegen wie vorsteht
handlen werden, deßgleichen auch was unser
gedachter unser anwalt vor uberreichung diß gewalts
in unsern sachen an gedachtem kayserlichem
Cammergericht gehandlet, daß alles und jedes
gereden wir stett und vest, auch inen und sie
schadloß zu halten bey verpfendung unser haab und guter
zu urkund und zeugnuß haben wir unser gemein
vormunder secret zu end dises actorij uffgetruckt
Geben uff montag nach letare nach Christi geburt
funffzehenhundt und im Neun und sechzigsten Jare.

Copia Actorij

Der Herrn Solmsischen Kaupachischen Vormünder

Freyen See.

Primi Mandati restituendo et [illegible]

70

[illegible] 25 Maij Ao 69.

Originale [illegible] Maij. Ao 69. [illegible] Herrn Commenthur [illegible] Fürth

Hechs nun Summarie et vbrie transferendo
Summa capita, vnd das kürtzest anzuzeigen,
da welcher dolerischer Anwaldt fürnemlich
seine gegründte, vnd nemlich auch bewisne
praemptoriae vnnd dilatoriae exceptiones,

Darüber sich bei dem rechten bis auf drei 13
artickel, vnwidersprechlich befindet, vnd auch
nun zu recht genügsame beweisung Ist, das
gemeldts beklagten Herrn Principall, dess dorff
Steinenstetten nechsten rechten, vnd vnwi-
derlichen rechtmessigen Herrn Ist, vnd
dann Fürstlicher Anwaldt Herr In seinen
beweisthumben vermeldt, dann Herr Otten
Lay ao 55 vnd Herr Jörgen Lay ao 55 vnd
Herr Jörgen Lay ao 55 vnd Herr Jörgen

A A

Copia extracts

~~[illegible]~~

Frechensche

Solms

67

Spiræ 23 Januarij
a. 68.

Conclusiones finales contra Triplicas
den 23. Januarij Ao 568. in Chorn

~~68~~

Burgermeister vnnd gantz gemeinde
zu Frechenschw. klagern

68

Die herrn Solmischen vormund zu Lauppach
beklagten,

[illegible] 3. Xbris
Ao 568.

1. Mandati de
restituendo.

Der Romischenn Kay: Mayt. vnnsers aller-
gnedigstenn herrenn Chammerrichter Wol-
geborner Graue, gnediger herr, Mit der
Khurtze zu Excipiren gegenn vnd wider
die vermeinte Probationschrifft, so anwaldt
der ohngehorsamen Freiensehener, wider
die herrenn Solmische vormunder, In sachen
primi Mandati, et in p.o praetensorum ipsorum
Elisiuorum, Jungst denn 24. Maij, Iren
damals vbergebenen vermeinten Exceptio-
nibus in eadem causa, puncto autem defen-
sionalium et peremptorialium articulorum an-
nectiert, habenn vbergebenn lassenn. Nach-
dem In derselbenn Probationschrifft, anders
nichts dann ein nomenclatura durch welche
zeugenn obgedachte vermeinte elisiui articuli
bewiesen sein sollenn, gefunden wirdt./
So sagt Solmischer anwaldt anfenglich da-
gegen gemeine einrede./

Vnnd demnach zu hindertreibung derselben
vermeintenn Probationschrifft vnnd gegen-
anwaldts vergeblichenn berumens das die
gedachtenn seine elisiui gnugsam erwiesenn
seien, also das auch die vermeintlich beklagte
nhunmehr herrn vormunder dagegen nichts
erheblichs werdenn, vfbringen mögenn. So
erholt anwaldt dagegenn seine zuuor denn
17. eiusdem mensis Maij Ingebrachte exceptionschrifft,

tam

tam contra personas, et dicta testium, quam contra documenta praetensorum actorum./

Darauß sich dann erstlich die große Partheylich-
kheit, vnnd verdechtlichkhait der gegentheiln Zeu-
gantz klerlich thut befindenn, Dann Je wahr
das der 13.17.18.19.20.22.23.24. vnnd 25. Zeug
zu Freiensehenn gesessenn, dartzu auß Jre
der ohngehorsamen Zal, vnnd also zugleich cleger
vnnd Zeugenn seint, Contra Jus et omnem ratio-
nem, So seindt der 4.7.12.14. vnnd 21. auß
Freyensehen Pürctig, habenn noch brüdere, schweste-
vettern vnnd schweger daselbst, Deßgleichenn
der 6.8.9. vnnd 11. ob sie gleich auß Freyensehen
nit Pürctig, So habenn sie doch auch (: wie sie
selbst bey denn fragstuckhenn bekhennen:) Jre
schwägere, verwandten, vnnd freunde daselb
wonenn, denen sie guts gönnen, Item so
bekhent der 8. Zeug das er Jnen denen freien-
sehenern geldt zu diser Rechtfertigung gelieh-
sie domit gesterckht, wolt also gern das sie
viel gewinnen mögtenn, domit Jme sein
außgeliehen geldt widerumb werdenn mögte,
Item der 15 Zeug, so Statt schreiber zu Gronberg
bekhennt bey denn fragstuckhen, das er Jnenn
gediennt, vnnd Jr schreiber gewesenn, Deß-
gleichenn der 20. vnnd letst Zeug der Rent-
meister daselbst, Ist Jr Rhat vnd depositarig,
hinder denen sie Freiensehener Jre brieue de-

Ponirt

deponirt haben, wie dann er zeug
auch damals derselben einen in origi-
nali vffgelegt, vnnd zu exempliren begert
ohn das solches ahm Jnen gesunnen worden,
oder auch er darumb da gewesen, den Pro-
ducenten zu patrociniren, sonnder allein
alss ein zeug sein, wissen mündtlich zu
deponiren./

Darzu befindt sich darauss auch des Commissarij
selbst, vnnd desselben schwestermans oder
schwagers Leonhardts Braunneigers des Notarij
augenscheinliche partheylichkhait, Jndem sie
Contra stilum comunem, inusitato prorsus modo,
eines Jedenn zeugenn sagenn (keinen auss-
genomenn) zu beschluss derselben deposition,
auch etwa in ipsa depositione anhenckhen vnd
affirmiren, das er zeug onuerdechtlich vnd
wol deponirt, vnnd Jme gantz wol zuglauben
seie (ohnbedacht das deren viel wie obgemelt
freiensehener vnnd selbst mit cleger gewesen,
der anndern zeugenn zugeschweigen, wie
dann solches nach der lange Jn obgedachter Ex-
ceptionschrifft ausgefürth vnnd erclert worden
welche gross partheylichkhait vnnd verdechtlich-
khait baide der zeugenn, vnd auch des Com-
missarien sampt seines Notarij Solmischer
anwaldt auch nachmals vnnderthenigklich

ge-

gebettenn haben will, sonnderlich zube-
denckhenn, vnnd zuerwegenn./

Zum anndern befindenn auch E. Gnaden
auß sollicher sein Solmischenn anwaldts exceptio-
schrifft, vber oberzelte Partheylichkeit vnd verdechtlich-
khait ratione ipsarum personarum, wie ongeschickht
sie die zeugen auch In Iren sagen vnnd depositior-
bus sich erzeigt habenn, wie vielfeltig sie nit
allein vnnder einander, sonder auch wider
sich selbst redenn, vnnd ahnn ainem orth wahr
sagenn, das sie ahn anndern verneinen.

Zum drittenn vnd letstenn finden auch E. gl.
auß derselbenn Exceptionschrifft, mit treulicher
summarischenn erzelung der zeugenn sagenn
wie so gar onschließlich Ire aussagen, auch
bey denenn articuln, so sie affirmiren, seien
also das mit bestandt nit mag gesagt werden
das die gegentheil obgemelte Ire vermeinte
elisivos zu recht gnuegsam erstattet habenn./

Dann souiel gleich denn zweitten auß denselben
(exempti gratia sollichen, dieweil er der recht prin-
cipalis articulus Ire der freyensehener theils Ist,
ahn die handt zunehmenn.) belangt, Ob wol gegen

anwalt

anwaldt viel zeugenn dardurch sollicher
articul bewiesenn sein soll, erzelt, so ist
doch dagegenn wahr, wan derselbenn zeug
depositiones et rationes dicti recht angesehen
vnnd bewegenn werden, das daraus
khein bestenndige vnnd schließliche Probation
(cum omnis probatio non praesumptiue, sed
necessario et verae concludere debeat, per iura
vulgata:) genommen mag werdenn.

Solches kürtzlich dieses orts widerumb zu
erholen vnnd zuerclerenn, so ist aus dem
freiensehenischen Rotulo bey disem zweitten
articul, offenbar, das der erst, zweit vnd
dritth, Ire rationem dicti allein vf hören
sagenn, sonnderlich aber vff ein ridiculam
et anilem fabulam de ranis (pene dixeram
Aesopicis:) welche doch die vermeinte cleger
als ongegründt vnnd kindisch selbst nit
fürbringenn oder anzeigenn dörffenn,
sonnder vilmehr dessenn sich geschembt,
habenn, vermeintlich fundiren, der-
gleichenn sagenn der 4. 5. 11. 14. vnd 16
auch allein von hörenn sagen, habenn
dartzu sollichs von den freiensehenern
selbst also gehört, welches dan ein doppele

nichtig,

nichtigkeit Ist, Cum testis de auditu alieno deponens, etiamsi à non suspectis personis, nedum autem ipsa parte litigante, illud quod deponit, audiuerit, tamen non probet, nec fidem mereatur, adeo vt iam olim eleganter in prouerbium abierit, plus credi vni testi oculato, quam auritis decem. So weiß der ailfft auch khein gründtlich vrsach, sonnder zeücht sich auf ettlich brieue, die er will gehört habenn, aber die cläger selbst nit habenn gewust anzuzeigenn, noch fürtzulegen Sagt sonnst ettliche ding weitter, so aber mehr denn freiensehenern zuwider dan fürtreglich seint, wie doselbst In seiner aussage zusehen Ist. So seint die vberigenn biß vff denn 26 (Exclusiue) alle freiensehener auß der zal der ohngehorsamenn vnnd mitclagere (wie obgemelt) doch auch mehrer theils von hörenn sagenn deponiren, Da khan aber ein Ider onpartheÿscher leichtlich erachtt wieuil denselbenn In Irer aigenn sachen zu der zeugnuß zuglaubenn vnnd zuuertrawenn vnnd also per consequens durch sie bewiesenn seye Also weiß auch der 26 vnnd letst zeug, der Rentmeister zu Gronberg (so doch der gegentheil höchster Innerlicher Rhet vnnd depositarius Ist) solchen zweitten vnnd hauptarticul auch nit war zu sagenn

Derwegenn auch gegenanwaldt in nomenclat

illa

illa seu catalogo testium, iuxta hunc secundum articulum, denselbenn pro suffragante nit hat annumerieren dörffenn, dann der vertrags brieff, darauf er sich In seiner aussage refe-rirt, darzu auch (: zuuil partheylicher weiße :) in ipso originali fürlegt, gantz vnd gar wider sie die vermeinten clegere vnd producenten Ist, darumb sie dann dieses zeugenn nit ohne groß vrsach, geschwiegenn habenn.

Vnnd mögenn also auß Itzerzeltem specimine oder vermeinten beweisungen bey Ire der gegentheil hauptarticul E. gn. gnediglich abnemen, wie es vmb die beweisung der anndernn vnnd vberigen elisif articul (: ausserhalb derenn so der beclagt here Graff seliger selbst gestandenn :) geschaffenn sein möge.

Dem allem nach erholt Solmischer Anwaldt wider vorgedachte der angemassten cleger Pro-bationschrifft seine vielgemelte Exceptionschrifft nit weniger als wan sie von wort zu wort diser schrifft Inseriert were, vnd pitt wie durch Inen anwalden In derselben, auch bei seiner litiscontestation negatiua gebett wordenn In recht zuerkhennen, E. gn. hochadelich, Richterlich ampt derwegen vnderthenigklich anrüffendt.

Vorbeheltlich aller
rechtlich notturfft

Mauritius Breünle
Licentiat

Sedi Admoneat 24 Jan 2 p 64

59

61

Exceptiones vnd ableÿnungen der vermeinten Probationschrifft.

Der herrn Solmischenn vormunder etc.

Gtra

Die vngehorsamen vnnderthanen des Solmischen dorffs freÿensehenn.

Ad Sira 10 Ja. Anno p 64.

In causa primi Mandati in puncto articulorum praetense Elisiuorum.

Der Römischen Kayn Mayt unsers allergnedigst
hern Chammerrichter Wolgeborner Graue
gnediger her, Mit der kurtze zu excipiren
gegen und wider die vermeinte Probation-
schrifft, so Anwaldt der ongehorsamen Freien-
sehener, wider die hern Sölmische vormunder
In sachen Primi Mandati, et in puncto Praeten-
sorum ipsorum elisiuorum, Jungst den 24ten
Maij, Iren domals vbergebenen vermeinten
exceptionibus in eadem causa, puncto autem
defensionalium & peremptorialium articulorum
annectirt, haben vbergeben lassen, Nachdem
in derselben Probationschrifft, anders nichts
dan ein nomenclatura durch welche
zeugen obgedachte vermeinte elisiui arti-
culi bewiesen sein sollen, gefunden wurdt,
So sagt Sölmischer Anwaldt anfengklich
dagegen gemeine einrede,

Und demnach zu hindertreibung derselben
vermeinten Probationschrifft und gegen-
Anwaldts vergeblichen berinnens das die
gedachten seine elisiui gnuegsam erwiesen
seien, also das auch die vermeintlich
beclagte, nunmehr hern vormunder,
dagegen nichts erhebliche werden vfbringen
mögen, So erholt Anwaldt dagegen seine
zuuor den 17ten eiusdem mensis Maij
Ingebrachte exceptionschrifft, tam contra personas
et dicta testium, quam contra documenta
Praetensorum actorum.

Darauß sich dan erstlich die grosse Partheylichkeit

vnd verdechtlichkeit der gegentheilen zeugen,
gantz klerlich thut befinden, Dan Je wahr
das der 13. 17. 18. 19. 20. 22. 23. 24. vnd
25 zeug zu Freiensehen gesessen, darzu auß
Jre der ongehorsamen zal, vnd alß zugleich
cleger vnd zeugen seint, contra ius et omnem
rationem, So seint der 4. 7. 12. 14. vnd 21.
auß Freiensehen Pürtig, haben noch brüdere,
schwestere, vettern vnd schweger doselbst,
deßgleichen der 6. 8. 9. vnd. 11. ob sie gleich
auß Freiensehen nit Pürtig, So haben sie doch
auch (. wie sie selbst bei den fragstucken
bekennen .) Jre schwägere, verwandten, vnd
freunde doselbst wonen, denen sie guts gönnen,
Item so bekent der 8 zeug das er Jnen den
Freiensehenern geldt zu dieser rechtfertigung
geliehen, sie damit gesterckt, Wolt alß gern
das sie viel gewinnen mögten, damit Jme sein
außgeliehen geldt widerumb werden mögte,
Item der 15 zeug, so Stadtschreiber zu Gronberg
bekent bei den fragstucken, dz er Jnen gedient
vnd Jr schreiber gewesen, Deßgleichen der 26
vnd letst zeug der Rentmeister doselbst Ist
Jr Rath vnd depositarius, hinder denen sie
Freiensehener Jre brieue deponirt haben, Wie dan
er zeug auch damals derselben einen In origi-
nali vffgelegt, vnd zu exempliren begert, on
das solches an Jnen gesunnen worden, oder auch
er darumb da gewesen, den Producenten zu
Patrociniren, sonder allein alß ein zeug sein
wissen möntlich zu deponiren,

Darzu befindt sich daraus auch des Commissarij

selbst, vnd desselben schwestermans oder
schwagers Leonhards Braumeyers des Notarij
augenscheinliche Partheylichkeit, In dem sie
contra stilum communem, inusitato prorsus
modo, eines jeden Zeugen sagen (keinen
außgenommen) zu beschluß derselben de-
position, auch etwan in ipsa depositione
anhencken vnd affirmiren, daß er Zeug
onuerdechtlich vnd woll deponirt, vnd
Ime gantz woll zuglauben seie, so onbedacht
das deren viel wie obgemelt Freiensehener
vnd selbst mitleger gewesen, der andern
Zeugen zugeschweigen, wie dan solches
nach der lenge in obgedachter exceptionschrift
außgeführt vnd erlert worden, welche
groß Partheylichkeit vnd verdechtlichkeit
beide der Zeugen vnd auch des Commissa-
rien sambt seines Notarij Solmischer
Anwaldt auch nochmals vnderthenigklich
gebetten haben will, sonderlich zubedencken,
vnd zuerwegen,

Zum andern befinden auch E. g. auß
sollicher sein Solmischen Anwaldts
exceptionschrifft, vber oberzelte Partheylichkeit
vnd verdechtlichkeit ratione ipsarum perso-
narum, wie ongeschickt sie die Zeugen
auch in iren sagen vnd depositionibus sich
erzeigt haben, wie vielfeltig sie nit allein
vnder einander, sonder auch wider sich
selbst reden, vnd an einem ortt wahr sagen,
das sie am andern verneinen,

Zum dritten vnd letsten finden auch E. gn

auß derselben exceptionschrifft, mit treulicher summarischen erzelung der zeugen sagen, wie so gar onschließlich Ire aussagen, auch bei denen articuln, so sie affirmiren, seien, also das mit bestant nit mag gesagt werden, das die gegentheil obgemelte Ire vermeinte elisiuos zu recht genuegsam erstattet haben,

Dan souiel gleich den zweitten auß denselben (exempli gratia sollichen, dieweil er der recht Principalis Articulus Ire der Freiensehener theils ist, an die handt zunehmen) belangt, Ob woll gegenanwaldt viel zeugen dardurch sollicher articull bewiesen sein soll, erzelt, So ist doch dagegen wahr, Wan derselben zeugen depositiones. & rationes dicti recht angesehen und bewogen werden, das daraus kein bestendige und schließliche probation (cum omnis probatio non praesumptiue, sed necessario et vere concludere debeat, per iura vulgata) genommen mag werden,

Solches kurtzlich dieses orts widerumb zu erholen und zuerclaren, so ist aus dem Freiensehenischem Rotulo bei diesem zweitt articull, offenbar, das der erst, zweit und dritt, Ire rationem dicti allein vf hören sagen, sonderlich aber vff ein ridiculam et anilem fabulam de ranis (pene, dixeram aesopicis) welche doch die vermeinte cleger, alß ongegründt und kindisch selbst nit furbringen oder anzeigen dörffen, sonder vielmehr dessen sich geschembt

haben, vermeintlich fundiren, Dergleichen
sagen der 4. 5. 12. 14. vnd 16. auch allein
von hören sagen, haben darzu solliches von
den freiensehenern selbst also gehort, welches
dan ein doppele nichtigkeit ist, Cum testis
de auditu alieno deponens, etiamsi a non
suspectis personis, nedum autem ipsa parte
litigante, illud quod deponit, audiuerit,
tamen non probet, nec fidem mereatur,
adeo vt iam olim eleganter in prouerbium
abierit, Plus credi vni testi oculato, quam
auritis decem. So weiss der ailfft
auch kein gründtlich vrsach, sonder zeucht
sich vff etlich brieue, die er will gehort
haben, aber die cläger selbst nit haben gewust
anzuzeigen, noch furzulegen, Sagt sonst
etliche ding weitter, so aber mehr den
freiensehenern zuwider dan furtreglich
seint, wie doselbst in seiner aussage
zusehen ist. So seint die vberigen
biss vff den 26 (exclusiue) alle freien-
sehener auss der zal der ongehorsamen
vnd mitclagere (wie obgemelt) doch
auch mehrertheils von hören sagen
deponiren, Da kan aber ein Jder onpar-
theyscher leichtlich erachten, wieuil denselben
In Jrer aigen sachen zu der zeugnuss
zuglauben, vnd zuuertrawen, vnd
also per consequens durch sie bewiesen
seye, Also weiss auch der 26 vnd
letst zeug, der Rentmeister zu Gronberg
(so doch der gegentheil höchster Jnnerlicher
Rath vnd depositarius ist) solchen zweit
vnd hauptarticul auch nit wahr zusagen,

Derwegen auch gegenanwaldt in nomenclatura
illa seu catalogo testium, iuxta hunc secundum
articulum, denselben pro suffragante nit
hat annumeriren dörffen, dan der vertrags
brief, darauf er sich in seiner aussage refe-
rirt, darzu auch (zuuiel partheylicher weiße
in ipso originali furlegt, gantz und gar wid
sie die vermeinten clegere und producenten
ist, darumb sie dan dieses zeugen nit
one groß ursach geschwiegen haben,

Und mögen alß auß itzerzeltem specimine od
vermeinten beweisungen bei ire der gegenthei
hauptarticull E. L. gnediglich abnemen, wie
es umb die beweisung der andern und
vbrigen elisiff articull (ausserhalb deren so
der beclagt her Graf seliger selbst gestanden
geschaffen sein möge,

Dem allem nach erholt Sölmischer Anwaldt
wider vorgedachte der angemasten clegere
probationschrifft seine vielgemelte exceptionschrifft
nit weiniger alß wan sie von wortt zu
wortt dieser schrifft inserirt were, und pitt
wie durch inen Anwalden in derselben
auch bei seiner litiscontestation negatiua
gebetten worden, in recht zuerkennen,
E. M. hochadelich, Richterlich Ampt derwegen
underthenigklich anruffent,

Vorbeheltlich aller recht-
lichen Notturfft,

Mauritius Brenner
Licentiat

~~[illegible]~~

Exceptiones vnd Ableynungen
der vermeinten Probationschrift

Der herrn Solmischen vormunder
Eg
Die ongehorsamen vnderthanen des
Sölmischen dorffs Freiensehen,

61

[illegible] 10. Jun.
No 564.

In causa primi Man[illegible]
dati in p.to Articulorum
prætense Elisiuorum.

Wolgeborner Graue Kay^n Ayt Camerrichter, gnedi-
ger her, Wider die vermeinte Exceptiones de
Anwald, der vngehorsamen zu freyensen, geg
die Wolgebornen hern Solmische furmundere,
In Causa Primi Mandati et in Puncto Articulorum
Desensionalium et peremptorialium, furnemlich
Contra personas et dicta Testium p dictorum Duorum
Curatorum hievor gerichtlich einbracht hat, kur-
lich zu Repliciren, Sagt Anwald, Wolgedachter
hern furmundere mit Annemung des Dinstlich
dagegen erstlich gemeine Einrede,

Vnnd denmach In Specie dieselben abzulegen,
Als anfenglich gegen Anwald furwend als solt
die Solmischen zeugen, mertheils Inuge leuth sein,
Also das sie nit sagen konnen, Wan, wie, vnnd
warum, die von freiensen Solmische vnderthan
seyen, Dessen ist Grauenlicher Anwald nit
gestendig, vnd zeugt sich dargegen, vff denn
Rotulum Examinis, Daraus sich das gegen-
spill vnnd das ermelte zeugen merertheils
eines grossen, vnnd sunst auch alle eines
volkomlichen verstendlichen alters seyen
befindet

Das aber dieselben nit eben sagen konnen Wie
lang, vnnd warumb oder woher, die freien
sener Solmische vnnderthanen seyen, Darann
Ist gar nichts gelegen, Dweil solich ondenck-

lich herkommen, der Erblichen Subiection, mit
andern schrifftlichen Documentis von wegen
des beklagten Herrn Grauen seligen, gnugsam-
lich erstattet, Vnnd derowegen sie die Zeugen
nit vber dasselbig, sonnder vber die Actus
Exercitij Supremae Jurisdictionis, meri mixtiq;
Imperij, gefurt worden, Die sie auch so vilfel-
tig vnnd so stadlich bekundschafft haben, das
kein vernunfftiger Menschs, daran zweifeln
kann, das die Freiensener gar nit Irem
furgeben nach, frey vnnd von aller Seruitut
onbemackelt, sonnder vilmehr gleichallen
andern Solmischen Vnderthanen, der Graue-
schafft Solms vnderworffen, angehorig,
vnnd Podmessig seyen, Vnnd ist ein Solche
beweissung, sonnderlich In hoc Possessorio
Judicio, ad obtinendam absolucionem, mehr
dann gnugsam,

Das aber gegen Anwald, auss denselben er-
wiessen Actibus der Subiection vnd geleisten
vilfeltigen dinst, dweil er weiter nit kann
gern ein Precarium vnd erzeigte nachbarliche
gutwilligkeit machen wolt, solichs ist ganz
schimpflich zuhoren, auch one glaublich, dweil
dagegen die erfarung gibt, das das Baurs
volck vf dem Land, auch nit gern die schuldigen
dinst, Iren eigen herrn laisten, zugeschweigen
das sie anndern Herschafften denen sie

nit vnnderthenig, zu den dinsten so willig
sein solten,

Weiter als Excepirt wirt, das auch der meiste
theyl solicher zeugen, Solmische diener sein solle
die auch alle soliche tag puncten, so wider den
grauen von Solms seligen einkomen, fur sich
selbst mit iren Personen haben verhandeln helffen
Ist solichs auch der ongrund, vnd befind sich auß
mergedachtem Rotulo vil anders,

Vnd ob gleichwol nit one, das etlich solicher zeugen
Deponiren von dem, so sie aus beuelch der herschafft
Solms, bey diesen freiensenern, gleich wie bey
andern Solmischen vnderthanen, haben verfug
helffen, So seind sie doch derhalben nit allein
nit onglaubwirdig, sonder auch souil mehr
glaubwirdig, dweyl sie nit von horen sagen,
sonder von warhafften grundlichem wissen
deren ding, so sie selbst erfaren, gesehen, da
auch thun vnnd vben helffen, Deponiren, Semper
enim testi de facto proprio attestanti, plus quam alijs
creditur zum rechten gezogen,

Das dann vf soliche Gemeine, doch ongegrunte
beyichtigung, gegenwald ferner etlich vil per-
sonen, auch in specie angreifft vnd beide
dotte vnd lebendige, auch an iren Eren: doch
alles neben der warheit zuschmehen vnderstee

Innen damit vermeintlich, Omnem fidem zu derogiren

Damit dan Eg^m auß anmessenheit solicher ding
etwan nit dencken mochten, es mocht dem also
sein, So weil Greuenlicher Anwald, solliche Schm
hungen auch Inn Specie, mit der kurtz ablegne
vnd gedachter Solnischen Zeugen anschuld ver
andworten, Dann Es Eg gewistlich darfur
halten sollen, das es dem beclagten hern graff
wolseliger gedechtnus, an zeugnus zubeweissung
seiner gnaden, offenbaren vnd landkundlichen
ober herlich vnd gerechtigkeiten zu freiensen,
dermassen nit gemangelt haben, das er auch
allerlej loses gesinde, vnnd verleumbte leu
hab zusamen lesen, vnnd brauchen mussen,

Soul nun erstlich Ciriacum von der Rabenau zu
Nordeck den 5 Zeugen, belangt, So nu nehen
Inn Got verstorben, ist derselbig in zeit seins
lebens, Ein Eerlicher vom Adel gewesen, darfur
Inen menigclich erkent hat, Vnd weist man
sich nit zuer Innern, das er Einige pfandung
hab thun helffen, vnd da es schon geschehen wer
So must doch nit volgen, das dero weg seine
kundschafft onduchtig vnd anglaubwirdig sein
must, Dweil er die pfandung nit Inne selbe
Sonder der herschafft Solms, het thun helffen

auch must solichs lang vor Anfang dieser Recht-
fertigung und geclagten pfandung, geschehen
sein, dann Ermelter Cipriax in langer Zeit
der Herschafft Diener nit gewesen,

Zimmerhenn von dorffguell den 18 Zeugen
bedreffen, Ist derselb der Jungen Herrn zu Solms
underthan nit, Ist auch niemals bey einiger pfand-
dung gewesen, darzu seiner Eeren dermassen
vfrichtig, das er ehe und zuuor er Burggraff zu
Lauppach worden, ein scheffe gewesen Ist auch itz,
zund widerumb zu dorffguell ein gerichts
scheffe, da man doch in scheffenstul kein ver-
lemmbte Personen (wie menigclich bewust) pflegt
zuuemen,

Desgleichen ist auch die Calumnia so dem 22
Zeugen, hansen Ran zum Altenhain auch dem
24 Zeugen klein hennen, zugemessen wirt
onerfindlich und erdicht, so die gegentheil
vff sie immermehr werden brengen mogen,

Ludolf gansen den 25 Zeugen belang Ist gleich
woll nit one, das demselben vf ein Zeit ein kind
von einer magdt hab gegeben wollen werden, Ist
er aber dessen nit gestendig gewesen, als er
auch noch nit, das es sein gewesen gestendig,

Vnnd sunst seiner Eeren also ouuerleumbt ist
das er nu mehr vber vierzig Jar zu Lauppach
Schultheiß gewesen, vnd noch,

Claus Oßwaldt der zj Zeug ist seiner vfflage
halben, so Freiensischer Anwald Jme zugemes-
sen hat, auch zurede gestelt worden, der zeigt gla-
lich an, Es sey nit one das in Zeit da er ein
Ledigerknecht gewesen, vnd seinem handwerg
nachgezogen, Jnen vf ein Zeit seines meisters
Frau gepeten hab, Sie sein Freiensen zu dem
Jren zufuren, Dan sie vor Jrem meyster sunst
Jres leibs nit sicher were, das er also getha
aber sunst weiter mit Jre gar nichts zuthun
gehabt, Seye auch deswegen durch die Frau
selbst, vor der Oberkeit, das er Jres leibs
vnnd guts nichts zuschaff gehabt verandert
worden,

Her Syntrum Lutzen gewesen pfarher zu
Freyensen, den 32 Zeugen, so nu mehr
auch dotes verfaren, betreffen, wird derselbig
auch mit hochster onwarheit In seiner gruben
wider Cristliche liebe, vnnd gebure Jniurijrt
vnd diffamirt, Wie solt er die kirch zu
Freiensen haben spolyrenn vnd die schlosse
darvon brechen helffen, Dan es mit dem

Daher solich Calumnia will geschopfft werden, Inn
warheit also geschaffen, Als die freiensener sich
der kirchen, und deren zugehore, zu freiensen
eigens mutwillens angemast, mit den Registern
und der kirchen ziere, Ires gevallens zu handeln
understanden, Da ist weiland grave fridrich
magnus seliger, dardurch verursacht worden
alles so in der Sacristen gefunden worden, Inn
beisein gedachts her Sintrams seligen, als des
pfarhers der zeit, Inventiren zu lassen, Das
aber einig Spolium begangen, oder her Sin-
tram seliger etwas fur sich selbst gehandelt
oder das Schloss von der kirchen, abbrochen,
Ist lauter erdicht, Dann wolermelter Graff
solichs durch einen schlosser, hat abbrechen lassen,
von deswegen, das man anderss in die kirchen
nit komen konnen, Dweil die ungehorsamen
freiensener den kirchenschlussel, bekomen,
und nit herauss haben geben wollen,

Heintz Barth der 33 Zeuge, Ist gleichwol eines
geistlichen Soene, sunst aber seins lebens
und wandels, halben gantz ouverleumbt und
beglaubt genug,

Was dann Cuntz Schwelin zugemessen wirt vom
Gegen Anwald, Das ist er hievor von me-
nigclich onbeleumbt, und auch ouver dacht

gewesen, allein das es Mund der gegentheil
dichtet aber schwerlich vf Ine erweisen wurde

So Schmirwolf d Fischer im ucher auch In Gott
verstorben, vnnd aber ongläublich, das er
In zeit seins lebens, sich dermassen gerumet
haben soll, dann Je Niemand anders dan Ehe
vnd alles guts von Ime zusagen weiss

Der alt Weigel zu Lartenbach 53 testis, Ist d
vfgemessen Schmehung nit gestendig, wolt
die Personen gerne nennen hören, geg denen
er misshandelt haben solt

Vnnd ob woll Peter hennen auch zu Lartenbach,
da er noch ein lediger gesell gewesen, von einer
magd (so doch nit in seinem breith, wie geg
theil schreibt gewesen) ein kind (da er gleich
wol nit weiss ob es sein) gegeben worden, So
ist er doch dero wegen, zum zeug nit onduchtig
dweil manchem erlichen gesellen, dergleichen
begegnet, Nec Etiam tales in Edicto de testibus
prohibiti reperiuntur

Dem alten Reyshenn, zu Freyensen dem 55 Zeug
wirt auss keiner andern vrsachen, das er ein

pfaffenn magdt genomen haben soll, furge-
worffenn, dann dweil er sich den angehorsa-
men gegentheillen, nit anhengig machen, noch
seiner pflicht vnnd Aÿd an seinem erbhern,
(wie sie) vergessen, hat wollen, Sunst erhelt
es sich domit, also das sein Rephenns hausfrau
zuvor einen erlichen Eheman, In 30 Jar zur
Ehe gehabt, vnnd als derselbig gestorben, hat
sie dem Pastor Inn 4 Jar vmb Lidlon eerlich
gedienet, wie man Ire anderssent weiss nach
zusagen, als sie aber dornach wide-
rumb zu Iren kindern gezogen, hat gedachter
Rephenn sie zu der ehe genomen, vnd nu in her
In die 16 Jar mit Ir in solicher ehe gesessenn,
darumb es ein lauter nöydischs gedicht ist,
das die gegentheil diesem guten vnd gehorsamen
man, vndersteen vfzulegen,

Also ist auch die vflag, so ezuller hansen dem 56
Zeugen beschicht, gantz ongegrund dan Niemals
erhort das dessig einiger missenthad halben
gestrafft worden,

Weigels Niclaus ist mitler zeit auch mit doth ab-
gangen, aber des furgeworffen dotschlags
halben, hat es die gestalt, das er gleich wolt
vor Jaren einen, doch zu rettung seines leibs
vnd lebens, erschlagen, derhalben auch als,

er darumb mit Recht Peinlich beclagt worden,
vff befindung seiner onschuld vnd nothwere,
im rechten ledig ist erkant worden,

Das dann zum lesten Heintz Eschenborner der 62
zeuge, von volprecht Ridesseln beschulligt sein solt
das lest man auch ein vergebens Neydischs angeben
(wie auch alles anders) seinn, dann auch gegen
theil selbst, nit sagen, noch in specie vermelden
konnen noch dorffen, was doch das jenig seig,
darumb er Eschenborner beschuldig sein soll
auch ist nit zuzweiffeln, da die Ridesel einige rech
messige Clag, oder zuspruch zu Jme hetten, das
sie solichs gar nit sparen, sonder Jnen woll dar
umb, zufinden wissen wurden,

Also haben nu es mit der kurtz vernomen, mit
was losen vnd angegrundten verleumbdung,
die Freiensener deren Solmischen zeugen person
(nachdem sie wider Jre clare, vnnd fast einhelle
Depositiones nichts bestendigs vfzubrengen ge
wust haben) nit allein zu sugiliren, sonder
auch anstrucklich zu Jnuriren, vnderstand
alles gleichwoll mit blinden, beschuldigungen
die sie doch Jrem boschafften hertzen noch, auch
Namhafft, zu specificiren gewistlich nit vnderlas
haben wurden, da sie dessen, einig bestendig
grund gewust hetten, darumb dan Jnnen,

als verwegenen leuthen, die sich keiner omwar-
heit schemen, hierinn gar kein glaub zuzustellen,
ist.

Weiter als freiensonischer anwald, auch die Exem-
plirten schrifftlichen Documenta zu impugniren
sich bemuhet hat, als seyen dieselben zum theill
Concepta, vnnd zum theil Registers. Dagegen sagt
Greuentlicher anwald Replicando, ob wol dem
also, das doch dieselben nicht desto weniger glaub
hafft vnd zur beweissung tuglich, auch gnugsam
seyen, als gar alte, doch wolbekante vnd aller
ding ohnverdachtliche schrifften, so vor vielen
Jaren, do man noch von keiner solichen der
Freyensener vfrurischen ongehorsam gewust,
auch sich deren im wenigsten nit versehen konnen,
ergang vnnd vfgericht worden, So weist man
ono das, das onnuglich ist, zugleich neben
den Concepta, die Originalia (: so verschickt werden :)
vffzulegen, desgleichen ist auch bewust, das
es bey hoch vnd wolgebornen Personen, vnnd
im Iren Canzleyen vnnd Kellereyen nit also
zugeet, das sie Register vnd rechnungen so
Jerlichs vfgericht werden, Ires gevallens schreib
vnd der warheit zuwider verfelschen lassen,
wollen aber die gegentheil anders sagen vnnd
der Jungen herrn von Solms, Lobliche voreltern
einiges falsj hierinn anzeihen, das will
anwald, von Inen horen, vnd sich darauf weiter
gegen Innen vernemen lassen.

Was dann die Hanauischen verkauff, auch Solmische
Alt und Neue teylungsbrief, Irren mozen oder
Ist von ennotten dieses orts, (: sonderlich so gegen
Anwalt, derwider sonderlich nichts In Specie, Excipi
hat :) Indisputiren, Sonnder will E. z. als dem
Richter solichs zuermessen, Solmischer Anwald hein
gestelt haben,

Das aber der gegen Anwald, allein dieses dages
furgeworffen, wie solt in solichen brieffen vill
steen, Das die beclagte von Solms, doch nit Inn
haben, p. Dessen ist Anwald nit gestendig,
und hette leiden mozen, der gegentheil hette
dieselben stuck specificirt, So solte Ime auch
Im Specie darauff geantwort worden sein,
Dann obwoll etlich dorffer, So in gedachten
brieffen, benent, durch vedhe, und andere
ursachen, seither abgangen, und zu leusteung
worden, So behalten doch dieselben wusteung
Ire vorige Namen, und seind noch wie vor und
von alters, den grauen zu Solms Laupach zu
stendig,

Belangen die zwen brief mit D. und E. signirt
(darinn doch Solmischer Anwalds bedunck nach
In kris errirt, und darfur die brief mit F und
gemeind sein worden,) Das gegen Anwald E.

cipiendo furgibt, wie sagen dieselben seinen
Principaln, mit gewald abgetrung worden,
Auch Inen bis vff diese rechfertigung gantz
onbewust gewesen, wolten sunst darzu kein
stund geschwiegen, sonder andermittel Rechtens
gesucht haben, (que tamen inter Sese pugnant
ut tales litterae et violenter extortae Freiensenensibus
et eisdem simul penitus ignoratae fuerint.) Dageg
Sagt Solmischer Anwald, Replicando, das vber
nechstgemelte repugnantiam, sie die vermeint
Cleger, des ongrunds solichs Ires angebens,
auch durch Iren eigen Heuzen, darzu hochsten
Patronn, vnnd Rath, Johann Merckbach Rentmeist
zu Gronnberg (q in ipsorum Rotulo in Ordine
testium Ultimus est.) vberwiesen seyen, welch
dann einen Solmischen vertrags brieff, damals
Inn Originali beyhanden gehabt, vnd furgelegt
hat, wie solichs Inn seiner Deposition, bey dem
ersten fragstuck des ersten vermeinten Elisif
articuls clerlich zusehen,

Nun ist gar nit zu zweiffeln, das die Freiensener
denselben hinder Inen, (wie andere brief mehr)
deponirt haben, dann woher solt oder mocht
er Rentmeister denselben sunst hindersich bekom
haben, So nun die Freiensener solichen brief
hindersich gehabt, vnnd furters an andere orth
(da sie doch allen tag einen freien zugang, darzu
gehabt,) deponirt, So kan abermals nit gezweifelt

werdenn, das sie denselben auch Inen werden
haben verlesen lassenn, Ja es wird Inen zum
wenigsten gedachter Rentmeister denselben, als
er Ime gebracht worden, verlesen haben, daraus
dan erscheind, das der vermeint Clager ouuer
schembt verneynen abermals vff dem angrum
vnnd Im schanden besteet

Gleich wie auch, das sie bald darnach verneinne
das sie wegland den Edlen vnd vesten Gerlach
von Winthausen seligen vmb die sigelung des
selbigenn briefs (so Im Solmischen Rotulo mit
f signirt, vnd ist ein Reuers eben dessen briefs
so der vorgenant Rentmeister In seinen Examin
vorgelegt hat, auch gleich nach seiner depositionn
Registrirt worden ist,) nit gepeten haben, dan
sie damals wie auch itzt von der Kay. Mt. ein eig
Siegel gehabt haben sollen, Dann so man
die data desselben briefs so Windhausen seliger
fur sie die Freiensener versigelt hat vnd Im
Solmischen Rotul sub Littera f (wie gemelt)
gefunden wird, Im dato aber helt, Dinstag
nach Bonifacij, Anno 1505 vnd dan Ire, der
Freyensener vermeint wopenbrief, so Im d.
helt, den 9 Januarij Anno 1555 gegenn
einander Conferirt, so besteet ir der Freyensen
angeben wie putter In der Sonen, Dann sie von
der nechstgewesen, Kay. Mt. viergehen Jar eher
dann Ire Mt. zu Romischem Keyser erwellet worden

Solich Ire bermupte Wapenn vnnd Siegel erlangt haben musten, Scilicet Secundum Vetus Proverbium, Capra nondum peperit, et Haedus Ludit in tectis,

Vber das vnd zu noch merer Heuffung Irer greifflichen onwarheit, So gibt auch Ir anwalt fur, wie solten In demselben brieff zwey dorffer, Nemlich Flensingen vnd Stockhausen vermeld sein, So doch dieselben beide Landgreuischs seyen, Da aber die warheit das Inn solichem brieff dieser beider dorffer mit einigem buchstaben, nicht gedacht wirt

Dweil dann aus allem obergelt so gar vill feltig vnnd clerlich erscheind, das die angemaste Clagere mit lauterm ongrund vmbgeendt so ist Solmischer Anwalt, vnderthenigklich vnd troszlich verhoffen, Es vnnd deren Lobliche Hern bey sitzere, werden Irem hohen verstand nach, fur sich selbst vnd ongepeten, gnedigclich zuermessen wissen, das Inen den Segentheyln Inn allem Irem furgeben, kein glaub zugeben noch zuzestellen sey,

Sunst pit Anwald, wie bey seiner Negativa Litis Contestation, durch Inen gepeten worden, Es gn hoch Adelich Richterlich Ampt vnderthenigclich vnd zum vleissigist anruffende

Vorbeheltlich aller Notturfft

Mauritius Breunde
Licentiat

62

Replicæ

Der Herren Solmischen Furmundere,

Gn.

Die Ungehorsamen des Solmischen dorfs Fregenseen,

In Causa Primi Mandati et In puncto Articulorum Defensionalium et Peremptorialium

[illegible] 10. Jan. [illegible]
No. 64.

X

59

Exceptiones tam contra
personas et dicta testium
quam contra transsumpta
et alia documenta Freyen:
senensium.

Wolgeborner Graue Rö: Key: Maiest: unsers
aller gnedigsten herrn Cammerrichter
gnediger herr, zu excipirenn gegen und
wider die angemasten und vermeinten
probationes so in sachen primi mandati,
durch die ungehorsamen Solmisch under-
thanen zu Freiensehen, gegen und wider
weilant den wolgebornen hern Friderich
Magnussen grauenn zu Solms, o loblich
gedechtnus so durch zeugenn so dan auch
durch etliche (: doch undienstliche :) schrifft-
liche documenta verschiener zeit gefuhrt
und erstlich souill gedachter zeug personen
und aussagenn besonder belangt protestirt
der auch wolgebornenn herrn Hernn Phi-
lipsenn grauen zu Solms, o herrn Johans
Grauen zu Wiedt, o auch der wolgebornen
Frauen Agnessenn greuin zu Solms, o
witwen als vormundin und vormunderin
wolgedachts grauenn Friderich Magni
nachgelassner kinder und erben actor
und Canwalt zuuorderst offentlich und
zierlich, das er alles und jedes so in
solchen attestationibus seinen gnedigenn
principaln dienstlich und fürstendig befunden,
durch nachuolgende nottwendige exceptiones
gar nit wid fochtenn, sonder utiliter acceptirt
und angenommen wöll habenn

Sonderlich aber das ermelte der gegentheill
zeugenn vnnd furnemlich die zeugen so zu
Freienschenn noch sesshaft sindt bei den specialibus
interrogatoriis der Solmischen Erb obergerechtig-
keitenn, als der huldigung der eigen leut in
Freienschen, der steuer vnd schatzung auch der
huuer, welches alles doch die gegentheill in
drenn vngegrundten Elisnuis articulis gantz
vergestlich vernemt. Auch sunst hin vnd
wider bei den fragstuckenn iuxta articulos
der gerichtigkeit, dienst, gepott vnd anderer
Solmisch gerechtigkeitenn, austrucklich gestendig
vnd bekentlich seint vnd also wid die produ-
centen vnd sich selbs deponirt habenn

Aber wider alles nachteiligs, sagt anwalt gemein
Inrede, vnnd ist dessenn als eines partheilich
vngegrundten angebens gar nit gestendig

Demnach in specie vnd anfengklich wid gedachter
zeugenn person zuexcipiren, vnd E. gl. mit
der kurtz anzuzeig, das dieselbenn zu der
zeugnus zum theill als mitsleger vnd consortes
litis, gar nit zulessig zum theill sunst drer
höchstenn verdechtlich vnnd partheiligkeit halbenn
vnglaubwirdig seienn

So sagt anwalt excipiendo, das viell aus inen
den zeugenn zu Freiensch mit haus weib vnd
kinden sesshaft, vnnd in gegenwertiger

Rechtfertigung mitpart vnnd cleger seindt
als nemlich der 13. 17. 18. 19. 20. 22. 23. 24 vnd
25. zeug, zudem das auch ettlich aus den Jez-
quanten als sonderlich der 17. 18. 19. 20. 22.
vnnd 23. der sachen nit allein als parthei
mit zuthun sonder auch dieselben an diesem
hochlöblich keiserlichem Cammergericht, mit
solicitirenn angebenn vnd andn ihres bestenn
vleiss habenn treiben helffen, wie sie dann
solches bei den specialn fragstuckenn selbst
also bekennen

So nun solches offenbar, so ist in keinen zweiffell
zusetzenn, das diesenn allen in dem so sie dem
herrn beklagtenn selig zugegenn deponirt habenn
gantz vnd gar nichts zuglaubenn sie auch des
namens eines zeug vnnehig vnd vnwürdig
seienn dieweill im rechten (zudem das es
auch die ~~[illegible]~~ gibt, ob gleich kein beschrieb
recht darüber wehre) klerlich versehenn
das niemandts ime selber kundtschaft
gebenn moge, so wenig als einer in seiner
selbs sach auch nit richter sein kan. Sic
enim habent rescripti uerba: Omnibus in re
propria dicendi testimonia facultatem iura
submouerunt. l. omnibus. C. De testib:

Nota [illegible] und den herrn beklagten selig

verwunfft

Vnnd ob woll ettliche dieser zeugenn listiglich
vorgebenn, es belange diese sach nit sie sond
die gemeinde, so ist doch solches ein
engegrundte beschönung, dan je ein jeder

Auch gernigverstendiger ermessen und erken-
nen kan, Das in diesem fall die gemeind
anderstnichts dan einzelige personen in der-
selben begriffen seindt. Et sic agitur in
effectu de statu cuiuslibet priuatę personæ, sub
hac uniuersitate contentę: Et principaliter tota
hæc causa personas ipsas, non autem commodum uel
incommodum uniuersitatis (: intelligendo nomine
collectiuo :) concernit. Cum autem testibus de uniuer-
sitate productis, quando deponunt pro actu uniuersita-
tis causante commodum singulorum non credatur,
multo minus eis est credendum quando in pprium
commodum deponunt. ut per Felyn: & DD. in c. eam
te, ex de rescript. et late per Bald: in c. tertio loco.
De probat: ubi eleganter distinguit et declarat, dicens:
Aut sunt testes qui non posunt habere proprium, ut
monachi et possunt, quia non sperant aliquod comodum:
Aut est talis causa in qua oportet, quod singuli mittant
manum ad marsupium, puta, quia uniuersitas con-
uenitur ad aliquod debitum, propter quod soluendum
de necessitate est facere collectam: et non admittuntur
ad testimonium, Aut non oportet manum mittere
ad marsupium, quia uniuersitas alias est soluendo,
uel est quęstio de nemore, cuius fructus uenduntur
pro uniuersitate et non est deputatum ad usum ho-
minum, uel iumentorum uillę, et tunc admittuntur
ad testimonium. Non enim repelluntur ex eo solo,
quod sint de corpore sed ex eo, quod sperent com-
modum pecuniarium.

Nun ist aber in gegenwertigem fall mehr
dann offenbar, Das ein jeder dieser zeug

von Freiensehenn in sein selbst eig nutzen
deponirt, einmall, dieweill er ein mit-
cleger ist, zum andern das er ime selbst
mitgilt zu gewin vnnd verlust, also das
sie cleger in dieser rechtfertigung obliegen
soltenn, Ir Jeder, darzu auch alle ire kind
vnnd nachkommen hinfuran ewiglich aller
subiection dienstparkeit vnnd anderer viel-
feltig beschwerungenn, so vnderthanen irem
rechtenn erbhern zuleistenn schuldig seint
ewrlach sein wurde. Et ita deponunt etiam
de se exonerando, quo casu similiter nemo idoneus
testis censetur ut tradit et menti tenendum esse
dicit celebris ille Practicus Lanfran. de oria.
in repet: c. quoniam, in verb. testium depositiones
& ibi appostillator nu: 71. De probat.

So dann auch der mehrer theill dieser zeugen
nit allein mitpartenn sonder auch solicitatores
darzu ein gegenwertiger sach seint, so kunnen
sie souill weniger zur kundtschaft tuglich
vnnd zulessig sein. Cum etiam nudus solicitator
causae, in eadem testis esse non possit, ut per
eundem Lanfranc: in d. loco. nu: 91. cum
iuribus ibi allegatis.

Souill dann belangt die andern zeugen, ob woll
dieselbenn nit inner Freiensch[illegible]schaft
so sind sie doch daraus pürtig, vnnd haben
ire bruder, vettern, schwägere vnd freundt
(welche darzu auch vngehorsam seint.) noch

darin sitzenn, als der. 4. 7. 12. 14. vnnd 21. Zeug.
Desgleichenn die vberigenn als der 6. 8. 9. vnd 11.
Zeug, Wiewoll sie auch nit zu Freiensch
sesshafft, noch daraus purtig, doch ire brudere
vettern, Schwägere, gevattern, pfettern, vnnd
gutte freundt daselbst wohnen haben, wie sie
solches bei irer aussag, auff die sperialb frag-
stuck selbst anzeig vnnd bekennen, daraus je
gutt abzunemen vnd zuermessen was gleich-
messigenn vnd vnpartheyischenn gemuts sie die
Zeug in dieser verhore gehapt habenn mogenn

Zudem das auch der acht Zeug Caspar Schmidt
zu Aichenn, bei den fragstuckenn gestendig ist
das er den gegentheiln gelt zu dieser rechtver-
tigung vorgestreckt, vnd der funfzehent
das er inen in diesen sachenn geratthen, gedient
vnnd geschriebenn sie ime auch derhalbenn des
lohns noch ein theill schuldig seienn, der-
wegenn sie dan noch wenig zur kundtschaft
tüglich mogen gehalten werd

Hoviell dan sonderlich auch den 26. vnd letstenn
Zeugen Johan Merkpachen Rentmeistern zu Bronper
belangt, wie partheilich derselbig sich nit
allein in diesem gantz handell, als der vnge-
horsamen Freienschener höchster patron ratgeb,
vnnd furderer, sond auch sonderlich in der
Zeugen verhöre gehalten, das weisen beider theill
inprochte exgemina genugsam aus, dan sich in dem

Solmischen befindt, das er Meckpack durch
alle vielfeltige schriftliche erforderung, auch
comminationes des herrn Commissarij zu
der deposition keins wegs zuuermog gewesen
vnnd darüber auch sich in die poen zudecla-
rirenn lassen, domit er auff des herrn
Grauen seligenn inkommene defensional
articul ja nit die warheit sagenn muste
aber in deren von Freiensch zeugenführung
ist er gantz willig vnnd bereit gewesen
auch also bereit, das er sich auch mit ettlich
brieuen, so er neben seiner deposition für-
legenn / gefast gmacht, auch dieselben furgelegt
hat, derwegenn dan ime als einem gantz
partheylich zeugenn aus vnd auss in seiner
kundtschaft gar nit mag noch soll geglaubt
werdenn

/ mogen

Zum letztenn kan anwalt nit vnderlassenn
E. G. der merckliche partheiligkeit des
Commissarien dieses Freienschenisch examens
(doch citra ullam illius iniuriam de quo protestatur
solenniter.) vnderthenigklich zuerinnern dem
vber vielfeltig seinen vnuleiss, so derselbig
in examinatione begang, sonderlich in dem
das er die multiplices articulos testibus nit
distinctim vorgehalten noch erclert (vnbedacht
das sie grobe paurenn vnd vnuerstendig leut.)
auch dieselbenn auff ettlich fragstuck zube-
fragenn vnderlassen, so hat er auch obgemelte
partheiligkeit dermassen erzeigt, das er

contra communem stilum novo & inaudito modo, zu endt
eins jedenn zeugen sage, vom ersten bis auff den
letsten keinen ausgenommen, zum beschluss alweg
sman geflickt, das dem zeug gutter glaub zugeben
oder das ime woll zuglauben, oder (: wie beim neunten
zeugenn :) gantz gutter glaub zugebenn, item welcher
recht wol deponirt, (: wie beim eilfften zeug :) item
vnnd ist ime vnd beschehener seiner deposition gantz
woll zuglaubenn, dan er woll vnd vnverdechtlich
auch one allen falsch od argwohn befunden worden
wie beim 12. zeugen, item vnd ist ime vnd seine
aussagenn, recht woll one allenn falsch vnd arg:
wonne gutter glaubenn zugebenn, wie bei dem 13.
item welchem woll zuglauben ist, dan er sich ver:
stentlich, erbarlich vnnd one allen falsch od argwo
erzeigt hat, wie beim 16. item welch sich in
seiner sagenn vnd sunsten durchaus, woll, aufrich
vnnd one allenn falsch befunden wordenn wie
bei dem 17. zeug, vnnd also furtaus mit allen
zeugen, darunder doch beinahe der halbtheill
Freiensehner vnd mitleg seint, welche die recht
zur kundtsage gar nit zulassenn, d. l. omnibus.
C. de testib:

Es gebraucht sich auch gedachter Commissarius
dieser partheyischenn assertion mit allein bei dem
beschluss eines jedes zeugenn deposition, sond
auch in ipso examine bei den fragstucken, als in
des 2. vnd 3. zeugen verhöre bei dem 2. articul
et multis alijs in locis zusehen, wer hat aber

de ein solches examen gelassenn, da ein Commissari
alle zeugenn (: als wenn er darzu bestelt were:)
so gutt gemacht, vnnd so hoch commendirt? Ist
doch ie solches seines officij nit dicta testium
zuaffirmirenn, sond allein vleissig vnd treulich
aufzuschreibenn, vnnd das Judicium dem
richter zuuerhelhen oder zulassenn. Er mocht aber
anwalt gern wissenn, wan er der Commissari
bei seinem aidt solt befragt werd, ob dem also
wie er es zu eines jedenn zeug deposition zum
beschluss anhengt. Das zeug recht, woll, vnd
sond allenn falsch deponirt hab, ob er es auch
dermassenn betheuren wurde od kundte
warlich kein verstendiger vnd vnpartheilich
mensch wurde solches thun können in frempt
sachenn so jme vnbewust (: wie dieser Com-
missari, so zuuor ein in solche Landtart kommen
noch die leutt kennet:) vnd ~~wiewoll~~ diewoll man
niemandes nit hertz sehen kan, ob das falsch
od nit, wie schon auch der eusserlich schein ist
secundum illud, frons mentitur ouem, sed trux
leo pectore regnat.

Item wiewoll die gegentheill in jrem directorio
gesetzt, das vorgedachter Johan Meckpach allein
auff den 21. 22. 23. 28. vnd 42. art solt
verhort werd, gleichwoll mit diesem anhangk
od im fall von nöttenn auff alle articul:)
So hat doch er Commissari jnen Meckpach
auff alle Carl durchaus examinirt,

Daraus dann dieser zweier eins onezweiffelich abzunemen, entweder das er sonders lustenn gehabt muss haben der Freienschener beweiss zusterckenn und zumehren, oder aber, das er selbs muss befunden und erkent haben, das aller vorgehend der producenten zeugen sag ungnugsam und mangelbar, und also von nottenn were das diese zeug durchaus auff alle arl verhort wurde

Dieweill dan die partheilicheit bei gedachtem Freiesehenischem Commissario sich so gar offenbarlich und gröblich ereuget, So gibt E. gl. Solmischer Anwalt gnediglich zuermessenn, wie es woll mit der gantzen verhör moge zugang, und ob solcher hoch und unverantwurtlichen verdechtlichkeit halbenn, der gegentheill beweisung volkomlich glaub moge zugestelt werden

Demnach e. gl. ferner underthenigklich anzuzeig das vielgedachte zeug uber das sie vor drei personen zur kundtschaft (wie bißher erclert) gantz unzulessig und onglaubwirdig seindt auch die vermeinten elisiff articull (sonderlich aber die denig an denen in dieser sach am furnemlichsten gelegenn) mit bestendiglich noch gnugsam bekundtschaft habenn also das dieselbenn in recht weder plene noch semiplene bewiessenn

[illegible] So will actor und anwalt erstlich seine in recht gegründte exceptiones so er wid obgedachte Elisiuer als unzulesslich (maxime cum sint formati super

omnimoda exemptione omnis superioritatis, et
Jurisdictionis, quales articuli non debent admitti
secundum iura in dictis exceptionibus à nobis
allegata.) hiervor ingeprachet anhero repetirt
haben, vnd sagt demnach vnderschiedtlich von
einem articul zum andern zuprocediren

Den Erstenn betreffen, wo vnnd wie Freiensehn
das dorff gelegenn, das am selben ober
gleich geglaubt, nichts gelegenn

Der zweyt articulb besagent das Freiensehenn
ein frei eigner fleck, keinem herrn mit nicht
auch mit keiner erbgerechtigkeit noch dienst-
barkeit vnderworffenn sei, ausgenommen, der
drei achtell so sie solnns gebenn. Ober woll
durch etliche der nachvolgend zeugen vermeint-
lich wahr gesagt wurdt. So haben doch dieselbe
solcher drer sage kein rechtmessig vrsach
dres wissens, od wahrsagens anzeig kunnen

Dann der erst zeug allein von hörenn sagen
so er auch von den Freiensehnern selbst
(wie er vermelt.) gehort, deponirt vnd ist
auch solches sagenn der berumpten freiheit
fundirt super ridicula quadam et anili fabula,
von einem Römisch könig vnnd den fröschen
welches etwan einem mag getraumpt haben
vnd in sich selbst wed hendt (wie man sagt)
noch fuss hat, auch sagt zeug sie die Freien-
sehner habenn noch heuttiges tags privilegien

vnnd freiheiten, vnd referirt sich darauff, wie
wahr nun solches ist, so wahr ist auch alles was
er bei diesem vnd volgendt articull deponirt

Der ~~zent~~ zwantzig zeug weis auch keine andere vrsach
seines wissens dan eben die nechstgemelte fabell
so er von seinem vatter gehort vnd deponirt
gleicher gestalt, das derselbig keiser od. konig
dnen brieue vnnd siegell darüber gegeben hab, od.
solche brieue mogen die gegentheill nachmals, da
sie die also haben, furlegen, ist aber zuuer-
nutzen, nachdem sie dieselben vnd andern iren
brieuen bis daher nit finden können, nocht in-
pracht die werdt etwan in die bach gefallen vnd
von den frösch in vindictam aufgefressen vnd
verschlungen sein worden

Der dritt zeug sagt gleich den vorigen bench von
der fabell de ranis, vnnd weiss kein andern
grundt, Es ist aber von dem Commissario
dieses examens nit wenig zuuerwundt, das er
bei des nechsten vnd dieses dritten zeugen deposition
zu ende derselben affirmirt vnd schreibt
er sei derenn seins erachtens woll zu glauben so
er doch mere nuge sindt, so allein verlachen
vnd keins glaubens wurdig sein, Anima duertere tamen
ex his suffragationibus satis licet ipsius Commissarij
singularem erga suos producentes hac in causa affectio-
nem, de qua supra prolixe diximus.

Der vierdt zeug sagt auch allein von horen sagen (wie

woll er nichts von der fabell melt.) schampt
sich vielleicht dieselb anzuzeig, Referirt
sich auch auff brieue vnd siegell solcher frei-
heit, die mag man aufflegen

Der funfft sagt er habe von den Freienschenern
die sich des offentlich hörenn lassen, also gehort
aber gleichwoll nit gesehen. Ist auch sowell
als nichts

Der eilfft zeug weis bei diesem articull nichts
zusagenn dan das die Freienschener ettlich
alte brieue haben, die er gesehen, vnd hat gehort
sie soltenn aus irer veldt marckenn, mehr
nit dan drei malter habern, einem Edelman
von Hanau gebenn. Was aber weitter
in solch brieuenn begriffenn kundt er nit
wissenn, wolle sich auff den buchstabenn
derselben gezogen haben. Das sei aber
gleichwoll auch wahr, das der beklagt graue
zu Solms ein theill am zehendenn vnd
seins behalts das eilft theill vnnd eilfften
hauffenn an frucht vnd am heu zu Freiensch
vnnd derselbenn gemarcken hab. also
deponirt dieser zeug mehr wider dan vor die
producenten

Der 12. zeug hat auch keinen andern grundt seins
wahrsagens, denn das er es also von
seinen eltern soll gehort habenn

Der 14. Zeug weis vnnd sagt anders nichts vom diesem articull, dem das die Freiensehner eins solchenn sich de vnnd alwegenn habenn horenn vnd vernemen lassenn, das ist auch nichts Cum enim testimonium de auditu per se nullius sit reputationis aut fidei l. testium & ibi glossa ordi: & dd. C. De testi: tamen multo minus valet ubi talis auditus emanavit ab ipsa parte litigante,

Der 16. Zeuget auch von plossen horen sagenn zeigt danebenn ein offentlich vnwarhre vrsach an nemlich das auch der hessisch Landt hovemeister hans von Dornperg sie bei solch freiheit geg Graue philipsenn zu Solms seligenn, als sein ge: sie zu Freiensch hat beschwerenn wollen geschutzt hab, cuius contrarium manifeste apparet ex litera 1505. aufgericht, In nostro examine,

Also deponirt auch der 17. Zeug, so ein Freiensehner von plossem horenn sagen suorum parentum vnd weis weiter keinen grundt

Der 18. Zeug so auch ein Freiensehner, sagt gleich gestalt von horenn sagen, wiewoll er hinan henckt es werde heuttiges tags also gehaltenn, ausserhalb was Solms mit gewalt vnderstehe, in dem er doch aus lauter partheilicheit die offentliche vnwahrheit redet

Der 21. Zeug auch ein Freiensehner fundirt seine sage auch auff horenn sag das darnebenn in seiner

sage gar seltzam vnd singularis, vnd meldett
vonn einer rechtuertigung darin ein graue von
Solms gegen Jnen den Freienschnern zu Rott-
weill gestanden, vnd aus vorsorg des verlusts
sich mit Jnen vertrag mussen, welches doch ein
lauter gedicht, vnd sie die gegentheill (ob
sie gleich sunst keiner vnwarheit sich schemen)
selbst nie habenn vorgeben dörffenn,

Der 26. vnd letst zeug weis von diesem articul
weiter nichts zu deponiren, das was in dem ver-
trags brieue, den er in originale beigelegt.
(das ist der vergleichungs brieue so zu zeitt
graue philipsen zu Solms in anno 1505.
aufgericht, vnd im Solmisch rotule sub
litera F. dem Freienschenischen reuers
incorporirt.) ausweisset. Nun helt aber
solch brieue austrucklich in, gleich im anfang
das das dorff Freiensch In der kelnerei
Laupach gelegenn, Jme graue philipsen vnd
seinen erben sonder mittell zustehe, vnd die
Jnwoner gemeinlich obgemelts dorffs seinen gl.
Jherlich zinsen, vnd gult reichenn, auch dienst
leisten, vnd sondlich auch austrucklich das
sie Freienschener Jren gl. gleich andern
Jm gericht Laupach seßhafftig zu gepotten vnd
verpotten, gewertig vnnd gehorsam sein sollen
mit viell darin specifirten vnderschiedlichenn
stuckenn der hohen oberigkeit, also das durch
diesenn brieue der gegentheill zweitter auch

dritter vnnd volgende articull gentzlich vmbgestossenn werden

Vnd will E. gl. anwalt hieneben gnediglich zubedencken heimgestelt haben, welcher gestalt vnnd meinung dieser vertrags brieue hinder diesenn zeugen kommen, vnd ob nit andere mehr, darvon gleichwoll die gegentheill nit wissen wollenn, auch hinder ime sein mochten, das auch e. gl. gnediglich erwegenn wollen, mit was proposito vnd fursatz, dieser zeug zu der kundtschaft kommen, nachdem er sich auch mit brieuen darzu gefast gemacht, welche doch (das er aus sonderlicher schickung gotter gar nit bedacht) gestracks wider vnnd gar nit fur sie die producenten seint

Beschliesslich so sindt die obertzelten zeug inen auch selbs zuwider in irer aussage, dan nachdem dieser zweit vnnd haupt articul innehelt, das die Freienschner von aller ober vnd dienstparkeit frei vnd niemants damit verpflicht seien, auch vorgemelte zeug solches also (doch sonder bestendige vrsachenn wie vorgemelt) wahr sagenn, so haben sie doch zuuor bei den ersten vier specialibus interrogatoriis bekent, sondlich die Freienschner, das sie dem beclagtenn hern Grauen selig erbhuldigung gethan, item gestehen sie der steur vnd schatzung, item der leibhuner vnd leibeig leut zu Freienschen, so sie auch zum theill ertzelenn. Ob nun solches nit mehr ein oberigkeit dan freiheit mit sich pring, das will anwalt meniglich ermessen lassenn

3 Der drit articul helt in, das Freiensehen ein
sondere Veldmarck hab, das ist unstreittig, hat
aber nichts auf sich Quia commune est omnibus
pagis et uillis ut habeant suas marcas et districtus
nec tamen ex hoc ulla sequitur superioritatis exemptio:
Item wund das die grauen zu Solms nichts
darin von herlicheit gerechtigkeit und gefellen
auch weder heller noch pfennig haben sollen das
man aber gar nit gestendig, wie es auch nit
wahr ist.

Nun sagen gleichwoll die bei nechstvorgehenden zweiten
articul ertzelte zeugen (: doch den 16. und 26. aus-
geschlossenn :) diesen dritten articul auch wahr
doch aus keiner andern ursachen, dan wie zuvor, das
ist, von horen sagen wegenn welche ursach wie
obgemelt im rechten ungegrundt und nichtig

So ertzeigenn sich auch die zeugen bei den besondern
fragstuckenn dieses articuls gantz partheilich
in drem deponiren, wollen wiß ir eigen gewissen
von vielen derselben kein wissent habenn
welche doch gantz landtkundtnar seint doch
gestehen sie gemeinlich der dienst so die Freiensehner
Solms geleistet, allein das sie daran henckt
die seien von weg der wüstenungen so sie der
zeit von Solms ingehart, geschehenn, und dan
von pitt wegenn, welches doch beides nit bei-
samen stehen kan, dann haben sie die dienst
No: von wegenn der wüstenung und derselbenn

gerrauch geleistet, so seindt sie es schuldig ge-
wessenn zuthun, und hat sie Solms derhalben
nit dürffen oder müssen pitten, seindt aber
dieselben von pitt weg geleistet, so ist es nit der
wüstenungen halben geschehen, seindt also inen
in irer sage selbst zuwiderwertig.

Item sie vergessenn das sie bei den ersten vier
specialibus interrogatorijs der erbhuldigung
steuer, huuer und eigenleutt, gestanden haben
So erholt der eilfft zeug abermall bei diesem
ditt articul sein aussage beim zweitten des
zehenden halben so Solms in Freienschener ge-
marckenn hat, welches dan auch hernach bei dem
16. Art ad 3. interrog: durch den 17. 18. 19. 20. und
23. zeugenn, gleicher gestalt einhellig attestirt
wurdet, diese stuck seindt da nit nichts, item
es sagt der 14. zeug (so zu Bronberg sesshaft)
bei dem erstenn sondern fragstuck, er hab woll
gehort, das die Freienschener Solmisch gewessen
Ist nun solches ein gemeine sag und achtung ge-
wessenn, so mog die gegentheill anzeigen, wan
sie seien frei worden. Sie wollen dan von d
alten fabell von froschenn sag, So alt ist aber
dieser zeug nit, weis auch darvon nichts zusagen.

Das aber noch mehr ist, so sagenn der 4. und 11. zeug
austrucklich von dem satz und brieue, den graue
philips von Solms seliger in anno 1505. inen
den Freienschenern gegeben hab, referiren sich

auch darauff, vnnd das laut desselben die Freien-
sehner gehorsame vnderthanen gewesen, hencken
gleichwoll daran, das solches gegen den wüstenungen
geschehenn sei. So nun diese zeugen ermelts
brieues also gestendig seint wie dan sie zu
Freiensehen dessen alle gutt wissens, denselben
auch neben andern hind den Rentmeister zu
Gronperg (den 26. Zeugenn) so ir vertrautester
ratth vnnd patron ist, deponirt haben vnd solch
brieue in originali von demselben bei seiner
kundtsage auff den nechstenn zweiten articull
auffgelegt wordenn. So volgt auch das
demselben pillich vnd (als aller ding vnuer-
dechtig) mehr dan allen obgemelten partheilich
vnnd verdechtigen zeugen soll geglaubt werden.
Nun befindt sich aber darin ausdrucklich, das
Freiensehen in der Kelnereien Laupach geleg
den grauen zu Solms one mittell zustendig,
Item das die Inwoner gemeinlich ermelts dorfs
Irenn gl. zuuor Iherlich vber andere zinss vnd
gult die ire gl. insonderheit daselbst fallenn
habbenn auch siebenthalben guld an gelt, vnd
sechs achtell voithabernn gebenn. Item vnd das
sie auch dienst vnd fron, vnd farten wie die
darin specificirten leistenn mussen. Item vnd
das sie vor den atz vnnd leger den grauen
zu Solms (aus deren vergunstigung vnd
zulass) Iherlich in die Kelnerei Laupach reich
sollenn sechsthalben guld vnd 12. achtel habern

Item vnd das sie sunsten als andere im gericht
Laupach seßhafft in gepotten vnd verpotten gehorsam
vnd gewertig sein sollen

Demnach erst würdt der vier wüstenongen In
dieser verschreibung gedacht, doch gar nit das
die Freiensehner die allein oder auch gegen den
vorgeschriebenn stucken inhaben sollen (: wie die
ermelten zeug vermeintlich furgeben :) sond mit
diesen worten, vnnd dieweill sie (: videlicet
die Freiensehner :) mit weidtgangen ettlicher
massenn betrangt gewessen, ist abgeredt, das die
Inwoner zu Laupach vnnd Freiensch, Baumkirch,
Hardtmanshausen vnd Hermanshausen so lang
dieselbenn wüstenong alle oder zum theill vnbe-
setzt, vnnd vngebauet pleibenn stehen, vnd ein and
theilenn fahren vnd weiden mögen, mit ange-
henckter versehung, wie es domit soll gehalt werden.

Item volgt weiter in solcher verschreibung das
graue philips Inen den Freiensehnern den
weinschanck, vnd dauon fallent vngelt auff
zwelff Jhar die nechstenn gelassen, also das Jherlich
dasselbig vngelt in bei sein der Volmisch verrechent
vnd furter dem Dorff vnnd der gemeinde zu
gutt angelegt soll werdenn. Ergo volgt hieraus
das der weinschanck Volmn allein zustendig ist

Item volgt weitter der beholtzung halben das sie
sich den Orholtz gebrauchenn mogen. Da sie aber

In weldenn bauholz one erlaupnus hauen
werch, das sie darumb sollenn gestraft
werdenn. Wurden sie dan bauholz
notturftig seins, das sie bei Solms derhalben
ansuchen soltenn, darauff inen ziemliche
steuer, wie andern im gericht zu Laupach gesessl
gethann werden soll.

Item und letstlich so sich uber kurtz od' lang
begebe, das wolgedachter graue philips
oder seine erbenn, in heere ritten und
heergelt auff die inwoner seiner graueschaft
und landtschaft bey wurden, so sollenn sie
zu Freienschenn solches heergelts halbenn
gleich denen zu weder felch und mit hoher
gesetzt und angeschlagen werch.

Dannn diese verschreibung gegen den vorgehend
zweittenn und diesen drittl vermeinten
elisiff articull gehaltl wurdt. So erscheint
de derselbenn ungrundt daraus gantz
clerlich, und das also wie vorgemelt dieser
verschreibung (so sie die gegentheill wissent-
lich hinder inen haben) mehr dan allen
verdechtigenn iren zeugen soll geglaubt
und nachgegangenn werden.

Der viert articul besagent das die Freien-
schener der eigenn beschliesslich gericht, auch
der eigenn Burgermeister Baumeister und

Heimberger haben, widerspricht erstlich souill das gericht belangt dem nachgehend zwolfftenn darin vermelt wurdt (gleichwoll mit vngrunt das die Freienschener so offt vnnd dick es sich zugetragenn an hessenn gen Marpurg appellirt habenn, dan so dem also, so muss de notwendig-lich volgenn das sie dre gericht zu Laupach vnd kein eigens gehapt, cum sine antecedente non possit dari consequens.

Zum andern ist er auch (des gerichts halbenn) durch die zeugenn nit wahr gesagt, sond deponiren sie vielmehr das widerspiell, nemlich das sie gen Laupach an gericht gangenn vnnd wiewoll der 17. 18. vnnd 21. (so alle Freienschener) gern sagenn wollen, es sei der wustenung halbenn geschehen, so will es doch nit lautz, noch sich reimen, ist auch gar nit vermutlich

Souill aber den andern puncten besetzung ettlich gemeiner ämpter belangt, domit hat es die meinung wie die zeugen im solmisch examine bei dem 19. defensional solches erklert habenn, nemlich das solches der einfahrtenn halben geschehe, wie bei andn dörffern auch preuchlich, vnd dan aber sunst solche Burgermeister vnnd Heimberger weder gepott noch verpott noch ettwas der Oberigkeit zugehorig haben, darumb dan dieser articul auch nichts auff sich hat

5. Der fünffte articul. Das Laupach das ampt
etwann Hanawisch gewessen, ist unstreittig,
dan anwalt solches in suis defensionalibus
gleicher gestalt auch articulirt hat, das aber
Hanau zu Freiensehen nit mehr noch weitter
gerechtigkeit, dan allein jherlich drei malter
habern fallenn gehabt, derwegenn auch auff
die von Falckenstein mehr nit transferirt
laut volgender 6. 7. 8 vnnd 9. articull, der
ist man den gegentheiln gar nit gestendig, so
habenn sie auch solche articull, durch ire
zeugen im wenigsten nit bewiesenn, dagegen
aber ist ex parte des hern beklagtenn seligenn
durch die inkommene kaufbriene clerlich
erwiesen, das solms das ampt Laupach sampt
ingehorigenn dorffern (: darunder Freiensehen
ausdrücklich ist mit begriffenn :) mit allen
vnnd jeden gerechtigkeiten vnd nutzparkeit
nichts darvon ausgescheid noch vorbehaltenn
erblich vnnd eigenthumblich erkaufft hat,
also das diese art auch zugrundt fallenn

Der volgent 10. articull ist multiplex, besagt
erstlich das die Freiensehner die kirch da-
selbst, aus irer selbst zugereichter armut
erbauen, Zum andern das sie die Bau-
2 rechnung selbst angehort, Zum dritten
3 das sie auch andere des Flecken vnnd
4 gemeinde anliegen verhort, Zum letsten

auch Burgermeister Baumeister vnd einfarten
verwaltet. Vnnd ist leichtlich zumerck
das solche multiplicitet captiose dem articul (wie
auch gleicher gestalt bei andern mehr geschehen)
durch gegen anwald also inserirt worden, damit
so der zeugen einer villeicht respectu unius par-
ticulae den articul wahr sag wurde, daraus
mogt inferirt werden, als weren die vberig
alle auch wahr gesagt.

Solches aber nun zuunderscheiden, vnd souill belangt
den ersten puncten mit der kirchen, da ist kein
zeug der da sage, das die kirch von den Freien-
sehenern aus irem eigenn armut vnd seckell
sei erbauet worden, ausserhalb des 16. zeugen
welcher sagt es sei nunmehr 60. oder 70. Jharn
vnd solang hab die kirch gestanden, vnnd
des 11. welcher (wiewoll nit so austrucklich
als der vorig) auch hievon sagt, vnnd das er
die nachparn zu Freiensehen an der kirchen hab
sehen bauen, hab auch als ir schreiber die rech-
nungen geschrieben vnd helffen machen, item
auch des 10. zeugen, welcher sagt, er sei vor
20. oder 30 Jharn dabei vnnd mitgewesen,
darzu die Freiensehener sehen holtz fhurenn.
Das aber diesen dreien zeug hierin nit zuglaubt
erscheint aus der andern mitzeugen auch irer
selbst aussage, bei dem sechstenn fragstuck, dem
bei demselben 7 weiss wed dieser zehent (so nur
55. Jhar alt) noch der eilfft (so 54. Jhar alt)

7 sechste fragstuck

/ dan

zusagenn, wie lang die kirch zu Freiensehen gestanden, wie kan wahr sein, das sie vor 20. od 30 Jharn wie aus irer sage abzunemen erbauenn sei? so sie doch bei solch erbauenn wollen gewessen sein, und rechnungen darüber helffen halten,

So dann auch weder dem 17. zeugen welchem doch mehr als 50 Jhar gedenckenn noch dem 19. so über 60. Jhar alt ist noch dem 25. zeugenn, so auch über 60. Jhar alt (und alle drei Freiensehner seint) gedenckt das solche kirch gebauet wordenn, so kan abermals der vorgemelte 10. und 11. zeugenn sage nit bestehenn, wie ein jed verstendiger hat zuermessenn

Gleicher gestalt kann auch des vorgemelten 16. zeugenn sage nit bestehenn, dan über das er hierin singularis ist, so widsprechen auch seiner sage, das die kirch vor 60. od 70. Jharn soll gebauet worden sein, beide der zehenn und eilfte zeug, so doch auch bei solchem aufbauen wollenn gewessen sein, deren kundtsage nach die kirch erst in 20. od 30. Jarn nunst gebauet sein worden So dann die zeug also selbst einander entgeg lauffenn, so kann auch ire deposition keine rechtmessige beweisung geberenn

Den 2. puncten dieses articuls die Baurechnung

belangenn, Ist derselbig auch nit erwiessenn, Dan
ob woll der zeugen ettlich den wahr sagenn, so
konnen sie doch bei den ersten darbei gestelten
dreien fragstuckenn keinen bericht geben, wissen
nit ein Jhar, darin dieselbig geschehenn, namhafft
zumachen, oder anzuzeigenn, discrepiren auch
darzu enormiter in tempore wann man ge-
pflegt hab solche rechnungen zuthun, Dan einer (als
der 17.) sagt sie seienn gemeinlich in den Oster-
feiertagenn gehalten worden, Der ander (als
der 19.) sagt Es sei umb Martini geschehen
Der dritt (als der 25) es sei umb die Fassenn
geschehenn, ergo illis non credendum

Der dritt punct das die Freiensehner Burger-
meister die obliegen des Fleckens oder der
gemeinde habenn angehort darin bescheidt geben
unnd verholffenn, Ist durch keinen zeug
erwiessen, Dan auch keiner einig wort darvon
zusagenn gewust, Das aber die Freiensehner
in allen Jren nötten und obligenn bei Solnitz
als Jrer rechten einig oberigkeit und schutzhern
angesucht, Ist im Solmischenn examine nit allein
mit lebendiger kundtschaft, sonder auch vielen
supplicationibus auch bescheidt und vorschrifften
bewiassenn

Der viert punct verordnung der empter betreffen,
Ist nechst hieobenn bei dem 4. Varticull gnugsam
abgeleint, dabei es umwalt lest pleibenn

Furter zu dem eilfftenn vermeinten elisiff
zuschreittenn, inhaltent das die Freienschener
einen freienn schanck von wein vnd bier
alwegenn gehapt, auch nie kein vngelt geben
habenn. Wiewoll er von dem 5. 6.
12. vnnd 21. Zeugenn wurdt wahr gesagt
so können sie doch kein bestendige vrsach drey
wissent, das die Freienschener solch schanck
vor sich aus eigner gerechtigkeit vnnd nit
aus vergunstigung des Grauen zu Solms ge-
hapt habenn anzeig. Vnnd sagen auch
das solches also gebraucht worden vor 40.
vnnd 50. Jharn welche zeit ebenn in die
zwelff Jhare leufft vnd sich zutregt welche
graue philipt den Freienschenern (dem
Dorff vnd der gemeinde zu guttem) solchen
weinschanck in dem obgemelten vertrage
Anno 1505. auffgericht aus gnad gelassen
welches dan woll zu animaduertiren ist

Der eilfft Zeug referirt sich dieses articuls
halbenn blosslich auff nechst gemelten vertrags
brieue, welcher aber gestracks dem articul
zuwider leufft vnnd inen vmbstost, auch
referirt sich der 21. Zeug auff solch brieue
darumb sein kundtschaft vielmehr nach
demselbenn dan dem zuwid soll verstandt
werden

Der 25. vnnd 26. sagenn den articul, vnd

das die Freienschener den schanck etwan sollenn
gehapt habenn von hören sagen wahr sein. Et
ita nihil probant

Das aber solms den weinschanck seither inhab,
das bekennen der 5. 21 vnnd 25. zeug, woltenn
aber gern sagenn, als hettenn die Freienschener
dem grauen denselben ingeraumpt, wissen
jedoch dem auch keinen rechtenn schein zumachenn
wie oder warvon sie es soltenn gethan habenn
Dan der funfft sagt solches sei von wegenn der
wüstenung geschehenn Dagegenn sagt der
21. der graue zu solms hab den Freienschenern
den weinschanck ingeraumpt gehapt (ergo ist
er seiner gr. gewesenn.) das sie ime dageg
die burgdienst thun soltenn der 25. zeug so
doch auch ein 60. theriger Freienschener, weis von
deren keinem nichts, sond allein das solms
den weinschanck vnderhanden hab vnd hett die
Freienschener den ein zeitlang vmb ire gr. ent-
nommen In summa das gegenspill das
solcher weinschanck solms als der hohenn oberig-
keit allein zugehörig ist genugsam erwiesenn
In dem Sölmischen rotulo Juxta 18. defensionalem
vnd durch den obberurten Solmisch vertrag, so
auch ex parte adversa zur beweisung inkommen

Der zwolff articull besagent das die Freienschener
vom gericht zu Laupach alwegenn gehn Marpurg

appellirt habenn, vber das er in sich selbs
nit verisimiliz (dann solms gewisslichenn
solches nit wurde gestat habenn, so wollen auch
die gegentheill gar keinen herrn, vnd also
auch den herrn Landtgrauen nit vndwaffenn
sein quare nec appellatio ad non superiorem dominum
fieri potuit.) So ist er doch auch durch keinen
zeugenn erwiessenn

Dann je denselben nit einiger zeug (ob sie woll
etwas darvon wollenn gehort habenn.) gruntlich
vnnd vor gewiss weis wahr zusagenn kennen,
auch einig actum das er jemals geschehenn
anzeigenn, allein den 23. zeugen ausgenommen,
welcher, ob er woll aus vnuerstandt den
articull sagt wahr sein hat er doch keine ande
rationem scientie, dann er es also gehort
vnnd kan weiter nichts anzeig, vnd
dan auch den 26. den hessischenn Rentmeister
zu gronperg, welcher seinem herrn hierin
kern diese herlich vnnd gerechtigkeit zuweisst
wolt, vnnd derwegenn sagt er hab
vrtheill vnnd bescheidt gesehenn die zu Marpurg
gegebenn die solches ausweissenn; aber gleich
darauff bei dem ersten fragstuck widerspricht
er jme selbst, vnnd sagt ausstrucklich, das
er sondlich von keiner appellation wiess
vnnd verkert sein dictum auff andere
beschwerdenn so doch dieser articull allein
von den appellationibus redet, In summa
kan dieser zeug, wiewoll er gern als ein

Landtgrevischer Rentmeister mehr als andere
darvon kundtsagenn wolt, doch nit einigen
fall oder exempel anzeigen, das jemals von
Laupach gen Marpurg sei appellirt worden,

Der 13. Elisiuus inhaltendt den der Fleck Freien-
sehenn uber hundert Thare, die herrn Landtgrauen
zu Schutzhern gehabt hab, wurdt woll durch
den 11. 13. (welcher propriam turpitudinem
hiebei pro ratione scientie anzeigt, in dem er
hessenn umb schutznachgelauffenn und an seinem
rechtenn erbherrn treulos worden) auch 16. 18.
23. und 26. Zeugen wahr gesagt, doch referiren
sie gemeinlich ire deposition auff die zwischenn
hessenn und solms streittige schutzbrieue (dagegen
aber hernach sonderlich soll excipirt werden)
deponiren auch mehrer theils von horen sagenn wie
dem der 23. Zeug (so ein 60. Jherig Freiensehner
unnd der vornemisten ungehorsamen einer ist)
solches selbst bei dem 2. Fragstuck da er sagt, er
wisse nichts dann was er von horenn sag hab
unnd henckt gleich hinan verissimum epiphonema
darauff sei nit zubauen Quo quidem omnium
suorum contestium (qui in potissimis articulis
deponunt de mero auditu) suique etiam ipsius testi-
monium plane subuertit et iugulat.

Unnd wissenn auch sie die Zeugenn bei den frag-
stuckenn keinen rechtgeschaffenenn namhafften
actum, den die herrn Landtgrauen jemals

solcher angemaßten vnnd berumpten schutzgerech-
tigkeit halbenn exercirt habenn, anzuzeig
Dann ob woll der 11. 13. 16. vnnd 18. von ettlich
fellenn meldung thun, so seindt sie doch in
denen singulares, auch pringe solche felle (wan
sie gleich als man nit gestehet wahr weren.)
kein schutzgerechtigkeit mit sich, Dan es wissen
die zeugenn Je nit in specie zusag was die
Landtgrauen In seidenfadens vnd Fritzen von
Creutzenacht vehde bei denen ~~[illegible]~~ Freiensehenn
als schutzher gethan hab, Das ist aber wahr,
wan sie hettenn vnpartheysch deponiren wollen
das sie woll hetten kundtschafftenn konnen als
gedachter seidenfadenn die gemeinde zu Freien-
sehenn neben denen zu Laupach an das westphälisch
gericht citirt gehapt, Das weilant graue
philips dieselbenn durch seiner gl. Schultheissen
zu Laupach Ludolff gansenn vertrett lassen
auch hetten sie zeugen pillich Heintzen Oesenn
vhede gedenckenn vnd anzeig konnen vnd sollen
als derselbig auff ein zeitt einen anschlag vber
die beide Solmische dörffer Freiensehen vnnd
Lartenpach gemacht gehapt vnd graue philips
zu Solms seliger dessenn in erfahrung kommen
das sein gl. sich dagegenn auch beworben vnd
vber gedachtenn dörfferen mehr als mit 60. zu
roß vnd in die 300. zu fuß haltenn lassen, wie
kündtlich vnd beweißlich, alles als der recht
ober, auch schutz vnnd schirm herr zu Freiensehen,

Dann das die Grauen zu Solms Jetzertzelter gestalt
die zu Freiensel ieder zeit in Iren furfallend
vnnd obliegenden notten gnediglich vnd treulich
geschützt geschirmt vnnd vertrett haben solches
ist auch in dem Solmisch examine bei dem 22.
defensional articul, vnnd daselbst dem ersten
fragstuck der gegentheill durch den 3. 24. 25. 26.
32. 35. 36. 48. 53. 55. 56. 60. vnnd 61. Zeugen clerlich
bewiesenn, also das derenn zeug so Solms den
einig schutzherrn sein, affirmiren mehr als noch
souiell seindt als deren so hessenn den schutz-
herrn sein wollenn

+ Vnnd ist one das auch nit woll vermutlich, das
des schutz halbenn, hessenn bei Inen den Freien-
sehenern viell werde zugesetzt vnd gethan habenn
nachdem alle zeug so vber diesenn articull deponirt
habenn bei dem 8. fragstuck einhelliglich sagenn
sie wissenn nit einen heller den die Freiensehener
schutz halben hessenn gegebenn haben welches
dan auch obgedachte Solmische zeugen gleicher gestalt
also testificirt habenn

Vber volgende 14. vnnd 15. Articull seint
keine zeugen gefuhrt wordenn, ausserhalb des
letstenn Johan Merkpachs, welcher ein vngleichen
exempel mit Furstlar auff die bahn pringt, der-
aus doch nichts grundtlichs kan geschlossen werdenn
Dann Furstlar (. ob es gleich Meintzisch.) doch im

Fürstenthumb Hessenn beinahe mitten gelegenn
vnnd die Inwoner Irem erbhern gantz weit
entsessenn seindt. Freiensehen aber liegt in
der graueschaft Solms, vnnd hat seinen ober
vnd schutzhern aller nechst an der hand. Es
sind auch solche beide articull one das vnnortreglich
dann Solms den Landtgrauen zu Hessen einigen
schutzes niemals gestehen wollenn. Derhalbenn
auch neulicher Ihar graue Friderich Magnus
seliger als beklagter mit Jetzt regierendem
Landtgrauenn Philipsenn, vor den Jung
Hertzogenn zu Sachsen sich in recht ingelassenn
welcher rechtfertigung endtvrtheill man auch
nun vorlengst allenn tag erwartett, vnd noch
thut gewartenn, vngezweiffelter zuuersicht
hochgedachter Herr Landtgraue darin nichts
erhaltenn werde.

Bei dem 16. articull (qui tautologia est superio-
ris secundi articuli.) besagent das Solms zu
Freiensehen weder zugepieten noch zuuerpieten
hab, sei auch seinen gl. mit einiger dienstpar-
keit, vnd gar mit nichtenn pflichtig seienn,
Wiewoll der 17. 18. 19. 20 vnd 23 zeug (. so alle
Freiensehener.) denselbenn gern wollen wahr
sagenn. So müssen sie doch alle bei dem erstl.
fragstuck wid Irenn willen gestehen vnnd
bekennen, das Solms die gepott vnd verpott
gehapt vnnd herpracht. Das sie aber solches
auff die wüstenung gern deutten vnd ziehenn
wollenn, als das es allein derenhalben geschehen,

ist nit glaublich, das sie derhalben Solms die Oberig-
keit haben wollen inraumen da seine gl. die zuuor
nit gehapt hette, sonderlich dieweill sie selbst hernach
im 19. auch 33 und 34 Celisius articulirenn sie
haben solche wüstenung vnnd Iherlich gemessene
dienst, auch Iherliche zins ingehapt. Das aber solches
auch nit wahr sei, ist klerlich abzunemen aus
dem Solmischen vertrag Anno 1505. aufgericht
darin sich befindt das Solms die Oberigkeit vnnd
die dienst zu Freienschenn lengst vor dem das die
wüstenung den Inwonern daselbst vergünstiget
wordenn (welches dann erst damals geschehenn)
herpracht vnnd gehapt hat.

Derhalben dann des letsten zeugen Johan Meckpachs
testimonium bei diesem articull woll schleust
da er sagt die producenten seien nit weitter, dan
was die alte Solmische brieue außweissen
schuldig, daraus dann à sensu contrario
volgt das sie solches alles so die brieue (das ist
der nechstgemelte 1.) inhaltenn zuleistl schuldig
Domit man auch, da es von Inen gehorsamlich
also geschehe woll zufriedenn were.

Nota zufrieden were.

Beide nachuolgende der 17. vnd 18. articul
besagent das die vorgemelte vier wüstenung
dem beclagtenn herrn grauen seligen zugehörig
hat anwalt hieuor geglaupt wahr sein nimpt
auch noch vor bekant an

Der 19. Articull Inhaltent das von solcher
wüstenungen wegen die Freienschener Solntz
etliche gemessene dienst geleistet, zudem das
er den nachvolgenden 33. vnnd 34. Articuln
vngemess ist, davon zinssen, so man daran
geben müssen meldung geschicht. So ist er
auch seines Inhalts zu recht nit bewiesen

Dan der sechst zeug wiewoll er den Articull
vermeintlich wahr sagt, so deponirt er doch
von keinen diensten, sonder allein etlichem
gelt vnnd habern, so man aus den wüstenung
geben hab, die dienst aber sagt er, hab man
aus pitt gethan, mit welchem auch der siebendt
zeug in effectu zustimpt

Der 11. vnnd 26. zeug ziehen sich hierüber
simpliciter auff den briefe anno 1505.
aufgericht. Desgleichen zeugt sich auch
der 19. zeug beim 2. fragstuck auff die briefe

Der 12. zeug ob er woll den articula wahr sagt
so redt er doch in reddenda ratione sui dicti
allein von gelt, dessen bezalung er als Burg-
meister hab thun helffen, so doch der art
allein auff die dienst gestelt, aber von dienst
meldet er hernach bei den fragstuck vnnd sagt
das dieselben der wüstenung halben geschehen
so er doch zuvor hieoben beim 3. Articull
ad 3.um Interrog. also deponirt hat das solche dienst
auspreit vnd keiner andern gerechtigkeit wegen

geschehen, ist also dieser zeug hierin ime selbst widerwertig

Also ist auch der 14. zeug ime selbst in seiner sag widerwertig dann alhie bei diesem articul sagt er auttrucklich die dienst seien von der wüstenung wegen geschehen So er doch zuuor bei dem 4. interrog: des 3. articuls deponirt hat, aus was gerechtigkeit die dienst geschehen kundte er sich nit berichten

Hienebenn pitt anwalt E. gl. wollen gnedig ingedenck sein, das diese freienschemsche zeug hiebenn bei dem 3. articul gemeinlich gesagt die dienst seien aus pitt geschehen, da sie es doch (: diesem articull zusteur und guttem :) dieselben alhie gern auff die wüstenung ziehen wollen Das es aber beides ungerecht, zeucht sich anwalt auff vielgedachten Solmischen brieue darauff auch die zeug zum theill sich referiren, Anno 1505. aufgericht

Der 20. articul besagen das Solms die undthamen uber solche gemessene dienst zutring und zubeschweren understanden, wurdt allein von den freienschenern so mit legere wahr gesagt, die uberigen sagen allein von hörenn sagen, Et sic articulus non est probatus.

Den 21. Articul betreffent das Solms den Freien-
sehenern ein unerholte verschreibung sie ime eig
domit zumachen aufzutringen understanden
haben soll. Weis erstlich der 8. Zeug nichts
davon, dan was er (: sonder zweiffell von den Freien-
sehenern :) gehort gleich wie auch der 15. welcher das
es ime die Freiensehener also geclagt ausstrucklich
vermelt. So sagen der 13. 23. und 26. allein
von denen so in hafft durch Solms gezogen
worden (: deren dan er der drei und zwantzigst
Zeug selbst einer gewesen :) und wissen sunst
das wenigst mit anzuzeig, warin oder wonur
sie die underthanen durch Solms uber ire schuldige
dienst beschwert und genottiget seien worden
Et sic catet ipsorum dictum ratione. Es were
aber pillich gewesen da diese Zeug von dem
gefencklich einziehen ettlicher Freiensehener
halben vermelch wollen, das sie daneben
auch angezeigt hetten, was fur meuterei und
bubenstuck gedachte personen getrieben dero-
wegen sie in solche hafft also ingezogen worden

Auch ist bei diesem 21. Artl. in des 23. Zeugen
deposition zumercken, das er sagt, ob man
inen schon foltern wollen, so hab er doch seinen
angeborenen erb und leibhern den Landt-
grauen mit verleugknen wollen, so doch die
gegentheill hiebenn bei dem 2. und 3. Celisius
furgegeben, wie sie Freiensehener von aller
servitut und dienstparkeit unbemackelt
keinem hern underworffen seien

Der 22. Articul ist vermeintlich illatiuus
vnd wirt allem von den mitlagenden
Freienschenern wahr gesagt

Belangen den 23. Articul da ist anwalt, das
der herr beclagt sechs vngehorsame zu Freiensch
hab greiffenn lassen, gestendig gewesen, darumb
es keiner beweissung bedurfft hette, das aber
solcher articull weiter inhelt, das solche gefangene
in drei thürn geworffenn vnd in zweien tag
weder zuessenn noch zutrincken sei geben worden,
ist vnerwissenn dan kein zeug darvon deponirt
ausserhalb der 23. so derselbenn vngehorsamen
einer; dem aber hierin als irato nit zuglauben
sonderlich dieweill er auch die sach heffiger
machet, dann der articull innehelt nemlich
das man erst am drittl tage, da sie hunger
vnd durst halbenn gar nahe den geist aufgeb
hetten mussen, hart hundisgebackenprot, in die
gefengknus hinunder geworffen hab.

Das dan auch die im 24. Articul angezogenn
pfandung durch den beclagtenn herrn selig (aber
aus vrsachenn, wie in den defensionalbus
vermeldet.) geschehenn ist gestanden worden
doch sagenn die zeugen bei den fragstuckenn
dieses articuls, sonderlich der 8. 20. 22. 25. vnd
26. zeug, das den jenigen so sich widumb zu
gehorsam begebenn, ihr vieh sond entgeltnus wid-
umb worden,

Also ist auch bei dem 25. und 26. Articull geglaubt
worden, das der beclagt herr graue die
Freienschener auff sicher gleidt gein Laupach
erfurdert, sie auch darauf erschienen seien
Das aber solch gleidt inen nit sei gehalten
worden, wurdt durch keinen andern
zeugen, dan sie die ungehorsamen zu Freienschener
selbst wargesagt, denen aber hierin als
partenn und mitclegern gar nit zuglauben

Gleicher gestalt werdenn auch der 27. und 28.
articul, das Solms die Freienschener zu
Laupach uber gethane zusage verschliessenn
lassenn, und inen ein unpilliche verschreibung
aufgetrungenn, allein durch eben dieselben
mitclagende Freienschener alles nichtiger
und unglaublicher weiss wahr gesagt
Wiewoll aber sie die zeugenn ire berumpte
freiheit begrunden, in dem sie sich auff ire
schutzbrieue (welche doch von gar keiner
freiheit meldung thun) auch der grauen
zu Solmsbrieue (so doch gestracks irem vorgeben
entgegenn) referirenn das kan ein ieder
auch gerinquerstendiger one sonder anweissung
leichtlich ermessenn

Sunnd ist schimpfflich zuhoren das irer der zeug
etliche, als der 19. und 23. bei den fragstucken
dieses 28. Articuls deponiren ire brieue seien
verbronnen und neu aufgericht der 17. aber

sie seienn in einer brunst vmb sie alle kommen
vnnd der 18. auch 24. sie liegenn alle zu Speier
beim Rechtenn, Dan es hieraus klerlich
erscheint, das sie drer furgebenn selbst nit
einig seindt, noch bestendig grundt wissenn

Noch schimpflicher ist das der 20. vnnd 23. zeug
bei ermelten fragstuckenn deponiren es seie
am siegell des freiungsbrieues den inen ein
Romischer konig gegebenn ein frosch contrafait
gewessenn, welches dann vor vnsers seligmachers
Christi geburt, da die Romischenn Imperatores
noch nit mit des Reichs Adler gesiegelt habe
geschehenn sein muste Et forsan a Maecenate
(Horatio teste atauis edito regibus) quem
plinius et alij rana signasse commemorant.
Man spürt aber hieraus greiffenlich, das diese
arme leut mit lautern traum vnd fabel-
werck vmbgehent vnd gleichwol dermassenn
sich darauff steuren, das sie auch gegen drer
ordenlich obrigkeit sich vermessenlich auff-
leinen durffenn

5. Der 29. vnnd 30. articull das der graue
widerumb ettlich Freienschener gefangenn
vbell gehaltenn vnd die verschreibung vorbemelt
zuwilligenn getrungen, würdt auch allein
durch die partheisschenn Freienschener wahr

gesagt, vnnd darzu verbessert, also da der
articuls von dreien gefangen meldet sag
sie von sechsen Domit man ire vortheilich
gemüt in spuren vnd greiffen moge

Das in der obgedachten verschreibung (: nach
inhalt des volgend 31. articuls :) vnnder
andern verlaut Das sie Freienschener
den hessischen angemasten schutz verschweren
vnd sich zu Solms irem natürlich erbhern
halten solten, ist in responsionibus ge-
glaubt worden, derwegen vnuonnöttig
gewesen hierüber einich zeugen zuuer-
hören, auch ist dieses nit ein neues noch das
erst mal sonder haben ire eltern vnd zum
theill sich selbst in anno 1505. (: da sie auch
abfellig vnnd treuloss worden :) gleicher
gestalt solchen vnbefugten hessischen schutz
auch verlort vnd geschworen, wie auz
der verschreibung so sie desselben ihars vber
sich gegeben zu sehen

Also ist auch (: dauon der 33. articul
meldung thut :) in responsionibus gestand
worden, das die Landtgrauischen gen
Freienschen kommen vnd von weg des
angemasten schutz (: weiter aber nit :) In
namen des Jung herrn Landtgrauen
wilhems ein vermeinte huldigung genom-
men derhalben auch vonnöten gewesen

hierüber kundtschaft zuführen

Wiewoll aber die zeugenn so die gegentheill
uber diesen articull vorhorenn lassen vast
alle (allein den 17. ausgenommen) bei den
fragstücken nit bekentlich sein wollen, das
solcher infall zu Freiensel auch genommene
huldigung, auff ire der Freienseheuer selbst
anstiftenn geschehenn, So wirdt doch solches
durch den letstenn zeugenn Johan Meckrach
Rentmeistern zu Kronperg, welcher der gewest
so von wegenn hessenn solche huldigung
empfangen, clerlich an tag gebracht, mit
mit dieser erzelung, das Theill Rec sein
zeugens gnedigenn Fürsten und herrn Landt-
grauen wilhelmen zu hessenn als seine F. G.
nebenn andern Fürsten der zeit vor Franck-
furt gelegenn, nit allein von sein selbst, sond
auch der gantzen gemeind wegen zu Freiensel
supplicirent ersucht, unnd alle beschwertenn
mit hochstem vleiss fürbracht, Darauff
dann seine F. G. sampt deren Räthen ime
zeugenn auferlegt, und beuolhenn die von
Freiensehenn wiederumb in hessischen schutz
aufzunemen. Quo testimonio omnes predicti
testes mendacij non solum arguuntur uerum
etiam conuincuntur.

So sagt der 17. zeug (welcher doch auch ein

Freienschener) weiter ad 1. Interrog: Es
sei nit on das zwen nachparn (aus
Freienschenn desselbenn Fleckens gerechtigkeit
genommenn, vnd Landtgrauen wilhelmen
furgelegt, vnnd gepetten sie in kraft
desselbenn zuschutzen, das were auch zum
theill geschehenn, vnd sie auff ein neuen
huldigung thun lassen. Aus dem allem
offenbar das solch articulirte huldigung
durch Hessenn nit motu proprio, sondt
auff ire der Freienschener anstiftenn
vnd practiciren (laut des erstenn fragstucks)
beschehenn, vnd das derhalben die Freienschener
zeugen so solch erst fragstuck verneint, wid
ir selbst gewissenn die vnwarheit deponirt
vnd die warheit verschwiegenn haben.

5.

Der 33. articul besagent das die Freienschener
die mehrgedachtenn vier wüstenung vmb
Iherliche Dinst vnnd zinst vber 80. Jhar von
Solms angehapt, vnd ist seines inhalts nit
bewiesenn. Dann wiewoll der 19.
zeug aus vbermessiger partheilichkeit sagt
er habe von altenn gehort das es mehr
das 150. Jhar sein soll. So wurdt
6 Zeugen
ime doch widersprochenn durch den 6.
zeugenn welcher aurucklich sagt das
die Freienschener die wüstenung erst
nach der pfaltzgrauischenn veheden (darin
sie verbrent worden) bekommen, dan er

hab solche wüstenungen sehen abbrennen vnnd
helffenn leschen, welches auch der 21. zeug also
confirmirt

Mit welchem auch der vilgedacht Solmisch
vertrag Anno p 1505. aufgericht zusimmt
In welchem erstmals diese wüstenungen den
Freienschenern In betrachtung das sie am
weidtgangk betrankt gewesen vnd mangell
gelittenn aus gnad vnd gar nit der dienst
vnd zinst halbenn vergunstiget worden,

Dan das Solms die dienst vor solch vergunstigung
auch ehe vnnd zuuor die vier dörffer Creutzsch
Baumkirchenn Hartmanshausen vnd Ehermans
hausenn wüstenungen worden (welche wie erst
gemelt Im nechstuorgehend Jhar Anno 1504.
geschehenn) Da auch vber 40. Jhar zuuor, nemlich
aber Anno p 1460 gehabt, das würdt zum
theill aus vorgedachtem vertrag, zum theill auch
aus den Inprachten extracten der Solmischen register
Im Solmischen rotulo verleibt klerlich erwiesen

Der 34. articul das Solms die dienst vnd zinst
vngewonlich ersteigern, vnd solches mit gewalt
erzwingen hab wollen p wurdet auch allein
durch die Freienschener zeug Inen zum glimpff
vnd vortheill wahr gesaigt. Denen aber als
mitlegern (per d. l. omnib: C. de testib: hierin
einiger glaub nit soll noch kan zugestelt werden

Betreffen den 35. vnd 36. artl das der beklagt
herr grand seliger durch seiner gl. Amptman
zu Redelheim krafft Spechtem die aus gnad
vonn seiner gnaden herrn Altvatter
gegente vier wüstenung den Freienschenern
drer beharlichenn vnd halstarrig vngehorsam
halben hab auffsagenn lassen, ist in respon-
sionibus geglaubt worden derhalben es keiner
kundtschaft bedurfft hat das aber sein gl.
auch alle briend vnnd vertrag so sie von
Solms gehabt inen zugleich auffgesagt soll
habenn, wie in ermeltem 36. articull ange-
gebenn, solches hat man nit gestandt, wie es
auch in sich selbs nit glaublich noch vermutlich
So weis auch drer der zeug keiner (wiewoll
sie mehrtheills als Freienschener dabei
gewessenn vnd die auffsagung gehort) nit
einig wort darvon zusagenn, vnd pleibt
derweg solcher vnbestendig anhangk vnerwiesen

Der 37. articul das die Freienschener auff
solche auffsagung der wüstenungen abgetrett
vnd müssig gangen ist in responsionibus
gestandt worden vnd nit strittig

Der volgent 38. articul das gegen auffsagung
vnnd abtrettung gedachter wüstenung die
Freienschener auch der dienst erledigett
seien wordenn, wiewoll er durch die

zeugenn so Freiensehener drem partheilichen
eigenn nutzigen gutdunckhen nach wahr gesagt
wordenn. So ist er doch vngegrundt die-
weill die warheit (wie solches hieoben bei
dem 33. articull clerlich ausgeführt wordenn)
Das die Freiensehner die Dienst mit der wüstenung
halbenn (welche inen allein aus gnad vergünstiget)
sonder vill Jhar darvor, vnnd als solche wüste-
nungen noch dörffer gewesenn geleistet habenn
vnnd zu leisten schuldig gewesenn. Darumb die
consequentia dieses articuls gantz falsch vnnd
vnbestendig ist

Gleich wie auch die nachvolgende des 39. articuls
(welcher Juris.) Dieweill das antecedent
wie gehort, aller ding vngegrundt ist

Das aber der beklagt grand seliger nach beschehener
auffsagung vnnd gevolgter abtrettung nicht
desto weniger die gepurliche dienst an die ver-
meinte cleger serfordert hab, des ist man ge-
stendig vnnd ist dessenn sein gnad woll
befugt gewesenn, Dieweill die dienst den
wüstenungen (wie obsteht) nit anhang, sonder
vor sich bestehent vnnd von alters also herkommen
Das aber sein gn. inen den Freiensehenern, vill
andere vngepurliche beschwerungen vnd servitutes
mit gewalt aufgelegt, da sagt kein zeug von ge-
dencken auch zum wenigsten nit in seiner depositien

Das dann die Freiensehener Solms die drei
malter habern angevottenn, sein gnad aber
die nit annehmen wollen, auch ein par
derselben ungehorsamen aufwickler darüber
in hafft ziehenn lassen laut des 41 vnnd
42 articuls Ist man auch nie in abrede
gewesenn, Es ist auch in solchem wolge-
dachter graue seliger nit zuuerdenckenn
das sein gnad die Freiensehener vmb
solcher drei malter habern wegenn die sie
one das zuliefern schuldig allerandn dienst
gehorsam vnnd gerechtigkeitenn nit erlassen
noch inen die dardurch gesuchte muntwillige
freiheit hat inraumen kennen od wollen

Der 43. articul das Solms sie gelegere von
drer habenden freiheit zu vnschuldiger
dienstparkeit durch allerlei gewaltsame
spolirungen zudring vnderstanden, Ist
gleicher gestalt offtmals in vorgehenden
articulis auch also vorgegebenn et ad
nauseam inculcirt, aber durch der zeug
keinen dan allein die jenigen so zu Freien-
sehenn wonhaft vnd mitleger seindt wahr
gesagt ward

Das aber solches bei allen andern anstossend
vnparteiischenn nachbarn gar in einer
andern achtung sei, vnd nit darvor gehalten
werde, das der herr graue seliger sie die

Freienschener mit einigen spolien beschwert
sonder als ungehorsame underthanen pillich
gepfendt hab und sie solch drer ungehorsame
gantz unbefugt seienn. Das ist vast durch alle
zeugenn im solmisch examine bei dem 97.
defensional articul plenissime bewiesenn wie
solches in der probation schrift bei demselben
articull nach der lenge und uberflüssig ausge-
führt worden und wirt dardurch dieser 43. art
gentzlich zu bodenn gefelt

Das dan die Freienschener sich rechtens laut des
44. articuls erpottenn ist man in responsionibus
gestendig gewesenn. Dieweill aber sie
solches allein zum schein gethan, sich dardurch
zufreien und den herrn grauen seiner herprach-
ober, herlich und gerechtigkeit gefehrlicher
weiss zuentsetzenn, so kan niemant sein gnad
verdenckenn, das sie unangesehen solches recht
erpietens sich bei drer habenden possession vel
quasi habenn handthaben wollen

Betreffen die volgende 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51.
und 52. articull seint dieselben (ausserhalb
des 49. des man eigentlich nit wissens hat, da
auch nit hoch dran gelegenn ob gleich der pfirch mit
dem viehe gangenn were) sovill das factum
der gefencklichenn inziehung auch underschiedtlich
pfandtungenn, in sich selbst, belangt doch hindann
gesetzt aller partheylichenn exaggeration solchen

articulis ingeschleift in responsionibus
gestandenn worden, auch daselbst bei
denselbenn responsionibus gleich wie zuvor
in den articulis defensionalibus (: darin
beclagter herr graue solche pfandungenn
selbst articulirenn lassen :) gnugsam erclert
aus was bestendigenn und ehafften ursach
solches also beschehenn. Vnnd will der-
wegenn anwalt wid alle solche articull
vnnd der Freiensehener darbei gethane
deposition der Solmischenn zeugen depositionen
auff den obbemelten 97 defensional art
vmb geliebter kurtz willen anhero opponirt
vnd repetirt habenn

Das dann der beclagt herr graue den vermeinten
clägern die begerte restitution auff das per
male narrata vnnd subreptitie anspracht
keiserlich mandat auch sondlich praeter
insertam aequissimam clausulam iustifica-
tiuam, vnnd darauff ingeprachte vielfeltige
rechtmessige vnd bestendige ursach zuthun
nit schuldig gewessenn auch nunmehr die herrn
vormunder noch nit schuldig seienn es
habenn dan die vngehorsamen gegentheill
deren halbenn mit iren gl. sich gesetzt
vnnd in schuldig gehorsam wiederumb
begebenn. Das will actor vnd anwalt
zu E. gl. als des richters gnediger recht-
lichenn erkentnus vnderthenigklich gestelt habe

5 Der 55 articul wiewoll er gantz auffs hefftigst

vnd vergrembliche gestelt als das der beclagt
graue nit allein die kirch zu Freienschenn drer
kirchenn zier (durch die armen erzeugt) spolirt
sonder auch die kirchen verschlossen also das wei
dung noch alt darin moge auch die armen leut
aller gottes dienst vnnd sacramenten freuenlich
vnd erbarmlich beraubt hab. So ist doch das
wenigst daran nit bewiesenn. Dann von
spolirung der kirchen vnd kirch zier deponirt
kein zeug in specie, ausserhalb der 12. vnd 18.
zeugenn welchem aber hierin gar nit zuglaubt.
Dan der 12. ime selbst in seiner deposition
widerspricht, in dem er den articul sagt wahr
sein. Dann er hab gesehenn das der beclagt graue
durch die seine die kirch beschlossenn vnd darauß
nemen lassen was inen gefellig. Vnnd
aber bei dem 3. fragstuck dieses articuls
da er anzeigenn soll, wer dieselbenn so solches
gethan gewesenn, antwurt er, das er niemantz
anzeigenn konne, dan er damals nit da gewesen
wie reumpt es sich aber zusamen, das zeug
gesehenn, das die Solmischen die kirch verschlossen
vnnd daraus was inen gefellig genommen
habenn vnd doch nit dabei gewesenn sei?
So sagt der 18. welcher bei dem letstenn frag-
stuck vor vberiger partheilicheit die jenigenn so
irem erbhern anhang vngehorsam vnd sich sampt
den andern gehorsam nennet) den kelch habenn
die so von inenn abgewich vnderhanden, so doch
alle andere zeug bei dem letstenn fragstuck

deponirenn vnd bekennen, das der gegentheill
Baumeister denselbenn hinder sich habenn
in irer verwahrung, vnd wan sie den
gebraucht nemen sie inen widerumb zu sich.
Et sic deprehenditur hic testis in manifesto men-
dacio: quare nec in reliquis ei credendum est.

Vnd wiewoll auch der 9. zeug solchenn articul
wahr sagt, so redt er doch nur von hörenn
sagenn, darauff nichts zubauen

Die vberigenn zeugen wissen nichts von den
geraupten kirchenn zieren, sonder sagenn
allein das ettlich Bauregister durch die
Sölmischenn seien aus der kirch genommen
wordenn, darvon doch ein articull nit
meldung geschicht

Soviell ~~aber~~ dem den letsten theill des articuls
belangt, da sagenn alle zeugenn gerade
das widerspiel, nemlich das sie an irem
pfarherrn vnd rechung der Sacramentl
keinen mangell haben. In summa wan
man ire der zeug sage, bei den gestellten
fragstuckenn, gegenn dem so sie auff den
articul deponirt haben, conferirt, so befindt
sich das derselbig zu recht gar nit bewiessen
darzu kurtz halbenn gezogenn

Der 56. articul wurdt allein durch die
Freienschenner wahr gesagt, welche aber

dieweill sie mitlegere seindt, hierin als zeug
nit zulessig, noch geglaupt sein mogen

Das aber der beklagt herr graue der ungehor:
samen Freienschener keinen mit gewalt
gedrungen, sich widerumb an seine gl. zu
gehorsam zuergeben, sonder welche solches gethan
das sie es aus betrachtung drer gethanen erb:
huldigung und pflicht, und altem herkommen
freiwilliglich gethan, das haben dieselben
Freienschener und andere zeug im Solmischen
examine nemlich aber der 24. 25. 26. 27. 32. 33.
47. 48. 55. und 56. ad interrog: des 67.
defensionals ausdrucklich bezeuget welche
depositiones anwalt anher will repetirt haben

Die zwen nachvolgende 57. und 58. articul so
vermeintlich auf recht, auch illatiue gestelt
stehent aller beweissung blos. Quinetiam nec
in iure nec in facto tanquam ex falsis praesuppositis
constructi, subsistere possunt

Sottiel dann den letsten generalem articulum
belangt, de communi hominum super hisce rebus
opinione & fama, ob gleich denselben die Freienschener
zeugen in effectu gern affirmiren wolt
so ist inen doch hierin als den gegenpartenn und
mitlegern nit zuglauben. Dagegen
repetirt und erholt anwalt zu umbstossung
dieses articuls auch nechstgemelter Freienschener

partheilichenn sage der Polnischen zeug
depositionet ad 97. articulum wie die-
selbenn in der probationschrift bei dem-
selben zarl underschiedlich vnnd ad verbum
referirt seindt

Also befindt sich aus obertzeltenn demonstra-
tionibus clerlich, das der gegentheill vermeinte
elisiff articul, durch ire gefuhrte zeug sage
tum propter defectum personarum eorum quae
ad testimonium hac in reausa nullo modo sunt
admissibiles, tum propter grauissimas suspiciones
quibus laborant, & quod in multis tam sibi inuicem
quam sibijpsis contradicunt, tum propter de-
fectum rationis sufficientis et concludentis, quae
quidem in potissimis ipsorum depositionibus
desideratur, zurecht nit erwissenn seint

Vnnd gesetzt (: doch der warheit zu abbruch
ongestandenn :) das der gegentheill zeug
der obberurtenn hochbeschwerlichen mengell
der vnzulessigkeit vnd verdechtlichkeit
nit also wie bisher ertzelt verhaft weren
noch kundten sie gegenn denen zeug so der
beclagt herr graue seliger gefurt nit bestehen
aus volgenden vrsachenn

Erstlich das alwegenn denen personen vnd
zeugenn so einer mehrern dignitet vnnd
reputation seindt mehr solt geglaubt werden
dann denen so in geringen vnd nachgültig

stande sein. Nun befinden sich aber im
Solmischen examine viell namhaffter ehrlich
vnnd frommer leut darunder auch funff
vom Adell, da auff der Freienschener seitt
nur schlechte gemeine vnd rauerleut zu gutt
theill auch aus den vngehorsamen selbst zu
Freienschenn gefurt werdenn.

Zum andern das mehr geglaubt werdenn soll, denen
zeug so verisimiliora deponirenn. Secundum
nota: in c. licet causam (c. quod propemodum in terminis
nostris (qui uidetur.) De probat: late Felin: in c. auditis
in x. col: cum multis ibi allegat: De praescript: So dan
in diesem fall der Judenmist haupt punct in
gegenwertiger controuersia auff der obrigkeit
beruhet, der gestalt, das der beklagt seliger sich
derselbenn vermittelst rechtmessiger erblich
ankunft anmasset. Dagegenn aber die
vermeinte cläger gar keinen herrn auff erdenn
vnderthann, sonder so frei, als der vogell in der
luft (c. wie man zusagenn pflegt.) sein wollen,
welches doch bei schlechtenn schlechten vnnd armen
dorffenn vnerhort, adeo quod articuli super tali omni-
moda libertate formati tanquam non uerisimiles nec
rationales non sint admittendi per iura alias a nobis
allegata. Souolgt auch das viell
mehr den Solmischen dann den Freienschenisch
zeugenn hierin zuglaubenn. Quandoquidem multo
uerisimilius est uillam in aliquo comitatu sitam
eidem subditam esse, quam plane sui iuris & liberam.
Sonderlich so die Freienschener selbst der erb-
huldigung so sie Solms geleistet nit in abrede

sein können, wann aber keins wegs glaublich
das sie solch erbhuldigung etlicher wüstung
halben (: welches ie nit preuchlich :) sollen
gethan haben

Dum drittenn quod vera est allegatio illa, quando
testes de universitate deponunt in fauorem univer-
sitatis & altera pars probat per testes idoneos con-
trarium eius quod deponunt testes de universitate
quod magis standum est testibus deponentibus
contra testes universitatis, quam ipsis testibus
universitatis, ista sunt formalia verba Matthei
de Afflict: in decis: 400. nu: 8. cum ibi allegat:
Jurib:

Dum vierdtenn quod ceteris paribus (: ut
tamen ex parte actorum omnia sunt inferiora
et non paria :) semper standum est pluribus
testibus magis quam paucioribus secundum
eundem Afflict: in decis: 363. nu: 2. cum ibi
alleg: et Specul: in tit: de teste. §. Quae fides
sit testibus adhibenda, ubi dicit: Vbi maior est
numerus ibi maior praesumitur veritas, &
text: in d: c. licet causam. Cum ist
aber ex collatione virium ex animis
offenbar, das deren zeugen so deponirenn
das die Inwoner des Dorffs Freienschenn
von undencklich zeittenn Solmische undertha-
nen gleich andern in der gramschaft Solms
gesessenn mit aller pflicht gehorsame und
dienstparkeit, gewesenn seien beinahe drei-
fach souill seint als der Freienschener
welche das widerspiell vermeintlich fürgeben

Das also in alle wege aus diesen vnd andern mehr
vrsachen, so vmb kurtz willen dismals vnd
lassen werden, der solmisch beweis dem
freienschenischen von rechts weg weit vorgezogen
soll vnnd muss werden.

Weiter gnediger herr auch die angemasse schriftliche
documenta so die vermeinte cläger zu beweissung
derselben baufellig vngegründten Elisiff
articull neben den zeugen vorpring lassen
Excipiendo abzuleinen, protestirt anfengklich
Actor vnnd Anwalt, da was in solch documentis
so den herrn beklagten dienstlich sein mag, sich
befindt solt, das er solches durch nachvolgende
exceptiones nit widerfochten, sonder vtiliter
wolle acceptirt haben, wider alles vberig
vnnd nachtheilig sagt er generarilia contra.

Vnd demnach specialiter wider die brieue mit den
literis A. B. C. D. E. F. G. vnnd H. zuexcipiren
sagt Anwalt das dieselben (C. ausserhalb des
zweitten mit (B.) alle copeien vnd vermeinte
vidimus seint, das einig brieues mit B. so durch
weilant Landtgrauen Otten soll aufgericht
worden sein (C. de quo inferius plura.) zur besichtigung
derselben gezogen.

Vnnd ist nit wenig zuuerwundern, durch wen doch
vnd in quem finem, vel vsum dieselben, so
vielfeltige copien vnd vidimus seien zugericht
worden, das doch einer oder zwen auch hette
thun kennen, vnnd muss gewisslich etwas

dan auch der Commissari in transsumptione schreibt
es hab daran gehangen (per verbum praeteriti
temporis) wiewoll er seiner parthelichen affection
nach ein adversativam daran henckt, Also, ist gleich
woll zerprochen und verfallen, kan oder mag nit
woll bekant werden was dasselbig oder wem es
zustendig gewesen. Volt also damit gern
ein sigillum oder semisigillum daraus mach
so er doch selbst schreibt man konne nicht erkennen
was es gewesen. Derhalben dan dieser ver-
meinten, unglaubwürdigen verlegen, unbesigelten
oder zum wenigsten per avulsionem sigilli undüch-
tiger vernichtiger brieve vor kein original gehalten
noch angenommen mag werden.

Aber zum uberfluss gesetzt doch der warheit zu
nachteill nit gestanden das derselbig brieve
das rechte original Landtgrave Ottens brieve sein
solt, noch were damit der gegentheill berumpte
freiheit et omnimoda libertas, und das sie niemant
weiter ettwas, dan die drei malter habern zureich
schuldig seien, im wenigsten nit bewiesen, aus
volgend offenbaren und in recht gegründt ursachen

Dann erstlich befindt sich in besichtigung desselben
brieves das die erstene darin benante zeug
darauf Landtgrave Otto sein kundtschaft
vermeinde fürnemlich fundirt und stelt nit beeidigt
worden sonder dieselben dre aussage one den aidt
gethan haben. Sed expressi iuris est quod nullius
testimonio, quantumcunque etiam religiosi, nisi iura-
mento deposuerit, in alterius praeiudicium debeat

credi. c. nuper. De test: et repetens in l. admo-
nendi. ff. De iureiur.

Erbherrn

Dum andern so findt sich aus solchem brieue
mergent Das die herrn zu Hanau als
damals erbherrn des Dorffs Freiensehen
zu solcher vermeintl. Zeugnus citirt worden
seien, welches, wo solche beweissung geg
Inen künftig het angezogenn wollen oder
sollen werdenn, vermog rechtens in allweg
hett beschehenn sollen, domit sie Ire notturft
per Interrogatoria vnd sunsten dageg auch
hetten darthun vnd handlen lassen mogen
Dieweill aber solches verpliebenn So volgt
das auch der proces solcher verhor vnnd
kundtsaige nichtig vnnd vnduchtig De unoquoque
enim negotio praesentibus omnibus quos causa
contingit iudicare oportet: aliter enim iudicatum
vel actum tantum inter praesentes tenet. Res
enim inter alios actae, alijs absentibus nihil
praeiudicant secundum iura vulgata

Dum drittenn so deponiren die gemelten erstl.
Zeugenn von Pronperg auch nichts schlierlich
noch von Irer selbst wissenschaft sond
redenn allein de auditu alieno, et tali etiam
qui ab ipsismet partibus pro se & in proprium
ipsorum commodum testificantibus, emanauit.
Rursus autem manifesti iuris est, quod testes
non de propria scientia sed auditu tantum de-
ponentes nihil probant, ut supra dictum est.

Zum vierdenn So kan man auch aus obgedachtem brieue nit abnemen wie doch vnnd aus was bewegnus, oder auff wes ansuch vnnd begern sie zu solcher irer kundtschaft vor Landtgrauen Ottenn kommen dan da sie fur sich selbst sich hierzu intrudirt vnd offerirt hetten (: wie dem buchstabenn nach solches brieues nit wol anders mag vermutet vnd abgenommen werden.) so ist gutt zuerachtenn, das inen als verdechtig hierin einig glaub nit mag zugestelt werd abermals zum rechten gezogenn

Zum funfften ist wahr wan gleich oberzelte mengell bei den gedachtenn gronperger zeug nit erfunden wurdenn das doch der freiensehener zeug deposition (: auff welcher dan einig vnnd vornemlich der beweiss berumpter freiheit hafftenn soll.) in sich selbst gleich so vnformlich vnnd noch nichtiger ist als die vorig der gronperg solches vnnderschiedtlich zuerklerenn

So findt sich zum ersten aus vielgedachtem brieue gar nit, Vbi quando a quo qualiter & ad cuius instantiam uel requisitionem fuerint istæ personæ freiensenensium examinatæ,

Zum andern das auch die herrn zu hanau (: denen der zeit freiensel erblich zugestanden.) nit darzu citirt werd

Zum drittenn ob woll im brieue vermeldt wurdt

Instrumentt

quod rustici illi praestito iuramenti sacramento
confessi sint. So befindt sich doch dabei
nit wer denselben aidt von inen genommen,
vielweniger wie es allenthalben mit irer
verhöre zugangen sei. So ist auch kein
instrument oder ander glaubwirdig urkundt
uber solch proces vorhanden, und ist
seltzam zuhören das sie die Freiensehener
ire aussage bei dem aidt sollen gethan haben
unnd sich doch nit befindt, wer es an sie
erfurdert oder inen solch aidt gestattet
hab. Dann das derselbig von irer
damals ordenlich oberigkeit das ist den
herrn zu Hanau sei deferirt worden,
das ist nach gestalt der sachen und irer
aussage wed glaublich noch vermudtlich.
Were dann solches gleich von jemant
anders beschehen, so hette es doch (utpote
a iudice non suo et incompetente) im rechten
nit statt haben mogen. Solten dan die
baurenn sich selbst durch einander beaidiget
haben, so kundt solches abermals keinen
bestandt haben. So nun uber solches alles
so gar kein schein wie es domit ergang
vorhanden ist, so muss man es ein lauter
unwert nichtig werck sein lassen.

Dann ob woll Landtgraue Otto sein insiegell
an obgemelten brieue soll henckt haben
lassen, wan es gleich noch daran hienge

so ist doch solcher brieue, der ersten Bronpergisch zeugenn halben, welche dre F. gl. gehort habenn sollenn, aufgericht, vnd bezeugt dre F. gl. nit das das denig so die Freienschener deponirt noch auch die Bronperger gesagt habenn alle wahr, vnd in derwarheit also ergangenn seie, sonder allein relatiue et narratiue wer dre F. gl. von den Bronpergern angehort so dieselbenn zuuor von den Freienschenern gehort. Et fides cuiusque relationis manet penes ipsos authores et referentes.

Vnnd volgt hieraus das legitime nit erwiesenn noch ausfundig quod Freienschnenses iurati deposuerint, Iuramentum enim interuenisse cum facti sit non presumitur si aliter non constat nec probatur ex relatione aliorum similiter à non iuratis facta.

Zum vierdenn so ist dieser Freienschener deposition gleich wie auch der Bronperger extraiudicialiter beschehenn, vnd also nichtig.

Zum funfften, so haben auch sie die Freienschener in drer eigenn sach, inen selbst zu nutzen vnd vortheill vermeintlich deponirt, welcher doch im rechtenn verpotten. Omnibus enim in re propria dicendi testimonia facultatem iura submouerunt. l. omnibus. C. De testib: Dann so es bei inen stehenn solt, muste man inen noch heut zu tage, da sie solches auch also furgebenn, vnd vermeintlich asserirenn glauben geben. Da auch solches geltenn solte, kundten sich woll alle vnderthanen durch dergleich proprias assertiones libertatis et renegatio-

nes omnis subiectionis, freienn vnd Inen dar-
uber brieue vnnd Instrumenta lassenn
aufrichten, wurden auch woll noch leute sind
die solche assertiones (ipsorum tamen periculo)
siegeln wurden. Das wurde sie ein feuer
weg sein alle oberigkeit, gehorsam vnd gutte
policei zu zerrutten vnd zuzerstörenn dahin
man es aber nit wurdt kommen lassenn

Zum sechstenn ist auch solcher freienschener keiner
seorsim et singulariter sonder sie alle zugleich
(wie aus vielgedachtem brieue andt nit
abzunemen.) Da einer den andern horen
vnd desselben sage nach die seine richtenn
können od sopalt auch aus einem mundt
(wie man sagt.) verhort wordenn, welches
abermalls ein offenbare nichtigkeit testes
enim separatim sunt examinandi, ne unus alium
suo dicto instruat et sic alter alterius dicto se con-
formet, ex quo ipsa ueritas obscuratur et liquido
deprehendi non posset.

Zum siebenden So ist dieser freienschener
aussage auch in sich selbst absurda Dan sie
massenn sich darin an de iure vnd vom
rechtenn zudeponiren, in dem sie laut des
buchstabens sagenn Quod predicta uilla freien-
schen, de iure non teneatur plus seruire nobili
uiro de Hanauß welches doch keinem zeugen
zuthun gepurt Testis enim non debet deponere
de iure, sed de facto, quatenus illud sibi cognitum
est: alias non probat, nisi sufficientem reddat

(etiam non rogatus) dicti sui rationem. Alex: cons: 10. col. 3. vol. 2. cum ibi concordan:

Indem, so vermeldenn auch gedachte Freienschener Quod villani de dicta villa freienschen, semper per quindenam in Laupach debent esse constituti, vnnd wurt aber da bei nit vermelt, ob sie alle oder wieuill aus jnen dahin kommen, auch warzu vnd was sie thun, ob sie zugericht zum dantz zur geselschaft, od andern erscheinen sollen

15 Tag

Dann dieweill solches verba generalia et indeterminata seint, so wurde woll bei jnen den Freienschenern stehen, dieselbenn jres gefallens zuerclerenn, was sie zu jeden viertzeh tagen zu Laupach thun sollen, oder wollen, aus dem abermals abzunemen, das solche testificatio gantz vnrichtig, ridicula obscura et absurda ist, vnd im rechten nichts auff sich hat

Vnnd ervolgt aus obertzelten vrsach schliesslich vnd befendiglich, das nit allein die mergedachten copien vnd exemplationes sonder auch darzu der angemast Landtgrauen Otten brieue (wenn der auch gleich in originali et optima forma noch vorhandenn sein solt) zu beweissung der berumptl freiheit gantz vngnugsam vnd vnfurtreglich ist vnnd felt hiedurch mit diesem Landtgrauen Ottenn brieue der furnemist grundt deren gegentheill angemaster beweisung in dem principal punctenn der freiheit, gentzlich zu grundt

Weitter die beide Instrumenta mit A. vnd B.

oblationet der secht achtell haben, auch
die erkentnus derselben hinderlegung
des Magersuppen mit C. betreffenn lest
anwalt dieselben auff irem unwerdt
beruhenn, und erholt umb kurtz willen
seine antwurt so er solcher vermeinten
oblation und deposition halben bei dem 31.
und 32. vermeinten elisaff gegeben
auch seine hiebenn bei denselben articulis
furprachte exceptionet und lest es dabei
umb kurtz willen pleiben

Sovill dann die vermeinten schutz und schirm-
brieue mit den literis AA. BB. CC. DD. EE. und
FF. signirt belangt, sagt anwalt
dagegenn excipiendo, das erstlich die brieue
mit BB. unnd DD. nur exemplationes
unnd derwegenn C. sonderlich so sie nit
fide digne, noch solenniter geschehenn, ohne
beilegung der originalien nit glaubwirdig
seienn per iura superius allegata. So ist
der brieue mit FF. ein blosse missiff
quae continet tantum verba enunciativa et
narrativa, quae nihil probant. Dom. in c. si
papa de privileg: lib. VI. cum simil. Nec etiam
ex eo quod Landtgravius in illa epistola Freien-
senenses vocat seine schutzverwantn sequitur
eos tales esse per text: in l. non epistolis &
ibi dd C. de probat.

Sovill betrift die uberigenn drei brieue
mit AA. CC. unnd EE. besagent dieselben mit

die gantze gemeind zu Freiensehen sonder allein die Landtgreuischen angehörigenn menner vnd houeleut, wie dann auch desselbenn houes aus-trucklich in solchenn brieuen gedacht wurdt dar-aus clerlich abzunemen das solcher schutz nit auff die gantz gemeind, so mit solchem houe nichts zuthun hat, sonder allein die Landtgreuischmenner (: wie gemelt :) muss verstanden werden.

Die Landtgreuisch

Viewoll auch die gegentheilb mehrmals furgebenn vnnd solches im 14. Celisiue also articulirt, das sie die herrn Landtgrauen zu hessen vber hundert vnd mehr Jhar zu Iren schutzherrn her-pracht, so befindt sich doch solches aus obberurtl. inprachtenn brieuen gar nit. Dann der eleist vnder denselbenn (: nemlich der mit AA :) dadirt ist anno 1471. Das lauft nun in die 90. Jhar, Das sie aber zu zeiten Landtgrauen Ottens in keinem hessischenn schutz gewestenn, ist aus obgedacht brieue gnugsam abzunemen in welchem desselben nit mit einem wort (: das sunst gewistlich nit verpliebenn were :) gedacht wurdt. So kunnen sie auch seither der zeit gedachten Landtgrauen Ottens bis auff Landtgrauen Henrichs, mit einigen buchstabenn furlegen. Darumb solch ir rumen vnd furgebenn nur eitel vnd lehre wort seint.

Schutzbriue

In summa man hat des schutz vnd schirms halbenn mit Inen den Freiensehenern gar nichts dismals zuthun, es erhelt sich auch derwegen diese rechtfer-tigung nit, sond von wegenn der oberigkeit vnnd subiection respectiue.

Nun ist aber ein schutzgerechtigkeit von der hohen
oberigkeit gar weit underscheiden, seind auch
nit einander necessario anhengig, wie man
dan in erfahrung hat das viell reicht stett seint
so aus eigner bewilligung Churfürsten vnnd
fürsten zu schutzherrn haben vnd doch sunst
der hohen oberigkeit halben dem heilig Römisch
Reich one mittell vnderworffen seindt

Darumb wan gleich gantz aurfundig were (: als
es gar nit ist, auch die gegentheill einich actum
das sie in ihren nöten durch Gessen geschutzt
worden nit erweissen haben mog :) das
Gessen den schutz vber Freiensehen hett herpracht
so wurde doch daraus noch lang nit erfolgen
Die Erbhuldung melt das sie darumb frei vnnd keiner oberigkeit
sondlich aber den grauen zu solmt den sie die
erbhuldigung gestehen müssen, vnderthan seien
per rationem predictam

Furter wider die nichts werde verkundt
sub literis I. L. inpracht dieweill
dieselbig sonderlicher widerlegung nit
wurdig, auch nach dem allein vom leger
wein vnd bier schanck vnnd weidtgelt
aber von der oberigkeit diensten vnd andern
gerechtigkeiten darin gar nit meldung ge-
schicht Inen den producenten propter iuvgatam
iuris regulam exclusionem unius esse inclusionem
alterius, mehr zuwider vnd nachtheilig
dann furtreglich ist So will anwalt
alle die exceptiones so hieobenn wid den
angemassten Landtgrauen Otten brieue
furgepracht worden vmb kurtze willen dageg

repetirt vnnd erholt habenn

Dann letstenn als auch zubeweissung des zwelfften vermeinten Elisiff articuls das die Freiensehener vom dem gericht zu Laupach alwegenn gehen Marpurg appellirt habenn ein schrift mit einem + signirt ingebracht Dagegenn sagt Anwalt Erstlich das in solcher schrift einiger appellation mit nichten gedacht werde, Darumb dieselbig zu deme sie in vnm probationis angezog gantz impertinens vnd vngereimpt ist

Dann andern ist auch sunst solche schrift vielmehr wid dann fur sie die Freiensehener Dann sich daraus befindt das der Kleger ein Freiensehener der beklagt aber zu Lauterpach (so hessisch) seßhafft gewessenn Dieweill dann er beklagter auch die streittige gutter vnder hessenn geleg ist pillich gewessenn das actor forum rei gesucht vnnd daselbst seinen schweh vorgenommen hat

Heste gelege

Vnnd wan gleich solches auch nit gewessenn were dedoch dieweill in der schrift anstrucklich vermeldet wurdt Nachdem sie das vrechtiglich an vns gestelt so erscheint darauß das sie beide theill dardurch Jurisdictionem prorogirt hettenn Daraus nichts kan inferirt noch auch dem rechten ordinario seine Jurisdiction benommen vnd abgeschnitt werdenn

Auch erfindt sich in solcher schrift das die Freiensehener

an dem gericht ghein Laupach gehorenn, Die-
weils obuermelte partheien durch die hessische
Rethe daselbst hin sein gewissenn worden, zu
derselbenn schrift vnd inuerleyten spruch gezog
Darumb dan solche schrift jmen den producenten
Im wenigstenn nit vorfendig, sonder vielmehr
zuwider ist

Nachdem sich dann warhafftig befindt das die
angemaste cleger dre vermeinte clage auch
Elisiff articull wed durch dre gefurte
zeugenn, noch auch ingeprachte schriftliche
documenta vnd brieue Im wenigsten nit
erwiessenn So ist solmischen actors
vnd anwalts vnderthenige ganz vleissig
pitt, E. g. wollenn secundum regulam
Actore non probante Die beclagtenn herrn
vormundere vnnd frau vormunderin an
statt derenn pfleg vnd kinder von der unge-
grundten clagenn entlich absoluiren vnd
erledig Mit erstattung aller derowegen
erliettener kiffenn vnd schaden Fur
gnaden hochadelich Richterlich ampt vnder-
theniglich anruffendt

Vorbeheltlich aller
Notturfft

Mauritius Brenulo
Licenciat [illegible]

5 t

Wir Philips Graue zu Solms vnnd Herr zu
Ayntzenberg, o Wier Johan Graue zu Wied,
Herr zu Runckel vnnd Isenburg vnnd Wir
Agnes geborne von Wied Greuin zu Solms
Witwe Weilandt des Wolgebornen Friderich
Agnussen Grauen zu Solms, Herr zu Ayn-
tzenberg vnnd Sonnewaldt nachgelassener
Kinder vormund. Thuen Kundt hiemit
Nachdem verschiner zeit vnnser an dem Kay:
Cammergericht bestelter gemeiner Anwaldt
Mauritius Breunle der Recht Licentiat todts
abgangen, vnnd aber vnnserer Pfleg Kind
not erfordert, In denen an gedachtem Kay:
Cammergericht noch onerortert, auch zu Khunff-
tigen sachen vnnd Rechtuertigung einen an-
dern an gemelts Breunleins stadt zubestellen
Das Wir derwegen den Hochgelerten Caspar
Fichart der Rechten Doctorn gedachts Cam-
mergerichts Aduocat vnnd Procuratorn
In geruert Jetzt Rechthengigen auch allen an-
dern Khunfftig vnnserer Pfleg Kind sachen
die Wir actiue od passiue bekommen vnnd ge-
wunnen mocht, zu vnnsern volmechtigen An-
waldt geordnet vnd gemacht haben, vnd thuen
solches hiemit crafft dises Briefs, Also das
derselb soll In vnnserm Namen vnnd von
vnnsert wegen an gedachtem Kay: Cammer-
gericht erscheinen die anhengige sachen In
dem Standt, da sie durch Licentiat Breunle
seeligen gelassen reassumiren, alle notwen-
dige Rechtliche Process bitten vnnd aufbringen,
auch darauf clagen vbergeben auf gegenclag
od andere schlechte clagen handlen, excipiren,
repliciren, Dupliciren, Tripliciren, Quadru-
pliciren, den Khrieg beuestigen, den Aid fur
geferde, auch sonst einen Jeden zimlichen Aid
ob der gleich litis decisorium were In vnsere seele
zuschweren, Satzstuckh vnnd Artl vbergeben

sie schadloß zuhalt bei verpfendung vnnser
haab vnnd gueter, zu vrkhundt vnd heugnus
haben wir vnnser gemein vormund Secret
zu ende dises Actorij aufgedruckht. Geben
auf Montag nach Lataare den dreyzehendn
tag Martij Nach Christi vnnsers erlösers
geburt funffzehenhundert vnd im vier vnd
sechzigst Jare.

Copia Actorij

Weilandt des Wolgebornen
Herrn Friderich Agaznuss
Grauen zu Solms nachge-
lassener Kinder Vormund
g. vermeintlich beklagten

Freyensteho, angemaste Cleg

63

Primi mandati.
Originale productum cu-
tiae copia.

[illegible] 1. 7bris
No 64.

Taxa des gulden fünffzehen

~~56~~

Probationschrifft mit Angehengtem erpiett Wund spiett

58

Solmischen Anwaldts

contra

Hessen

Productum 7 decembris Anno 54

In Causa

Solms

contra

Freiensehem

primi Mandati In puncto defensionalium et peremptorialium

Prod. Spiræ 17. Maij Anno 63.

D. Dick

Nota.

[illegible]

Im denselben Responsionibus
gestanden, oder sonst seinem
gnedigen herrn principallen
Dienstlich vnnd fürstendig Zube
finden ist, vnnd in nachvolgen
der handlung, souiell nott spe
cifice angezaigt werden wi
soll, hiemit als für ein gerin
liche bekanndtnus anstrücklich
acceptirt, vnnd angenommen
haben. Dauonn er offentlich
vnnd zierlich protestirt, aber
wider das vberig wider
wertig vnnd verneint sagt
er gemein Jnredt

Vnnd solchem nach zubeweisung
des Jenigen so Jm denn be
melltem Solmischen peremp
toriall vnnd defensionall Ar
tickellen, er aduerso gleichwoll
vnpillicher weis, vnnd wider
des gegentheills selbst bessers

begreiffen. Souiell erstlich
die erbhuldigung belangtt
zeugtt sich Solmischer Anwaldtt
auf die gewellt, vbergebenn
verzaichnus Johann Sprengers
dann sich folio Sechs vnnd dreis-
sigh befindett, als die Freien-
sehener das mals Inn beiwe-
senn vieler leut vnnd auch
seinn Sprengers durch beclagt
grauenn befragtt worden seind
ob sie nit seiner gnadenn vor-
elternn, vnnd Inenn erbhuldig-
ung gethann hettenn, das sie
die Freiensehener darauff
frei offenntlich geanntwurtt
habenn Jha, vnnd solches gestan-
denn, wie dann auch die
letsthuldigung wonn Inenn
denn Freiensehenern graue
Reinhardtenn, vnnd beclagttenn
grauenn Im Jhar chausennt

funffhundertt Sechs vnnd
viertzigh erst beschehen.

Im fall aber vonn wegenn furst-
lichenn Anwaldts vnbedecht-
lichenn Verneinens hierinn ei-
niger mangell seinn sollt, So
erpuntt sich Solmischer Anwald
die erbhuldigung fernner mi
lebendiger kundschafft notturf-
tiglich zubeweisenn, mit vnn
dertheniger pitt sich auch alß
dann zu solichem gnediglich
zulassenn.

Zu erweisung des angrieffe
vnnd der freystlichenn oberig-
kaitt (: wiewoll das alles
vnnd das Solms solches zu
freiensuchenn alleinn herrnach
vnnd gruptt hatt, auch notorij
vnnd landkundig ist:) vbergibt
Solmischer Anwaldt, erstlich
eilff copienn vonn vrfriedts

Darauf gegebenen glaitts vnnd
ernenter tagsatzung numero
Sechtzehen, welche Supplication
vielgemellter Johann Spreng
laut seiner verzaichnus folio
funfftzehen am endt, auch
vnnderhanndenn gehaytt vnnd
gesehen.

Vber das so erholett Solnisch
Anwaldt die gerichtts hannd-
lung so Anno etc. zwai vnnd
dreissig zu Laupach eines tod-
schlags halben, zwischen Krein
heintzen dochter vnnd dielen
haintzen vom Freiensehen
ergangen sindt, welche
Acta gedachten Sprenger laut
deßhalben verzaichnus folio
Sechtzehen zu Laupach auch fur-
gelegtt, vnnd durch Jnen
besichtigett worden sein.

Aus dem allem erscheint gung

obgemelltem fraißlichem, oder
malefitz, sonder auch allem
anderm der Freienschener
halben fürfallendem saichen
geprechen Irrungen vnnd be-
schwerden, vom Idermann
auch dem fürsten vom hessen
selbs deren beamptten vnnd
anderm vmb gepürliche ein-
sehen, befürderung, hilff, vnnd
dergleichen ersuicht worden
seien, vnnd also die exercitia
vnnd vbung der hohen vnnd
mittelm obrigkaitt Jurisdic-
tion vnnd herlichaitt laut
des zwaittem Defensionall
Articuls vber Freienschen Ihe
vnnd alwegen gehaptt vnnd her-
prachtt haben, dessen zeugtt
vnnd Referirt sich Solmischer
Anwaldt In vim probationis
auf das Ihenig so hiebevor in

obgesetztem angezogenen word
ist, vnnd fernner auch auf her
nachvolgende vnnd bestimpte pro
bationes vnnd documenta.

Nemlich auf Landgraue Wil
helms schreiben an graue Phi
lipsen zu Solms vom wegen
vier durch Cuntzen mullern
zu Freiensehen ettlichen Lan
greuischen angehorigen do
selbst genommenen pferdten
ergangen, darinn seine furst
lich gnaden begern, das der
graue verschaffen wolle, das
seinen furstlichen gnaden an
gehorigen die pferdt wider
vnnd rechts verhelffen werd
de dato freittags nach Nicolai
Anno Zwai vnnd Neuntzig vnd
graue philipsen darauf gege
ben Antwurtt, beide obgemel
ter Johann Sprengers verzaich

folio zwolff vnnd dreizehen
Inserirt

Item auf noch ein schreiben
hochgedachtes Landgrauen Wil-
helms am Wolermelltem graue
Philipsen vonn wegen Kessel-
hennen seiner fürstlichen gna-
den angehorigen darinn be-
gert wurtt, einen brieue
so hen Schnol zu freiensehen
hinder sich haben sallt er-
melltem Kessellhennen zu zun-
ten bis auf weichers ansuch
zuuerwaren, oder vielgemel-
tem Sprengers verzaichnus
folio vier einuerleipt.

Item auf das schreiben Haide-
richen Kraushars Rentmeisters
zu Bronperg an Conrad Schenck-
en zu Schweinsperg Solmischen
amptman zu Lich vonn

waldt hie neben copei vbergibt
mit Numero Siebentzehen
bezaichnet

Item auff die vorschrifft des
Rentmeisters Schultheis Bur-
germeisters vnnd Rhatt der Statt
Bronnperg am graue Reinhar-
ten zu Solms vor hansen
belzen burgern zu Bronnperg
vmb rechts zuuerhelffung ge-
gen des dreßlers aidem zu
freiensehen de dato dins-
tags nach Oculi Anno Eins vnd
zwaintzigh gemellter verzaich-
nus folio funff Inserirt

Item auf zwo versigellter Sup-
plicationis obgemellts Belzen
hennen burgers zu Bronnperg
am graue philipsen zu Solms
wider obgedachten des dreß-
lers Aidem vmb gepurliche
hilff vnnd einsehung de da-
tis freittags nach Johannis

Baptiste vnnd Donnerstag nach
Egidij Anno Cinns vnnd zwaint-
igh, Davonn Im offtgemellten
verzaichnus folio sechs anregung
beschicht, vnnd Anwaldt hiene-
benn copei mit Numero achtze-
henn vbergibt

Item auf die Supplication hei-
glatthars dichtern vnnd Er-
benn zu Freiensehenn, vnnd
Bronperg am denn grauenn z-
Solms einer wiesenn halbenn
vor Freiensehenn gelegenn, d-
renn sich die Freiensehener
nach ermellts glathars todt vn-
derzogenn habenn solltenn, darin
sie vnnd hilff ansuchenn, vber-
gebenn denn zehenndenn Maij
Anno c. funff vnnd viertzig, ~~Im~~
Im vielobberurtter verzaichnus
folio sechs angezogenn, Davonn
Anwaldt hienebenn copei mitt
numero Neunzehenn.

Item auf eine Supplication Lud-
weigen Pauls Eidem zu Frei-
ensehen vnnd Jacoben Sattl-
lers burgers zu Bronperg an
den Brauen zu Solms vnnd
eröffnung ettlicher sepott oder
verpott vnnd hilff etc. Im Ange-
regtter annotation folio sechs
angezogen danon Anwaldtt
hiemit auch copei vorpringtt
nunmero zwaintzig.

Item auf zwai schreiben Johan
Eidenpachs Rentmeisters zu
Bronperg an graue Reinhardt
zu Solms darinn geclagt wurtt
das Ludolff Sannes Schulthais
zu Lanpach vnnd die Freien-
sehener die Sohne ann Jne den
Rentmeister wider die vertreg
gefischt. de datis freittags nach
Oculi vnnd donnerstags nach Lae-
tare anno Eins vnnd zwaintzig
Im gemellter verzaichnus folio
sechs angezogen

Item auf das schreiben herman
Sinoldts genannt Scholzen ann
graue Philipsen zu Solms von
wegen einer Urthaill zu Lau-
pach wider die hubener des
hessischen Kolben guttts zu frei-
ensehen ergangen, vnnd der
darauf interponirtten appella-
tion ann Solms vmb tagsatz-
ung vnnd besichtigung des Au-
genschenns de dato dinstags
nach Chiliani Anno Dnis vnnd
dreissig Im obgemellte Spreng-
ers verzaichnus folio zehen
Inserirt

Aus dem allem vnnd andern
so zur nott noch fernner dargethan
werden kann, erscheinnt cler-
lich vnnd mehr dann gnugsam
das vber das dorff Freiensch
vnnd alle Inwoner desselbig
auch die hessischen leibs an-
gehorigen, darzu alle guitter

Im derselben termin vnnd
Veldtmarckenn gelegenn alleinn
der herr beclagtt, vnnd desselben
Vorfarenn seligenn gedechtnus vnd
sonst anndere niemandt alle
obrigkaitt Jurisdiction vnnd her-
lichaitt vonn Allters herprachtt
gehaptt vnnd noch habe.

Die schatzung vnnd steur betreff-
enn, Wie woll die beide durch
furstlichenn Anwaldt Im sei-
ner vermeintenn antwurtt ad
tertium defensionalem auch doch
vnpillicher weis, vnnd widere
die warhaitt verneint worden
seindt, So kann dannocht ex
adverso niemer wie sichs In-
rechtt gepurtt dargethann vnnd
erwiesenn werdenn, das clagen-
der furst oder sonst Ihmandt
anndere dann alleinn beclagtter
graue vnnd seiner gnadenn
Vorfahrenn zu Preiensehenn

Darzu gnediglich zulassen
Souiell dann denn Catz vnnd
lager belangtt, vbergiptt Solmisch
Ynwaldt zubeweisen, das des
beclagttenn vorfahrenn dennsel-
bigenn gehaptt, auch seine gnad-
noch heutigs tags ann statt des-
selbenn Jherlich ettlich gellt vnnd
habernn, laut dieses hernach be-
rurttenn vertrages pillich emp-
fangenn, ein gleichlautende copei
eines schreibenns, weilannd frau-
enn Anna geborenn vonn Sachsen
Doringenn vnnd Meisenn vnnd
Lanndgreuin zu hessenn, ann
weilanndt Graue Cunen vonn
Solms mit muuero Pinns vnnd
Zwaintzig signirtt, darinn sie
begertt, das erstermellter graue
Ire Arme leuch zu Freiennsehen
der Zehenn guldenn, so er der
graue Jnenn vonn eines leg-

nischer Anwaldtt In Wim pro-
bationis. Erstlich denn beyndtt
vnnd Außsag etzlicher elltisten
burger vnnd anderer des gerichts
Laupach auch deren vom Frei-
enn sehen vnnd der Landgre-
ßischen angehorigen selbs Im
beisein vilgemelltt Johann
Sprengers gethan, vnnd dessel-
ben verzaichnus folio zwaij
vnnd dreissig, drei vnnd dreis-
sig vnnd sechs vnnd dreissig
Inserirtt ist

Deßgleichen denn Außzugb durch
ermelltem Sprengern zu Lau-
pach aus dem Bauregister extra-
hirtt, vnnd seiner verzaichnus
folio vier vnnd dreissig funf-
vnnd dreissig vnnd sechs vnnd
dreissig inserirt

Vnnd dann auch fernner die
beide vertrag obgemellt zwischen
Solms vnnd Freienn sehen auff-
gerichtt

Inn offgemellten verzaichnus
benanndt, nochmals vnnd anderer
so noch weicher benanndt wer-
denn mogenn, deßhalben wie
sichs Inn rechtt gepuirtt ver-
horenn zulassenn.

Vnnd hiemit will Solnischer
Anwaldt seinenn ex adverso
verneintenn drittenn defensio-
nalnn auf dismall also erstattet
habenn, mit fernner erpiettung
vnnd pitt wo vonnottenn, wie
hieobenn eines Jedenn punctenn
halbenn Innsonnderhaitt besche-
heim ist.

Der vierdt vnnd funfft defensio-
nales seinndt durch furstlich
Anwaldt beide bekanndt, vnnd
ann Inen selbs notori offenn-
par vnnd vnuerneinlich, vnnd ob
woll furstlicher Anwaldtt seiner
dis orttts gethanenn bekanndtnus

verhandelt werden, seind In
ehgemelts Johann Sprengers
verzaichnus folio 38. 39. usq ad
45. inclusive zubefinden, vnnd
was sonst Inn derselben
verzaichnus hier zu dinstlich
weicher begriffen seyn mag./
Dem Sechsten Articull belang-
ende, Ist seltzam zuhoren, das
derselbigen dermassen simpliciter
nit geglaupt werde, Dann
nachdem Inn dem Responsio-
nibus ad primum, secundum
quartum et quintum defensiona-
les beclagtten grauen die hohe
vnnd mittell obrigkaitt, gepott
verpott, bussen, straffen, der
gerichts zwanck Inn allen pein-
lichen vnnd burgerlichen sachen
auch ordnung zumachen ge-
standen vnnd eingeraumptt
wurde, mit was bestanndtt

oder Ansehen, kann dann
vermittell Aidts verneint wer-
den, das seine gnaden nicht
auch sollt die Ampter des or-
zusetzen vnnd zuentsetzen
haben, Dann was were
es fur ein ober oder herlichkait
die solches nit mit sich pringt
vnnd haben sollt

Dieweill aber solches ex adverso
et was schimplich verneint wur-
so dann deßhalben et in re
manifesta einiger beweissung von
nottenn, erpeutt sich Solmisch
Anwaldt solches mit lebendig
kundschafft zubeweisen mit un-
dertheinig pitt sich zu solchem
alßdann gnediglich zulassen

Zu beweissung des Weinschancks
vnnd das Solms denselben
alweg gehaptt zeugtt sich Anwaldt
auf obangezogenen vertrag durch

weilandt graue Philipsenn zu
Solms mit dem Freienschenern
Anno chausent funffhundertt funff
aufgerichtt, vnnd der offberurtter
verzaichnus folio zwantzig vier
Inserirt, darinn wolermelter
graue dem Freienschenernn
das vnngellt vom weinschanck
zwolff Jhar lang nachlest.

Item auf die Supplicationn
der Freienschener ann graue
Philipsenn zu Solms de dato
Montags nach corporis Christi Anno
funff vnnd zwantzig der vber-
gebenenn verzaichnus Johann Spreng-
ers folio vierzehenn Inserirt
darin sie vnnder annderenn selbst
bekennenn, das seine gnadenn
denn schanck vmb ein zim-
lichs zulassenn

haben vnnd begeren
inen zuuergönnen
das sie auch mochtenn
hier haben, auch inen
den schanck

Weither vbergibtt Solmischer Ann-
waldt eins copei noch einer

an wolermelltem Brauen Philipsen mit No. 23. bezeichnet, darin durch sie die Freiensehener

Supplicationen gedachter Freien-
sehener Wunder anderen des
biers und schanncks halten, aber-
mals gepetten wurdt wie ob-
gemeldt.

Item copei eines Leichbriues, oder
Kerbzettels mit Numero vier
und zwaintzig daraus zubefin-
den, das Lixdolf ganns Schul-
thais zu Laupach Anno chausent
funfhundertt Nein und
viertzig dem Weinschanck
zu Freiensehen so er desmals
aus gnediger vergunstigung des
herren Ingehaptt, fernner der
gemein zu Freiensehen und
ein Summa gellts auf ein
Jhar verliehen hatt, und erpeut
sich abermals die originalia
dieser beider nachgemelltem
copien wo vonn nottem d
gepuir nach beizulegen, aus
dem allem ist clerlich abzu-
nemen

Das Solms denn Weinschannck
zu Freiensehen vom Alltters
her Ihr und Alweg gehaptt
Bei dem Siebenndtenn Defensional
Articull nimptt Solmischer An-
walde ann, was Inn gegenn
Anwaldts darauf gegebenen Ant-
wurtt bekannde ist, Nemlich
Das Innhallt des Articuls von
der hohenn obrigkaitt meldennt
expresse war glauptt wurdtt
Daraus dann volgtt, das auch
das Iheing so der hohenn obrig-
kaitt ~~meldennt~~ nottwendig-
lichenn nachvolgtt und Anfeng-
ig ist, in effectu bekannde und
war seinn muss.

Das aber das hagenn "Jagen" und fisch
nit simpliciter gestanndenn
sonder mit einem vermeint
annhanngk restringirtt werden
will, uns Solmischer Anwalde
fur seinenn werde bestehenn las-

nun zeugtt sich aber in vim
probationis auf dem außzug
weilandt graue Bernhardts
vnnd Graue Johannen zu Solm
thailung im obgesetztem bei dem
erstenn vnnd anndernn defen-
sionall angezogenn, darin sich
erfindt, das Graue Johannen
burg vnnd Statt Laupach mit
aller zugehoer auch freiennsch
benandlich vnnder anndern mit
weldenn wasser Weidenn
zollenn, Jegereienn fischereien ane
einige restrictionn zugehaillt
wordenn ist./

Vnnd erpeutt sich fernner diesen
punctenn wo nott auch mit le-
bendiger kundschafft zubeweisen
ubeweissung des Zolls Referir
sich Solmischer Anwaldt auff
die gewaldts vnnd kauffbriue
auch dem extract der thailung

hieobenn bei seinem ersten vnnd
zwaittenn defensionall angez-
zogenn darinn die zöll expresse
benenntt seindt
Vnnd dann auf dem Extract
der Register des Zolls halber
bemelltenn Johann Sprengerenn
zu Laupach furgelegtt, vnnd
Im desselbenn verzaichnus
folio funff vnnd dreissig an-
notirtt
Item auff denn berichtt durch
Schram Olsenn des Zolls halbenn
beschehenn, vnnd Im berurtter
Sprengers verzaichnus folio drei
vnnd dreissigk vnnd sechs
vnnd viertzigk zubefinndenn
Aus welchem allem gnugsam
erscheinntt, das Solms des
orttes denn Zoll gehaptt, wie
dann solches mit anndernn zeu-
genn wo vonnottenn zubewei-
senn ist

Souiell dann die vberigen
vermeinten puncten dieses
siebenndten defensionall Articul
als belangt, seindt dieselben
durch obgesetztes vnnd
deducirtes alles in effectu
auch gnugsam erstattet, betreff-
en derhalben keiner sonderen
muhe

Zu warmachung des achtten
defensionals erhollt Solnischer
anwaldt was hiebenn im die-
ser seiner probationschrifft de-
ducirt vnnd dargethan ist, vnd
sonderlich das per predicta
außfundig gemacht, vnnd auch
ex aduerso gnugsam bekandt
ist, das Solms zu Freiensehen
die obrigkaitt Jurisdiction in
peinlicher vnnd burgerlicher sach
gepott verpott huldigung dienst
vnnd anders der obrigkaitt
anhengig zu Freiensehen
hatt.

Daraus dann ervolgt, das auch
die hessischen Angehorigen, als
die Solms nit weniger oder
anders dann die uberigen
Freienschener gehuldigett, und mit
Aidtspflichtten als Irem erb-
herren Zugethan seindt, sich
und Ire guitter des gepur-
lichen gehorsams der Dienst
volge, steur bede, gepotten, ver-
potten und anders dergleich-
en vom wegen der leibei-
genschafft (welches Solms
an seiner obrigkaitt nichts ae-
nemen kann) mit nichten
eussern noch entziehen mo-
gen, Also das nottwendig-
lichen anders nitt gesagtt
werden kann, dann das die-
ser Articull war, und auch
die hessischen angehorigen
und guitter gleich denn an-

philipsenn darauff nummero
zwai vnnd zwaintzig, vnnd
dann denn berichtt vnnd auß-
zeugen der Altistenn burger vnnd
annderer des gerichtts zu Lau-
pach auch derenn zu freienn
sehenn, vnnd der Landgrei-
nischenn Angehorigenn, selbs
Inn beisein des herrnnclagers
verordnetenn Johann Spreng-
ers gethann, darinn sie die
hessischenn angehorigenn selbst
neben denn annderenn frei-
enn sehenernn offenntlich beken-
nenn, das sie vonn denn
hessischenn guetternn dem herrn
beclagtenn, vnnd seiner gnaden
vorfahrenn vonn allters her, fron
vnnd diennst geleist alles hie-
obenn bei dem drittenn de-
fensionall Articull angezogen
dardurch dieser Articull so..

bat contrarium de hoc ad ius
se referendo

Zu beweissung des zwolfftenn
Articuls erhollt Solmischer Ann-
walde was er hiobenn bei dem
drittenn Articull des angriffs
halbenn angezogenn, vnnd dedu-
cirtt hatt, vnnd dann Lannd-
graff Wilhelms schreibenn ann
Graue Philipsenn zu Solms de
dato Freittags nach Nicolai Annos
zwai vnnd Neuntzig, Dergleich-
enn das obberurt schreibenn hai-
derich Krauszenn Rentmeisters
zu Bronperg ann Conrad Schencken
vonn wegenn ettlicher pfandung
Annos Acht vnnd Achtzig er-
gangenn beide obenn bei dem
drittenn Articull angezogenn
durch welches alles dieser Ar-
ticull gnugsam war gemacht
ist./

Der dreizehende Articull, betürfft
dieses thaills auch keiner beweisz-
ung, sonder ist Solmisch An-
walde gnug, das in praeceden-
tibus erwiesen, vnnd auspündig
gemacht ist, das beclagter
graue zu freiensehen, als ob
er rechtt vnnd einig erbherr den
angriff vnnd pfandung herpra-
cht vnnd habe, will nun fürst-
licher Anwalde sagen, das der
herr gegentthaill der enndts den
angriff vnnd pfandung gehapt
vnnd rüwiglich auch vnuerhin-
dertt, vnnd sonder Intrag des
beclagtten grauen dieselben
geuptt vnnd furgenommen hab
So zeig er dieselben Actus in
specie an, soll hinwider berichtt
beschehen, ob Solms dieselben
gestattet hab oder nit. Dann
souiell die vermeinten zu-

griff vnnd pfandungen belangt,
deren sich erst der Itzig Rent-
meister zu Bromperg de
facto vnnd Ime daraus viel
gerechtigkaitt zuschepffen ange-
mast hatt, belanngtt, kann nit
gesagtt werden, das man
sich derselben ex parte Solms
nit widersetzt habe, dann
welcher massen Solms demsel-
ben widerstanden, geben die
daraus gevolgtten handlungen
vnnd das auch der bestrickte Jorg
Stall desgleichen die gepfandte
schaff, laut der Ersten veran-
lassung widerumb ledig ge-
lassen, vnnd gestallt worden,
seinnt gnugsam zuuersteen /
Souiell aber die Anndere wer-
meinte Actus ettlicher Ange-
masten pfandungungen vnnd
angriff / Inn gegen Anwaldts

vermeintenn probationschrifft
angezogenn betrifft. Soll in den
Solnischenn Exceptionibus dage-
genn souiell dargethann werd
Das daraus clerlich abzunemen
Das dieselbenn vermeintenn Ac-
tus dem herrnn gegenntheill gh
nichts furtreglich seinn mogenn
vnnd wirt keinn Actus ex adue
so dargethann werdenn konnen
denn Solms wissentlich Ihr ge-
statet hettenn.

Bei dem vierzehendenn defensio
nall Articul, welcher negatiuus
vnnd ex parte domini conuenti
keine beweisung betarff. Erholt
Solnischer Anwaldt seinenn be-
richtt, vnnd Anzaig, obenn bei
dem Neundtenn zehenndenn vnnd
Eilfftenn Articuln gethann, vnnd
soll Im denn Solnischenn Ex-
ceptionibus wider die vermein

die hohe obrigkaitt vnnd Juris-
dictionn die schutz gerechtigkaitt
nit mit sich pringenn, sollte
wurdt gewißlich keinn furst
noch annderer Stanndt des
Reichs nachgebenn, darumb
betarff dieser Articull als
der ann Jme selbst notori vnnd
vnuerneinlich ist keiner fernern
beweissung, vnnd wurt ex-
aduerso vnbedechtlich vermeint

Das dann die volgenndt Sechtze-
henndt defensionalis, war vnnd
Jm gemeinen rechtenn ge-
grundt sei feugtt sich Solnisch
Anwaldt zu denn beschriebenen
rechtenn vermog welcher auch
alles naturlichenn verstanndts
alle obrigkaittenn Jre vnnder-
thanenn Jm Jrem schutz vnnd
schirm habenn, Clari enim Ju-
ris est quod de iure Communi
omnes subditi sunt sub pro-

tectione superiorum et domino-
rum suorum, et quod protec-
tio ac defensio subditorum per-
tinet ad eum qui habet Juris-
dictionem pro tanto si subditi
alicuius fecissent se recipi sub
protectionem aliorum forte
potentiorum, quod tamen huius-
modi receptio in nullo penitus
praeiudicare posset iuri ipsius
veri domini; Imo Verus do-
minus possit nihilo minus
suo iure in subditos exercere
libere eisq; inhibere ne utan-
tur protectione aliorum, dessen
zum rechten gezogen.

Das Siebenzehenden und Achtze-
henden Articuls halben, erhellt
es sich eben wie hieoben bei
dem Neundten Zehenden und
Eilfften Angezaigt ist, Nemlich
das dem herrn gegenthaill

gepurenn will, Das gegenspiel
vnnd seiner furstlichenn gnadenn
berumptte schulz gerechtigkaitt vber
Freienn sehenn auch welcher ge-
stallt wahr vnnd durch was
mittell dieselbig ann seinn furst-
lich gnadenn kommenn sei, be-
stendiglich darzuthunn vnnd auß-
fundig zumachenn. vnnd alledie-
weill solches vonn seiner furst-
lichenn gnadenn nit beschicht, so
werdenn diese Articull fur
wahr vnnd erwiesenn gehalltenn
zum rechtenn gezogenn.

Das aber der herr gegenthall wi-
der denn Inhallt dieses Ar-
ticuls durch seiner furstlich
gnadenn vermeintenn clag Ar-
ticull vnnd die darauf vber-
gebenn angemaßte probationn schrifft auch
die darinn angezogenn Land-
greuische vntuchtige schulz vnnd

Zogenne der Freienseheuer
Supplicationes tam totius
communitatis quam quorun-
dam privatorum an die
grauen zu Solms ergang
vnnd vbergibt hienebenn fer-
ner copias noch zwaier Sup-
plicationes Burgermeister
vnnd gantzer gemeinde zu Frei-
enseheun, vnnd dann einer
henn glatthars vonn Freiensch
alle drey Anno drei vnnd
dreissig an weilandt graue
Philipsenn zu Solms ausgang-
enn mit numero funfftzehend
zwaintzig, Sechs vnnd zwaintzig,
vnnd Siebenn vnnd zwaintzig,
mit erpiettung wie offt be-
schehenn wo vonn nottenn die
originalia auch beizulegenn
Desgleichenn erhollt Solmischer
Anwaldt die Landgrauisch
angehorigenn zu Freiensehen

mit Repetirung die Concepta
solcher schreibenn wo vonn not-
tenn auch bei zuleg.
Aus welchem clerlich abzune-
menn, das Inn derselben
fuldischenn handlung vnnd vhede
nit hessenn (: wie ex adver-
so Inn der Jungst furprach-
ter vermeinten probationn-
schrifft one grundt angegeben
doch nimmer bewiesenn werd
wirdt.) sonder Solms sich d
freiensehener angenommen hat,
wie dann auch zu letst auf be-
furderung vnnd anhalltenn
graue philipsenn alle beschwer-
denn deßhalbenn abgeschafft
vnnd die freiensehener ge-
friedigett worden sundtt
als Im fall der notturfft
auch noch weither bewiesenn
werdenn mag.
Item erhollt Solmischer Anwalt

tem Rentmeister zum Ulrich-
stein deßhalben auch beschrie-
ben vnnd verschaffen wolle
das denn freien sehenern Ire
pfandt wider gegeben wer-
den, vnnd anders dieser
saichen halben ergangen,
alles im vielgemellts Spreg-
ers verzaichnus fol: 8. et
9. zum thaill gar inserirt
zum thaill angezogen vnnd
glaubwirdig erzelett

Item Hermann Smolts genant
schutzen am graue Philipsen
de dato dinstags nach Chiliani
anno thausent funffhundertt
Ainns vnnd dreissig gecha-
nes schreibens angeregter ver-
zaichnus folio zehen inserirt

Item Repetirtt Solmischer Amoltz
Landgraue Wilhelms schrei-
ben am graue philipsen

igstenn vnnd drei vnnd zwaintz-
igstenn defensionales zu rechtt
gnugsam erstattett seienn, vnnd
wurdt clagenndter furst mit einen
eintzigenn Actum protectionis
denn seinn furstlich gnadenn vor-
fahrenn derenn vonn freienn-
sehenn halbenn zuexerciren sich
Ihmals angemast, oder seine furst-
liche gnadenn selbs vnnd de-
renn beamptenn scientibus et
patientibus Dominis à Solms
furgenommenn, vnnd one Intrag
geuptt hettenn, mit bestanndt
anzaigenn, vielweniger bewei-
senn konnenn. Dann souiell
denn vermeintenn Actus ex
aduerso Jan Irer Jungst vber-
gebenenn probationschrifft an-
gezogenn betrifft. Soll der-
halbenn ex parte Solms hie-
nebenn Inn denn Exceptio-

nibus darauff solcher berichte
vnnd ableinung beschehen, da
raus Ewer furstlich gnaden
vnnd meniglich abzunemen
das hessen sich deren mitt
nichtten zubehelffen haben
moge.

Was aber nun etliche Jhar her
vnnd also newlicher zeitt dur
hessen vnnd dem Jtzigen
Rentmeister zu Bronperg vn
dem vermeintenn scheinn ein
berumpttenn doch vnerfindlich
schutz gerechtigkaitt vngepurlich
weis, vnnd wider allthercom
menn (: dann sich dauor ni
keinn Landgraue noch der
beamptten die vonn Freien
sehen dermassenn zuschutzen
vnnd schirmenn vnnderstand
gegenn Solms furgenommen
worden, Jst weniger dann nu
rechtt, vnnd de facto beschehen

Vnnd hatt sich auch Solus sol-
chem bißdaher alweg wider-
setzt, vnnd dergleichen dem
herrn gegentheill weder ex-
presse noch tacite Ihe einrau-
men wollen (: wie aus vol-
genndem Articulen weiter zu-
vernemen :) Dergestalt das
auch aus solcher des beklagtten
grauen contradiction vnnd
widersetzen, aufs letst diese
Rechtuertigung erwolgt
Daraus dann ferner abzu-
nemen, das auch der vol-
genndt vier vnnd zwaintzigsten
Defensionalis, war vnnd kei-
ner sonderen beweißung be-
turff, sonder dem herrn ge-
gentheill zustehen will, seine
berumptte et quietos Actus
der Angemasten schutzgerechtig-
kaitt et illius exercitij zu-

Zum theill war bekannt.
Das aber darbei vermeint wurt
das solche vermeinte schutzsuch-
ung bei hessenn er erst vor
Neun vnnd viertzig Jharnn vnnd
Graue Philipsenn zu ruckh be-
schehenn sei, muß Solmischer An-
waldt geschehenn lassenn, sagt
aber solchs verneinenn sei nit
gnugsam, sonnder es gepure
clagenden furstenn zu rechtt
gnugsam darzuthunn das
solch ansuchenn vmb schutz
bei hessenn zuuor mehr vnnd
mit derenn vonn Solms wis-
senn beschehenn sei, sunst mag
gegenn Anwaldtenn sein blos
vornemenn ghar nicht furtra-
genn, aber deren eins zube-
weisenn, wurt denn gegentheil
nit unglich seinn, dann
das derselbenn ansuchung bei

ses orttes einiger contrarijtet
vnnd das dieser Articull
denn obgesetztenn Zwenn vnnd
Zwantzigstenn Zuwider seinn
soll, mit nichttenn gestenndig
dann obgleich die vonn frei-
enn sehenn Irem warhafftigl
supplicirenn Jnn dem Zwen
vnnd Zwantzigstenn defensio-
nall Articulirt, hernach laut
dieses Sechs vnnd Zwantzigst
Articuls vnngehorsamlich Zu-
wider gehanndellt, So mag
doch solches quo ad dominum
Comitem allegantem vor kein
contrarijtet angezogenn werdn,
dieweill es sich dennochtt in
facto also Zugetragenn. Sonnd
ist eine vergeblich cauillation
so durch gegenn anwaldenn
hierinn vnnottwendlich weis
gesuchtt wurdt. /.

sit dubium, quin de Jure
etiam ad eosdem pertineat protec-
tio et defensio Freiensenensium
Quarte Comes philippus ut
eorum superior et Judex po-
tuit ab ipsis tanquam subditis
exigere, ut suae protectioni
se rursus subijcerent et Land-
granij abdicarent seq ad hoc
obligarent, cum (ut supra
dictum) receptio in protectio-
nem aliorum potentiorum
dominorum, Veris dominis
in nullo praeiudicare possit
nec obstet quo minus Veri
domini Jura sua exercere
libere possint, nec hoc potest
dici, Vis aut coactio, Vim enim
praetor accipit atrocem et eam
quae Adversus bonos mores
est, non eam quam Magistra-
tus recte intulit, quoniam

Wann sich gegebener verschreib-
ung aus obgemellter Johann
Sprengers verzaichnus einn
gründlichs Wissenn empfangen
auch solches nit allein in einer
missiuenn sonnder auch durch
einn Instruction ann beclagtt
grauenn in schrifftenn austrunck-
lich bekennet, wie solches bei-
ligendt extract berurter
Instructionn de dato denn drei-
vnnd zwaintzigstenn Aprilis
Anno drei vnnd fünfftzig
vnnd missiuenn de dato
denn dreizehendenn Maij eodem
Anno mit Numero Eins vnnd
dreissig vnnd zwai vnnd drei-
ssig notirt clarlich zuuersteen
geben

Souiell denn dreissigstenn de-
fensionalen belangt, nachdem
derselbig ex aduerso auch
verneint worden, helt es

Achtt vnnd Zwaintzigstenn vnnd
Neun vnnd Zwaintzigstenn De-
fensionall Articull gethann.

Das Drei vnnd Dreissigst
ist gegenn Anwaldt in effectu
auch gestenndig, Zu dem der-
selbig vor sich selbst, vnnd aus
obdeducirte in notorij vnnd
offenbar ist, Das aber furst-
licher Anwaldt, bei diesem
Articull mit verkherung des-
selbigenn viell will glauben
vnnd furbekannt annemen
So sich doch Jnn dem Articull
nirgenn befundt, Als das
die Freiensehener denn ver-
meintenn hessischenn schutz mit
recht wider gepraucht, auch
denselbenn als alt vnnd wol
herprachtt, auch denselbenn
Zu Jderzeitt data occasione
wider ernowert habenn sollen

an demselben gelegen nott-
urfftiglichen Zubeweisen
Der funff vnnd dreissigst
defensionalis Ist vom fürst-
lichen Anwaldt Simpliciter
war geglaupt, vnnd fürbekant
angenommen, vnnd darneben
nichts diffitirt worden,
Dann das es schätlich beschehen
sein soll, dadurch denn der
gantz Articull allein dieser
wortt (schätliche handlung)
ausgeschaiden durch aus vnnd
also auch diese wortt des
Artickells allerhandt beschwer-
licher Angriff vnnd newer-
ung. Vnnd dann diese alles
vnnder dem schein der be-
rumpten doch vnerfindliche
Landtzreuische schutzgerechtigkait
war geglaupt vnnd bekandt
worden, Daraus dan
sein des fürstlichen Anwalts

vnnd Dreissigstenn Articull
auch angezogenn. Daraus sich
wurtt befindenn, ob die
Freienssehener In solch Iren
dis ortts Articulirttenn vn-
gepurlichenn handlungenn Ire
brieue vnnd Siegell Aidt
vnnd pflichtt gehalltenn habenn
oder nit. Dieweill dann
auch furstlicher Anwaldt sich
selbst besser bedachtt vnnd nu-
mehr die warhaitt, Nemlich
das die angemast hessisch ge-
rechtigkaitt vnerfindlich sey ge-
richttlich bekannt, so bedarf
es desto wenig disputationn/
Das dann Beclagtter Graue
Inn Articulirter Zeitt Inn
diesenn landenn gewesenn, vnnd
also diese dinng durch die
Freienssehener Inn seiner gna-
denn abwesenn furgenommenn

dreissigsten Defensional bekant
hat, das die doselbst angezogene
handlungen beschwerden vnnd
neuwerung, auch die berumpt
hessisch schutzgerechtigkaitt, ein
vnerfindlich ding sey, welches
dann Solmischer Anwalt Inn-
sonderhaitt pitt zuerwegen
dann die sach, vnnd das clag
des fursten intention aller
dinng vngegrundt sey, nunmehr
vnnd auff diese bekanndnus
gantz clar ist,

Nachdem dann aus oberzelltem
vnnd deducirttem allem genug-
sam abzunemen das des beclag-
ten grauen defension tam
in Jure quam in facto zum
hochsten gegrundt ist, So erholt
Solmischer Anwalt seine gethane
negatiuam litis contestationem
vnnd pitt nochmals vnnderthe-
niglich wie doselbst vonn

Ime gepettenn wordenn ist
Vnnd ob inn dieser schrifft et
was noch nit gnugsam bewie
senn seinn sollte, So erpeutt
sich Solmischer Anwaldt, das
selbig souiell der Saichenn not
urfft erfordertt, nochmals so
der Vberflus zubeweisenn, an
der allenthalbenn angezogenn bri
Register vnnd Annderer docu
menta originalia zuexhibiren
Bitt auch vnnderthenigklich sich
zu solch gnediglich zulassenn
E. F. G. hochadelich richterlich
ampts In dem allem vnnder
theniglich anruffende

Mit vorbehalt aller
fernnern rechtlichenn
Notturfft

Probation schrifft

Weilant des wolgepornen herrn Friderich Magnussen Grauen zu Solms ꝛc. nachgelassener kinder vormunder

q.tra

Die vngehorsamen Solmischen vnterthanen zu Freienschen vermeinte clegere,

In causa primi mandati in puncto articulorum Defensionalium et peremptorialium.

[illegible] 17. Maii
Ao 63.

57

[illegible]

defensional C. belangent die ankunfft des dorffs Freien-
sehen an die graueschafft Solms) durch die ingeprachte
kauffbrieue mit A. B. C. vnnd D. signirt sufficienter
probirt vnd ob woll in dem einen brieue
mit B. vermelt wurdt, als dan solcher verkauff Meinz
beschehen so hat es doch damit diese meinung das solcher
verkauffe zuruck gang vnnd volgents auff Falckenstein
wie aus dem nachgehendenn brieue mit C. zusehen
verwendt der vorig Meintzisch kauffbrieue aber dem
herrn von Falckenstein damals allein deren darin
verleibtenn specification halben ist zugestelt worden

Vnd wiewoll die gegentheill in irenn responsionibus
diese articul versetzlich vermeinen, so sindt sie doch
deren volgents in iren vermeinten, defensorie
peremptorialibus articulis nemlich aber den 5. vnd 7.
mit nit geringer vergessenheit selbst gestendig dahin
gezogenn

Also wurdt auch der viert articul durch den pass
des altenn Solmischen theilungsbrieues sub litera E.
desgleichenn mit dem extract des Jungern Solmisch
theilungsbrieues sub litera J. inpracht genugsam
bewiesenn in welchen das dorff Freiensehen vnder
viellenn andern Solmischen dorffern gleich
denselben vnd sonder einige praeeminentz austrucklich
mit begriffenn, vnd als ein erbeigenn dorff
vertheilt wurdenn

15. Der fünfft peremptorial besagent der grauen zu
Solms vber vndenckliche zeitt zu Freiensehen be-
sesslich gebreuchlich vnd wolherprachte hohe vnnd
mittele oberigkeit, auch Jurisdiction vnd andere

herlich vnd gerechtigkeitenn ist durch aller zeugen außsage
(außgeschaiden den 2. welcher sein vnwissenheit als
ein außlender anzeigt) vnd das der 50. Conradt
Magersuppe so der gegentheill schreiber vnd rath gewest
darvon nit sunders wissen will, dieweil er dannoch
bei diesem art. auch von etlichen actibus so der hoch
oberigkeit one mittell anhangen deponirt) einmuttiglich
wahr gesagt vnnd bewiesen

Nachdem aber dieser fünfft articul in dieser sachenn
der recht haupt articul ist, dieweill alles so
von den gegentheiln vermeintlich geclagt wurdt durch
weilant den beclagtenn herrn aus dem einigen grundt
herprachter vnd habender ober herlich vnd gerechtigkeit
geschehenn, die gegentheill aber deren gar
nit gestendig, sonder gantz vogell frei, auch mit der
geringstenn servituten vnd subiection nit bemerckelt
sein wollen, so kan solmischer anwalt nit vnd lassen
der zeugenn außsagen bei diesem fünfften articul
auffs kurtzest (doch warhafftig) alhie zurepetirenn
vnderthenigklich pittendt E. g. auch die herrn
referenten, wollen ab solcher notwendig erzelung
keinen vertruß noch mißfallenn haben

Der erst zeug Wolprecht Riedesell von Eisenpach
ein Edelman von 58. Jharn, sagt diesen 5. articul
wahr, aus vrsachenn das so lang ime gedenck
das dorff Freiensehenn ins ampt Laupach mit
allen hoch mitteln vnd andern oberigkeit gehorig
wie auch das graue philips seliger des herrn beclagten
anherr solch ampt vnd dorff geruiglich ingehabt
Es seien auch die Freiensehener alwegen ihen Laupach

an das gerich gangenn

Der dritt zeug Henn von Elckerhausenn genant Kluppell
umb 52. Jhar alt und vom Adell sagt den Articul
auch wahr, Dan er von Jugent und uber dreissig
Jhar nit anders gesehenn noch gehort, hab auch die
Freienschener von oberigkeit wegenn sel straffenn
Item sie seienn alwegenn zu Kaupach zu gericht gang
Doselbst geclagt, geantwurt, recht genommen und
gebenn auch sunst gethan was underthanen irer oberig-
keit zuthun gepurt

Der vierdt zeug Johan von Orff auch vom Adell
etlich unnd sechzig Jahr alt sagt das er nie anders
seines lebens und gedenckens gehort, Dann das Freien-
schenn mit aller ober unnd herlichkeit den grauen
zu Solms zugestandenn wisse auch noch nit anderst
zeigt auch pro ratione an Das er den kleinen und
grossenn zehend zu Freienschenn viell Jhar gehabt
und als er denselben durch die von Sachsenn vertheilt
widerumb an sich pringenn wollen, aber die Inhaber
dessenn sich verwidert hab er graue Philipsen zu
Solms als oberherrn des orts darumb ersucht
Daruff Jme auch durch ire gl. von oberigkeit weg
geholffenn worden das er solchen zehenden widumb
zu seinen handen bekommen

Hiriacus von Nordeck der funfft zeug auch vom Adell
und 39. Jhar alt deponirt das er nun auff 18. Jhar
in dieser Landtart in seins gnedig herrn von
Solms geschefften zu Lich und Kaupach aus unnd
ingeritten und nit anders gesehen noch gehort Dan das

die zu Freienschenn dem gericht zu Laupach mit
gepottenn und verpotten auch dem grauen zu Solms
mit aller gehorsam bis auff diese irrung gewertig
gewesenn und sich als underthane geg iren gnadl
erzeigt habenn, sie auch in und zu dem ampt Laupach
gehörig seien Ratio. Dan er hab etwann in abwesenn
des Schultheissenn zu Laupach solch ampt ein zeitlang
versehenn, auch jeder zeit die underthanen so woll
zu Freienschen als in andern dorffern desselben ampts
gehort und von obrigkeit weg bescheidt gebenn, wie
auch des orts kein andere obrigkeit dan Solms

Nota ist ein guter meil weges

Der sechst zeug Ruprecht von Merlau auch vom Adell
nit uber ein virthell einer meill wegs von Freienschen
wonhaft und etlich und funffzig Jhar alt, sagt das
er diesenn articul vor wahr halt wie auch darvon
anderst nit zukundtschafftenn Dan er zeug von seinen
eltern, auch dieweill er gelert anders nit gehort
mit anzeig gnugsamer ursachenn und under andern
wann er in Freienschener terminei nach haassen stellen
unnd jagenn lassen Das er sich alwege geg
den Solmischen erclert das er solches nit generlicher
weis sonder aus nachparschaft gethann Doch seinem
gnedigenn herrn von Solms an der obrigkeit unab-
pruchig, item er zeug und seine vorelteren haben
auch leibeigenn leut zu Freienschenwonhaft gehart
welche wann sie ire leibbede und gerechtigkeit nit
ausgericht, habenn sie die grauen von Solms umb
verhelffung ersucht und sey inen auch geholffen
worden So hab er auch von jugent auff nie gehort
das die Freienschener ein eigen gericht habenn sond
gehorenn gein Laupach ans gericht, haben auch alda

den gerichte zwanck mit gepottenn vnd verpottenn
verwolgett so auch alwegenn gehorsam gewessen bis
auff diese Irrung

Diesen funff ansehenlich betaglenn vnd alt in der
landtart gesessenenn erfarnen vnd kündigen personen
vom Adell, so auch gantz vnpartheysch, vnnd dieser
sachenn in wenigstenn nit zugemessenn noch zuentgelt
habenn ist in Irenn aussagenn mehr dan allen zeugenn
der gegentheilen, wann gleich dieselbenn das widerspiell
(als sie doch nit gethann sonder mehrer theill allerlei
actus der obrigkeit anhengig, vnnd daraus erwolget
attestirt habenn) hierin gezeugt hettenn zuglauben
ob sie gleich an der zaal weniger seint. Maior enim
respectus est dignitatis, existimationis & fidei testium quam
numeri. Vnde grauissime rescripsit Imp: Hadrianus. Testi-
se non testimonijs crediturum. Doch haben nit allein
die funff vom Adell sonder auch alle volgende
zeugenn (allein den 2. vnd 50. wie obsteht
ausgenommen) gleicher gestalt attestirt

Dann der siebent zeug Guntermans heinz so 55.
Jhar alt, diesenn funffien articul auch wahr sagt
Dann er hab vber 40. Jhar nie anders gehort oder
gewust, addit etiam exemplum de Jurisdictione.

Der acht zeug Niclaus Dampfman Schultheis zu
Schottenn, 53. Jhar alt, sagt Inen auch wahr
aus vrsachenn Das er von seinem vatter so 90. Jhar
alt gewessenn vnd erst vor einem Jhar gestorbenn
auch bei zeit seines denckens nie anders gehort So
hab sich sein vatter seliger alwegenn verwundt

Das sich die Freiensehener so dörechter weis Irem
herrn widersetzt habenn Item die Schottener haben
umb verheffung rechtens wider die Freiensehener
bei dem grauen zu Solms angesucht darauff Inen
auch verholffenn worden, Seien vor dem wid.
tauff fromme ehrliche leutt zu Freiensehenn gewesen
Die Freiensehener gehorenn gein Laupach zu gericht
gebenn zu besetzung desselbenn Iwen scheffenn,

Der neundt Zeug Conrad widerssum 46. Jhar alt
sagt denn auch war, dann er bei graue philipsenn
dreizehn Jhar zu zweien malen diener gewesenn und
nie anders gesehenn oder gehort dann das die Freiensehener
Ire gl. vor Ire oberigkeit erkent, sich auch der zeit
gegenn Iren gl. als underthanen gehaltenn, Item
zu Laupach zu gericht gangenn, hab auch gesehenn das sie
Jeder zeit umb Ire uberfahrung durch seinen gnedig
herrn gestraft worden, hab von seinen eltern nie anders
gehort, dann das Freiensehen Solmisch sei,

Dietherich Brickell Secretari zu Lich der zehent Zeug
von 53. Jharn, Sagt dergleichenn diesen articul
wahr, Ratio. Dann er in zeit seines dienstes
nie anders gesehenn noch gehort dann das Freiensehen
Solmisch

Der eilfft Zeug Adam becker 48. Jhar alt, sagt den
auch wahr, aus ursachenn das er von Jugent auff
anders nit gesehenn noch gehort, dan er in seiner
Jugent vielmals zu Laupach mit geschir der oberig-
keit gedienet auch die Freiensehener gleicher gestalt
gethann,

Der zwelfft zeug heintz bost so 66. Jhar alt weiß
auch nit anders dann das Inhalt des articuls
wahr sein, auch dieweill er etwann acht Jhar zu Kaupach
gewohnet, und anders nit gehort. Sagt auch beim
ersten fragstuck er wies woll das die Freiensehener
ghen Kaupach ans gericht gehorenn, doselbst auch zwen
Scheffenn sitzen haben, und das sie graue philipp als
oberherr mit dem thurn ettlichmal gestrafft

Sigmundt huber zu Hanau der 13. zeug 50. Jhar alt
sagt das er anno 48. gesehenn ungeuerlich umb
pfingsten das ettliche underthanen zu Freiensel
dem herrn producenten zu fuß gefallenn, und sich
in den alten gehorsam ergebenn, welche auch zu gnad
auf und angenommen. Und als er zeug
die ursach gefragt, sei Jme geantwurt die seien
Jrem gnedigenn herrn aufrumisch wordenn, unnd
sei er zeug der zeit von Jedermeniglich Jung und alt
berichtet worden, das die Freiensehener je und alweg
als underthanenn solmisch gewessenn und mit
allen hohenn und niedern obrigkeit dem herrn
producenten und Jrer gl. voreltern zustendig. Item
anno 50. sei er Amptman zu Kaupach wordenn
und alle Ampts sachenn in dem dorff Freiensel
gehort vertragenn und bescheiden, so die Freiensehener
selbst bei Jme angesucht, auch Jnen an statt der oberig-
keit fur Jrenn Amptman erkent, und sich aller
gepur wie von alters selbst williglich erzeigt. Item
er hab zu Freiensehenn die Jherlich gefelle erneuert
wie in andern dorffern, darzu Jme der alt hess
viell berichts gegebenn, seie auch in desselbenn hann

geschehenn, auch antwurt dieser zeug bei dem erstenn
fragstuck gantz woll, vnnd das solches alles in zeit
seiner verwaltung herpracht vnd jme durch die Freien-
sehener in erneuerung des regifers selbst angezeigt
vnnd bekent, hab auch nie anders gehort, dann das
es die Solmisch herrn also herpracht. Also thut auch
er zeug bei dem 3. fragstuck sich auff seine regifer
vnnd ire der Freiensehener eigenn bekantnus referirenn.

Der 14. zeug her Henrich geist Dechann zu Lich seines
alters von 63. Jharn, sagt diesenn articul auch wahr
dann er von Jugent auff nie anders gehort, dan das
das dorff Freiensehenn gehen Laupach gehorig vnd mit
aller oberigkeit dem herrn producentenn vnd desselben
voreltern zustendig, hab in der pauren aufruhr als
er pafor zu Laupach gewesenn gesehen, das die Freien-
sehener daselbst zu gericht gang, auch zwenn scheffenn
dahin gebenn, deren endt auch recht gesucht, geholt.

Der 15. zeug herwerdt schmidt 67. Jhar alt, sagt den
articul auch wahr, ursach dann er zu Lich erzogenn
vnd geporn vnnd von Jugent / vnd als ein diener bei
graue philipsenn gesehen das die Freiensehener gleich and-
ern gr. vnderthane ins ampt Laupach gehorig, iren gr.
mit dienstenfronen vnd allen gehorsam wie vnder-
thanen zusteht gewertig gewesenn.

/ auff

Steffan hauman der 16. zeug 36. Jhar alt, vnd nahe an
Freiensehen wonhaft, sagt den art. auch wahr, dan
er von Jugent auff von seinen eltern nie anders
gehort, hab auch selbs gesehen das die Freiensehener gein
Laupach an das gericht gangenn, wisse auch wol, das

/ auch

graue philips ettliche freienschener drer verwirckung
halben, mit dem thurn gestrafft, vnd sich erzeigt
wie einer oberigkeit gegenn straffparn vnderthanen
gepurt, Also antwurt er auff das erst fragstuck
auch woll, wiesse das solms allein gepott vnd verpott
zu freienschenn hab. So sei der freienschener vnge-
horsams kein clage mehr gewessen als bei kurtz jharn,

Ambrosi von weistelb der 17. zeug 59. jhar alt sagt
er hab alweg gehort, das die freienschener solmisch
gewessenn vnd gein Lampach gehort vnd haben auch bis
auff zeit des widerfauffs seinem gnedigenn herrn
grauen philipsenn selig alle schuldige dienst vnd
gehorsam geleistet wie andere vnderthanen vnd hab
bis auff diese irrung nie kein zwispalt gehort, sie
gehorenn gen Lampach ans gericht vnd haben graue
philipsenn selig ir schuldige fron williglich gethan

Der 18. zeug zimmerhenn 70. jhar alt sagt das er den
herrn producenten vor ein einige oberigkeit zu freien-
schenn halte, dan er gesehenn als er vor 24. jharn
burggraue zu Lampach gewessenn, das die freienschener
sich als vnderthanen gegenn graue philipsen erzeigt
vnd hab er der zeit nie von einig vngehorsam gehort
So sei wahr das sie gein Lampach zu gericht gang
vnd beim ersten fragstuck sagt er, es sei vber sein
verstandt so wis er aber woll das die von freiensch
dem grauen zu solms bei seinem gedencken bis auff
diese irrung ie vnd alwegenn schuldig gehorsam
mit verpott vnd gepott auch vngepotten ding geleistet
habenn, Beim 2. fragstuck antwurt er auch woll

7 seligenn

Nota die herren verstehe von dem Lauch

Und er hab die hüner empfangen vom dorff knecht zu Freiensehen Mülnherman und seinem gnedig herrn als burggraue zu Laupach verrechnet

Der 19. zeug Thör heinrich 54. Jhar alt sagt das er darvor halte das der herr producent und Irer gl. voreltern alle obrigkeit zu Freiensel hab, dan er vor 12. Jhar gesehen als die Solmischen underthanen gein Liech mit Irer wehr zuerscheinen vertagt gewesen dabei er auch erschienen daraus er abnemen das die Freiensehener auch underthanen seien und ob woll sein gnediger herr graue Friderich Magnus die andern underthanen genustert So habenn doch Ire gl. die Freiensehener heissenn abwetten darauff den Beer Iren gl. zu fuss gefallenn fur den zorn und ungnad gepettenn und sei solcher unwill daher entstand das sie ein fendlein knecht als der von Oldenburg vor ubergezog gein Laupach habenn fhuren wollen

das die Freiensehener auch erschienen

Heinrich Kheill der 20. zeug 48. Jhar alt sagt das er einen bruder zu Freiensehen gehapt Conz Kheill genant so durch ettliche daselbst geschlag, das er auff den 9. tag gestorbenn alda sein vatter selig Conz Kheill die thatter vor weilant graue philipsen zu Solms verclagt der sie auch vorshalt gericht zu Laupach stellenn lassen seien aber ledig erkant wordenn

Herman bischoue der 21. zeug. 76. Jhar alt sagt diesenn funfften articul wahr, hab nie anders gewust mit gutter ursach seins wissens dan er zu Obernsel funff Jhar küehe hirt gewessenn, und jeder weilenn

gesehen das die Freienschener den Solmisch herrn
mit Jackerfahren und fron gedient haben

Der 22. Zeug Hans Rahn 50. Jhar alt sagt den Arl auch
wahr, dann sein vatter selig sich vor ettlich und
viertzig Jharn zu Freienschen heuslich nider geschlag
erstlich bei graue philips seligen als oberherrn zu
Freienschen sich angezeigt und annemen lassen auch
also zu einem underthanen angenommen worden
und auch wie andere underthanen huldigung
gethan. Volgents sei er von Freienschen gein
Obernsch gezogen daselbst hab er zeug gesehen das
die zu Freienschen wie auch andere Solmische
underthanen gein Laupach gebeet gefront und
gedient welches er zeug also ungeuerlich vor 40.
Jharn selbst vielmals gesehen. Er hab auch bis
auf diese Irrung nie von keinem ungehorsam
gehort so die Freienschener gegen dem herrn von
Solms furgenommen. Dieweill Jme
gedenck, haben sie gein Laupach ans gericht gehort,
daselbst recht genommen gesucht und geben. Item
auf erst fragstuck, wis darvon alle ein Leie mit
zusag aber einmall sei wahr dann niemandt ands
zu Freienschen einiche oberigkeit gepott und
verpott hab, dann der herr produsent als ein
graue zu Solms von Irer gl. vorelternn also auff
Ire gl. kommen. Dann er gesehen das die Freiensche-
ner Irer uberfahrung halben durch die Solmisch
gestraft. Ad secundum Interrogatorium sagt
er das er vielmals gesehen das die Freienschener
dem Stattknecht oder buttell zu Laupach gerichts

laub oder brot auch hinder und sein gerechtigkeit wie andere dorffer ins ampt Laupach gehorig gegeben haben

Elans Keilb der 23. Zeug 45. Jhar alt Sagt er hab gesehen die Freiensehener gein Laupach zu gericht gehenn Das sie auch gein Laupach heup gefurt habenn Und sagt seines bruders todtschlags halbenn wie hieoben der 20. Zeug

Der 24. Zeug Kein henn umb 52. Jhar alt sagt den art wahr Dann er von seinen eltern (: so zu Freiensehen gewohnet :) und die tag seines lebens nie anders gehort So hab er auch da er noch zu Freiensehenn gewonnet, alweg die schuldige dienst gehen Laupach gethan und gehorsam erzeigt wie underthanen gepurt welches seine eltern vor ime auch also gethann

Ludolff gans der 25. Zeug uber 70. Jhar alt Sagt diesenn articul auch wahr Dann er Zeug sein lebenlang nit anders gehort, und solch ampt in die 38. Jhar von wegenn der grauen zu Solms verwaldet und sei das dorff Freiensehen one alle mittell mit aller hoh und nidern oberigkeit im ampt Laupach gelegenn Dann er zu Freiensehen von weg seines gnedigenn herrn alle gepott und verpott geupt und bei inen unwiderseyslich und gehorsamlich befunden bis auff diese weigerung, Antwurt auch auffs erste fragstuck woll, und gipt etliche exempell exercitio iurisdictionis Dergleichenn auch bei dem 2. fragstuck

Der 26. Zeug Caspar Jeger uber 70. Jhar alt Sagt den art auch wahr Dann er Zeug nunmehr in 49. Jharen

Je vnd alwegenn gesehen das die zu Freiensehen mit
diensten als Jackerfahrenn, heumäch vnd Churenn
bau vnd brenholz zinzufhuren, auch zu aller oberig-
keit vnd verpotten sich gehorsamlich erzeigt habenn
wie vnderthanen gepurt Ad primumquoque interroga-
torium bene respondet, vnnd das die solmische grauen
solch exercitium herpracht

Hans Meurer der 27. Zeug auff 38. Jhar alt sagt den
articul wahr dann er bei 22. Jharn von Jugent
auff in dieser art gewessenn vnd nie anders gehort
7 Ampt dann das das Dorff Freiensehenn nit Laupach
gehore vnnd solmisch sei, auch antwurt er beim
erstenn fragstuck gantz woll vnd das er gesehen das
es bei graue philipsenn also gepraucht wordenn

Adams Hengin der 28. Zeug auff 74. Jhar alt so ein
burggraue zu Laupach gewessenn sagt den art
auch wahr Ursach dann er von Jugent auff nie
anders gehort So habenn die Freiensehener
als er sechs Jhar burggraue gewessenn allenn
gehorsam mit fronen vnd diensten wie andere
vnderthanen geleistet Item es gehörenn die Freien-
sehener gein Laupach ans gericht habenn daselbst
zwenn scheffenn sitz

Thomas bender der 29. Zeug vmb 36. Jhar alt, sagt
das auch wahr dann er von Jugent auff nie
anders gesehenn oder auch von seinen eltern gehort
So sei wahr das sie (zuuersteh die Freiensehener)
zu Laupach zu gericht gangenn, auch dahin gedienet

wie andere underthane hab solches gesehen, Item bei
dem ersten fragstuck, Er wisse das die Freiensehener
jederzeit gegen grauen philipsen als underthanen
entgeg sich ihre g. als ihre oberigkeit sich erzeigt Ad
secundum interrog: Das er vielmals gesehen
das der Statknecht brot und huner zu Freiensehen
geholt unnd gein Laupach pracht

Rulin Cuntz der 30. Jeug umb 54. Jhar alt sagt den
arl wahr, dann er von Jugent auff nie anders
gesehen noch gehort, dan das sich die Freiensehener
wie solmische underthane gehalten und gein Laupach
zu gericht gangen gedienet, bauholtz, stein, leinen
gefuhrt, und das bauholtz erwann auff dritthalb
meill wegs holen mussen

Oswalts Claus der 31. Jeug 54. Jhar alt zu Freiensehen
erzogen und geporn sagt den articul wahr
dann er von Jugent auff nie anders gesehen noch gehort
auch von seinem vatter und altvatter nie anders
gehort, So hab er sie vor 40. Jhar gein Laupach
sehen dienen und das thun was underthanen geg
ihrer oberigkeit zuthun gepurt auch selbst helffen
thun Item ad primum interrog: Er hab gesehen
das sie solms vor ihre oberigkeit erkent

Herr Sinteram Lutz pfarrer zu Freiensehen der 32 Jeug
alt umb 62. Jhar, dicit articulum similiter verum
hab nie anders gesehen noch gehort, das das die Freiensehener

Solms vor ire oberigkeit erkent, seien auch alwegen bis
auff diese irrung gehorsam gewessen, ad primum
interrog: bene respondet. Er halte das vor hohe oberig-
keit der uber landt und leut, wasser und weidt zuge-
pietenn und das zuthun hab das ein oberigkeit pflegt
gegenn iren underthanen zuthun, wie es auch also auff
die freienschener herkommen, ad secundum affirmativ.
Die freienschener so keinen nachvolgend herrn haben
müssen gein Laupach gerichts hiner geben

Heintz bart der 33. Jeug alt umb 30. Jhar, sagt den art.
auch wahr, Er habs sein lebenlang von seinen eltern
unnd sunst nie anders gehort, ad 1. interrog: Er
sei wahr das sein gnediger herr gey den underthanen
zu freienschenn alle gepott und verpott hab, welche
gepott er Jeug inen den freienschenern dieweill
er im ampt (: ist Jeug ein Stattknecht zu Laupach :)
gethann, sie auch demselbenn gehorsamlich gelept habe

Thomas Ischneider der 34. Jeug umb 72. Jhar alt
sagt den articul auch wahr, Er hab nie anders von
Jugent auff und 50. Jharn, dieweill er zu Laupach
gewonett, gesehenn oder gehort, ad 1. interrog:
bene, und darvor sei sein gnediger herr alweg
gey denen zu freienschenn gehalten worden

Jung hens adam der 35. Jeug uber 50 Jhar alt dicit
articulum verum, Er hab von Jugent auff nie anders
gehort, ad 1. interrog: bene weis auch und hab anders in
gehort, dan das sein gnedig herr dieses alles auff
den freienschenern herprach

Boltzenn Herman der 36. Zeug umb 57. Jhar alt sagt den
artl seines Inhalts wahr. Er hab von Jugent auff
nie anders gehort. So hab er auch je und alwegenn gesehen
das die Freiensehener seinem gnedigen Herrn und
Jrer gn. Alternatter weilant graue philipsen zu Solms
seligenn mit allen gepotten und verpotten gehorsam und
gewertig gewessenn. Auch Jre dienst zu den burgbeuen
zu Laupach und sunst mit Jackerfahren und andern,
bis auff diese Jrrung gehorsamlich gethan habenn. Cad. 1.
Interrog: Er halt darvor das oberigkeit und gerichts
Jwanck mit sich pring das ein seiner underthanen
oberigkeit sei Jeber gutt und blut zurichtenn und zube-
gnadenn auch schutzen und schirmen moge wie dan die
grauen zu Solms bei seinem gedenckenn je und alweg
deren von Freiensehen oberigkeit gewessenn und gegen
Jnen geübt habenn

Der 37. Zeug Kraicker Henn so 55. Jhar alt sagt den
articul wahr. Dan er hab Inhalts gesehenn und gehort
bei dem ersten fragstuck respondet. Er halt
darvor das oberigkeit und gerichts Jwanck mit sich
pringt das ein herr uber die underthanen uber gutt
und blut und anders zurichtenn wie dan der herr
producent uber die zu Freiensehen solchen gerichts Jwanck hab

Der 38. Zeug Blasius Jchmir alt umb 50. Jhar dicit
articulum verum. Ratio. Er hab von Jugent auff
nie anders erfahrenn noch die Zeit seines lebens
und von seinen eltern anders gehort

Der 39. Zeug Cuntz Jchnoll umb 80. Jhar alt sagt den

herr

artiul auch wahr dann er hab nunmehr uber 50. Jhar
nie anders gesehen oder gehort ad 1. Interrog: Er
hab ie und alwegen gehort das die Freienschener dren
schutz bei den grauen zu Solms gesucht und niemandt
anders vor oberigkeit erkant

Eisern hengin der 40. Zeug uber 60. Jahr alt sagt
diesen artiul auch wahr, dan er von Jugent auff
nie anders gehort, so wisse er Zeug auch keinen
andern oberherrn zu Freienschenn dan den herrn
producentes ad 1. Interrog: bene, und sei kein ander
oberherr zu Freienschen dan der herr producent

ij Hens

Imelte Lunz der 41. Zeug uber 60. Jhar alt, sagt den
Jarl seines Inhalts wahr, dann er nie ands
gehort, dann wie der artiul mit sich pringt
so wisse er das die Freienschener in dren anliegend
nottenn mergent anders dan bei Solms umb schutz
schirm und hilff angesucht Item sie seien gleich Inen
den Rupersburgern Je und alwegen gein Lampach
in die Solmische oberigkeit oder zum ungepot gang
auch alda recht gesucht und genommen

Vogell henn der 42 Zeug umb 73. Jhar alt sagt
denn artiul auch wahr, und er hab nie ands
gehort, auch von keinem andern herrn zu Freiensch
gehort,

Schmir volp der 43. Zeug uber 64. Jhar alt sagt
denn arl wahr, Er hab sein lebenlang nie anders

gehort dann die Freiensehener kein andern schutz
schirm noch handthabung gesucht dan bei graue philipsen
zu Solms des herrn producenten altmatter selig
ad 1. interrog: Er hab nie gehort das die Freiensehener
ein ander obrigkeit habenn dan Solms

Carle geist schultheis zu Wipff der 44. zeug umb 57.
Jhar alt sagt den artl wahr Er zeug wisse auch
von keiner andern obrigkeit so die Freiensehener
habenn dan Solms und hab dieweill er bei graue
philipsenn Cummerer gewesten nie anders gehort
hab auch vielmals gesehenn das die Freiensehener in
drer gefahr und nottenn niergent anders dan bei graue
philipsenn selig umb hilff angesucht ad 1. interrog:
bene Er wisse auch woll das graue philips selig
alle gepott und verpott der obrigkeit anhengig gegen
denen zu Freiensehenn geupt und herpracht So
seienn die zu Freiensel bei seinem gedencken alweg
gein Laupach zu gericht gangenn haben auch das ge:
richt mit zweien Scheffenn helffenn besetz

Conrad Rüscher der 45. zeug alt umb 45 Jhar sagt
den articul auch wahr Vorsach dann es uber 25. Jhar
das er graue philipsenn selig diener worden Da
hab er auff den Jagten vielmals gesehenn das die
Freiensehener den wildtzeug zu und abgefuhrt auch
auff der wehr gestanden helffenn Jagen und alles
gethan was underthane drer herrschaft zuthun
schuldig Er zeug hab nie gesehen das sie sich jemals

gegenn dren gl. in einichen diensten geweigert oder
vngehorsam erzeiget. Er hab auch zu Laupach
gesehenn das sie mit holz fhuren vnd anderm gutt-
willig gedient. Item zu den burglich beuen, In
summa sie habenn bis auff diese irrung graue
philipsenn seligenn vor iren herrn vnd oberigkeit
gehalten. Ad 1. Interrog: bene vnd affirmirt
Das solms solche oberigkeit zu Freiensch herpracht
Item sie seien ghen Laupach zu gericht gangenn, sey
daselbst zwenn scheffen. Ad 2. Interrog: wisse
das die Freiensehener hüner geben

Sagt von hünen

Coppeln Hengin der 46. zeug alt vber 60. Jhar sagt
den articul wahr. Dan er hab von Jugent auff
nie anders gesehenn noch gehort, dan das die Freien-
sehener die grauen zu solms vor ire oberigkeit erkant
auch irenn gl. gedient vnd gehorsam gleistet, wie
andere vnderthanen im Ampt Laupach auch. Ad 1.
Interrog: Solms hab gepott vnd verpott auch anders
wie ein oberigkeit zu Freiensehenn geupt vnd her-
pracht. Seien gein Laupach zu gericht gang, haben
zwen scheffenn am gericht stull daselbst gehapt vnd
noch. Seien zu allen gepotten vnd vngepottenn
gein Laupach gang alda gerigt vnd gestrafft worden

Jetzt ist kantzlei

Jorg Stahell der 47. zeug auff 40. Jhar alt, sagt
diesenn funfften articul auch wahr, dan er nun
in zeit seines dienstes 24. Jhar nie anders gesehen
noch gehort, dann das solms alle oberigkeit zu
Freiensehenn gehapt auch die geupt. Seien auch bis
auff diese irrung je vnd alwegenn vnderthenig

Sagt von allen dienste

zu allen diensten gepotten und verpotten, gewertig
und gehorsam gewesen, wie underthanen zusteht
Ad. 1. Interrog: bene, und affirmirt das Solms
solches also herpracht

Ludwig Dreber zu Freiensehen der 48. Zeug auff
40. Jhar alt sagt den articul wahr, dann er hab
von seinen eltern nie anders gehort, so sei er mit
zulassung graue philipsenn selig zu Freiensehen inge-
zogenn, wisse von keiner andern oberigkeit daselbst
dan die Solmische herrn welche Laupach innehabenn
Ad. 1. Interrog: bene, und das Solms solches also herpracht

Conrad Frantz der 49. Zeug umb 44. Jhar alt sagt
er könne kein weittern bericht thun, dann das er
von Jugent auff nie anders gehort, dan das Freiensehen
mit aller oberigkeit Solmisch sei. Er Zeug hab
auch wissenn in der Freiensehener gemarcken lieg
welche er vor Jharen versetzen mussen und die schatzung
den Solmisch beuelhabern liefern, so wissen die marckstein
das Freiensehen Solmisch, Ad. 1. Interrog: die
Freiensehener geh gein Laupach zu gericht haben auch
daselbst zwenn scheffen zu gericht sitzenn

Conradt Magersuppe Statschreiber zu Bronberg der
50. Zeug von 60. Jharen alt, wiewoll er gar
partheysch (als der gegentheill ratt und gewessener
schreiber) und derwegenn von der oberigkeit eigentlich
nit wissenn will, so bezeugt er doch bei diesem
funfften articul, Er sei die warheit, das er wissens

hab, das der herr producent viehl Freiensehener in
thurn geworffenn, und gestraft, ob er es aber
von oberigkeit weg gethan wis er nit, welch
anhanck doch gantz ungereumpt und unzweiffelich
Item sagt dieser Zeug, Er hab dieweill er funff
Jhar zu Kaupach Statschreiber gewesenn vielmals
gesehenn, das die Freiensehener alda zu gericht
gangrecht genommen und geben, auch zwen scheffen
daselbst am gericht sitzenn gehabt

Conrad wagner der 51. Zeug alt 53 Jhar sagt er hab
nie anders gehort Dann das die Freiensehener
mit allem gepott verpott und oberigkeit gein Kaupach
gehörig hab gesehen das sie daselbst zu gericht gang
und zwen scheffen daran sitz gehabt

Melchior von weickersham der 52. Zeug alt umb 73. Jhar
sagt den artl auch wahr, dann er hab von 50 Jharn her
nie anders gesehenn, dann das Freiensehen mit aller
oberigkeit gepott und verpott solms zugestandenn
wisse auch noch nit anders, und wer anders sage der
rede die unwarheit. Dann er wisse das graue Philipp
seliger bei straff funff gulch vor funffzig Jharn
gepottenn, das sich die Freiensehener mit wehrenn
und armbrosten versehen sollen, welchem sie auch also
nachgesetzt,

Alt weigell der 53. Zeug alt 76. Jhar, sagt
den articul auch wahr. Dann er Zeug hab nie
von seinen eltern selig oder andern anders gehort

verwerfflich

verwerfflich

oder gesehenn, dan wie der arl inhelt wisse auch
von keiner andern oberigkeit so die Freiensehener
habenn dan den producenten Er wisse auch
da sich irrung zwischenn Freiensehen und Solnrode
zugetragenn der gemarckung halben, das marckstein
mit beider herrn wissen und verwilligen gesetzt
wordenn Ad 1. Interrog: bene, und das solche hohe
oberigkeit uber den Flecken Freiensel die
grauen zu Solms vor undencklichen Jharen hergebracht
unnd je und alwegenn gehapt habenn

Dieser

gesessenn

Peters henn der 54. Jung alt auff 70. Jhar sagt den
articul wahr, dann er hab sein lebenlang nie andz
gehort noch gewust hab von seinem vatter so zu Karten-
pach (welches hart bei Freiensel gelegenn) nie andz
gehort So haber zu Freiensehenn vier seiner Schwester
kinder wonhafft, also das Jme dieser arl wolbewust
Ad 1. Interrog: bene Jnnd das Solms solche hohe oberig-
keit von undencklich zeitten herbracht So seien die
Freiensehener Jren gl. bis auff diese irrung mit
gepottenn und verpotten gewertig gewessenn

verschwi

Reppe henn der 55. Jung alt umb 60. Jhar sagt den
articul wahr, Ersach das er von Jugent auff auch
von seinen eltern nie von keinem andern herrn gehort
der zu Freiensehenn uber gutt und blut zurichten
gehapt als die Solmischenn herrn so Kaupach innehab
Ad 1. Interrog: bene Jnnd das Solms solches also
gethann

Muln hans der 56. Jung auff 70. Jhar alt sagt den arl

auch wahr, Ursach er sei zu Freienschenn von seinen
vier Anchen geporn und ertzogenn und hab nie von
keiner andern oberigkeit zu Freienschen gehort, dann
Solms, Ad 1. Interrog: bene, und das Solms solches
also herpracht, Item sagt das ire der Freienschener
manschung so an Hessenn und die Riedesell stossenn
mit derselbenn und seins gnedig herrn von Solms
wissen und willenn abgesteint

Bircks heinz der 57. Jeng alt uber 50. Jhar sagt
diesen articul wahr, Dann er hab von Jugent auff
anders nit gehort dann das sein gnediger herr zu
Solms alle gepott, verpott und oberigkeit zu Freiensel
gehart, Ire g. haben sie auch geschutzt und geschirmet
so haben sie sich alwegenn bis auff diese Irrung als
underthanen gehaltenn,

Koch heinz der 58. Jeng uber 60. Jhar alt sagt den
art wahr, Dann er hab sein lebenlang nie
von keinem andern herrn gehort, der zu Freiensel
oberigkeit und gerichts zwanck gehart dan
Solms

Peter Nickell der 59. alt uber 40. Jhar sagt
den articul auch wahr, Er hab von Jugent
auff und von seinen eltern nie anders gehort auch
kein andere oberigkeit zu Freienschenn erkent
dann Solms welche daselbst uber gutt und blut
zurichtenn haben

Peter becker der 60. Jeng seines alters uber 60 J
Jhar sagt diesenn art wahr, Ursach das er die Zeit
seins lebens auch von seinem vatter selig so hundert

Jhar alt worden nie anders gehort vnd von keiner andern
oberigkeit gewust die zu Freienschenn vber gutt
vnd blut gericht vnd zuurtheilen habenn dan der
herr producent vnd seiner g. voreltern Er hab auch
gesehenn vnd gehort das die Freienschener graue
philipsenn seligen als vnderthane gehorsam vnnd
gewertig gewesenn

Nickell Schwartz der 61 Jeug vmb 40 Jhar alt sagt
den arl wahr dann er hab von Jugent auff zu
Freienschen von keiner oberigkeit gewust noch gehort
dan den herrn producenten vnd Jrer g. voreltern vnd
das die Freienschener bis auff diese Jrrung sich wie
gehorsame vnderthanen gehaltenn

Heintz Eschenborner Reisiger knecht der letst Jeug vmb
50 Jhar alt sagt diesenn funfften arl gleich den andern
auch wahr aus vrsach das er die zeit seins lebens nie
anders gesehenn noch gehort dann das das dorff Freien-
schenn den Solmisch herrn zustendig hab auch nie von
keiner Jrrung der oberigkeit halbenn so die Solmisch
herrn zu Freienschenn gehabt, gehort Item er sagt es
hab sein gnediger Furst vnd herr zu Hessen ein lentt
zu Freienschenn setzenn welche Jrenn F. g. Jhars
ein thornes vnnd ein hun zu leibsbehde gebenn welche
er Jeug in zeit seins vatters selig lebenn so auff
50 Jhar hessischer Schultheiß vnnd diener zu Sobenhausen
(Im Furstenthumb Hessenn gelegen) gewesenn die-
selbige leib behde Jherlich vnnd viell Jhar aus beuelch
seins vatters selig aufgehabenn vnd da sich dieselbe
Freienschener der bezalung geweigert haben den Solmisch

ettliche

Schultheissenn zu Kaupach von oberigkeit wegenn
ersucht, der ime jeder zeit umb bezalung verholffen
oder aber ime pfandt dagegen gegebenn hab. Er
zeug helt auch gentzlichen noch darvor das Freiensel
in Solmischer oberigkeit liege, und er zeug wisse sunst
von keinem herrn der der hohen oberigkeit halben
gerechtigkeit daselbst zu Freiensel hab.

Wiewoll nun Solmischer actor und anwalt in gar
keinen zweiffell setzt, das durch obertzelte Conciell
ehrlicher und ansehenlicher vom Adell auch sunst
anderer erbarer hochbetagter glaubwirdiger und
gutter leutt aus allenn umb Freiensel nechst gelegenen
unnd genachpartenn Flecken und dorffern, auch
deren so die exercitia superioritatis im namen der
grauen zu Solms selbst etlich viell Jhar vermeldet
habenn, zeugnus, dieser funfft art die hohe oberig-
keit zu Freiensehenn belangent gantz reichlich und
uberflussig erwiesenn sei, jedoch domit E. G. dessen
noch mehrern und weittern grundt vernemen

So sagt anwalt das zum andern dieser funfft articul
auch gnugsam bewiesenn sei, durch die vielfeltig
vorschrifftenn missiuen und andere schreibenn so
von Fürstenn vom Adell und andern an die grauen
zu Solms als die oberigkeit zu Freiensel und deren
amptleut umb verhelffung rechtens und gebürlich
insehens geg den Freiensehern von einer zeit zu der
andern ausgangenn, So dem examini exemplirt
angehenckt sub signatura literarum K. L. M. O.
P. Q. R. S. T. V. X. Y. C. darin die handlung der

todtschlags halbenn, dauon der 20. vnd 23. zeug depo-
nirenn. J. Z. AA. BB. CC. GG. HH. II. KK. LL. MM.
OO. PP. QQ. RR. SS. Vnnd dan noch mit den schrifftenn
nummeris 65. 66. 67. 73. 74. vnd 75. signirt

Desgleichenn durch die vielfeltige supplicationes so die
Freiensehener selbst an Solms als iren einig oberherrn
gethan sub literis TT. vnd VV. auch sub nummeris
1. 2. 3. bis auff 11. inclusive signirt

Zum drittenn wurde dieser fünfft articul auch durch
die vielle vrphedenn so sub nummeris 12. bis auff 23.
Inclusive in suum probationis coram commissario zuprachtt
vnd dem rotulo inuerleipt sein, bewiesen

Zum vierdt volgt auch die beweisung dieses artls aus
den beweisungen der nachgehenden 6. 7. 8. vnd ander
articuln bis auff den 22. exclusive, In welchen die
actus exercitij meri mixtiq Imperij & Jurisdictionis
distincte specificirt werden, als erbhuldigung, die
fraiss, atzung, leger, steuer, schatzung, volge, gepott
verpott, bussenn, straffen, gerichts zwanck, fron
dienst, zinst, hüner, weinschanck, kirchsatz, setzung der
furnemen Ampter, hagenn, jagen vnd der zoll zu
Freiensehen. Dann es bei allen verstendig
vnzweiffelich ist, das solche herrlich vnd gerechtigkeiten
allein aus der hoh oberigkeit herfliessenn vnd derselb
anhangenn. Dieweill dan dieselben durch der
zeugenn sagen bei solch articuln auch brieuliche vrkund
kelnerei register, kerffzettell, extract der gerichts
bücher schrifftliche vrphedenn vnd anders genugsam
bewiessenn, wie hernach vnderschiedlich weitter

soll erclert werdenn.) So volgt auch notwendiglich
das die hohe obrigkeit zugleich dardurch bestendiglich
erwiesenn sei

Zum funfften wurdt dieser articul auch bewiesenn
durch die zwenn alte vnd gantz vnuerdechtige weilant
graue Johans zu Solms vertragsbrieue, so seine gnad
als die ordenliche obrigkeit zwisch herrn Johan Quincusch
der zeit pastorn zu Laupach an einem vnd der gemeind
zu Freiensehenn, den einen in anno 1435. vnd
den andern in anno 1457. aufgericht vnd in rotulo
sub numeris 70. vnd 71. registrirt, in welchen die
gemeinde zu Freiensehenn fur vnd fur seiner gnad
arme leut gnant werden, welche vertrege auch volgts
durch ein Ertzbischoue zu Meintz (. sub num: 72.) confir-
mirt worden vnd in ire wircklicheit gangenn

Zum sechstenn vnd letsten wurdt dieser funfft
articul auch durch den augenschein wie der in
rotulo vom herrn Commissario referirt, vnd auch
durch den darzu in sondheit beeidigten Maler con-
terfeit wordenn, bewiesen, dan darin clerlich zu sehen
(. wie auch ermelter her Commissari solches in
gedachter relation circa finem in vers: anfahent
vnd soll man wissen, also bezeugt.) das das
dorff Freiensehenn allenthalben da keine stein
stehent mit seinen gemarcken gelegenheit vnd
district in vnuerscheilter vnd vnabgesteinter
Solmischer obrigkeit (. als das es an andere Solmische
Dörffer, Flecken vnnd gepiett stossett, also das
geg derselbenn der obrigkeit halbenn einig absteinigung

nit vonnottenn ist.) gelegen (aber am denen seitten
da es naher frempten oberigkeiten gelegenn vnd an
dieselbenn als Hessenn vnd die Riedesell grenitzett
da ist es mit marcksteinen abgesteinett vnd auff
der seittenn naher Freiensehenn zu an solchen marcksteinen
der Solmisch Lewe (wie in der conterfeit zusehenn.)
vnd der andern seittenn aber der anstossend frempten
herrschafftenn wappen gehauen sein (welches dann
abermals ein clare anzeig ist (In massen auch der
obgnant 49 zeug Conrad Frantz zu Gronperg solcher
bei vielgedachtenn 5. Art in seiner kundtsage also
vermeldet.) Das alles so innerhalb solcher marck-
stein naher Freiensehenn zu gelegenn Solmisch oberig-
keit grundt bodem vnd gepiet sei

So nun aus so vielfaltig vnderschiedtlichenn
vnd vnzweiffelichenn beweisungen auch zum
vberflus erscheint das Freiensehen das dorff
ne mittell in Solmisch oberigkeit gelegenn auch
die grauenn zu Solms so Kaupach (An welches ampt
dis dorff Freiensehenn vnder andern gehörig.)
innehabenn die einigen rechten erb vnd oberherrn
vber gutt vnd blut (wie die zeugen gemeinlich
sagenn.) vnd alles anders daselbst seint So
volgt auch vnwidersprechlich das die gegentheill wid
der pflicht seidt ehre gewiessenn alle recht vnnd
pillicheit solch oberigkeit dem herrn beclagtenn
seligenn verweigert sich selbst zu freienn vnd aller
schuldig gehorsame zuentziehenn vnderstand auch
das derwegenn sein gl. selig zu handhabung derselben
anererbten vnd wolherprachten oberigkeit von recht

pillicheit vnnd gemeines gebrauchs wegenn
gegen Inen den Freienschenern gebürliche straff
mit allein durch abfandung des viehes sonder
auch mit dem thurn (: fernern vnrath vnd vose
exempell so andere seiner gl. vnderthanen daraus
nemen mocht zuuerhütten :) wolt haben fürnemen
mogern Das auch sein gl. an dem allem nichts
gefreuelt noch mißhandelt hab

Das auch derwegenn alle die mandata vnd proces
so sie die vngehorsamen Freienschener wid seine
gl. Irenn einigen erbherrn an diesem hochlöblich
kay: Cammergericht mit verschweigung der warheit
vnd angebung der offentlich vnwarheit vermeintlich
aurpracht habenn von vnwürden vnd vergeblich
vnd daruon wolgedachts grauenn selig nachgelassene
erbenn vnd kinder vnd in Irem namen nunmehr
derselbenn herrn vormundern vnd vormunderin
gentzlich zuerledigenn vnd zuabsoluiren seienn
Alles mit erstattung derhalben erlittener vnd auff-
gewenter vielfeltiger beschwerlicher vnkosten vnd
schadenn wie auch actor vnd anwalt solches
auch also diffinitiue in dieser vnd den andern sachenn
rechtlich zuerkennen vnderthenig vnd zum vleissigst
(: mit vnderthenigen anruffung E. gl. hochadelichenn
richterlichenn Ampts :) will gebetten habenn

Demnach E. gl. ferer vnderthenigen anzuzeigen
Daus auch die nachuolgende articul mit weniger
zu recht erwiesenn So sagt anwalt das
der sechst vnd siebent deffensional (: der Freienschener
geleister erbhuldigung belangent :) stattlich bewiest

durch die kundtsagen der 10. 13. 14. 15. 24. 26. 29.
31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 42. 43. 44. 46. 48.
52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 60. und 61. zeugenn, welche
clerlich deponiren das die gemeine zu Freiensch
dieselbig gleichandern underthanen in das ampt
Kempach gehorig des beclagtenn herrn selig vorelternn
auch vor 10. Jharn seinen gnad selbst gethan haben,

Auch erklaren sich die zeugenn bei dem ersten fragstuck
das solche erbhuldigung in gewonlicher form beschehen
alss das sie Freienschener dren gl. als drem erb-
herrn, woltenn treu, holt, gewertig und zu dienst
gehorsam sein und alles anders thun, das undthane
drem herrn zuthun schuldig seint

Zudem so gestehent die gegentheill selbst bei diesen beidenn
articuln das sie huldigung gethann haben das sie aber
daran hencken solches sei kein erbhuldigung gewessenn
auch die huldigung nit von oberigkeit sonder der
wüstenung wegenn welche sie vom herrn beclagtenn
ingehart geschehenn solches ist ein gantz ungereumpt
vorgebenn so nit allein nit glaublich sonder auch
gar nit vermutlich ist. Dann es ist niemandt
so unbelert und unerfahren dem nit bewust sei, das
man nit pflege der gutter halben so man umb zinsse
innehat huldigung zuthun wie dann auch der 44. zeug
solches also in seiner aussag bei diesem art. vermeldt

So widersprechent auch dieses ungereumpt furgebenn
alle obertzelte zeug bei dem zweitten fragstuck (iuxta
hos articulos.) welchem dasselbig ingeflickt ist wird

vnd sagenn rundt das sie solches zuuor nie gehort
das auch solche erbhuldigung gar nit der wüstenung
halbenn sonder von wegen der oberigkeit geschehen
sei, vnd zeigenn des zwo befendigte vrsachenn an
nemlich das die Freienschener den grauen zu Solms
von solchenn wüstenungen Jherlich Jr sonder weitgelt
nemlich 12. fl vnd 12. achtell haffern gegebenn, wie
solches der 31. vnd 36. zeug also erclerenn, vnd dan
auch sie Freienschener in Solmischer erbhuldigung läst
zuuor eher sie gedachte wüstenungen (. die sie nit
lang ingehapt .) inbekommen haben gestandt seienn
prout 26. et 32. testis iuxta predictum secundum
Interrogatorium deponunt

Die wüstenung

Nota bn

Vnd zum vberflus so werdenn diese beide articul
durch der beclagtenn eigen Reuersal so dem rotulo
sub Lucra (L. inserirt bewiesen in diesen worten
Dennoch so versprechenn wir Heimpurger vnnd
gantze gemeinde bei vnsern warenn treuen vnd
glaubenn, auch den Aidten vnd pflichten so wir beid
wolgedachten vnsern gnedig Herrn als vnsern
eingen rechten erbherrn zu zeiten der erbhuldigung
gethann haben

Der 8. Articul Jst negatiuus qui pro probatus habetur
donec non probatur contrarium, quae regula maxime
procedit in reo conuento zum rechten gezogenn

Der 9. articul die freist besagent Jst durch den 1. 3. 4.
5. 6. 8. 10. 11. 13. 14. 17. 18. 20. 23. 24. 25. 26. 27. 28.

30. 31. 32. 33. 34. 36. 37. 38. 39. 41. 42. 43. 45. 47. 48.
52. 55. 56. 57 vnd 60. Zeugenn einhelliglich bewiessen
welche auch ettlich exempell anzeigenn, als mit Theill
schneiders auch des altenn Adams (de quo precipue 52.
testis commemorat) entleibung, derhalbenn graue philips
das halsgericht zu Kaupach vber die berichtigtenn hallen
lassenn, Item mit dem Seidenfeld zu Freiensehen
welchen sein gl. in die 14. oder 15. Jhar zu Solms im thurn
gefencklich gehaltenn, vnd andern mehren

Es wurdt auch dieser neundt articul weiter durch
die obgedachtenn der Freiensehener vrphedenn
von numero 12. bis auf 23. inclusive Item mit
dem examine anabaptistarum so auch dem rotulo
angeleipt, vnd dan mit Adolff Rauen vorschrift vnd
Innerleipter supplication mit x vnd y. signirt auch
graue philipsenn darauff genolgten antwurt bewiessen

Legen

Der 10. articul, Atz vnd leger besagent ist durch beide
der gegentheill Reuersall brieue so sub literis f. & G.
inkommen erwiessenn

Nam sibi ipsi legerg

Der eilfft (steuer vnd schatzung belangen) wurdt wahr
gesagt vnd erwiessenn durch den 10. 24. 25. 26. 31. 32. 35.
36. 37. 47. 48. 49. (hieobenn bei dem funfften art
da er vermelt, das er seine wiessen so in der Freiensehener
gemarckenn, gelegen vor Jharen den Solmisch beuelhabern
verschatzt mussen) auch 53. 54. 55. vnd 56. Zeugenn
derenn viell als Freiensehener solch schatzung ettlich
mall selbst gegebenn erwiessenn, vnd sagt sonderlich
der 54. Zeug Es konne solches von denen von Freiensehen
nit geleugknet werd

vnd also Solmischer oberigkeit

Der 12. articul die volge besagent wurdt durch den 24.
25. 26. 31. 32. 34. 35. 36. 37. 39. 42. 43. 47. 48. 53.
54. 55. und 56. Zeugen auch gnugsam erwiesen und
zeigenn alle gnugsame ursachenn ihres wissens an

Der 13. und 14. defensional gepott und verpott
auch bussenn und straffen besagent ist durch den
30. 10. 24. 25. 26. 29. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.
41. 42. 43. 46. 47. 48. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59.
60. und 61. Zeugenn uberflüssig bewiesenn welche
einhellig sagenn das sie zu Freiensehen kein andere
oberigkeit dan Solms wissenn auch niemandt daselbst
gepott oder verpott noch straffen im dorff Feldern
und welch hab dann Solms, allein die einfarten
ausgenommen, wie andere dorffer die auch habenn
Es will auch anwalt anhero die dicta testium
iuxta quintum defensionalem zu mehrer beweisung
erholt habenn

Der 15. articul den gerichts zwanck in burgerlich
dergleichenn peinlichen sachen uber die Freiensehener
besagent, uber das er hieoben bei dem 5. Carl
durch die Zeugenn gemeinlich attestirt so wirt er
doch alhie in specie von inen noch weitter und eigtlich
bekundtschaft, sonderlich aber durch den 10. 24. 25.
26. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41.
42. 43. 46. 47. 48. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59.
60. und 61. Zeugenn welche solchenn articul also
wahr sagenn auch austrucklich das die Freiensehener
sunst nirgent dan zu Laupach an gericht gangen

Derhalben auch noch heuttiges tags aus Inen zwen Scheffen daran sitzenn haben, das sie auch von den urtheilen zu Kaupach allein gein Kiech appelliren und wissen von gar keinem urtheill holen zu Marpurg wie die gegtheill vermeintlich vorgebenn

Sie sagenn auch gemeinlich souiell peinliche sachen belangt das Inen wissent das solms viell mit dem thurn gestrafft So vermelch der 21. 31. 32. 34. 38. 55. und 56. Das solms den alten Volpen einer handlung halben auch peinlich hab fragenn lassen Item das auch solms ettliche widertauffer von Freienschenn des Landts verwissen hab

Nota Volpen peinlich gefragt.

Dieser art ist auch hieobenn bei dem funfften fast durch alle zeugenn (wie daselbst annotirt ist) attestirt worden Und ist zum uberflus auch durch die extract der vier gerichts bucher so sub numeris 61. 62. 63. und 64. dem rotul inserirt erwiessen dahin gezogenn

Der volgent 16. articul fron und dienst besagent Ist auch fast durch alle zeugenn mehr dan gnugsam erwiesen Und dieweill die jetzige neue und noch werende ungehorsam der Freienschener, auch die darauff geuolgte pfandungen furnemlich solcher fron und dienst halben welche sie sonderlich aber zu den burglich beuen zu Kaupach (so der herr beclagt graue Friderich Magnus seliger neulicher Thar gefhurt) zuleisten gewaigert sich erhab und zugetragenn wie beim 62. und volgenden auch 72. und nachgehend articuln deducirt worden, Damit dan E. g. desto clerlicher erkennen mog wie unwillich die gegentheill sich hierin Irer oberigkeit wolermelt

Nota Burgkeuls halben gepfendt worden.

grauen zu Kolms widersetzt und sein gl. zu notwendig
pfandungen und straffen hoglichen verursacht. So
will Anwalt bei diesem 16. Carl attestationes testium
auch etwas weitlaufftiger und austrucklich recitiren

Und erstlich so sagt der dritt Zeug das er die Freiensehener
vielmals gesehen zu Laupach holzfarthen thun auch
ettlichmall auff der Jagt und acht das sie etals
underthane gethan

Jag

Der zehent Zeug sagt er halt diesen articul vor wahr
und wist der Jagt halben vor gewist

Jag

Der 18. deponirt dieweill er Burggraue zu Laupach ge-
wessen hab er gesehen das die Freiensehener je
und alwegen auff vorbescheid des dorffknechts
ein jeder ackerman wie der gespant im Jhar ein
tag gelenzt, gepracht, geruhrt und gesert hab. Es
hab auch jeder im Jhar ein tag gemehett und wie er
gespant ein heufahrt gethan hab sie auch gesehen
holz fhuren und zum fragstuck. Er halte das sie
solche dienst der obrigkeit halben gethan hab nie
gehort, das sie es der ausfelder halben zuthun gehabt

Der 24. Zeug sagt diesen articul wahr, ursach er hab
solche dienst thun helffen. Ad Interrog: Das er die
dienst von obrigkeit weg und nit der ausfelder
herkommen acht. So haben die Freiensehener nit
allein die articulirten dienst gethan sondern auch zum
neuen bau zu Laupach, holz, stein und leimen gefhurt
welches er in 49. Jharn vielmals selbst helffen thun
hab auch von seinen eltern nie anders gehort, dan das sie
es schuldig seien

Der 25. Zeug sagt den art. auch wahr, Ursach sie habenn es bis auff diese zeit je vnnd alwegen gehorsamlich gethan Ad Interrog: helt desselbig nit vor bestendig sonder vielmehr das sie die fron von oberigkeit weg gethan,

Der 26. Zeug sagt den auch wahr Souill das Jackerfahren heumachen, heu vnd holzfahrten belangt, aber mit der Jagt hab es ein vnderscheidt das die einleufftigen so

Jag

nit ackerleut allein haben helffen haassen Jag, aber heckenn mach oder hegen haben sie alle one vnderscheidt sonderlich in Creutzschener vnd Baumkirchner wüstenung geholffenn. Ad Interrog: Das die Freienschener ire dienst Inhalt eines brieues so hinder dem producentl zuthun schuldig

Der 28. Zeug sagt von dem Jackerfharen heufhuren vnd machenn. Ad Interrog: Er wisse nit anders dan das sie solche dienst von oberigkeit weg vnd ang schuldiger gehorsam zuthun schuldig vnd nit von weg wüstenungen

unbestendig

Der 31. Zeug sagt das die Freienschener die vier pflug arbeit auch einen tag heuzumachen vnd jeder so pferdt vnd geschir ein heufahrt vnd zu jeder fronfastenn ein holzfart in die kelnerei Laupach zuthun schuldig So seien die Polnisch allein vnd nit die Landtgrenisch

Jagen

auff der haassenn Jagt zudienen schuldig Er sei ~~selbst mit gewest~~ Ad Interrog: Sie thun die dienst von oberigkeit wegenn,

Der 32. Zeug sagt den articul wahr, souiell die articulirten frondienst belangt vom Jagen wis er nichts

Jag

eigentlich Ad Interrog: Er halt das sie die dienst

von oberigkeit wegenn vnd gar nit ~~von~~ der wüstenungen
halbenn gethann haben

Der 35. sagt den articul auch wahr, dann er von Jugent
auff vielmals gesehen, das sie gelentzet gebracht gerürt
geseet, heu gemehet heu vnd holtzfahrt gethann auch
bauholtz zu der burgk, stein vnd leinnen gefuhrt habenn
So wis er anders nit dann das sie auch zur Jagt gedienet,
Ad Interrog: Er halt darvor das nit allein die
Freienschener sonder auch die andern vnderthanen des
gantzen amots Laupach von oberigkeit wegenn gefront
vnd gedient, vnd halt dieses fragstuck nit vor beständig

Der 36 Zeug sagt das er hab die Freienschener zu acker fahren
gesehenn das sie auch geseet gras gemehet vnd zur
Jagt gebraucht sein werden. Des heu vnd holtzfhurens
wis er sich nit eigentlich zuerinnern sunst hab er sie
gesehen zu den burgkbeuen vielmals holtz stein vnd ander
fhuren, Ad Interrog: halt solch dienen vnd fronen sei
von oberigkeit wegenn geschehen vnd nit der wüstenung
halbenn

Der 37. Zeug sagt diesenn 16. Jarb auch wahr Versach
er hab alle solche dienst die Freienschener gehorsamlich
sehen leistenn das sie auch zu den burgbeuen holtz
stein leinnen od erden gefhurt, Ad Interrog: Das inhalt
desselben gar nit wahr, sonder das sie es von oberigkeit
wegenn gethan ~~vnd zu [illegible]~~

Der 39. Zeug sagt Jnen auch wahr vnd hab darzu gesehenn
das sie auch zu den burgbeuen holtz stein vnd leinnen ge-
fhurt Ad Interrog: halt dasselbig nit fur beständig

sonder das sie es von obrigkeit wegenn gethan vnd zuthun schuldig,

Der 40. zeug sagt den auch wahr, vnd sie zu wederfeld fronen vnd dienen der gleichenn. Er hab gesehen die freiensehener solche dienst thun auch zu den burgbeuen holtz stein vnd leinen fhurenn. Ad Interrog. Er halt das sie solche dienst von obrigkeit wegen zuthun schuldig vnd noch thun mussen gleich inen.

Der 41. zeug sagt den articul auch wahr, Vrsach er hab gesehenn das die freiensehener gleich Inen zu Ruperrburg die articulirten dienst gethan habenn, vnd er zeug mit thun helffenn. Vber das hab er auch gesehen das die freiensehener gleich andern dorffschaftenn stein holtz vnd leinen zum neuen burgbau gefuhrt. Ad Interrog. Er halt das sie solches von obrigkeit wegenn gleich Inen zuthun schuldig vnd nit von weg der wnfeuungen.

Der 42. zeug sagt den auch wahr, Dan die zu freiensehen solche dienst beneben Inen zu Ruperrburg vnd andern Solmischen vnderthanen Je vnd alwegen williglich vnd gehorsamlich bis anff diese Irrung gethan. Er hab hierin nie kein sperrung bis Jetzunder gehort. Er sei auch vngeuehr vor 10. Jharn burggraue zu Rauwach gewesen, alda er gesehen das sie solche dienst gehorsamlich gethan, auch zu dem burgbau holtz, stein, leinen vnd erden fhuren gesehenn. Gleichfall hab er vor 40 vnd mehr Jharn gesehen das sie gehorsamlich vnd willig gedient haben. Ad Interrog. Er halt das sie es aus schuldiger gehorsam vnd als vnderthanen gethan, vnd glaupt gar nit das es von der wnfeuungen wegenn geschehenn sei,

Der 43. Zeug sagt den auch wahr, Er hab in seiner Jugend vor 50 Jharn die Freiensehener solche dienst sehr thun auch vor 30 Jharn zum neuen bau stein holtz leimen kalck in der fron zuffuren. Ad Interrog: Das er gentzlich darvor halt, das solche dienst nit von wegen der umstenung sond aus gehorsam wie ire voreltern gethan hab.

Der 46. Zeug sagt den auch wahr, Forsach er seie vor 40 oder 50 Jharn domit und da bei gewesenn das die Freiensehener alle solche dienst gutwillig gethann und uber das habenn sie auch wie andere undthanen stein, holtz, leimen und erd zum burgbau geffuret. Ad Interrog: Das er inhalt desselbenn nit wahr halt sond das sie es von oberigkeit weg gethan und also auff sie herkommen.

Der 47. Zeug sagt den auch wahr, dann er zeug als ein mitlandtknecht zu Kaupach vielmals gesehen, das die Freiensehener solche dienst und fron bis auff diese irrung gehorsamlich geleistet. Ad Interrog: Er wisse auds nit dan das sie es von oberigkeit weg thun und helt das fragstuck nit vor bestendig.

Der 48. Zeug sagt diesenn art auch wahr, souill das prachenn, lentzen seen puren belangt, dergleichen sei ein jeder schuldig holtzfart und häufart zuthun und ein tag zumehenn. So sei wahr das sie zu den burgbeuen zudienen schuldig darzu er auch selbst geholffen. Ad Interrog: Er wisse nit anders, dan das sie bis daher solche dienst gethan wie andere underthanen im Ampt Kaupach auch, seien auch also, das sie thun sollen wie ire voreltern, in zeit der erbhuldigung angenommen.

Der 53. Zeug sagt das bei seinem gedencken die Freiensehener die vier articulirte dienst mit dem pflug gethan, auch ein tag heu gemehet, ein Jeder ein heufahrt gethan auch ein tag auff der Jagt heckenn helffen machen oder gehegett. Sunst haben sie zu Kaupach zu den burgbeuen auch dienen mussen, wie andere underthanen. Ad Interrog: Wisse und glaube anders nit dan das sie solche dienst von oberigkeit und nit der wüstenung wegenn gethan.

Jag

Der 54. Zeug sagt den arl souiell die pflugarbeit heumachenn und heufahrt auch Jagten belangt, wahr sein. Es sei auch wahr das die Freiensehener gein Kaupach zu den burgbeuen mit holz, stein und erdenn fhuren auch andern gefront und gedient haben, wie ande dorffschaftenn. Ad Interrog: glaubt das sie solche dienst als underthanen von oberigkeit wegenn und nit der aurfelder halben gethan.

bei Ehebruche*

Jag

Der 55. Zeug sagt den arl auch wahr souiell die dienst belangt, ausserhalb heumachens, dann sie dasselbig allein mehenn, und ad Interrog: Er halte Inhalts desselbig nit vor befendig sonder das sie solche dienst als underthanen von wegenn gebrauchs wasser und weide schuldig. Gleichfals sagt auch der 56.

Dergleichenn sagt auch der 57. und weiter, Er wisse auch unnd hab von Jugent auff gesehenn, das sie nit allein diesse dienst gethan, sond auch zu den burgbeuen zu Kaupach gedienet und gefronet wie ande underthanen im sambt Kaupach gesessenn. Ad Interrog: Er wisse nit anders dan das sie solche dienst wie andere underthanen des ambts Kaupach von oberigkeit wegen und nit der wüstenung halben gethan.

Der 59. Zeug sagt er hab vielmals gesehen dass die Creien-
sehener die articulirten dienst ausserhalb holz fahrt
geleist und gethan haben, So haben sie heu gemehet wis
nit ob sie auch bren holz zufhuren schuldig, aber zu
denen burgbeuen seien sie alle dienst zuthun schuldig
Solches hab er auch von inen selbst gehort, So hab er auch
gesehen, das sie vor 20. Jharen zu dem burgbau, holz
stein und lemien gefhurt, Ad Interrog: Er halt das
sie ire fron von oberigkeit weg thun und bisher gethan,

Der 60. Zeug sagt dass die zu Creiensehenn bei seinem
gedencken de unnd alwegen die vier arbeit mit
dem pflug gethan auch heu gemehet und heusart gethan
und geiagt, vom brenholz fhuren wis er nit
eigentlich, Sunst seien die Creiensehener ein tag
mistfhurens und zu den burgbeuen zu Laupach zu dienen
wie andere underthanen schuldig, Ad Interrog: Er
halt das sie solche dienst wie andere underthanen
des Amts Laupach von oberigkeit weg zuthun schuldig
hab auch nie von dem verstandt wie es die Creiensehr
im fragstuck vorgebenn gehort,

Der 61. Zeug sagt den articul wahr dan er zeug sei
selbst vielmals dabei gewest dergleichenn gethan
und solches alles gesehenn, Er wisse auch woll
und hab gesehenn, das sie zu Laupach mist ausge-
fhurt auch zu den burgbeuen gedient und solches
bis auff diese irrung willig gethan, Ad Interrog:
wisse von inhalt desselbenn nit halts nit fur wahr
sonder das sie solche dienst von oberigkeit weg zuthun
schuldig

Und zu mehrer beweissung dieses 16. articuls, will
anwalt auch die sub literis f. und tt. ingebracht

der gegentheill eigenn Reuersalbrieue, darin
austrucklich was sie fur dienst zuthun schuldig
vermeldett. Desgleichenn auch die extracten
der alten register von anno 24. bis auff 54. alles
inclusiue anhero repetirt habenn

In sonderheit aber werd die dienst vnd fron zu den
burgbeuen deren die gegentheill sich ammeistenn
(: wider altherkommen :) geweigert vnd darüber
durch den herrn beclagten selig so manigfeltig habenn
pfenden lassen, austrucklich durch den 24. 35. 36.
37. 39. 40. 41. 42. 43. 46. 48. 53. 54. 57. 59. 60.
vnd 61. zeugenn bewiesten

Aus dem allem dan E. gl. gnediglich zu befinden vnd
zuermessenn haben, Dans alle der Freiensehener an
diesem keiserlich Cammergericht wider wolermelte
graue Friderich Azagnussenn selig erlangte Mandata
vnd processe mit lauterm vngrundt als nemlich das
sie Freiensehener aller vnderthenigkeit gehorsam
seruirt vnd dienst gantz frei vnd vnbemackelt
auch gar keinem herrn vnderworffenn, vnd also von
wolgedachtem herrn grauen selig mit lautern
vnfugenn gewalt vnd Landtfriedpruchiger weiss
solten gepfendt worden sein vermeintlich ausgepracht
Derhalbenn auch dieselbenn Mandata Compalis gnedig
principaln an wolhergepracht ober herlich vnd gerech-
tigkeit keins wegs abpruchlich noch verhinderlich sein
sollenn noch mogen

Der 17. articul gult zinst vnd hauer besagent ist durch
den zehenten 18. 24. 25. 26. 28. 32. 42. 47. 48. 50. 55.
vnnd 56. zeug erwiesenn

So ist der 18 articul den weinschanck betreffen durch den 3. 10. 24. 25. 26. 31. 32. 35. 36. 39. 47. 48. 55. und 56. Zeug uberflussig erwiesenn das auch jetzo Georg Strahel denselben noch heutiges tags aus des herrn grauen selig begnadigung innehabe

Es sagt auch sonderlich obgemelter 25. Zeug das weilant graue Philips zu Solms der zeit als man vor Munster gelegen Inne diesen schanck nebenn andern sein lebenlang zugebrauch aus gnadenn zugestelt den er auch bis auffl diese Irrung gebraucht andern verlieh und dessenn genossen und seien auch under den clegern welche solche von Inne bestand laut seins leihe zettels

Bey dem fragstuck diesem articul angehenckt antwurtenn gemeinlich alle obertzelte zeugen das sie dasselbig ein glaubenn wahr sein und das die grauen zu Solms solchenn weinschanck andern nit dan von oberigkeit wegen verliehenn

Dieser articul wirt auch ferer bewiesenn mit den funff registern so im rotulo sub num. 55. 56. 57. 58 und 59. auch dem Leihbrieue uber solchenn weinschanck sub literis DD. und Ludolff gansen kerff zettell sub literis EE inserirt

Der 19. articul besagent kirch satz, empter zusetzenn und zuentsetzenn auch ordnung im dorff Freiensel zumachen ꝛc. ist bewiesenn durch den 10. 24. 25. 26. 31. 32. 35. 36. 37. 39. 47. 48. 55. und 56. Zeugenn welche denselbenn wahr sagenn und bei dem angehenckten frag-stuck erklerenn, ob woll die Freiensehener Iherlichs Burgermeister Heimburger auch so von nottl hirtenn zukiessenn haben gleich wie alle andere dorffer im

Ampt Laupach der ein fart zu guttem So haben doch
dieselbenn vor sich kein gepott noch verpott, sondern
seien auff die Solmische oberigkeit bescheid

Es wurdt auch dieser articul soviell betrift den kirch-
satz weitter bewiessenn mit Johans von Bellersheim
sub nu: 69. auch grauen Johans zu Solms entscheid
zwisch dem pastor zu Laupach und der gemeinde zu
Freiensehenn sub nu: 70. und 71. und das des Bischoues
zu Meintz confirmation sub nu 72. Rotulo inserirt

Ferner so wurdt der 20. articul sagenn, Jagen und fisch
in Freiensehener gemarckenn belangen, genugsam
bewiessenn durch den 3. 10. 24. 25. 26. 32. 35. 36. 37. 39.
47. 53. 55. 56. 60. und 61. Zeugenn welche alle attestiren,
das Solms von oberigkeit weg allein zu thun hab, und
bei dem fragstuck das fischenn in sonderheit betreff
sagenn sie daselbig und das die Freiensehener derhalb
etwas zugepietenn oder zuuerpietenn gehabt oder noch
habenn nit wahr sein woll habenn sie auch ans gnad
daselbst zu fischenn, dan es Inen nit verpotten sei, das
recht und erst fischenn aber hab allein die oberigkeit

Vom 21. articul weis der 26. Zeug zu sagenn auch ist
derselbig in dem Ingeprach kauff brieue und extract
der Solmisch theilung expresse auch benent gleichwoll
seither nach dem der Gallenmarckt vor Jharn von
Laupach gein gronperg verwant in abgangk kommen

Der 22. und 23. defensional inhaltent in der gemein
das die grauen von Solms und auch der beclagt herr
alle obertzelte stuck (so der hoh oberigkeit anhengig daran

solches

Nota den Zugeprach

fliessenn Dieselbig in sich haltenn vnd vnzweiffelich
mit sich pringenn) also besesslich geniesslich vnd ge-
preuchlich hergepracht auch meinandts sich deren jemals
angemast werden gemeinlich durch alle zeugen insonder
aber den 3. 10. 13. 24. 25. 26. 32. 35. 36. 37. 39. 47. 48. 53.
55. 56. 60. vnnd 61. zeugenn war gesagt vnd erwiesen

Es sagenn auch diese zeugenn bei den fragstucken das
sie von keinem andern weder des Reichs noch des herrn
Landtgrauen schutz, sonder allein dem Solmischen
schutz gehort habenn, vnd wissenn allein das in
zeit dieser wehrend irrung die Freiensehener
hochgedachtem herrn Landtgrauen zwelff gulden von
wegenn des schutz zugebenn angerotten aber ihre
F. G. dieselbenn auch sie nit annemen wollenn
Darvon dann zum theill auch der 61. zeug meldung thut

Der 24. Articul ist illatiuus vnd volgt aus beweistung
der vorgehenden nit allein schliesslich sonder auch
nottwendiglich also das kein vernunfftiger mensch
darin einig zweiffell habenn kan

Der 25. Articul besagent das Solms als die oberig-
keit die Freiensehener jeder zeit wann sie vngehor-
sam gewessenn oder sich vngepurlich erzeigt gestraft
hab ist durch den 1. 3. 4. 5. 6. 8. 10. 11. 13. 14. 17. 18.
20. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 31. 32. 33. 34. 36. 37. 38. 39. 41.
42. 43. 45. 47. 48. 52. 55. 56. 57. vnd 60. zeugenn
statlich erwiessenn
Desgleichenn wurdt auch dieser art durch die 12. hieob
angezogen vnd dem rotulo sub num. 12. vsq. ad 23. inclusi-
ue der Freiensehener schriftlichen vrpheden bewiessen

Der 26. 27. 28. 29. 30. 31. vnd 32. articul besagen den Freiensehener abfall vnnd vngehorsam so sich Anno 1505. zugetragenn, vnd als sie durch Kolmes als der oberigkeit damals derweg gestrafft, wes sie geschworenn vnd sich verschriebenn, seindt durch die der Freiensehener damals aufgerichte geschworne vnnd versiegelte verschreibung welche dem rotulo sub H. inserirt genugsam erwiesenn

Litera

Der 33. vnd 34. defensional welche der Freiensehener widertauff vnd derwegenn durch weilent graue philipsenn zu Kolmes gegen Inen als seinen vnderthanen mit dem thurn gelt auch verweisung des landts geupter straff inhalten, seindt vberflüssig durch den 3. 10. 24. 25. 26. 29. 30. 31. 32. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 42. 43. 46. 47. 48. 53. 54. 55. 56. 57. vnd 60. Ll. welcher gleichwoll allein von dem verpott weist, zeugenn erwiesen, vnder welchen der 24. zeug sagt, das auch seine eltern vatter mutter vnd etlich seiner geschwisterig mit solchem widertauff behenckt gewesenn vnd derwegen des landts seien verwiesen worden, also sagt auch der 31. zeug das gleicher gestalt sein vatter mutter vnd fünff geschwisterig dieser vrsachenn halben des landts seien verwiesen worden, So deponirt der 48 zeug das sein schweher auch der widertauffer einer ins Meerlandt gezogenn, item er zeug sei selbst vnd das er nur einmall nach angelegtem verpott in der widertaufferisch predigt gewesenn vmb 14. gulden gestrafft worden

Semiell dann die beide fragstuck diesen articuln angehenckt betrifft da sagenn alle obertzelte zeug dieselbenn (: wie gemeinlich alle andere fragstuck so die gegentheill zu irer beschonung und verkerung der warheit diesen articulis defensionalibus hin und wider angeflickt habenn :) unbestendig und ungegrundt das das verpott seie landtkundig gewessenn und niemandts unschuldig gestraft wordenn

Ueber das werdenn auch obgedachte beide arb. ferer bewiessenn durch das examen der widertaufferin in rotulo sub literis YY. item der widertaufferstraff sub literis XX. auch zum theils mit herrn Sintrants der pfarherrs zu Freiensehen schreiben an den Solmischen amptman Crafft Spechten von Bubenheim mit XX. signirt, aus welchem schreiben auch sonderlich abzunemen das die gegentheill nach Gott so wenig als irer weltlich obrigkeit fragenn und daruff gebenn

Der 35. articul inhaltendt das graue philips zu verhuttung fernern inpruchs des widertaufs die Freiensehener zu Lieb auff der grossen weidt von neuem habschweren lassenn Ist wahr gesagt durch den 10. 14. 25. unnd 26. zeugen welche mit und darbei gewessenn das die jenig so des Landts nit verwiesen worden auff articulirter wiessenn neue huldigung thun mussen und sie anno 37. geschehenn So sagenn der 32. 44.

vnnd 47. Zeug diesenn art auch wahr dann sie solches
offtmals von glaubhafftenn leutt also gehort habenn

Der 36. 37. 38. 39. 40. vnnd 41. defensional besagt
der Freienschener vngehorsam vnd vngepurlich
handlung so sie in Anno 46. wie das Oldenburgisch
kriegsvolck gezogen vnd zum theill zu Freiensch
gelegenn erzeigt habenn, werden erwiesen durch
den 24. 25. 26. 29. 30. 31. 32. 38. 47. 48. 55. vnd 56.
Zeugenn welche zum theill selbst dabei gewestenn
solches gesehenn vnd gehort, zum theill aber von andern
glaubwirdiglich also gehort habenn dan auch wie
der 47. Zeug deponirt der Zeit ein gemein gericht
vnd landtsage darvon gewestenn

Daraus dan auch die beweistung des 42. articuls
so Illatiuus auch Juris ist, befendiglich ervolgt

Ferner belangen den 43. 44. 45. 46. 47. 48 vnd
49. so zusamen hangen vnd besagenn, welcher
gestalt graue Reinhart von Solms (so der Zeit
als vor beschehener theilung mitherr zu Freiensch
gewestenn) vnd der beclagt herr graue seliger
damals die Freienschener obertzelter drey
vngehorsam halben in gepurliche straff genommen
vnd an statt der geltstraff Jnen vier tag zur dagt
des hof wiles aufgelegt, welches auch sie
Freienschener der Zeit williglich angenommen vnd
eine neue verschreibung bei Aidts pflichten darüber
von sich gegebenn vnd darin abermall sich alles
frempten schutzsuchens zuenthaltenn hochlich verschrieben

haben. So werden dieselben genugsam erwiesen
Nemlich aber der 43. 44. und 45. articul durch
den 25. 29. und 36. Zeugen welche selbst dabei ge-
wesen solches wie articulirt gesehen und gehort
So sagen auch der 32. 33. 34. 38. 39. und 47. die-
selben von glaublichem horen sagen (dan es auch
gantz kundtpar gewesen sei) wahr sein

So ist der 46. (die Jagt belangent) durch die attestatio-
nes der Zeugen so sie hiebenn bei dem 16. und 20. Art
gethan uberuliestig erwiesen die uberigen aber der
47. 48. und 49. articul werden bewiesen durch den
25. 29. und 31. Zeugen so mit und dabei gewesen und
solches gesehen, auch den 32. Zeugen welcher pro ratione
dicti assertorij, anzeigt das er selbst der Zeit neben
Heinrich Beckern dieser sach ein underhendler gewesen
sei und dan den 10. und 24. Zeugen welche solches
gehort und fur wahr halten. So sagen der obge-
dacht 29. ~~und~~ auch 36. Zeug das sie die Freienschener
Inhalt des Arts ettlich mall auff der Jagt nach dem
hohen wildtpret gesehen haben

Und weiter werden solche articul auch durch die darin
vermeldte der Freienschener verschreibung so in
rotulo sub litera C registrirt volkomlich probirt

Der 50. und 51. defensional besagen das die Freien-
schener abermals der pflicht (Andt brieue und
siegell in verges gestelt) und in anno 52.
(arrepta temporis occasione und als damals der
beclagt herr selig mit Inlendisch) sich an den
Landtgreuischen schutz begeben den Rentmeister zu

Gronperg an sich gehenckt vnd darunder allerlei beschwerlicher ingriff vnd neuerungen geübt haben werden genugsam erwiesen durch den 24. 25. 26. 27. 30. 31. 32. 33. 34. 36. 37. 38. 39. 47. 48. 55. vnd 56. Zeug

Es deponirt auch gedachter 55. Zeug das der Rentmeister zu gronperg Johan Weckrach als er die huldigung wie articulirt genommen daneben vermeldt hab, das solches seinem gnedigen herrn von Solms an drer gl. hohen obrigkeit nit nachtheilig sein solle

Der 52. articul ist Illatiuus et per superiora probatus

Der 53. aber C das hierauff der beclagt graue seliger aus seiner gnad herrschafft Sonnewalt sich wiederumb heraus anheimisch in die graueschafft Solms begebenn ist vor sich selbst auch aus nachuolgend articuln vnzweiffelich

Also auch der 54. art, die Eckern in Solmischen wuffenung besagent vnd wurdt durch den 32. Zeugen herrn Sintramen den pfaffer zu Freienseh ausdrucklich wahr gesagt

Der 55. 56. 57. 58. vnd 59. articul besagent das die Freienseheuer eigens furnemens vnd vnangesucht ire schwein in die Solmisch wuffenungen geschlagenn der herr graue solches verratenn sie aber solches veracht vnd furgefahrenn darüber mit acht schweinen gepfendt worden, one das sie aber dieselbe wid. umblossenn noch abtragthun wollen, werden durch den 24. 25. 26. 31. 32. 47. 48. 55. vnd 56. Zeugenn also wie articulirt ergang sein erwiesen vnd wahr gesagt

so sindt die gegentheill des 58. Selbst gestendig,

Der 60. vnnd 61. Inhalt das der herr graue seliger die-
weill die Freiensehener vorige pfandung verachtet
Inen noch ettliche kühe, sie zur gehorsam wider zupring
abgepfendt, aber sie nicht desto weniger darauff verharr
vnd des viehes lieber entrathen wollen, seindt be-
wissenn durch den 24. 25. 26. 31. 32. 47. 48. 55. vnd 56.
Zeugen,

Der 62. 63. 64. 65. 66. vnnd 67. besagent das volgents die
Freiensehener ettlicher fronfarht halbenn zum burgbau
zu Kaudpach wie von alters zuthun als vnderthanen
durch solms ersucht worden, sie aber dieselbigenn ge-
weigert, vnd derwegenn erstlich mit neun acker
pferden, vnd als sie solches auch verachtet volgents
mit ettlich hundert schaffenn gepfendt worden, doch
mit dieser bescheidenheit, dieweill solche pfandung
allein vmb wiederpringung der schuldigen gehorsam
beschehenn, das den Jenigenn so sich in dieselbig wid-
umb ergebenn, Ire abgepfendt viehe sond entgeltung
wieder zugestelt worden, Ist bewiesen durch des 24
25. 26. 27. 32. 33. 47. 48. 55. vnd 56. Zeug aussage
das sie aber solch erfordert fron zu dem burgbau
altem herkommen nach zuthun schuldig gewesenn
Ist hieoben bei dem 16. C. wie daselbst erclert, gnug-
sam erwiesenn vnd erholen solches auch bei diesen
articuln, Ire der Zeug ettliche als sonderlich der 55.
vnnd 56. Zeug

Bei der gegentheill auff obertzelte articul gestelte
vngegründte fragstuck sag vorgnante Zeugen einhellig-
lich das die Jenigen so sich wiederumb in gehorsam

begebenn solches aus keinem zwanck, sorg noch ~~und~~ verdenn und neuer zusage, sonder allein aus erinnerung ihrer gethanen huldigung und pflicht gethan und daran nit unehrlich sonder wolgehandelt habenn

Der 68. 69. 70. 71. 72. 73. und 74. defensional so inhaltenn das die ungehorsamen Freienschener hieub Hessenn und Solms zusamen gehenckt, also das auch Hessen fur den jung hertzogenn zu Sachsen graue Friderich Magnum seligenn des angemassten schutz halbenn rechtlich furgefast, dardurch Solms nit unpillich bewegt sie die ungehorsamen abermals mit einer anzall viehes zupfenden doch also das denen so kommen und sich in gehorsam wiederumb ergebe auch ir viehe wider werden, aber der mehrertheils muntwilliglich ausplieben und als sie widerumb der fron halbenn zu dem burgbau ersucht sie aber wie zuvor dieselbig geweigert das Solms sie nachmals mit ettlichem rindtviehe pfenden lassen mit gantz gnediger ermanung zu der gehorsam und anpietung der gnaden, das aber sie die ungehorsamen alles veracht so seindt erwiesen durch des 24. 25. 26. 27. 31. 32. 35. 36. 38. 39. 47. 48. 55. und 56. Zeug aufsage, welche zeugenn auch getrackt wider der gegentheill fragstuck bei solch articuln als das sie unbestendig seien deponirt haben

So würdt sonderlich der 68. articul die rechtfertigung so sich zwischenn Hessen und Solms des schutz halbenn erhelt und nun uber Jhar und tag zum enturtheils stehet auch durch das Landtgrevisch schreiben so gegen

theill in drem rotul sub lucris F.F. ingepracht erwiessenn

Der 75. das ein jede oberigkeit ire underthanen zu der gehorsam anzuhalten auch der rebellion und ungehorsam halbenn durch alle bequemliche mittell zu straffenn und darvon abzuhaltenn befugt sei

Desgleichenn der 76. das solches allenthalben in allen landen und bei hohen und niedern oberigkeit auch also üplich und preuchlich sei, ist nit allein manifesti juris sonder auch notoriae consuetudinis dann one das wer nit muglich einich regiment zuerhalt sonder must alles in zerruttung et bestialem barbariem gerathenn

allein

Der 77. 78. und 79. articul besagent wiewoll der herr Landtgrave des schutz halbenn mit Solms in rechtfertigung erwachsenn, das doch ire F. G. Solms an habender oberigkeit zu Freiensch nit gemeint gewest einigenn intrag noch auch abbruch zuthun das auch ire F. G. durch deren Rentmeister zu Stronberg dessenn sich offentlich erclert haben, werden erwiest durch den 25. 32. und dan den 55. zeugen hieoben bei dem 50. und 51. articul alda er anstrucklich sagt da dem Rentmeister die glupt zu Freiensch im dorff geschehenn das er daneben vermelt das solches seinem gnedig herrn von Solms an irer G. hohenn oberigkeit nit nachteilig sein solte, da auch uber diese articul jegenanter 55. und andere mehr zeug werenn gefhurt und verhort ward, so wurde derselbig sonder zweiffell noch viell volkomlicher erwiessenn sein

Der 80. 81. vnd 82. articul, nemlich wiewoll die gegentheill
zu vermetterung der sachen furgeben, als weren sie
durch obgedachte pfandungen in eussert hungersnot vnd
verderbenn geratt, darüber auch mit weib vnd kind
zertrent, vnd ins elendt verjagt, das doch solches alles
erdicht, darzu noch vielgehorsamer zu Freiensch seienn
die auch ihre sondere heerdt haben, so wurdt bewiessen durch
den 24. 25. 26. 32. 33. 37. 47. 48. 55. vnd 56. Zeugenn
Es ist auch sonderlich der 81. art. der gehorsamen vnderthanen
halbenn zu Freiensehen durch die schriftliche protestation so
dieselbenn gehorsamen E. g. hievor an diesem Key:
Cammergericht in dieser rechtfertigung den 1. Novembris
anno 56. vnder ihrem namen vnd aufgetrucktem
Duncker Conrad von Krohes insiegelt gerichtlich habenn
vbergebenn lassen clerlich erwiessenn

Das dann die vngehorsamen mit ihren weib vnd kindern
noch wie zuvor zu Freiensehenn wohnen vnd gar nit
im elent vmblauffenn, das ist offenbar am tag, wie
verarmbt dan dieselbenn seien, vber das es in den nach:
volgend articuln bis auff den 92. inclusive genugsam
ausgefhurt, so ist es auch daraus abzunemen, das
sie nunmehr vber sieben Jhar summa pertinacia et
rebellione geg ihrem natürlich erbherrn an diesem Key:
Cammergericht ihren vielfeltig furgenommenen (doch
vnbefugten) rechtfertigungenn sond zweiffell nit ons
grossen kosten vermogen vnd konnen auswartt

Der 83. 84. vnd 85. articul inhaltendt wiewoll die gehor:
samen zu Freiensehenn ihre sondere heerdt auch sondern

doch die ungehorsamen gewalt haben das

hirten haben das sie auch irem hirten solten helffen lohnen denselbigen auch als sie sich dessen geweigert darüber zwelff kühe abgepfandt. Seindt durch den 24. 25. 26. 32. 33. 37. 47. 48. 55. und 56. zeugen zur notturft erwiesen

Der 86. 87. 88. 89. 90. und 91. articul besagen welcher massen die ungehorsame den gehorsamen das brenholz so der beklagt herr selig und seiner gn. welden denselben verordnet nit wollen volgen lassen auch dieselben gehorsamen sampt dem schultheis von Laupach so beuelch gehapt inen den gehorsamen das holzgabenn auszutheilen mit gewerter handt aus dem walt veriagt und darunder etlich ubell geschlagen auch auff den schultheis abgeschossen volgents auch den Solmisch Amptman selbst (so sie zu Freiensehen ansprechen wollen) veracht und zu ime nit kommen wollen. Seindt bewiesen durch den 24. 25. 47. 48. 55. und 56. zeugen

und wahr gesagt

Der 92. 93. 94. 95. und 96. defensional sindt alle Illatiui, welche aus beweisung der vorgehenden articul zum theill auch offenbaren beschrieben rechten, schiderlich bestendiglich und unzweiffelich erwolgen und derweg vor sich selbst, einiger ferner und sonderbaren beweisung nit bedürffen

Aber der 97. wiewoll er auch zum theill Illatiuus jedoch dieweill darin vermelt und articulirt das vielwolgedachter graue Friderich Magnus seliger, wes sein gnad der obertzelten ding gegen den Freiensehenern

verhandelt gar keiner spolien weiß sonder allein
pfandungs weiß (dieselben als seiner gl. Landtwar
underthanen zu gebürlicher und schuldiger gehorsam dar-
durch wiederumb zu bringen, auch sich bei anererbten
obrigkeit zu handthabenn) gethan und aber die gegtheill
solche handlungen nit allein als gemeine sond auch als
Landtfriedbruchige spolia zum heftigsten angegebenn und
darüber etlich biß in fünff oder sechs mandata poenalia
auch citationes auff den Landtfriedt wider seine gl.
(alles sine venia und unbedacht derer aidt und pflicht)
an diesem kay: Cammergericht per mala et falsissima
narrata vermeintlich ausgebracht Domit dann gl.
desto clerlicher vernemen was hievon meinglich in der
grauschaft Solms und allen angrenzend flecken
und dorffern halte und welch theill hierin fug und
unfug recht und unrecht communi hominum fama et
iudicio gegebenn werdt So kan anwalt nit umbgehen
allhie als zum beschluß dieser probation schrift was
die zeug bei dem 97. art in specie gesagt und schiedlich
doch mit der kurtze und warhaft zureferirenn
abermal underthenig pittendt Et. gl. und deren treffen-
liche herrn beisitzer wollen darab kein ungnedigs ver-
trüßlich misfallen haben

Der acht zeug uber diesen 97. art verhort sagt das er
nie anders gehort auch im gantz Ampt Schotten kein
andere sage oder geschrei gewesenn dan das die gl.
nit gemeint der underthanen die vieh unbefugter
ding abzupfenden sonder allein sie domit zugehorsam
zubringen und derer gl. der endt habende obrigkeit zuhandthab

So hab er auch vom herrn producenten selbst gehort wo die
underthanen dro gl. umb solche handlung pitten, dez
abgepfenden viehes halben ansuch umb verzeihung erzeig
ungehorsam und gnad pittenn und sich zu schuldiger
gehorsam erzeigenn wurd das dro gnad gemeint inen
ir vieh sonder entgeltnus wiederumb volg zulassenn
und ir gnediger herr zu sein

Der 10. Zeug helt inhalt des articuls fur wahr, dan nit
vermutlich das ein herr seine underthanen solt spolie
weis pfendenn sonder das es zu abhaltung der unge-
horsamen und wie der inhalt des arts geschehenn

Der 11. Zeug helt inhalt des articuls auch fur wahr hab
auch gesehenn das solche pfandung geschehen sei, und glaubt
nit das der herr producent den armen leutt dardu
hab wollenn das dro unbefugter ding entweldigen sou
halt die pfandung aus ursachenn im articul vermelt
beschehenn sein,

Der 16. Zeug sagt er hab wolgehort und sei ein gemein
geschrei gewesenn das der herr producent die Freiensche
ner umb iren ungehorsam und das sie ir rendt zinsch
und anders nit entricht haben gepfandt, ferner wiz
er nit

Der 24. Zeug sagt er halt diesen articul fur wahr und er
wit eigentlich da sich die Freiensehener wie von alters
hero gehorsamlich erzeigt, das dro gl. kein pfandung
gegenn inen vorgenommen hetten

Der 25. Zeug sagt das er inhalt fur wahr halte Er
hab auch seines gnedig herrn producenten gemut in
dieser ganzen handlung nie anders dan wie der art
mitpringt gehalten und gespurt

Der 26. Zeug, sagt das er den articul für wahr halt
hab auch von seinem gnedigen herrn producentem
auch den Amptleuten nie anders gehort

Der 27. Zeug sagt den art. wahr Er hab auch solche
pfandungen nie anders gehaltenn auch nit gehort
das die anders vorgenommen seien dan wie der
articul inhelt

Der 29. Zeug sagt das er diesen articul für wahr
halt, dann er selbst von seinem gnedig herrn
gehort wo die Freiensehener kommen, und umb
gnad ansuchenn und sich zu schuldiger gehorsam gek
wurden das ihre g. Inen das abgepfendt viehe
one allen entgeltnus widerumb volgen lassen wolte

Der 30. Zeug sagt diesen art. auch wahr, Er halte auch
solchenn articul für bestendig dan er von seinem gnedig
herrn producenten und andern gehort da sich die
Freiensehener zu gehorsam ertzeig das Inen ihr vieh
wiederumb volgen solt

Der 31. Zeug sagt den auch wahr, Er hab nie anders von
seinem gnedigen herrn producenten gehort, und sei auch
gewisslich keiner andern gestalt geschehen dan wie der
articul innehelt

Der 32. Zeug sagt den art. auch wahr Er hab nie anders
von seinem gnedigen herrn oder auch andn beuelhabern
gehort

Der 33. sagt Inen auch wahr, Er habs also aus seines
gnedigenn herrn des producenten mundt selbst gehort

Der 34. helt den art. für wahr dan da sie die Freien-
sehener ihre schuldige gehorsam geleist hetten, wurd
sonder zweiffell ihre g. sie nit gepfendt habenn

vnd werde auch solche pfandung bei jederman also
geacht vnd verstanden

Der 35. Zeug sagt den articul auch wahr, Es sei bei jnen
ein gemeine sag darvon, vnd werde auch bei jnen
solche pfandung anderst nit dan wie der artl inhelt
gehaltenn

Der 36. Zeug sagt diesen articul auch wahr, Er wisse
anders nit so werde die pfandung auch bei jnen
von moniglich anders nit gehaltenn

Der 37. Zeug sagt jnen auch wahr, werde auch von
niemandt bei jnen anders gehalten dan wie der-
selbig mit sich pringt. Er hab auch selbst vom herrn
producenten gehort das jre gl. es keiner andern
meinung gethan, dan wie der articul inhelt

Der 38. Zeug sagt den auch wahr, Sei bei jnen gleicher
gestalt ein gemein sage darvon, vnd werde auch bei
jnen solche pfandung anders nit dan wie der artl
inhat, gehaltenn

Der 39. Zeug sagt den articul auch wahr, Es seie ge-
wiesslich solche pfandung anderer gestalt nit dan
wie der artl mit sich pringt geschehen

Der 40. Zeug sagt jnen auch wahr, Er hab auch nie anders
gehort das anderer gestalt die pfandung vorgenommen
Er wisse auch das die jenig so sich zu gehorsam ergeben
vnd gnad gepetten jr viehe widerumb bekommen habe

Der 41. Zeug helt inhalts des artls vor gewiss vnd wahr
hab auch nie anders gehort, dann das jre gl. die pfan-
dung jres vngehorsams halben vnd damit nit andere
sich dergleich aufleinnten gethan haben

Der 42. Zeug sagt den articul wahr, vnd seie solche pfandung gewißlich anderer gestalt nit geschehen, dan wie der arl umehelt. Er wiße auch wolt, das etlich Inwonern zu Freienschenn sonsch alda vnd sich zu gehorsam an dren gnedig herrn producenten ergebenn, Ir abgeffendt viehe one entgeltnus wider zugestelt worden seie.

Der 43. Zeug sagt den auch wahr, dan die pfandung ander gestalt nit dan wie vermelt geschehenn. Er hab auch vom herrn producenten gehort, da sie die Freienschener sich wiederumb zu gehorsam erzeig wurdenn, das Inen Ir vieh one entgeltnus wiederumb werden solt, welches drer etlich gethann vnd Ir viehe wider bekommen, aber die vngehorsamen dre pfandt gar nit widumb lossen wollenn.

Der 44. sagt den arl war, Er zeug vnd andere haben die pfandung anderer gestalt geschehenn, niemals geacht noch gehaltenn, hab auch von seinem gnedig herrn producenten selbst gehort, das dre gl. solche pfandung anderer gestalt dan wie der arl mit sich pringe, nit gethan noch furgenommen hab.

Der 46. Zeug sagt den auch wahr, Er hab auch vom schultheißenn zu Kaupach vnd andern glaubwirdig leutten gehort, das den denigen so sich zugehorsam ergebenn Ir viehe one entgeltnus wider genolgt werden solt.

Der 47. Zeug sagt Inen auch wahr, Er hab selbst von seinem gnedig herrn gehort, das sie sich beschwert das dre gl. des vngehorsams halben das thun mußt, vnd sei gewißlich solche pfandung anderer gestalt nit dan der arl mit sich pringt furgenommen vnd geschehen

worden

Der 48. Zeug sagt dnen auch wahr, vnd dieweilb dre gl.
den gehorsamen dr abgepfendt viehe wider gegebenn
so wis er auch solche pfandung anders nit dan wie
der articul mit sich pringt zuhaltenn

Der 52. dicit articulum similiter verum, vnd werde bei
meniglich solche pfandung anders nit verstandenn dan
wie der ~~art~~ inhelt, So wiss er auch wol, das vile
so sich widerumb zu gehorsam begebenn, dr viehe wider
umb worden

Der 53. sagt den ~~art~~ auch wahr vnd werde solche
pfandung von niemandt anders verstandt, So seie
es auch aus dem leichtlich abzunemen dieweilb
dre gl. den denigen so sich zu gehorsam widerumb
ergebenn, alle dre abgepfendt viehe one einich
entgeltnus widerumb zugestelt

Der 54. Zeug sagt den auch wahr, Es seie auch bei
dnen vnd allenthalben herumb nie anders gehort
danon ein gemeine sag vnd werde der ~~art~~ von
meniglich wahr gehaltenn dan er selbst gesehen vnd
gehort das den denig so sich zu gehorsam ergebenn
haben dr vieh wider worden

Der 55. Zeug sagt den auch wahr vnd werde auch solche
pfandung von meniglich wie articulirt verstandt,
So auch leichtlich aus dem abzunemen dieweilb dre gl.
den gehorsamen dre pfandung vnd viehe one entgeltnus
wider zugestelt

Der 56. Zeug sagt den auch wahr, Er vnd andere auch
menigliche haben solche pfandung bisher anders nit
dan wie der articul vermelt geacht vnd verstandt

vnd sonderlich dieweill dre gl. dene zeugen vnd
andern gehorsamen mehr dr abgepfendt viehe wid
geben haben

Der 57. zeug sagt er wisse sich woll zuerinnern
das sein gnediger herr producent die zu Kreiensel
dres vngehorsamt halben an drem viehe gepfandt
hab, er sei etlich mall domit vnd dobei gewesen,
So sei auch wahr das die pfandung anderer gestalt
nit dan der art mit sich pringt geschehe, welches
leichtlich daraus abzunemen, dieweill dre gl. den
denigen so sich zugehorsam ergeben dr viehe one
entgeltnus widerumb zustellen lassen

Der 58. zeug sagt den art wahr, Sein sohn sei etlich
mall bei solchem pfandung gewesen, vnd ernolge
dieser articul fur sich ~~selbst~~ wahr aus dem das
dre gl. den denigen so sich zugnad ergeben dr abge-
pfendt vieh one entgeltnus widerumb zugestelt

Der 59. zeug sagt den auch wahr vnd werde solche
pfandung von meniglich nit anders geacht Er seie
auch selbst bei etlich pfandungen gewesen vnd
weis woll das den denigen so sich zugehorsam
ergeben dr abgepfendt vieh one entgeltnus widerumb
worden seie,

Der 60. zeug sagt er wisse sich solcher pfandung
wolzuberichten seie auch dabei gewesen, sei
anderer gestalt nit geschehe dann wie der art mit
sich pringt, hab bei jedermann den verstandt So
seie wahr das auch sein gnedig herr den denigen so
sich zu gehorsam begeben dr abgepfendt viehe one

einig entgeltnus oder auffhaltenn widerumb gegeben

Der 61. zeug sagt den auch wahr, Er sei bei der pfandung gewesenn und dieselbig helffen thun, sei anderer gestalt nit, dan wie der art mit sich pringt geschehen werde auch von meinglich nit anders gehaltenn So wisse er das irer etlich so bei seinem gnedigenn herrn underthenigliche angesucht sich zu gehorsam und schuldigen diensten begebenn Ir abgepfendt viehe one einig entgeltnus oder auffhaltenn widerumb gegeben und zugestelt worden

Also erfindt sich heraus offenparlich und uberflussig erwiesenn das dieser 97. articul wahr, und dise gegentheill in irem furnemen und furgeben commun omnium hominum fama opinione et iudicio ungerecht gehaltenn werden Daraus dann weiter volgt das dieselbenn den vielwolgedachtenn herrn grauen seligenn an diesem key. Cammergericht mit der unwarheit so vielfeltiglich beklagt und zum schmehelichstenn so schrifftlich so mundtlich ausgeschriehenn habenn als solt seine g. die wider des heilig Reichs Landtfriedenn alle recht erbar und pillicheit tirannisch weis spolirt verderpt und nit elendt verjagt haben das auch derwegenn inen den gegentheils als die weder Eidt pflicht noch ehr achtenn noch sich einich unwarheit schemen in allem irem an und furgeben das wenigst nit zuglauben noch zuuertrauen sei

Der 98. ist gleich dem vorigenn 76. articul manifesta et notoriae consuetudinis propterea ullo probatione minime indiget ut per francisc. Curt. in celebri suo tractatu feudali in 1. part. q. 1. nu. 13. cum ibi concordantib. Iurib.

So seindt der 99. und 100. articuli Illatiui
gantz bestendig. Dieweill die Ursachen warumb
der beclagt graue seliger dem Key. mandat
cum propter falsissima narrata tum etiam propter
annexam aequissimam et salutarem clausulam justifi-
catoriam Inpariren nit schuldig gewesen. Der-
halben auch einige peen nit verwürckt habe auf
allen obertzelten, und uberflüssig erwiesenen arten
so klar als die mittags Sonne am tag pracht und
ausgeschurt sein worden.

Dergleichen ist der 101. articul auch manifesti et
apertissimi Iuris so auch weitterer ausführung
nit betürffig.

Aber der 102. articul welcher in facto und darauf
beruhet das diese gegenwertige rechtfertigung mit
ungrundt der gantz gemeinde durch die gegentheill
zugemessen werde, sonder dieselbig allein durch
Krein Heintz Andriessen Curts Hessen Hansen und
andere derselben aufrurische ungehorsame anhenger
getrieben werde. Wiewoll solcher
articul durch sie die gegentheill (wie gemeinlich alle
andere) gantz vergeßlich und uermessenlich verneint
worden, so ist doch derselbig gnugsam erwiesen nemlich

Durch den 34. Zeugen welcher denn wahr sagt dan
auch anfenglich die rechtfertigung nit von der gantz
gemeind angefangen und seie Ime Zeug nit lieb
gewesen das sie die rechtfertigung angefangen befinde

sich auch aus dem das sie sich in der gemein theilt

Item durch den 25. Zeugen welcher deconiert er halt diesen articul fur wahr und bestendig Dan einma diese rechtfertigung nit mit willen deren so sich schon zu Polnischer gehorsam ergeben angefang und volnfhurt werde

Item den 26. Zeugen welcher diesen arl auch wahr sag dann das drittheill der gemeint habenn dieser Rechfertigung nichts zuthun, habenn die von anfang und noch ungern gesehenn

Item den 32. Zeug welcher auch den arl wahr sagt er sei bei Inen landtkundig und haben die gehorsam zu Freiensehen mit dieser rechtfertigung nichts zuthun

Item den 47. Zeug so den articul auch wahr sagt dann die gehorsamen mit dieser rechtfertigung nichts zuschaffenn habenn leg nichts darzu, werde allein durch die ungehorsamen volnfhurt

Item den 48. Zeugenn der den arl gleicher gestalt wahr sagt Dann drer noch ein gutt anzall umb 24. oder 25. seien so mit dieser rechtfertigung nichts zuthun habenn auch nichts darzu erlegt er hab selbst nie kein pfennig darzu erlegt

Item den 55. Zeugen so den articul auch wahr sagt drer in der gemeind seien ungeuerlich 25. so mit dieser rechtfertigung nichts zuthun, Er hab auch darzu nie geratth noch einigen pfennig ausgebenn

Und dann den 56. Zeugen welcher ebenmessig diesen

articul wahr saigt dann drer noch auff 25. gehor-
samen seien die mit der rechtuertigung nichts
zuthun haben Er hab auch vor sich nie heller oder
pfenning zuuolnfurung solcher rechtuertigung geb
sei auch wid seinen willen furgenommen worden

Zudem so ist auch dieser art durch die hieoben bei dem
80. et connexis articulis angezogene der gehorsamen
Freien sehener gerichtlich protestation zu allem
uberflus erwiesen

Und entlich so pleibt der letst general articul ex plenissima
probatione omnium precedentium auch bestendiglich
erwiesen

So dann solches alles die offenpare warheit so ist
anwalt underthenig hochuleissige pitt E. g. wollen
in recht diffinitiue sprechen und erkennen wie hieuor
bei seiner litiscontestation auch jetzunder in gegwertiger
schrifft hieoben bei dem funfften articul zu endt desselb
ist gepettenn worden Und nachdem diese sach
nunmehr ex probationibus euidentissimis ganz lautter
und clar, So ist ferner anwalts underthenige
vleissige pitt E. g. wollen die gegentheill als
temerarios litigatores und unbefugte cleger, sonder
geuerlich aufhalt in der sachen entlich zubeschliessen
aus richterlichem ampt anhalten Da auch
solches von inen also geschicht will actor und anwalt
sich darauff auch unuerzuglich aller gepur verhalten
E. g. hochadelich richterlich ampt underthenigklich anruffen

Doch neuerung zuuerantwurtz
und alle andere rechtliche
notturft vorbehalten

Mauritius Breuule
Licentiat 1758

Exceptiones replicæ, et duplicæ contra ~~exceptiones~~ probationes et respective exceptiones necnon replicas ~~den~~ 17. Maij No. 63 und volgendts 10 Januarij No. 64 ~~Jubhomm~~ productas cum annexa conclusione eventuali.

64

Burgermeister und Gemein zu Frankfurth klagen

Der Gemeinschaft Erben zu Solms vormunder beklagt.

Spröd. 2. Aprilis
Sammaps 65.

Primi Mandati
Restituendo

Dann sind nun 6 haben sie in ihrer
sag commens omni exceptione maiores. Als
als den 4. 7. 12. 14. 21. Dagegen stehen
Leute als sie [illegible] nachend der sprüchig
vnd lebent, so sein sie doch ausserhalb des
glauben Lebens sagt, in all ihrer sag vnfleissig
vnd vnwissig, Vñ ist aber die rede vnd
sprechlich. Das da sol machen zeug ihrer per-
son selbs mit allen dingen als sie red: das das
ihr sag durch andere so gantz bestendig als bewert
werde, das [illegible] den
vnwissig glauben kommen soll. Sie ist derselben
rede nicht gleichmässig.

Zum andern so lasst sich das [illegible] dichtum
legis sonderlich in zweifelsprech nit theilen, wie
vnd durch gegen Antonium das in Mut. 60
vñ, stelle offenbar. so ist in gemeinen sprüchen
verstanden, an welchem ort die fürgesetzte
gesetz, in dem sie [illegible] alles
gleich zu gestellen sein. Vnnder dessen also vnd
für erbauen an allen das gesetz, vnd in
dem sie es wirt dispensiert, verlohren sie aber
nit ihre. [illegible] lassen. Dictum enim testis
vsz in diem vnum, [illegible] nec post pro parte
accepturi, et pro parte impugnari: [illegible]
darumb zu falsch, das gegen Antonium
[illegible] ist allein
[illegible], sonder auch in dem das gesetz lieb-
lich angenommen zu haben [illegible], vnd dess-
halben [illegible] sie ex persona [illegible] nit weiter
angefort [illegible] eben nach nun,

Zum dritten so ist [illegible] gegen sie dieser sach
[illegible] auch also beschaffen, das
[illegible] nit [illegible] andere gesetz angab, oder
[illegible] zu stellen nöt, welche da Augustinus [illegible]
[illegible] habe [illegible] nicht eben dieser die
[illegible] der an die Evangelische
[illegible] Lapsus ihr Andrist [illegible]
Dann das von den [illegible] vnd
vñ ihr, [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

4

fürgestellt Jung nit Lenig bij dem, ob nit
stats fürnehmste Lehen haftig. &c als den Rud
ob die Verhaltung zu fürnehmb sey nit last dise
sonder Lere bis mehrer Rechtfertig sein, Darlich
Ld nit dafürhalte / sonder dafürhalt. Certe ad
meus rez quod probatio. si aliter ex probabilib
de veritate Deprehendi aliter constare non pos
per testes, quarum is ex ephemeris maxime
non est, facta, recipratur eidemq fides
adhibenda, ad mina / r dr supra retinendo
si stante

Zum Vierten Do stehen Auch oben Und den
fürnehmen stehtz gedrungen, welche als nemblich
den 13. 24. Ld 25. Synodi stehen auch
dis mit: sondern allein den Jenen gegen Hilli
gefallen, und Ld den fürnehmen stehen Abge
fallen, auch Ld den Jenen gegen Hill stehen
angehangenen Mandaten Und pacificirten stehen
allen dings frei. Ja vil mehr den Jenen
gegen Hilli, dieweil sie sich Endlich stehen, Zu
gethun Ld angenohmen, Ja vil mehr mehrlich sein
Gemüth dapffer mit stehen, Aber Wie den gegen
Hilli welche Dergestalt, in gemein mit Und Endlich
Ihr stehen Ihr exceptionen daher stehe. Also
Obgleich sie auch Jren allen Andern stein Angeh
Hilli nicht,

Zum fünfften so Klamme Auch die sach alle
der von fürnehmen stehe Rechts Ihrem mittel fürg
stelle wie dergestalt, Das sie Als in re propria
Als Zu ordnung wie Jngelegt Verordnen stehe. Den
Ehrenbund dieweil Als nemblich stehende Als
sie von dem zu dem stehen, die gemelten gegen Ihren
Jrrthum Und sie Ihren ordinem fürnehmen, Und Auch
Jrrthumb dem Lehrer Ld Verbrechen, Ld Dem Also dessel
Ihr an Landtag Und Synodis Ihr Leb gleichwie Und
Jrrthumen Ihrem nach stehen aber Ld der Vorhin
Darauffs entstehen Krieg, ist es den Landtag be
schehe abgehandelt Lehre hier, Das dises ein
gemein Verderb Und sach ist, die nicht Allein stehe:
sie all Zu mal Ld Jr gemein Interesse stehe

All"
q nemblich Das "solche dinge
von Ihr Ld Ihrem
gemeinschaftlichen Lehren
stehen Ld verwandte
Lerende,

r Zu wissen Ob
Das sie

f Zu gedenken

Verhalten Ihrer

f Welche derhalb
Zu zwey mal gede
haben Verwandt sey.

Dreyerley [illegible] allen [illegible] aufhaben
mit [illegible] : Alß was [illegible] sonderlich [illegible] sol de
nam [illegible] anders [illegible] die [illegible]
[illegible] dann aufgenommen Alß abgemelt mit [illegible]
[illegible] Herren, [illegible] Herr [illegible] [illegible]
[illegible] Herr Jörgen [illegible], [illegible]
was dessfalß die von den [illegible] Baldi darteina mit [illegible]
[illegible] haben,

Desgleich ist der [illegible] Angeregt
der Artikel Angezogen [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

[illegible] Reformirt die stein[illegible]
mals verfahren [illegible] [illegible] [illegible]
sein der burgerschen verbündnuß [illegible] [illegible] [illegible]
sey [illegible] den herrn von Bern [illegible] [illegible]
Solms, als derselben [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] schuldig, denen selben 3. [illegible]
jahren, was aber [illegible] [illegible]
belangt, denen [illegible] [illegible]
[illegible], wo die herren [illegible]
gelüstig [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] sie mit [illegible], der [illegible] [illegible]
[illegible] die sach endtlich mit [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

Spruch Pfalzgr.

angefangen Anno de 1505 [illegible] nicht
[illegible] der exceptionib. contra die Herrn [illegible]
vermelde sie dagegen nicht gelt stand alle mahlen,
Es haben auch die Herrn gegen Zeugk Lieber de 17.
18. Zeugen nichtige depositiones nichts sonderlichs,
das excipirn, dann derb sie Herrn depositiones nit
gestendig, vil die Contestanten seien dermaßen
lengst sonst nit excipiren, stand vil weiter nötig
zu sagen das Landgrafft affirmiren, Sonder
das gantz nit gar. Es ist nit Contein können, mit
Recht nicht mehr, Also hat es auch mit den
21. Zeugen zu stimmen es ist gestalt, vil dass
die Herrn fürgewendt, es andere alienos als Ihr
Contestanten nie captiren [illegible] plus 77 sex centos
Gemirum, Sonnen sie gantz abgestorben, Sonst
nicht fürtragen, Das [illegible] ob gleich auch dyse
Zeugk erbeten Fürsten, sol stein sollen, so stimbt Ihr
sag mit den andern, erbarlichen, Sind sie nicht die
selbig Zeugk selber erbeten

Pfalz Als der 21. Zeugk Ihro fürstlichen Gnaden der Pfaltzgraf oder Land der Rittmeister geschafft

Es. 26. Zeugk ist Thum der Herr gegen Zeugk mit
viel fürtrag, Sonst bericht, dann [illegible]
vil sigel, Jede ist sie sich bei Acten Zeugk erbeten,
nach wohnder nicht [illegible], Nemb
lich, das die gemein fürsten sich dessen Lieffen
gehabt, dann die Zeit welche [illegible] Zeugk befragt
worden, ist Thum vor den Zeugk fürstlichen gelass.
ner da ehenten und sich Sonder, [illegible]
Es stehen auch nit Ehefrauen nit gesetzt,
vil Zeugk Kinderen Verwandten nicht, Jede
sie auch gemein Ihr fürstlichen [illegible] Ein
Zeugk Sonder sich Land Zeugk Kinder, Ehe, dann sonst
Zeugk Ehefrauen nit sie Zeugk, gebraten, sonst
Sonder ist Ehefrau und Zeugk Lebendig Zeugk nit, so
Zeugk Syndici Appliti Advocati bei Leuen trag der
Contestanten Thum, Es Leuiss sich das Ver
der Zeugk Ehe und Kinder Verwandte [illegible] und
Zeugk nicht so Kinderlich Sonder, sie Zeugk als
Contestanten Ihre Churfürstliche Gnaden Pfaltzgraf bei Rhein
fürstlichen Ehe nit Leuig, sonder mit dem Hochst
malestier, und Ihren Ihr fürstlich Gnaden Zeugk und
stammen, [illegible] und die vier Landgraf Darum
und von diesen Zeugen gegen Contestanten Sonder
Der gantz Landschaft Kinderlich Zeugk
so nicht Dermahl und Leuigk Ihre Kinder
Sonder Syndici Appliti mit Allen nutz Kinder
anstatt das Landschaft Es Ihren nicht, nicht
Ihre Zeugen Ehe und Kinder sie nottwendt
Darum es Zeugk und geben Sonder

Und nicht Ehefrau

Es sol der Vater

Sol sich der Syndici Appliti Zeugk Ehefrau, Sol sich solchen Contestanten Zeugk Kinder, Sonder

Ihre Churfürstliche Gnaden auch Landgraf

Landgrafen, Landschaft, Landschaft und Landgraf

uff ~~die~~ obgesetzt erst Artiel ungeregt vermeint vertragsbriefs erholt Syndicus All das Jenig was er hierben bey den erst elisif artiel gesetzt und vermeldt hat nemblich. Das die freichensteher gesandt, ist solchen brieff gang und beweiligt kheiner wider schreiben noch lesen khonden, auch die sach so weit nit bedacht das sy sich von der wiesen weg also par zu und thonen gemacht haben solt. Und ob gleich den also sein solt ~~auch~~ die gratz gemein an den herr Grauen von Solms ergeben hab solt, weill ye einmal sollichs ob causam beschehen, und nemblich derowegen das sy die wiesen gar nachet mit aller nutzung zugebrauch hetten, ~~so folgt~~ und aber der herr Grau den solche wiesen ferrer zugebrauch ~~so der dero obergestehen gebaut~~ mit gewalt verwendet ~~auch also die ursach~~ et sic causa sequitur ~~quod~~ das ~~er~~ ihr sich kheiner obrigkeit mehr dieselbe zugebrauchen haben. So seien auch eben diese wort nit dispositiua, sonder schlechlich narratiua quae ~~probationem~~ non probant. per iura vulgata

Der ander das vermeint vertragsbriefs ~~abgezogenen~~ puncten belangende, so nemblich die wort seien: was zuvor uber andere zins und gülten damit wolgedachter herr Grau verstehen will als hetten ihr etc. auch under und weiter zins und gülten ausserthalb was volgendt in disen brieff bestimbt, jarlich zuentpfahen, wiewol nun auch diese wort: uber andere zinsen und gulten pure narratiua, und hieben bey den 2. artiel und letzten zeug vers. das nun in bemelten vertragsbrieff, von den freichensteherm durchaus nit gestanden. noch auch die herrn gegentheill ~~[illegible]~~. In den wenigsten nit erweist, ~~noch~~ so befindt sich bey disen 3. dritten artiel und deren zeug aussag, ~~dass~~ desgleich auch durch die von freichensteher volnfuerten augenschein und ~~[illegible]~~ uff desselben examinirten zeugen das widerspil ~~dasselbe~~ ~~da hin gezogen~~ und in fal do gleich nichts dagegen dargethan, dieweill einmal dises puncten der anderer zins und gülten halben, die beweisung uff den herrn gegentheilen ligt. so darff man auch dieselbe kheiner weiter ausführung, sonder weil es Syndicus bey ~~[illegible]~~ disen ytzalls also bleiben lassen.

Doch ohn wissen und gemein dieselbe zu freichensteher also

Dergestalt in gedachten vertrage ungezogen

‡ doch der wahrheit ubergeben

Essentia

Zu freichensteher

‡ auch von den herrn gegentheilen 56 fürgestellten zeug uber den 13. artiel in solnischen examine kurtz halben dahin gezogen

F von den freichensteher

das aber Ihre gn. od. der einigkhel Grau
Friderich Magnus ~~der~~ an den freichen seher
brüchig worden, und auss disem vertrag
geschritten, sey auch auss der wüstung mit
unzimlich Spolien abgehalten. soll hieuor
an seinen ~~ort~~ auch clarlich deduciret werden,
der sechs und haubtpunct des vertrags brieffs
und das in benelten vertrag nit ausstruckhenlich
vermeldt worden sein solt, das sollichs alles was
sich die freichen seher gegen wolgedachten Grau
Philipsen begeben, allein der wüstung ~~halben~~
und khenien ander vrsach halben beschehen
~~ist~~ seien die freichen seher in khenien weg
gestendig. Sonder sagen wie auch hierob bey
den ersten artic. vermeldt, das sy aller erst
kurtzlich in erfarung khommen, das sollichs
ausstruckhenlich verhandelt ~~was~~ auch von
deren ~~zu~~ zu freichen seher nie underst ge-
meint worden, wie sich dann hyndig
sollichs zubeweisen erbotten † haben will,
daraus nun erfolgt, ~~das~~ ob wol solch
brieff von den herrn Grau Philipsen den
einfeltig und unierstendigen freichenschischen
gestendten zu ~~seinen~~ Ihre gn. vortheil
furgemalet, und solches haubtstuckh auss ge-
lassen worden, ~~so~~ das doch dasselbig den
Ernen von freichen seher in recht mit nicht
nachthüllig sein khan noch mag. rei enim
gestae veritas magis quam quod scriptum
est inspicitur per iura vulgata.
Zu den so gibt auch die rechtlich vermuthung
das sich die freichen seher wie in vertrag
vermeldt ~~gegen der~~ mit diesbarkheit
pulten und andern gegen dem herrn Grauen
der wüstung † halben ingelassen. Dieweill
die artic. auch die gantze tractation des
vertrags simultaneo actu expediret worden,
und also eins den andern vrsach geben,

† auch sich dazu gnedig lich khomen zulassen und theig-lich gebetten

ferner

† und khenien andern vrsach

allerseits dorhabe, dan das wonthin [illegible]
[illegible] oder zugelassen [illegible]
derhalb ad omnia minus dan. Zum [illegible], das gleich wan
gleich zuvor da Her zu Lande [illegible]
anstoßende. So dan [illegible] abgemale das Lan
spil, so lautter als die Lieb sey an den
nideren tag, Nun dan Ihr gnaden [illegible]
nach vorgestrengt, [illegible] Leinthall die gemein
publicum Weinschaft [illegible] vorgelt sie sich als
unpillich [illegible] drauß, haben Ihr [illegible]
mal den nie [illegible] noch nie [illegible]
sie zugeschrieben, also das [illegible] vorgelde alle [illegible]
jedes Jares da einsich der [illegible]
Domit Ihr gnaden sie das gemein [illegible]
[illegible] nie zugang [illegible] [illegible]
[illegible] nicht [illegible] sie sich dan Ihr [illegible] da [illegible]
[illegible] "Der [illegible] nicht [illegible]" [illegible] [illegible]
[illegible] nach [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] Ihr [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

(21) Dass Syndicus E. g. jetzlich mit ihrer der Stadt
in diesem Landtag. Und sachen anhero verfallen
wie dass jetzige Vertrags vmgeschrieben der In
amplissimum senatum Dnos comitia zu
Solms: Aber den Herrn Vnd Vnterhandler
freundlich zu suchen Vnd Vnd allen Fleiss mit
abwendig conferiren. Vnd, ob allen Fleiss mit
den obern Vnd Sonderung den 6. Landt vertrags
punctum zu bringen sein.

† Dass also

Den E. g. aber auch nicht verhalten, dass
sich die Fürstliche Grafschaft der Landtag der Landtags
Darin seine Gnaden Pfalzgraf Friedrich, Vnd
der Ort vnd Orte der selben in Obern Vnd
Vntergrafschaft Vnd Herrschaft Vnd
Herrn, Vnd den Fürstlichen Stift der Abtei
Fürstlich Vnd abwendig sein, dann nit mal
Fürst Vnd Herrn, so die Ihr auch die
Landt Schuldig, Aber Ihren Fürstlichen Gnaden
Gabt die Landt. Vnd

gnd Fürstin

Vnd Ihr nun in seinen Gnaden Ihr Pflicht Vnd
Eidt Fürst Vnd Landt Vnd Vnd darin Ihr
der Landt Herr Vnd Vnd darin Ihr
Gnaden Fürst Vnd Vnd das Ihr Gnaden Fürst
nicht Gebrauch, sondern das Landt Fürstl
aufrichten, Vnd Fürstl Amtleute oder Syndicus
von Ihrer Fürstl Gnaden Vnd Vnd
Gnaden Vnd Vnd Vnd Vnd Vnd
Vnd Vnd Vnd Vnd Vnd Vnd Vnd
Vnd Vnd Vnd Vnd Vnd Vnd Vnd

Do

Vnd Vnd Vnd Vnd Vnd Vnd Vnd
Vnd Vnd Vnd Vnd Vnd Vnd Vnd
Vnd Vnd Vnd Vnd Vnd Vnd Vnd

darauf [illegible] Herr [illegible] Herr [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [

Dabeyd nim der gegen anwalde bey den .10. der frawen
Elisi[illegible] der Zeugen sag rainlich ist angen schreiben
dan ob karl die Zeug nit ordnlich mag laun die Zeug
[illegible] Allenthalben dan nichtsen nebent lassen,
so ist erkantlich darauf das sy die frawen schen
mugen bis sy nach dem Zeugen von Kolt
hundertmal vnd darab hab schon bey rath nehm,
[illegible] yh das dan nit mit andern dingen ver,
gangen hetten, vnd ist gar nit daran gelegen
das der gegen anwalde ausspricht wo sy
allein mit einigs Zeugs vermainlich der 16. der
do sag das selben punct hab der frawen rath
gesprochen, dann [illegible]
mundal Zeugen mainen
das die Zeugen, darauf die frawen sich allein
ohne einander Zeugen Hannsen oder Jorgen
bezogen sey. Das nun die frawen sich hie
Bey [illegible] erbotten, die rechtung [illegible]
andern [illegible] vnd angehören, wie schon
dann nit genugsam [illegible], dann das
allen rechten das puncten [illegible] der frawen
schen rath vnd auch [illegible] gesprochen sey, wo,
ralgen, dadurch nit [illegible] wurd das
[illegible] 16. Zeug nit [illegible],
dann der gegen anwalde gegen dem [illegible]
[illegible] dadurch [illegible] der andern puncten
dieses Artikels die [illegible] vnd der
[illegible] das [illegible] aus [illegible] der frawen
schen [illegible] vnd auch [illegible]
die frawen von [illegible] nichts dann
gutes haben, [illegible] nit [illegible] dann
zu rede [illegible] nehmen, dergen dann
des gegen anwalds [illegible] nichts
vermag, dann ob karl die auf angezeugt
rechtung nit [illegible] nit ein gleiche [illegible]
gesprochen, vnd [illegible] die Zeug de tempore, die [illegible]
[illegible] ist nicht ehrg, dann [illegible] dieselbe
dann die rechtung [illegible] vnd [illegible] sich,
[illegible] die rechtung [illegible]. Zu dem dann der
gegen anwalde [illegible] vnd dieselben [illegible]
[illegible] sich [illegible], das sy [illegible] nit die [illegible]
dann [illegible] die rechtung. Darauf die von frawenschen
zu Ihren [illegible] dises jars zu dem: dann
des andern [illegible] zu einen [illegible] dem [illegible]
[illegible] Zeug [illegible] vnd [illegible],
dieselben nit den Zeug ad [illegible]
gesagt.

Fartikel vnd rath desselben gemachen,

[illegible] das dinget die [illegible]
[illegible] Zeugen,

[illegible]

[illegible] Zeugen

[illegible] selbige vnd nicht [illegible]

[illegible]

[illegible] desselben.

[illegible] all jare

Dergleichen begegnet [illegible] den 21. Juny. [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

[illegible]

Das [illegible] bey den 14 & 15 Artikel
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Leuthen Den 19. Julij Fliessen Meinke des gegen Leuthen
[illegible] Hendrig das die Frauen [illegible]
[illegible] vnd einen Tanz [illegible] Diesen Abend [illegible]
haben, das alsdan dieser Zeit allhie von Obrigkeit vnd Ehren
wegen verpflichte Leute, so Hans vor dem Tanzhause
[illegible] gebunden, das sich keiner der Tänzer
nach Feierabend [illegible] das vor abens oder
die Diener [illegible] so behalten auch [illegible]
ist gelegt, das die Diener, so Knechte von Fremden
Herren bei den Bürgerkindern Vrsache haben Zwie-
tracht anzufangen, bei dem Hieben nach Feierabend Tage
Zeiger [illegible] Demnach ist Anno 1577. den
[illegible] Vormundern, vnd ob sich Zwi-
schen den 11. vnd 16. vnd 19. Jungen Herren
vnd den Vormündern, so Streitig
den die von Fremden sehen vnd Rath [illegible] Vrsprünglich
Herren, so sich Zwischen die 3. Artikel
Streben [illegible] Wie vns auf solch Bericht zu
gestalt, vnd das sich der Vertrag in Substantia
Hauptsach also mehrer Jahre, aber der Buchstab
vnd Inhalten [illegible] ist [illegible] den
von Fremden sehen [illegible] Rathes viel zu schwer
vnd den Herren zu Rath zu affectiren sonder
vnd Vorgriff zu verhüten, das nit al
lein Vns sich die Vnsern [illegible] sey zu
die Fremden sehen vnd den Herren Rath Rath
Vormünder vnd Verlassen, ist Alles von der
Sachen Lang Bedacht,

Den 12.

Zeug sag, das sie noch nicht wissen, Vns
viel vnd mehrer gehalt, als Fünfzig oder 60
gemain Gulden Jährig: Aber Vormünder sich nit
einen, dann nit al Vns als die nicht
Vnsern Fünfzig viel als gemelde Summ,
das die Fremden Herren aufs Jahr von
vnd diesen [illegible] Vertrag, Dann laut der
Vormünder Vertrags Brief [illegible] Ausrichtung
Dessenier, Beiwohner, Stöcke [illegible] allen Vnsern
nit gehören noch Zugehörende Gefälten
Dann Vns nicht aber dessen [illegible] bei den
3. Artikel d. 3. Frag gehört nit, Dann der Vnsern
die [illegible] den Vertrags beschrieben stehen, sondern
auch von den Fremden bei den Bürgerkindern [illegible]
den Vertrag nit gesetzt, [illegible]
[illegible] von vnd nichts Brief gelassen
[illegible]

† Also ein Feiling gezeichnet vnd Lesens Randmerkung

† Es sey nun Jahr Fremden Herren Vnsern Gefälle Zeug

desselben Hendrichs des 26 Jung, so commissi ist.
Als dann als wir gnedig erkandt hetten das
Hannß Schaw das jetzig Urtel durch Procuratorn
erlangt, vermeint dasselbig nit gnugsam,
sonder hab sich gegen Rutzelde neuwe
Clag gehabt, das er Calender nit
sein Zehenden.

Darauf dann wir den 21. Christi Urtel gesprochen haben,
Vnd als nun hierüber der 8. Jung kommen, haben wir
aber seine Parthey nit erscheinen sehen, sonder
sich des vor Herren Salomo Hubi, der 9. so auch gleichfalls
der Procuratorn und 8. Jung sein gewesen ist,

† bei seiner
Appellation

Deshalb 21. Christen
Urtel vnd der gegen Rutzelde des 21. Tags
gesprochen Christ in Urtel simpliciter vermeint vnd nit
wie nun selbig Urtel solches nit, sonder
er daß seiner gelegne gerechtigkeit gebraucht
sein, bis endlich aber das, über stendig E. E. Rhats
Appellation zuerkennen, das aber bei solcher Sachen
nicht statt hergebracht ist. Sondern mit mehr erstmals
mit den Rath gegangen, da der Landvogt, malen
sonder fürgeb, das weil nichts denen von Strassburg
Solchem Handel beschaffen, sie
Das alles das vorgab vor der gantzen
Rathe gegen den fürsten Pfaltzgrafen fürgenommen
mit lauter Unglimpf und Tyrannei gelau-
den wir allenthalben und ordentlich die Sach
die den fürsten gehörig, und nicht
nicht, den Stetten darüber nichts zu sagen
ist, bei nicht Urtel vorgehen vnd ligen wir,

Vrtel, gen
stehet auf

† Als Vrtel bei dis
Als nochstvorhandt
Urtel

Dieweil dann Landvogt das gantz nit
Rathe sich gegen seinen Fürsten in Anfang nit bessern
erlangt angenommen, sondern bei dis
bei angehorig. 2. vnd 3. Urtel auch distinguirt gehalten,

Der 22. Christ Urtel ist mit allerley illatis
beschehen, das Hannß Hull der gantz unmenschlich, das
sich die fürsten Pfaltzgrafen Philipps von Pfaltz rc.
stadt, auch sonsten sie vnd seine Diener
vom rechten abgehalten und vergewaltigung des
Zehenden, nebenen, der Adel und dess die Herr Als Vrtel
durch andere Als der fürsten Pfaltzgrafen Urtel
den 15. Jung vnd ob wol der 25. Jung
Jahrtag, so ist er doch der Sach gegen Hull verhandelt und
den Rath, wie dasselbe die fürsten Pfaltzgrafen Abdrung beord-
nen, welche dem Gebrauch nach, so nun der Hull auch
nit mehr gen Landau sein, die Sach stehen und
Urtel mit vollkommen Rathsmehrung ergehen

Der 23. Artikul ist nach gehaltener disser sach
Lich angehalt[en] [illegible] [illegible]
[illegible] aller umbstender vnd nachvolgend[en] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible

Landgrauischafft Hessen, Cassel, Marpurg vnd Ziegenhain, vnd [illegible] Landgrauen Philipsen seligen nachgelassene vnmündige Erben vnd Erbnehmen, wie sie dann Cassel Hessischen Theils, dieselbige nit allein abgemahlet, sondern auch das Original von Cassel der gantzen Landgrauischafft Hessen nit allein [illegible] sondern auch [illegible] Landgrauischafft Hessen [illegible] Cassel

Dabey vnd ob Cassel bey der 33 Meilen vom Centro Zehen von einander stehenden mit Dreyen Pferden, die Cassel Hessische Meilen Ein gleiches Theils mit Zu extendiren, Die Meilen von allen Orten die obrig Zeug † all [illegible] der Herren Landgrafften vnd Dapper hier Zu verstehen, das die von Frembden Orten selbige Meilen vor 2 Meilen Zeit Zu Lande vnd Wasser, [illegible] Landgrauischafft Hessen, [illegible] Zeug das Landgrauischafft, Cassel der 7. Meilen Zeug Frembden Orten, das die Frembden Orte die Meilen von Cassel anfangen, vnd nicht Cassel Landgrauischafft Hessen, [illegible] Zeug Cassel Landgrauischafft Hessen, [illegible] Zeug Cassel Landgrauischafft Hessen, [illegible] Zeug

Nun ob dasse die [illegible] vnd dardurch den
von [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[

[illegible] Jnn allen .35. vnd .36. [illegible] die [illegible] der Calwischen [illegible] gehabt [illegible] - [illegible] Jn [illegible] [illegible] vnd [illegible] [illegible] [illegible]

(71)

Als derhalb Caluus beruefft, ist ihme fürgehalten worden, Er solle mit [illegible] Beweyß, Ehrn Caspar Schelhorn seligen Erben, [illegible] et in [illegible] omnibus gentis amicis [illegible] ist ihm ex Caluisio mit gebührlichem Beweyß eingebunden, Er solle den Caluinischen Lehrpunct, Von der Ewigen Verdamnuß der [illegible] Kinder, Item Von der Gnadenwahl Gottes, Item Von der Person Christi, Item Von dem Sacrament des Abendmahls, Item Von der Bekehrung des Menschen, Item Von der Rechtfertigung des Menschen, Item Von der Heiligung des Menschen, Item Von der Erwählung der Heiligen, Item Von der Verwerfung der Gottlosen, Item Von der Gnade Gottes, Item Von der Buß, Item Von der Erbsünde, Item Von der Gerechtigkeit des Menschen, Item Von der Gerechtigkeit des Glaubens, Item Von der Gerechtigkeit der Werck, Item Von der Gerechtigkeit des Gesetzes, Item Von der Gerechtigkeit des Evangelii, Item Von der Gerechtigkeit der Gnade, Item Von der Gerechtigkeit der Liebe, Item Von der Gerechtigkeit der Hoffnung, Item Von der Gerechtigkeit der Geduld, Item Von der Gerechtigkeit der Barmherzigkeit, Item Von der Gerechtigkeit der Demuth, Item Von der Gerechtigkeit der Sanftmuth, Item Von der Gerechtigkeit der Keuschheit, Item Von der Gerechtigkeit der Mäßigkeit, Item Von der Gerechtigkeit der Tugend, Item Von der Gerechtigkeit der Ehre, Item Von der Gerechtigkeit der Ehrbarkeit, Item Von der Gerechtigkeit der Ehrlichkeit, Item Von der Gerechtigkeit der Ehrsamkeit, Item Von der Gerechtigkeit der Ehrwürdigkeit, Item Von der Gerechtigkeit der Ehrenhaftigkeit, Item Von der Gerechtigkeit der Ehrenfestigkeit, Item Von der Gerechtigkeit der Ehren

[illegible] nach [illegible] vffsagung vnd er-
folgter abwesung nichtdestoweniger [illegible]
dass man doch mit gestrenger [illegible]
in die vermeinte klagen (das sie die [illegible]
befunden) [illegible] von solchen [illegible]
gemeldt stuck [illegible] abwesen als anhaldig
von [illegible] stimmen [illegible] [illegible]
gesetzen [illegible] [illegible] vnd [illegible] [illegible]
Das aber gegen [illegible] selbst fundet
sonderung der [illegible] mit dem [illegible] nemblich
das die [illegible] derselbig der [illegible]
mit [illegible] [illegible] nam gestrenge. sonder
[illegible] [illegible] die [illegible] [illegible]
[illegible] vnd sonderlich bey dem 2. vnd 3.
[illegible] [illegible] Das aber die [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] nam [illegible]
[illegible] an [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
dem 4. [illegible] vnd das [illegible] die von [illegible]
[illegible] die [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

(43)

Der 43 Clysi Artikel ist leider nit viel sagen. Das sich aber gegen Unterwalden der langen jarren Hr principal gehörig Zuegehörd viel begriffen, ist so viel als nichts. Und darüber Landtmann Landtag und abkündung beschehen.

Bei dem 44 Clysi Artikel mindt Unterwalden ob syn. Ung der frommen gegenwirtigen Landtag Gebruchen so viel sy jene Exemplar Schrifft da leide im, und ist das Ihnig Verfassung nit nöthig erschinnig, ob gleich der gegen Unterwalden selbigen Artikels ab so ist es doch nit dem Fürsichtigen Lantzman Examinieren Zung Glaublich nachtheilig.

Gleicher gestalt nemmen Auch die Fürsichtigen der gegen Unterwalden Gesandten bei dem 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. und 52 Clysi Artikel für nit mehr der gelegenheit nöthig sy, dieselbe für ein mal der gefertigung nach zu bewegen Artikel lange, gegenwärtig und zu Gemüth zu führen, und hierüber beständiglich einig schluss Darüber und anzunehmen. Das die gedachten gegen Unterwalden selbigen Confession so gegen Unterwalden Ihr Gesandten Ihr Gnedigen Herren und Obern, als Ihren principalen gehörig, nit abreag und Gefallen Allen Fürsichtigen Wysen Fürsichtigen und Ersamen Landtleuten, nit Abreag und Gefallen Allen Fürsichtigen Wysen Fürsichtigen und Ersamen Landtleuten, Das aber der gegen Unterwalden, bei dem 49. Artikel, Lands ze Sarnen mit Eigentlich Gewalt, das Dem Pfarrherr mit den Pfarren Hinderig Gehörig, Landt Dann Dekanien 17. und 18. Artikel, Darüber den als Dannethin, dieser Artikel halben, 54. Dem 53. Clysi Gesinde sich ze achten, Dannoch Ihnen Frommen Anstrengung,

Der 55. Clysi Artikel ist durch Gleich, dann ernstlich Gegen Gnedig Herren Landtmann Begeren die Frey Fürsichtigen mit Gewalt und Frommen Gesandten, Landtvogt Herr Ehrenvesten oder Frommen Landtmann, für Gelichs nit Underschaid sonder Allein die Frommen Gesandten Gleich Gleich allein Zu Bauen ersuchen, Auch der Zugehörd Gehaben, Gelichs Auch der 12. 13. 17. 18. Punct Disponiren, Gleich Gleichmessen. Und das noch mehr Gleich Herr gnedig die Schloss von der Burg Gleich Gleich Gleich

[illegible] Jacoben Dannstettigr, habe die Eyd, da dieselben gemein Burgk gnads vorsten den Eyd [illegible] nehmen lassen, [illegible] Montags nach der 22. Crispinj der Pfarrkirchen zu Landaw haben die Schlüssel zu sich genommen, Alß nach der Mittwoch 23. der Rath das Schloss abermals [illegible] der Schlüssel inpetrirt, Der 24. Octobris von der gemein an Sebald Angehalten, mit Landen steinen Ingenommen, Item die Losunder Schlüssel, Dienstag hat [illegible] Jacob Wolgemuther Burgk die Schlüssel genommen die Leiden 12 allen Frembden, Alß hart nach der andern Frembdschaft so den Sebald den gemein abgefallen Erbeuten. Diese Dinstag sind nun 7 Tag Verflossen. das Sebald die Burgk so [illegible] Jemer nit Ingehabt, [illegible]. mit Glocken Ingenommen Hart stens nach.

† Nach die seinen

† Die nit als stabile Burgk Schlüssel Lassen, Dann 12. Burgk Leuten.

Den andern so Ingesandt sind nach eben die gesten Beisel der Herr Burgk der Burgk Grab sie gebist worden, und sind angehalten worden Lassen. Welches sich auch sonderlich das sie Ingenommen worden Rathes halben, auch der seinen gegen Ihnen Burgk Erbantwort entweist, Das mit dem Herr Burgk selbst [illegible] mit Landtmarschalk der Burgk sey den seinen stehen Landen Landen, Ist der Herr Landen Landtmarschalk [illegible] worden, Jemands sie dem Burgk Sebald die Sebaldischen Inlegen genommen werden sein. Die Patricy angesten aber sind nach dem Fürsten tag der gemein mit Landen Burgkstalt. noch Auch den Schlüssel zu der Burgk restituirt. Ut ex actis istis apparet. und Dann Alß der gegen Antwalt mit Herr Dr. mit sag das dieser Beisel Grenzlich mit Burgk sei.

† Ist auch der Burgk Landen Landen Grenzlich nach Hauß haben

Den 26 Beisel haben die Burgk den Sebald von den seinen Abgefallen Burgk Man blos der 24. und 25. Burgk Sebald Als den andern Leuten gesetzt, Ist derselben Auch dieser Beisel Beisey. Dann die andern [illegible] seinen Burgk, ob sie Sebald mit der Sach Rathen, so ergeben Sebald Selbst mit der Burgk Dieses Jungen Herren, sondern von der gemein Burgk. Derwegen dann Auch dem gar Consecutantem Deputirtenen Glaub Burgk Comen Sol. und befinde sich sein Burgk Schidlich bey den Burgk Rath, Darüber auch der gemein zu seinen Seite von Ihnen Landen Burgk Parmelander und Glich der Glaubens Burgk Selbst Innsage. und Underschreiben Burgk Jemen Dergestalt der Zeppendiel einer, der mit Leib und Güter Burgk von aller seiner Burgk Zu das Elende Verstoßen Landen ist. Die den

(45)

Dem [illegible] Zeug bey dieser Urtel Wed. den 17. Juny bey dem rechten Frag stuck, den 23. bey der 3. Frag stuck auch von andern Deputirten Leben.

Wd 58

Der 5 [illegible] Urtel Plaintiff durch seiner Anwalt Klag sich Wd. erfolgt, sagts allem, das Gericht Landtrecht Lewen ist, Darauf dann Beklagter deßhalb alles Exceptiones und redet sach Lalle.

Bey dem sagt Kläger Urtel Exception Beklagter seine Exceptiones Im fünfte Im Schein Gebrauche, und den Brief sich Lauensch Recht Das nicht solcher Urtel passlich und Ziel mangliche in der Urtel, Solang den Gericht gemelt sein Exceptiones Exceptiones Exceptiones

So mag doch diese Zeug mit solch ytzangezogen
und dergleichen anderen versuch (so hieuor
Alles in specie ~~zu~~ Widerlegung der Herrn gegen-
theill ankhommen probationschrifft soll
ausgeführt werden) Ihre dicta ~~[illegible]~~
dergestalt nit confirmiren (ob sy gleich all bäbst wären,
~~dann~~ das sy gegen den freichensehisch
pferiert werden solt. dann die freichensehisch
solcher punct aller schlesslich versuch
nemblich den Solmisch mit den freichen-
F vffgerichten sehisch vertrag, und die Wüstung. daher
dan solliches alles geflossen und entsprossen
und andere mehr ~~[illegible]~~ deponiren
davon die Solmisch Zeug nit geweist,
Hab oder do Ihnen schon solliches weisstendt gewesen
dasselbig Ihrer partialitet halben verschweig-
heren,

Eben auss den erfolgt, das die Jenige
Zeug, q maris concludentes rationes sui dicti adfe-
runt (als dann die freichensehisch stendt) tanquam
verisimiliora deponentib. auch mehrere
glaube zugestelt und gegeben werden soll.
und ~~[illegible]~~ der gegenanwaldt seiner
gnedigen herrn principal angemasste, obrigkhait
wider der freichensehener volfuerten zeugschafft dergestalt
nimmer mehr khommen noch mag
beweisen. dann dieselbig nit in praesumptione
sonder uff dem Solmisch mit den freichen-
sehn Ao 1505 uffgerichten vertrag be-
ruhet, nemblich der gestalt, so baldt
sy die freichensehen der Wüstung nit
mehr geniessen. Als baldt hören auch die
vermeinte bot und verbot und obrigkhait
uff und haben Ihr endtschafft erreicht.
Das aber ~~das~~ der herrn gegentheillen ver-
meinte obrigkhait ex ~~[illegible]~~ transactione
und vor derselben auss den Wüstung und
derselben nutzung hergeflossen. Ist hiebey
bey den 2. 3. und sonderlich dem vierten
Elysiu Artiel genugsam deduciret und be-
weisen. und darff sich der gegenanwaldt der von
freichensehen freiheiten weiters nit anfechten lassen
dan einmal haben seine gnedigen herrn pp. les
+ nach den Ihr gn. vorfuren den vertrag nit gehalten und die Wüstung auch alles vertrag uffgekundt gegen den freichensehener
khein obrigkhait, noch einig gottesfrechkhait
mehr zu. So ist man auch Ihr gnedig
gebraich oder anzumassig.

(47)

ist von den H- gehen:
stellen mit Ref. N:

Ehemann ein gewisse Baarschaft oder eine gewisse Schuldforderung versprochen. Dem selben
wird [illegible] ein gewisse Zeit hin-
mit nicht Balsam, [illegible] conventum aut contrac-
tus Graben bei dem Recht Ehesteuer Heirat
Gut Lucas dessen desselben [illegible] wisse,
ferner, Ihm stell durch die vorgehende Arbeit
Ref. [illegible] 2. 2. 3. respect.

Nisi forte ergo dem
sum ergen stell
ergendo ex cephoren

Bei dem vers. [illegible] Quod verum est
Allegatio zu Exemplieren, ist nun gar nit
gestendig, das Solmsisch Herrschaft idonei
weiß vergewisshige Zeugen seyen, die sich
dem selbe [illegible] rechtlich befindt
soll. und Ihm auch Theil die seiner Herrn
von Herrschaft Gerechtsame exceptionis dedurien
tur und erstatt Beweis ist, sintemal nun mals
Ref. [illegible] von dem gegenwertigen Fall
und angezogen decision Mathei d Afflict. N
gar nit gleichen.

a) Zeugen wurde und
sich nit ergeben

Gleichfalls ist Ref. des [illegible] gegenwertigen
anzog, quod Solmen testes seine [illegible] numero
vincant, vorgeben, denn denn stets
tanquam Zeug Leonem: die dies ad das vor
nit obangezogen Fall, Aber darzu nit
Zeugen, die gegenwertig [illegible] dadurch und den
Zeugen. Leo sein und ausgleich darzu [illegible]
gewinnt die [illegible] "d. das den gegen
Zeug blosslich vor nit obangezogen gehalt
wurde. Juriert, ob Solmen die Zeugen
und die tanquam nicht, sich derselben zu
nach ergeben. Dieweil den die
fremden Herrschaft Zeug nicht gnug glaubhaft
darauf angezogen, dass das selbe angezogen
Recht [illegible] nit obangezogen d Landrecht Urtheil der
Lösung, sintemalen auf dem Beweis selbigs nit
sich Steinger, so nicht mals der Herr
gegenwertigen Erbzeug, denen sag dies nicht
Leben und opinion gespeist, dahero nicht
Baarsch. ob schon durch nach viermal so viel Leuten
Recht als der seinen. und noch [illegible] Gramsch
mal stark, sonder der fremden Herrschaft kund,
glaubwerdig sind.

481

+ solliche

Das nun gegentheils Landes Ordnung setzen, Reichs Cis vorbehaltlich, [illegible] exceptionen abgeben und Gutachtens pflegen, Sage Fordern, Ihnen die Fürsten setzen das dem also. Nun ist aber klärlich dargethan worden und bei denselben [illegible] allegationis, sich gnugsam setzen zu können,

Dann obgleich dasselbe das seine originalia bei der Cron Dennemarck mit vollkommen Recht, [illegible] das deßhalb das originalia gelegt worden, [illegible] Ergo, sie setzen. Ihnen Landrecht und gesetze das originalia [illegible] Ihnen, sind Allerdings gar [illegible] oder aber sonst annehmen, so seien doch [illegible] Ihnen fürstlich Gnaden [illegible] plenarie, [illegible] Landrecht Landgrafen Hessen [illegible] Landgrafen Landrecht mit [illegible] und Landen Landgrafen Land Leipzig mit. H. [illegible]

f der nachgesetzten Herrn Landgrafen Als Landgrafen Hessen mit D und E Landgrafen Landrecht mit G und Landen Landgrafen Land Leipzig mit. H. [illegible]

f Landgrafen Otten Allen g [illegible] f [illegible] to confessionibus &

so der originalia Dennemarck [illegible] Landgrafen Otten, gelesen. [illegible] Dann das Gottlich [illegible] Landes der Zeit [illegible] und Gerichts [illegible] gemalt [illegible] gefallen, [illegible] beiden Augenscheinlich, und [illegible] Herrn Commissarien [illegible] & Doctori Laamen Kolb [illegible] adjunctum notarium Als [illegible] und [illegible] notarien [illegible] darmit dann [illegible] [illegible] Das gegentheils [illegible] cum Mario das commissarij partialitet Selben [illegible]

Dann sonsten und theil das Jenig [illegible] gegen Ihr Landrecht [illegible] originalia documenta und deßhalben [illegible] authenticas exemplarones opponiret, [illegible] Erstlich das die [illegible] Herrn Gerichtes Gottes Ihre Gnaden [illegible] Landgrafen Otten mit [illegible] Ihres Landes [illegible] Gottes und von sich geben haben, Dadurch [illegible] Sonderlich das Gottliche [illegible] dann [illegible] sie ohne das [illegible] Gerichtes Als deßhalben [illegible] gnugsam. Ihr [illegible] noch [illegible] Herrn Landgrafen [illegible]

(47)

(50)

daselbst zu Cronenburg, als und; ers coram principe
Ottone non [illegible] deponirt, sed solu depositionis alioru
referrt, idem est ac si curassent de tali examine
documentu iudicialē fieri, prout supra etiam dictu
est. Ist [illegible] Ist also der ursachs verbosa
allegatio abermals überflussig und solche zu
verwerfen, dadurch [illegible]

Bei [illegible] Nachfolgenden [illegible] nichts zu
sonderlichs [illegible] Actum betrid, Nemlich das
[illegible] [illegible] examinirt worden, [illegible] berg
derselben fürgenommen
So ist nun nit gnugsam den [illegible] Lantgrafen
Lantz bergen solche bestimmen burgfriedens der
zeug und [illegible] des [illegible] [illegible]
Condall sie ohne das [illegible] eben dasselbig auch
nit anzuziehen. do sie wollen. Sal nit stehen
stenden. Nemblich das dasselbig von seinen
selbs frenckisch und als frembden [illegible]
selben actum coram Scabinis zu Cronpurg
celebrirt verneinet worden.

Das nu der frenckischen die selben brieff be-
nem dieselben nit anlangen. die weil die
selb nit vil andern [illegible] verwandtnis ist, mag
sie von den zeug ergenzlichen, bis sie dan
vermeinterlich vndersten. ferner [illegible]
[illegible] sondern nit [illegible] passirt lassen
ad nuda ius [illegible]

Das den gegentheils [illegible] zu
sein von seinen [illegible] [illegible]
brieff benach zeug examination nit [illegible]
[illegible] Ist nit ausgetan [illegible]
[illegible] [illegible] zeugen [illegible]
[illegible] [illegible]

[illegible] Quam curiosus sit procurator ad [illegible]
reprobande hoc principis Ottonis documentum,
dum [illegible] in dubium [illegible] q nam hoc ipsum
documento notatis [illegible] recipient [illegible]
[illegible] ist nit nit [illegible] [illegible] [illegible]
diese zeug coram Scabinis deponirt, also auch
[illegible] [illegible] [illegible], das [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

habrij summa ex capitibus

Die Sonntag nach Jo[hannis] Baptistæ ist den Herren Ordinarijs auf [illegible] ihre gestrige Antwort, wes sie dann [illegible] abermals [illegible] das wir Ingrossirte Schrifften, vnd den Brunsil Inhalende. Dann ab Legat Hannibal, Herrn Otto v. Brecplinem sagt Syndicus „das dieses der Herren Zuschreibens coram principe Ottone gethane relation, nicht mehreres mit sich bringe, als ob die gesandte Herrn gnädiglich Handels wie Inhalts von sich gehen, Alß das [illegible] diesen der Herren Gesandten, Tag Landt Gehen

das man gegen den Wald bey dem Dorff Inhalende Herrn Gesandten, so haben Alß sie die Herren selbe Verordnete Rähte den Herrn Gesandten und Landtgrafen zu Hessen Sandtlich Landt gnädigen Otten Besitz lung thun [illegible] Halden Wald, dazu Verordnete Rähte Ihr gnedig sein, vnd ist Sontag Abrumalen angesetzt, daß die Herren Rähte der Herrn Orts mit Deputirten Alß Oberlich ist vnn Hrabem genugsam [illegible] Landtage Dann es stunde wie All Herren Rähte, [illegible] Darauß der Zeit [illegible] nach Alß Hannover nichts Alß Herren Rähte Ihr gnedig sein. Alß das man mit sie mag, das sie die Herren comodu erspehen Darauß Deputirten

Bey der Vorsitzende Herr Landtgrafe ist Alß Alter Freiherr Rähte vnd den Herrn Gesandten Landt vnn Ihre Fürstenthumb, da er [illegible] Assecurirt, es sein Ihrer Fürstl Gnedig Herrn versin, sondern sie All Zu mal examiniert Worden. Das Landt er bleibt noch wie prebirt [illegible] Dahero die [illegible] Dieses; Als Alß den All andern ohne Vrsach sparen mag.

f das Herrschaft ex capitibus

Das Aber diese Zeugen Zeug de cure deponirt Allen haben. Derohalb auf [illegible] Herrn Gesandten Replicirt Syndicus. Das nicht Genug Commune Grimbar, das Allerdings, Alles Alter Brauch, Wie dann dahero apud simplicem Vnd dem alt Zeit bey Einem [illegible] Vnd Ohn Grundt ist Vrsach Vorgenommen, Vnd Ohn Grundt Alß die Gegenseite Zeugen Sie Vnd Ihre Gesandten Alß Viel Vrsach, das die Herren Alß Richter Vrsach genommen. Auch die Deputirten der das Vrsache sey möge, das die Herren Rähte den Herrn Landtgrafen Allen Vor Herren Gesandten nicht Mehrmahls Schuldig Wären.

I malitiose Hannibal rebus nostris invidens

malten

seines Inhalts und Verstandes

Dann
Herrnach, wann nachfolge, das dessel[ben] Landgrafen zu Hessen Commissarien Ihnen dero[selben] und Landgrafen
so bilfertig communicirt und einhendig exemplar
Allein nit von nöthen gehabt, sondern Ihnen
dessen gnugsam bewußt, sondern kan
die gemeine Reichs Ordnung, dem selben Allen
Irrigs darin begriffen, und sich allenthalben
befinde, das Ihre Churf[ürstliche] Gn[aden] derhalben der
Ihrigen mahlen haben, daß gemeine Reichs ins
Teutschland gehabt. so Ihre Churf[ürstliche] Gn[aden] von den
Ihrigen Irrungen Vorgehen und Beschehen jeder Zeit Bericht,

Darneben der Landgrafen Anwalde die durch Instrumenta A und B. mit Landgrafen, ~~und Landgrafen~~
~~Landgrafen et in eisdem allegatis oblationis nec~~
~~Landgrafen Landgrafen~~ Landgrafen Landgrafen meinen facte &
in eisdem ~~Landgrafen~~ contentae oblationis nit streitig
so lassen sie Landgrafen dabey bleiben.
Es haben sich der gegen Anwalde wieder Ihre
gemeine Reichs Ordnung gebrauchte Privilegien nicht
erstreckhen noch erpreten, dann das die durch
Instrumenta BB. und DD. exemplationes seinde
Landgrafen nun nit Landgrafen, Aber das dieselbig Ihre Churf[ürstliche] Gn[aden] zu Ihrer
Ihren originalen als AA. und CC. nit
alsbald gelangt, ist Ihr nun der gegen
Anwalde nicht nachtheilig. ~~ist~~ sondern
befinde sich hiebey endlich Ihnen durch AA.
und CC. das sie der Causa exemplaben
Churfürstlichen. Allein ist der Inhalt aller
derselben originalen und kaufbrieffen gleich
der Inhalt so hiebey ~~Landgrafen~~ Landgrafen
Landgrafen Churfürstlichen, das wir
allein der Landgrafen Landgrafen angehörig nicht
Landgrafen und Landgrafen, sondern auch alle gemeine
und also die sach gemein der gemeine Reichs
Landgrafen und gemein sey. Es befinde sich
auch nemlich Instrument AA. das sich Dres.
selbig, der gegen Anwalde offentlich
Landgrafen Landgrafen, so finden sich ~~ist~~ andere
Landgrafen Landgrafen und Landgrafen der Hessischen
recommen, welches Churfürstlichen die Schutzgerechtigkeit,
Ihre Churf[ürstliche] Gn[aden] Reichs Ordnung,
Aber Ihre Churf[ürstliche] Gn[aden] Landgrafen, also er-
zehlen wir exemplen haben, auch von
der gemeine Reichs bey Ihnen 24. Churf[ürstliche] Gn[aden]
wir Exemplen gemein Churfürstlichen. Ihre Churf[ürstliche] Gn[aden]
gegen Anwalde wir Ihnen Als Ihr Churf[ürstliche] Gn[aden]
gemeine Ihnen, Dann restlich Churf[ürstliche] Gn[aden]
der den Artikel vorgesetzt. dann es wir der 14. Artikel
13. Artikel ist. Ihr Ihnen Churf[ürstliche] Gn[aden]
der gegen Anwalde Churf[ürstliche] Gn[aden] Ihnen 13
Artikel die Ordnung so von Churf[ürstliche] Gn[aden]

prosslich Landtgrauischt stelle deponirt vnd ge-
bunden haben, Inhalts der gleich wol die sprüch
vorthell gelten, die Ihnen vor ~~einen~~ die
Zeugen als singulares Zeugen kunfft geben,
aber demselben ist streaks beygetretten
dabey es auch ~~hie~~ Ihr als der Syndicy bleiben
lassen.

Das nun gegen den Waldt Leuten das dorumb
l. l. ~~vor~~ seine bey Landtrol Otten beschehe
Inhibitionis et captionis exposition, die auch
nun dergleichen streich Landtsassen, ob Ihnen
auch Syndicy gleichsame exposition streben re.
sole, ~~als Ihnen~~ sach.

Wieder den spruch gemelten dieses dem ~~sonsten~~
gleichsam gegen theil beschehene re captionis
processe, Inhalts die Appellation eben
dergestalt lasse es dieses auch Syndicy bey
dem dorumb, so vor streaks Datende sein
gebrauch bleibt.

Demnach sich dann Inhalts Alten streaks rechts
, Landtlich befindet, das die gemein die frembden,
sonder die nasser ~~an~~ Anforderung mandats de
restituendo nicht dann obrigkeitlich befugt,
dann sonst gemeinthalb der Beneficiorum Le-
gmasste wie die hier zu Landt gebraucht und gewohnlich
gluder, so hat ~~er~~ Ihr Inwalds Leu-
te wie sie in seinen [illegible] petchon ~~gut~~ Zinß
schuldig geburtten, sonderlich die theil die
sonsten gegen theil der pflicht gemundt ~~sind~~ retzig,
Damit aber E. G. ~~sie~~ noch klarlich vernem
So will Syndicy dasselbig aber klein Linna
In thun ~~sie~~ tam de facto gegen re-
scendorff exceptionis radicab Landtleuttigs
Lasse mit allen Inhalt so viel moglich
sonnahen Inhalt und anstehen.

Und theil der Polnisch Zeugen pressen Erinne-
rungen und rechte Syndicy wo beygen sonnen
gelten dann vor sprüchige Inhibitionis exceptions
sage dasselben ~~ist~~ und lasse sich Syndicy
theil den dann gegen Inwalds Edelmann sein, dan
theil des s. Polnisch Zeug Erinnerung ist gegen In-
walds selbst gesonnen, das sie die streiten stehen
hab Inhalten vorgetzeling, ob ~~sie~~ selbst Inhalt
sonsten des grauen buches, darum ist nicht gelten
dann Syndicy dieselb dem mandatario gebuh
dann Inmaßen dieselb dem mandatario gebuh
so viel, als mandant partzisch, und begangenen
gleichs ~~sie~~ halben strafbar ist, sein die rede gelten.

Land bey dessy nach
nudrem Colmisch
Zung. so die frem,
den gesinnen glich auch
befelch des Ehrnuest
vnngestrengen vnd
fürs das Ihr wenn
fürsichtig

gegen Costnitz gel

& milius dannen

+ Absch[ied] 12"
+ d 10. Junij

+ vnd Andreas zu
Chur

+ d 16 Junij

Dessen

+
Der 22 Junij Zum
Rath beschaltung vnd erkorn
Landvogt ist mir
Burgk zu Thol, ist Claus
Keill der zu zyrich Burgk
bey seinen Jaren, Burgk
dörr ohne E. g. Gebott
für drey Jaren. Ist
Derselben Jurisdiction
Syndicirt Item Landes
ordnung Keill da sol der
notary do ordnung compil.
sovalry gnedigklich mit zu
theilen.

Do [illegible] ist ich dieses angezogen handlung
Colmisch Innen der Zeit vn die Zehung gehört
worden. Ich bestes in dem vnd gutem, dass der
Zusatz bey seinem Abschaid vnd Landschafft Be-
stetigung derselben selbst selbst sich wunder be-
schwert vnd dagegen, wie jetzo gesagt.
Do nun dass das gegen Costnitz hinaus, selbig
Zusatz sye desto mehr glaub der Enderung dieweill
sy bey dem facto selbst gewesen, & sie de pro-
prio facto deponant in quo cuilibet credendum
sie "Dann selbig Anhang der nachend glaub-
wol der sich selbsten lesen, sye" Aber dass sie
nit Andrem verstanden, dann dass sy hetten
mehr gehogen wenn. minimum quod testi de
facto proprio deponunt in suis ipsius præiuditium, vel
fauorem tacite creditur ad vera sed sue referendo
der 8 Junij Abschid dem nach ist Colmisch
Innen vnd schuldig gsin hetten, dem do
willig zu gnug thun gsin glaub zu
stellen, do ist auch der Andreas Brüdle
der 10. Junij von dannen kommen Colmisch
gewesen, vnd noch. Adam Kirchhofer Colmisch
vnd Thomas zu Costnitz, der 13. ist auch Colmisch
Innen gewesen, der 14 Junij seine Gnaden
persönlich zu Zug gewesen. Desgleichen
ist auch der 15 Junij der Landvogt erschinen
Colmisch Innen, Etlichen Heimsuchungen sol sich
Thon ob einer Thon Lamps zu klagen, kommen
der Landvogt Casenbastt, Also ist auch Ambrosius von
Colmisch Schultheis zu Lenzpfol der 17. Junij den
selben gegen Thoill entlehnt, Hinwiderum zu dem
Gricht ist gleichs falls Innen Landvogt Schwend
Colmisch Innen, Colmisch Innen, welches er
Landvogt mit den Ihren Rüde gewesen
gestraft & worden. Do habe auch der ge-
dem nit den falsch schwindel wissen, noch nit heitig
sag, Landvogt Jn dem Gericht zu Thol. Landvogt
nit allen Landvogtey, Also das Syndicy sich
nit anzugehen understanden, sein doch der gegen
Landvogt solliche Landesordnung gesant,
Jn sol Aber von nöthen. vnd auch zu gleicher
Zeit von Jnen dem gegen Landvogt noch
mals vom nit wissen gehe, er hette sich die
fürnehm gehen zu gebrauchen Landesordnung, die sich
sie vnder dem Gegenwärtigen Landvogt
Jn Zug

Ehe das pferd der 34 [illegible] ist [illegible]
[illegible] Zu Langau, der 35 [illegible] [illegible]
Adam [illegible] schreibt [illegible] [illegible]
gantz falschlich [illegible], wie er denn [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] mit [illegible], das er zu Langau
ein [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] Langau und [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

57

bij.

Hertzog Hannsen zu Sachsen etc. Churfürsten der gegen Antwerpen
das er mir pfantschaft wegen der Herrschaft
Hoya auf Ostern Hertzog Johannsen und andern seinen
Erben lediglich [illegible] lassen und Reverse
lassen wolle. Der 57. Artickel Churfürstlicher
Durchlaucht Hertzog ist Churfürstlicher Leibeigen, underthon, Dienst
und verpflichter diener und Landforster, dergleichen
mindest auf der 58. und 59 60 Hertzog seien mit allen
Churfürstlich Leibeigen, sondern auch Churfürstlicher Gnaden
und verpflichte underthonen. Alsdann sie die Bo-
multen Hertzogen bei den vorigen processen
solche freij wurde deponirt, der 61 Hertzog
Nicolaus Graf zu Churfürstlicher underthon Leibeigen
gewesen. und ist Churfürstlicher Gnaden
sondern pflicht verhaftet, dann er Ihre gnaden
Landforster Ihr Churfürstlicher Gnaden
Landschen Hertzogen auf der gegen Antwerpen den
seinen begangenen Thatsachen freij wurde bekennt:
Graf | der Hertzog doch das sie Ihr pflichtig [illegible] sein durch er-
laubnis nothsachen darzu ordnung, und nit recht
Ladis verbrochen Crimen ist ein Verrätherey Blosse
Ladis verbrochen Crimen. ist ein Verrätherey Blosse
Hertzogen. dabei denen das Landfriedbrüchig
Amtes, der Last und 62 Hertzog Hannsen
Churfürsten, wunde durch den gegen Antwerpen seinen
verdächtigen Thaten nit mer weiter noch mer
Pflicht wunden,

Auch Landschen Adlern Ritterschaft Grafen abso-
lvieren. Als das Ihre gegentheil vorgibt Hertzog
mit seinen erbaren Zeugen vorgenommen hat er,
sonderlich sei Landschaft das gar nachgr Adlern der,
Landlich Pflicht und misshandlungen beruchtigt, Ihr
gnaden Pflicht Churfürstlicher Hochheit Leibeigen,
und underthonen. Auch Adlers nit Dienst und
sondern Pflicht verwandt, Landschaft zu gent
Pflicht die arm Hertzogen Evangelischer Lehrer, und
das Ihr Landen recht zu abgenommen, [illegible] und
diesen Hertzogen Adlen nit bil Ehre Hoch [illegible], die
Landen diesen [illegible] nit nächst verpflicht wurden
die Hertzogen Adlen von nachbarn Hertzogen gesetzt
Landen mögen, dann sich die Herrn gegen
Pflichten doch Landes Zubehörungen, sein dann
fründen Landtmans dargethan und aufgesetzt
Landen sich.

Das nun der Herrn gegen Pflicht vermeinte
vorgewendte und nit Landtmans Unterthänige ab
Landtschaftige Personalen Artikels, und die
Ihr gnaden den 14 Aprilis Anno 63 Jahr vermeinte
Probationschrifft darüber zugebrachte
Erklärung, Hertzog die nottürftig Handlung,
belangt, Hertzog Landen seine Diener
Pflicht eydtig [illegible] Hertzog seine Diener
und abgesatzte verpflichtet, und sage das die,
selbig angezogne Personalen in dem Landtschaft
nit, sein sich selbsten in rechte Lugen und unbillig
welch stehen.

7 Personas | dicta testium meorum Plenissa documenta limitacia

dann der ge. Zemet und dein
dnsonsonalis actionis quoad effectum das freiheit
in dem hinder Landgericht und Landen der [illegible]
bis verwaltlich und mit Vorwende angeb. [illegible]
gericht und nach sein soll. ist endlich die Frohe Burgerey
vermeint Entschlich [illegible] entlich. dann
dann [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[

(59)

~~und lasst sich das landwertig~~ und weill die beede Ehegemächt Ulrich und Agnes unangesehen des briefs A und desselben Inhalt, do dann sy Laupach Ihrem son Ulrich den Jungern cedirt und übergeben, von neuem ~~fr~~ beeden philipsen den eltern und philipsen den Jungern zu ~~fac~~ falckhenstein verkauffen, so ist er das widerspil ~~zum~~ und nemblich hieraus abzunemen, das sy beede Eheleut sambt Ihrem son Ulrich von solch cession ~~A~~ des briefs A abgeweichen. Dann ~~wie hetten~~ die beede Eheleut hetten ~~falckhen~~ denen von falckhenstein F nit mehr verkauffen khonnen noch mögen, ~~das sie~~ welches sie hievor Ihrem son cedirt und übergeben hetten, ~~nemo enim~~ ~~in alium~~ to transferri non pot quod iam antea alteri ~~cessit~~ cessit. adiuva etc.

F das Jenig

to in aliquem enim

Daraus nun clar und unwidersprechlich erfolgt, das diese 4 brief A. B. C. und D. zu bewerung der Herrn gegentheill 1. 2. und 3. ~~der~~ defensional artikel gentzlich nichts thuen, und bleiben also tieff Ihrem unwerdt und unerleyst.

Wie nun der 4. ~~dese~~ Solmisch defensional artikel an ime selbst unerheblich, dann die grauen von Solms haben getheillt was sie gewöllt, daraus volgt darumb nit das freichensehe solmisch sey. Also auch ist er mit dem vermeinten ungezog documentum ~~und~~ E und I. signiert zu berichtigt effect mit leichter erleyst. Dann eben diese theilung khinnen andern und weitern verstandt haben mögen, als hieoben bey den brieff A. B. auch ~~ange~~ zeug. ~~Nemb~~ Nemblich das freichensehe die 3. malter haben es umb Laupach gehörig ~~sein~~ und fellig stein solt. Zum andern, so ~~ist das umb Laupach mit allen sein zugehörung~~ seien beede extract der theilung einander ungleich, dann ob wol Laupach ~~der~~ sambt seinen zugehörung ~~da~~ zu beeden malen an einen theillen getheillt und bey einander gelassen worden, so würdt doch in den extract I. signiert weder Stockhaus noch flensing gemelt. Also das ~~f~~ aus solchem extract auch quo alia als freichensehe nichts bestendigs genommen werden mag. Zum dritten, so seien diese zwen päss E. und I. bloss extract denen von rechts wegen abermals soviel glaubens nit zuzustellen, als do die gantze brieff der theilung vorhanden, ~~d~~ aus denselben sich vileicht ~~wolt~~ wie es ein gestalt mit freichensehe hette und nemblich das ~~d~~ uff dem fleckh freichensehe den Herrn von Laupach nit mehr dan die 3. malter haben geburete befinden möcht. Dadurch nun auch dieser artikel unerleyst.

extract derselben bey dem solmisch rotul mit

und Conrad sich gegen Anwalden [illegible] bei dem [illegible]
Solemps [illegible] Ordenthal [illegible] [illegible]
[illegible] Als ob er den [illegible] durch die Landleut
gefreit Zeug [illegible] hätte, das [illegible]
sei, das [illegible] [illegible] Ordnung, gantzlich wider
[illegible] und [illegible] [illegible] [illegible]
Anwalden [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
der [illegible] [illegible] [illegible] und den [illegible]
kommende tam de facto [illegible] [illegible] [illegible]
exceptionis, [illegible] [illegible], das [illegible]
alle Zeug [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible]
den [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Gegenhort und [illegible], das [illegible] [illegible]
das [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[

wie dann D. B. Hertz sonn von Ehrenhausen Ehelich
von 30. Jahren gedenmahl das sich die Herrn
von Calenb der obrig Ehrn die freihen Hofe an
gemaßt, welche Zeit nach Zehenmahl das ver-
leagb, + das 4 Jahr Jahren den
Brief Endschafft Zeugnuß. dergleich die peine
Zeit der 5 Jahr Civil vor Mordach, dessh ausß
Ehe mit ehre 18 Jahr ausgerechte. welche Jahr mit
allein in die Zeit das vertrags, sonder auch diese
streitige Zeit ersallen, In welchen Jahren auch
Zeugen vor Recht die von seinen seite mit ausge-
brachte abtragung seine hochste Angebracht und be-
wiesen auch seine das Ihr Eilmals meinen Gehalt.
wie dann auch [illegible] seinen seine peinliche
Hrab bestimmt hie vorgenommene [illegible]
so sein auch der 6. Zeug den Leinel sein Caspar,
und alle ausage, das er Ingemein, als von seinen
Jugen, und Leib aus Kunst die Stunde Emphlares,
verlaus auch dieses Zeugs Kinder das seinen
seinen Eidtschafft nicht Verwandt, oder den
seinen gegentheil nicht behafft sein sonst, und ob
Egal das 7. Zeug den Leinel auch Caspar Hale und
Egal das 7. Zeug den Leinel auch Caspar Hale und
Ehe Caspar so gedenmahl Caspar sich doch ehren
die Zeit Eilangehen Vertrags nie ausgerechte) Ehe
gesetzt hab, so hat es doch eben die meinung
und Halt nach der Zeit des Vertrags sich selbst
ausgerechte und zeuges obengehrte angenommene
welche gemeinglichen den Verlust seinen an,
und Leib die Ehrn von Calenb die freihen Hofe
die seinen Ehrnamen vorgelesen Exceptionen,
und sein den Inhalt nach Ehe die streitige Zeit
Zeugen sich gemeinglich allen Hof die streitige Zeit
oder ehren Hof das Jar so sich eigentlich Endtheil,
Calenb Vertrags und Hof haben, so [illegible]
auch seinen Zeug bey diesen oder [illegible] andern der
sechsmal actiel. Calenb die freihen Hofe an das
gemeine Caspar Endlich Zeugnuß seinen. und ob
Caspar auch welche der Calenb Hofe Zeug bey
diesen gemeinen Actiel und [illegible] Dasselbe gemeinglich
oder Hofe und Zeugen den Zeug Endtheil die freihen
Hofe Calenb Vertrags und Hof [illegible] so ist doch dagegen
[illegible] Zeugen bey den Ehrn Actiel Endtheil Hof und
gemeinglich Endtheil das Endtheil Endtheil so
kraft des Vertrags Calenb doch Hof Vertrag Zeugnuß ist
das andere ehren auch Hof, Endtheil auch [illegible] Zeug
Zeugen Hof Endtheil. Ehe dann [illegible] Endtheil
[illegible] Endtheil. so ist der Zeug [illegible] Endtheil Ehren
Endtheil. Ehe ist der Zeug [illegible] ist der [illegible]
Endtheil

† Also ist Acht.

† nahm auch an nachgel. gemeine Zeug Caspar Hale Caspar Caspar Caspar

† Jahren Hofe Zeug Caspar Hale Caspar

† freihen Hofe

† Zeug der Caspar

† der Streitig Zeit

Ob ein ehrsames Gericht dem ab Hohenhain, Hansen den Bettel Lasser ansetzen & pro rationem einen andern deputiren, das Gelübde pro ad vindicta zu stehen oder stehe sich angeben; die Zeugen sonsten gehört, Ob man auf dem Galgen Gynding stehen bleiben oder Zephirias bey dem Fenster stehen 3. Ehrsame Gericht, Ob sich von wegen zu Gericht klar sich befinde, Ob es Recht, und Lasser Abtritt der Gerichtsmann zu Gericht ad den zu Canzley zu gehen, ist Urtheil dahin, dass verbant stehen. Desselben ordnung. Will sich Adam Gynding den andern Gelübde Zeugen contendiren, das sie 2 Kinder Pflicht Gestandnis sich Lasser gehabt. Als seyen wir mit den 18. Zeugen fortgangen, dann das vor dem Gange sie die Fürsprecher haben sich als und seinem Verhalt, Gelübde wird von den 18 angenommen Urtheil & Verkündung Ihre, dann sprach Ihr

Ob wir Gerichtsmann Lasser Urtheil

Fürsprecher

Freitag den 19. Juny sprach die Fürsprecher sag von dem andern Gericht Acten den Urtheil gleich ein andern Lasser stein, addiren zur Beschaffenheit das die gestrigen gehörten Zeugen nachgehalten mit der Lasser zu sich nachgehen, & ist sonst in der das seinen Ihre Ehr dem Lasser, dann Juny dagegen zu Gericht erfallen sein soll einen Lasser. Ob gleich Gelübde Urtheil Beyfall wären (das doch Gynding causa veritatis pro indicium gesetzt haben will) so volge dannoch hier auf die, Ihre, die seinen zu Canzley zu Gerichtsstelle meine redliche gewendet Lasser der obrig Gericht, so lange Urtheil dessen Juny Lasser das erst Juny Gericht die Zeugen vor. Als das sein sag ohne Verstand, und der Zeugen sein gegründet ist, derohalben sich der Gelübde, dies seinen gegen Urtheil nichts finde, Gericht

Ob wir Gerichtsmann Lasser Urtheil nichts finden

Fürsprecher

Freitag den 20. Juny Juny Urtheil Ihr Claus der Gelübde Zeugen Ihren Gerichtsmann Lasser Gerichtsmann Gerichtsstelle pro rationis duci sui de, pomerium, ist ein andern stehen Lasser bey sich, das wir Lasser Urtheil, dann dass wir ein Gerichtsmann Juny Zeugen, das Gericht Gelübde Zeugen stehen, dann der Claus das sich Gerichtsmann Lasser Gerichtsmann Gerichtsstelle deponiren, Namen sich ob stehen Ihren Lasser, sondern Gericht Gelübde Zeugen die Lasser Aussage, Ihr Ihnen sich sein will, so Ihnen der gegründet Gericht Gelübde die Zeugen mit Urtheil, dann die Lasser Ihr Ihren Gerichtsstelle gegründet mit Gericht und dem Lasser Gericht, derohalben sich Ihren Pflicht sich ab der andern Gericht Gelübde Lasser Claus Zeugen, nennen,

Ob wir Gerichtsmann Lasser Urtheil

Fürsprecher

Ob wir ein ehrsames Gericht

Ob wir Gerichtsmann Lasser Urtheil

Fürsprecher

Ob wir Gerichtsmann Lasser Urtheil

Fürsprecher

Ob wir Gerichtsmann Lasser Urtheil

Fürsprecher

+ eigentlich

q Colmb

Apparirn, daß die frembden, sobald Ihnen ihr Abschiedt gegeben, cum q. concor.. dant 47. 48. testes, Colmen. ist die von selb Abschiedt Ihnen sagt hab. das ist wol ohne daß das Vorstehig, daß die frembden ohne solche Zeichen keinen Zutritt, als den 29. und 33. Punct gedenckt, Colmb Landschaft, wer, die mann hab fassen, nach Ihrem nam, geben. Colmb Sie aber nichts dest den,

z Sambt dem nachfolgenden 29 Punct, thun Colmb

+ thun, daß wir das thr.. o Zusatz b hinzugethan. bist

† und fremden stehe

(64)

So [illegible] Punct [illegible] Zeugen, über das vorgeschrieben von der So [illegible] gebrauchen nicht gebührendt haben, [illegible] wol auch der ander 23 Punct da von einer Gemeine, die die fremden stets schon hingethan. so [illegible] nicht von den vorigen, ob zugelassen. so stehen zu fernern fehr anbefohlen. Zue dem so der Vertrag Anno 1505 Blatt, Colmb und fernern stehe die [illegible] Gemeine, die nicht anderes haben Verlieb, sorg den Empfang endringe Coenig. Eben also ist auch der 21. Punct Hartmann Bayden von Ihro, das mit Angemerckt Angehenden obrigkeit nichts Colmb, das wir aber die fremden stets von Colmb Landthaben sollen, was vr rationem sui. dicti dem stets halt, denn so arbeiten sonen und anderes dinge so Vertrag so gros der Empfang durch die fremden, stehen dagegen und behalten bringe gar offen obrigkeit mit sich, Also das dieser Punct nichts [illegible] Colmb, auch den commissarium selbe Bahnen und Vertrag Punct die fragstuck Ihnen Landthaben. Eben wie das 22 Punct mehr Clio Verlieb ist denn wir im offentlich Landsmunsch stehen, dass durch Gegel oben gegeben also ist auch sein sag Empfang. denn sie Landtäglich und unbestendig Colmb Colmb prodicirten Empfangen affectionirt. und Colmb [illegible] clar, sondern in den vr Imperii. Colmb sein Vatter Colmb stehe gezog. hab vr sich bey Colmb Empfang mehr Empfang stehe auch Colmb Ihnen Punct von Landt. Als ich diesen Punct ist ausständiger ongrate summe depositi bey dem [illegible] 2. fragstuck der Obrigkeit, nur Halben, mendacij conüinirt, denen den Colmb 55. und 56. Punct. Landtage doch frey wurde das Also das [illegible] Punct stehe Colmb auch Ihnen pracken in fernes und stumdes [illegible] partenlag [illegible] ist. darauff erklärt nicht Empfangen.

Ehnen seinen des 24 Punct depositionen, ist von seinen stehen, und soviel Als nicht, den dritte Halben, [illegible] - reformirer sich Empfang ist den Colmb Empfang, so stieh auch offenmals angehoch. Endlich kommt der 25 Punct Col. mehren Colmb [illegible] nehmen denn die parthey Colmb. denn allen darnach und Empfangen Blatt Colmb von dem einig "Empfang" Empfangen Als das sie Zeugen mich das vr Landen den Colmb [illegible] Empfang zu Colmb, das stehe auch sein stehe bey dem auch fragstuck Empfangen, bey den andren aber unbestendig Landtäglich und Empfang auch, denn dreyerley Ehnen Empfang Empfang Punct ist Colmb Empfang Punct den [illegible] stehe. [illegible]

Conb Dict 26. 27 und 28 Punct Also den Colmb stehen und verpflichten denen Empfangen. ist Also mit den Colmb gog den fremden stehe Empfang Empfang und Colmb Empfangen, den 29 Punct stehen Colmb

z. 3. W. f. Elisen ꝛc. dabei Valkenaren Colonischen gesandten anfenung beyden. Cras Nun Abter Ein sein vor dem Camera [illegible] Datieren Einigk L. M. N. O und P. anlangen Han ob die spezial Lois Ch. der fünfzehen stehen 33. Elisen Artikel angehaben und [illegible] der Herr Hillen mit den Colnischen Gesandten [illegible] worden. Nemblich das alle vor dem Rath dahin mags, die [illegible] der von seinen stet gebrauchs, das gegen Colen ist alle dasmals den [illegible] angemasst haben möge, das ist selbigs [illegible] Das [illegible] Zeitlich, als ob [illegible] der spezial Herren Gesandte habem mögen, sie einen Glaser und Gastgeber Mag (davon streich bilgemahlt) gebraucht wurd, Als, das Colnische [illegible] nicht nöthig, dann Cras der Herren Gesandten mit der Commission versehen und [illegible] Ihnen solches in Curiosis favorem Abstellung [illegible] Und Burgerliche Einigk) mit sich bringen, Zeitlich [illegible] alles nit als gefallen, Dabeneben Colen stets Cras mit gehalten, Dahin Ihro den von stehungsstehe Gesandten alle Cras rede zu gemeldig Ihre Exc. zu abgehen, Lois dann Syndicy stellung bey seine Copien. Der gemein Ihr freiheitsstehe, 35. und 36 Elisen Artikeln Ihro das ehrn Zeitlich [illegible] sich Gastelsheim Ernst halben Referierende, Wie es ein spezial mit den [illegible] hab, Will Syndicy mit dem Ernst anfang, Nemblich und dann die zwey angestellt [illegible] Zeitlich, Ihro Excellenz Zeitlich nicht [illegible], dann Ihnen Zeitlich da dem Gemeinen ist Ihnen Befehl Warlend der [illegible] angezogen Schreiben Cras solche Ursach von sich geben stellen, soma sie Ihrethalben eben kein Gefallen an den Sachen, und Ihnen viel möglich sein, das die Gemeinen Als die nach eingelangt n. 13 [illegible], dann das der Fürsten Heinz Anno 1553, als sie dieser Stattsache [illegible] Zeit pendente lite von gemeiner Handlung abgemüsst, sie [illegible] enthalten, Ihro Excellenz Ihro Zeitlich und sie stehen bey solcher Handlung bestendig verbleiben; sagten die fremden Herren, das [illegible] Ihnen Zeitlich, sie wenst Ihnen [illegible] Schrift "vergemeldt". Schließlich sie meinen nit gesinnet, das gemeldter Herz Fürsten Heinz Anno 1553 und [illegible] neben der gemein sie freiheitsstehe einig Tail Cosmis fürnehmlich stets Ehre und Ehren gesucht habe, Ihnen mehrig lich eindrücklich und beiständig, das sie Ihnen gnädigst Fürsten Heinz [illegible] mit den Ehrstandt Fürsten Heinz Selben Zeit [illegible] und allzeit Ihro gehorsamen und [illegible] sie freiheitsstehe gelassen. Darauf sie [illegible] sie freiheitsstehe, das sie ein [illegible] Ihnen Abfahrung gleichfalls erfolge, das sie ein [illegible] Und Zeitlich [illegible] Darauf sie Ihrem [illegible] halben mit Zeitlich [illegible] Zeitlich Heinz sich Ihro das aber [illegible] Zeitlich [illegible] Dienst [illegible] Zeitlich [illegible] Cras Zeitlich [illegible] Ihnen Cosmis [illegible] Colnische Abtrag, Ihnen Ihro [illegible] Burgermeister [illegible] et quod magis est vel saltem ex hoc vnico appareat lychaid, quod Dns comes Fridericus Magnus contra [illegible] vnuerit, [illegible] Ihro als sie [illegible] Zeitlich Heinz Ihro Zeitlich [illegible]

Allab bis [illegible] obanga, Zogen

Alsob [illegible] Colnischen [illegible] Ihnen Zeitlich [illegible] Cras Zeitlich [illegible]

of [illegible]

† offenbar doch

Fridrich ... als dise ... sich selbs ... gegründe ... der ... Artikel ... des ... halben ... der ... nam quæ facta sunt, nihil prodant, prolatæ. ... ob ein ... mit dem ... begert ... formiert, ... volg. ... vnd ... Stein ... sich selbs ... dem ... Artikel ... Stein ... Stein ... Stein

vnd die nachsetzen seine, dasmensonal.

Bm die ... erste vnd ... Artikel
zu setzen die von frembden stette der responsiones
vnd gestalten nochmals ... zu lautter nit. dann
so vermeint das Vnderrad sy von der gemein Pr
freiheit stette wegen den beystand zu geben vnd
angenommen werden, huldigung setzen vnd respon
sa haben, ... die ... das stehen
nit gemein von wegen vnd gemeiner huldigung stette
sy einhelig zu endtlag. dann wann der Vnderrad
der gemeinde nutzen, befinde sich das die gemein
Pr freiheit stette von solcher verstands wegen stehen
die best vnd nutzest solen nachgehen, vnd
wegen die huldigung ... sein möge, dahe
nun also nachfolgt, das dise ... huldigung
zugen huldigung ... nachhuldigung" sondern
... der allen vff den vnderrag ... vnd
nit gezogen werden mögen, das vnd
also vnverandert gleich stehen nachfolgt, das
der 31. 32. 34. 35. 36. ... 37. 38. 39. 42.
43. 46. 55. 59. vnd 61 ... Salmisch ding
bey dem ... frantzösisch ... vnd
62. 7. ... Salmisch ... vnderrad ... mensonal
artikel einhelliglich ... das ... selbsten
huldigung ... vnd ... stette ... sie
vnd ... bey ... Alex ... bleib
Artikel, welcher massen ... Salmisch ... halt
ist der ... vnd ... zu viel ... stehen
... vnd ... nachen ... vnd ... stette
... vnd ... Alex ... das ... nun ...
... einfeltiglich ... vnd ... das ... nit
... Salmisch ... das ... stette ... vnd
... nit ... Salmisch ... vnd ... stette ... vnd
... vnd ... Salmisch ... vnd ... stette ... vnd
... vnd ... Salmisch ... vnd ... stette ... vnd
... vnd

fragstuckh anhengen die freihensech haben ehe und vor
der zeitt ~~die~~ sie die wistung inzehabt Solms
geheldiget, ~~[illegible]~~ so man ~~[illegible]~~ solche sie
sag, wie auch das 32 zeug kundtschafft, als sie
[illegible] ihres wissens beschehen, nit bestehen,
der ~~[illegible]~~ brieff ~~[illegible]~~ im Solmsch 20 Stul
G ~~[illegible]~~ signiret kann durchaus kein beweisung, dan
derselbig weder das graulich ~~[illegible]~~
zusagen und versprechen der armen gefangenen
gemein, mit hochstrafflich verbottenen gewalt uff
gedrung worden, wie dann solches hierob bey der
freihensehern 27. und 28. Elisiu Artiel aufs
gefurt und legdirt worden ist.

Der 8. Artiel ist irrelevans, das dann die
Granen zu Solms und herrn zu Laupach, als
wenig als den türckischen kayser angehet,
die freihensech haben einich andern herrn, od
nit, darnach hatt Solms nit zufragen,
will Solms vil haben, wurde vil beweisen sein
müssen, dass man sich gleich wol understanden,
aber alles vergebenlich, wie dann hierob
~~[illegible]~~ legdirt, und hernach noch weiter
dargethan und aufs gefurt werden soll.

Der 9. Artiel und ~~darweber~~ durch den gegen an-
waldt darweber repetirter doch vermeinter be-
weiss, der ~~[illegible]~~ Solmsch zeugen und urpfeden
ist der mit der von freihensehe Elisiuen und
sonderlich auch dem vertrag ~~[illegible]~~ genugsam elidirt,
auch angehaigt und legdirt warumb sich Solms
[illegible] ~~[illegible]~~ mass gegen den freihen-
sehern understanden. doch zuletzt ~~[illegible]~~
den bogen zu hoch gespannt, darauss dann ~~[illegible]~~
die arm gemein in dieser rechtfertigung
~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ verursacht ja auch gedrung worden
~~[illegible]~~ und ist also dieser Artiel den herrn gegentheil
nicht furtraglich. So ist ~~[illegible]~~ so seindt
auch beide keil schneider, und alt Adam in
freihensehe nit: sondern in dem Laupach waldt
uff Solmsch gründt und boden entleibt worden.
wie dann auch davon ~~[illegible]~~ bey dem fünfft
vermeint defensional Artiel angehaigt
worden ~~[illegible]~~
dasselbst auch die vermeint urpfeden wil-
fochten seien, dabey es Hyndig kurtz halben
~~[illegible]~~ dissmals bleiben lässt.

Bey dem 10. ~~[illegible]~~ defensional Artiel ~~[illegible]~~ Atzung und
leger bestgendt referirt sich ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ Hyndig uff sie
replicas bey den 3. Elisiu Artiel vers. was nun sie
bey dieser andern vertragspunctens do clarlich
auch durch die Solmsch zeug erstatt, das alle die
habern und gelt in diesen vermeint vertragsbrief
~~[illegible]~~ bestimbt aufs den wistung geben. also das
nichts übrigs ~~[illegible]~~ dann zubefinden, welches
doch von der vermeint Atz und legen weg gereicht worden

gleich u. sicherung

f beeder

f durchaus partisch

~~[illegible]~~

f ~~[illegible]~~

(71)

wor. ist also dißfalls dieser punct Ratzung und
legens halben und mit was vortheil und geschwindig-
keit der in vertragsbrieff in favorem Solms
gesetzt worden. gnugsam diluiret und abgeleitet
und durch bereits vermeint vertrags-
brieff dieser Artikel nit beweist. ~~weill er~~ wird
weill eben ~~weil~~ denselben ~~die~~ zugeg lauff
und gekundet haben. Der under ungezog-
brieff der Solmisch Rottul mit C notiret.
ist hieoben vilfeltig tapplich widerfocht. derowegen
dann derselbig auch nichts beweisst.
bleibt also solcher ~~der~~ 10 ~~Artikel der~~ Sol-
misch defensional artikel nit allein unerweist.
sonder ist auch das gegenspil, wie gemelt
dabei ~~dagegen~~ ausgeführt,

Bei dem 11 defensional Artikel seien die freichen-
steher des im vertrag gegen den Wustung
bewilligt hergelts nit in ubrad gewesen. hat keiner
weisung bedorfft. ~~Aber~~ Es ~~[illegible]~~ be-
findt sich ~~auch~~ ~~bey allen Solmisch mit [illegible]~~
~~mit andern~~ bey ~~keinem~~ Solmisch gezeug
das solliche hergelt vor der zeit des vertrags
wäre gemelt entrichtet worden. sonder was sie anzeigen
ist es alles hiezwischen ermelter zeit geschehen.
Weill dann die Wustung auß den handen der
freichensteher, so fellt auch solcher vertrags-
punct, ~~[illegible]~~ Sonst aber das ~~[illegible]~~ beede
gült zins oder renth und diesem Artikel verstanden
werden wolt, sagt Lyndig ~~[illegible]~~ das solliches durch
gemelte Solmische zeug zum wenigst nit erweist.
Auch zu öwig tag nimmer erweist werden mag. Da
eben solche herliche gifft ein bestendige anzeig
der obrigkeit, die Solms uff freichensteher
nimmer hergebracht, derowegen sich auch
keiner erb gerechtig: u obrigkeit mit gründe
unmassig kann, dann alles was Solms uff
und in freichensteher geburen mög. ist auß
vilbemelt vertrag gegen den Wustung hergeflossen.
Also hat es auch mit den 12 Solmisch defensio-
nal articul allerdings ein gestalt, das obgleich
die freichensteher Solms gefolgt hetten, so ist es allein
innerhalb der zeit des vertrags beschehen und
dauer niemals, wie auch der zeug keiner ist
von Solms gefuert worden, einich wort davon
deponirt hat. Beede die 13. und 14 ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ Solmisch defensional Artikel und darüber
volfurt zeug ~~[illegible]~~ sey kondent auch weiter ~~ex-~~
~~[illegible]~~ nit extendirt und erstreckht werden. dann
der Solmisch vertrag mit sich bringt, was
sich darüber Solms understandt, ist ein eiteler
gewalt gewesen. wie dann bey dem frechensteher
Elisin ~~ad~~ Artikel auch hieoben offt und ad nauseam
deducirt liquidirt und respectiue repetirt worden
dostelbschin gezog.

* mag also
† die Solmisch zeug
† Solmisch
* die nun under Solmische dorffer jarlich entrichtet und bezallen müssen
† an Inen selbert und der zeit nach
‡ ~~allein~~ dieses punct halben allenthalben

Des Dor. 15. [illegible] Colnisch der fiscal Bericht [illegible] Dass
Colnisch der fiscal [illegible] Bericht [illegible]
Colnisch der fiscal [illegible] Bericht [illegible]
Colnisch der fiscal [illegible] Bericht [illegible]

(73)

Des Lehen bei dessen Gericht Ingelfingen das die
Franken herrn Conrad Schenk Ritter zu lehen
trugen de 3. 10. 26. 31. 32. 36. 53. 54 Solches
hab ich nit erfaren. Sein der Franken Schenk
Conrad Herr zu Limpurg mit 2 C. Gulden jährlich
aufgelassen, hat Ihrer Gnaden bestanden, Ob Conrad
die Franken sich Ferner Lehen darüber gemacht
habe ich bei den Lehenbüchern nit C. Gulden
funden, Solches darumb ist nit
das sy des Franken zu empfahen sy schuldig
gewesen des Jahrs 6 fl. Ihrem Schenk. sonder ist
das ergangen spil Conrad Thumbherr das sy
solliche Summa Geldts bezahlt, dadurch alberait
bezahlt. Nam solutio facta
presumuntur indebita l. Ant. in c. 1. de pra,
script. lib. 6. in novell. Es bedarf Ihr
sy ist auch das Jar Ihr Ihrem Vermeinten Lehens
Herrn F. Gnaden nit erwisen. noch Also
der den Lehenschaften Vertrag
endigen zu sprechen haben.

Und ist zu Lernen: Ihrer Punct ist das sy da,
wenn Ihrer Gnaden sach, Ihnen die
Ihr Lehenschaften sich leiden den Vertrag zu halten
Zu gleich Dienst Als schuldig, In dem sollen,
mag sich All solche Contravention Endlich sein,
Alsbald aber Ihnen die Lehen den Vertrag Zuge-
bricht, und sie dahin gedrungen haben wollen,
sein den Vertrag sein endschafft zu wende. Es
wie sich alsdann zu begeben. Denn sie der selb
seinen Lehen nit schuldig gewesen, Viel mehr sich
auf den Vertrag. die Gelübd Ihr Lehen
Recht Ihr Lehen Ihr Lehen gebracht,
rufen, das All Ein Jeder Lehen Ihr Lehen, als
auch die andern sich Alle mandata Real aufhe-
bracht und zu Lehen sein, Dan sonsten sehe
mir selb nichts neues Lehen sein Lehen Lehen
Selb nit nicht Lehen erbinden sie das Lehen
Landfriedbrüchig Lehen zu erzeigen und das Ihr
zu nemen,

Bei Ihrem 17. Artikel gibt sich Ihr Gnaden Lehen
sagt Lehen Ihr Lehen Selb Lehen die seinen Lehen,
das selbige von Ihr Lehen Lehen zu fragen,
sehe Lehenschaft und mit andern seinen Lehen Ihr
Lehen Lehen Lehen Lehen Lehen Lehen
Lehen Lehen Lehen Lehen Lehen Lehen Lehen
Lehen Lehen Lehen Lehen Lehen Lehen Lehen
Lehen

(76)

† Die freimen vrtheil

Es ist auch dieser urtel durch den freimen stul [illegible] vrtheilt vnd volbracht, aber die freimen schöffen vngehorsam gewesen, die freimen stul nit besuchen wollen, sondern [illegible] das er [illegible] mussolde gestanden, die freimen schöffen gemeine [illegible] brüder, vnd dorumb komen, das andres dorfer da zuhor langest gelegen, vnd [illegible] das sie [illegible] dorfer, da dasselb [illegible] gericht, [illegible] dieser urtel vnd dem [illegible] freygestuhl das landgericht vnd mundlich gericht, das sie die freimen schoffen selbst vnd aller landen landen sie sich selbst ohne vorlassen vnd [illegible] gehabt. Do doch sie in den dorfern offen landgericht solche veranderung mit vorlassen [illegible] gericht, [illegible] Als dann der 17. [illegible] [illegible] gehandelt hatt.

Der [illegible] bey Colmisch rattel No. 69 meine vnd sie [illegible] [illegible] [illegible]

Darauf sich ein [illegible] klaglich pflaintt, das alle dise
Zeug, der sie sich ermanelt wie vorsteht, v
durchlang der sie vergleichlich, die das best
Interessirt, parlain abermale der gestalt zu
Zeug mit disem Lauf, und haben die Calwisch
frau Ehr und Allang [illegible] der [illegible]
sehr hart so man den selben [illegible] verlang
nehmlich fest lassi. Darüber sich Rath wie best die
gemelten stehen [illegible] sind unter der selbig
gemanelt unterstehn, das das Corpus
so durch die gemanelte Zeug gemacht, [illegible]
wonder in den selben die gemelten Rath
genommen. Ist da es aber bei andern dem
Alten nach bei dem sein [illegible] der gemelten stehn
Zeugnussen [illegible] wie 8. Cyprian Zeugnuss
Abschrieben da den namen Daud [illegible]
die Erben. [illegible] dasselb da Rath mit
den gemelten stehn erkennt, sie und [illegible]
wa Calwisch widerumb gestalt wurd ist,
zu leiden an dem Calwisch gestalt [illegible]
wa [illegible] das ist mit allein die
gemelten stehn sonder auch andern "Calwisch
da [illegible] Landtgemainden stehn" nach dem
dan Inhalt der 26. Zeug [illegible] Summa
Inhalt den Alten sich gleichlich befinde, d
Ersten Artikel, bei die Vorgehend Acht mit bestan,
sonder [illegible] alle solch stehn Zeug und Zeug
die gemelten stehn gemanelt wie Erlaubt.

Der 21. Calwisch dessen sonnal Ist Durchaus wie
Recht, dann der da d wie Zeug nichts be,
sonders dann Zudeponirung gesagt. Ihr
Lorenzen [illegible] gestandtlich dabei sie Zeug endlich
Obsiegend sich auch durch wie Ehrsame
Calwisch Landtschreiberei mit Zol der sich best
gemelten stehn zu steuren, als das dieser Artikel
wie obgen Inhalt ist.

Die volgenden 22. 23. 24. 25 stehen,
sonnalen sich zum Theil Mating, zum Theil aber
[illegible] Examinirt, das sie sich auch
gestrigt, sonderlich wie gehört und Kundbar
auch das Freiheit zugestrichen Vorstand Landtschaft Alters
Interessirt [illegible] wie den abgelonten, und Leibsorg
dabei da stehend dessonnalen Erkundigung beschieht auch
klarlich lässt.

dabei, da dann und dabei,
Das radisch factum

[illegible] Zeug der 27. 28. 29. 30. 31.
und 32. wie die Erlangt [illegible] sonnlich und sonders
allen zu Klarheit Zeugnuss sei Calwisch Artikel wie
H. Fürbringt. ist man der stehn Zeugnuss wie zu
Gemeindig gelangt. Wie dann die gemelten stehn gleich
nochmals Landtes gebrauch wie allein das sag das
die Artikel Klagt als der Anzeiger bericht sei,
Landtes gebrauch sei, dann [illegible] Alters ohne das
solches Alles durch Ehrsame Landtschaft wurde, oder

Zug

489

vmparteilich brechend beleiten, so ist es nit der
Calwer recht vnd ir gemach. Dann dann die
herren stetten [illegible] vertrag Anno 1505.
[illegible] vnd ainigkeit gemacht, vnd ainigk erkennt
allen [illegible] gelten. Darin man Calw die
gebott vnd verbott by Leib vnd Gut die obrigkeit
mit jrem ampt vnd nachgeben. noch vil anderen
sachen von notten gelten die dinge vnd gricht zu
endern [illegible] dann [illegible] vertrag [illegible] zu officiren, [illegible] dennoch haben die vertrag so
nit lang wärt, vnd [illegible] haben die burgermaister
jres fleis kain vrsach jr officiren gehalten lassen,
so wolten nit zusammen kommen vnd die ampter
nit besetzen vnd die frembden stett die da dem ampt
officiren solten nit pürgen noch gesellen
mit burgschaft nach gebrauch gelten. [illegible]
[illegible] das sich aber Calw [illegible] officiren
nit nach der [illegible] oder nit. [illegible]
das ist zweyfelig, dann stehet eben durch den
vertrag vnd dass [illegible] Calw [illegible]
sonst [illegible] vnd [illegible] nit [illegible]
[illegible] nemen, daher nun volge, das Calw die
frembden officiren zu lassen by jrem alten brauch
[illegible] nit [illegible] oder [illegible]
[illegible] Also auch [illegible]
Calw nit gebunden [illegible] die von frembden stett
[illegible] vnd [illegible] zu [illegible] dann [illegible]
gantz vnd gar [illegible] abgenommen. nit
H. [illegible] [illegible] vnd soll [illegible]
ob jr mann oder [illegible] frawen personen [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

Zu dritten spricht auch unser Herr Doctor Colonisch Brieff th. [illegible]
sich nachvolgendes Inhalts [illegible] Als [illegible] Herr Anzeige thun
Brieff etwas lang und Lateinisch und [illegible] Herr,
Herr nichts Sonders dem Wolgeborenen Herrn,
Herr Pfalzgrave bei Rhein und Herr zu
Herr Herrn Herrn gnedig Herr [illegible]
Herr das abgemelt Herrschaft sage mit
Allem ehrig Herr Herrlich Herr gebeten, und [illegible]
verbarten etwas mittel Herr sehen von den Herrlich
Herr Herrn Herrn gnedig Herrn, Herr
Herr Herrn Herr Herr Herr melange, und Herr
Herr Herr Herr Herr, und andere Herr
sein Herr Herr Herr Herr Herr gnedig
Herr Herr gnedig Herr Herr Herr Herr
Herr Herr Herr Herr Herr Herr Herr
Herr Herr Herr Herr Herr Herr Herr
Herr Herr Herr

80

in iure

prorsus reprobata est & prohibita. Aber hie merck eb alhs Brüchen. Do man nu sach klüssig dicke finde nam gemeinlich (alhe vnglückliche clausulen, dauon eb recht von verbis lang nit viel hüpliche Interpretation. Hüüs modi enim clausulae anxiae praesidium arguunt ad iura.

Zu fünfft vnd do den 2 hale dise beide Casus sin, pol, [illegible] Centenda Clausen Hilpliche (coligirlich) gedechtnüsse wie so bündig enthalten sin. sonder dise sache. die Burgerliche Gesetze Heltz Beschaff von den Fremden stat Handlen sich ersuchen Ja, nach vnser vnd Gemeiner Fabren stij Einwonen. glaubig vnd tags hinge mit andern gepruch Haben.

Zum 6 stehet dise vnd (vnd) nach die Exceptiones Dilatorias Dilatorias vnd Declinatorias, die Exceptiones Peremptorias. Dreerley eb dye Exceptiones Dilatorias, dabij eb dyndin gepleo Abel Haben.

Co sindt vnd (vnd) zu sibendt) selbe Exceptiones peremptorias, die beständig Exceptiones bei den selbe in iure missa comma ad iura.

Zum achtz, Co ist Fürnemo der Fürst dise rechtz Handlung nützlich gehalt Rechtes Exceptiones, die Clausula [illegible] so sindt den Exceptiones capitis, pinch Cinder Exceptiones de verbo ad verbum Exceptiones Dilatorias dise eb nit Exceptiones dren nütze anbringen vnd Exceptiones zu Fremden gebrauch gebraucht Exceptiones Exceptiones vnd das die selbigen Exceptiones Exceptiones Exceptiones, wie Exceptiones Exceptiones, dass sich Exceptiones Exceptiones Exceptiones dauon Exceptiones Exceptiones Exceptiones

(21) exinde cessio Amota & sublata manet presens iurisdictio.
Welche stimb die vermeinte schedliche documenta
tra yy. vnd zz. seinen anfang bloße haben
die sonder von denen partes nach nit, sein
bey denselben zu stehen. wie dann obstehende zu halten
sein ab ipsa parte adversa confecta
& idcirco pro ipsa [illegible] nihil efficax probare
pont. ad iura.

Sein allen den [illegible] 36. 37. 38. 39. 40.
+1-29. 42 [illegible] Calixti [illegible] [illegible]
rubr. angezogen in substantia in der selben
rechtsatzung der [illegible], und allein die ver-
stumbselung der [illegible] sich sind angezogen, und
sonder den omnis promerentium ad spiritualem
effect alles verificiren, ehe dann der [illegible]
predicent [illegible] sich [illegible] beschwert und
genug [illegible] erscheinen, wie [illegible]
nicht nit bestehen ab den [illegible], Got
die [illegible] sich die [illegible] nit
weiß sind, noch die ordnung [illegible]
dann die [illegible] nach dem dieser punct
[illegible] den [illegible], die [illegible]
Calixti [illegible] [illegible] nit angezogen
angeben, das sie die [illegible] [illegible]
[illegible] nit [illegible] die [illegible] sie dann selbs
[illegible] sie es mit den [illegible] [illegible] die
andere [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[

authores regendi non dubie. pre cæra vulgata
denotatum dum ad dict nachfolgende
Calmische Decisiones actiue, nemblich de
43. 44. 45. 46. 47. 48. vnd 49.
Decretalium, ja auch [illegible] etliche hundert
mehr, das Calmis yr vnd allerley Landen
nicht vnd nicht [illegible] die kunnen dinge
bei jenigen jahre gehandelt, vnd allerley
allerley vnterricht, vnd sij die gedruckte gemein
von Ihren jenigen [illegible] der drinckbarschaft
Ehr dinge, den [illegible] [illegible] die
[illegible] [illegible] [illegible] [

+ Colmisch

+ Im Jahr von seinem [illegible] Christi Anfang die [illegible] Landtgrafschaft [illegible] Jahr [illegible] Jahr [illegible] Jahr

Landtschafft. auß angehengtem beuelch Ihrer
Maiestat wir Landtrichter dem allem
die Appellierung des Kriegs den 17. Octobr. Jahrs
dem den 55. Jahrs nachmals dergestalt
gesetzt. Dieweill dann wir allhie bey
Lande nicht das wir die pfandtrecht
das das nicht anders dann in Viehenty
Landrechtlich (polen ist) Ihnen mochten
wir gemeldt angehaben Keilsamy belangt
[illegible] so solten abermals, das
sie die pfandtrecht die schuldig ordnung die
Güter zu Lassen, vnd sich alsdt [illegible]
fernerer Rechte zubegeben.

Bey den 62. 63. 64. 65 66. vnd 67. Jahren,
sowollen Kay. M. die angestalt das bey dem Ver-
gleichen Artickl außgelassen worden, vnd
ist eben darum der rede Inhalts vnd
Verstands dieser Landsordnung durch
andere Interpretation, so sich klärlich solch
vnd fernerer Rechtsordnung begeben, vnd Jahrtag,
Dann dieweill die pfandtrecht gleich
Retinuerent Burgkrechte Bürgschafften nicht
schuldig gesetzt, dann die auch die gleichs
gegen pfandtrechte d. A°. 1505 ertheilten Ver-
trag nit bindig, sondern ob sie wol die
selbig etwas erlangt: ist doch gleichwohl
[illegible] Ein Landtag.
de quo supra sic vero omnibus annis Landtag
gehalten. Dahemben auch angezogen Gesetz
Landrechts d. dato sol Solches den Stim
Land nit betreffen vnd gegen Burgkrechte, sondern
die Verschreibung.

So wollen wir also
das Gesetz mit obrigen die pfandtrecht
Retinuerer nach Gelegenheit, [illegible]
[illegible] allein Polen den klagen
mit recht Landes Landtrichter zu bestellen
sein Rechten vnd Gerechtigkeit zu verhelffen
Vier Landrichter, der bey dem
Recht ist an den Orten zu Landt, die bey dem
65 Jahrs Jahrmarkt angesetzt abzuhalten mit
nicht verhindert, dieweill dieselbe Ver-
sendung Landt Gesetz [illegible] die nicht [illegible]
Jahrs vnd nach dem alle solche Verfug-
ung [illegible] Darumb die die nicht
Landtag Landsordnung gemeldt entsetzen vnd noch
Recht ist, [illegible] mit den Verweis ernstlich
Gesetzes, da vt supra satis allegation vt
probatum extat.

(87)

und unverweislich gehandelt hab. wie dan
solches alles hierob ungezog und undirt worden.
Dohin sich referirende. Auß welch abermals
erfolgt, das solches gewalt ansie gelegt, ~~sie~~
~~die frechen~~ und dan das ihr weder das
Herrlich vilfeltig versprech, sie bey ihren
freiheit zu erhalten, das ihr genommen.
~~Das~~ ~~und dadurch~~ und ob wol dadurch
hess und solches des schutz halben zu recht er-
wachsen, ~~ist vil mehr~~ ist doch solliches
daher erfolgt, das solches etiam ~~certa~~ ex
quae ~~de facto~~ sunt certa utpote in hoc casu
der hessisch schutz, durch sovil verwaltung
und spolien de facto streittig gemacht, ~~und~~ und
damit ~~auch~~ hess sich bey seiner ~~rechte~~
schutzgerechtigkeit auch mit recht zuverthadig
verursacht. welches alles der gemein zu
frechenstehen unnachthüllig ist. Das ~~auch~~
etlichen † die sich an solches zwangenlich er-
geben ihr vieh wider worden sein soll. ist
man ferner nit gestendig dan erweist. Es
repetirt auch wider solliches syndicus seine
exception hierob bey den 62 defensional
sub vers. anhafende. Das aber die jenig
frechenstehen. so von der gemeinde vermeldt
worden ist. ~~der Burg diest zu~~ anlangt
~~der~~ die diest zu den Burgbrüchen in den
72. ~~Artikel~~ defensional articulirt, ~~dann~~
ihnen sich syndicus derhalben ad supra dicta
referiren. Was nun die ansagungen
in 74. Artikel gestetzt antrifft, ob die gleich
beweist. so seind sie doch auß obangezeigten
ursachen ~~nit~~ † fürtraglich

† die frechenstehen

† gegen einand

† frechenstehen

† den Herrn pro decreto und decreto nachfaren nit

Der ~~76. und~~ 75. und 76 defensional ist sein
so man auß vilfeltig allegirt und be-
weisen ursachen solches keiner ob-
rigkeit nit gestendig, ungeremmbt,
und irrelevantes. Und gestetzt (doch hie
~~durch~~ den frechenstehen nichts begeben) solches
wor ~~den~~ ihr obrigkeit (das dann
nit ist) so befindt sich doch auß aller
herkhommen heitt dises handels, das
solches wider den vertrag de A.o 1505
uffgericht, seine selbst eigen zusagung
sy die frechenstehen bey ihren freiheit
bleiben zulassen. Ja auch handt zuhab
mit allen ~~alle~~ solch pfandung und jeden
unordentlich ~~vergewaltung~~ zuvil und unrecht
gethan. ~~Auch wo gleich solches die obrigkeit~~
~~hat die nit~~ sich auch mit den pretext
der obrigkeit gantzlich nit beschönen möcht

† gehandelt,

Damit ~~er~~ solches vervilfeltig sprech

† furgenommen vermeint

to regredirr

limites [illegible] & [illegible] vel contra iuris [illegible] de facto procedit, vt hic pro Solms factum, vbi contra pacta & promissiones amplius Frey[illegible] [illegible] tunc status sit pars [illegible] vt ipse [illegible] coram [illegible] possit ad iura.

Item [illegible] ist fremdt [illegible] mag als das mitt alwis [illegible] [illegible] wie nachgehaltig [illegible]. [illegible] [illegible] gleich nachtig. Das [illegible] [illegible] [illegible]

Jren 84 vnd 85 [illegible] dreimal haben nichts [illegible]
den anderen Jr Schmid war nit beisammen, den
Jr es also von Altens her gebraucht. Jn den ist
Etwas gelegt Jme Lehmann Lehenweis die Jren
Jre gegen Arnoldt nit Landsprech. sind auf,
nemlichen bis beheimt, Also Jare vnd auch mit gehalt
mit den 86. 87. 88. 89. 90. vnd 91. Jahren Jronabh.
verrichtes, das Brennholz, das Jr Gabriel Jr Jre Jrauen Jhr
genaschung vnd ergetzlichkeit den Jr abgestalten
seinen Jhr Jnnen Schuldigkeit zu Landshut
Lind das Alt Jrgehen Jr vnzugedenken [illegible] bedrauen. Das aber Jr
sel nemlichen Klock mit allen ordnung Jnd
pod Jrist ordt Land. Lan. Landsher. rechte
Jd gerichte Jhre, Jr den Jrgestalten nachel
gelegt den Jrrichter Jhat vnsern Jhumblich Jr:
Jngedenck. Jst Jr den Jrnehsten pflicht Jngen
pflicht Jrthalben nit Jrag. Jd was Jrald
nemen Jhall gehn Jrichte Jr Jrbehalten. Jngleichen
Jr sich Jrnig Jrallen Jrsonderen Jr. Jr Jst
Jrmal Jrinnerth Jrad Jrald nit Jrigs
Jrnehten halten Jr Jrien Jrig Jrial Jrerich
Jrinig Jrerath. Jrer Jrmal Jrer offtge.
mals Jrnstrag, die Jrilfelung Jrolmisch
Jrsten Jd Jrnsprech Jrmes Jrrabh Jr
Jre Jrer Jrnsfrmung Jrgrich) Jrad Jrontrarium
Lautes mit Jrich Jrung. Jrmehlich Jrad Jrald Jrie
Jrie Jrannen Jr Jrerichtsch Jrbe Jrrals Jrer.
Jrerg Jr Jrinig Jrie Jrerichtsen: Jrond Jrig Jrig
Jrann Jrinrich Jrald Jrer Jrerich Jrerich Jrall.

Jrrichs Jrachten Allen Jrie nachgehende 92. 93.
94. 95. Jrvnd. 98. Jrteil Jrabsitatis Jr Jrad
Jrerantes Jrin Jrich Jrelbst Jrallen, Jd Jrlso Jrhier
Jrinnerer Jrendsbegehrung Jd abhilflich Jrusoder,

Jrlich Jrnstalt Jrist Jrach Jrer 91. Jrteil Jr Jrinnerer
Jrall Jrilatitis, Jrais Jrann Jrgen Jrarald Jrelbst
Jrichig Jrehmt, Jd Jrst Jrwohlen Jrherrsberg
Jrit Jrennigner. Jrals Jrie nachstvorstands Jrn
Jrich Jrelbst Jrerichtig, Jrad Jrelchaber Jrgegen Jrn.
Jrarald Jrinner Jrnd Jrerdt Jrinnehme. Jrolche Jrind
Jrinnen Jrpels Jrad Jrie Jrdn Jrnes Jrelig Jrander Jrerdtliche
Jrnd Jrichtige Jrpelen Jrieben Jrinnerfading, Jrnd
Jrals Jrnen Jralter Jrolcher Jrrand Jrer Jrinnehmen
Jrngelegte Jrteil Jrnd Jrhein Jrer obrigkeit
Jrerdtliche Jrgeben, Jrist Jrals Jrinnig Jrnen Jrin
Jrer mit Jrem Jrlussig Jrnoch Jrin Jrilen Jrnen Jrabge.
Jrenn, Jrenn Jrnann Jrnes Jrheimer Jrobrigkeit
Jrgehandig, Jrnd Jrnes Jrolnes Jrist Jrer Jrn Jrer
Jrinnehmen angenommen Jd Jrst Jrnd Jrst Jrgebrochen,
Jrnnag Jrnd Jrsatz Jrallen Jrnd Jrabrend
Allen Jrnehe Jrnd Jrnehmen Jrallen, Jrnd Jrnehe
Jrnd Jrnch. Jrnolang Jrald Jrteil Jrer Jrtzlich
Jrit Jrnehmen Jrnach, Jrb Jrr Jrleich Jrer Jrn Jrann
Jrit Jrst. Jrnehl Jrer: Jrann Jrnehmen Jrnach Jrer

Calwisch Zung ist d Herr sig Calb Herr Jo
Gregorius d Einsidel. Ist in der Land Herr p
stores Calwisch in Jo Jahren Regierung d
Ussgelöschen Priester Ein Besunder sich Allen sig
der ex Capitulo Herr Jo Jacob Caldern
Jacob Priesterlich Ehrabes Zu Luzern vnd
Jost Allerhalben Jo mit Gesundheit pri
d Calwisch Jngesiegelt,

Calwisch Jahrzeit Calwisch Jahrzeit d
99: d 100 Calwisch Jahrzeit Jo
stein Herselbig Jung Altarist, Aber Jo Jo
Landes spil Jnsatzen Jungsten Jnsatzen,

Das nit allein Jn Calwisch Jahrzeit Jo
Jacob Calwisch Jung Jacob, sonder Jung Caldern
stein Jung Jacob Engel, vnd Jespreche Jo
Jesus Jacob Jahrzeit ist vnd selbes Allen
mit Jesprechlich Jnsatzen Jahrzeit d
Derenthalben Jung Jacob Jo
Jacob vnd Jillen, Jo Jo Jo mander Jo
Jacob Jo Jo Jo Jo Jo Jo
Jung Jacob Jo Jo Jo Jo Jo Jo
Jung Jacob Jo Jo Jo Jo Jo Jo
Jung Jacob Jo Jo Jo Jo Jo Jo
Jung Jacob Jo Jo Jo Jo Jo Jo
101 Jo Jo Jo Jo Jo Jo
vnd Jahrzeit,

Jung Jacob Jung Jo 102. Calwisch Jo
Jacob Jo Jo Jo Jo Jo Jo
Jacob, Jung Jo Jacob Jung Jo Jo
Jung Jacob Jung Jo Jo Jo Jo Jo
Jung Jacob Jung Jo Jo Jo Jo Jo
Jung Jacob Jung Jo Jo Jo

In gottes vngantzen namen. Kund offenbar,
mengklich, so
disen offenen brief ansehen, hören lesen, oder
horen lesen, das in dem jar, als man zalt
nach Christi unsers lieben herren geburt
tausent vierhundert und sechtzig jar, an
dem nechsten montag, nach sant Vlrichs tag,
des heiligen bischofs, nach gemeiner
christenlicher ordnung und gewonheit, des selben
tags, gegen abend, nach mittag, und
nachtes zu der stund, als man zalt nach
der uhr, nach dem lauf der sonnen, zu
Augspurg, in der stat, in meins, des
offenen notarien, und der hernach geschribnen
zeugen gegenwurtigkeit, der ersam und
wolgelert herr Johann Wolfhart, der
heiligen geschrift doctor, thumherr zu
Augspurg, und pfarrer zu Lechhausen,
bei Augspurg, in gegenwurtigkeit, und
beisein, mich notarien, und der hernach
geschribnen zeugen, sich gefuegt, und
begeben hat, in das haus, gelegen
zu Augspurg, in der Judengassen, zu
dem Roten Lewen genant, darin
der ersam Jud Mosse, Jud zu
Augspurg, gesessen ist, und sich
mit dem selben Juden Mosse, und
andern allen, so in dem hause
sein, oder gewesen sein mochten,
in gegenwurtigkeit, mich notarien,
und der hernach geschribnen zeugen,

3.

Instrumentum protestationis
factae 25. et 24. Aprilis Anno LX.
Contra Freyensche.

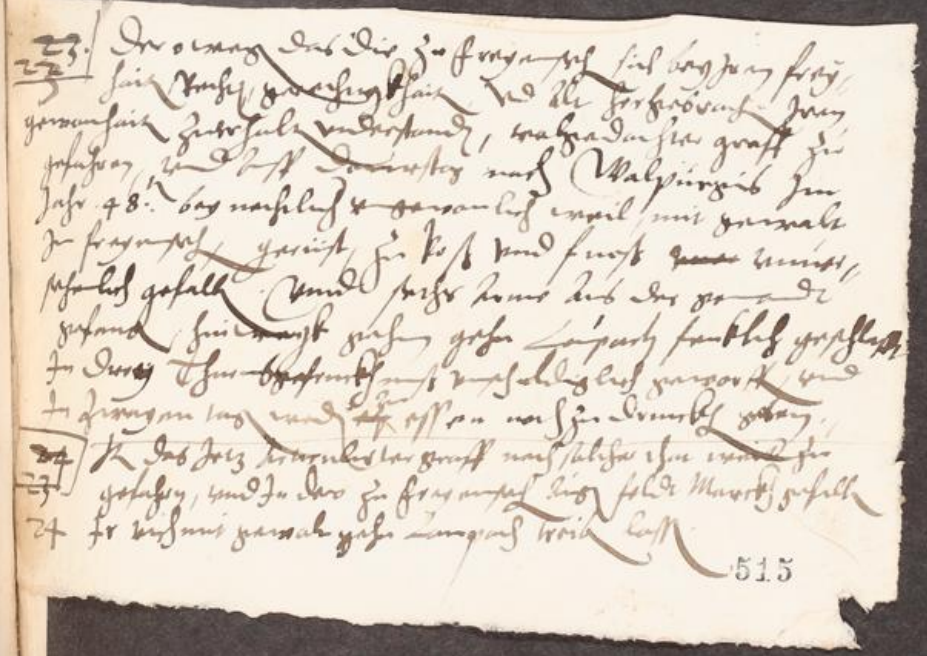
Solms & Freyensche

A.

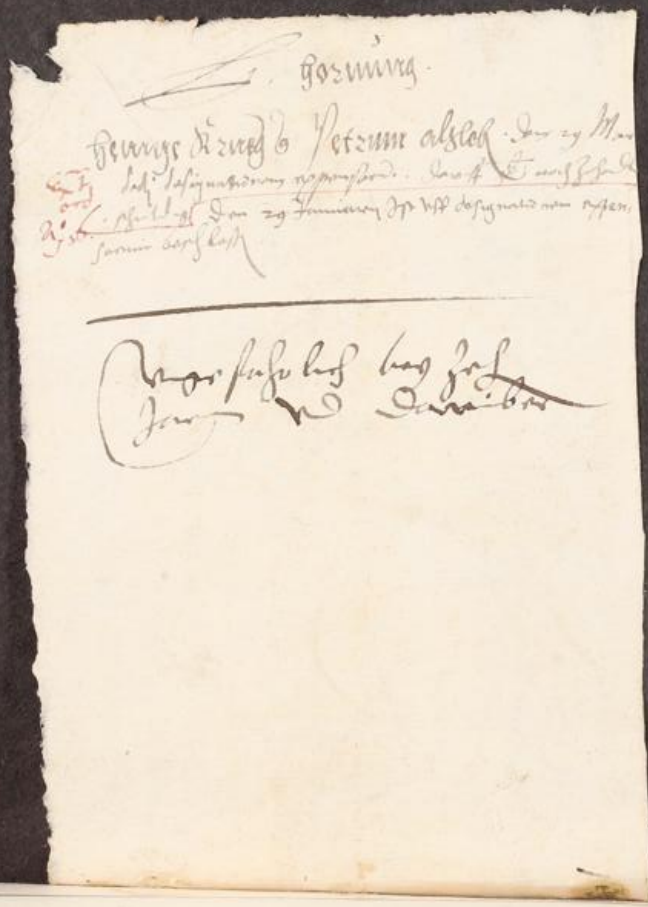
48

[illegible] 2. 7bris
Anno 60

primi mandi in p.
supplicationis



515



Hochwirdig Fürst, Rommischer Kay: azay: Cam-
merrichter, gnediger Herr, in sachen primi mandati
et in puncto defensionalium. Des wolgebornen
Herrn, Herrn Friderich Magnussen, Grauen zu
Solms, Herrn zu Müntzenberg, Vnnd Gonwaldt,
an einem Vnnd den Vnderthanen zu Freyensehe,
anders thailß bring E. F. G. ich Vnderthenig-
lich Supplicirent für, nach dem in bemelter
sachen 19. octobris jüngst Commission in comuni
forma, Vnnd dilation erkenth, welche Commission
nach verscheinung der 14 tag lauth der Vrthail,
ich alß baldt verfertigen lassen, Vnnd Wolge-
meltem meinem gnedigen Herrn Vberschickt,
Dieweil nuhn aber, benante Commission in comuni
forma erkenth Vnnd außgangen, zu beweissung d
F
vnd nit fürträglich
artickl gantz Vndienstlich, F Dan Ire gnaden wolten
angeregte Defensional artickl, Vnd Jura, das
mehrer thail mit brieflich Vrkunden Vnd deren ange-
hengten sigillen, Item gerichts bücher, register,
Vrpheden, auch durch den angenschein beweisen, Wie
dan E. F. G. auß beigelegter missif gnediglich
haben zuuernemen. Derhalben Iren
gnaden hoch vonnotten ein Commission in optima

et meliori forma auß zubringen Dan Jren gnaden
hoch beschwerlich solche briefliche Vrkunden, gerichts
buch er deren dan nit wenig register vnnd anderß
in disen sorglichen leuften vber land zufuren, darzu
sein Jre gnaden In willens das dorf freiensehe
mit F bezirckung vnnd angrentzenden herrschafften
durch aninen geschwornen maller, damit richtigkait
in der sach gespurt vnnd befunden werde, lassen
abconterfaitten, hieuor, so ist an E. F. G. mein
als anwalds vil wolgemelts meins gnedigen herrn
von Solms vnderthenig bit vnd beger E. F. G.
wollen mir nochmalß die hieuor begerte Commission
in bester bestendigster form, gnediglich erkennen
vnd dem zuerkanten Commissarien darin beuelh.
briefliche vrkunden recognitiones sigillorum,
die gerichts buch register vnnd anderß so nit fur-
gelegt wirdt cum copijs zu Collationiren, vnd alles
vf vnnd anzunemen, was gebreuchlich vnd recht ist,
darzu auch einen maler zu beeidig, dz dorf freien-
sehe mit allen seinnen anstossenden herschafften,
vnd gelegenhait zu abconterfaiten, vnnd auch drei
monat pro secunda dilatione auch was sonst meinem
gnedigen herrn zu guttem erkent, sol kan od mag

F
dessen

werden, alles gnediglich erkennen, In dem
allem E. F. G. hochadelich mitrichterlich ampt,
vndtheniglich anruffende,

E. F. G.

Vnderthenig,

Mauritius Breun
Licentiat,

A

1

B.

2

nichts dies
do recognoscit:

Und hat unden ein Preschlen vom original ab
geschnitten, und durch zogen aber kein sigell
daran hangen, kann Anwalt nit Recog-
nostiren dann kein sigell daran,

3 C

Zum dritten noch ein Pergamen Prieff mit C.
signirt, daran ein anfangend sigill, darauff
ein Lew getruckt, und ist die Preschlen daran
die sigell hangt mit einem faden gebunden, steht
die datum Anno 1312 anfahend datum
per Copiam sub secreto Ordinis Grunenberg, solch
Pergamenten Prieff, kann Anwalt auch nit
Recognostiren, dl die sigel mit einem fach daran hange,

no recognosci:

4 d.

Zum vierdten ein Pergamenter Prieff mit d.
signirt, Landgrauen Heinrichs drey mal-
ter haben des datum 1312 steht daran ein
anfangend Insiegell, Im welchem nur ein
Landgreuisch helm, und gehirn getruckt ist,
solchem Prieff Recognostirt Anwalt bona fide
salua substantia veritatis,

3 — alt hab.
recognosci

5 E.

Zum fünften ein Pergamentes besigelt Ueding
mit E signirt Landgrauen Heinrichs
anfahend Nos Henricus dei gratia und
undschrieben, Et ego Henricus Pfederschein
plebanus Cuedde Parn, und mit Jetzbemelts
Heinrichs Pfederscheins, Anwalten unbekant

nihil dirit

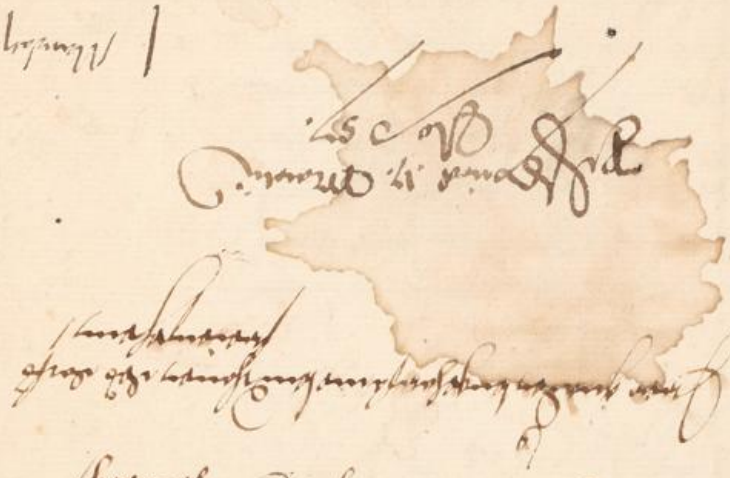
Anno 1471. daran hange hochgemelts land-
grauen sigill im gelb vnnd rotem wachs
getruckt,

9 Zum Neundten ein vidimirt pergamenten prief
Intitulirt Copey eins schutzpriefs land grauen
.B. B. Heinrichs Anno 1471 mit BB. signirt An-
fahend von gotts gnaden wir Heinrich
Landgrauen vnd vnderschrieben, vnd ich Tilman
von Dassen Amptman zu Vlrichstein, des
datum 1482, in die Barcholomei apostoli, mit
einem verdunckelten angehengten, vnnd vnbe-
kannten sigill,

10 .CC. Zum zehenden noch ein pergamenten schutzprief mit
CC. signirt Landgrauen Wilhelms Anno 1493
mit anhangendem des Landgrauen in gelb vnd
rotem wachs sigelss

11 dd. Zum eilften ein vidimirt pergamenten prieff
mit dd. signirt Intitulirt Copey eins schutzpriefs
von Landgrauen Wilhelm Anno 1493 An-
fahend wir Wilhelm von gotts gnaden,
vnnd vnderschrieben, vnd ich Heidenreich Kruschein
Rentmeister zu Gonenberg Dat. 1493, vff
Sonnabent nach Marchini, mit des jetzt genan-
ten Rentmeisters anhangenden sigill besigelt,

12 .ee. Zum zwelften ein Original schutzprief mit ee.



Wolgeborner graue Kay^n Mait: Cammerrichter
Ampts verweser gnediger her, Nechst verschienen
Mitwochs habe E. gl. vonn wegen des durch-
leuchtigl. Hochgebornen meins gl. fursten vnnd
hern, hern Philipsen Landgraffen zu Hessen,
grauen zu Catzenelybogen, der auch durchleuch-
tigen Hochgebornen fursten vnnd hern der Jungen
fursten zu Sachsen, Compass etlicher brieflicher
erkhund wegen, so Jnn sachen graue Friderichen
Magnus zu Solms vnnd denen zu Freiensehe
fur E. gl. furpracht vnnd zu Recognoscirenn
sein, Ich Jn Rat vbergebenn./

Alss dann Jn berurter furstlichl. schrifft Hoch-
gedachtem meinem gl. hern Landgrauen ein kurtze
Zeit angesetzt, berurter brifft wegl. Anzaig
zuchun, wie es darumb geschaffen vnd
derhalben ein aigen patten alher geschickt so
nichmehr Jnn 4^t tag alhie verwartet sich
der zerung beschwert, so Jst mein vnderthe-
nig pit E. gl. die wollen doch gnedig ver-
ordnung thun damit mir gl. vnnd
furderlich beschaidt widfaren mag, vnnd Jch
denn Potten damit abfertigl. konde E. gl.
hierin vnd theuiglichen Anruffendt

Hmandwolff
2^t

522

Suppliratio

30

Vonn wegl

Herrn Philipsen Landtgraffen zu
Hessenn p. In sachen

Freyensehn
y
Solms,

apl. Sonnab. 12. Martij
Ao. 57.

Judicialiter in Consilio
12. Martij. Anno 57

Copia Missivae
an L. Breinlin Ausgang

Salmus gibt bericht sover gl
umb weitere mandat anhalten
wirt denselben halb furtzuerm

Contra.

Freyenmesche.

Pntate. Sexto 26 Jun
Anno 60.

49.

Originale Sexto 2
Septembris Anno 60

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

gegentheil, vnnd jrem Anwald zugefugten schmeh-
lichen Jnnuirien, die zu seiner Zeit ferner wie sie
von Rechts wegen geburt, haben gegen denselben
außzuführen,

Zum Drittenn protestirt Anwald, das er alles so er
den gegentheil jnn massen hernach wirdt volg-
nachgegeben vnnd verfolgen wirdt, nit von
Rechts wegen, oder das er sich darzu schuldig
erkhenn, gethan wol haben, sondern allein zu
befurdung dieser gegenwertigen sachen vnnd
damit E. G. vnnd deren herrn Beisitzer desto
scheinbarlicher, so es zur der beweisungen
khomen wirdt, sehen mogen, wie so gar vn-
gegrundt die gegentheil, jres berumpt vnnd
erdichten angebens seyen,

Demnach Excipiendo klerlich anzuzeigen, das obberu-
te vermeinte Artickhell dermassen geschaffen,
das sie, das sie jm Rechten nit bestendig noch zu
lessig seyn mogen, So sagt Anwald war,
erstlich das dieselbigen mehrertheils multiplices
perplexi, jmpertinentes, deinge nec verisimiles
gedenn seyen,

Zum andern das auch dieselben Artickhel ein-
annd selbst vnnd dan auch dem jungen so sie
die gegentheils hievor jnn andern jrer schriften angegeben
vnnd gestanden haben zuwider vnnd gantz ohne

gemeß sind, Cæterum tritum est illud, contraria allegantem, præsertim vero actorem, non esse audiendum,

Solches etwas Clerlicher vnnd vnnöthiglicher anzuzeigen, sagt Anwald das die gegentheill hievor, im irer supplicationen pro mandato et Citatione, das wolgedachter Graue von Solms den gerichts zwanng vber sie hab außtrucklich gestanden haben, zu den narratis desselben ersten mandats gezogen, dem aber zugegen geben sie jetzt im 4. Articul vermeintlich für, alß haben sie ire beschließlich gericht, der hern Graue aber damit gar nichts zuthun, vnnd vertadten doch folgendts im 12 Articul imprudentes et mendatium patrum memores, denselben iren vngrund selber da sie (gleichwol erdichter weiß) Articulirn das sie die Freyenschöner vom gericht zu Lauxach, so oft vnnd dick es sich zugetragen, an den Landgrauen zu Hessen gehn Marpurg appellirt haben. Nun ist aber Lauxach, das die gegentheill selbst bekhennen, Solmisch, vnnd so sie die Freyenschöner von dem gericht daselbst sollen appellirt haben, so mueß ie volgen, das sie auch an dasselbig gericht gehoren, daselbst Recht gesucht, genomen vnnd gegeben haben, dann wie hetten sie

ait mota ee expedit.) meineidig worden weren,
und also des eidts nit mehr achten, welches dann
die einige Ursach gewesen, warumb Solmischer
Anwald hievor seine Articulos peremptoriales die
er purissima Conscientia, mit Eidt noch heutigs
betheuren mogte, vermittelst desselben nit
hat ubergeben, noch hierin den Bauern
vertrauen wollen, Cum semel malus semper
presumatur malus in eodem genere malitiae

Zum dritten sagt Anwald, das aus dem eingang
derselben vermeinten Artickhell, und dan
auch aus den Articuln selbst clerlich erscheinet
das dieselben in eum finem gericht seind, das
sie die freyenseher nit allein den herrn be-
clagten grauen, Iren erbherrn verleugnen,
sind auch keines herrn Zumal, noch einige ob-
rigkheit gestendig sein wollen,

Cum ist aber versehenes Rechtens, daß dergleich
Artickhell nit sollen zugelassen werden
Si n. Subditus format articulos quod est exemptus
ab omni Iurisdictione, Et quod praescripsit omnem
libertatem, tales articuli non sunt admittendi. Ut dicit
Panor. in C. Cum non liceat nu. XIIII. de praescrip.
Et latius nu. XVI quod sit impossibile. Ut quis praescribat
ut nemini subsit. Item q. Et Imperator non posset
concedere Privilegium omnimodo Exemptionis.

den 16. gleubt er mit eyer /

den 17. und 18. gleubt er eyer /

den 19. 2 gleubt mit eyer fr. [illegible] dass der gr[illegible] Dingt [illegible] gegenwurff mit [illegible] und eyer gestalt [illegible] /

den 20. 21. und 22. gleubt er mit eyer /

Freytag 23 gleubt demnach dass [illegible] gerichtes [illegible] Gerichtes und [illegible] Zinsers [illegible] Zinser gleubt er den Acker mit eyer /

Sabbt gleubt er aus den 24 eyer mit eyer / dann das [illegible] Vnrein / den [illegible] 5 plätz / [illegible] abgehenden eyer /

Vff den 25. gleubt demnach / das [illegible] Vnrein die [illegible] gerichtes gerichtes [illegible] / [illegible] / [illegible] /

Zu dem 31 gleuben wir etwas, das jene der Verschreibung beygemessen werden, das sie die Herzogen, des der Verschreibung Herzogen Herzogen Herzogen

Den 43 glaubt er nit Czar,

Bey dem 44. glaubt er, das die Freyensehener sich zum schein Rechtens erpotten, vnnd aber mit Jren vnrechtmessigen ongehorsamen handlungen nicht desto weniger furgefarnn, vnnd den herrn beklagtenn, dardurch zu Clegernn, auch sich von seiner gn obrigkeit ledig zumachenn, vermeintlich vnnd standen,

Auch glaubt Annwald bey dem 45. das wolgedachter Graue etliche der vnngehorsamen Jrer mutwilligen furnemen halben gefenglich annemen lassenn, dieselben widerumb zu gehorsam zu bringen, Jnn massen dan sein gn des also wol befugt gewesenn, solches auch hieuor bey seiner gnaden vor eltern auch also herkommen, vnnd sunst bey allen herschafften gebreuchlich ist

Bey dem 46 vnnd 47 Articul glaubt Anwaldt, das sein principal den Freyensehern acht schwein, vmb des willen, das sie vber seiner gn verbot Jre schwein Jnn seiner gn welde getriebenn, vnnd die Eckhern vfgeetzt gehabt, desgleichenn auch folgendts den Pfrinckhlern, daselbst zu Freyensehen, von wegen Jrer vffrurischenn Menterey, siebenzehen stuckh vieh, vnd darnach Neun pferd nemen lassen, vff den achtund viertzigsten antwurt Anwaldt,

Vnnd gebürlich gehorsam sich erzeigt, denselben
das sein widerumb sonnd entgelltnus volgen
lassen,

Bey dem 51. glaubt Anwald, das etlich freyensch
widerumb mochten vieh gekhaufft haben, vnnd
das sie aber das best viehe noch beuor gehabt,
wie nechst erzellt,

Vff den 52 Articull Antwort Anwald, Nachdem
vielgedachte freyenscher zwey gantze Jar
vber weder dinst bedtzins, noch annders so ihre
vorelltern allwegen auch sie selbst zuuor
geleistet, vnnd gegeben gehabt zuraichen vnd
zuleisten sich widersetzt, auch sich offentlich
horen lassen, das sie es gar nit thun wollten,
vnnd dardurch die vorigen gehorsamen vnder-
thonen des Ampts Laupach, da man jnen den
freyenscheren, solchs also wollt gut sein lassen,
vnwillig worden, also das sich bey nahe bey dem
etlichen eines gleichen abfallens C. wa hierinn kein
einsehens geschehen were, zubesorgen gewesen
das derhalben wol vnnd vielgedachter graue Frud-
rich Gagnus, noch ein abpfandung etlicher schaf
C. welche jnn die 400. vngeuerlich mochten ge-
wesen, auch zuuorderst gegen den Aufstand
sind vberschlagen worden, damit die pfan-
dung nit hoher dann derselbig sich ertrüge,

Dienst
bedtzins

Schaf Abpfandung

dann beweißlich, das sie selber solchs, dessen sie den herrn beklagten jetz under felschlich bezeihen wurcklichen volnbracht haben,

Der 56 ist gantz dunckhel vnnd vngewiß, vnd wurd darin niemand benent, doch glaubt Anwald das sein gnediger herr principal auß hoben angezogenen vrsachen, zwen der vngehorsamen freyenseher gefenglich ingezogen, aber vnlengst darnach sonnd entgeltnus, vnd einige betrauung wid nimb solcher hafft entledigt hat,

Den 57 vnnd 58 glaubt Anwald sambt vnd sonnd nit war sein,

Deßgleichen auch den 59. vnnd letzten Articull annds vnnd ferners nit war sein, dann souil hoben ist geglaubt worden,

Vnnd da vf einen od mehr Articull nit genugsam solt geantwort sein (: alß sich doch Anwald nit versiehet :) so will er nochmalls zum vberfluß durch die wort glaubt nit war sein darauff geantwort haben,

Es will auch Anwald zu pesser erklerung obgethaner seiner kurtzen Antwort, seine hienor ingebrachte defensionales et peremptoriales articulos anhero erholt haben,

12

Protestationes, Exceptiones et ex abundanti Responsiones Contra et ꝑtensos articulos Elisiuos.

Des wolgebornen Herrn Friderichs Magni Grauen zu Solms &

Heimburger vnnd gantze Gemeind des Solmischen Dorffs Freyenseen,

In Causa primi mandati / de Restituendo

E. G. sollen vnnd werden, dieses vnd anders
daraus man gegen anwaldts vnuerschampte vn-
pillichen gantz groblich spuret, gnedigklich woll
erkennen vnd ermessen,

Souiell dan belangt den gantzen vordern theill
obberurter gegentheils schrifft, biss vff die excep-
tiones et articulos, Dagegen sagt Anwaldt
kurtzlich vnnd in gemein, erstlich das er die ange-
zogne vnnuglichen protestationes, de non amplius se
intromittendo, quam super puncto restitutionis, Item super
Iniurijs verbalibus assertis actoribus illatis etc.
vff Irem vnnwerch als ein vergeblich geschwetz lass
beruhen,

de non Amplius intromittendo.
restitutione
super Iniur.

Vnnd dann souiel die vbrige vermeinte anzeig
belangt, sagt Anwaldt das dieselbig, weder in
iure noch in facto gegrundet sey, dann ie offenbar
vnnd vnuerweinlich, das das erst mandatum
darauff im dieser sach vermeinlich geklagt worden,
nit vff die newe Augspurgische Cammergerichts
ordnung, vnnd die darin verleibte Constitution,
das vom pfandungen vnnd gefangen wegen,
sonder cum clausula Iustificatoria aussgang
das auch darauff Polnisch Anwaldt in termino

de restituendo.

in der pfandung:

schischen Anwaldts, Jungster schrifft, vnnd
dan verleixte vermeinte exceptiones & perempto-
riales, auch darauff in eventum gegebne vnnrecht-
messige responsiones belangenn, sagt Solnischer
Anwaldt, Erstlich wider solche vngegründte
gemeinsamenn exceptiones, auch generales dupli-
cas, vnnd das die Jnnrechte Solnische defensia-
les et peremptoriales articuli, zu gegenwertiger
sachen, vnnd deren gründtlichenn erleuterung
gantz, dienstlich vnnd auch nottwendig seyenn,
des zeucht er sich zu derselbenn, vnnd will
solches zu E. G. Richterlich erkanntnus hiemit
gesetzt habenn,

Aber souell die vermeinten responsiones betrifft,
nachdem Jnn denselben vielfeltiglich hin vnnd
wieder, woll vnnd mehrgedacht graff Jnde-
rich Magnus, mit vnuerschamt vnwarheit
perstringirt Jnnurirt, vnnd angeziehen wurdt
Als hab sein gr. mit lauterm gewalt, vnnd grau-
samer Tyrannei gegen dem vermeint legen
gehandelt, seine eigene brieff, die hindern
offenn geklittert seyenn, vnd sich des lichtes
scheuermussen nit gehalt, seiner selbst
handlungen vnd rech, volgends bey dem

od [illegible]

Jo in Jnjus: mei:

gesetzt, vnnderschiedlich soll geantwurtt
werden, zu denselben ordnungen der Jungst
folio 140. gezogen,

ordnung:

Nun ist aber wahr, das gegenanwaldt vff viel
artnull gantz impertinenter et extra proposita,
vff etzlich als facti alieni gar nit, vff etzlich gantz
intricate, obscure, et captiose, aber vber die andern
vnnd dem mehrern theill, durch die wortt
Jnn massen gesetzt, oder gestelt, vnnd darzu
mit langem vnngereimpt vnnd schmehelich
anhengen, alles obberuerter ordnung vnd auch
dieses Kay: Chammergerichts kunthbaren
gebrauch gestracks zuwider geantwurtt ~~wirdt~~ hat

Impertinentia
et proposita
als facti alieni
intricate
obscure
captiose

Sonderlich aber so hatt gegenanwaldt, durch
obgemelte verbottene vorwortt vnnd anhenge
geantwurtt vff den ersten, zweit, drit,
vierdt, fünfft, sechsten, bey welchen zweyen
die gegentheill der huldigung nit In abrede
sein khonnen, das sie aber sagen, es sey kein
erbhuldung gewest, sonder es sey solch huldi-
gung allein vom den auffelderen, so sie vom
grauen vmb etzlich zinss, vnnd dinst haben be-
standt, geschehen, das ist gantz vngereimpt vnd
vngleublich, dieweill ja menniglich bewusst, dz

Von Chur erbhuldigung

Durch gehorsam

Ersame vorsichtige und wohlweise
Herrn Schultheiß und Schöffen dieses
der gebuer bestelten Stadtgerichts
Laubach, insonders großgunstige Herrn
Auf die ohne lengst dem wolgebornen
unserm gnedigen Herrn, durch etzliche
von der gemeindt abgetrettene Ein-
wohnere zue Freyensehe eingeliffert,
und folgents von T. G. an dieses
undergericht, zu vermeinter erörte-
rung verwissene Supplication, sagen
wier, / doch cum expressa protestatione
de non consentiendo neq prorogando,
nisi quatenus et in quantum de jure
tenemur. / Excipiendo kurtzlich, das
diese sache nicht anhero vor dis
undergericht, sondern an das hoch-
löbliche Keiserliche Cammergericht gehörig
alda sie auch meinstentheils under-
schiedtliche mahl, sonderlich in deren
am 10 9bris ad. 74. am 17 8bris 78.
wie auch am 22. Junij, Ao. 82. und
wiederumb den 18. Augusti ad. 601.
ergangenen vortheilen albereits dijudi-

ciret, vnd ihnen supplicantē als
abtrinnigen vnd von der gemeindt
abgefallenen Freyensehern vnder
andern die angemaste administratio
der gemeinen guter, vnd in specie
die einfarths gerechtigkeitt vnd
burgermeister wehlung, rundt ab-
vnd aber mit recht zuerkandt, son-
derlich auch in deme am 5. tt. Martij
Ao. 97. ertheilten vnd folgents den
8. Aprilis anni ejusdē gebürlich insinu-
irten mandato inhibitorio, ihnen den
abgefallenen bey pœn zehen Marck
lötiges golts gebotten worden, von
vorerzeltē vnd andern abzustehen
vnd sich wedder der burgermeister
wehlung, noch einiger einfartsgerech-
tigkeitt, teilweniger der administration
der gemeinen guter zuvnderfangen
alles nach buchstablichē inhalt vorer-
gezogener vertheil vnd mandaten.
Derowegen vnd dieweil die beschrib-
ne geist vnd weltliche rechten, wie
nicht weniger des H. Romischen reichs
sonderbare constitutiones autoritatem
rerum judicatarum statlich handthaben,

auch ohne dis Sjusdem rei et cae
nomine, nemo sub diversis judicibus
litigare cogitur, und dan propter
continentiam causarum jurisdictio
Cameræ immediatè fundiret ist.

So ist hierumb an die Herrn richter
und Schoffen unser rechtmäsiges
bitten, dieselbige wollen, gestalten
sachen nach, die muthwillige Suppli-
canten von ihrem unfuge ab, oder da
sie ihe nicht in ruhe stehen können, an
hochgedacht keiserlich Cammergericht,
dahin diese sache, vorangedeuter ur-
sachen halber rechtswegen gehörig
gunstig verweissen, wollen wir
ihnen daselbsten keines rechten
vorsein, dann geschicht was
recht und billich

Salvis Salvandis.

Exceptionschrift.

Burgermeister vnd ge
meindt zue Freienfehe
vnbillich &.

Sg.

Hanser Kappen et consorte
daselbsten muthwillige

544

13

[illegible] 83. 84. [illegible]
85. [illegible]

Vrkhs Resolution.

[illegible]

39

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Hochwirdiger Fürst, Rommischer Kaiserlicher
Mayt: Cammerrichter gnediger Herr, zu
Wolge E. F. G. Jüngst den 19. Octobris in sach
primi mandati Denen Ungehorsamen Under-
thannen, zu freiensehen, Contra den Wolge-
bornen Herrn Friderich magnum Grauen zu
Solms, Jren ainigen natürlich erb vnnd
leibs herrn, sich erhaltent auf etliche ~~obedachter~~
gegentheil vermeinte Elisif artickel, noch ferner
zuantworten, Sagt Solmischer anwaldt (: saluis
tamen omnibus suis prioribus protestationibus :)
wie Volgt

Den ersten vermeinten Elisif, welcher anderst nichts
dan situm Villæ freiensehen beschreibt, vnnd In-
helt, hat anwaldt hieuor wahr glaubt, vnd
glaubt der zum vberfluss nochmals wahr,
dehalb das freiensehen, darumb nit ein fleck
sonder ein schlechts dorff sei,

Den vierten glaubt er nit wahr, ausserhalb das
sie die freiensehener Haimberger (: so sie nunmehr
Burgermeister nennen :) vnnd Baumeister haben,
welches anwaldt wahr glaubt,

Vf den 7. glaubt den artickel wahr vnnd das nit

allein die articulirten 3 malter haberm,
sonder auch alles anderß so hanawe zu freiensehen
gehabt, Falckenstain verkaufft worden seye,

Den 15. glaubt er durchauß nit wahr,

Den 25. glaubt anwaldt ausserhalb der Worth,
allein nachbarlich mit Jnen ~~bekanth~~ zureden,
(dan die freiensehener nicht schlechts nachbauern
sonder Vnderthannen seiner gnaden seindt denen
auch dieselbig zugepietten hat.) Vnnd dan das sein
gnad Jnen sicherhait vnnd glaidt schlecht nach ge-
meinem gebrauch zusagen lassen, Jm vberigen
wahr sein,

Den 48 glaubt anwaldt anderß nach weitters
nit war sein, dan das sein gnediger herr, den
vngehorsamen gegenthailn aus wolbefuegten
vrsachen, die articulirten schaff abpfenden lassen,

Den 49 glaubt nit wahr, vnnd so es gleich geschehen
were, das es sonder seins gnedigen herrn prin-
cipalß beuelch geschehen,

Vff den 50 anthwort anwaldt das er glaubt war
sein, daß der beclagt graue den freiensehener
von wegen Jres beharlichen trutzlich ongehorsams
etlich Rindt vihe abpfenden lassen, das es aber
auf den heiligen pfingstag mit gewaldtsamer vnbe-
fuegter handlung geschehen, vnnd Jnen den freien-

seenern alle Jre Vihe genomen Worden,
glaubt er nit Wahr,

Bey dem 51 glaubt er, das der freiensehener
etliche Widerumb Vihe gekaufft haben, sonst aber
vnnd ferner glaubt er den artickel nit wahr,

Den 52. glaubt anwaldt (ausserhalb das Wolermelter graff, den freiensehenern alles Jrer
vbermessigen vngehorsam vnnd verachtung halben,
angeuerlich vmb 400 schaff hat abpfenden lassen,)
gar nit Wahr sein, vnnd sonderlich das es vf Jre
der freiensehener aigen flue waid vnnd vf den
tag Johannis Baptiste beschehen sein soll,

Vorbeheldtlich aller
Nottorfft,

Mauritius Breunle
Licentiat,

Uberiores Responsiones ad aliquot Articulos ꝑtense Elisiuos,

Solmischen anwalds,

38

Die vngehorsamen Freiensehener,

[illegible] 13. Ja[illegible] Ao 59.

In Causa primi Mandati,

Wolgebornen freyherrn Kamischer Kay. Mt. Cammer
Richter ambts verwalter, gnediger herr,
Inn sachen Burgermaister vnnd gantzen gemain
des freyenfleckhenns zu freyenstehenn, gegen vnnd
wider, den wolgebornen herrn, Graff Friderich
Magnussen zu Salms &c. In ca primi Mandati,
In p. Protestationis vff abgedachts herrn grauen, vnnd
beclagten, Jungst den 16. Decembris, verschinens
55. Jars vbergebene schrifft, (: so von Ir Q. wegenn
Intitulirt, widerlegung der vermainten Protestation
vnnd anzais schrifft, freyenstehischen anwaldts, cum
annexis Exceptionibus &c. Responsiones ad articulos defensio-
nales & peremptoriales. Item nomina Commissariorum:)
der Clagenden armen gemain zu freyenstehen notturfft
zu handlen,

Erscheint abermals Ir anwaldt, erhalt zu vorderst,
der Clegere Rechtmessige vorgetragene gethane Protestation,
vnnd bedingung, sich vff des herrn gegenthails
vnd beclagten, vermainthlich Producirte articulos
Defensionales & Peremptoriales (: wie herrlich sie
genent sein:) gahr khains wegs, Inn Recht verrer
einzulassenn, dann sie von Rechts wegenn
schuldig seyenn, auch Ire bedingliche antwurt, anderst
nit gegeben haben, noch auch khunfftig geben wallen,
vff des herrn gegenthails, vnzulesliche articul, die:
selbigenn

selbigen, werden dann zuuor, mit E. g. Rechtlichen Spruch zugelassen, vnnd den Clegern, darauff antwurt zugeben, mit Recht auffzerlegt.

Solcher Protestation Jnn allweg anhengig, vnnd mit vorbehalt, aller vnnd jeder anderer Exception vnnd einred, zur zeit der Disputation, nach eröffnung vnd fürbringung der Kundtschafft, zu deducirn, vnnd einzufuehren, Sagt Freyenseh'scher anwaldt, mit annemung des dienstlichen, (welchem er mit nichten, widersprochen haben will.) Wider alles des herren beklagten, vermaint angeben, so jn ainig weiss, wider die cleger zu Freyensehen, verstanden werden, generalia Juris & facti, mit disem sonderlichen beding vnd anzaig, wa er des herren gegenthails, weitleuffig, vnnd hochtragendt schreiben in specie nit verantwurten, wurdt, das er solches mit gemeiner einred, jn Rechten vnnd der geschicht vnnd nit gestehen, (als besonderer antwurt vnnwürdig) hiemit verneint, vnnd widerlegt haben wall, Damit sich gegenanwaldt, einiger bekhantnus nit zu ruemen, noch auff vnerhebliche behelff, vnnd stillschweigen, vergebenlich zulegen hab.

Vnnd dieweil gegenthail, wider der Clegere Protestation Excipirt, vnnd ain vermainte widerlegung schrifft, mit anhang anderer Exception, auch

wider

Wider die Responsiones, wie sie hieoben genent, embracht vnnd vbergebenn hatt, Darauff dann den Clegern, zu Repliciren geburen will, vnnd anzuzaigen, Nachdem die Recht Jnn disem fall der Cleger Protestation, schutzenn vnnd zugebenn, das hergegen des beclagten Exceptiones, wider die Protestation, vnnd die Articul vnerheblich vnnd vergeblich seyenn,

Vnnd hett sich gräffischer anwaldt vnd advocat wol selbst vnbemuhet gelassenn, aus dem Bartolo zu Allegirn, quod sola comparitio sufficiat ut impediat factum Judicis i. praeceptum Dann es der Cleger anwaldt noch vnvergessen, was der Baldus post Innocentium, vnnd hernacher vil andere Doctores, auch die gemein Practic gelert, Quod clausula si sensoris te gravatum in praeceptis posita, operet, quod omne praeceptum seu mandatum (si citatus compareat) resolvitur in simplicem Citationem Dardurch dann der Clegere Protestation vnnd verharrung Jnn dieser handlung auff der Restitution nit verhindert, sonder vil mehr gefürdert würdt, wie es gegenhalt selbs besser weiss, vnnd doch nit verstehen will, quod simplex Citatio in possessorio recuperandae, mit sich bringet restitutionem in processu

Bald. in l. si clericus pg. Num. 7. C. de Episcopa. audien. ibi allegat. Innocen.

Solches weiter anzuzaigenn, vnnd ein wenig

Zuentwerff

zuentwerffenn, So ist war vnd offenbar, aus den
narratis an dem Mandat, erzelt, ob gleich khain Petition
darauff gevolget, were, das die cleger auss Irer Possess
getriben, derselbigenn neben vnd mit etlichen vil
mobilibus, als khue, schaffen vnd andern incidenter
vnnd aufenckhlich, Spolirt vnnd entsetzt, desshalben
dann den clegern, von Rechts wegenn gebürt hatt
die Clag aus dem Interdicto Vnde iii, vnnd haben
die beclagten, das alain, aus der geschicht erzelung
zu merckhenn, vnnonnoten, das man dem libello
ein Conclusion angehenckt hett, ex notabili fundamento,
quod in interdicto vnde iii non est necessaria conclusio
Vnnd alss fur gewiss haben mogenn, das die
Cleger, vnnder so vil Remedien Spoliationis, nit
das geringest, sonder fürnemist, erwelen wurden,
dieweil der gleichenn geschicht erzelung, der massen
gefreget, Ist, quod sufficit narrare solam spoliationem
wie die glos: spricht.

c. in litteris de rest. spol. & ibi dd. & Pan. in c. item cum quis ex. no.

glo. in c. quia praesulatus. 1. q. 4.

Solches alss es der herr gegentheil gesehenn vnd
verstanndenn, hat er sich der Cleger gegründt
furgeben, mit allerlay, schewlichen vnnd In
Recht vnzulesslichenn wortenn, vnderstanndenn,
zu verdunckhlen, dieweil er die geschicht, nit
verneinen, sonder von der offenbarn, hellen wahr
heit wegenn,

haiten wegen, bekhennen, vnnd selbst articuliren
müessen, Doch alles mit disem glimpff
Das solches vom Oberkhait wegen geschehen, vnd
deßhalben khain Spolium sey, Vnnd ob es fur
ein Spolium angezogen, das etliche Ir g. selbs
Aigenthumb, etlich pfanndtweiß, geschehen sey
das ist fast der grundt aller, darauff sich
der beclagt herr leget, vnnd gründet, auch
Im seinen [illegible] Articuln, so er defensionales & perempto-
riales, nennet, nichts weiter setzet, oder zu dedu-
cirn fürhat.

Viewol nun solche verantwurtung, desgleich
die (aus dem grundt des Petitorij) gestelte
articul nit alain, ain groß ansehen, sonder den
Verchail haben, wa es die Cleger vbersehen hetten,
das Im die freihait diß Interdicts, nit wenig
geschmelert, wa nit gahr benomen worden, wie
der Zasius nach den andern allen sagt, & Iuris
est vulgati, eum qui se spoliatum conqueritur, si permittat
agitari caussam dominij, iam spolij negotium, preferri non li-
cere, antequam de proprietate liqueat. Disem zu
wider, vnnd damit den Clegen (durch des beclagten
gefehrliche Antwurt, vnnd vffsetzige Defensional oder
Peremptorial Articul) Ir Priuilegium nit verhindert,
haben sie vermog der Recht Protestirt vnnd

bezeugen

Geschehen

tanquam Scoria

Zasius consil. 12. Num. 110. lib. 1.

bezeugen, ~~und bezeugen~~ sich noch, das sie sich
uff des herrn gegentheils vermaint darzu Iniurios
fürgeben, sich nit wallen anlassen, sie seyen
dann zuvor gentzlich Restituirt. Welches der
herr gegentheil die cleger nit verdenckhen, sond
selbs mer khenn und sehen khan, das der Cleger
verharren uff der Restitution khain Traum, auch
mehr gefreiter Recht sein. Dann die Newe Constitu-
tion uff die Pfandung ist, Welches der Cleger
anwaldt mit dahin Redet, Jemandt mit seinem
schreiben zu leren, noch zu underweysen, sond
allain darumb, damit der gegentheil ursach hab
vermog der Ordnung etwas beschaidner zuschreib

Das aber solches beyeren Rechtmessig, Nemlich das
der Spoliirt vor allem Restituirt werden soll,
geben die Regel Iuris zu erkhennen, Und soviel
desto mehr, quod spoliatus debet restitui, nihil audito
contra eum, ante restitutionem. Wie der Panor-
mitanus sagt. Dann die Doctores, welche
quod spoliatus antequam restituatur, non debeat replicare
de proprietate. Und lehren die Practica zu
antwurten vilfaltig. Erstlich zu sagen, non
respondebo nisi de possessione fuero restitutus. Also lehret
der Bapst Innocentius. Der Hostiensis aber sagt

das man

Panor: c. Venerabili Num. 3. ex. de off. deleg.

Pan: post Host. & Joan. And. in c. constitutus Num. 13. ext. de filijs presbyterorum

Das man dem beklagten also begegnen solle, non
Respondebo de proprietate, quousq; &c: Darzu sagt
der Johannes Andreae, quod utraq; est bona. Was
aber die ursach sey, warumb in dieser sach der beklagt
nit gehort, soll werden von seiner gerechtigkhait,
Sagt der Panormitanus (die ergo) quod Interdictum
Unde vi est magis privilegiatum, propter odium spoliatoris,
& in favorem spoliati. Non enim videtur consentaneum,
ut spoliatus contendat ut actor, & quod reus admittatur
etiam in continenti, qui voluit vis propria authoritate
sibi dicere, cum (inquit) ex hoc sit maxime puniendus.

Panor: in c. 1. post Num: 5. Ext. de restitut. Spol.

Aus welchem vnnd andern allen, so dieser Materi
halben mocht erzelt werden, (vnnd die Cleger
vmb geliebter Kurtz willen zu schreiben vnderlassen,
dieweil alle Juristen buecher dessen vol sein)
schliesslich volgt, das der Cleger Protestation auff
ie Clag, dem Rechten gemess, vnnd deshalben sich
auch, vff des herrn gegenthails Defensional Artikel,
vnnd ander seiner gl. fürgebenn, anderst nit ein-
zulassen schuldig gewesen, wie sie auch noch nit
sein. Vnnd dieweil der beklagt graff an der
Conditional vnnd mit der gethanen Protestation, antwurt
nit ersettigt sein wallen, sonder noch ain
weitere antwurt in seinen Exceptionibus begert,
dagegen Repetirn, die Cleger angezogene Rechts
gründt

grundt, vnnd Jus commune wollen, dieselbig
Antwurt (so weit In die Indissen Interdict
nachtheilig sein mag) hiemit gentzlich wider-
rueffen vffgehept, vnnd nit gegeben haben,
Wie sie auch auff solche Articl. pure nie geantwurt
haben, noch zu antwurten mit Recht gedrungen
werden mogen,

Vnnd mag den herrn gegenthal, noch Ir g. vermeinte Defensional
vnnd Peremptorial Articl, auch darauff beschehen
begeren, der antwurt halben, nit schutzen oder
furtragen das Ir g. praesupponiren, Erstlich, In
dem sie vnerweislich furgeben, das die Cleger
vnderthanen seyen, vnnd des halben, als die
Oberkhait, kain Spolium gegen Jnen begehen mag,
deshalben, auch den Clegern das Interdictum nit
gebur wider Ir g. zu Attentiren, Welches auch am
Stattlichen scheinn hette, dann es so vil gereckt, vbi
non competit actio, das dann ain gewaltige Exception
ist, davon an andern orten weiter, aber
an solchem gibet Jm der herr beklagt gar zuuil
zu, Dieweil die Cleger, den offtgedachten grauen
fur Ir Oberkhait gahr nit erkhennen, auch In nichsten
vnderthenigkhait, oder anngs anders zuthun schuldig
sein, dann 3. Malter haben, gesetzt (aber doch
kains wegs gestanden) das der beklagt herr, der Cle-

gere

gewaltiger that entsetzt, das Ir darzu genomen,
gebraucht, vnnd abgethan, hatt, dessen Alles
noch sie entsetzetzt vnnd Jm mangel stehn vnd
sein. Deßhalben spricht der Panormitanus,
tenementi tex: quod contra iudicem iniuste spoliantem,
potest agi possessorio recuperandae, sicut ꝯ priuatum, dicit
autem iniuste spoliare, quotiescumque extra iudicialiter processerit.

Pan: in c. congruente Num. 6. ex. de restitut. spoliato:

Dieweil Nun die zwaystuckh, offenbar vnnd be-
khannt, erstlichs das ausserhalb gerichtlichs Proceß
der beclagt groff, diß handlung zum offtermal
furgenomen, zum andern, das solches entsetzen,
zusperren der khürchenn, vnnd abnemung auch
weyfnehrung des Viehes geschehenn sey, So ist
dis fahls khaum zweyffell, mehr da, sonder ist
offenbar, das es am Spolium ist, Vnnd deshalb
dem herrn gegenthail nit soll zugelassenn werden,
sein Petitorium, proprietatem, oder subiectionem,
darzuthun, sonder ist schuldig, vermog obangezogener
vnnd gemeiner khundiger Recht, die Cleger
vor Allem sehr Restituirn.

Augenmaßt p
vermuthet

Wurcklich p
Er nitzigo

Vnnd damit dem beclagten grauen Allerzweiffel
vffgehept, vnnd Ir q. selbs sehen mogenn, das
es Jm solcher vnnd der gleichenn handlung
anderst nit zugehen solle, oder mag noch auch

Khan 50

Ir q

Ir. q. einigen schutz aus gemeinen Rechten
nit haben mögen,

So will der Cleger anwaldt, des beklagten
herren behelff, so von Ir. q. wegen macht
angezogen vnnd Allegirt, werden, obiter
anzaigen, vnd also ableinen, das Ir. q. derselbig
oder dergleichen sachen, nit zu trosten, noch
zugebrauchen haben, Dann wallen
Ir. q. sagen, das sie der Cleger ordenlicher Richter,
vnnd die glos allegirn die da sagt spoliatum
a iudice non posse petere restitutionem: darzu sagen,
Goff. Abb: Joh: And. & cont. alij: dd: quod hoc procedit,
qn iudex processit iudicialiter, tunc enim pro eo non
presumitur, secus si processit extraiudicialiter, tunc enim pro
eo non presumitur, & ideo (dicunt predicti doctores) pos-
sessorio alij potest contra eum, & addit Panor: dicens:
& hoc videtur esse de mente illius glossae, quod probat ex
eo, quod in alio loco glossa, dixerit contrarium seu appositum,
debent ergo (inquit) illae glossae reduci ad concordiam.

Valt dann der herr gegentheil sich also schützen,
das man in etlichen fehlen funde, das ein Ober-
Rat, oder ordenlicher Richter, mocht auch ausser-
halb Rechtlichs Process, etwas wider die vnder-
thanen fürnemen. Potest enim quandoque iudex
procedere

Silvestri lud. p.

gl: c. presentium 7 q. 1.
Sol. T. apud Abb: in
d. c. conquerente Num.
7. de restitut: spol:

glo. q. c. 3. q. 1. in
pric. summe.

Procedere ad priuationem beneficij, seu spoliationem extraiudicialiter. Ergo &c. Darzu antwurt die Canonist, das solliche nit ausserhalb gerichts faist geschehen, dieweil der Priuandus offentlich per Edictum citirt, vnnd alles nach Ordnung der Recht geschicht, dann wann er also außgerichtlichen Process procedirt, würdt er widerumb restituirt werden müessen, eben so wol als wann in ein frembder Richter, oder der Ordenlich doch, mit vnordenlichem Process entsetzt hett, wie der Abbas sagt. Quandoq; iudex processit extraiudicialiter, ad priuationem, vel Iudicialiter, si allegat non Iudex vel nullitas processus, ex ordine non seruato & tunc poterit spoliatus agere possessorio contra iudicem.

Abb. d. c. conquerente num. 8

Das aber vonn des herrn gegenhalts wegen (schmelicher, aber doch vnerfindlicher weiss) wol articulirt vnnd furgeworffen werden, als haben sich die Clegere, gegen dem herrn beklagten, in iren pflichten vbersehen, vnnd deshalben als pflichtprüchige pillich entsetzt, vnnd wider den grauen nit sollen gehort werden, das mag abermals Ir. g. nit fürstendig, noch ihrer beweysung erheblich sein. Dann es versehen

Rechtens

Abb. in c. Sede cum quis nunc 3. de restitut. spolia.

Rechtens, quod exceptio criminis nullo modo debet admitti ante exceptionem seu actionem super possessorio, nec ut discutiat, nec ut retardet actionem. ex quo infert Panormitanus, quod possessorium retinet privilegium petitorij suspensum, nedum usq ad sententiam, sed etiam usq ad perfectam executionem.

Dieweil aber der herr gegentheil, gehrn der sachen disen schein wolt machenn, als were es nit alles extraiudicialiter geschehenn, sonder allein am erstenn, mit Verkhurchenn, vnnder dem schein des vngehorsams vnnd widertauffs, dess ander vnnd vberigenn vngehorsams halben alles so des halbenn angezogenn oder spolirt wordenn, wer mit rechtlicher erkhantnuss geschehenn; darzu sagenn die Cleger, das man auss gemeinen brauch (ob die Rechte jnn gleichwol dissfahls nit bewisst,) genugsam erfahrung hab, wer vonn Rechts vnnd gewonnhait wegenn die Kürchenn vff oder zusperren hab, die geistliche oder die weltliche Oberkhait, dieweil nun solches vonn dem herrenn graff extraiudicialiter geschehenn, (wie dann Jr g solches Judicialiter auch nit thun mogenn dieweil es der geistlichenn Oberkhait, vnnd nit Jr g

zustehet

zustehet.) Vnnd also die arme Cleger der Possess
entsetzt, zwer kürchenn, vnnd derozugehorungen,
so vil sie dann daran quasi possidirt haben, vnnd
von Rechts wegenn, possidirn mogenn, vel quasi (des
anndern alles; so eben so wol Extraiudicialiter
spoliret ist, zugeschweigen. Ob gleich in dem
Vbrigenn, vonn angezogner Vngehorsam wegenn,
(da sie doch nit subiecti seindt.) der graffe
fett wallenn wider sie Clegere Iudicialiter
procedirn, wer ir g. solches als bald, vnnd
von aberzelts Extraiudicialis spolij, vnnd Rechts
wegenn, bauenen gewesen. Vnnd nach
Innhalt geschribner Recht, die da sagen, quod
iudex procedendo extraiudicialiter, non pot amplius in
illa caussa procedere iudicialiter, quia satis redditur
suspectus illi. Processit enim primo ut priuata perso-
na, & sic iudex se constituisse aduersarium.

Panor: in d. c. conquente Num. 11.

Vnnd dieweil der herr gegenntheil in seinen vernaine
defensional od Peremptorial articuln. (Wie
sie ir g. anwelt will nemen,) nichts anders
dann von Oberkhait, vnnd der Cleger vngehorsam
sagt. Nach dem ir g. solches nit vernainen,
sonder selbs articulirn, das in die Cleger
sich widersetzenn, vnd nit vnderthon sein
wallenn

wollenn noch seyenn, Vnnd also einmal,
solcher subiection halber sich der graff selber
mit gewalt schutzenn wollenn, mogenn noch
kheinen, Ir. g. zwischen Inen vnnd den Clegern
nit mehr dieser Jurisdiction halben richter
sein, wie die Recht sagenn, quod si iudex assumit
defensionem super sua Jurisdictione, & sic constituit
se partem. non pot cognoscere amplius, an sua sit Juris-
dictio, aus welchem volgt, was der herr gegen-
theil, wider die Cleger des Vngehorsams (wie
Ir. g. vermainthlich doch vnerweysslich fürgeh-
lassenn) vnnd zu erhaltung vngestandener
oberkhait, halben, fürgenomen, das solches alles
von not, vnnd Rechts wegenn, extraiudicialiter
geschehenn, (non potuit enim iudicialiter procedere
iuribus vulgaribus), vnnd deshalben auss ver-
mutung der Rechtenn (vnpillich (iniuste
Nemens die Juristen) geschehenn, vnnd nit
anderst dann ein spolium genent khan
werdenn, Dar wider, der herr gegentheil
In sein Articuln nichts anderst setzet noch
zu Probirn vorhatt, dann das er solches
spolirn macht gehabt, auss erzelten Vrsachenn,
das sie

Panor. in d. c. cognoscere Num. 11. per gl. copia in c. statutum de rescrip. lib. 6.

Das sie seine Augen underchan[spisten], solches als
straffwürdig verschuldigt, vnnd den grauen
darzu verursacht haben, Welches alles
auff die Proprietet, vnnd das Petitorium lendet
vnnd gereicht ist.

Vnnd aber hieoben aus grundt der Rechten
angezaigt ist, das Inn dieser gefrogeten Clag die
[illegible] Frogensch sich vber dem Petitorio, & per
consequens, vber des herrn gegentheils darauff
gegründte vnnd vbergebene Defensional
oder Peremptorial Articul einzulassen nit
schuldig, wie sie sich auch nit pure eingelassen
haben, noch hinfuro einlassen, oder darauff
antworten, noch in derselbigen vermainten
Articl beweysung, willigen od consentiren
wollen, Sunder sich des Rechten
halten, vnnd von dem selbigen Privilegio
dess Interdicts, mit nichten weichen, trostlicher
Zuuersicht &c. werden die Cleger gnedig-
lichen dabey handt haben, aus welchem
schliesslich volgen wirdt das des beclagten
grauen Exceptiones, wider die Conditionales
responsiones, des gleichen der Commissarien

[illegible]

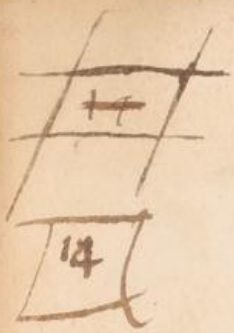
[illegible]

ernennung

ernennung, vil zu frue, dieweil dieselbigen
Defensional oder Peremptorial articul, noch nit zu-
gelassen, vnnd In Recht nit angenomen sein.

Am Alten nach Ist Freyenschischen Clagenden
Anwaldes vnderthenig vnnd Rechtlich pitt vnnd
beger, durch E. g. Im Recht zusprechen, vnnd
erkhennen, das des beclagten grauen vermainte
Articul (sie seyen Defensionales ad Perempto-
riales.) Als dem Rechten, vnnd der Cleger beschehen
Protestation zu leider, nit anzunemen seyen.
(wie sie dann vermog offt angezogner Recht
an der Clegere bewilligung nit mogen
oder sollen, angenomen werden.) Sand
dieselbigen, mit allem, des herrn gegenthail
darauff gewolgten Process (den Exceptionibus
contra responsiones, vnnd der Commissarien
benennung) Rechtlich zuuerwerffen, vnnd
vonn den Actis zuthun, auch solches alles
zugeschehen, durch E. g. Vrthel erclern,
vnnd offentlich ansprechen sollen, Neben
widerlegung verursachten gerichts Costens

verzogens



Frayenstein
l:
Dalmb

Sappel abgeschrieben,

No: Die Supplication so Dolmg eingeb. Mein Sagegen
gestelte exceptiones. Auch Sappel abgeschrieb.

14

14

Conclusion schrifft, mit wider-
legung, derzu frue fürgeschlagenn
Commissarien,

Der gemein zu Freyenstehen
v.
Graff Friderich Magnusz zu Dalmb.

Pfalzpeyr. 8. Maij
Ao 56.

In ca. j. Mandat.

Romischer Kay: Mt: Cammer-
Richter ampts verwalter, wolgebor-
ner Freyherr, gnediger Herr.

Es hat der wolgeborn, Herr Friderich Magnus, Graff
zu Solms, verschienen dem 16. Februarij, durch
dero Anwaldenn, Jm sachenn hievor ausgangen
Kay: Pœnal Mandats de restituendo et relaxando,
wider die frey aigenn gemaindt, des fleckhenns zu
Freyensehenn, ain vermainte unbestenndig lannge
weittschwaiffenndt schrifft, die er ungegründts Recht-
enns, widerlegung der litis Contestation intitulirt,
sampt ettlichenn darann gehennckhtenn, ertzwungne,
ungegründte, undienstlich defensional articulum,
vor E. R. gerichtlich fürbringenn lassenn, Dar-
Jnn gleich wol des herrnn advocat, seines langsamen
handlenns, entschuldigung gern suchen od gribben
wolt, vnnd ~~damit~~ vorthailig verfaret, biss so lanng er zu letst
dannocht ettlich Jrrig ~~feucht~~ gesuchte materias, zu-
sammen vnndienstlich geflickht, vnnd damit der
schuldigenn Restitution, vnnd Relaxation vergessenn
wurde, Jnn ain weitschwaiffenndenn process, ~~ain ange-~~
~~mast possessorium vnnd petitorium mit eingefuchtvnnd~~
~~des herrnn gegenntheils~~ gantzes fürnemmen dahin

gericht

F under ain ander gemenge
F possessorij & petitorij des herrn gegentheils

gericht ist, ongezweiffelt annder gestalt nit, noch ~~kain~~ annder ursach wegen, dann allain die heel, Clar, vnnd hattere waarhait, Innhalt der Narrata, ~~der~~ Kayserlich Mandats verhinderlich die sach Irrig zumachen, vnderfangen, Innassen dann solch sein Handlung, mit sich bringen thut. Dieweil vnnd aber solchs die Mainung, bey Annwaldts parcheyen, der armen vnschuldiglich beladigter frey aigen gemaindt zu freyen sehen, gar nit ist, sonder gedenncken, auf Irr begern, das sy zuuor allen, Innen mit gewalt angelegtem spolio, widerumb restituirt, auch die verstrickhten, vnbillich vnnd wider Recht verglupden relaxirt, vnnd Im summa, Im ainiche annderer Rechtfertigung, sy seyen dann wie gemelt zuuor, vnnd Im allen puncten, vermög vnnd Innhalt, ausgangnen Mandats, wirckhlich restituirt, reintegrirt, vnnd relaxirt, gar ~~nit~~ mit nicht enitzulassen, wie sich auch, vermög der Recht zuthun, gar nit schuldig, dessen sich Annwaldt, am stat seiner principaln, hiemit dann offenlich, vnnd solenniter, protestiert haben ~~wellen~~ wolle

Vnnd allso soull allain die begert restitution belangen thut

f Ausgangen

f wie dann billich vnd Recht

f mit nicht

f mit vorbehalt Jetzi gar gethaner Protestation

chut, jetzmals der gebüer nach, In eventum schliess-
lich zuhandlenn, Für das erst so wellenn die
vonn freyennsehenn, alles vnnd jedes, so Jnn der
Sollnischenn langbletteriger, vnnd weitschwaiffend
vermaintter schrifft, fürtragenn, darJnn Jnnen zu
guttem bekhannt, vnnd auch verstanndenn werden
mag, hiemit für ain gerichtliche bekanntnus, ange-
nommen habenn, das vberig vnnd widerwerttige ~~durchaus~~
aber alles, sein sy weder Jm Rechtenn, noch derthaat, be-
khanntlich, soll vnnd wirdet sich (: restitutione prius facta :)
hernach volgenndts in processu causae vil ain annders erfinnd,
vnnd wellenn erstlich dagegenn, iuris et facti, generalia gesagt
habenn.

Zum anndern so hette burgermaister, vnnd ganntze ge-
maindt, des freyenn aigenn fleckhenns freyennsehenn,
sich wol getröstenn, vnnd vnnderthenigclich versehenn
sollenn, es sollte dannocht, wolgedachter graff, mit
mehrer gnadenn vnnd seiner gnadenn aduocat, beschaid-
enlicher bedacht habenn, Jnn dem die armen ge-
maindt so ybel, als aufrürische, vngehorsam, vnuer-
schamet, freuenlich, vnnd muttwillig, Ja allso zu
hochstenn eehrrüerig, vnnd schmelich (: doch vnerfüttlich

weiss

weiß) anzutastenn, verschonnt habenn, darzu sy die armen, doch jrenn gnadenn, noch jemanndts der geringstenn ursachenn nie gebenn, vnnd noch nit gern gebenn woltenn, villweniger je vonn jemanndts andern allso ~~[illegible]~~ ~~gehaltenn~~ F noch mit Recht überwundenn, Es will auch des gantzenn freyenn aigenn fleckhenns gemeindt, dafür F nit gehaltenn sein, ~~Derowegenn jrer erhaischenndes ern notturfft~~ sy sich hierinn, vnnd sonnst allenn erwürlichenn angezogenn, jnnen, ~~vnnerfindlich~~ vnnachrichtlich beschenen zumessenns, der Injurien halb, gegen jrem gn. wie Recht zu gelegner zeit zuerhollenn, jnn allweg vorbehaltenn, dessenn hiemit protestiert habenn.

F für solche gehalt

F In massen d. mechlen verlegt grauen vnerfindlich angriffen

Vnd ~~Zum drittenn, Es~~ jrrt gar wenig, obgleichwol, der herr graffe, oder seiner gnadenn aduocat, mit schmelichenn viller gebrauchter seiner trutzlicher trawwortt, für vnd für, auf grosse oberkhait, herrlichait, vnnd gerechtigkhait, zu freyennsehenn zuhabenn bocht, so wirdet doch (: zuuor onbewyssenn wie Recht solchs F mit nichtenn gestanndenn.

F Jme

Dann jr gnadenn habenn, vor E. gn. fürgebenn, wie das die frey, aigenn, gemaindt vnnder, vnnd durch denn herrnn gegennhaill, mit thor vnnd nagel beschlossen, auch

verwart

Verwartt wurdenn, vnnd Irer einiger nattürlicher
erbherr sey, daran doch gar nichts ist, wie gegen-
thaill selbst bekhennt, sich hierinn groblich verstossen
hab, dis orts selbst reuocirn thut, dise bekhanntnus
die arm gemaindt für sich hiemit angenommen haben will.
Nu werde gleich durch gegenn Annwaldenn, seinen
gefallenn nach, ~~mit gewalt~~ furgebenn was es woll,
so ist doch wahr, das die zue freyenssehenn, Irnn
Burgermaister gericht, auch freyenn Bier vnnd weinschanckh
habenn, one was sich gegenthaill, der beclagt graff,
~~mit gewalt~~ selbst angens gewalts dawider vnnd de facto eingedrungenn,
dessenn spoliert habenn. Inen zu freyensehen verhinderlich

Das dann auch der beclagt graff, oder sein Annwaldt,
die armen gemaindt zu freyenssehenn, als solte sy
auffrüerisch wider Irenn aigenn herrnn sein, ~~angeben~~
~~mit vngrundt~~ wie aber auch gemelt vnbedachtlich thun vnnd mit vngrund, auch sonnst nebenn villenn seinen ge-
brauchtenn schmehafftenn vnerfindtlichenn worttenn
angreifft, vnnd vbel betzichtigt, ~~daran beschicht denn~~
~~armen vnrecht~~ Es soll sich auch mit der waarhait nimmer-
mehr selbst befindenn, villweniger der titul de sediciosis, gegen
Ine zu allegirn statt habenn, vnnd hat die arm gemaindt

Zu

Auch khans wegs bestandt nemandt

Bauermaister Hamburg vnnd an alles vngelt

selbst angens gewalts

wie aber auch gemelt vnbedachtlich thun vnnd mit vngrund

Darzu sagen die zu freyensehen das Inen daran vnrecht beschicht

zu Kreyenschenn, dem herrnn graffenn, vnnd sonst
auch meinglichenn/ alle schuldige ererbiettung, vnnder-
-thenigclich (: Innen annderst nit wissenndt.) Jeder zeit,
wo es sich gebürtt/ ertzaigt, vnnd waist Annwaldt, dero
vonn Kreyenschenn, auch sich selbst wol, was die Recht,
vnnd fürnemlich die hailige gottliche schrifft, durch
gegenn Anwaldt/ der hailig Paulus ad Rhom: 13.
(: gleichwol vnnottürfftiglich:) hieher gezogenn, aus-
-weyssenn vnnd leeren/ wissenndt zuberichtenn, dise
anzaig lasst nun Annwaldt, an seinen gehorigenn
orttenn onwiderfochtenn, mitt würdigkaitt bleibenn.
Dann auch am yeder geringes standts, dem hohern
eher zubeweyssenn schuldig, wie dann die vonn Krey-
-enschenn, dem herrnn graffenn, alls ainer wolgebornē
adennlicher grauischer geburtt, ehr zubeweyssenn sich schuld-
-ig wissenn, Allso leert der weiss Cato, seinen Son/
Cede maiori die Recht auch anzaigenn. c. qui resistit. x. q.
iij. et L. contra pupillum. §. is qui ad maius de re Jud: Bal:
L. senatus de accusa: Bart: L. ij. §. fin: de custo: reo: Aber
das Jre gnadenn, dero vonn Kreyenschenn, ainiger
Natürlicher herr, vnnd ordennliche oberkhait sey, darn

Ist

Darauff ist nichts, Wirt auch nit bekhannt. F

F Vilwenns durch gegentheil erwisen mögen werden

q Solmischer Anwaldt thut auch

~~Das auch des herrn graffenn Anwaldt~~ q Der ge-
mein zu freyenschenn Anwaldenn ~~hat~~ rhaatenn,
das er F ~~[illegible]~~ (die er aufrüerische Bauern, mit d
unwarhait nennt) solte das c. admonendi gepredigt hab,
sollt, Dartzu sagt freyenschischer Anwaldt, erstlich
das diss ortts durch Jne vormals, die angezogne Recht
statt habenn, vnnd obgleich gegenn solmischer Anwaldt, Die
zu seinem vngleichenn verstanndt, lacherlich mit dem
thaar, gerrn ziehenn oder verwerffenn wolt, so mögenn
doch sy hie nit vmbgestossenn werdenn, dann was des
graffenn Anwaldt fürgibt, ist ein vnordennlich, lang,
vndienstlich geschwetz, mit khainem verünnfftigen
gesatz bekrefftigt, es sey dann wie sonnst gesagt wirdt,
quod indocta garrulitas etiam aliquando potest videri
facunda inter rudes, aber hie in tam excelso iudicio, verstat
man F ~~solch~~ auch, So ist der vonn freyenschenn Anwaldt
khain predigt khant, vnnd wo er, schon Jnen ~~der armen freyenn ge-~~
~~mein~~, ~~schon~~ solch eb angezaigt, das er dannocht dadurch,
Jnnen nichts vnnrechts geraatenn hette, vnnd noch nit
gern thun wolte, Jnen zu aufrürischer vngehorsame,
dartzu sy doch selbst nit gemeindt, noch gesundt seindt

F Seinem Principalen denen zu freyensch

oder sein her Principal der beklagt graff

lebendigen

F Dise geschwind gesuchte griff auff der lant

gez

F mochte sunst die zu freyensehen und Ir Anwaldt

q mit besserem gewiss

gegen ainicher ordenlicher oberkhait Rhaten, vnnd F
~~mochte Anwaldt~~ ~~sunst~~ Jedem wol gunnen, das er
~~wol~~ bischeer gepredigt, vnnd vernunfftiger q ettwan Irer
oberkhait geraatenn, dardurch die entstanndenn ab-
fellige aufrur, gegenn der Kay. Mt. alls Irem, vonn
Gott ainigenn herrnn, vnnd zugeordnete oberkhaitt, ver-
hüet wordenn, vnnd vill der stenndt F, die durch Ihre Rhaat
gebenn, zu abfelliger aufrur, ettwann durch Ire ain-
falt, verhetzt vnnd verfuertt wordenn, Irer pflicht vnnd
aidt Jnn vergess gestelt habenn. So wurde es gewiss-
lich besser, fridlicher, vnnd hailsamer, Jnn Teutschenn
lanndenn F stann, dann laider vor augenn.

F Jm Reich

F vnd Jm heilig Reich

So. Es wirdet gegenn Anwaldenn, auch khainz wegs be-
stanndenn, das die frey aigenn gemain, des fleckhenn
zu freyenssehenn, dem beclagtenn herrnn graffen zu-
stenndig, Jr herr oder oberkhait sey, Villweniger, das
derowegenn sie sich, Jre freyhaittenn, zuerhaltenn vnd
zubeschützenn, rechtlich widersetzenn, aufrurisch genennt
wordenn mögenn, soll sich auch niemmermehr befinden,
Dann das der beclagt graff, sy die frey aigenn gemain
vnnd fleckhenn, Jme aigen eintzuziehenn, vnnd alls
aigenn leüth, Jme zumachenn, zu ewiger dienstbarkeit

zu

ne displiciant hominibus, quibus postea facile est vincere, non repugnantes, secundum Cicer: quem et refert Lanc: in l. si servus. §. j. de leg: j. vnnd verhoffen zu Gott vnd seiner gerechtigkhait, die arm gemaindt zu letst ir gerechtigkait zuerhaltenn, sonst mechte jnen begegnen, wie allegirt wirdet, optima nam nulla causa tuenti periit vnnd das die arm frey gemein, Nun ouuerlassenn irer habennder freyhaitenn vnnd gerechtigkaitenn sich zu defendirn des fürnemens

solchs seyen

das sie zuthun obligirt vnnd schuldig, natura enim docente, se et sua defendere. L. ut Vim. §. fac: c. qz per ambitiones adfi: dist: 64. ubi glos ponit, hos Vers: Cuilibet est homini licitum sua jura tueri, quodqz resisto tibi, non potes inde queri. Dabey freyenschischer Annwaldt, es diss ortts jetziger zeit last beruwenn,

Nun ist gnediger herr, jetzundt der Rechtlich strytt das vermög vnnd Innhalt, waarhaffter Narrata, ausgangnem gaundats, der beclagt graff, die armen F welle vnnd solle, alles mit gewalt jnen ~~der~~ spolirten ~~zuuor allem~~ widerumb erstattenn F vnnd auch die vonn der gemein abgefangne, rebellich verglüpde, one alle entgeltnus ledig zellen vnnd relaxirn

F gemain zu freyen, sch

Integre

F red restituirn

vnd

vnnd das Ir gnaden vermog der Recht, vnnd gutter
sitten nach, vor allem, onwidersetzlich solchs zuthun
schuldig sey.

So erholt vnnd repetirt hierauf, freyensehischer An-
waldt, vonn wegen der armen, mit gewalt vnschuld-
iglich beleidigten, freier gemein, wolgedachts herrn
graffen, vor E. gn. fürbrachten schrifft, darinn
Ir gnaden, mit gewalt begangenn spolium (solchs
selbst beschehen sein bekennen thut.) solchs ~~will er~~ fürbekhant
angenommen habenn, Innhalt Irer gnaden articuln,
vnnd nemlich Im. 58. articul, acht schwein, vnnd dann
Im. 60. articul. 17. khüe, Item Im. 64. articul. 9. pferdt,
vnnd dann Im. 65. ettlich hundert schaff, Im. 69. articul
mit gewalt den armen ~~alles~~ genommen, vnnd spolirt hab,
~~vnnd~~ das allso, ~~durch~~ vermog dise selbst, des herrn graffen aigen
~~bekanntnus~~ ist der armen gemeindt, vor E. gnaden
beschehen, bekhantnus waarhafft fürbringen, vermög der recht,
crefftig erwisen, Cum enim nulla probatio fortior est,
quam quae propria confessione producitur, Ita ut dicit Innoc:
in c. proposuisti de for: Comp: Bal: in rub: C. de proba: et fac:
L. praeclus ff. rem ra: hab: Zu dem, das disse Confessiones,
durch denn herrn graffen, ettlich malz der gewalt,

samen

Narrata mandati ~~ist~~ bewegen ~~will~~ will anwaltlich hennt

Alles vich die gantze heidt

~~der armen gemeindt vor E.~~

„same Nam vnnd spolium, auch bekhanntlich gemminirt
worden, et Confessionis gemminatio, momentum et pondus
habet. glos in l. cum scimus. C. de agri: et cons: lib: xj.
fol: in c. cum caucio: xiij. Col: de fide instru: et illa con„
„fessio instar iudicati operabitur, et veluti vim sententie ha„
„bebit l. ij. de confess: C. et l. post rem, de re iud: Doct: in
L. j. de Jur Ju:

Ist Nun gnedig herr, durch des herren graffen aigen
Ja vor E. Gn. alls dem Richter, gerichtlich beschene be„
„kanntnus, des gewaltsamen spolium, an dem armen
vnnschuldiglich begangenn warhafftig erwisen vnnd
dargethan, vnnd dann ~~vermög der Recht~~, der spolirt
Je non solum a parte, sed etiam a iudice, ante omnia, est
restituendus, ut est glos: ord: iij. q. j. in summa circa princip:
quod et probatur in c. conquerente ext. de restit: spoliat:
est casus in l. meminerint C. vnde Vi: ibi not: Ang: in prin:
et Bart: in sua disput: in ante penult: col: idem Bart: in l.
sequitur §. si fundum: ff: de usucap: Ang: in L. si quis empt„
„ionis: titulo: in fin: de prescript: xxx: vel xl. anno: So
muss Ja vermög der Recht, vnnd ~~menschlicher~~ guter,
sitten, auch allen, menschlichen vernünfftigen Erbarn verstandt
nach, schliesslich volgenn, ~~vnnd~~ zu dem auch sonnderlich,
Das dise sach alimentaria, ~~sonnderlich durch die~~ vermög der Recht

mit erbarmpt priuilegiert, die armen Jres vichs
ann rinnder, Schwein, Kue, pferdt, vnnd schaaff,
dauon sy Jre Naarung, ~~[illegible]~~ vnnd Jetzundt, dero
alles erbarmklich, mit gewalt spoliert, Jnnhalt
warhaffter Narrata, ausgangenen Manndats, ~~Jr~~
~~Naarung dadurch beraupt, et ita alimenta spoliare,~~
~~est hominem occidere~~ vnd auf heuttigenn tag, des Jren
beraupt, hungers noth leidenn. Dise sach Jrer art
Natur, vnnd qualitet nach geschaffenn, ~~vnnd sonnderlich~~
~~priuilegiert~~ das die armen, durch ewer gl. alls richtern,
zuuor allem restituirt, die restitution, durch den herrn
graffenn, vermög ausgangenen Manndats, wirklich
die gefangenen vnnd verglupdenn ut illicite capti ante
omnia relaxirt, ledig zeelt, vnnd restituirt werdenn
sollenn, Juxta Bart: in L. plerique ff. de in ius uoc: qui
allegat L. qui neque ff. de verb: signif:
Vnnd des sollichs billich vnd recht,
erholt Annwaldt, vonn, wegen der armen frey aigen
gemaindt zu freyenn sohenn, ~~die Jrer leibs naarung~~
~~erbarmklich, wider Recht, mit gewalt beraupt~~, hie-
uor vnnd Jetzundt fürbrachte zu clag, Jura, vnnd alle
handlung, vnnd bith hierauf, durch E. Gn. der
begertenn restitution, mit gewalt spolierter alimenta,
Jres

Gesucht vnd gehapt vnd nunmehr lange zeit
Durch den herrn graff beschaffter
~~vnd auf heuttigen tag als des Jnnen beraupt~~

Dannocht vil vnd walgedachter graff seiner bisher begangenen verachtlicher vngehorsam hilt In die der peren Jnnerleibten Mandats durch E. g. zu condemniren vnd aller [illegible] Jr rechtlicher spruch zuerkhenn wie In der petition Clag gebett ~~vnd des sollichs billich vnd recht~~

Des beklagten grauen selbst geminirte Confessiones

F Inen

F unvergesserlich

Und dan

F Excipiendo

F Vermög der Recht und des Rechts ordnung solche nit zulässig sind zuerwerffen seyen dan dergleich

F Also confusaneo ordine

F Auch

X & non concludentes und der massen

offenen Armen principaln, Inn den vermainten defens: vnnd perempt: articul. vnbillicher, vnd vnerfindlicher weiss zugemessen, vnnd zugefüegt werdenn, hiemit offenntlich protestierendt, dieselbigenn zugebürlicher Zeitt, F mit Recht gegenn Injurioso auszuführen, weitter aber vnnd Innsonderhait, wider solche solnische vermainte defens: vnnd perempto: articul, F ~~zu excipiren~~, ~~warumb solche nit zulässig~~, sagt Annwaldt, das F ~~er dergleich~~ ~~zu~~ zusamen vnndienstliche, villfarbig, F geflickhte materi, nie durch ainichenn Rechtgelerttenn, also gebraucht habe, weder gesehenn noch gelesenn, Dann ~~vnnd~~ Inn besichtigung befundenn E. Gn. auch dero treffenlichen vrthel sprecher, das die selbigenn gantz vnndienstlich, vnerheblich, F ~~sunder~~ multiplices, singulares, Injuriosi, Impertinentes, et irrelevantes X gestellt, wie ain Jeder Rechtuerstendiger, wol abzunemmenn hat, one noch solchs Inspecie weitleüffig, vnnd verdrüssenlich antzuzaigenn, ~~vnnd~~ Das derhalbenn durch E. gnaden, nit sollenn noch mögenn, zugelassenn werdenn, wie Annwaldt vonn wegenn der armen gemain, solche zu ~~reiciren~~ zeyciren, mit erstattung costenns vnnderthenigclich Bichten thut. Dann Ist articulus impertinens nor est per iudicem admittendus. Bart. in l. si duo ~~[illegible]~~ & Julianus ad Emem. & ibi Alex. de Jure Juran: Phil. Dec. Cons. 162 in prin: Sowerdt Injuriosi articuli gleichfahls wie Also nit zugelassen. Noch auch multiplex, in quo veritas est in ambiguo ita Boetius in Top. Et dicit Bal. Consil. 415. 1. Pte. quod multiplex intellectus possibilis merito obscuritatem pariat eo quod ab agente non illuminatur quod subtile est.

Im fahl

Im fahl aber, das Anwaldt onangesehen, für-
gewenndter rechtgründiger, dieser exception, auf des be-
klagtenn graffenns, vermaintte, geferlich gestelte
articul, ~~nicht desoweniger~~ ze zuantwurttenn solte
schuldig sein (dessenn ~~er~~ sich doch khains wegs thutt
versehenn) alls dann vnnd nit ehe, Saluo Jure Im-
pertinentium, et non admittendorum, gibt er auff
gemellte vermaintte articul, nachuolgennde anntwurt,
doch mit diser ausstruckhennlicher protestation, wo er
auff ainen oder mehr, der articul anntwurttenn
wurde, darauf er zuanntwurttenn nit schuldig, das
er solche anntwurtt, nit gegebenn ~~habenn will~~. ⸗

Es will auch Anwaldt, für sich selbst, vnnd ann
statt seiner principaln, hiemit sich offennlich, auch
zierlich, protestiert ~~habenn~~, das er Jnn allenn seinen
schrifftenn, jetzigenn responsionibus, auch khünfftigenn,
denn herrnn beklagtenn graffenn, noch jemanndts
Injuriert, sonnder allain ductu ueritatis et defensionis
Jure fürbracht habenn.

Vnnd vorbehaltlich jetziger gethaner protestation. Sagt
vnnd glaubt, Anwaldt, denn erstenn articul nit wahr,
dann der graff khain Erbgerechtigkait, weder mit zuss

noch

In vbligenden responsionibus geantwurt hett
hiemit auff gehaben vnnd cassiert haben will.

Dero zu fregenfeld

noch gifftenn, vnnd gar nichts, dis ortts zue freyen-
sehenn hat, dann allain dreymalter haber, wie aber
auch solliches an falckhenstain, vnnd Solms, vonn
dennen vonn hanaw khommen, ist Annwaldenn
nit wissenndt.

Auf denn anndernn articul, sagt Annwaldt, das
ampt laupach möge, dero vonn hanaw gewest sein,
Irrt die vonn freyennsehe nichts, gipt oder nimpt ~~Ir~~
auch ~~dauint~~ nichts. Aber wahr, das
die vonn hanaw, nicht mehr gerechtigkait zu freyensehe
gehapt, dann allain drey malter haber.

Der dritt lanng vermaintt articul, ist fremdder
geschicht, darauf zu anntwurttenn nitt schuldig, So-
uill aber darinn, die vonn freyennsehenn verstandt,
oder ~~darinn~~ gedeüttet sein sollenn, glaupt anwaldt
nit waar, Vnnd zu klainem nebenn be-
richt. Sagenn die vonn freyennsehenn, das die von
hanaw, denn zu freyennsehen, khaine newerung,
aufgelegt, sonnder bey Irenn priuilegien, alt ge-
wonnhaittenn, vnnd habenndenn freyhaittenn, bleiben
lassenn. Derowegenn sy die vonn hanaw nicht
mehr, noch weitter, Dann was Ir gewest, zuuer-
kauffenn gehapt, als die drey malter haber sein mogenn,
quia nemo plus juris in alium.

So

So ist der viertt Sollmisch articul, auch frembder geschicht, et non responsalis, Soltenn aber der Inn, die vonn freyen-sehenn mit eingezogenn oder verstannden werdenn, glaub sy gar nitt, allain die drey malter haber jerlich.

Denn fünfftenn vermainttenn articul glaubenn nit wahr, vnnd habenn die vonn Solms, nyemals zu freyensehen weder gebott, noch verbott, wie Inn annderen Sollmischen Dörffern, wider dero zue freyensehener, yber menschen gedechtnus herbrachter freyhait, gehapt.

Denn sechstenn vermainttenn articul glaubenn Innassen gestalt nit wahr, dann sy die vonn freyennsehenn, zu huldung ettwann gezwungenn wordenn, so ist doch solchs allain vonn wegenn der wüestungenn, die sy vom graffen Inngehapt Järlich, ettliche gemessne diennst, dauonn solchs zuthun, beschehenn, vnnd gar khainer erb-huldigung, vnnd doch dennen zu freyensehenn jeder zeitt, dazu zugesagt wordenn, sy bey alten Iren frey-haittenn, bleibenn zulassenn, vnnd yber die gemessne diennst, die sy vonn wegenn der wüestungenn gethan, nicht hoher zubedrangenn.

So sagenn die zue freyennsehen denn vermainttenn Sibenndenn articul, Innassenn gestalt nit wahr, gesten auch khainer annderer noch weitterer, allain vonn wegen Inngehapter wüestung, geschener huldigung, wie Im

nechst

Nechstenn articul, berichtlich angezeigt, vnnd vermeldt.

Glaubenn denn achtenn wie der auch Multiplex, gestellt, nitt wahr, Vnnd sagenn die von freyen-sehenn, das sy ain altte herrgebrachte gerechtigkait hab, wider die sy nie gehuldet. Alls aber bemelter graff, dem fürstenn, ~~vnd~~ Lanndtgraff Philipsen zu hessen, dero zu freyennsehenn, ~~[illegible]~~ dann auch Irer F. gl. hochseeliger gedechtnuß voreltern, die Lanndtgraff über hunnder~~t~~ Jar, vnnd über menschliche gedechtnuß, schutzherr gewessenn, denn Erbschutz über freyennseh, der zeitt alls sein F. gl. Inn der Key:n Mt:n Custodia enthaltenn, niderlegenn wellenn, vnnd F ~~[illegible]~~ zu drinngenn vnnderstanndenn, habenn sy die vonn freyennsehenn, sich bey Irer altenn, gnedigen schutz-herrn gehaltenn, vnnd auf des Lanndtgraffenn gerecht-igkaitt, des Erbschutzs, gehuldet.

F sie zu freyensehen davon

Glaubenn denn Neundten articul, dergleichenn nit wahr, dann was der beklagt graff, mit gewaltsamer thaten, vnnd khainem rechtenn, an sich zubrinngenn, bißheer vnnbillich vnnderstanndenn, solchs denn dero zu freyennsehenn, hochste beschwerung, vnnd wirdt

Inn

Ime Kaines angriffs, vonn gerechtigkhait wegen gestanndenn.

Belanngen den 10 vnnd 11 articulos glauben In-
massenn die nit wahr. Aber wahr, das die
vonn freyennsehenn zu ainem vermaintten ver-
trag † mit forchtsamen fennckhlichen angelegtem
gewalt, getrunngenn, ~~den~~ den beclagt herr graff
volgenndts selbst nit gehaltenn, vnnd mit angeschlagen
glockhenn, der zusamen berueffter gemein, denn
renocirt, die ~~[illegible]~~ oder wüestungenn, so die gemein
vom graffenn, vmb zürlichenn gemeschen dienst
Jnngehapt, widerumb Jnen genommenn. So
gesteet man dem grauen keiner atzung, noch läger,
vonn wegenn des flückhenns freyennsehenn, sonnd
was derhalbenn geschehenn, ist vonn wegenn der aus-
felder oder wüestungenn geschehenn, vnnd gebenn
wordenn, der auch nie khain läger allda gehapt,
meichte aber wol gefordert wordenn sein. Aber
es hatt ain hertzogin vonn geyssenn, der zeitt Lanndt-
grauen zu hessenn, als vonn Erbschutz wegenn, an
graue ytschilissenn vonn Solms, sy die von freyensehen
dessenn zuerlassenn, und dauon abzustan, geschriben, solchs

† durch den beclagt graff

† Ausfelder

der fürstin gethan schreiben, Jetziger beclagter graf
Friderich Agagnus, ~~gegen~~ war dem Lanndtgraffen selbst ein-
bracht, dardurch dann der Hessisch schutz, clar bewist
worden. So würdt sich mit khainem grundt be-
finden, das die graffen zue Solms, Jemals
dennen zue freyensehen, schatzunge vnnd steur abzu-
fordern, vnnd Jres gefallens auffzulegen gehabt.
Aber souill Jnn des Reichs anlage sich gebürt, haben
sy wol etwann schatzunge darzu gegeben.

x Reichs anlag

Denn 12. 13. vnnd 14. articulos glaubt nit wahr, mechte
aber wol sein, das sich der beclagt graff, vber vnnd
wider habende gerechtigkhait, allerlay vnbillicher
beschwerungen, Buossen oder straffen, selbst aigens
gewalts vnnderfangen, darauss dann diser Jetziger
Zanckhischer rechtlicher Krieg ervolgt, Derowegen
die Armen zue freyensehen, ettlich maal ~~derhalben~~
Jren erbschutzherrn, dem Lanndtgrauen ersucht, vnd
das der beclagt graff, vom seinem vnbefugten für-
nemmen abzustan, sonnder die freyensehen, bey Jre
Alten freyhaitten, vnnd vber billichait nicht zubeschweren
soll, durch Jre fürstliche gnaden, verbotten word-
en.

F erbschutzherr

schrifftlich dem graff
glaubt

Glaubenn denn vermaintten 15. articul auch nitt
wahr, aber das widerspil wahr, das die zu freyensch
für vnnd an den Lanndtgraffenn x gen Marburg appellirt
appellirt, daselbst auch vrthell vnnd Recht erlangt.
~~haben~~

So sagenn vnnd glaubenn die vonn freyennsehenn,
denn 16. auff ~~angeschnitztenn~~ articul, gleicher gestalt nitt
wahr. Wol wahr, das sy dem graffenn, vonn
wegenn der auffelder oder wüestungenn, die sy von jme
jnngehapt, sonnderliche gemeszne vnnd specificirte dienst
dagegenn gethann. Dieweill aber jnnen den freyen-
sehn, die auffelder vnnd wüestungenn, durch den graffe
widerumb neulicher zeitt hat genommen, so sein solche
dienst auch damit gefallenn, vnnd stannden sy mit
denn dienstenn, jetzundt auch frey, das sy weitter vonn
gerechtigkhait wegenn, nichts schuldig, noch pflichtig.

Denn 17. 18. 19. 20 vnnd 21. articulos, glaubenn nit wahr.
Vnnd habenn die vonn Solms khain Erbzinss, noch gult, aus
freyennsehenn fallenn, allain drey malter haber, aber
mit den henern, die mag der graff habenn, doch allain
vonn seinen aignenleibs angebornnen, wie anndere herrn, oder vom
adel auch thun. So ist der weinschanckh, dero
zu freyennsehenn aigenn, den sy auch allwegenn, ohne

mengliche

Menigclichs eintrag oder verhinderung gehapt, allain
was Innen, mit forchtsamen gewalt, vnnd aus ge-
„tzwungnem nichtigem vertrag, vnnd mit khainer ge-
„rechtigkhaitt abtrungenn. —— Die Kirch haben
sy selbst, vonn Irer armutt erbawt, die Rechnung selbst
angehört, Bawmaister vnnd Burgermaister, auch alle
einfart, vnnd gemeine ordnung selbst geordnet, vnnd
verwaltet. —— Vnnd habenn die vonn Solms Nie-
„mals gehegt, noch zu hegen vorgenommen, sonn was die
freyenscher selbst gethann, villweniger das sy allda zu
vischenn hettenn, vnnd wirdet dem beclagtenn graffenn,
khain Jagt, weder hassen noch hiener, vonn gerechtigkhait
wegenn ~~gesch~~ geschehen sey gestenndig, sonnder hatt ~~allain~~ Jed zeitt
Jnn allem gewalt getribenn, vnnd waar, das vngeferlich
bey Sibenn Jarnn, der beclagt graff, die armen, mit
hungers noch, vier tag zu der Jagt ~~getzwungen~~ gedrungen, das
vonn denn selbigenn fennckhlich getzwungen verschmackht,
ettlich darob gestorbenn. Das der graff, Zoll zu freyen-
„sch erhabenn, davon ist Niemanndts wissenndt, dann
khain Zoll der ortt ist.

Der 22. vermaintt articul ist generalis, et illatiuus, dar-
„auff zu anntwurttenn nit schuldig, wo aber darauff zu-
„anntwurttenn schuldig, so glaubt er den nit wahr, dann
wo die vonn Solms ꝛc solche berumpte gerechtigkhaitt, vnd

Ire

F v. d. Steinfurt

Ire voreltern zu freyensehen gehapt hettenn, wurden sy dennen vonn freyensehenn khaine beschribne, vnnd ge-
messne dienst, benaniet F habenn, welche sy doch nitt aus der freyensehen bezirckh, sonnder allain aus der wüest-
nugenn gethan, innhalt irer selbst gegebnenn, mit gewalt vnnd weniger dann mit Recht, aufgedrungnen brieffe.

Auff denn 23. articul gesteen, sy Niemanndts, khain gerechtigkhait, noch oberherrlichait über sy, sonnder sein frey, allain drey malter haber.

Der 24. articul ist illatiuus et non responsalis, Sonnder sy aber darauff, soltenn zuanntwurttenn schuldig sein, glaubt sy denn nit wahr, vnnd wirdt khain erbhuldigung ge-
standenn.

So glaubenn die vonn freyennsehenn, den 25. articul, auch nit wahr. Wol mechte sein, das der be-
clagt graff, sy ettwan zu straffen vnnderstanndenn, aber sollichs allain mit gewalt geschehenn, vnnd wirt ime vonn khainer gerechtigkhait wegenn gestanndenn.

Denn vermanntenn 26. articul, sagen die vonn freyennsehenn mit nichtenn wahr, Dann die zu freyennsehe, ettlich hunndert Jar, vnnd zuuor dann Lanstach, an falckhennstain vnnd Solms khommen,

bey

bey den Fürstenn vnnd Lanndtgraffenn zue Hessen,
beschützt wordenn, vnnd im schutz offenlich gewesst
sein.

Belanngenn denn 27. articul, glaubenn sy diss
ortts, das die vonn Solms, ir Erbherr sein sollt, gahr nitt
waar. Glaubenn aber, das gegenn innen durch
Solms, straaff mit gewalt fürgenommen wordenn sey,
vnnd auf die armen zue freyenssehenn geritten,
darnach bey nachtlicher weil, vnuerwartter sach, im
freyenssehenn gefallenn, zu Ross vnnd fuess, mit ge-
walttiger thaat, vnnd solchs, wider Recht vnnd alle bil-
lichaitt. Aber wahr, das sy durch den Lanndtgraue
zue Hessenn, alls iren schutzherrenn, der von Solms
abgetribenn, vnnd bey irem schutz plibenn.

Glaubenn denn 28. articul, Innassenn gestelt
nitt wahr. Vnnd das sy die zue freyenssehen,
bey irenn freyhaittenn gelassenn, ist vonn Rechts
wegenn, vnd billich geschehenn, dann Solms yber sy nit,
weder zu biettenn, noch zuuerbiettenn, villweniger
zu straaffenn hatt.

Denn 29. vermanittenn Articul, Sagenn nitt
wahr sein. Sollte aber ain vermanitter brief
da sein, dauon die zu freyenssehenn, dann nichts wissen

so

dem ofen

So würdet der selb alls hinder dem ofen, haimlich geklaitert, sich des liechts müessenn beschemmenn.

Belangenn den 30. 31. vnnd 32. articulos, sagenn vnnd glaubenn die nit wahr.

Glaubenn den 33. articul, ~~auch~~ gleicher gestalt nitt wahr, vnnd wo gleich ettlich, wie auch ann anndern orttenn, Inn das Lanndt Merhern, den wider tüffern, werenn gezogen, So mag oder khann doch solchs, der armen gemein, mit khainer billichait, aufgelegt werdenn.

~~Auff~~ denn 34. articul, glaubenn sy nit annderst, dann das villenn, vnnbillichs zugemessenn wordenn, vnd damit vnrecht geschehenn sey.

Gleicher gestalt, sagenn sy denn 35. articul, auch nitt wahr.

Auff denn 36. articul, wiewoll solcher multiplex et non responsalis, aber wo darauff zu anntwurtten, glaubenn vnnd sagenn die vonn freyenschenn nit wahr, dann der frey fleckh freyennschenn, nitt Sollnisch, oder dem beclagtenn graffenn zugehört, Sonnst ist Inn dem freyenn fleckhenn freyennschenn, gutt ain fenndlin knecht zu khommen, gleichwoll ist offenlich, die glaubhafftige sag, das die zu Lauyach, allda dann die

olden

Oldenburgischen feindlin losiert, habenn sollenn ligen, solch Kriegsvolckh, dennen zu freyenssehenn, heimlich zu praticiert habenn.

Vom 37. articul wissenn die vonn freyenssehenn nichts.

Auff denn 38 articul, sagenn die vonn freyenssehenn, das die sollnischen diener, alls Claus fürster, vnnd Cuntz Schmoll, seyenn mit den Oldenburgischenn knechtenn, Jnn freyenssehenn kommen. Sonst glaubenn sie weitter denn articul nit wahr.

Denn 39. vermainttenn articul, sagenn nit wahr, vnnd würdet Jnnen dises, wie auch zuuor mehr beschehen, mit vnnwarhait zugemessenn.

So glaubenn sy die zue freyenssehenn, denn 40. articul nitt wahr. Aber der hauptman, hatt denn Burgermaister schlagenn wellenn, vrsach, Das er das Brott vnnd Bier noch so hoch verkaufft, vnnd denn knechtenn gebenn, dann es sonnst goltenn, vnnd auch das ers nit zuuor hat schetzenn lassenn, darüber der hauptman zornig, vnnd Jne schlagenn wellenn, dartzu dann die vonn freyenssehenn nichts gekhündt. Dan sie selbst In forcht kumer sorg gestandt

Der 41. articul ist frembder geschicht, vnnd sein die knecht

Knecht domalls nit auf lauwach, sonnder abwegig auf nach Nida gefuertt wordenn.

Belanngenn denn 42. vermanittenn articul, sagenn die zue freyennsehenn nit wahr, vnnd erdicht, das auch jnen dar jnn angebenn, mit vnwaarhait zugemessenn werde.

Denn 43. articul, glaubenn nitt wahr.

Gleicher gestalt, glaubenn vnnd sagenn sy denn 44. articul nitt wahr, vnnd khonndenn oder wissenn noch Niemanndts anzaigenn, dann diser punckh auf seye erdicht.

Auff denn 45. articul, sagenn die freyennseher, der beclagt graff habe 800. thaler mit gewalt vnnd wider Recht, vnnd alle billichait, vonn jnnen zu dringenn, sich vnnderstanndenn, auch mit diser hochster forchtsamer trawe, wo sie jme solch gellt nitt gebenn, vnnd dartzu auch sich an jne nit ergebenn, auch thun woltenn, alls sonnst seine aigenn vnnderthannen, das er denn gantzen fleckhenn freyennsehenn, jm grundt schlaiffenn wolte, welchs er bey vnnd vor dem Lanndtgrauenn, dero vonn freyennsehenn schutzherr, abredig sich ausgeredt, vnnd das jme nit ernnst gewest sey, damit enntschuldigt.

Sogestanndenn sy denn 46. articul, auch nit wahr, wo dann

aliche

so ist gewalt kein Recht

etliche darzu gezwungen worden, So ist gewalt khain Recht.

Glaubenn denn 47. articul nitt wahr, Dann sy die freyen-
-seher, nichts verwürckht, so hatt der beclagt graff, khain Im-
-perium yber sy, villweniger ainichenn gewalt, weder
zubiettenn, noch zuuerbiettenn, allain was er mit ge-
-walt gethann, wol hatt der beclagt graff, sich Im ab-
-wesenn des Landtgraffenn, Ires schutzherrnn, denn
schutz inder zulegenn, vnnd darein sich zuflickhenn
vnnderstanndenn, auch Innen ain brieff, mit gewalt
aufgedrungenn, welchenn doch der Landtgraff, alls
Irenn fl. gl., vnnd sonst solchs offenbar wordenn, vō
denn freyennsehernn Nemmen lassenn.

Denn 48. articul, Innassenn gestelt, glaubenn nit wahr,
doch wahr, das denn freyennsehern, die schrifft mit gewalt
aufgedrungenn wordenn, Innen Ir vich darüber ge-
-nommen, etlich man Im hartte thurns gefennckhnus
geworffenn, vnnd die armen nit ledig gelassenn,
byss sy denn nichtwerttigenn brieff, ybernemmenn
müestenn, vnnd solchs Im abwesenns Ires schutzherrns
des Landtgraffenn Leschel

Auff denn 49. articul, gebenn sy die anntwurtt, wie
Rezundt auf denn 48. gebenn.

Den

Denn .50. articul sagenn sy, Inmassenn der gestelt, nitt waar. Sonnst sagenn zu bericht die armenn, dag der Zeitt Inn solchenn vorgemelten, mit fennckhlichem gewalt, aufgedrungenen, vnnrechtmeess„igenn vermainnttenn Brieff, ain articul, denn Lanndt„grauischenn schutz fallenn zulassenn, gestanndenn, welches alles doch Inn abwessenn des Lanndtgraffenn beschehenn, alls aber solchs Ruchbar wordenn, ist der Lanndtgrauisch beuelhaber, mit etzlichenn Raysigenn pferdenn, hagkh„schützenn, vnnd anndernn, auf ainen morgenn, Im an„brechenndenn tag, Inn freyenneschenn gefallenn, vnnd mit gewalt, denn vermainnttenn Sollnischenn aufgedrungenn brieff, gefordert, vnnd hinweg genommen, auch die zu freyenneschenn gezwungenn, Inn denn altenn Lanndt„grauischenn schutz, wider anzuglobenn, welchenn schutz, die fürstenn zu hessenn, lenger vnnd zuuor, ehe, dann auch Laupach Sollnisch gewessenn, yber freyenneschenn ge„hapt. Ist allso diser Sollnisch .50. articul, auf ~~ain~~ ain sandt gesetzt.

Fannerschenkich vnd vnlaßlich

Ist also dieser Sollnisch 50 articul auf ein sandt gesetzt

Glaubenn denn .51. vnnd .52. articulos nitt wahr.

So ist der .53. articul frembder geschicht, et non respon„salis, vnnd mag der beclagt graff, nach seiner gnadenn gelegenhait ziehen, oder Rust, wo sy geschafft habenn, doch dero zu freyenneschenn on schadenn.

Auf

Auff denn .54. Articul, Sagenn die freyenn seher, die-
weill sy die wüestungenn oder waidgang, nit mehr
habenn, durch denn grauen, Jnen widerumb genomen,
so seyenn sy auch nicht mehr, die dienst vnnd anders,
so sy daraus gethan, weitter schuldig. Derowegenn be-
gerenn die freyenn seher, das der graff, sy Jnn dem Jren
freyenn bezirckh, vnnbedrangt lassenn, vnnd brauch
sich nun des seinen, seinem selbst gefallenn nach.

Jnnhalt des .55. Artickhels sagenn sy, habenn solchen gebrauch
enntgegenn der wüestungenn oder gehaptenn waidgang,
Jrem Jarlichenn bestimpt gelt, vnnd dienstenn, so sy
daraus gebenn, Jnn aufgerichtenn krieffenn vermellt,
bey menschenn gedenckhenn Jnngehapt, vnnd gebraucht,
vnnd auch Jnen weitter nichts abgenommen worden,
allain was der beclagt graff, Jnn diser speniger sach, gen
wolte, one grundt hieher kratz.

Denn .56. articul glaubenn, das der beclagt graff, one
ainich, Jnne darzu gegebenen vrsachenn, Jnen die wüest-
ungenn, vnnd waidtgang, widerumb genommen. Hab

Aber denn .57. articul glaubenn vnnd sagenn nitt
wahr.

Auff denn .58. articul, glaubenn sy wahr, das der
beclagt

beklagt graff, denn armen wider Recht, vnnd
alle billichait acht gemeste schwein, mit gewalt
genommenn, dadurch (one alle schmacht zuuelden)
wider sein selbst, vermaintte gegebne brieff,
~~[illegible]~~ gehandlet hab.

So würdet der 59. articul mit nichtenn wahr
sein, bekhannt. Aber wahr, das die nach-
bawrn, die zue freyenn sehenn, so baldt den selbigen
abenndt nachgefolgt, vnnd für solche vnnbilliche new-
erung, vnnd angelegtenn gewalt, bittenn wellen.
hat man die armen spoliertenn abgewiesenn,
vnnd Jnen gesagt, sy khonnen Jetzmals nit für-
khommen, denn morgenn aber, alls sy widerumb
angefurcht, sein die mit gewalt F ~~gerunstenn~~, der armen
schwein allbereits abgestochenn, vnnd geschlacht gewesen.

die Schwein geschlacht worden

F spoliert

Denn 60. articul, wie er Jm anfanng, vonn denn
aufwicklernn, vngegründt thutt meldenn, glaubenn
nitt wahr. Aber das ~~er~~ graf friderich Magnus,
domals vnngewonnliche diennst habenn wellenn, vnnd
erfordert, vnnd sich die nachbawrn dero, alls vnschuldig-
lich zu sein, billich beschwertt, vnnd sein gnaden, wider
Jre selbst gegebne brieff gewesenn, hat er ainem Jedn
ackherman ain khuo genommen, solche des grauen selbst

bekantnus

Ob Nun solche handlung ain pfendung sey oder nit, das wir der S. G. vnd der Treffenlichen Rechtspruch wol erkhennen vnd erwegen. Dan pfendt Jst ain ainem das sein Nemen, vnd gahr behalt, abstecht.

Einem Jetten ackerman ain khuo genomen

erkanntnus, Innhalt des articuls, Nemen die zu
freyenschenn hiemit an, sonderlich das es darumb be-
schehen sey, das der graff denn schutz, denn doch menig-
-lich souill hundert Jhar, hatt müessenn bleibenn lassen,
alles angefangenn sey.

So glaubenn die zu freyenschenn, denn 61. articul, In-
-massenn der gestellt nit ~~wahr~~ ~~kund~~ sondern sagenn es habe
Jre voreltern, biss auf sey Jre gerechtigkaittenn, Nie
übergebenn, vnnd Jre schutzbrieff, ~~über drittehalb~~ etlich hundert
Jar dartzulegenn, Derowegenn wollenn sye nicht al-
lain, lieber Jrer küe F noch ain wenig entperen, die der
beclagt graff, vnnd anders Jnen mit gewalt entwert,
doch widerumb vermittelst göttlicher gerechtigkaitt, geben
muss.) dann Jre freyhaittenn verlierenn. Sonder es
were auch loblicher leib vnnd lebenn, zu wagenn, dann
aus freyhaitt, Jnn ewige dienstbarkhait, sich vnnd seine
nachkommlinge, mit schanndē allso verderplich entzulassenn.

F gleich wol mit grosser hungersnot dieweil es Jr dise gestalt hatt

Denn 62. 63. vnnd. 64. articulos glaubenn ~~Jnmassenn ge-~~
~~stellt~~ nit waar, Aber sagenn war, das sy vonn gerecht-
-igkhaitt wegenn, khaine dienst, denen vonn Solms so
pflichtig, Jne was sy sych gegenn die gebreuch, der Jnnge-
-haptenn wüestungenn eingelassenn, welchs doch Nur
allain gemessne dienst gewessenn, Vnnd dieweill

wolermelt

wolermelter graff sich (wie seine voreltern auch gethan)
Inn seinen aignen brieffenn, vnnd sigiln, die zu freyen-
-sehenn, nicht weitter noch hoher zubeschwerenn, auch ver-
sprochenn, vnnd was er darüber gethon, ist denn arme
vnnbillich, wider seine brieff, vnnd mit gewalt ge-
-schehenn.

So glaubenn die zue freyennsehenn den .65. vnnd 66.
dermassenn Inn anfanng gemeldt, nitt wahr. (Zue
warhafftem bericht sagenn sy, er haab gemelter graff,
Innen wie gemelt, yber villfaltig Ir empfig beschenen
rechtlichenn anrüeffenns vnnd erbiettenns, Ire pferdt,
schwein, küe, vnnd schaaff, nemmen lassenn, vnnd hin-
-weg getribenn, vnnd darzu, welche er bekhommenn,
Inn thurn gefennckhnus, vnnschuldiglich geworffenn,
vnnd welcher der armenn, nit Ire habenndt brachter freyhaitt
vnnd gerechtigkhaittenn, Darzu Irenn angebornenn
schutzherrnn, vnnd ettlich auch Ire aigen angebornenn leibs-
-herrnn verschwornn, vnnd sich Inn die dienstbarkhaitt,
dem graffenn ergebenn wollenn, deme vnnd den selb-
-igenn, werdenn dise articul, zu wider gestellt, sampt
hinderhaltung Ires vichs.

Auf denn .67. articul, glaubenn die zue freyennsehenn
nit annderst wahr. Dann das ettliche mit erbern-
-lich

klicher angelegter gefenckhung, vnnd aus hungers
noth, jnn der gefenckhung, darzu seyenn gezwungenn
wordenn. Die anndern so selbst sollenn khommen sein,
habenn nit gewist, was freyhait sey.

So ist der 68. artic. multiplex, vnnd frembder geschicht, dar-
auf sy zu anntwurttenn nitt schuldig, jm val aber, das
sy je darauf anntwurttenn soltenn, glaubenn sy den nit
wahr, sonder sagenn, das sy billich bey jrem schutzherrnn
dem Lanndtgrauenn, jre freyhaitt zuerhaltenn, alls das
erst mittel angesucht.

Der 69. vnnd 70. articul, werdenn nit glaubt, vnnd ist
denn armenn, jr vich, wie jnn dem Kayserlichenn aus-
gangenn process specificirt, mit gewalt, wider gott, ehr,
vnnd Recht, vnnd alles yber vnnd wider, jr Rechtenn
erbiettenns, genommen wordenn.

Gegen denn 71. vnnd 72. articulos, auch nitt wahr, dan
die freyennscher, dem grauen gar khaine diennst, schuldig,
wie anndere seine zugehorige Sollinsche dörffer be-
khennen jnn summa, jme khaine schuldige diennst.

Baide vermanntte articul, denn 73. vnnd 74. sagen
sy nitt wahr.

So sein der 75. vnnd 76. articul, juris et non re-

sponsalis

F vnd Mandat

F vnd vber pfandt Recht (wie ab gehen kenn gewalt verschiert vnd abgethan gestellt wordt)

sponsalis. Vnnd glauben die armen, das ain jede
oberkhaitt schuldig, jre vnnderthannen bey Recht, vnnd
habennder gerechtigkhaitt, zu hanndthabenn, den jenigen,
so sich jnn Recht erbiettenn, rechts gestattenn, vnnd
wider auch one Rechtliche erkanntnus, das jre nicht ab-
trinngenn, noch beraubenn, glaubenn auch, das Gott auch den
herrenn, oder oberkhaittenn, vnnd allenn volckhern, das
Recht schaffenn werde. hie auff erden vnnd am jüngsten
gericht.

Desgleichenn ist der .77. articul Impertinens auch frembd
geschicht, derowegenn darauf zu anntwurttenn nit schuldig,
jm val, das zelzt darauf zu anntwurttenn, glauben den nit.

Denn .78. vnnd .79. articulos, glaubenn nitt war, jnnmaß
gestelt. Aber wahr das jorg Hoff, vnnd Haintz Moller
vonn wegenn der freyennsecher, ain offennliche ordenliche
protestation gethan, jnn dero sy dem beclagtenn graff
khainer dienst schuldig sein bekhanten, sein sy darüber jnn
jnn thurns gefennckhnus gelegt, vnnd so lanng, durch
denn beclagtenn grauen enthaltenn, das sy auch jre frey-
haittenn, schutz vnnd schirmherrenn, verlobenn müessenn,
vnnd wissenn vonn des schulthaissenn protestiern nichts,
glaubenn nit wahr sein.

Auff denn .80. artickhel, sagenn die armen zue
freyennsehenn, das allenn angrenntzennden flecken
dorffen

† billichhaitt

Dorffern, vnnd Stetten bewust, alls der graff
Innen denn armen, Jr vich, schaaff, Rinder, sawen,
vnnd pferdt, nemmen lassenn, Das er auch der
gannschafft Im veldt vnnd dorff, ~~vnnd~~ vnnd lich nachgetrach-
-et, das der gröste hauff der armen, aus hochstem nach-
-trachtenndem forchtsamen gewalt, enntrinnen müest,
Jnn ellennds fart begebenn, ettlich mit weib vnnd
Kinderen, die auch noch zum thaill draussen sein,
ettlich draussenn gestorbenn, vnnd ist diser articul
nicht erdicht, sonnder wahrhafft leider befunndenn
Sagen auch das allso mit denn armen, In vnbarm-
-hertzigkhait gehanndlet, das der beclagt graff selbst
persönlich, die schaaff helffenn treibenn, Damit ~~auch~~
nit gesettigt, sonnder auch so gar denn schaaff pferch,
das doch vngrafflich, vnnd schier schimpfflich F, den stall
zum vihe genommen, vnnd solchs Jnn der armen
freyenn seher, freyer aigen veldtmarckhenn beschehen

F wie lobernemlich solchs
Jnnen graff khan ain
jede dauen reden

SB Glaubenn den 81. articul nit wahr, ~~allso~~ dann der
beclagt graff, hatt ettlich mit fennckhlichem gewalt, zu
seinem gefallenn, wider Jr gemüeth vnnd willenn, ge-
-trungenn.

Glaubet Jnnassenn der 82. articul gestelt, auch nit,
dann

Dann obgleich der graaff etzlichen das vihe geben,
So ist doch wahr, das er den Jenigen, die er zu seinen
glüdt gezwungen, Jr vich vom Jme nit haben,
vnnd Jnnen noch außstadt.

Glauben denn 83. auch nit wahr, vnnd haben die
abgetrungne nie khaine hiertten, neben der gemein,
Jnsonderhait gedingt, sonnder ist ain vich, mit dem
anndern, vor ainem hiertten, mit gewalt, wider
Recht, genommen worden.

Den 84. vnnd 85. articuli, sein Impertinentes, be-
langen denn graffen nit, darauf man auch zu-
antwurtten nitt schuldig.

Zaide articul den 86. vnnd 87. glauben Jnnassen
nitt wahr, vnnd gestehen die zu freyenschen, khaind
gerechtigkhait, oder vergünstigung, den von Solms,
Jm Jrer marckh, Jm holtz oder veldt, ~~vnnd~~ sonnd haben
die zu freyenschen, ainich über menschen reich-
ender gedechtnus, ainen Rechtmessigen gebrauch,
dessen werden sy sich gebrauchen.

Glauben denn 88. articul nitt wahr, aber wahr
das der waldt mit grundt vnnd boden, den zu
freyenschen zustendig, vnnd sonst Niemandts,

auf

Auff den 89. 90. vnnd 91. sagenn vnnd glaubenn
die Innassenn gestelt nit wahr, vnnd sagen zu vnd
„thenigem bericht, man vnnderstehe sy die armen ge-
„maindt, vmb Ir aigenn mit grundt vnnd bodenn
zugehörig veldt vnnd holtz, vnnd alle Ire herrlichai
mit eitelem gewalt zu bringenn, vnnd den Nie-
„mals mehr, sich ainige Gollnische, oder anndere oberkai
Inn solchenn weldenn ettwas, weder mit forsten od
holtzhawenn vnnderstanndenn. So sein sy zuerhaltun
Ires herrkhommens, gebrauchs, vnnd aigenthumbs,
hinauss getzogenn, dennen so Im waldt one ver-
„gunst, vnnd ~~[illegible]~~ on wussenn, für sich selbst aigenns
gewalts gefreuelt, die pfannde abnemmen wellen,
Das aber der schulthaiss, soll dauon geritten sein,
Dartzu hat Ine Niemanndts gedrungen noch ge-
„ursacht.

Denn. 92. vnnd. 93. articul, glaubenn Innassen die
nitt wahr, vnnd ist wahr, so vnnd wann Jemals
Jemanndts der gemeindt, mit verkündungen ettwas
vortzutragenn, gehapt oder hatt, so habenn die zue frey
„ennsehenn, ain gewonnliche stet, vnnd ortt, alda sich
die gemein versamlet, alss wirdt es gehaltenn.

Den

Denn .94. 95. vnnd .96. artickhel glauben vnd sagen die nit wahr.

So ist der .97. artickhel nit wahr, sonnder erdicht, soll vnnd wirdt sich ain solchs, nimmermehr befindenn, ob aber der beclagt graf, sein selbst der armen mit gewalt, vermaintte aufgedrungne brieff gehaltenn, das waist er wol, soll sich auch befindenn, sunst wellenn die arm gemein, hiemit sich der erdichtenn zugemessenn in furien, protestiert habenn:

Denn vermaintten .98. articul sagenn nit wahr ~~sein~~ aber wahr sein, das mit gantzer gewaltsamen, vnbarmhertzigkhaitt, mit Inen vmbgangen sey, also das man auch vber alles Rechtenn erbiettenn, protestiern, vnnd annders, welches doch ainer oberkhaitt, die sich also genedig riemet, nit so wol anstadt, Ire vnnschuldt, nit hören wellenn, sonnder als mit vnbarmhertzigkhaitt, fort gefarenn, denn pferch mit den schaffen genommen.

Denn .99. 100. 101. vnnd .102. articulos glauben nit wahr, vnd sagen das die pfandung gar vngleich, dann der herr graffe Ire mit gewalt spoliert.

Auff denn .103. vnnd letzten articul sagenn die zu freyensehenn, das sy glaubenn die geglaubtenn,

vnd

Khuen schlachten, vnd abthuen, auff den selbt rauch fleisch machen lassen.

vnnd denn waarhafftenn wahr, die vngeplaubt
vnnd vnwaarhafftenn, nitt wahr, dauon ain gemain
geschrai sey. vnd offenbar wissens sey.

Damitt vnnd aber Im grundt ~~warhafft~~ vnwider-
sprechenlich, Ewer gnadenn, auch dero treffenliche vrtel-
sprecher der waarhait, gnedigenn bericht, Ja das d
flecks freyennsehenn, dero gantze gemein, ain aigen
freyer flecks, kainen herrenn, noch ainiche oberkhait,
mit erbdiennstbarkhait, noch ainiger schuldiger servitut,
es sey Rennten, Zinss, oder diennst, gar nit gultbar,
mit nichtenn vnnderworffenn, allain was sy erbschutz halb,
denn fürstenn zu hessenn, vber vill vnerdenncklichs Jhar,
vnnderthenigclich frey willig angehörenn. Das auch des
beclagtenn graffenn zue solms, vermaintt articulirt
vnordennlicher Jrriger weiss fürgebenn vnnd annassen
onn ainichenn grundt, sonnder eytteler, begangner
gewalt, wider Recht, der armen freyenn gemain biss-
heer, für setzlich, mit abtrinnigung Jrer habend gerecht-
igkaittenn ~~vermessenlich geiept~~, vnnd dann Jm
willenn vnnd mainung, des graffenn weittleüffig, nicht-
werttige, vnnd vnschliessliche, wider Recht geflickhte ver-
maintte articul zue elidirn, vnnd zu perimirn, auch
dero zue freyennsehenn, frey aigenn fleckhenns, frey-
haitt, recht vnnd gerechtigkaitt, alles mit bestandthafftn
grundt beweisslich dartzuthun, übergipt freyenschiff
annwaldt, nachvolgende defensorie, peremptoriall

vnnd

f wider dem herrn be-
clagt graff zu solms
noch ~~[illegible]~~ auch ~~[illegible]~~

f vnderstand werd sey

f defensorie

f (doch ono vberfl st)

Vnnd Elisiuos articulos, sagt dieselbige alle, mittel aidts
wahr, vnnderthenigclich E. R. Bitthenndt solche als re-
leuantes, gnedigclich zuzulassenn, denn beclagten graff,
oder seinenn dartzue wie Recht, volkhommenlich mit
gewalt qualificirten annwaldt, gleichsaidsauf, auen
jedenn Innsonderhaitt, Clar vnuerdunckhelt, vermog
der Recht, des hailigenn Reichs vnnd Cammergerichts
ordnung, zu anntwurttenn antzuhaltenn, wo dann ain-
icher oder mehr, durch gegennanwaldt vernaimt, den
oder die selbigenn, erbeütt sich freyennschischer Anwaldt,
(doch denn vberfluss hindan gesetzt.) zubeweyssenn,
vnnd welchenn er nitt beweisst, denn, oder die selbigen will er
auch nit gesetzt noch ponirt, Dessenn sich hiemit will pro-
testirt habenn, hierauf vnnd In crafft Jetz gethaner pro-
testation. Sagt vnnd setzt freyennschischer Annwaldt,

1. In wellderaw

Erstlich wahr, das der fleckh, mit Namen freyensehen,
ann dem vogelsperg, dem lanndt hessen, nach anstoss-
senndt, gelegenn sey.

2. F mit gemeindt vnd bed

Item wahr, das solcher fleckh freyennsehenn, dero dar-
inn gemeindt F ain freyer aigner fleckh, dem beclagten
graffenn, zugehorig, noch khainem herrenn, mit nichten weder
mit erbgerechtigkhaittenn, dienstbarkhaittenn, rent-

zins

dünsenn, gifftenn, noch ainicher servitut, vnnderworffe
oder pflichtig zuspechenn, sondern allain drey malter haber järlich
Jnn gifftenn, dem graffenn zue Solms zuspechenn, weitt
nitt schuldig bekhennenn.

5 Item wahr das ettwann das ampt Laupach, der herrn
vonn hanaw, gewessenn sey.

6 Item wahr, das die vonn hanaw, nit mehr, noch weitt
gerechtigkhait dann die gemellte drey malter haber, zue
freyenssehenn, järlich fallenndt, gehapt ~~haben~~. vnnd
noch nit weiter hab.

7 Item das hanaw, volgenndts denen vonn falckhenstain,
mit dem ampt Laupach, was hanaw, zue freyenssehenn,
drey malter haber gehapt, verkaufft hab:

8 Wahr das khainer mehr noch weitter, dann was sein gerecht-
igkhait ist, dem annderenn verkauffenn, oder hingebenn
khann.

9 Item on das auch die vonn hanaw, dennen zue freyen-
sehenn, ainiche newerung, weitter aufzulegenn, ze
fürgenommen hettenn. sonder der dreyer jarlich fallend F

malter haber bewerg lassen

10 Item wahr, das sy, die gemein zue freyenssehenn, in
crafft irer freyhaittenn, biss anhero, ~~ire~~ plaiß kirchenn selbst
erbawenn, solche bawrechnung, vnnd sonnst irer freye
stecks

mit irer dachziger wendter kennt

fleckhenns vnnd gemeindt anligen selbst angehört,
Bawmaister vnnd Burgermaister, auch alle einfart,
vnnd gemeine ordnung geordnet, vnnd verwaltenn,

11 Item wahr, das sy die gemein zue freyenschenn, alle
wannckh, wein vnnd bier, dessenn freyen schannckh, je
vnnd allwegenn gehabt, innen zugehört vnnd noch bil-
lich, In sein soll, dauon sy auch khain vngelt nie gebenn,
Ohne was der zue Solnus, innen verhinderlichenn ein-
trag, mit gewalt am Recht zuthun vnnderstanndenn,
dauon mit gewalt gedrungenn.

12 Item wahr das die freyenscher, auch vom gericht
Laupach, so offt vnnd dickh es sich zutragenn vnnd
begebenn, ann den fürstenn, den Lanndtgrauen zue
hessenn, ghen Marpurg appellirt, allda vrthel vnnd
Recht erwarttet, vnnd erlanngt.

13. Item wahr, das der frey aigenn fleckh freyensch vnnd
gemein, die fürstenn zue hessenn, alle, über .20. 30. 40.
50. 60. 70. 80. 90. vnnd mehr F ~~dann zwaiz~~ hundt, Jarn F
~~über mannschenn alter, vnerdennckhlichen jarn heer~~
zu Irem schutz vnnd schirm hn gehabt, vnd noch habenn.

F Darüber dan
F herrn

14 Item das ain jeder fleckh vnnd gemein, die ainen

hn

herrn, oder oberkhaitt, aigenn, zugehörenn, ~~vnnd vnd-~~
~~thanen~~ allain vonn solchem irem aingenn, herrenn,
vnnd bey khainem annderenn schutz suchenn, auch solchs
innen, vonn irem herrenn, nit gestatt wirtt.

15 Item ~~Volgt~~ wo die vonn solnis, dero ~~zu~~ zu freyensch, oden-
liche oberkhaitt vnnd herr gewest, oder wer, wie er
dann gar nitt ist, das der fürst zu Hessenn, ir schutz
vnnd schirm herr nitt. [illegible]

[illegible]

~~15~~ 16 Item aber wahr, das der beclagt graff, über die zu
freyensehenn, nichts zu biettenn, noch zuuer bitt
~~zu~~ auch mit ainicher dienstbarkhaitt, es sey fron-
dienst, zinssen, renntten, gar mit nichten pflichtig,
vnnd ~~solchen gestalt~~, ir herr nit, sonnder frey aigen seyen,
one was er mit gewalt, one Recht, innen ~~ain zeitt~~
~~lang~~ mit aignem gewalt one Recht, mit steckhen, bleckhen
vnnd spolierenn, vnnschuldigklich, hab abtrungenn.

~~14~~ 17 Item wahr, das ettwan vier dörfflin, mit Nammen
Kreitzsee, Bainkirch, fortmanshaussenn, vnnd germars-
haussenn, vor vill vnnd über hundert Jarnn, vnerdenckh-
licher zeitt, verbrannt, vnnd im grundt verderpt,
auch zu feldtleger, aus felder, vnnd wüestungen ~~wordn~~ worden
sein.

~~15~~ 18 Item das solche ausfelder, oder wüestungen, zu dem
ampt

ampt Lauffach, dem beklagtenn Graffenn zu Solms gehörig.

19 Item auch wahr, das durch die vonn Solms, solche auffeld oder wüestungenn, derowegenn das sy hart umb freyen-
-see gelegenn, an ire aigenn freyennsehische gütter, und
vnnd grenntzenn stossenn, denen vonn freyennsehenn,
irem gefallenn nach, zu Nutzen, niessen, vnnd zuge-
-brauchenn, umb jarliche gemessne diennst, so sy dem
beklagtenn graffenn jedes jars, so lanng sy dero inn-
-habenn zu laistenn, gegenn ain annder verpflicht, ge-
-wessenn seyenn.

20 Item wahr, das yber vnnd wider solche vonn wegenn jetz
gedachter der Sollmischenn Jungehapter, auffelder, da-
-von järlicher gemessner diennst, der beklagt graff sich
bischeer, etliche vill jar, mitt allerlay vnnd villfalt-
-tigenn, gesuchtenn Newerungenn, beschwerungenn, diensten,
frondiennstenn beläidtigt, vnnd die frey aigen gemeyn
vnnd fleckhenn freyennsehenn, jme aigenn zumachenn,
jnn ewige seruitut, mit villenn vnerhörttenn, vnrecht-
-messigenn annassen, allain mit eitelm gewalt, vonn
irem freyhaittenn zu zwinngenn, mit vnngebürlich
fennckhnussenn, stockhenn vnnd bleckhenn, strafflich
mit der chaat, sich vnnderstannden hab.

F durch die zu freyen sehen

Darab

F die zu freyen sehen vnschuldiglich

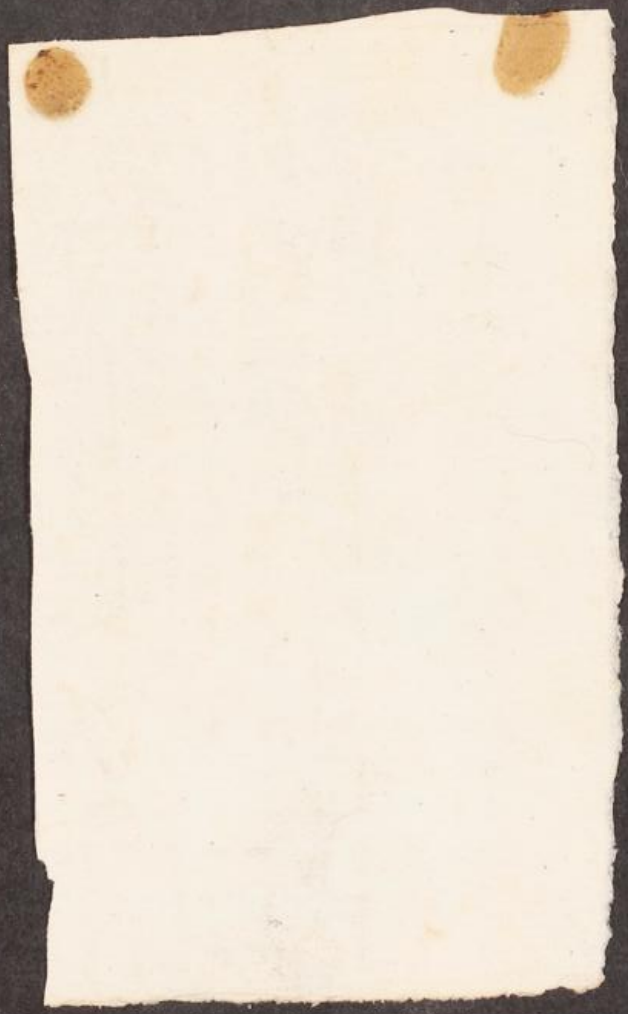
vnd

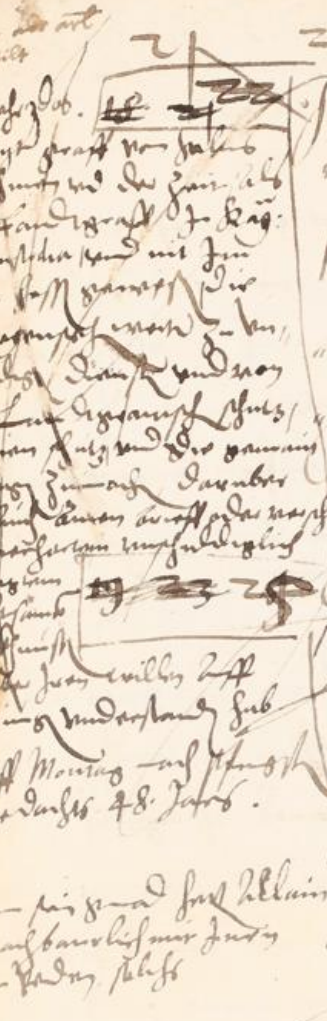
18

3 Item das jetz gedachter freyer Pleckh freyensch habe amen zirckh
gang oder veldtmarckt, In welchem zirckh der von Solms
nichts hat, weder haller noch pfenning, Ja weder Renten
noch zins, es sey von hauss noch hoff, Eckher, wisen, holtz,
wand, wasser, khain geschoss, bethe, frondienst, weder
huener, ayer, gens, noch ätzung, oder leger, khaine
gerechtigkhait. Alain amem Edlen von Hanaw beckhenn
sie drey malter haber schuldig.

4 Item das sie die freyensecher auch khaine gerichts
huener noch gerichts brodt geb, sond hab ire beschliessliche
gericht. Burgmaist, Baumaist und hamtbergier und andere
gerechtigkhait

584a





Item das sich die zu freyensehen, inn solche Soll-
nische Newerungen zubegeben, billich gewidert,
sonder bey irem alten habenden lilien freyhaitten,
Rechten vnnd gerechtigkaitten, vnnd alt gewonn-
haitten, bleiben zulassen, ire gnaden vnnder-
thenigklich gebetten, vnnd ~~den zu Nachthaill nichts~~ ire freiheit, gewonheit, recht vnd gerechtigkeit sich nichts
bewilligen wellen.

Item wahr, das wolgedachter graff, darauf weit zugefharen,
vnnd sy die zu freyensehen, gantze gemeindt, gen
Laupach, ~~Anno 48.~~ zukhommen, vnnd zuerscheinen,
erfordert, lasst auch der gemein zu freyensehe, daneben
frey sicherhait vnnd glaitt, ab vnd zu das sy sich nichts solten, wed
an leib noch gutt besorgen, bey ihren gnaden graf-
lichen ehren, ~~vertrost vnnd~~ trauen vnd glauben zu empotten
hab.

Item, ~~das auf solch~~ des graffen frey versprechen, vnd
zugesagt frid glaidt, auch ires leibs gefhaar, ~~vilfaltige~~
sicherhait, ~~irem gnaden glauben geben~~, zu Laupach
erschinen seyen.

Wahr alls baldt, die gemein zu freyensehe, inn das
schloss zu Laupach khommen, ~~der berlegt graff~~, alle
thor, hinder vnnd vor innen allenthalb der gemein,

zu

dyser ~~der~~ art gilt

Extrahe dos. ~~18~~ ~~21~~ ~~22~~ berlegt graff von Jhrlich verschinen vnd der zeit als der landtgraff in Kay: Gott Cristoffel vnnd mit ihm landt fast gewest die zu freyensehen weit zu vnschuldigen dienst vnd von dem landtgrawisch schutz, in seinen schutz vnd die gemain ihme tag zumach darüber ihnen auch einen brieff oder verschreibus mit verehrten vnschuldiglich gelegtem gewaltsamen gefanckhnüst vnd aber ihren willen auff zu dringen vnderstand hab

Auff Montag nach Pfingst gedachts 48. Jahrs.

Dan sein gnad hett Allain nach bawrlichen mit ihnen zu reden solchs

~~26.~~ 25

~~26.~~ 27

Das berlegter graff, allda im schloss mit vilem volckh fürsetzlich geuss mit ihr wehren.

* Auch die armen mit den Burgern zu Lauwach, Reutern, Knechten, sonst andern der umbstossen umbringet, als gefangne arme leut, alda Inen zu Abruch Ire freyheit, Recht und gerechtigkeit ain fur halt gethan hab

zugeschlagenn, vnnd verschliessenn lassenn. *

27. ~~22~~. ~~28~~ 7

Item wahr, das allda der beclagt graff, für sich selbst vnwissenndt, der verschlossenn gemain, ainen vermain vnnd allein seinem gefallenn nach gestelltenn ~~vertrags~~ brieff, Innen lassenn fürlesenn, vnnd solchenn durch sein gnadenn selbst aufgerichten ~~vertrag~~ brieff, ~~alda~~ alle alls gefangnen verschlossne arme leüth, ~~zwungenlich~~ drangenlich annemmenn, müessenn. vnd mit [illegible] zwungenlichen [illegible] solchs zu halten schweren vnd globen müessen

F wider Ir gewiss verlust Ire freyheit solche verbrieffte vnd versigelte versprechen

28 ~~21~~ 29

Wahr, das die gemein Ir gnadenn, bey Iren alten freyhaittenn, rechtenn, alt herkhommenn, vnnd gewonnhaittenn, bleibenn zulassenn, vnnderthenigelich gebettenn, aber über Rechtenn erbiettenns, nit fürtragen wellen, sonnder solchenn vermainttenn, mit gewalt aufgetrungenn vertrag, allso antzunemmenn, auch bey getrauwter gefennckhnus, allda zuhaltenn, globen vnnd schwerenn müessenn.

~~29~~ ~~27~~ 30

Item das auch alls baldt sein gnadenn, nach auss der fennckhlich allso verschlossner gemein zu Lauwach, Ire drey arm, mit gewalt genommen, Inn harte schwere fürns gefennckhnus ~~geworffenn~~ gewolfft, drey tag vnnd nacht lanng, one alle menschliche speiss vnd tranckh,

er-

erbärmklich, vnnd vnmenschlich ~~geworffen~~ enthalt, vnnd
erst denn armen, mit gewalt vnschuldiglich, über
rechtenn erbiettenng, welchs bey dem graffen, gar
nit hatt wellenn statt habenn, vnnd das sy Na-
hendt, aus hungers vnnd durstes noth, mit dem
todt gerungenn, letstlich hartt hundts gebachenn
brott, Jnn die gefenckhnus werffen, vnd wasser
dabey gebenn lassenn.

30. ~~28~~ 31 Auch wahr, das jetz die armen, wo sy anderst,
Jrer vnschuldigenn, mit gewalt angelegter, gefenck-
nus, ledig woltenn werdenn, vnnd nit an leib vnnd
lebenn verderbenn, solchenn, durch denn graffenn
selbst, seinem gefallenn nach, gestelltenn vertrag,
zwungenlichenn angelegten, leibs vnnd lebenns
fenncklicher gefaar, auch annemmen müessenn.

31 ~~26~~ ~~32~~ 32 Item wahr das beclagter graff vonn Solms, ver-
schinen vnnd der zeitt, alls der Lanndtgraff In Kay:
Mt. Custodia, vnnd nit Jm Lanndt gewessenn, die
zu freyenn sehe weitter, zue allerlay vnschuldigenn
diennstenn, vnnd vonn dem Lanndtgrauischenn schutz,
sonder Jnn seinen schutz, vnnd aigen zumachenn,
sy zu dringenn vnnderstandenn, darüber Jnen
ainen brieff oder verschreibung, mit vnerhertten

vn-

vnschuldiglich angelegtenn villfaltigenn gefenncknuss
gewaltsamen über Irenn willenn, auf zu gedrungenn
vnnderstanndenn hab.

.~~27~~. 33 Item das Inn solcher, Inen vonn freyennsehe, mit
gewalt aufgedrungener, vermaintter vertrags ver-
schreibung, das sy die zu freyensehen vō der Lanndtgrau-
schen schutz fallen abweichen, vnnd desselbigen ver-
zyhen, dar Inn sonderlich verleipt, vnnd gesetzt gewesenn sey.

.~~28~~ 34 Auch wahr sein setzt Annwaldt, alls solcher Inen den
zu freyennsehe, ~~aufgedrungener~~ gelegt Sollmischer gewalt,
allenthalb offenbar, vnnd Rucht bar wordenn, das
der Lanndtgrauisch beuelchhaber, mit etlichenn raysigen
pferden, hackhen schützenn, vnnd annderenn, Inn gutt
zal, auf ainen morgenn frie, Im anbrechenden tag,
(Innen zu freyensehe vnbewist, vnnd vnuersehenn-
lich.) In denn fleckhen freyensehe, gefallenn, vnnd mit
gewalt, solchenn Sollmischenn aufgedrungenen newen
brieff, vonn Inen gefordert, genommen, Darzue
die gemein, Inn dem altenn Lanndtgrauischenn schutz,
(welchenn schutz die fürstenn zu hessenn, lennper
vnnd zuuor, ehe dann Laupach Solmisch gewesen.) wid-
ums zu globenn, aufgenommen hab.

H.

~~29~~ 34 Item wahr, das die zue freyensehe, vonn dem be-
„clagtenn graffenn, ~~die~~ vier marckh verbranten fleckh,
jetzundt wüestungenn, vnnd ausfelder, vill jnn die
achtzig jar, vnnd darüber, wie obenn gemelt, vmb
ettliche jürliche zinss vnnd diennst, dagegenn zu thun
jnngehapt habenn.

~~30~~ 35 Item das auch wolgedachter graff, solche diennst vnnd
zinss, die freyennseher, vill mit hohern zinssen, vnnd
vnngewonnlichenn diennsten, durch jne selbst, obenn
articulirtenn ~~aufgerichtenn~~ vermainttenn vertrag, er-
„höcht vnnd beschwertt, darein zubewilligenn, durch
hartte gefennckhnus, mit trumpenlichem, forchtsammen,
vnschuldiglich angelegtem gewalt zwungen wordn.

~~31~~ 36 Item wahr, das vill vnnd wolgedachter graff zue
solnus ~~verschinen~~ ~~Jars auf~~ auss selbst
aigner bewegnus zugefharenn, vnnd durch jrenn
amptman vnnd befelchhabern, zu Rudeln, mit ettlichen
raysigenn, vnnersehenlich geen freyensehe khommen,
die gantz gemein, mit offenlich angeschlagner glockh,
zusammen habe berueffenn lassenn.

~~32~~ 37 Die waarhait, das jetz gedachter sollnischer amptman,
alda

alda gantzer freyenschisch, bey ain ander berüefft
gemein, offenlich angezaigt, wie er befelch habe, von
seinem gnedigen herren, Jetzundt der gemein,
alle Innhabende wüestungen vnnd auffelder, auch
aufgerichte brieff vnnd vertrag, so sy von seinem
gnedigen herrn, Graff friderich agagnussen, auch
genutzt vnnd gebraucht gehapt auffzusagen, die er
auch Inen allso aufgesagt haben wolt, vnnd füro-
hin der auffelder gantzlich, sich zuenthalten, dann
abgestan solltenn, bey forchtsamer traw verbott
hab.

F der beclag Graff

Item das die zu freyenschen, sich ~~weiter~~ solcher,
vonn dem beclagtenn grauen, vmb Järlich ett-
lich gemessne zinss, vnnd dienst, Inngehapter,
vnnd Jetzundt abgekündter genommer auffelder,
vnnd wüestungen, nit angenommen noch ange-
mast, sonder müessig dann gestanden, auch
heüttigs tags, weder Niessen, oder brauch, vnnd
mit nichtenn annemmen.

~~37~~ 39 40 Item waar das dadurch vnnd vermög, durch den
beclagtenn graffenn, der aufgesagtenn vnnd genom-
nen auffelder vnnd wüestung, die zu freyenschen,

dann

davon järlicher gewester schuldiger zinß vnnd
diensten, weitter zugeben oder zulaisten, nitt
schuldig, sonder gefallen. Seyen.

~~39~~ 40 Wahr das fürsehens Rechten, auch sonst bil-
lich vnnd Recht, das der jenig so die burde tregt,
auch dagegen, mit annder gegen nutzung ergeht,
vnnd dero ergetzt werden soll, Jnen f denn zu
freyensehe, der auffelder vnnd wüestungen, da-
von mit hartter, daran gelegter Jrer saurer Baurs
arbaitt, empfangner nutzung, doch widerumb, durch
den grauen genommen, dero nit mehr zu haben,
noch nießen, derowegen Jezundt der dienst
vnnd zinß, davon furohin zugeben, erledigt,
frey vnnd sicher sein.

f vnd das

~~39~~ 41 42 Item wahr, das berlagt graff ~~friderich ajagnus berlagter~~,
~~auch~~ yber vnnd wider, das er Jnen zue freyensehe,
der Jngehapter ~~doch widerumb durch den grauen~~
~~entzogner~~ auffelder vnnd wüestungen f. Nicht desto-
weniger, die zinß vnnd dienst, weitter vnnd
vill mehr anndere beschwerungen, mit auferlegt
seruituten, vonn Jnen denn zue freyensehe, vn-
schuldiglich, mit gewalt zu haben sich vnnderstandt.

f vnd [illegible] alles vff gesagt vnd verbott

~~39~~ 43 Item wahr, das die zue freyensehe, dem berlagt

Graue

[illegible] Grauen, die bekhannten vnnd weitter nichts, Jnn
freyenssche, Järlich fallennder drey malter haber, ge-
horsamlich zugebenn, sich erbottenn, Sonnst der vrsach,
das sy Jrer gnadenn weitter, zuthun nichts schuldig,
der anndernn durch Jre gnadenn, mit gewalt, von
Jnen habennde Zinss vnnd dienst zulaisten, sich billich
gewidert, vnnd widersetzt habenn.

44

Als vrschuldiger

~~44~~ ~~38~~ 45

Wahr das Jre gnadenn, allso über vnnd wider Jrer
dero zu freyenssche habennden freyhaittenn, Rechten,
gerechtigkhaittenn gewonnhaitten, vnnd alt herkonn
mit gewalt davon, vnnd Jnn vnschuldige dienst-
barkhaitt, mit Zinssen diennsten, vnnd sonnst durch alle-
lay gewaltsamer spolierung, des Jrenn, Jrer gnad
gefallenn nach zu trinngenn, sich vnnderstanden, vnnd
souill an Jrer gnadenn mit der thaat volbracht. [illegible]

~~34~~ 45

Item das die arm gemein zu freyenssehenn, darüber
Jeder zeitt, sich gegenn Jrenn gnadenn, rechtenns er-
bottenn, vnnd bey Recht vnuergewalttigt bleiben zulass
empfig angerüeffen vnnd gebettenn.

~~46~~. 47

Item das solchs bey Jrenn gnadenn, nit statt haben wellen,
sonnder ettliche aus der gemeindt fennckhlich darüber
wes, gen Laupach geschlaifft, mit fennckhlichem angelegt

gewalt

gewalt, zu Irem gnaden gefallen, zu zwingen vnderstanden.

~~44~~ 47 Wahr das wolgedachter beklagter graff darüber ~~auch den~~ ~~armen~~ den Arm, am abent Martini, des verschinen zwaiundfünf-zigisten Jars, acht gross gemeste schwein, vnnd dann Inn der hailigen volgender fasten, sibentzehen haupt-vichs, aus Irem stellen, mit gewalt genommen, hab.

~~42~~ 48 Item hernach Inn viertzehen tagen, weitter Neun pferdt, aus ~~dem~~ Irem stellen mit gewalt hinweg gefuertt.

~~49~~ 50 Item abermals, mit eingefallenem vnuersehenlichen sorg-lichen gewalt, Sibenhundert ettlich vnnd dreissig alt vnnd Junge schaaff, dabey der graff, vnnd Ire gnaden selbst, hinweg spoliert, getriben.

~~44~~ 50 Item auch denn schaaff pferch, so gar Im veldt, hinweg genommen.

~~45~~ 51 Weitter vnersettigt solcher gewaltsamer begangner thatlich ~~Nam~~ sonder Inn dero zu freyenssche, gantz herdt vich gefallen, vnnd auf denn hailigen tag der pfingsten, des gemelten 52. Jars, alle Ire khue genommen.

F handlis

~~46~~ 53 Item das aus mangel ~~Ires~~ darnach alles also durch den graff Ires beraupten vichs, die armen ~~zu freyenssehen~~ zu vnnderhaltung vnnd naar-ung

Naarung, Irer armen weib vnnd kinnd, vnnd vich
zue kauffenn gedrungen ~~auch kaufft haben~~.

F mit grossen nachtheilig schaden auch khaufft hab

~~4~~ 53 Item laider mehr wahr, das Jetz wolgedachter graff, ver-
schinen Johannis, des hailigenn Teuffers, Im 54ten Jar,
weitter zugefharenn, vnnd Inn dero zue freyensche
aigenn vichwaidt, vnuersehenlich ~~abermals~~ gefallenn, vnnd
abermals alles Ir vich, so sy die zue freyensche, erst
Inn die vierhundert stuckh, widerumb an die statt
des vorigenn, mit gewalt, durch den grauen genomen
vnnd spoliert, mit Irem grossen nachthailigenn schaden
vnnd armut erkaufft, solch vich vnnd gantze heerdt,
auf dero zue freyensche aigenn vichwaidt, mit vnuer-
sehenlichem gewaltigenn einfall spoliert, vnnd alles
beraupt, hinwes getriebenn.

~~Durch~~ die armen

~~48~~ 54 Item das sein gnadenn, denenn zue freyensche, ver-
niog ausgangenn kayserlichenn Mandats, was Ir gnad
Innen alles ~~Ir vich~~ gerauen vnd spoliert, Inmassenn ~~articuliert~~ ausgezaigt, widerumb zu
zustellenn schuldig, bey dem verlaibt sein ernstlich
gebott worden sey.

F Als bald nach vberantwurtung solchs kay. Mandats

~~48~~ 56 Item das wolgedachter graff, solches denn armen zu freye-
sche, alles wie ertzellt, ~~alles~~ mit gewalt, Ires spoliert
vich, noch Inn seinem gewalt, one das sein gnaden Inne,
solchs wie billich, one alle entgeltnus, ~~widerumb~~ samp

F Kayserlich Mandat noch mit gehorsamer schaden

erlitt

verlittnen Pfandes, [illegible] einen aufgehabten Nutzung (
bisshere, verstrickt, [illegible] eingenommen hette, das jnen
gnaden, mit gewalt genommen, vnd was jnen vn-
zergkeits entzogen, zuzustellen schuldig.

57. Sie wanschaffen, das der verlegt graeff, auch aus der gemein,
mit gewalt, abgestanden, vnd das sy sich von der gemein
zu freygungen abscheiden, vnd aus jrn gnaden, zuvergeh
gesuchungen seb, die jenigen, die sich mit sabren jrer,
mit der gemein, sammen freyschutzen, [illegible] wollen,
Defelt vom weib vnd kindt aus Hessen ferne, mutwisch
wissens.

58. Es auch folgts, das graeff zuchen, wieder sich vnd Recht
sonder wider angezogen, vnd alle gaistlich vnd Recht
gemeinen geschriben Rechten, des Heiligen Reichs
ordnungen vnd abscheiden zuwider, [illegible]
Jm die pen, aufgangen, peinlichgraden verbündt
Mandat Innerhalb, strafflich gefallen, vnd mit
verfell vnd Recht billich verdampt werden soll.

Durch die beschl
Landgrafen ge
sendt sind

59. Jtem das vom allen vnd Jedem obberürten,
gegen dem armen zu freygungen, mit gewalt also
gesandlet, dringen, pinden, vnd saczung zu freyge,
schen, vnd sonst [illegible] vnd, allermassen vnmöglich
ein wissen, vnd offenbar geschrift, vnd sag sey.

Jtem das berlagen graeff [illegible] vnd
57 gefell [illegible] der Herrn Helden, das [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible]
[illegible]

Dem allem nach, Annwaldts dero vonn freyenssehe,
ann E. Gn. vnnderthenig bich, mit Irem Richterlich
spruch zuerkhennen vnnd zusprechenn, Innassen fur-
brachtenn petition clag gebettenn, die Annwaldt
hieher erholt habenn will. Cum refusione expen-
sarum.

Salvo Jure

Leopold Dick

Dieweil dann gnediger herr, allso Jetzundt nach
der lenng aus ob articulirtem wahrhafftenn grundt,
das Annwaldts principals, die zu freyenssehe
dem beclagtenn grauen, allain drey malter
Jarlichenn habers, nit weitter noch mehr, schuldig
sein bekhennen, nit nichten zugethan, vnnd gahr
nit vnnderthan, villweniger sein Gn. Ir Erb: noch
schutzherr, weder mit ~~gewalt~~ gebott, verbott, atzung,
leger, fron, dienst ober gerichtbar vnderthan, vill-
weniger Jme gehuldigt, alls erbherr, oder geschwornt,
weder mit thor noch rigel beschlossenn, sonnd mit
grundt vnnd boden, ain freyer aigner, Niemandts
vnnderworffner fleckh, dannocht der beclagt graff,
Innen allso den Armen zu freyenssehenn,

Rei absolut. 1

Rei abs. 2

Jm

Im massen vor E. G. fürbracht vnnd articulirt ange-
legte handlung, ain eyteler freuenlicher gewalt, dess
weder fug noch Recht, denen zu freyenssehen, damit
im allem, vnrecht gethon hab, sich befunden thut.
So ist hierauf ~~an E. G.~~ mit erholung vnnd hieher repe-
tierter hiuor fürbrachter schrifften, anwalds an statt
seiner principaln, dero zu freyenssehen, an E. G. vnn-
thenige bith, die wollenn mit vrthel vnnd Recht erkhennen
vnnd sprechenn, das solche des beclagtenn graffen, allso
geübte handlung, ain freuenliche gewaltsaine,
vnnd allso gegen denn armen zuhandlenn nit gepürtt,
noch gezimpt, sonder damit vnrecht gethon hab
das auch wolgedachter graff, anwalds principaln
denen zu freyenssehenn, alles vnnd jedes, was durch
ine entwertt, vnnd spoliert, one alle entgeltung,
Rei condemnati — oder den billichen werdt dafür, sonnst aufgehabner nutz-
ung, ires spoliertenn vichs, vnnd sonnst angelegten vnnd ver-
ursachtenn erlittenn schadenns, auch was er mit selbst aigner
gewalt, mit new gesetztenn marckhsteinen, an dero
vann freyenssehe, aigen gewelden vnnd güetten, abge-
marckht vnnd eintzogenn, widerumb zu restituirn,
erstattenn vnnd zubezalenn schuldig, auch furohin sie zu
freyenssehe, alls ainen freyenn flecken, bey irem bid
vnnd wein schanckh, allenthalb habenden frey-
Rei absoluti — haittenn, gewonnhaitten, Rechten vnnd gerechtigkaiten
weitter vnbeleidigt, noch one turbirt, sicherlich bleibt

Zulass

zulassenn, davon handt abzuchun, schuldig, auch sonst
alles vnnd jedes, nit allain obgebettner massenn,
sonnder jnn all annder weg, ~~auch sonst alles vnnd~~
~~jedes, Nit allain~~ weg denn armen zu freyenn sehenn,
hierjnn nach gestalt diser sachenn, vonn Recht vnnd
aller billichkhaitt wegenn, aus Richterlichem ampt
zu guttem jnen erkhannt werdenn soll, Khan ad
mag, E. gn. gnedigelich zuerkhennen, das hochadelich
mit Richterlich ampt, hierjnn vleissig anrueffendt

Vorbehaltlich aller Rechtlich
notturfft

Protestationes, Vnd Rechtgegründt
schlieſslich Anzaig, Warumb die zu Freyenſehen
vermag, vnd Innhalt des Mandats, zuuor allem
Lehtauert werden ſollen. Item in Euentum Ex-
ceptiones, Cum annexis articulis defenſoriis perem-
pterialibus:

Burgermaiſt vnd gemaind zu Frey-
enſeh

Herr Friderich Magnuſſen, grauen zu Solms.

[illegible] 30. Octob. Ao. 55.

in Cā / Mandat.

589

90

zu Schweinsburg Ambtman Crafft von
Deckenbach, Herbort v. Muß, Rent:
meister zu Lieck, Thenne von Stamheim
Schultheis zu Lauxach, vnnd fur die
zugegebene personen die Wurdig
vnd Ersamen Meister Diele
wilde von Friedlberg Kretzpriester
vnd Pfrunner zu Nauheim,
Herr Johann Nidde Pfarrer zu Gron
berg Meister Johan Napp von
Hertzogenn Vrach Dechandt Johan
Off Schulmeister Herr Herman
Muße Senger vnd Herr Caspar
Carnificis Canonicus des Stiffts
zu Lieck vnd vff clage, ant:
wort gegenn vnd nachrede
zu recht gesprochenn, Nachdem
vnnd die vonn Lartenbach,

Handlung zwischen denen
vom Freienschen eins und
den vom Lartenbach anders:
theils, berurent den Kirchen:
bau zu Freienschen verhandelt
7. Pty Albani Ao LXXXVj.

Anfangs ist durch die vom Freien:
schen als eleger vorgewendt,
wie ein Kirchen in vorzeitten
daselbst zu Freienschen uffgericht
und ein prister Inen mitt Gottes
diensten gewertig zu sein zu:
geordnet worden, sei demselb
haben sie järlich und noch, eine
Summe geldts deßhalben geben
mußen. Nachdem und die
vom Lartenbach zusambt Ihrem
anhang Nemblich die von Stock:
haußen, Ulsdorff und Flensing
zu solcher Kirchen gehörig ein
anzall an solchem gelde gebür
zugeben, haben sie sich itzundt dar:
wider gesetzt, und nit wöllen

zu Lorttenbach, Stockhaußen, Ulsdorff
vnnd Flensingen, als viel vnd nit
mehr dann je ein person zu Freien-
sehen geben sollen, darauff
die vom Freyensehen solch geldt
vorgeschriebener maßen, lange
zeit von Jnen genommen, biß Jtzundt
Jnkurtz, da haben sie sich des
geweigert Jn meinung sie
weiter darüber zubelestigen,
Also das an Jnen Jhr anzall wie
bißher zugeben nie mangels er-
schienen, auch Jnen des vngern-
fürsein wollen, Mit begeren
die von Freiensehen daran zu-
wenden, sie vber herkommen nit
weiter zubeschweren, Als sie mei-
nen billich sei, vnnd in recht
erkendt werden soll, vnnd
stellen das auch zu recht,

Gegenrede der von Freiensehen
dieweill die von Lorttenbach
mit Jhrem anhang vorgenandt,

sich der Kirchenn vnd Gottesdienst
Jnmassen ~~sie~~ wie sie gebrauchen vnd
der pfarrer denselben gleicherweiß
als Jnen gewerttig sein müsse,
meinen sie billich sein, vnd durch
Recht erkandt werden, die gleich
Jhnen bürden zutragen, aber als
sie sich eines Verdrags Jnzuziehen,
vnnd meinen das geldt sei darauff
also genommen worden, gestehen
sie das das geldt dermassen vonn
Jhme genommen sei, aber des Ver:
trags mit nichten, sie mögen das auch
nit beibringen, Mit begern die
vonn Lartenbach zusambt Jhrem
anhang nochmals daran zukehren,
Jnen gleich zulegenn, mit stellung
des Rechtenn wieuor

Nachrede der vonn Lartenbach vnd
Jhres anhangs wie vor, vnd des
mehr, Dieweill die von Freien
sehenn solchenn anzall als vorge:

melt von Ihnen angeweigert genom:
men haben, und sie dem Pfarrer von
dem heiligen Sacramenten Ihnen die
zureichen Insonder lohnen muß,
solte billich sein, sie auch bei
solchem nochmals zulassen, ange:
sehen, das die von Freiensehen
der Kirchen gesess, und sie der
entlegen seien, und stalten
das also zu recht,

Nach clag, antwortt gegenrede
vnnd widerrede, Nachdem
vnd die von Lartenbach, Stock:
husen, Ulsdorff vnnd Flemsing
In vorzeitten an der Summe
gelts, so Jerlichs dem Pfarrer,
der die Kirch zu Freiensehen
versiehet, Je zwo personen
als viell als ein persone zu
Freyensehen geben vnd die von
Freiensehen das genomen haben,
sprechen wir zu recht, das die
von Lartenbach mit Ihrem

Pastors vnd Ambtmans zu Laupach,
bawen oder auch damit mit der
Kirchenn gut nutzlich vnd recht
vmbgangen werde, ohne die, Ihr
Jerliche rechenschafft thuen sollen
dieweill die Kirche zu Freiensteh
ein dochter Kirche gehen Laupach ist,

Es vffgewendten costen sich dieser
sachenn halb erhaben hatt, soll
Jgliche parthei Ihren kosten selber
ohne schaden der andern tragen

Handlung vnd vrtheill Ao 1486 zwisch
Freiensehenn vnd Lartlenbach
Pfarhers vnnd Kirchenbauers halb

Spruch

~~153~~

164

K.

Zeugen, Aussage bei dem
Sechszehentten Hol-
mischen Peremptoriall
Articull In Sachen Pri-
mi Mandati Contra Freien-
sehenen

24 testis und 52 Jar alt.

Klenckhen zu Freienschen erzogen
vnnd geboren sagt, daß die
Freienschener nitt allein die
articulierte Dienste gethan.
Sondern auch Jnn newen
Baw zu Lauppach Holtz Steinen
vnnd Leinen gefurtt. Welches
er In vierzig Jarn vielmhall
selbst helffen thun, hab auch
vonn seinen Eltern nicht
anders gehortt dan daß sie es
zu thun schuldig

Seien

Junghens Adam Er habe vonn
Jugendt auff vielmhals ge-
sehen daß sie Freienschener
Bawholtz zu der Burgh Steinen

35 testis uber 50 Jar alt.

vnnd Leinen gefurtt haben. Et
ad Interrogatorium erhaltte da-
fur daß nitt allein die Freien-
sehener sondern auch die Inn dem
gantzen Ampt Lauppach zu
den Burgbewen vnnd sonst ein
Jeder von seiner gepur zu der
Obrigkeitt gefionett vnnd ge-
dienett haben Et ad art: 68,
69 vnnd 70 erhab von seinem
Altvatter vielmhalß gehortt
daß die Freiensehener zu den
Burgbewen gedienett

36 testis vnd 57 Jar alt.

Herman Boltzch: Er hab gesehen
die Freiensehener zu dem Burg-
bewen vielmhalß holtz Steinen
vnnd Anderß fuhren. Et ad In-
terrogatorium Er haltt der
Freiensehener vnnd dienen wie
ander Oberkeitt wegen geschehen

Vnd thonen von

Leyen.

37 testis vnd 55 Jarr alt.

Henn Krecker hab gesehen die

Freienschener auch zu dem
Burgbewen holtz, Steinn,
leimen oder Erdenn schurenn
Et ad Interrogatorium Dass
sie ess von Obrigkeitt wegen
gethan.

39 testis und 80 Jar alt

Cuntz Schnell sagtt er
hab darzu gesehenn dass die
Freienschener auch zu dem Burg-
bewenn In der Frone holtz, Stein,
vnnd leimen gefurtt. Et ad
Interrogatorium. Er haltt dass
sie ess von Obrigkeitt wegen ge-
than: Vnnd zu thun schuldig seinn

40 testis uber 60 Jhar alt.

Eyserenn Hengen: Er hab ge-
sehenn die Freienschener auch
zu den Burgbewenn holtz, Stein,
Vnnd leimen schurenn vnnd
sei also auff sie herkhommen
Et ad Interrogatorium: Solche

Dienst haben sie von Oberkeit
wegen gethan: vnnd thun müssen

41 testis vnnd 60 Jar alt.

Emmelt Schantz Cuntz sagt
er hab gesehen vber daß auch
die Freienseheners gleich anderen
Dorfferen Steinn holtz vnnd
leinen zu dem Newen Burg
baw schuren wie sie zu Rup-
pers burgh vnnd andere Dorffer
mehr gethan haben Et ad In-
terrogatorium solche Dienste ha-
ben sie vnnd andere Vnder-
thanen im Ampt Lauppach ge-
sessen von Oberkeit wegen
vnnd alß Vnderthanen gethan.

42 testis vnnd 73 Jar alt

Vogelhenn Er hab gesehen das
die Freienseheners zu dem
Burgbewen holtz Steinn, lei-
nen vnnd Erdtenn gefurt
wie andere Solmische Vndertha-

nen auch gethan haben. Er hab
auch vor vierzig oder mehr Jarn
gesehen daß die gehorsamblich
gedienet zu dem Burgbewen
mit holtz Steinn vnnd lei-
men thurenn Et ad Interrogatorium
vnnd Erhalt daß sie es
auß schuldigem gehorsam alß
Vnderthanen gegen Ihrer Obrig-
keit gepurt gethan haben

43 testis vnnd
64 Jhar alt.

Schmir Volf Er hab vor Dreissig
Jarn gesehen daß die Freien-
sehener zum newen Baw auff
der maurenn bei Zeitten L. G.
Philipsen holtz, Stein leimen
vnnd kalck wie andere vnd-
thonenn In der Frey zugefurt
haben Et ad Interrogatorium
daß sie auß gehorsam wie Ihr
Eltern solche Dienstenn ge-

leistett gethan vnnd also her-
khommen

46 testis vnd
vber 60. Jar alt.

Nuppleckhengen Sagtt vber
das haben die Freinsehener
wie andere vnderthanen zuu
dem bawen zu Lauppach bei
leben des alten herrn Jeder
zeitt wenn sie gefordertt wor-
den Stein, Bawholtz, Lennen
vnnd Erdenn zuu Burghbaw
gefurtt wie andere vnderthe-
nen im Amptt Lauppach.
Et ad Interrogatorium: Sie haben
solches gethan wie andere vnder-
thanen Obrigkeitt wegen vnd
sei vff sie herkhommen.

48 testis vnd 40
Jar alt.

Ludtwig Drabertt von Freien-
sehen Sagtt Es sei wahr das

thun sollen, wie ihre Eltteren in
Zeitt der Erbhuldigung uff und
angenhommen worden

53. testis und 76. Jar alt.

Der alte Weigell sagtt sonst
haben sie Freienschener zum
Lauppach zu dem Burgbewen
alle dienst thun müssen, wie
andere Underthanen Inß Ampt
Lauppach gehörigh Et ad Interro-
gatorium das solchess von Ob-
richkeitt wegen geschehen, haben
es bißher gethan und seinen es
noch zu thun schuldig.

54. testis uff 70 Jar alt.

Peterstenn Es sei auch wahr
daß die Freienschener bei sei-
nem gedencken ghen Lauppach zu
der Burgh mitt holtz Steinen
und erfte schuren auch andere

gefronnet vnnd gedienet haben
wie andere Vorstgeschefften
Jnß Ampt Lauppach gehö-
righ Et ad Interrogatorium Er-
halten daß sie dem herrn Pro-
ducenten die Dienst vnnd
Frön wie andere vnderthe-
nen von Ybrigkeitt wegen
gethan haben

57 testis uber 50 Jar alt

Bringsheintz: Er wisse euch
vnnd hab von Jugendt vffge-
sehen daß die Freiensehe-
ner nitt allein die arti-
culierten Dienst gethan
sondern auch zu denen Burg-
bewen zu Lauppach mitt
holtz, leimen, vnnd Steinfuhr-
en gedienet vnnd ge-

Extract etlich des ambts
Laupach verrechenden
Register welche in der
Zeugensage zu Freiensehen
fürgelegt,

Anno 1460 fol: 13 fac: 2.

Adam Pfeiffer Kelner,

Item 8 weck kaufft ich zu Luntz Cappus, denen
vom Freiensehen, als sie scheide fürt
mit namen acht wagen,

Anno 1461.

fol: 7. fac: 2.

Item han ich meines gnedigen Zuie Herrn
Hemmell einen abgethan denen
von Freiensehen und Conters
kirchen, als sie haben holt
zu Breunigsheim uff den donnerstag
nach unser lieben Frauen tag
in dem Advent.

fol: 10 fac. 2.

Item als die von Freiensehen gedentzt
han sie getrunck 4 mas bier
vor 12 d

Fol: 11 fac. 2.

Item als die von Freiensehen und Ruxerß-
burg dungeten und ackerten, kaufft
ich 7 viertel bier, gilt ein viertell
nach ohme 9 d bringt 3 ℔ 9 d.

Fol: 13 fac: 1.

Item als die von Ruxersburg Freienschen
und Einertshausen, die habern holtz
zu Wingersbhausen, was Gerhart
zu dreienmalen mit, und Im zu lon
2 ℔.

Fol: 19. fa: 1.

Item ein achtel korn ließ ich backen denen
vom Freischen und Gunters kirch
als sie habern halten zu Breunigschen
uff den donnerstag nach unser
lieben Frauwen tag als sie em-
pfangen wardt.

A° 1463.

fol: 12 fac:

Item die Freiensehner gilff 1 weck furten
sie holtz Im vergangen winter die bring
1 ℔ 4 d.

Extractenn der freienschenen
Dienste halben

. M.

~~155~~

166

Wir Johann Graue zu Solms, Thun kundt
vnnd bekennen mit diesem offe:
nen brieff, solche Irrung vnnd
gespen, als zwischen dem Ersamen
herrn Johann Quinckus ~~Pastor zu~~
~~Quinckus~~ pastor zu Laupach vnsern
lieben andechtigen vff ein, vnd
den von Freienschen vnsern
Armen Luden vff die ander
seiten gewesen sein, als von
Messenn vnd Gottes diensten
wegenn, als dan die Itztgenandte
vnser Armen Lude, meinen In
gedeyen vnd geschehen soll,
vnd des gebrechen halben, da:
rumb wir sie vor einer Zeit
gutlich entscheiden han, nach
laut brieff darüber sprechent,
solchenn entscheidt nun vff ein
Zeit vnd nicht auff ein ewigkeit
gesatzt vnd gemacht ist, So das
aber hernach Ihrrung vnd Zwi:

vnnd zwitracht zwuschenn den obgenandten
parcheien vnd iren nachkomen darumb ent-
stehenn möchte, Nun dis zuuorkommen, vnd
vff ein ewigenn bestandt zubringenn,
vnd zuuerfugenn, So sein wir Taide
vnd beiwesen etzlich vnserer lieben
getreuenn vnd Rhäte mit dem ob-
genanten Pastor vnd er mit vns vber-
kommen vnd es gesetz vnd eins worden,
das man denn zu ewigen tagen wir
vor vns vnsere Erben vnd Nach-
kommen also handthaben sollenn
vnd wollen, vnd der dickgenandt
pastor vnd ein Jglicher pastor nach
ihme, auch zu ewigen tagen auch
so haben soll, In aller maß hernach
geschrieben folgt, Zu dem ersten hat
der vorgenandt pastor vnd wir vnse-
willen vnd verhengknus darzu gethan,
das solche bestellung, messen vnd Gottes-
dienst als den von Freyensehen
geschehenn soll, so hernach gerurt

wurde, nun furters zu ewigen
tagen von seinem Alcaristen, unser
lieben frawen zu Lauppach der zu
der zeit ist und, von einem pastor
daselbst belehet wurdt, geschehen soll,
uff das sich der auch desto bas er:
neren und begehen möcht, der
auch zu Laupach residentien
und mit einem pastor zu gebührlich
zeit zumetten zumessen, zu
vesper und anders sein, und im
darzu helffen will ohn geuherdten,
derselb Alcarist soll auch jerlichs
nemblich alle sontage und die
vier hochzeitte, die man nent
die vier Opffer tage den vom
Freyensehe messt thun und ihn
sonst alle sacramenta reichen
und damit zu altenzeiten ge:
warten, als sich gebürt Er soll
auch alle die vom ~~Ca~~ Cartenbach
Stockhausen unnd uff dem hoff
zu Flensingen jenseit des wassers

wonendt vnd ghen Laubach zu der pfar
gehorendt, auch mit den heiligen
Sacramenten versorgen vnd Je die
Reichen als sich geburt, ohne geuherdte,
vnd darumb so sollen die vonn Freyen:
sehe vnnd alle Jre nachkomen einem
Alcaritenn der solche ehe genante
Gottesdienste thut, Jerlichs sieben
guldenn goldes gutlich geben vnd
bezalenn, so soll einn Jglicher pastor
der zu der Zeit ist, auch Jerlichs dem:
selbenn Alcaritenn 7 fl. geldt aus
seinen Renten gutlich geben vnd
han In der Itz beweiset Jnmassen,
hernach geschriebenn folget, zum
ersten hat er Jm beweiset vnd
Jngeben alle opffer die vber Jar
daselbs zu Freyensehen gefallen,
mit allen Pfarrechten als mit
Testamenten Sponsalien, als breut
auffzubieten, In zu leiten, Jnmass
man dan das helt in der Mutter:

Kirch zu Laubach, ohne geuherde, Jt
er hat auch Jm bewenget, vnd ge:
geben einen gulden gelts, den die
gemein zu Freiensehe Jerlichs bisch
geben han, vnd nennen es ein
sang gulden, Jtem vff denn Eschtag
ein malter haben, das man sie
eschert, das auch furtter demselb
Altaristen gefallen vnd werden
soll, Jtem Ecker, gartten vnd
wiesen daselbst, die zu der Kirch
gehoren, die man nennet die
wittwen, die soll er auch fur sich
haben vnd behalten, vnd sich
darnach seinem willen ge:
brauchen Jtem den Zehenden vom
heu auf der gemeinen Weidt
vor der Strudt Jtem den Zehend
in der Weiden genandt, was
darvon gefelt, soll ein Jglich
Altarist der solch Gottesdienst
vnd Andelage thut, als vorleut

sachen puncten vnd articull, das die
zu ewigem tagen stet vest vnd
vnuerbruchlich von vns, vnsern
erben vnd nachkommen gehandt:
habt, vnnd von dem dickgenanten
pastor vnd alle seine nachkomen
also gehalten werden, So han
wir Johann Graue obgemeldt,
vnser Insiegell vor vns vnser erb
vnnd nachkomen an diesem
brieff thun hencken, also be:
kenne Ich Johannes Quinckus pastor
zu Laupach vorgenandt, das der
obgenant mein gl. lieber herr,
herr Johann Graue zu Solms
solches alles als obgeschriebenn
mit wolbedachten mutt vnnd
recht, in dem bestehen, eins worden
sein, so das Ich vnnd alle meine nach:
kommen, dz auch also zu ewigen
tagen halten sollen vnd wollen,
Im allermaß der obgeschrieben

brieff Inhelt vnnd außweißet, Hierinnen
außgescheidenn alle arge list vnnd ge:
uherde, Des zu vrkundt vnd ewigem
gedechtnus so han ich auch mein Insiegel
vor mich vnd alle meine nachkomen
an diesem brieff, bei des obgenant
meines gnedigen lieben herrn Insiegel
gehangenn Datum et actum Ao domini
1462 quinta feria proxima post festum
purificationis gloriosæ mariæ uirginis

Copia

Vertrags zwuschenn einem
pfarher zu Laupach und denen
zu Freiensehen de dato
1457.

~~15~~

I

163

Wir Johanne Graue zu Solms, thun kundt
vnnd bekennen mit diesem offe:
nen brieff, solch Irrung vnd ge:
spen zwischen den Ersamen Herr
Johann Quinckus pastor zu Laupach
vff ein vnd den von Freyensch
vnsern armen leutten vff die
andern seiten gewest sein, als
vom Messen vnd Gottes dienst
wegen, Nachdem dan die Itzgenandt
vnsere arme leute, In mei:
nung sein, In gedeyen vnd ge:
schehen solten, vnd des gebrest
haben, also sein sie des von
beidentheilen an vns gegangen,
ein Rachtung vnd guttlegkeit,
zischen in darumb zutreffen,
Also han wir sie darumb gut:
lich gericht vnd entscheiden, In:
massen hernach geschrieben folget,
Item soll der obgenandt pastor
den vorgenanten vnsern armen

luden darzu furderlich sein, vnd In
helffenn bestellen, einen priester der
Inen alle Sontag durch das Jhar,
vnd die vier hochzeitt, die man
nennet die vier Opffer tage, ein
meß thue vnd Jne sonst alle Sa:
cramenta reiche, In damit ge:
wartte, als sich in recht geburt
vnd hierumb soll der Ehegenandt
pastor vnnd ein Jglicher nach Jhm
der diese rachtung halten wolt
einem priester der das so thet,
wie vorgerurt ist Jerlich von
seinen Renten geben vnd gutlich
reichenn 7 fl. gelts Franckfurt
wehrung so sollen die von Freyen:
schen vnsere Arme lude, demselb
priester der das so thett, von Jhrent:
wegenn auch Jerlichs geben 7 fl.
ehegenandter wehrung, vnd soll
das dan der vorgenandt pastor

den von Freyensehen, darüber nicht
pflichtig sein, zugewartten, ohnge:
uerde, vnnd sollen Im doch folgen
vnd werden alle rendt vnd gefell
vnd rechten, die den ein pastor
daselbst vonn recht werden vnd
gefallenn sollen ohne alle geuherde,
Auch so hatt der vorgenant pastor
Im vnd einem Iglichen pastor noch
Im der diese Rechtung halten will,
die macht ~~be~~haltenn, als wenn er
den von Freiensehe die Messen
vnd handlung, als vor leuten
thun vnd bestellen will, das mag
er thun, vnd sollen als den die
vonn Freyensehen Im die 7. fl reich
vnd gebenn Auch ist hiemitt ~~be~~
redt, wer es sach, das die dick:
genandten von Freyensehenne
keinen priester vmb das vor:
genandt gelt, das ein pastor
vnd sie geben sollen, gehaben vnd
gewinnen mog, der In die Mess

vnnd handlung als vorgeschrieben stehet,
chet, vnd ein pastor das in auch nicht
thun wolt, wie das zuqueme, so sollen
sie alsdann die vorgenandten 7 fl.
vorters nicht pflichtig sein zugeben,
vnd den ghenlaubach In die Mutter:
kirch gehoren, vnd soll man ja als den
wiederumb gewartten vnd alle
Sacramenta reichen, als vor dieß
entscheide, vnd als sich in Recht
geburt ohn alle geuerde, des zu
vrkundt vnd bekendtnus aller vor:
geschriebenen sachen, die so von
beiden parcheien zuhalten vnd vol:
bringen, so han wir Johan Brane
obgenandt vnser Insiegell an
diesen brieff thun hencken, dat
Anno domini Millesimo quadrin:
gentesimo, Tricesimo Quinto
quarta feria, proxima post
diem beatae Dorotheae Virginis

Copia.

Vertragsbrieffes zwischen einem pastor zu Laupach und denen zu Freienstehen de dato Ao 1435.

~~151~~ 162

~~17~~.

Der Zeichnuß Waß Henrich Hartman von Reinhardts hein der gemain freyen sehen, vor Contribution. und dorff Haffern von Etlichen Jahren schildig ist. wie folget.

Anno 1636 ist Closs Löwer und Johannes Triebert burgemeister gewessen, ist die Contribution, 2. Rthl. 3 alb 4 d. und dreymesten Haffern, die Mesten 15 alb thut) 1. Rthl.

Anno 1637 ist Conrad Cappes und Johannes Lutz burgemeister gewessen ist die Contribution, 1 Rthl 39 alb. und 3. Mesten Haffern, die Mesten. 15 alb. thut) 1. Rthl.

Anno 1638 ist Hanß Henckel. Burgemeister gewessen ist die Contribution, 1. Rthl. 17 alb. 3 d. und 3. Mesten Haffern, die Mesten 5 alb. thutt) 15. alb.

Anno 1639 ist Jacob Möll und Merten Schmid Burgemeister gewessen, ist die Contribution, 2 Rthl. 3 alb 5 d. und 3 Mesten Haffern, die Mesten, 4 alb 4 d. thut) 13 alb 4 d.

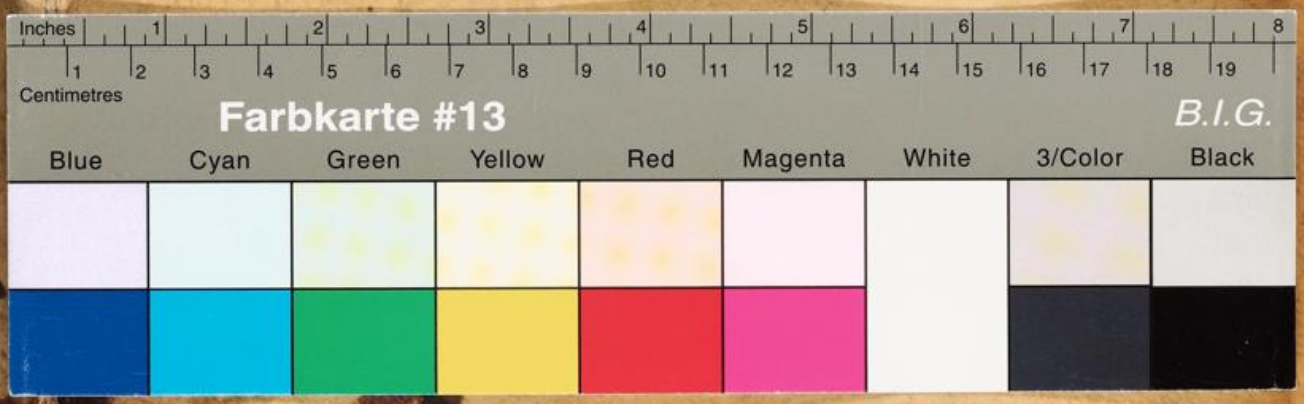
Anno 1640 ist Johan Berr und Hanß Jung Burgemeister gewessen ist die Contribution, 1. Rthl. 20 alb. und 3. Mesten Haffern, die Mesten, 7 alb. thutt) 21 alb.

Anno 1641 ist Johannes Schmid und Henrich Becker Burgemeister gewessen ist die Contribution. 28 alb. 4 d. und 3. Mesten Haffern, die Mesten 7 alb. thut) 21 a

Suma. 13 Rthl. 2 alb. 4 d.

1192.

Handschr.
1192
fol.


Inches
1
2
3
4
5
6
7
8
Centimetres
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
Farbkarte #13
B.I.G.
Blue
Cyan
Green
Yellow
Red
Magenta
White
3/Color
Black